

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?

Aktuelle Entwicklungstrends bei ihrer Gestaltung und Nutzung

Dokumentation

OSA-Symposium
09./10.11.2023
HdBA, Mannheim

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Symposium "Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?" fand im November 2023 an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim statt und präsentierte sich als innovatives, interdisziplinäres und vernetzendes Ereignis zum Thema Online-Self-Assessments (OSA) zur Studienorientierung.

- Das Symposium präsentiert **Innovationen** in Form neuer technischer Lösungen und kreativer Ansätze zur Gestaltung von OSAs.
- **Interdisziplinarität** wurde durch die Vielfalt der Themen und die verschiedenen fachlichen Hintergründe der Teilnehmenden eindrucksvoll demonstriert.
- Die **Vernetzung** fand nicht nur in den Sessions statt, sondern auch in spontanen Gesprächen und Diskussionen, die neue Perspektiven und mögliche Kooperationen eröffneten.

Die 39 Beiträge in dieser Dokumentation decken es eine beeindruckende Bandbreite an Themen ab. Die Veranstaltung bot nicht nur aktuelle Erkenntnisse und Forschungsergebnisse, sondern auch praktische Anleitungen und Diskussionen über zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen in diesem Bereich.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Symposiumsbeteiligten. Ihr Engagement und Ihre Beiträge haben maßgeblich zum Erfolg der Tagung beigetragen. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns im Kontakt zu bleiben, z.B. über die geplanten Themenhefte (u.a. in der Zeitschrift *Wirtschaftspsychologie*) sowie über unsere Mailingliste unter <https://kurzelinks.de/maillingliste-osa-verteiler>.

Das Organisationsteam der OSA-Symposiums 2023

Prof. Dr. Stefan Höft, HdBA
Prof. Dr. Benedikt Hell, FHNW Olten
Prof. Dr. Tuulia Ortner, PLUS
Dr. Florian Hartmann, PLUS
Lydia Oeljeklaus, HdBA



v.l.n.r.: Unsere Assistentin Luisa Giesbertz, Lydia Oeljeklaus, Stefan Höft, Florian Hartmann, Benedikt Hell, Tuulia Ortner

Zitationshinweis:

Beiträge in dieser Dokumentation werden gemäß den APA-Richtlinien wie Buchkapitel zitiert, also z.B. Hell, B. (2024). Möglichkeiten und Herausforderungen fächerübergreifender Self-Assessments am Beispiel von was-studiere-ich. In Höft, S., Hell, B., Ortner, T., Hartmann, F. & Oeljeklaus, L., (Hrsg.), *Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis? Dokumentation zum OSA-Symposium 2023* (S. 385-399). Lengerich: Pabst Publishers.

Übersicht zu den Symposiumsbeiträgen und den Referierenden

Beitrag	Thema	Seite
Info	Teilnehmendenliste	1
Intro	Willkommen zum OSA-Symposium <i>Stefan Höft.</i>	4
A01-15	Integration von Online-Self-Assessments in die Studien- und Berufsberatung – Einblicke aus der Beratungspraxis <i>Katja Päßler et al.</i>	12
A02-32	OSA im Kontext der Berufsberatung im Erwerbsleben – New Plan <i>Maximilian Kalb</i>	21
A03-03	Vom Suchen und Finden: Arbeit mit OSAs in Orientierungswshops für Studieninteressierte. Ein Praxisbeispiel aus Osnabrück. <i>Franziska Bredehöft & Sabine Garbsch</i>	27
A04-01	Digitale Begleitung im Berufswahlprozess <i>Christof Nägele & Christine Hoffelner</i>	35
A05-20	beVinuS.NRW begleitendes Virtuelles nulltes Semester an Hochschulen in NRW - Entwicklung eines Referenzprozesses für digitale, studienbegleitende Selbstlernphasen zur Auffrischung schulischer Kompetenzen in der Studieneingangsphase <i>Sandy Schammler & Lena Scholten</i>	47
A06-26	Absicherung der Studierfähigkeit vor und während der ersten Studiensemester. Präsentation und Demonstration des Projektes „Adaptives Lernen in der Studieneingangsphase (ALiSe)“ <i>Philipp Bring & Patrick Hermle</i>	55
A07-22	Das OSA in der Studieneingangsphase <i>Björn Gernig</i>	68
A08-06	Diagnostik und bedarfsgerechte Förderung - die Online-Potenzialanalyse für das Lehramtsstudium (OPAL) <i>Michaela M. Köller et al.</i>	83
A09-27	Ohne Wissenslücken besser im neuen Studium? Evaluationskonzept der digitalen Lernumgebung von „Adaptives Lernen in der Studieneingangsphase (ALiSe)“ <i>Patrick Hermle et al.</i>	93
A10-23	BTU 360° - Online Self Assessments im VR-Format (A10) <i>Marcel Schulz-Kuna</i>	104
A11-23a	Vorstellung & Ausprobieren: BTU 360° - Online Self Assessments im VR-Format (A11) <i>Marcel Schulz-Kuna</i>	113
A12-24	Integration von OSAs in ein übergeordnetes Orientierungsleitsystem – eine Demonstration <i>Tim Wittenberg et al.</i>	114
B01-33	Umsetzung und Pflege von OSAs mithilfe eines professionellen Editorsystems: Eine Fallstudie am Beispiel der HTW Berlin <i>Giovanni Biondo & Caroline Harenda</i>	128

B02-31	Werkstattbericht: Nutzerorientierte Weiterentwicklung von Check-U <i>Kathrin Schönleben</i>	141
B03-05	Nutzung und Nutzen des MINTFIT-Angebots: Ergebnisse einer Fragebogen- und Interviewstudie <i>Helena Barbas & Ute Carina Müller</i>	148
B04-14	Mediatisierte Beratungssettings designen <i>Dennis Mocigemba et al.</i>	160
B05-09	Gut beraten! Integratives Modell für einen guten Studieneinstieg: Der Einsatz von Online-Self-Assessments im Blended Counselling <i>Stefanie Brunner</i>	169
B06-36	Welchen Einfluss haben verpflichtende Online-Self-Assessments auf Studienwahlsicherheit und Studienwahlmotive? Eine Mixed Methods-Studie an der Universität Wien <i>Robin Gleeson & Isabelle Krol</i>	205
B07-02	OSA World-Cafe: OSA aus Nutzerperspektive <i>Nika Sobkowiak & Theresa Gomez</i>	223
B08-16	Entwicklung und Evaluation eines Feedbackkonzeptes für Online-Self-Assessments <i>Tanja Mitrovic & Katja Päßler</i>	247
B09-08	Testrückmeldung und Empfehlungssystem bei MINTFIT Hamburg: Untersuchungen zur Steuerungsfunktion und dem Zusammenspiel der Plattformelemente <i>Sina Meiling</i>	262
B10-29	Der Einfluss von Feedback in Online-Self-Assessments zur Studienwahl auf Einstellungsänderungen bei Studieninteressierten <i>Belinda Merkle</i>	273
B11-25	Career Counselling for Teachers (CCT): Wie Kontextfaktoren, Personenmerkmale und ErgebnISRückmeldungen die Wirkung von Self-Assements beeinflussen <i>Johannes Mayr et al.</i>	282
B12-13	OSA und die Potentiale von KI- Überlegungen am Beispiel einer Selbstcoaching-App <i>Tillmann Grüneberg</i>	291
C01-21	Kompetenzorientierte Online Self Assessments mit text-as-data <i>Jan Bucher</i>	299
C02-17	OSAs zur Selbsteinschätzung selbststudiumsrelevanter Kompetenzen <i>Yvette Völschow</i>	314
C03-30	Entwicklung von Situativen Beurteilungstests für ein Online-Self-Assessment für die beiden dualen Bachelorstudiengänge der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit <i>Lydia Oeljeklaus</i>	330
C04-04	OSA 2030 – Nachhaltige Zukunftsperspektiven für unsere Online-Self-Assessments <i>Robin Gleeson et al.</i>	339
C05-28	Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt <i>Lorena Fleischmann et al.</i>	341

C06-07	Analyse mit Modellen aus der probabilistischen Testtheorie zum Monitoring der Nutzenden und zur Qualitätskontrolle der Tests von MINTFIT Hamburg <i>Ute Carina Müller et al.</i>	361
C07-19	Evaluation von OSAs - Suche nach best practice Beispielen <i>Hendrik de Lede & Verena Schätzle</i>	374
C08-37	Möglichkeiten und Herausforderungen fächerübergreifender Self-Assessments am Beispiel von was-studiere-ich <i>Benedikt Hell</i>	385
C09-12	HAW-Navigator - OSA als (verpflichtender) "Realistic Study Preview" an der HAW Hamburg. Ein Erfahrungsbericht aus fast 20 Jahren Online-Studienorientierung <i>Thiemo Coors et al.</i>	400
C10-34	Antwortverhalten bei verpflichtendem OSA und Interessenstruktur angehender LehrerInnen <i>Florian Hartmann et al.</i>	416
C11-10	(Un-)Differenziertheit im Interessenprofil - Testentwicklung über RIASEC hinaus? <i>Anne-Marie Schlenzka & Tillmann Grüneberg</i>	428
C12-18	Reality? Check! – Verfahren zur Erarbeitung realitätsabbildender Erwartungsabgleiche <i>Hanna Bürkle</i>	439
K01-38	Qualität von Online Self-Assessments: Ein neues System zur Erfassung und Vermittlung <i>Tuulia Ortner et al.</i>	448
Outro	Ausblick & Verabschiedung <i>Benedikt Hell & Stefan Höft</i>	463

Teilnehmendenliste

Nachname	Vorname	Organisation	Abteilung	Land
Amelung	Dorothee	Medizinische Fakultät, Universität Heidelberg	TMS-Koordinationsstelle	D
Barbas	Helena	Technische Universität Hamburg	Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg (AMH)	D
Biondo	Giovanni	Alpha-Test GmbH Mannheim	IT	D
Braun	Anja	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Zentrale Studienberatung	D
Bredehöft	Franziska	Hochschule Osnabrück		D
Bring	Philipp	Bergische Universität Wuppertal	Methoden der Bildungsforschung	D
Brücher	Lisa	TU Dortmund	Institut für Schulentwicklungsforschung	D
Brunner	Stefanie	Universität Vechta		D
Bucher	Jan	Hochschule Aalen	Zentrum für Grundlagen und digitale Lehre	D
Bürkle	Hanna	Universität Freiburg	Service Center Studium	D
Coors	Thiemo	CYQUEST GmbH Hamburg	Projektmanagement	D
Cruchaud	Tanja	Universität Fribourg	Zentrum für Testentwicklung und Diagnostik	CH
de Lede	Hendrik	Universität zu Köln		D
Dethloff	Svea	ZEIT ONLINE Hamburg	HeyStudium	D
Diercks	Joachim	CYQUEST GmbH Hamburg		D
Ehret	Iris	Hochschule Offenburg	Z3 - Digitale Lehre und Medien Einstiegssemester startING	D
Fleischmann	Lorena	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Pädagogische Psychologie	D
Fröhlich Santos	Raquel	Hochschule Offenburg	Einstiegssemester startING	D
Garbsch	Sabine	Zentrale Studienberatung von Universität und Hochschule Osnabrück	Zentrale Studienberatung	D
Gernig	Björn	Hochschule Bremen	Zentrale Studienberatung	D
Gleeson	Robin	Universität Wien	Center for Teaching and Learning	A
Gomez	Theresa	HTW Berlin		D
Grüneberg	Tillmann	Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) Schwerin	Fachgruppe Beratungswissenschaften	D
Harenda	Caroline	Alpha-Test GmbH Mannheim	Fachexpertin	D
Hartmann	Florian	Paris Lodron Universität Salzburg	Abteilung Psychologische Diagnostik	A
Hell	Benedikt	Fachhochschule Nordwestschweiz Olten	Hochschule für Angewandte Psychologie	CH
Hermle	Patrick	Bergische Universität Wuppertal		D
Höft	Stefan	Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) Mannheim	FG Psychologie	D
Hübner	Malte	Koordinierungsstelle für Studieninformation und - beratung in Niedersachsen		D
Jeske	Stephan	Bundesagentur für Arbeit	Medienmanagement Bildung und Beruf	D
Kalb	Maximilian	Bundesagentur für Arbeit	Medienmanagement - Bildung und Beruf	D

Kerbaum	Leonie	Universität Rostock	Institut für Pädagogische Psychologie "Rosa und David Katz"	D
Köller	Michaela M.	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Institut für pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung	D
Krol	Isabelle	Universität Wien		A
Lautenschläger	Manuela	Technische Universität Darmstadt	Zentrale Studienberatung und -orientierung	D
Levermann	Svenja	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	College	D
Löffler	Magdalena	Frankfurt University of Applied Sciences	Fachbereich 2: Informatik und Ingenieurwissenschaften	D
Mayr	Johannes	Universität Klagenfurt	Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung	A
Meiling	Sina	Technische Universität Hamburg	Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg (AMH)	D
Merkle	Belinda	Universität Mannheim	Pädagogische Psychologie	D
Mitrovic	Tanja	FHNW	Eignung und Personalentwicklung	CH
Mocigemba	Dennis	Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) Mannheim	FG Beratungswissenschaften	D
Müller	Ute Carina	TUHH	Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg	D
Mussenbrock	Dirk	ZEIT ONLINE GmbH Hamburg	Bereichsleitung Orientierungsangebote	D
Nägele	Christof	Fachhochschule Nordwestschweiz	Pädagogische Hochschule	CH
Nauermann	Leonard	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Institut für Pädagogisch-Psychologische Lehr- und Lernforschung (IPL)	D
Nieskens	Birgit	Career Counselling for Teachers		A
Oeljeklaus	Lydia	Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) Mannheim	Projekt OSA-POE	D
Ortner	Tuulia	Universität Salzburg	Abteilung Psychologische Diagnostik	A
Päßler	Katja	Fachhochschule Nordwestschweiz Olten	Hochschule für Angewandte Psychologie	CH
Renger	Sophus	Christian-Albrechts-Universität Kiel	Institut für Pädagogik, Empirische Bildungsforschung	D
Rettenmeier	Eveline	Hochschule Aalen	Zentrum für Grundlagen und digitale Lehre	D
Rott	Nils	Universität Heidelberg	Orientierungstest/Studierendenauswahlforschung	D
Safari	Mahla	Universitätsklinikum Heidelberg	Universität Heidelberg/ Med. Fak. TMS-Koordinationsstelle	D
Schammler	Sandy	RWTH Aachen	Center für Lehr- und Lernservices (CLS)	D
Schätzle	Verena	Universität zu Köln	Q ³ - Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung	D
Schlenzka	Anne-Marie	Universität Leipzig	Master „Begabungsforschung & Kompetenzentwicklung“	D

Scholten	Lena	RWTH Aachen University	Center für Lehr- und Lernservices	D
Scholz	Martin	Leibniz Universität Hannover	Zentrale Studienberatung	D
Schönleben	Kathrin	Bundesagentur für Arbeit	Zentrale, Medienmanagement Bildung und Berup	D
Schott	Reinhard	Universität Wien	CTL (Center for Teaching and Learning)	A
Schulz-Kuna	Marcel	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	Zentrum für Studierendengewinnung und Studienvorbereitung – College	D
Schütz	Marlene	Universität Bonn	Zentrale Studienberatung	A
Schwan	Melanie	Philipps-Universität Marburg	Zentrum für Lehrkräftebildung	D
Seibert	Sjard Tankred	Universität Göttingen	Abt. Studium und Lehre - Zentrale Studienberatung	D
Sobkowiak	Nika	Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin	Hochschulleitung - Büro VPL	D
Spicher	Benjamin	Universität Fribourg	Zentrum für Testentwicklung und Diagnostik	CH
Steiner	Heinke	Alpha-Test GmbH Mannheim	Geschäftsführung	D
Steiner	Detlef	Alpha-Test GmbH Mannheim	Geschäftsleitung	D
Stumpf	Eva	Universität Rostock	Pädagogische Psychologie	D
Völschow	Yvette	Universität Vechta	Fakultät I, Soziale Arbeit	D
Wittenberg	Tim	Medizinische Fakultät Heidelberg	heiTEST-Koordinationsstelle	D
Zerlik	Julia	Goethe-Universität	Studium Lehre Internationales	D

00	<i>Begrüßung und Eröffnung des OSA-Symposiums</i>
Erstreferent/in	Stefan Höft
Weitere Referent/in	
Affiliation	Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Überblick
Primäre Zielgruppe	Überblick
Abstract	<p>In der Begrüßung werden die Hintergründe zum OSA-Symposium erläutert.</p> <p>Auslöser sind die gemeinsamen Arbeiten der drei kooperierenden Hochschulen HdBA, FHNW Olten und Uni Salzburg zum OSA-Portal (www.osa-poortal.de/.at/.ch). Im Rahmen der Arbeiten wurden unterschiedliche Entwicklungsprojekte angeschoben. Ein Teilziel davon ist die Wissensverbreitung und Vernetzung von Kompetenzträgern zu Generalthema OSA. Dies wird über das Symposium und unterschiedliche Publikationsprojekte umgesetzt.</p> <p>Im Rahmen des Überblicks zu den Symposiumsbeiträgen wird zunächst eine Beschreibung zu wesentlichen OSA-Definitionsmerkmalen gegeben. Danach werden zwei Grundvarianten von OSAs (Online-Self-Assessments, Online-Studier-Assistenten) sowie mögliche Variationen und Weiterentwicklungen skizziert. In zwei Begriffswolken werden die Themenstellungen sowie der Hintergrund der Teilnehmenden angedeutet.</p> <p>Konzeptionell werden drei Beitragsstränge unterschieden: (1) Inhaltliche, psychometrische und technische Weiterentwicklung von OSAs und OSA-Modulen, (2) Berücksichtigung und Integration von OSAs in der Studien- und Berufsberatung und (3) Einsatz von OSAs in unterschiedlichen Anwendungsgebieten. Es werden vier Beitragsformen realisiert: Einzelpräsentationen, Workshops, Roundtable Diskussionen und World-Cafés.</p> <p>Zum Abschluss wird der organisatorische Ablauf der zwei Tage beschrieben.</p>

Herzlich willkommen beim Symposium
**Online-Self-Assessments zur
Studienorientierung: Quo vadis?**

*Aktuelle Entwicklungstrends
bei ihrer Gestaltung und Nutzung*

Prof. Dr. Stefan Höft,
HdBA Mannheim

Überblick

- Wie kommt es zu diesem Symposium?
- Inhalt und Teilnehmende
- Ablauf und Organisation



www.osa-portal.de
www.osa-portal.ch
www.osa-portal.at



Ein Gemeinschaftsprojekt von



Prof. Dr. Stefan Höft



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

Prof. Dr. Benedikt Hell



Prof. Dr. Tuulia Ortner

Zielgruppen & Zielsetzung des Portals:

- **Informationen für Studieninteressierte:**
*Für welche Studienbereiche (und von welchen Hochschulen) gibt es OSAs?
Was sollte ich bei der OSA-Verwendung beachten?*
- **Informationen für Beratende:**
*Welche OSAs kann ich empfehlen? Wie integriere ich OSAs in meine
Beratung?*
- **Informationen für OSA-Anbieter:**
*Welche OSAs gibt es bereits? Was ist bei der Konstruktion von OSAs zu
beachten?*



Fachhochschule
Nordwestschweiz



Wie kommt es zu diesem Symposium?



Übersicht deutschsprachiger
Online-Self-Assessments
zur Studienorientierung

- 2021ff mehrere Entwicklungsprojekte (vorrangig an der HdBA) zum Portal, zur OSA-Entwicklung sowie OSA-Verwendung im Beratungskontext
- **Teilziel im Gesamtprojekt:** Wissensverbreitung und Vernetzung von Kompetenzträgern zum Generalthema OSA
- Umsetzung über das Symposium und unterschiedliche Publikationsprojekte



Fachhochschule
Nordwestschweiz



OSAs zur Studienorientierung: Was ist das genau?



Selbsttests und Informationsportale zur Unterstützung von Studieninteressierten im Wahlprozess zu einem Studium

Definitionsmerkmale nach Hasenberg & Schmidt-Atzert (2014):

- *Zielgruppe Studieninteressierte*
- *Kostenlos*
- *Medium Internet*
- *Studiumsrelevante Aufgabenbearbeitung, Erwartungsabgleiche oder Konstrukterfassungen*
- *Unmittelbare Rückmeldung*
- *Eigenverantwortung und Autonomie*

Große Unterschiede hinsichtlich Modulinhalte, Länge, Fach- und Hochschulbezug, Freiwilligkeit der Teilnahme



Zwei große OSA-Kategorien



OSA

• „Online-Self-Assessment“

Automatisierte Diagnostik der kognitiven/motivationalen Passung zum Studienfach

(Prototyp: Borakel, RuhrUni Bochum)

• „Online-Studier-Assistent“

Multimedial angereicherte Informationsportale zum Studium und den anschließenden Jobperspektiven

(Prototyp: HAW Navigator Hamburg)



Organisation Tag 1

<i>Donnerstag, 9. November</i>	
Block	Inhalt
10h	Eröffnung
1-3	Einzelpräsentationen
12:15h	Mittagspause in HS114 & Nebenräume
4	Workshop & World Café
14:15h	Pause
5-6	Einzelpräsentationen
15h	Pause
7	Workshop, World-Café & <u>Roundtable</u>
17:40h	Option: Führung durch die NS-Ausstellung
19:00h	Empfang & Essen im Restaurant Lindbergh

Organisation Tag 2

<i>Freitag, 10. November</i>	
Block	Inhalt
9:15h	<u>Keynote</u>
10:00h	Pause
8-9	Einzelpräsentationen
11:15h	Pause
10-11	Einzelpräsentationen
12:30h	Mittagspause in HS114 & Nebenräumen
12	Demonstration & Workshop
14:30h	Pause
14:45h	Ausblick & offizielle Verabschiedung
15:15h	Option: Besichtigung der NS-Ausstellung
16:00h	Offizielles Ende

Sonstige Orgainfos

- Das Kleingedruckte
- Fotoaufnahmen während des Symposiums:
Bitte rückmelden, wenn das nicht erwünscht ist.
- Zusatzmaterialien zu den Beiträgen

**Viel Spaß
in den Veranstaltungen!**

A01-15	<i>Integration von Online-Self-Assessments in die Studien- und Berufsberatung – Einblicke aus der Beratungspraxis</i>
Erstreferent/in	Katja Päßler ¹
Weitere Referent/in	Tanja Mitrovic ¹ , Dennis Mocigemba ²
Affiliation	¹ Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW, ² Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Studien- & Berufsberatung
Primäre Zielgruppe	Beratende
Abstract	<p>Der Beitrag präsentiert die Ergebnisse einer Studie, die sich mit der Integration von Online-Self-Assessments (OSAs) in den Beratungsalltag befasst. Trotz vorhandener Empfehlungen zur Einbindung von OSAs in die Beratungspraxis besteht bisher Unklarheit darüber, ob und wie Beratungspersonen OSAs tatsächlich nutzen und welche Vor- und Nachteile mit ihrer Anwendung im Beratungskontext verbunden sind. In einem ersten qualitativen Teil beschäftigt sich die Studie in mehreren Fokusgruppendifkussionen mit den Erfahrungen und Perspektiven von Beratungspersonen im Umgang mit OSAs. Die Ergebnisse zeigen, dass OSAs von den Beratungspersonen als wertvolle Ressource wahrgenommen werden, die vielfältige unterstützende Funktionen wie beispielsweise zur Anregung der Selbstreflexion oder zur Unterstützung der Entscheidungsfindung bieten und in Form von sehr unterschiedlichen Nutzungsszenarien in die Beratungspraxis eingebunden werden. Durch die Nutzung von OSAs erhalten Beratungspersonen zusätzliche Informationen über ihre Klient*innen, die eine differenziertere und gezieltere Beratung ermöglichen oder können Informationen z.B. über Studiengänge individualisiert für Klient*innen aufbereitet zur Verfügung stellen. Dabei zeigen sich Unterschiede in der zeitlichen und thematischen Einbindung von OSAs in die Beratungspraxis abhängig von Zielgruppe, Beratungsanlass und individueller Präferenzen der Beratungsperson. Jedoch stehen Beratungspersonen auch vor Herausforderungen bei der Einbindung von OSAs in ihren Beratungsalltag. So stellen OSAs oft durch ihre lange Bearbeitungszeit hohe Anforderungen an die Motivation der Nutzer*innen oder lassen sich häufig nicht modular bearbeiten. Gerade die Einbindung einzelner Module und Teilaufgaben in Abstimmung mit den Anliegen der Ratsuchenden stellt aber ein attraktives Nutzungsszenario für viele Berater*innen dar. Aus den berichteten Herausforderungen lassen sich wichtige Gestaltungsempfehlungen für die Entwicklung oder Überarbeitung von OSAs ableiten. Der zweite quantitativen Teil der Studie untersucht, inwieweit sich die in den Fokusgruppen erarbeiteten Ergebnisse zur Integration von OSAs in die Beratungspraxis generalisieren lassen und untersucht zudem, welche Gestaltungsempfehlungen sich für OSAs aus Sicht von Beratungspersonen als zentral herausstellen. Die Ergebnisse der Studie liefern wertvolle Erkenntnisse für die Praxis der Beratung. Sie verdeutlichen die Potenziale von OSAs als unterstützendes Instrument für Beratungspersonen und stellen verschiedene mögliche Nutzungsszenarien für die Beratungspraxis vor. Gleichzeitig zeigen sie jedoch auch Herausforderungen bei der Integration von OSAs in den Beratungsalltag.</p>

OSA-Symposium 2023

**Integration von Online-Self-Assessments
in die Studien- und Berufsberatung –
Einblicke aus der Praxis**

Katja Pässler
Tanja Mitrovic
Dennis Mocigemba



Inhalt



Vorstellung des Projekts «Pro OSA: Adaption von OSAs in der Bildungs- und Berufsberatung»»



Welche Funktionen übernehmen OSAs in der Beratung?



Wie werden OSAs zeitlich eingebunden?



Welchen Herausforderungen begegnen Beratungspersonen bei der Einbindung von OSAs?



Welche Gestaltungsempfehlungen sehen Beratungspersonen für OSAs?

Pro OSA: Fragestellungen

- Wie werden Online-Self-Assessments in die Beratungspraxis eingebunden?
 - Welche **Funktionen** übernehmen OSAs im Beratungsprozess von Jugendlichen und Erwachsenen?
 - Wie werden OSAs **zeitlich in den Beratungsprozess eingebunden**?
 - Inwieweit beziehen Berater*innen **konkrete Ergebnisse** eines OSAs in den Beratungsprozess mit ein?
 - Welche **Voraussetzungen** müssen für eine **erfolgreiche Integration** erfüllt sein und welche **Herausforderungen** ergeben sich bei der Einbindung von OSAs in die Beratungspraxis?
 - Welche Anforderungen stellt die Integration von OSAs an die **räumlichen** und **technischen Rahmenbedingungen** der Beratungspraxis?

Pro OSA: Erhebungen

Fokusgruppendifkussionen mit
Studien- und
Berufsberater*innen

- Oktober 2022 bis Januar 2023
- 7 Diskussionsrunden mit Beratungspersonen der Bundesagentur für Arbeit und verschiedener Teams der Zentralen Studienberatung (24 Studien- und Berufsberater*innen)

Online-Befragung von Studien-
und Berufsberater*innen

- Juli bis Oktober 2023
- N = 162 Studien- und Berufsberater*innen

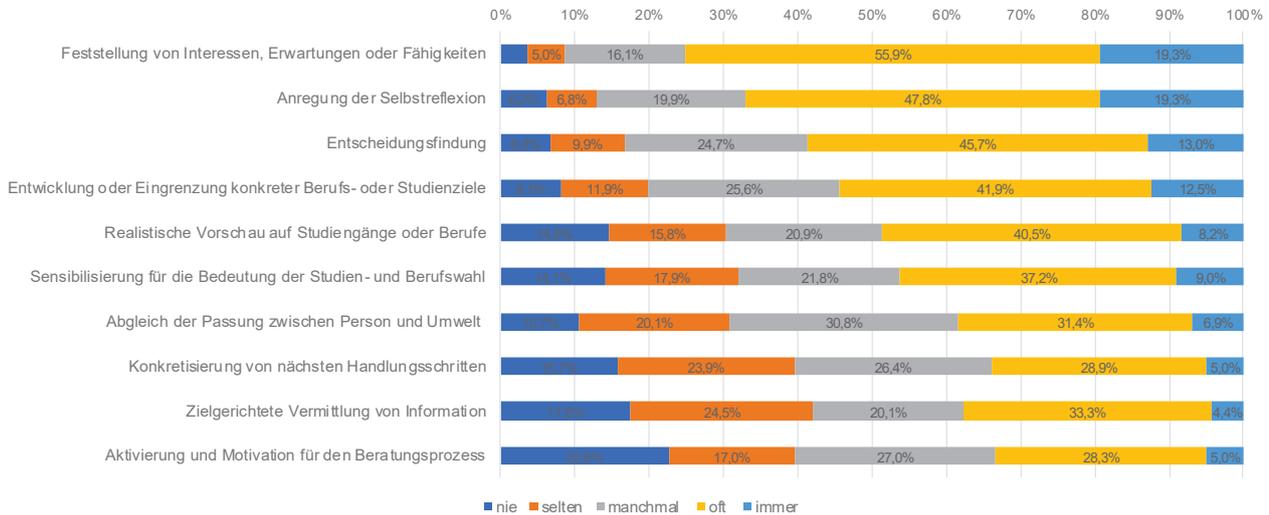
Welche Funktionen übernehmen OSAs im Beratungsprozess?

- *«Wenn jemand kommt, der wirklich noch völlig offen ist und wo man sozusagen sich erstmal annähern muss an diesen ganzen Orientierungsprozess. Da sind die OSAs ein Mittel aus vielen, wo ich sage, ok, wir müssen uns jetzt erstmal annähern.»*
- *«Ja also als Chance sehe ich ganz klar, dass wenn man es nutzt, sie besser vorbereitet sind, also sich besser mit ihren Interessen und ihren Fähigkeiten auseinandergesetzt haben, worauf ich dann aufbauen kann.»*
- *«Für uns sind die OSAs und die Ergebnisse der OSAs halt zusätzliche Informationen, die wir im Rahmen unserer Beratung mit einbauen können. [...] normalerweise haben wir alle den Anspruch auch ohne OSAs beraten zu können. Der Beratungsprozess ist dann halt intensiver und dauert ein bisschen länger, um eben alles abzuklären. [...] Die OSAs sind für mich eigentlich in Anführungszeichen ein Mittel zum Zweck weitere Informationen zu erhalten.»*

Welche Funktionen übernehmen OSAs im Beratungsprozess?

- *«Ich finde ein großer Vorteil ist, dass da ja viel Informationsgehalt drin ist und ich finde Informationen kann man sich auch gut selbst erarbeiten und das macht einfach Zeit frei in der Beratung, um dann an der Orientierungsfrage und dem Orientierungsproblemen zu arbeiten.»*
- *«Ich finde OSAs sehr, sehr gut, wenn in irgendeiner Form ein Test eingebunden ist, das inspiriert die Leute sich wirklich aktiv mit dem Stoff, der sie in dem Fach auch erwarten wird, auseinanderzusetzen.»*
- *«Wichtig für mich und die Hauptfunktion dieser OSAs [...], dass die Leute sich aktiv mit dem auseinandersetzen, was sie wollen. Dass sie die Entscheidungsfindung für sich selber vorantreiben und gucken, ob da eine Stimmigkeit zwischen ihrer eigenen Person und letztendlich dem Studienfach, was eventuell in Frage kommt, da ist.»*

Welche Funktionen übernehmen OSAs im Beratungsprozess?



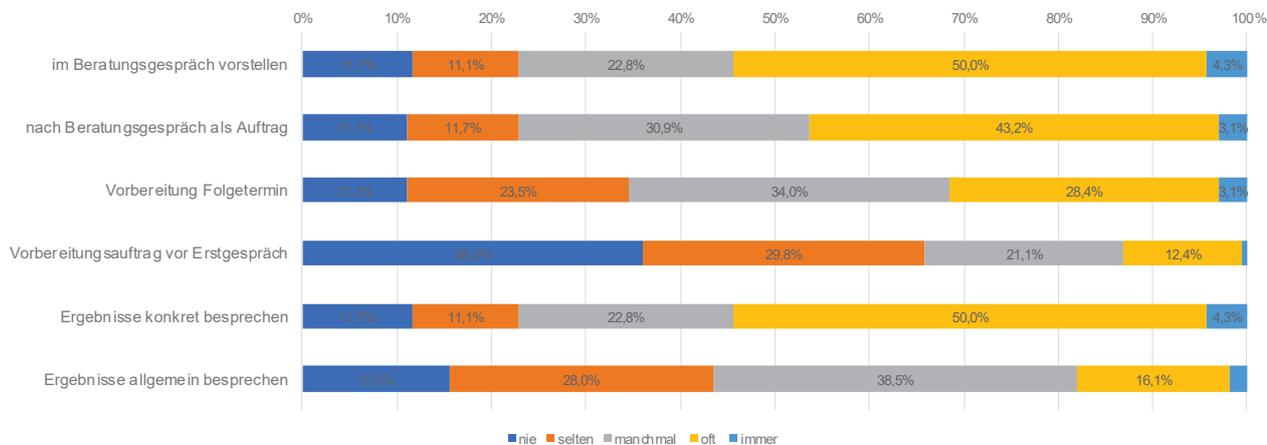
Wie werden OSAs zeitlich in den Beratungsprozess eingebunden?

- *«Die Säule «Inspirieren lassen» finde ich super, um das einfach gemeinsam mit dem Kunden im Gespräch auch schon anzugehen. Also da kann man direkt gemeinsam schauen, hier habe ich den Beruf, was für Möglichkeiten habe ich denn da? Das finde ich eine schöne Sache. Wohingegen die Tests, das ist eine Aufgabe, die ich einfach nach Hause gebe, weil ich nicht die Möglichkeit habe, da jetzt eine Stunde oder was mit jemandem so ein komplettes OSA durchzugehen. Weil er das in Ruhe machen soll, in seiner gewohnten Umgebung, ganz unabhängig von irgendwem. [...] Dann zeige ich auf, wo melde ich mich dann entsprechend an oder wie komm ich denn überhaupt auf diese Seite?»*
- *«Ich nutze die eigentlich in der Beratung gar nicht so sehr, sondern eher, dass ich den Hinweis darauf gebe, dass es OSAs gibt. In der Beratung sehe ich da tatsächlich einfach auch ein zeitliches Problem. Wenn ich da einsteige, dann würde das einfach einen zu großen Raum einnehmen und deswegen finde ich das gut oder ganz wichtig, dass in der Beratung auf die OSAs hingewiesen wird.»*

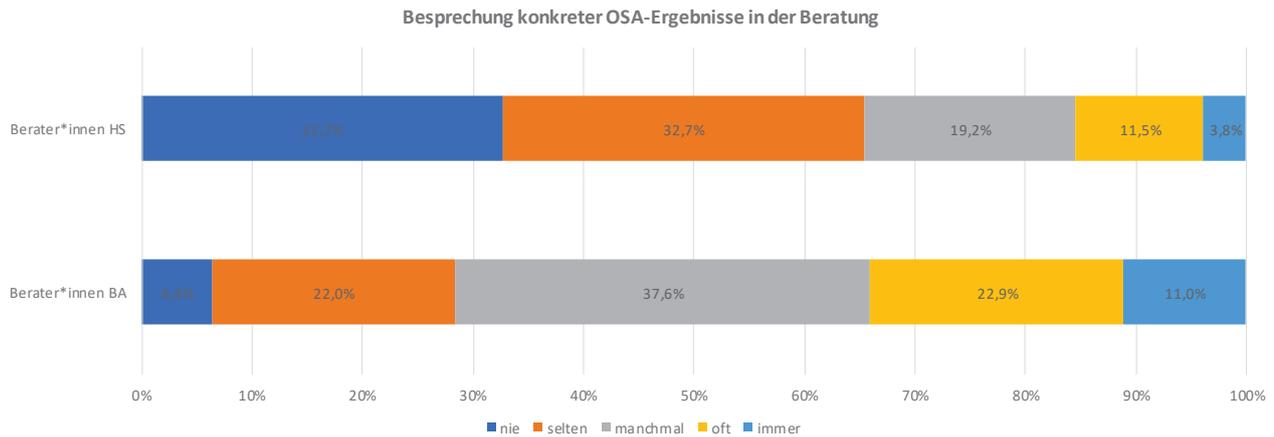
Inwieweit wird in der Beratung konkret auf OSA-Ergebnisse eingegangen?

- *«Wir besprechen dann Check-U und das habe ich jetzt auch schon mal in einer Beratung gemacht, bin ich zum Whiteboard gegangen und hab dann einfach nochmal einzelne Elemente aus diesem Check-U rausgezogen und nochmal am Whiteboard dargestellt [...]»*
- *«Es ist tatsächlich auch weniger so, dass wir ganz detailliert alle Ergebnisse durchgehen, sondern eher darüber sprechen, was hat dieser Test jetzt mit mir gemacht? Und welche Konsequenzen ziehe ich daraus? Und das bereichert schon auch definitiv das Beratungsgespräch, das hilft uns zu schauen, in welche Richtung kann es gehen?»*

Wie werden OSAs zeitlich in den Beratungsprozess eingebunden?



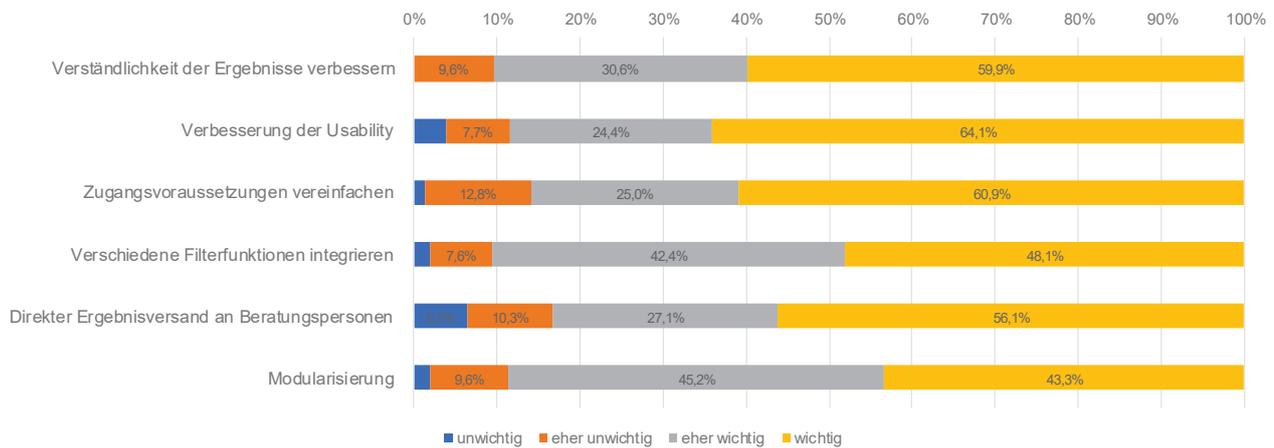
Wie werden OSAs zeitlich in den Beratungsprozess eingebunden?



Welchen Herausforderungen begegnen Beratungspersonen bei der Einbindung von OSAs?

- Einbindung von OSAs bedingt, dass Beratungspersonen mit den Inhalten, Testgrundlagen und den Ergebnissen einzelner OSAs vertraut sind
- Einbindung, wird dadurch erleichtert, dass
 - Beratungspersonen Zugang zu OSA-Ergebnissen erhalten und diese online zugänglich sind
 - OSAs modularisiert nutzbar sind und an Voraussetzungen der Ratsuchenden angepasst werden können
 - technische Voraussetzungen bestehen, um OSA-Bestandteile oder OSA-Ergebnisse zu visualisieren
 - Beratungspersonen das Beratungssetting zeitlich flexibel gestalten können

Welche Gestaltungsempfehlungen sehen Beratungspersonen für OSAs?



Zusammenfassung

- nicht explizit für Integration in der Beratungspraxis konzipiert, dennoch werden sie häufig als wertvolle Ressource in der Beratung erlebt
- grosse individuelle Unterschiede ob und wie OSAs in die Beratung integriert werden; je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung der OSAs und je nach Beratungssetting zeigen sich sehr unterschiedliche Nutzungsszenarien
- Vielzahl an OSA-Angeboten zur Studienorientierung stellt eine Herausforderung dar, da sich die Angebote in ihren Inhalten und ihrer Qualität deutlich unterscheiden
- aus Sicht der Berater*innen wären kurze, modularisierte OSAs wünschenswert, die thematisch an verschiedenen Stellen des Orientierungsprozesses eingebunden werden können

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

**Nehmen Sie bei Fragen oder Anregungen
gerne Kontakt mit uns auf!**

Katja Pässler, katja.paessler@fhnw.ch
Tanja Mitrovic, tanja.mitrovic@fhnw.ch



A02-32	<i>OSA im Kontext der Berufsberatung im Erwerbsleben – New Plan</i>
Erstreferent/in	Maximilian Kalb
Weitere Referent/in	
Affiliation	Zentrale der Bundesagentur für Arbeit
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	
Primäre Zielgruppe	Beratende
Abstract	<p>Die Bundesagentur für Arbeit bietet mit New Plan ein Online-Self-Assessment-Tool, das sich an Menschen richtet, die bereits im Erwerbsleben stehen. Nutzer*innen können anhand des OSA ihre überfachlichen Kompetenzen kennenlernen und Empfehlungen für dazu passende berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und Weiterbildungen erhalten. In New Plan können dazu psychologisch fundierte Tests und Selbsteinschätzungsverfahren bearbeitet werden, die Aufschluss über die kognitiven Fähigkeiten, Arbeitshaltungen, sozialen Kompetenzen und Motivationen geben. Die Ergebnisse werden zu einem individuellen Kompetenzprofil zusammengestellt und können mit den arbeitspsychologischen Anforderungen verschiedener beruflicher Ziele abgeglichen werden. Die Konstruktion der Verfahren zur Erhebung der Merkmale erfolgte nach wissenschaftlichen Kriterien der Testkonstruktion und entsprechend den in der DIN-Norm 33430 beschriebenen Anforderungen an messtheoretisch fundierte Verfahren zur berufsbezogenen Eignungsdiagnostik. Während des Entwicklungsprozesses war das Ziel, eine hohe Reliabilität und Validität der Testergebnisse zu erreichen und somit eine hohe Qualität der anforderungsbezogenen Rückmeldungen in Bezug zu Entwicklungsmöglichkeiten, Weiterbildungen und Tätigkeiten an die Nutzerinnen und Nutzer sicherzustellen. Die Verfahren wurden dazu von Psychologinnen und Psychologen mit Erfahrung im Bereich der Berufsorientierung und Eignungsdiagnostik sowie Psychometrikerinnen und Psychometrikern in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten der Berufskunde erstellt.</p> <p>In unserem Beitrag wollen wir das OSA-Tool und dessen diagnostische Konzeption vorstellen und diskutieren, wie dieses psychologisch fundierte Tool in die Beratungspraxis von Weiterbildungsinteressierten einfließen kann, um einen möglichst großen Mehrwert für die Nutzer*innen zu schaffen.</p>

Fachbereich AM 52 – Medienmanagement Bildung und Beruf

Wir helfen mit unseren Produkten Menschen, den Beruf zu finden, der wirklich zu ihnen passt,
digital, analog und persönlich vor Ort.

OSA im Kontext der Berufsberatung im Erwerbsleben – New Plan

OSA-Portal-Symposium am 9. und 10. November
2023, Mannheim



 **Bundesagentur
für Arbeit**

New Plan wurde als Antwort auf die Herausforderungen für Menschen im Erwerbsleben konzipiert.



Entwicklungen am Arbeitsmarkt

 **Demografischer Wandel**



Transformation der Wirtschaft

- Digitalisierung und technologische Transformation
- Ökonomische und soziale Transformation
- Ökologische Transformation



*Corona-Pandemie als
Beschleunigerin dieser
Entwicklungen*



Was sind die Herausforderungen für Menschen im Erwerbsleben?

- Beschäftigte müssen sich häufiger beruflich verändern und sich daher Gedanken über ihren beruflichen Weg machen
- Erwachsene sind sich vielfach unklar über ihre eigenen Stärken und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten
- Menschen im Erwerbsleben wollen Denkanstöße zu beruflichen Fragestellungen

→ Bedarf an Unterstützung bei der beruflichen (Neu-)Orientierung



NEW PLAN
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Das Online-Tool für Erwachsene New Plan greift diese Bedarfe auf.

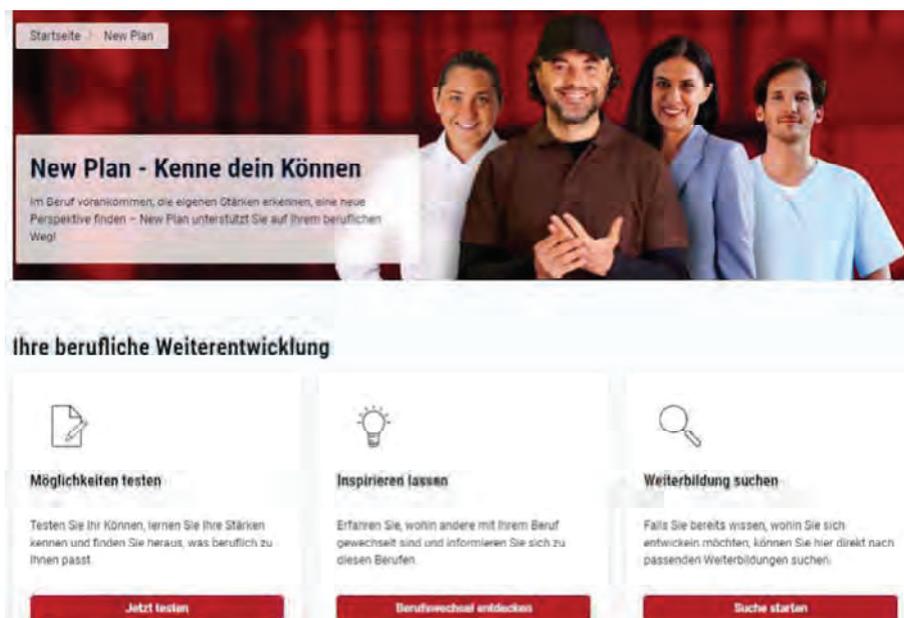


New Plan...

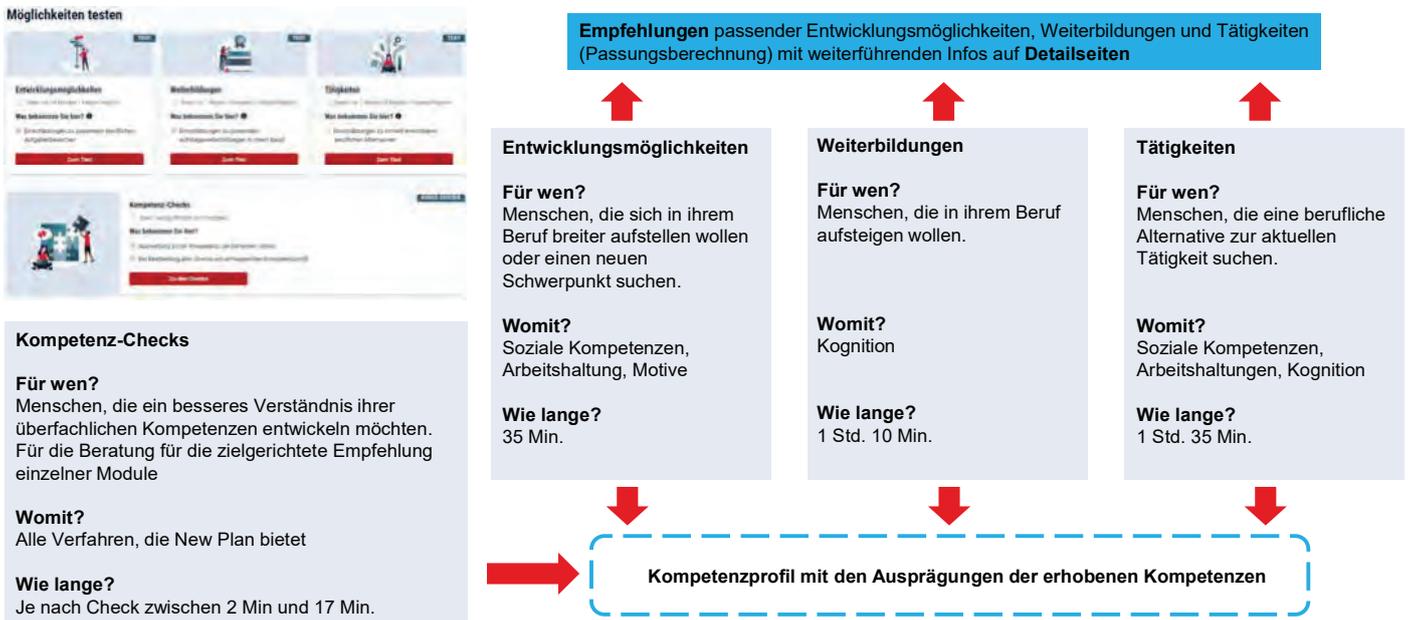
- unterstützt **Menschen im Erwerbsleben** bei ihrer **beruflichen (Neu-)Orientierung** (auch wenn noch kein konkretes Berufs- oder Bildungsziel vorliegt)
- identifiziert **individuelle Stärken** mittels wissenschaftlich fundierter **Testverfahren** und zeigt dazu **passende berufliche Möglichkeiten** auf
- bietet **Inspirationen** für berufliche Veränderungen und unterstützt die **Suche nach Weiterbildungen**
- ist ortsunabhängig **rund um die Uhr** nutzbar, auch mobil auf dem Smartphone
- kann **unabhängig** von oder **in Verbindung** mit einer persönlichen Beratung der Bundesagentur für Arbeit genutzt werden

Blick in die Anwendung

<https://www.arbeitsagentur.de/k/newplan>



Zusammenspiel von Tests und Kompetenz-Checks innerhalb von New Plan: Einmal erhobene Merkmale können über das Kompetenzprofil überall genutzt werden



Strukturierung des Suchraumes auf Grundlage individueller Kompetenzen



- **individuelle Rückmeldung zu überfachlichen Kompetenzen** aus den Bereichen Arbeitsweisen, sozialen Kompetenzen, Motivationen und Denken (u. a. kognitive Leistungstests)
- **psychologisch fundierte Testverfahren** nach DIN 33430 (Anforderungen an messtheoretisch fundierte Verfahren zur berufsbezogenen Eignungsdiagnostik)
- **Passungsaussagen** zu über 1500 (Aufstiegs-) Weiterbildungen, beruflichen Einsatzmöglichkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten
- **berufliche Perspektiven** auf Grundlage der individuellen überfachlichen Kompetenzen und umfassender berufskundlicher Informationen



Auswertung



Kompetenzen nach Kategorien

Arbeitsweisen

Arbeitsweisen

- Arbeiten mit anderen
- Motivationen
- Denken
- Kompetenzprofil (PDF)

Planen und Organisieren

Wie sehr lagt Ihnen das Organisieren und Planen verschiedener Aufgaben und wie gern tun Sie dies?

Niedrigster Bereich: [Progress bar]

Höchster Bereich: [Progress bar]

- Ich bin schnell, etwas Großes zu organisieren
- Ich bin gut darin, einen Überblick über alle Aufgaben zu behalten
- Ich sehe besser vorher, etwas zu planen
- Es ist mir schwer, etwas zu organisieren
- Talent haben, auch größere Aufgaben und Dinge zu planen
- Ich verlege mich, etwas zu organisieren

Sorgfalt

Ich bin sorgfältig

Niedrigster Bereich: [Progress bar]

Höchster Bereich: [Progress bar]

Ergebnisorientierung

Ich bin ergebnisorientiert

Niedrigster Bereich: [Progress bar]

Höchster Bereich: [Progress bar]

Entscheidungsfähigkeit

Ich bin entscheidungsfähig

Niedrigster Bereich: [Progress bar]

Höchster Bereich: [Progress bar]

Risikobereitschaft

Ich bin risikobereit

Niedrigster Bereich: [Progress bar]

Höchster Bereich: [Progress bar]

Arbeiten mit anderen

Einfühlungsvermögen

Wie sehr können Sie sich in andere hineinversetzen, also die Bedürfnisse, Gefühle und Gedanken anderer erkennen und verstehen?

Niedrigster Bereich: [Progress bar]

Höchster Bereich: [Progress bar]

Bereiche und ihre Bedeutung

- Gefühle anderer nicht verstehen
- schlecht abschätzen, wie eigenes Verhalten auf andere wirkt
- wenig mit anderen mitfühlen
- in Gefühle anderer gut hineinversetzen können und mitfühlen
- sich klar darüber sein, wie eigenes Verhalten auf andere wirkt
- Bedürfnisse und Stimmungen anderer richtig einschätzen können

Merkmalschema New Plan – Nutzung der Merkmale in Kompetenz-Checks und Tests

Merkmalschema (33 Merkmale)		Verteilung / Nutzung der Merkmale innerhalb von New Plan (graue Hinterlegung entspricht Modulzuschnitt im Tool; Benennung der Kategorien, z. B. „Arbeitsweisen“, orientieren sich an Nutzerfreundlichkeit)			
Arbeitsabteilungen	<ul style="list-style-type: none"> Sorgfalt Planen und Organisieren Ergebnisorientierung 	Kompetenz-Checks (alle Merkmale des Schemas)	Test Entwicklungsmöglichkeiten (27 Merkmale)	Test Weiterbildungen (5 Merkmale)	Test Tätigkeiten (28 Merkmale)
	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidungsfähigkeit Risikobereitschaft Verantwortungsbewusstsein 				
Soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Lernbereitschaft Durchhaltevermögen Stressbewältigung 	Arbeitsweisen	Arbeitsweisen	Arbeitsweisen	Arbeitsweisen
	<ul style="list-style-type: none"> Selbstbeobachtung Selbstwirksamkeit Selbstständige Arbeitsweise 				
Motivationen	<ul style="list-style-type: none"> Einfühlungsvermögen Konfliktfähigkeit Selbstsicherheit 	Arbeiten mit anderen	Arbeiten mit anderen	Arbeiten mit anderen	Arbeiten mit anderen
	<ul style="list-style-type: none"> Durchsetzungsvermögen Verträglichkeit 				
Kognition & Denkweisen	<ul style="list-style-type: none"> Offenheit für neue Erfahrung Kontaktbereitschaft 	Motivationen	Motivationen	Motivationen	Motivationen
	<ul style="list-style-type: none"> Erklären können Kunden- und Serviceorientierung Überzeugungsfähigkeit 				
	<ul style="list-style-type: none"> Führungsmotivation Leistungsstreben 	Denken	Denken	Denken	Denken
	<ul style="list-style-type: none"> Strategische Denkweise Vernetzte Denkweise Operative Denkweise Kreative Denkweise Textverständnis Rechenfertigkeit Logisches Denken (Figuren) Logisches Denken (Zahlen) Logisches Denken (Sprache) 				

Studien, Analysen, Qualitätssicherung

	Beschreibung	Zeitpunkt	Ergebnis	Bemerkung
Normierungen	jährliche Überprüfung der Normen anhand der Echtdaten	Herbst 2022 Frühjahr 2023	Überprüfung und mögliche Verbesserung der Skalen, aktualisierte Normgruppen aus Echteininsatz	Mind. einmal jährlich; zuzüglich nach Bedarf bei grundlegenden Weiterentwicklungen / Änderungen im Tool
Äquivalenzstudie	Überprüfung Messung bzgl. Invarianz Endgeräten (PC/Smartphone)	Herbst 2022	Alle Verfahren sind messinvariant, Messung also für PC/Smartphone gleich, daher kein Bedarf der Neukonstruktion oder zusätzlicher Normgruppen	Wird bei neuen Aufgabenformaten (insbesondere Leistungsverfahren) für den finalen Abschluss der Testkonstruktion durchgeführt.
Intelligenzstrukturanalyse	Überprüfung des empirischen Zusammenhangs zwischen kognitiven Verfahren → Berliner-Intelligenzstruktur	Herbst 2022	Einzelne Skalen lassen sich empirisch von einander trennen, sind also unterschiedliche Konstrukte, inhaltliche Facetten hängen wie erwartet zusammen.	Anlassbezogenen Prüfung (z. B. Austausch betroffener Skalen)
Abbrecheranalyse	Analyse, um festzustellen, an welchen Stellen Verfahren abgebrochen werden und welche Nutzerinnen und Nutzer abbrechen	Herbst 2022	Optimierung einzelner Skalen	Grundlage für eine Bewertung, ob systematisch Menschen verloren werden, weil z.B. die Verfahren zu leicht/zu schwer/zu lang sind. Wird die Zielgruppe erreicht? <i>Fortlaufende Prüfung</i>
Messinvarianzanalyse Geschlecht	Prüft die Frage, ob die Messungen bei Männern und Frauen vergleichbar sind.	Frühjahr 2023	Leistungsverfahren sind messinvariant Geschlechter	<i>Fortlaufende Prüfung</i>

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



A03-03	<i>Vom Suchen und Finden: Arbeit mit OSAs in Orientierungsworkshops für Studieninteressierte. Ein Praxisbeispiel aus Osnabrück.</i>
Erstreferent/in	Franziska Bredehöft ¹
Weitere Referent/in	Sabine Garbsch ²
Affiliation	¹ Hochschule Osnabrück, ² Zentrale Studienberatung Osnabrück
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Studien- & Berufsberatung
Primäre Zielgruppe	Beratende
Abstract	<p>Um die Vorteile des Online Self-Assessments auch in Gruppenworkshops nutzbar zu machen, hat die Zentrale Studienberatung Osnabrück ein Konzept zur Integration von OSAs in Orientierungsworkshops zur Studienwahl entwickelt. In den Ganztagesworkshops, deren Zielgruppe Studieninteressierte ab Klasse 10 sind, wird der Prozess der Studienwahl ganzheitlich betrachtet und eine Sensibilisierung für das Thema geschaffen. Eigene Visionen und Wünsche in Bezug auf die berufliche Zukunft werden erarbeitet und die Teilnehmenden setzen sich in Einzel- und Kleingruppenarbeiten mit ihren eigenen Fähigkeiten, Interessen, Werten und Zielen in Bezug auf die Studien- und Berufswahl auseinander. Die Einbindung eines OSA dient hier vor allem der Entdeckung und Reflexion eigener Fähigkeiten und Interessen und stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den übrigen Bausteinen dar. Die Ergebnisse der einzelnen Workshop-Elemente werden gemeinsam reflektiert und zu einem Gesamtergebnis zusammengeführt. Die Teilnehmenden beenden den Tag mit verschiedenen Möglichkeiten der weiteren Orientierung und Recherche. Sie bekommen wichtige Informationen sowie Suchstrategien und Recherchetipps vermittelt. Außerdem werden die Teilnehmenden darin unterstützt, ihre nächsten Ziele auf dem Weg der Studienwahl festzulegen und schrittweise zu verfolgen. Wir stellen das Konzept der Orientierungsworkshops vor und planen im Anschluss einen Austausch im Plenum zu eigenen Erfahrungen, Chancen und Grenzen der Arbeit mit OSAs im Workshop-Format.</p>

Vom Suchen und Finden: Arbeit mit OSAs in Orientierungsworkshops für Studieninteressierte. Ein Praxisbeispiel aus Osnabrück.

Dr. Franziska Bredehöft
Hochschule Osnabrück

Sabine Garbsch
Zentrale Studienberatung Osnabrück

EXPLORIX® - Das Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

(Jörin, Stoll, Bergmann, & Eder, 2003)

- eigenständige Bearbeitung während des Orientierungsworkshops (OWS)
→ Kompakte und fundierte Bearbeitung der Bereiche Fähigkeiten, Interessen, Berufswünsche mit anschließender Ableitung von Codes und zielgerichteter Berufs-/Studienfachrecherche

EXPLORIX® - Das Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

(Jörin, Stoll, Bergmann, & Eder, 2003)

Theoretische Grundlage:

RIASEC-Modell (John Holland; ab 1959)

- Typologie von **Personen** und **Umwelten**
- **Hauptannahme:** Personen gehen dann in ihrer Arbeit auf, wenn ein **guter Fit** zwischen ihrer Persönlichkeit und ihrer Umwelt besteht (schlechter Fit → Unzufriedenheit, instabile Karrieren, geringere Leistung)

EXPLORIX® - Das Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

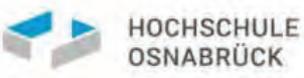
(Jörin, Stoll, Bergmann, & Eder, 2003)

Beispielitems:

	Fähigkeit	Interesse
R	ich kann gut mit einer Nähmaschine oder Bohrmaschine arbeiten	elektrische Geräte installieren (anschießen, einbauen)
I	ich kann die Rolle der DNS in der Genetik erklären	wissenschaftliche Bücher oder Zeitschriften lesen
A	ich kann gute Geschichten oder Gedichte schreiben	zeichnen, skizzieren oder malen
S	ich kann andere mit viel Geduld unterrichten oder ausbilden	über Beziehungsprobleme reden
E	ich kann/könnte eine Werbekampagne leiten	die Finanzierung einer Veranstaltung planen
C	ich kann Bestell- oder Steuerformulare ausfüllen	ein Ordnungssystem für Dokumente oder Bücher entwerfen



UNIVERSITÄT OSNABRÜCK



HOCHSCHULE OSNABRÜCK

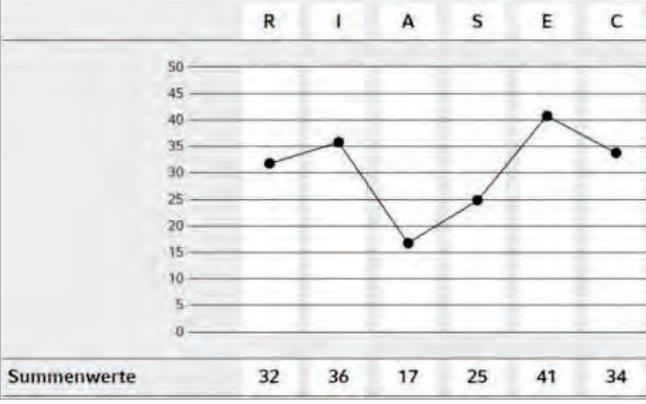
Zentrale Studienberatung
Osnabrück

EXPLORIX® - Das Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

(Jörin, Stoll, Bergmann, & Eder, 2003)

Beispielauswertung:

	R	I	A	S	E	C
Tätigkeiten	5	8	3	3	9	8
Fähigkeiten	10	7	7	6	11	11
Berufe	8	9	2	8	10	4
Selbsteinschätzungen	9	12	5	8	11	11
	R	I	A	S	E	C
Summenwerte	32	36	17	25	41	34



	R	I	A	S	E	C
Summenwerte	32	36	17	25	41	34

→ Persönlichkeits-Code: EIC

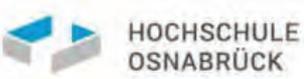
www.zsb-os.de

www.uni-osnabrueck.de

www.hs-osnabrueck.de



UNIVERSITÄT OSNABRÜCK



HOCHSCHULE OSNABRÜCK

Zentrale Studienberatung
Osnabrück

EXPLORIX® - Das Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

(Jörin, Stoll, Bergmann, & Eder, 2003)

Beispielauswertung Berufsregister EXPLORIX:

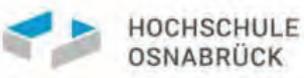
Code	Bezeichnung
EIC	Business-Development-Manager/-in
EIC	Idea- und Innovationsmanager/-in
EIC	Informationsmanager/-in
EIC	Kreditmanager/-in
EIC	Unternehmensberater/-in
EIC	Wirtschaftsinformatik (Studium)
EIC	Wirtschaftsinformatiker/-in
EIC	Wirtschaftswissenschaften (Studium)
ECI	Börsenhändler/-in
ECI	Einkäufer/-in
ECI	Fachwirt/-in – Bank
ECI	Investmentfondskaufmann/-frau
ECI	Leiter/-in – Logistik
ECI	Leiter/-in – Qualitätsmanagement
IEC	Apotheker/-in / Pharmazeut/-in
IEC	Beamter/Beamtin – Kriminaldienst
IEC	Konjunkturforscher/-in
IEC	Mathematiker/-in – Wirtschaftsmathematik
IEC	Sicherheitsmanager/-in
CEI	Rechnungsprüfer/-in
CEI	Rechtswissenschaft (Studium)
CEI	Staatsanwalt/-anwältin
CEI	Wirtschaftsprüfer/-in
CEI	Wirtschaftsrecht (Studium)
ICE	Detektiv/-in
ICE	Forschungsreferent/-in
ICE	Informations-Broker/-in
ICE	Marktforscher/-in
ICE	Meinungsforscher/-in
CIE	Internet-Scout
CIE	Inspektor/-in- Notardienst
CIE	Immobilienfachverständige/-r
CIE	Bilanzbuchhalter/-in
CIE	Aktuar/-in

Persönlichkeits-Code: EIC

www.zsb-os.de

www.uni-osnabrueck.de

www.hs-osnabrueck.de

Zentrale Studienberatung
Osnabrück

EXPLORIX® - Das Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung

(Jörin, Stoll, Bergmann, & Eder, 2003)

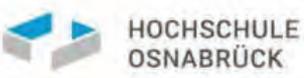
Beispielauswertung Studiengangregister der HRK:

CEI Steuerrecht	ICE Abfallwirtschaft
CEI Wirtschaftsrecht	ICE Lebensmittelchemie
CIE Archivwesen	IEC Wirtschaftsmathematik
CIE Dokumentationswissenschaft	IEC Wirtschaftsgeschichte, Sozialgeschichte
CIE Privatrecht, Zivilrecht	IEC Umweltmanagement, Organisationsmanagement, VWL
CIE Rechtswissenschaft, Jura	IEC Wirtschaftswissenschaften, Ökonomie
ECI Betriebswirtschaftslehre	
ECI Qualitätsmanagement	

Persönlichkeits-Code: EIC

(Quelle: Hochschulrektorenkonferenz, Stand 13.01.2014)

www.zsb-os.de
www.uni-osnabrueck.de
www.hs-osnabrueck.de

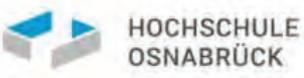



Zentrale Studienberatung
Osnabrück

AUFBAU ORIENTIERUNGSWORKSHOP

Inhalt/Ziel	Methode/Material
<ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> Stimmungskarte, Positionierung
<ul style="list-style-type: none"> Aufzeigen von Herausforderungen und Möglichkeiten des Studienwahlprozesses Entlastung vom Druck der perfekten Studienwahl 	<ul style="list-style-type: none"> Gruppendiskussion Austausch
<ul style="list-style-type: none"> „Bauchgefühl“ als Teil des Entscheidungsprozesses wahrnehmen Kennenlernen neuer Berufsfelder Reflexion 	<ul style="list-style-type: none"> Bildershow-BERUFENET Positionierung im Raum hinsichtlich Interesse/ Sympathie Austausch im Plenum
<ul style="list-style-type: none"> Stärkung Selbsterkundung Reflexion eigener Vorstellungen und Wünsche (Berufserwartungen) 	<ul style="list-style-type: none"> „10 Jahre in der Zukunft...“ - Mein perfekter Tag

www.zsb-os.de
www.uni-osnabrueck.de
www.hs-osnabrueck.de

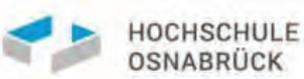



Zentrale Studienberatung
Osnabrück

AUFBAU ORIENTIERUNGSWORKSHOP

Inhalt/Ziel	Methode/Material
<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung eigener RIASEC-Codes (inkl. Permutationen) 	<ul style="list-style-type: none"> • EXPLORIX
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen RIASEC-Modell • Bedeutung von Interessen/Fähigkeiten für die Studienwahl • Möglichkeiten und Grenzen des Tests verdeutlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Input
<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung Berufsfelder und Studienfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • Verzeichnis Studienfelder / EXPLORIX-Berufsregister
<ul style="list-style-type: none"> • Zwischenreflexion • Transfer (Was kann ich jetzt damit machen?) 	<ul style="list-style-type: none"> • EA/GA

www.zsb-os.de
 www.uni-osnabrueck.de
 www.hs-osnabrueck.de

Zentrale Studienberatung
Osnabrück

AUFBAU ORIENTIERUNGSWORKSHOP

Inhalt/Ziel	Methode/Material
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung/Reflexion eigener Werte 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertehierarchie
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung EXPLORIX-Code und Werte 	<ul style="list-style-type: none"> • beispielhaftes Interview im Plenum
<ul style="list-style-type: none"> • Bilanzierung • Ausblick • Reflexion und Feedback EXPLORIX und RIASEC 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsbogen zur Nutzung des Wissens für Berufs- und Studienwahl • Festhalten nächster Schritte • Austausch
<ul style="list-style-type: none"> • ... 	

www.zsb-os.de
 www.uni-osnabrueck.de
 www.hs-osnabrueck.de

ERFAHRUNGEN

Chancen

- validiertes Instrument zur Erfassung von Interessen und Fähigkeiten
- Code und Modell gut verständlich für Zielgruppe (nachvollziehbare Ergebnisse)
- einfache Testdurchführung
- konkretes Ergebnis
- ein Modell wird erfahrbar (vom Abstrakten zum Konkreten)
- angeleitete Selbstreflexion
- Inspiration/Ermutigung, in bisher weniger beachtete Richtungen zu denken (Permutation)
- guter Anhalts-/Ausgangspunkt für weitere Recherchen
- Anregungen/Inspiration durch Austausch in Gruppe

ERFAHRUNGEN

Grenzen

- Gefahr der Testgläubigkeit
- zeitaufwendig (> zwei Stunden)
- valide Auswertung erfordert Einzelberatung bzw. individuelle Besprechung der Ergebnisse
- mangelnde Aktualität des Berufsregisters zw. der Studienfelder
- Berufsbezeichnungen/-bilder im Register für Zielgruppe unbekannt (Bsp.: „Aktuar“)
- Buchstabenzuordnung u.U. Auslegungssache (in Bezug auf das HRK-Register)
- Aussagefähigkeit bei „flachen Kurven“ gering
- nur Selbsteinschätzung, keine Fremdeinschätzung bzw. objektive Überprüfung

Literaturverzeichnis

Holland, J. L. (1959). A theory of vocational choice. *Journal of Counseling Psychology*, 6(1), 35-45.

Jörin, S., Stoll, F., Bergmann, C., & Eder, F. (2003). *EXPLORIX. Das Werkzeug zur Berufswahl und Laufbahnplanung*. Huber.

VIELEN DANK!

Kontaktdaten:

Dr. Franziska Bredehöft
Hochschule Osnabrück
f.bredehoeft@hs-osnabrueck.de
0541 969-3821

Sabine Garbsch
Zentrale Studienberatung Osnabrück
sabine.garbsch@zsb-os.de
0541 969-6076

A04-01	<i>Digitale Begleitung im Berufswahlprozess</i>
Erstreferent/in	Christof Nägele
Weitere Referent/in	Hoffelner, Christine
Affiliation	Pädagogische Hochschule FHNW Olten
Dauer	60 Min
Beitragstyp	Workshop
Programmkategorie	OSA in Schulen
Primäre Zielgruppe	Beratende
Abstract	<p>Im Projekt Digitale Begleitung im Berufswahlprozess www.digibe.ch untersuchen wir die Wirkung einer systematischen, digital gestützten Reflexion auf die Berufsorientierung und die Ausbildungswahl Jugendlicher. Dabei soll die Frage geklärt werden, inwiefern bei Jugendlichen reflexive Fähigkeiten im Kontext der Berufs- und Ausbildungswahl mittels eines digitalen Tools stimuliert und weiterentwickelt werden können.</p> <p>Der Übergang von der Sekundarstufe I oder II in anschließende Ausbildungen oder die Arbeit ist für die Heranwachsenden biografisch betrachtet ein zentrales Thema, besonders in Zeiten, die von tiefgreifenden technologischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen geprägt sind. Reflexive Fähigkeiten helfen dabei, unterschiedliche Eindrücke zu verarbeiten, Ziele zu entwickeln und Entscheidungen vorzubereiten.</p> <p>Reflexion trägt dazu bei, persönliche Überzeugungen und Einstellungen aufgrund von Erfahrungen neu zu sehen und diese zu erweitern. Wir stützen uns auf die Theorie des transformativen Lernens, in der irritierende Erlebnisse den Ausgangspunkt einer Veränderung von Sichtweisen darstellen. Die Reflexion kann jedoch auch Ängste und Widerstände auslösen, denn es geht nicht nur um das Nachdenken über eigene Interessen und eigene Fähigkeiten, sondern stellt die Frage nach der (beruflichen) Identität: Wie und wer bin ich? digibe soll Lehrer:innen unterstützen, Schüler:innen passend zum Stand ihres Berufswahlprozesses Reflexionsaufgaben verfügbar zu machen.</p> <p>www.digibe.ch wird im Rahmen eines vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBFI) finanzierten Projekts in Kooperation der Pädagogischen Hochschule FHNW, der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW und der Pädagogische Hochschule Bern durchgeführt.</p> <p>Im Workshop stellen wir www.digibe.ch und seine grundlegende Konzeption vor und bieten die Möglichkeit, dieses auszuprobieren. Wir berichten über Ergebnisse aus dem Projekt und stellen diese zur Diskussion.</p>

**Workshop am OSA-Symposium
an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) Mannheim
vom 9. – 10. November 2023**

Digitale Begleitung im Berufswahlprozess
Reflektierte Berufsorientierung und Ausbildungswahl

Christof Nägele & Christine Hoffelner

Dr. Christof Nägele (Projektleitung), Christine Hoffelner, PH FHNW
Prof. Dr. Benedikt Hell, Dr. Katja Pässler, Tanja Mitrovic, APS FHNW
Prof. Dr. Barbara E. Stalder, PHBern

Muttenz, Olten, Bern, November 2023

Das Projekt *Digitale Begleitung im Berufswahlprozess digibe*, Laufzeit 2021 – 2024, wird durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI massgebend mitfinanziert.

Kommentierter Foliensatz

digibe
Berufswahl
Begleitung

Digitale Begleitung im Berufswahlprozess *digibe* Reflektierte Berufsorientierung und Ausbildungswahl

Dr. Christof Nägele & Christine Hoffelner

digibe Team

Christof Nägele (Projektleiter), Christine Hoffelner PH FHNW
Benedikt Hell, Katja Pässler, Tanja Mitrovic, APS FHNW
Barbara E. Stalder, PH Bern

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

07.12.23

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

PH Bern
Pädagogische Hochschule



Die «erste Berufswahl» erfolgt in der Schweiz auf der Sekundarstufe I, wobei 63 % der Schüler:innen die Berufsbildung wählen. Die Berufsbildung ist vor allem in der ländlichen Deutschschweiz die erste Bildungsoption auf der Sekundarstufe II.

Typischerweise setzen Schüler:innen aus Schulniveaus mit erweiterten Anforderungen in allgemeinbildenden Angeboten auf der Sekundarstufe II fort (Gymnasium, Fachmittelschule).

Trotz identischer gesetzlicher Grundlage unterscheidet sich das Verhältnis der Wahl der Berufs- und Allgemeinbildung in den Sprachregionen.

Der erste Satz:

Berufsbildung unter Druck



Kantone limitieren den Zugang zur Allgemeinbildung, um Berufsbildung zu stärken. Sie...

- machen Berufsmaturität attraktiver
- schränken Fachmittelschulangebote ein
- ...



05.11.23

3

Walter, S. C., Desbain, S., Wolter, S. C., Albig, J., Cattaneo, M. A., Denzler, S., Diem, A., Lüthi, S., Oggenfuss, C., Schörf, R., Weibel, L. A., & Schuppach, A. (2023). Bildungsbericht Schweiz 2023. SIFP | CSRE Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung.

Nägele, C., Stalder, B. E., Hoffelner, C., & Dägels, A. (2022). Instabilities in the career choice process and transformative learning. In C. Nägele, N. Karth, & B. E. Stalder (Hrsg.), Trends in vocational education and training research, Vol. V, Proceedings of the European Conference on Educational Research (ECER), Vocational Education and Training Network (VETNET) (S. 142-149). <https://ojs.ub.uni-leipzig.de/etd/handle/document/207752>

Esposito, R. S. (2023). Strengthening dual VET as an attractive educational pathway for high-achieving pupils in Switzerland - a governance perspective on strategies, instruments, and justifications. Zenodo. <https://zenodo.org/record/692069>

Betriebe haben teilweise Schwierigkeiten, Berufslernende zu finden.

Schulisch stärkere Schüler:innen werden bereits in der Primarschule auf den gymnasialen Pfad gebracht und interessieren sich entsprechend weniger für eine berufliche Grundbildung auf der Sekundarstufe II.

Schulisch schwächere Schüler:innen finden den Zugang zur Berufsbildung vermehrt über eine individuelle Betreuung und das ein nachobligatorische Brückenangebot.

Dies vor dem Hintergrund, dass in vielen Kantonen der Zugang zur Allgemeinbildung (Gymnasium, Fachmittelschule) begrenzt und so die Berufsbildung gestützt wird.

Berufsbildung unter Druck

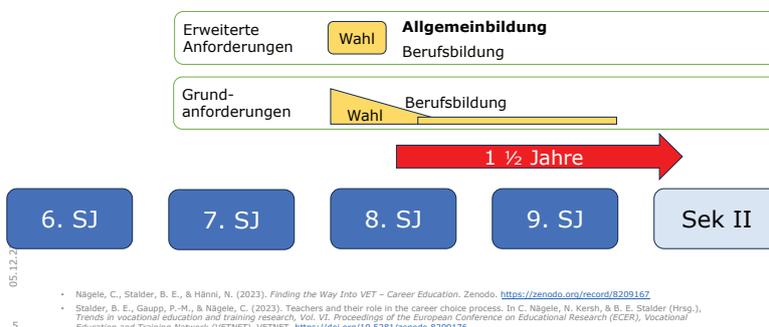


Gemäss Lehrplan 21 in der Deutschschweiz kommt der Schule eine koordinierende Funktion in der «Beruflichen Orientierung» zu.

Das Projekt www.digibe.ch fokussiert auf die Unterstützung der Laufbahnplanung durch die Schule.

Die Rahmenlehrpläne der Westschweiz und im Tessin enthalten vergleichbare Aussagen zur beruflichen Orientierung.

Berufswahl



Für die Deutschschweiz stellen wir fest, dass die Wahl einer beruflichen Grundbildung (Lehre) oder der Allgemeinbildung eigentlich im ersten Semester des 8. Schuljahrs erfolgt.

Bei schulisch schwächeren Schüler:innen oder Schüler:innen mit mangelhaften Sprachkenntnissen zieht sich die Berufswahl bis ins 9. Schuljahr.

Teilweise werden die Lehrer:innen dieser Schüler:innen über zusätzliche Ressourcen zur individuellen Förderung entlastet, die Berufsberatung oder der Schulsozialdienst schalten sich ein.

Es gibt in allen Kantonen vom Bund mit-initiierte Projekte zur frühen Erkennung von Schüler:innen mit Schwierigkeiten im Berufswahlprozess.

Das gemeinsame Ziel von Bund, Kantonen und der Organisationen der Arbeitswelt ist, möglichst alle Jugendlichen direkt einer zertifizierenden Ausbildung auf der Sekundarstufe II zuzuführen.

BO

Komplexität

- Optionsmenge nicht festgelegt
- Multiattributive Entscheidungssituation
- Unsicherheit
- Zeitdynamik
- Individuelle Entscheidung

Hellburg, B.-H. (2009). Entscheidungsfindung bei der Berufswahl-Prozessmodelle der Emotionen und Kognitionen. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Entscheidung vereinfachen

... people are much better in making decisions that involve only a few alternatives, each having only a few attributes.

Prescreening, In-depth exploration, Choice Model.

Gall, I. (2013). Advances in career decision making. In B. W. Walsh, M. L. Savickas, & P. J. Haysong (Eds.), *Handbook of vocational psychology* (S. 183-213). Routledge.

Linearer Prozess

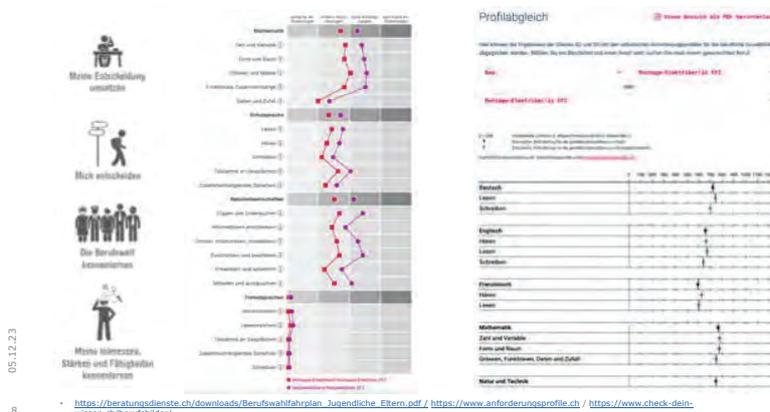


<https://www.beratungsdienste.ch>

Die Laufbahnplanung ist komplex.

Deshalb muss der Prozess vereinfacht werden. Man kann nicht alles gleichzeitig machen, man muss Prioritäten setzen.

In der Praxis hat sich durchgesetzt, den Berufswahlprozess als linearen Prozess für alle Schüler:innen zu sehen.



05.12.23
8

https://beratungsdienste.ch/downloads/Berufswahlfaehran_Jugendliche_Eltern.pdf / <https://www.anforderungsprofile.ch/> / <https://www.check-dein-wissen.ch/berufswahl/>

Hier am Beispiel der aktuelle Berufswahlfahrplan des Kantons Aargau.

In einigen Kantonen laufen Bestrebungen, die Berufswahl zu systematisieren und die schulischen Leistungen als Grundlage für Bildungsentscheidungen zu etablieren.

Dazu stehen den Schulen sogenannte Anforderungsprofile schulischer Leistungen für alle Berufe zur Verfügung. Wenn also ein:e Schüler:in in Mathematik gut ist, kann ein Lehrberuf gesucht werden, in dem hohe mathematische Anforderungen verlangt werden.

Schulisch schwache Schüler:innen finden unter Umständen keinen passenden Beruf, da die Anforderungen überall zu hoch sind.

In den letzten Jahren wurde dies durch standardisierte Schulleistungstests ergänzt. Es ist nun also möglich, aufgrund dieser Erhebung für jede:n Schüler:in automatisiert zu bestimmen, welche Berufe für ihn:sie überhaupt infrage kommen.

Es ist eigentlich ein sehr schlankes System, das dem:der Schüler:in zielgerichtet sagt, was er:sie wählen soll.

Es ist dies ein Ansatz, der explizit die schulische Leistung, wie sie in schulischen Leistungstests gemessen werden, in den Vordergrund stellt.

Bekannt ist, dass Schulnoten nicht unbedingt die tatsächliche Leistung eines Schülers:einer Schülerin darstellen, und auch, dass Betriebe Noten schon ansehen, aber andere Kriterien wie das Interesse am Beruf, das Auftreten usw. viel stärker gewichten.

BO

Komplexität

- Optionsmenge nicht festgelegt
- Multiattributive Entscheidungssituation
- Unsicherheit
- Zeitdynamik
- Individuelle Entscheidung

Entscheidung vereinfachen

... people are much better in making decisions that involve only a few alternatives, each having only a few attributes.

Linearer Prozess

Hellberg, B.-M. (2009). Entscheidungsfindung bei der Berufswahl-Prozessmodelle der Emotionen und Kognitionen. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gott, I. (2013). Advances in career decision-making. In B. W. Walsh, M. L. Savickas, & P. J. Hartung (Hrsg.), *Handbook of vocational psychology* (S. 183-215). Routledge.

https://www.beratungsdienste.ch

Lehrplan 21

Auseinandersetzung mit sich selbst, der Arbeitswelt, geschlechtsspezifischen, sozialen und kulturellen Normen und Prägungen sowie gesellschaftlichen Diskriminierungen.

Arbeitshaltungen und Fähigkeiten aneignen, um den Anforderungen der Bildungs-, Berufs- und Arbeitswelt wie Belastbarkeit, Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Pünktlichkeit, Sorgfalt und Kreativität gewachsen zu sein.

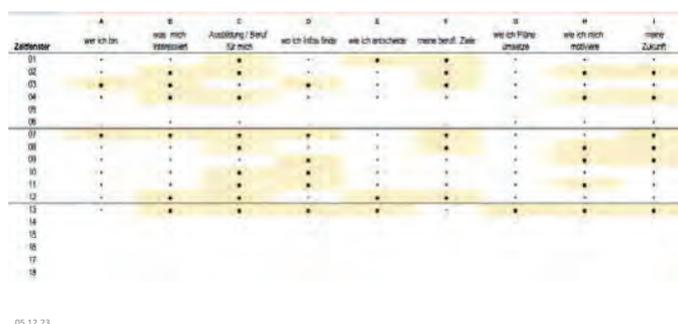
Karrierekompetenzen

Life-Design

Befähigung/Empowerment

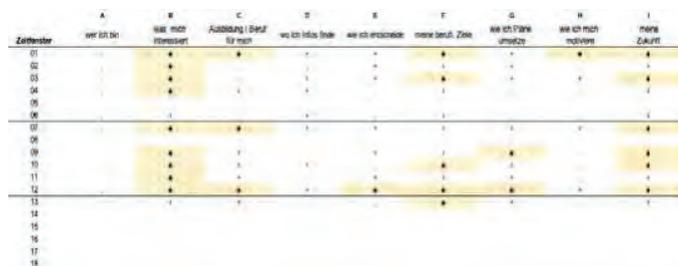
Diese starke Fokussierung auf die schulische Leistung steht in Widerspruch zu den Kompetenzzielen des Lehrplans 21 in Beruflicher Orientierung.

Kurz: Es entsteht eben ein System, das – zugespitzt gesagt – Schüler:innen aufgrund ihrer schulischen Leistungen quasi automatisch einer weiteren Ausbildung zuweist.



Es liegt wenig Evidenz dazu vor, wie genau der Berufswahlprozess auf der Sekundarstufe I verläuft. Aktuelle Ergebnisse aus dem Projekt www.digibe.ch zeigen, dass der Prozess für die allermeisten Schüler:innen nicht linear ist. Im Projekt fragen wir über drei Jahre bis zu dreimal pro Semester nach dem Stand der Berufswahl.

Dieses Bild zeigt, dass zu einem Zeitpunkt X die einzelnen Schüler:innen (ein:e Schüler:in pro Zeile) sich unterschiedliche intensiv mit den Themen befassen.



05.12.23

Dieses Bild zeigt die Themen, mit denen sich ein Schüler in den ersten zwei Jahren (7. und 8. Schuljahr) beschäftigt.

Die Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen, die eigentlich zu Beginn des Berufswahlprozesses stehen sollte, wenn man der Linearitätsannahme des Berufswahlprozesses Glauben schenken wollte, zieht sich über die gesamten zwei Jahre hin.

Wo geben wir Schüler:innen Zeit, individuelle Voraussetzungen und Entwicklungspotenziale zu entdecken?

- Wir helfen Schüler:innen gut, ein aktuelles Problem zu lösen: Was mache ich nach der Schule?
=> Fokus Employability
- Wir helfen Schüler:innen kaum, ihr berufliche Identität zu entwickeln, Entwicklungspotenziale zu entdecken, eine eigenständige Laufbahn zu gestalten.
=> Life Design: concern, control, curiosity, confidence, commitment and narratability (Savickas et al., 2009)
=> Career self-management (Haenggli & Hirschi, 2023)

05.12.23
4 1

Savickas, M. L., Notta, L., Rossier, J., Dauwalder, J.-P., Duarte, M. E., Guichard, J., Soresi, S., Van Estroock, R., & van Vianen, A. E. M. (2009). Life designing: A paradigm for career construction in the 21st century. *Journal of Vocational Behavior*, 75(3), 239–250. <https://doi.org/10.1016/j.jvb.2009.04.004> Haenggli, M., & Hirschi, A. (2023). Career adaptability. In W. B. Walsh, L. Y. Flores, P. J. Hartung, & F. T. L. Leong (Hrsg.), *Career psychology: Models, concepts, and counseling for meaningful employment*. (S. 213–233). American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/0009339-011>

BO als transformativer Lernprozess

->

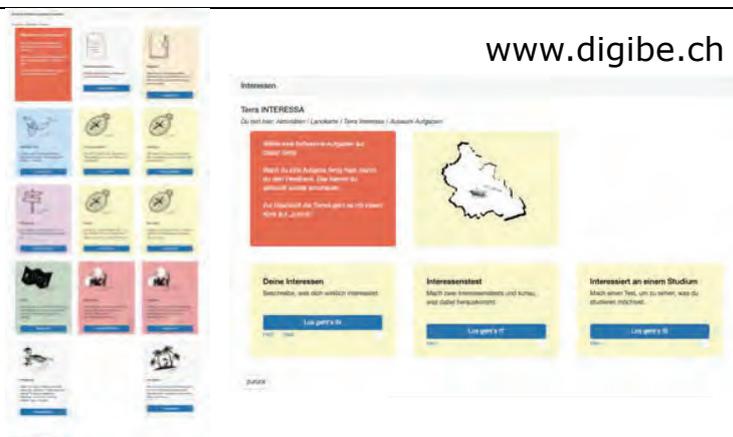
Mindset/Perspektive/Schema/...

- | | | |
|---------------------------------------|----------------------------|---|
| • Disorienting dilemma | Erfahrung | Natürlich vorkommend / didaktisch induziert |
| • Self-examination | | |
| • Critical assessment | | |
| • Recognition of shared experiences | Kritische Reflexion | Hast du was gelernt? Möchtest du mit anderen Personen sprechen? |
| • Exploring options for new behaviour | | |
| • Acquisition of knowledge | | |
| • Planning a course of action | Rationaler Diskurs | Brauchst du mehr Informationen? |
| • Trying new roles | | |
| • Building confidence | | |
| • Reintegration | | |

05.12.23 Mezirow, J. (2009). An overview on transformative learning. In K. Illeris (Hrsg.), *Contemporary theories of learning: Learning theories ... in their own words* (S. 90–105). Routledge.

Mit dem Projekt www.digibe.ch setzen wir einen Kontrapunkt.

Reflexion und transformatives Lernen stehen im Zentrum: Die Entwicklung einer eigenständigen und begründeten Laufbahnperspektive soll möglich werden.



Dazu fordern wir die Schüler:innen regelmässig auf, über ihre Laufbahnplanung nachzudenken und für einen Moment die schulischen Leistungen, die Erwartungen der Eltern, das lokale Angebot an Ausbildungsoptionen etwas hintenan zu stellen, sondern Alternativen zu entwickeln, die eigenen Entscheidungen kritisch zu betrachten, u.a., indem wir ihre Abhängigkeit von Eltern, Lehrer:innen und auch den Kolleg:innen versuchen zu spiegeln.

Dies machen wir durch ein Angebot an Reflexionsaufgaben.

digibe
rufwahl
gleitung

Von der Testung und Bestimmung der Passung
(Persönlichkeit + Interessen + Kompetenz) => Beruf

zur Ermöglichung, Laufbahnen zu gestalten und zu entwickeln.
Karrierekompetenz, Life-Design,
Befähigung/Empowerment

Mittels des online Tools *digibe*.
Kann das gelingen?

05.12.23

Login über www.digibe.ch



Der grundsätzliche Aufbau von www.digibe.ch.

Technisch bauen wir auf ORQAS auf, der Software für Online-Self-Assessment der APS FHWN, Benedikt Hell.

Übersicht auf Moodle



Zwei Teile:

- A) Reflexionsaufgaben
- B) Begleitfragebogen zur Messung des Berufswahlprozesses.



Reflexionsbereiche und Aufgaben
angelehnt an den Lehrplan 21:

Orientieren, Planen, Entscheiden, Umsetzen

Schüler:innen wählen ja nach Stand ihrer Berufswahl und Interesse einen beliebigen Reflexionsbereich, nach Aufforderung durch den:die Lehrer:in.



05.12.23

Hier zum Beispiel das Modul «Interessen».



07.12.23

In jedem Modul stehen den Schüler:innen mehrere Reflexionsaufgaben zur Verfügung, aus denen sie wählen können.

Jede Aufgabe kann bis zu fünfmal bearbeitet werden.



Alle Aufgaben werden in einem ähnlichen Stil eingeführt.



Nach Bearbeitung der Aufgabe werden die Schüler:innen zu einer Reflexion über die Aufgabe angehalten.



Es sind immer die Fragen, was sie gelernt haben, worüber sie weiter nachdenken möchte und mit wem sie über diese Aufgabe sprechen möchten.

Die Wahl einer Ausbildung auf Sekundarstufe II erfolgt in einem sozialen Kontext. Deshalb sind Gespräche von besonderer Bedeutung und das Darüber-nachdenken, mit wem man sprechen könnte/müsste/sollte, wichtig.

Rückmeldung



Die Antworten und die Reflexion wird den Schüler:innen in Form eines Feedbacks zurückgespiegelt.

A05-20	<i>beVinuS.NRW begleitendes Virtuelles nulltes Semester an Hochschulen in NRW - Entwicklung eines Referenzprozesses für digitale, studienbegleitende Selbstlernphasen zur Auffrischung schulischer Kompetenzen in der Studieneingangsphase</i>
Erstreferent/in	Sandy Schammler
Weitere Referent/in	Lena Scholten
Affiliation	RWTH Aachen
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Besondere Anwendungsgebiete
Primäre Zielgruppe	
Abstract	<p>Die Qualifizierungswege für den Hochschulzugang sind vielfältig - Folglich ist auch das Kompetenzniveau der Studienanfänger*innen heterogen. Für ein erfolgreiches Studium stellen gesicherte schulische Kompetenzen eine wesentliche Voraussetzung dar. Um Studienerfolg unabhängig von Bildungsbiografien zu ermöglichen, sehen sich die Hochschulen mit der zusätzlichen Aufgabe konfrontiert, schulische Kompetenzen bedarfsorientiert und individualisiert aufzufrischen und etwaige bestehende Wissenslücken zu schließen. Dies bedeutet für die Studierenden bereits zum aktuellen Zeitpunkt zusätzliche Aufwände und Zeit, die in den akkreditierten Curricula nicht abgebildet sind. Hier setzt das Vorhaben beVinuS.NRW an.</p> <p>Das Projekt beVinuS.NRW der Universitäten Aachen, Dortmund und Wuppertal hat zum Ziel, einen Referenzprozess zur Auffrischung schulischer Kompetenzen in der Studieneingangsphase zu organisieren. Dabei sollen digitale, studienbegleitende Selbstlernphasen genutzt werden, um die Kompetenzen der Studierenden zu verbessern und Lücken zu schließen. Die drei Verbunduniversitäten wollen einen Referenzprozess zum Betrieb eines begleitenden virtuellen nullten Semesters ausarbeiten und streben im Zusammenwirken mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW die Entwicklung eines Reformmodells an, um Ergänzungskurse für Studienanfänger*innen studienverlaufsbegleitend und Bafög-neutral anbieten zu können. Der Referenzprozess kann nach Abschluss des Projekts von jeder Hochschule des Landes NRW eigenständig implementiert werden. Das Ergebnis des Projekts sind OSAs, die den Studierenden während ihrer Selbstlernphase zur Verfügung stehen, um ihre Kompetenzen eigenständig zu überprüfen. Dabei erhalten sie ein detailliertes Feedback und haben Zugang zu Online-Kursangeboten (OKA), die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Durch die iterative Anwendung von OSA und OKA wird eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung ermöglicht.</p> <p>Das beVinuS.NRW-Projekt wird in einer Präsentation vorgestellt und behandelt die vielfältigen Anwendungsgebiete von OSAs in der Studieneingangsphase.</p>



bevinuS.nrw
Begleitendes Virtuelles nulltes Semester



bevinuS.nrw
Begleitendes Virtuelles nulltes Semester

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



DIGITALE HOCHSCHULE NRW
INNOVATION DURCH KOOPERATION



tu technische universität dortmund



RWTH AACHEN UNIVERSITY



BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL



bevinuS.nrw
Begleitendes Virtuelles nulltes Semester

Hintergrund

- Aufbau und Betrieb von **Studiport** seit 2016
- Integration in **ORCA.NRW**
- **Ziel:** Übergang von Schule zur Hochschule vereinfachen
- Projekt **OSAKA+** (2017-2020)
- Integration von **OSA** und **OKA**
- Technische Nutzung via **Moodle**



Ausgangslage

- Vielfältige Qualifizierungswege zum Hochschulzugang
 - Heterogenität
 - Auffrischungsbedarf
- Aktuell
 - Örtlich und zeitlich unflexible Vorkurse



Zielsetzung

- Digitale Unterstützung
- Virtuelles Semester
- Standardisierung
- Individualisierung
- Erhöhung erfolgreicher Studienverläufe
- Anerkennung des Mehraufwands und BAföG-Neutralität
- Referenzprozess für NRW-Hochschulen inkl. Reformmodell

Vorgehensweise

- Lehrformate identifizieren
- Referenzprozessentwicklung
- Reformmodell für Ergänzungskurse



Inhaltliche Ausrichtung

- Bedarf an systematischer Rahmung für Ergänzungskurse.
- Einsatz adaptiver Lernumgebungen:
 - Online-Self-Assessments (OSA)
 - Online-Kursangebote (OKA)
- In Kooperation mit Fakultäten und MKW.NRW:
 - Referenzprozess:
 - Fokus auf Basiskompetenzen
 - Beispiele: Sprach- und Textverständnis, selbstreguliertes Lernen, mathematische Fähigkeiten.

Regelkreis



Reformmodell

- **Referenzprozess:** Handreichung für Implementierung von beVinuS in NRW-Hochschulen.
- **Ziel:** Ergänzungskurse für Studienanfänger*innen.
- **Besonderheit:** Studienverlaufs begleitend und BAföG-neutral.
- **Rechtliche Grundlage:**
 - §58 Abs. 2a Hochschulgesetz NRW.
 - Hochschulen können, in Absprache mit dem Ministerium, Reformmodelle erproben und dabei Ergänzungskurse und Maßnahmen für besseren Studienerfolg einführen; dabei kann sich die Regelstudienzeit für Teilnehmer dieser Kurse verlängern.

Evaluation

- **Wissenschaftliches Ziel:**
 - Effektivität von Online-Selbstlernangeboten zur Reduzierung von Studienabbrüchen.
- **Lerntheoretische Evaluation:**
 - Feststellung der Eignung zur Durchdringung relevanter Zielgruppen.
 - Schwerpunkt: Motivation und Lernerfolg.
- **Nutzer*innenzentrierte Evaluation:**
 - Zweck der Entwicklung und Auswahl geeigneter Studien- und Prüfungsangebote.
 - Bewertung der inhaltlichen Kohärenz der Referenzinhalte.
- **Prozessuale Evaluation:**
 - Verwaltungstechnische Abbildung.
 - Nutzbarmachung von digitalen Identifikations- und Auffrischungsangeboten.

Nachverwertung

- Ergebnisse über DH.NRW bereitgestellt
 - Möglichkeit der Implementierung an allen NRW Hochschulen
- Handbuch zur Umsetzung
 - Erprobung in verschiedenen LMS
 - Opensource als PlugIn
 - Individuelle Anpassungsmöglichkeiten

Zusammenfassung und Schlussbemerkungen

- **Gemeinsames Engagement:** Drei Universitäten mit einem Ziel.
- **Schwerpunkt KI:** Automatisierte Identifizierung von Auffrischungsbedarf.
- **"Early Adopter"-Ansatz:** Handbuch für andere Universitäten.
- **Prozessuale Evaluation:** Sicherstellung der Qualität und Effizienz.
- **Nachhaltigkeit:** Integration in bestehende Systeme und Plattformen.
- **Ausblick:** Potenzial für zukünftige Hochschulkooperationen.

Haben Sie Fragen?

Visitenkarte





**Zentrale
Projektkoordination**

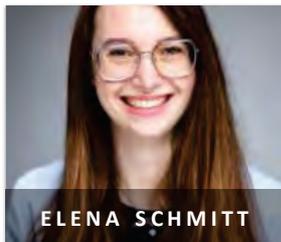


PIA HESSELBACH

hesselbach@uni-wuppertal.de



**Lokale
Projektkoordination**



ELENA SCHMITT

elena.schmitt@tu-dortmund.de



**Lokale
Projektkoordination**



SANDY SCHAMMLER

schammler@cls.rwth-aachen.de

A06-26	<i>Absicherung der Studierfähigkeit vor und während der ersten Studiensemester. Präsentation und Demonstration des Projektes „Adaptives Lernen in der Studieneingangsphase (ALiSe)“</i>
Erstreferent/in	Patrick Hermle
Weitere Referent/in	Philipp Bring
Affiliation	Bergische Universität Wuppertal
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Innovative technische Umsetzungen
Primäre Zielgruppe	
Abstract	<p>Überschreitung der Regelstudienzeit (Neumann, Jänicke, Pape 2018) sowie Studienabbrüche (Heublein et al. 2017) stehen häufig in Zusammenhang mit einem Mangel an relevantem Schulwissen, vor allem bzgl. der Grundkompetenzen in Mathematik und Deutsch als Bildungssprache. Gleichzeitig sind Hochschulen außerstande, diese Defizite aufzuarbeiten, besonders solche aus der Sek. I oder darunter (vgl. Kürten 2000). OSA und OKA haben als skalierbare Lösungen bisher nicht zur erhofften Reduzierung der Studienabbrüche geführt. Grund ist mutmaßlich mangelnde Akzeptanz bei der Zielgruppe. Im Rahmen einer Marktanalyse unter Einbezug gesammelter Erfahrungswerte aus Vorgängerprojekten an der Bergischen Universität Wuppertal und Nutzungsdaten eines dieser Angebote wurde dies untersucht. Rechtlich-organisatorische Aspekte, zeitökonomisch-motivationale sowie inhaltliche Verknüpfungsprobleme haben sich als maßgeblich erwiesen. Die Erkenntnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahlproblematik OSA: Inhalte müssen entsprechend des Studienfachs selbst zusammengestellt werden - Zeitökonomie OSA: inakzeptabel zeitaufwändige Verfahren - Feedback OSA & Auswahlproblematik OKA: keine detaillierte Diagnose von Defiziten, Lehrmaterialien müssen selbst organisiert werden - fehlende Lernerfolgskontrolle: keine Rückmeldung zum Erfolg genutzter Unterstützungsangebote <p>Lehrende und Hochschule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung an eigene Bedürfnisse: Inhalte können aus technischen oder lizenzrechtlichen Gründen für Studiengänge oder Lehrveranstaltungen nicht frei zusammengestellt werden - Einbezug vorhandener Strukturen: keine Möglichkeit zu Einbindung von Unterstützungsstrukturen der HS. OSA & OKA gelten dadurch als Konkurrenz- und nicht als Komplementärangebote <p>ALiSe stellt eine digitale, skalierbare Lösung bereit, in der individuelle Kompetenzlücken der Schulfächer Deutsch und Mathematik zeitökonomisch identifiziert, passendes Selbstlernmaterial und Unterstützungsmaßnahmen zielgerichtet präsentiert sowie Lernergebnisse abgesichert und dokumentiert werden. Der Beitrag stellt Konzept, Ergebnisse der Item-Pilotierungsstudien sowie die Umsetzung des OSA vor. Die Testumgebung und Anpassungsmöglichkeiten werden vor Ort vorgestellt.</p>



Absicherung der Studierfähigkeit vor und während der ersten Studiensemester *Präsentation und Demonstration des Projektes „Adaptives Lernen in der Studieneingangsphase (ALiSe)“*

Patrick Hermle und Philipp Bring

Bergische Universität Wuppertal

09.11.23 OSA-Symposium, Mannheim

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ausgangspunkt von ALiSe

Mangelndes schulisches Vorwissen der Studierenden im Bereich
Mathematik sowie im Bereich **Text- und Sprachverständnis Deutsch**



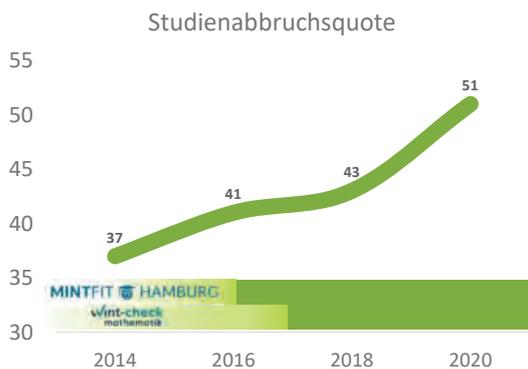
Überschreitung der Regelstudienzeit, hohe Abbrecherquoten

Mögliche Lösung: Digitale Selbstlernangebote? NRW: Wintcheck, OMB+

2

Sich erfüllende Hoffnungen?

Entwicklung Studienabbruch

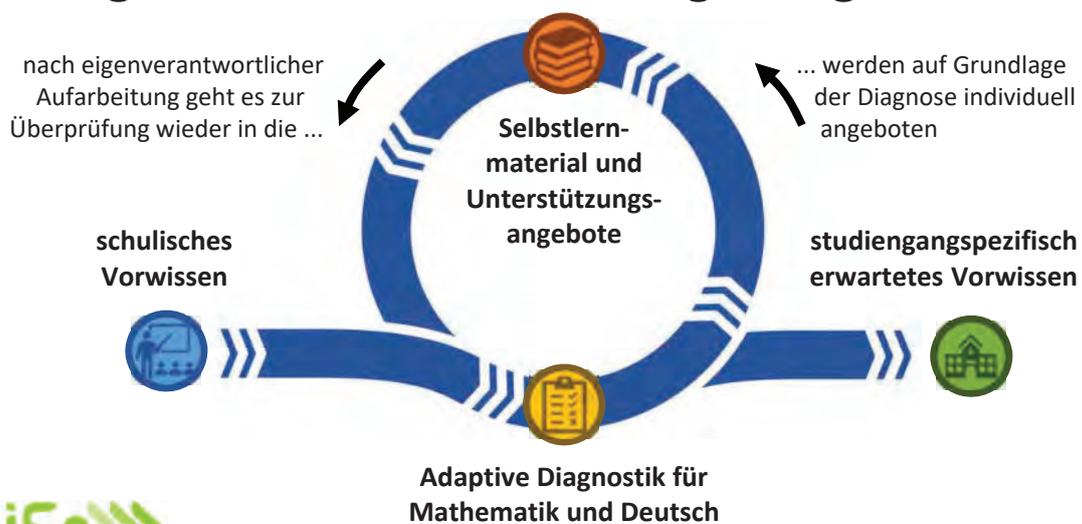


Herausforderungen OSA-OKA-Systeme

- Bekanntheit & Zugang
- Nutzung & Abbruch
- Zeitökonomie & Effizienz
- Verknüpfung von OSA und OKA

3

Integrierte OSA-OKA-Lernumgebung



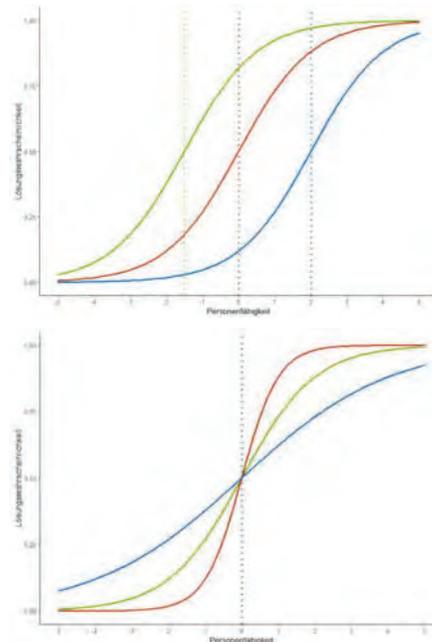
4

Lösung ALiSe, *technischer Aspekt*

5

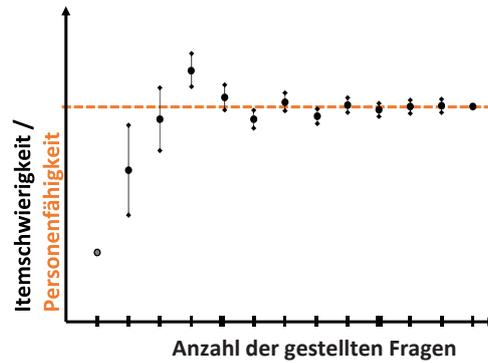
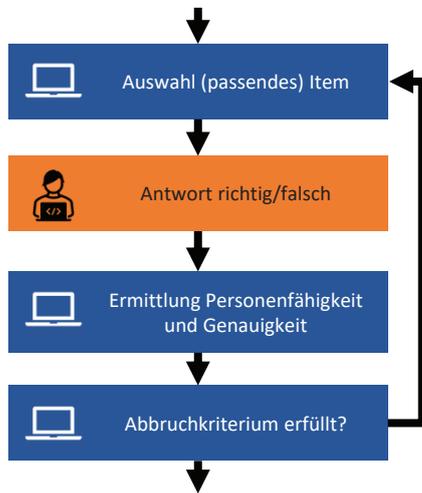
Adaptives Testen

- Modellierung der Items gemäß probabilistischer Testtheorie
- 2PL-Modelle beschreiben Items über ihre Trennschärfe und ihre Schwierigkeit
- Itemkurven beschreiben die Lösungswahrscheinlichkeit in Abhängigkeit von der Personenfähigkeit



6

Adaptives Testen

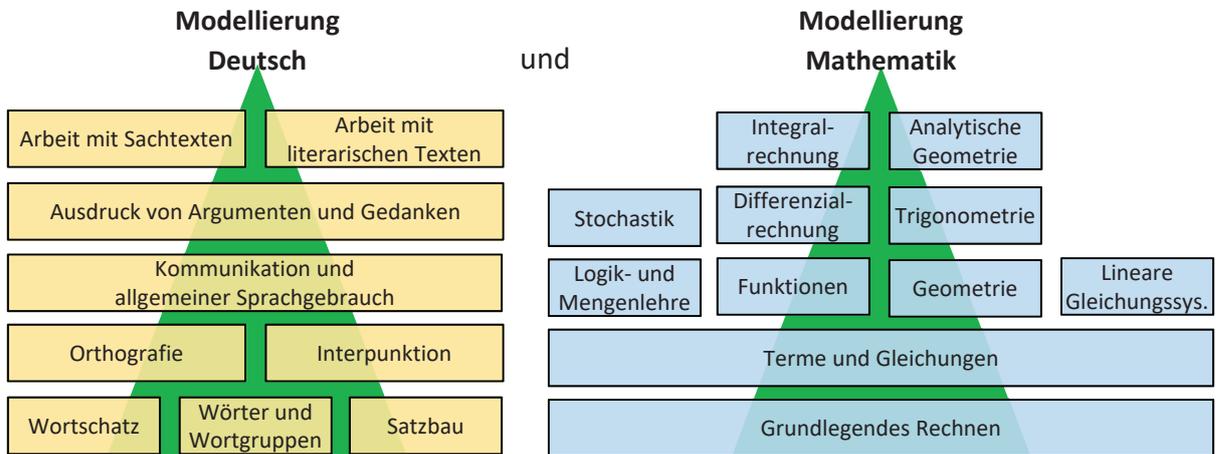


7

Lösung ALiSe, *inhaltlicher Aspekt*

8

Modellierung schulischer Fertigkeiten



9

Systematische Modellierung Mathematik

		O	P	Q	R	S	T	U	V	W
		52	193	65	208	14	59	54	171	7
		Vorstellungen vom math. Sachverhalt	Definitionen, Formel- und Einheitenwissen	(E-)Kennen von Regeln und Techniken	Anwenden von Regeln und Techniken	Herleiten und Beweisen	Werte ermitteln oder ableiten	Darstellen und Kommunizieren	Berechnungen ausführen und bewerten	Werte schätzen und überschlagen
Oberkategorie	Detailkategorie									
A	grundlegendes Rechnen	4	1	1	3		1	1	12	
A	01 (keines 1x1, Addition bis 1000)		1	1	2			1	6	
A	02 Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren			1	1					
A	03 Assoziativ-, Kommutativ- und Distributivgesetz anwenden (geschicktes Rechnen)		1	7	2				8	
A	04 positiv und negativer Zahlenraum	2	7				1	1	3	
A	05 Dezimalbrüche	2	3			2			9	
A	06 proportionale und antiproportionale Zuordnungen, inklusive Dreisatz				4			2	1	1
A	07 Bruchrechnung	2	2	4	5	1			7	3
A	08 periodische Dezimalbrüche				1				2	
A	09 Prozentrechnung		1		5				4	2
A	10 Zinsseszins-Rechnung und exponentielles Wachstum			1	1		1	1	1	
A	11 Einheitenrechnung und Zehnerpotenz-Schreibweise		9		3				3	1
B	Logik- und Mengenlehre		3	3	5		2	1		
B	01 Intervalle		1		12	1				
B	02 Mengen und Zahlenbereiche		13		8			4		
B	03 Mengenoperatoren	5	6		4	9		2		
B	04 Logik / Aussagenlehre		3		7					
C	Terme und Gleichungen									1
C	01 Binomische Formeln									8
C	02 Äquivalenzumformungen									2
C	03 lineare und quadratische Gleichungen		1		1		1	1	4	4
C	04 Rechnen mit Potenzen			1	6				4	4
C	05 Gleichungen mit Parameter									4

10

Beispiele für die Umsetzung im Item-Pool

A07 - Grundlegendes Rechnen: Bruchrechnen

Definitionen, Formel- und
Einheitenwissen

Ist die folgende Aussage wahr oder falsch?
Es gilt
 $\frac{1}{3} = 0, \bar{3}$
Bitte wählen Sie eine Antwort:
Bitte wählen Sie eine Antwort:
 Wahr
 Falsch

Anwenden von Regeln und
Techniken

Ist die folgende Aussage im Allgemeinen für die Bruchrechnung wahr oder falsch?
Für die Addition von Brüchen gilt:
Zähler plus Zähler, Nenner plus Nenner, also
 $\frac{a}{b} + \frac{c}{d} = \frac{a+c}{b+d}$ für $b, d, b+d \neq 0$.
Bitte wählen Sie eine Antwort:
 Wahr
 Falsch

Berechnungen ausführen und
bewerten

Berechnen Sie den folgenden Quotienten.
$$\frac{36}{\frac{9}{\frac{27}{81}}}$$

Geben Sie das Ergebnis in das freie Feld ein.

11

Pilotierungsergebnisse

- Beispiel Mathepilotierungen

- 2063 Studierende in verschiedenen Veranstaltungen im ersten Semester
- 563 Items aller Inhaltsbereiche wurden bearbeitet

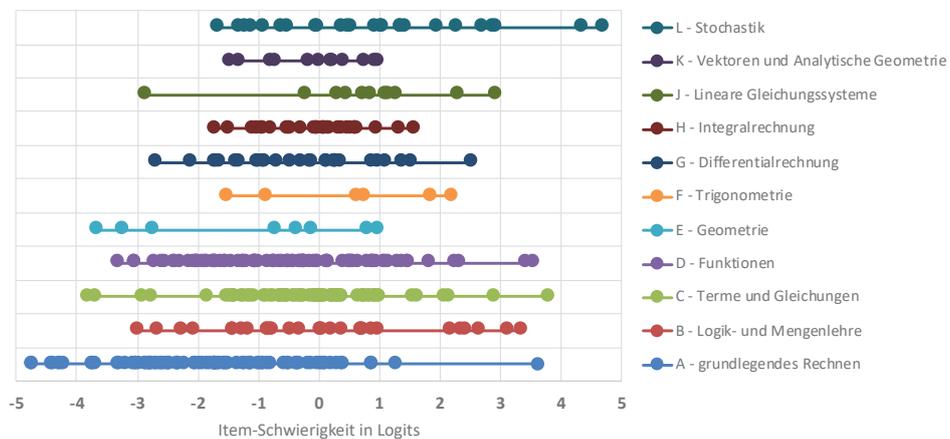
- Nicht alle Items genügen den Modellansprüchen

- Wurden die Items von genügend Studierenden bearbeitet?
- Laden alle Items auf dem selben Faktor?
- Sind die Parameter plausibel?

Es verbleiben 255 Items

12

Pilotierungsergebnisse



13

Demonstrator- Mathematik

HINWEIS: Diese Version wird
eventuell nicht mehr gepflegt.
Bei Interesse an einem
Demonstrator, bitte an die
Autoren wenden



<https://uni-w.de/n76t5>

14

ALiSe - Adaptives Lernen in der Studieneingangsphase

Temporärer Gastaccount
Nehmen Sie an den Tests mittels temporären Gastaccount unverbindlich und anonym teil.
Es ist dafür kein persönlicher Nutzeraccount notwendig.

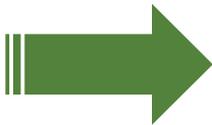
Zugang mit Account
[Kennwort vergessen?](#)
Anmeldename
Kennwort **DemoLAID_Ma** / Adaptiver Test: Grundlegendes Rechnen

Anmelden als Gast

ADAPTIVER TEST
Adaptiver Test: Grundlegendes Rechnen
[Als erledigt kennzeichnen](#)

Versuch starten

Sie haben diesen Test noch nicht aufgerufen.



Demonstrator

DemoLAID_Ma / Demonstrator Mathematik

Demonstrator Mathematik

Frage 1
Bisher nicht beantwortet

Sind die Gesamtkosten der Geburtstagsfeier, die der Veranstalter je nach der Anzahl der Personen einkalkuliert, proportional zur Teilnehmeranzahl?

Teilnehmeranzahl	2	4	7
Gesamtkosten in Euro	10	20	30

Wählen Sie eine Antwort:

- Die Zuordnung ist proportional.
- Die Zuordnung ist nicht proportional.

Antwort einreichen

16

Demonstrator

DemoLAID_Ma / Demonstrator Mathematik



Demonstrator Mathematik

Frage 3
Bisher nicht beantwortet

Multiplizieren Sie den folgenden Term aus, und vereinfachen Sie ihn so weit wie möglich.

$$(x + 5) \cdot (x - 2) = a \cdot x^2 + b \cdot x + c$$

Ergänzen Sie die richtige Lösung in das freie Feld. Wenn Sie negative Zahlen eingeben möchten, dann geben Sie diese ohne Klammern ein.

a = und b = und c =

Antwort einreichen

17

Feedback

Zusammenfassung

Richtig: 6
Falsch: 4
Teilweise richtig: 0

Weiter

Person ability

Sie sind besser als 37.50% Ihrer Mit-Studierenden im aktuellen Jahrgang.



Bedeutung der Farbskala

- Ihre zukünftigen Lehrenden schätzen einen solchen Wissensstand als zu gering ein, um im Fachstudium mithalten zu können.
- Mit einem Wissensstand in diesem Bereich ist im Fachstudium mit regelmäßigen Verständnisproblemen zu rechnen.
- In diesem Bereich der Wissensstände ist erfahrungsgemäß ein Studium in der Regelstudienzeit möglich.
- Dieser Bereich legt ein Vorwissen nahe, was über die Anforderungen des Fachstudiums sogar hinausgeht.

Feedback

A 02 - Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren: Wir haben festgestellt, dass Sie mit der Priorität von Rechenoperationen einschließlich Klammern noch Schwierigkeiten zu haben scheinen und haben Sie in den Kurs "A02: Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren" eingeschrieben.

Person ability

A 06 - proportionale und antiproportionale Zuordnungen, inklusive Dreisatz: 2.50
A - Grundlegendes Rechnen: -0.07
Mathematik: -0.07

A 01 - Grundrechenarten Punkt- und Strichrechnung (keines 1x1, Addition bis 1000): 2.50
A 02 - Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren: -0.70

Zusammenfassung

Richtig: 6
Falsch: 4
Teilweise richtig: 0

18

So kommen Sie zum OKA

The screenshot shows the ALiSe user interface. At the top, there is a navigation bar with links: 'ALiSe', 'Startseite', 'Dashboard', 'Meine Kurse', and 'Catquiz Manager'. A dropdown menu is open under 'Meine Kurse', listing 'Use Case 1: ALiSe im LMS ...', 'Demonstrator Mathematik' (highlighted in blue), 'Zu meinen Kursen', 'Use Case 2: ALiSe von zent...', and 'externes ALiSe Mathematik'. A green arrow points from the 'Demonstrator Mathematik' item in the menu to the main content area. The main content area displays the course title 'Demonstrator Mathematik' with a 'Beendet' status. Below this, there are instructions to find the diagnosis part and a 'Versuch starten' button. A table titled 'Ihre vorherigen Versuche' shows a completed attempt on Tuesday, 7. November 2023, 12:24.

19

ALiSe Startseite Dashboard Meine Kurse Catquiz Manager

Willkommen zurück, ALiSe Gastnutzer:in! 🐼

Kursübersicht

Alle | Suchen | Sortiert nach Kurslänge | Kachel

The screenshot shows the 'Kursübersicht' (Course Overview) page. It features a search bar, a filter for 'Sortiert nach Kurslänge', and a 'Kachel' button. Below this, there are three course cards: 'A02 Rechnen mit Klammern' (0% abgeschlossen), 'Demonstration Deutsch' (0% abgeschlossen), and 'Demonstration Mathematik' (33% abgeschlossen). A fourth card, 'Pilotierung Deutsch', is partially visible. At the bottom, there is a pagination control showing 'Anzeigen 12'.

20

▼ A02. Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren

$(3+6) \cdot 2$
 $3+6 = 9$
 $9 \cdot 2 = 18$
 $(3+6) \cdot 2 = 18$

Das Rechnen mit Klammern ist in verschiedenen Situationen wichtig und dient dazu, mathematische Ausdrücke und Gleichungen klar zu definieren und eindeutige Ergebnisse zu erhalten. Klammern werden verwendet, um die Reihenfolge der mathematischen Operationen zu bestimmen. Sie geben an, welche Teile des Ausdrucks zuerst berechnet werden müssen, um das korrekte Ergebnis zu erhalten.

OMB+ Elementares Rechnen Anzeigen

Hier geht es zu den Lernmaterialien des OMB+. Besonders relevant für dich ist Kapitel 3.2 "Kommutativ-, Assoziativ- und Distributivgesetz". Zusätzlich kannst du auch noch die Übung 2 dieses Kapitels bearbeiten.

MatZes Minikurs zu "Grundzüge der Mathematik für Wirtschaftswissenschaften" Anzeigen

In MatZes Minikurs für "Grundzüge der Mathematik für Wirtschaftswissenschaften" findest du eine ganze Kachel zu "Klammern" (Nr. 10). Hier findest du **Lernvideos** und einen Übungszettel.

studIVEMINT: Rechenregeln und -gesetze Anzeigen

Hier geht's zum studIVEMINT.

Zurück zum Test

Seite dein verbessertes Wissen!

- Nicht verfügbar, außer mindestens eine Bedingung ist erfüllt:
 - Die Aktivität **MatZes Minikurs zu "Grundzüge der Mathematik für Wirtschaftswissenschaften"** ist als abgeschlossen markiert.
 - Die Aktivität **OMB+ Elementares Rechnen** ist als abgeschlossen markiert.
 - Die Aktivität **studIVEMINT: Rechenregeln und -gesetze** ist als abgeschlossen markiert.

21

Universell einsetzbar

▼ CAT-Einstellungen

Testzweck: Unterste Kompetenzstufe diagnostizieren

Standarderror pro Subskala in Prozent: Klassischer Test

Starte neue CAT-Test-Versuche mit...: Alle Subskalen bestimmen

max. Frageanzahl pro Subskala:

min. Frageanzahl pro Subskala:

max. Frageanzahl pro Test:

max. Frageanzahl pro Test:

Min. Frageanzahl pro Test:

22

Feedback einstellbar

A 01 - Grundrechenarten Punkt- und Strichrechnung (keines 1x1, Addition bis 1000)

Legen sie für die (Sub-) Skala A 01 - Grundrechenarten Punkt- und Strichrechnung (keines 1x1, Addition bis 1000) die Fähigkeitsbereiche für die einzelnen Feedbacks, die schriftlichen Rückmeldungen sowie jeweiligen Einschreibungen in Kurse oder Gruppen fest.

x A01. Grundrechenarten Punkt- und Strichrechnung

Suchen ▾

Unteres Limit: -1

Rückmeldung: Wir haben festgestellt, dass Sie mit den Grundrechenarten noch Schwierigkeiten zu haben scheinen und haben Sie in den Kurs "A01. Grundrechenarten Punkt- und Strichrechnung" eingeschrieben

A 02 - Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren

Legen sie für die (Sub-) Skala A 02 - Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren die Fähigkeitsbereiche für die einzelnen Feedbacks, die schriftlichen Rückmeldungen sowie jeweiligen Einschreibungen in Kurse oder Gruppen fest.

x A02. Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren

Suchen ▾

Unteres Limit: -0,5

Rückmeldung: Wir haben festgestellt, dass Sie mit der Priorität von Rechenoperationen einschließlich Klammern noch Schwierigkeiten zu haben scheinen und haben Sie in den Kurs "A02. Rechnen mit Klammern, Prioritäten der Operatoren"

23

Fragen und Feedback

24

A07-22	<i>Das OSA in der Studieneingangsphase</i>
Erstreferent/in	Björn Gernig
Weitere Referent/in	
Affiliation	Hochschule Bremen
Dauer	60 Min
Beitragstyp	Workshop
Programmkategorie	Besondere Anwendungsgebiete
Primäre Zielgruppe	Entwickler, Beratende
Abstract	<p>Für die Hochschule Bremen entwickle ich neben OSA für die Studienorientierungsphase (vor einer Studienplatzbewerbung), auch OSA für die Studieneingangsphase (am Ende des ersten Semesters), sowie ein OSA für alle Studienphasen.</p> <p>In der Studieneingangsphase passieren die meisten Studienabbrüche, sodass es sich – trotz (Selbst-)Selektion durch ein Studienorientierungs-OSA – lohnt, hier ein besonderes Augenmerk auf potenzielle Studienabbrecher:innen zu legen. Ziel eines Studienorientierungs-OSA ist nicht nur die Identifizierung von Studienabbrecher:innen, sondern durch Screening weitere (persönliche) Problematiken bei Studieren zu erfassen (die ihrerseits häufig Abbruchsgründe sind) und gezielt auf Beratungs- und Hilfsangebote hinzuweisen. Dies ist auch der Fokus des OSA für Studierende aller Phasen. Theoretische Grundlage sind Studiererfolgs- und -abbruchsmodelle, aus denen relevante Faktoren abgeleitet und in Selbsttest-Verfahren den Studierenden einmal am Ende des ersten Semesters sowie einmal im Verlauf des Studiums angeboten werden. Die Entwicklung erfolgt aus der Sicht der Zentralen Studienberatung, sodass es nicht (nur) darum geht, Abbrüche zu vermeiden, sondern auch zu einem Studien-Wechsel oder Studiums-Alternativen zu beraten, sowie darum, zu checken, ob alle Studierenden gut angekommen sind, sich zurechtfinden und Anschluss gefunden haben. Aus der Beratungserfahrung ergibt sich, dass Studierende Studienzweifel und/oder Probleme im persönlichen Bereich wie eine „Zweifelwolke“ mit sich herumtragen, ohne direkt Handlungs- oder Beratungsbedarf explizit zu realisieren und schlimmstenfalls ohne weitere Kontakte das Studium beenden.</p> <p>Der Workshop beginnt mit einem Impulsvortrag über meine OSA-Piloten und deren Ergebnisse. Im Workshop-Format können dann je nach Interessenlage Ideen für weitere Anwendungsfelder/-weisen, theoriegeleitete Zugänge, Umsetzungsweisen, Zielformulierung oder Evaluation erarbeitet und vorgestellt werden. Die Teilnehmenden haben sozusagen gleichzeitig eine Expert:innen und Anwender:innen Perspektive.</p>



Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

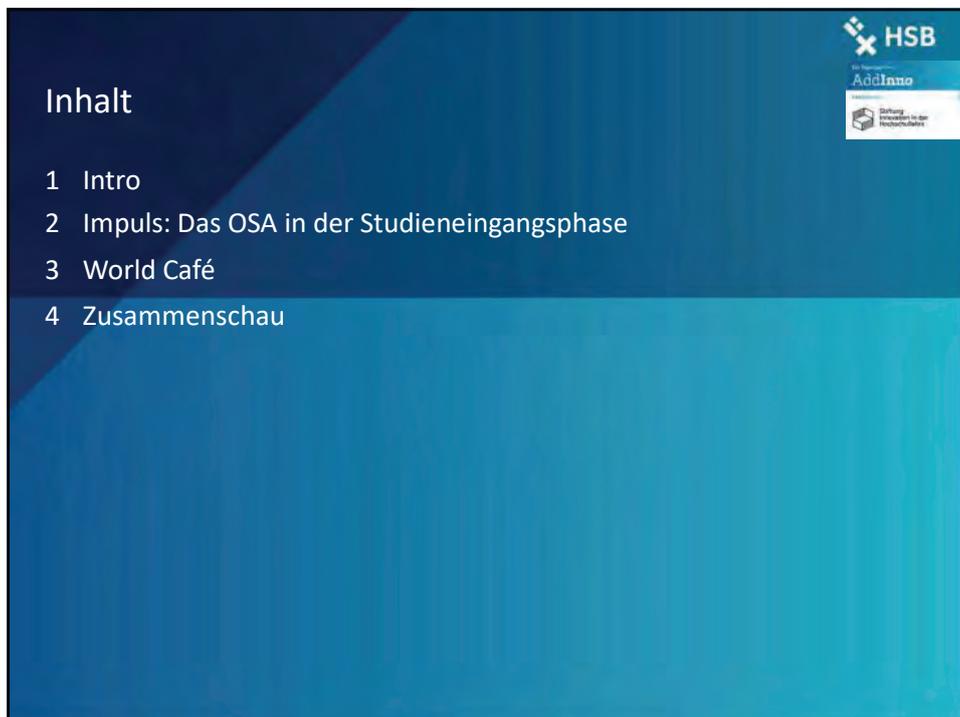
HSB

Ein Teilprojekt von
AddInno

Gefördert von
Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

Das OSA in der Studieneingangsphase

Björn Gernig, OSA-Symposium 2023, HdBA Mannheim



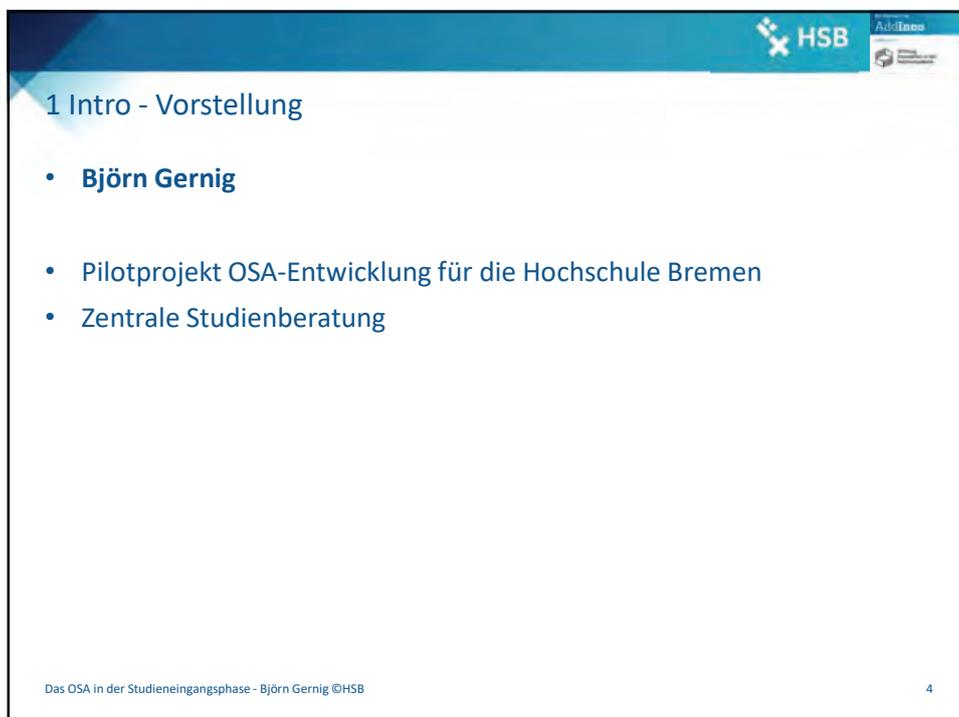
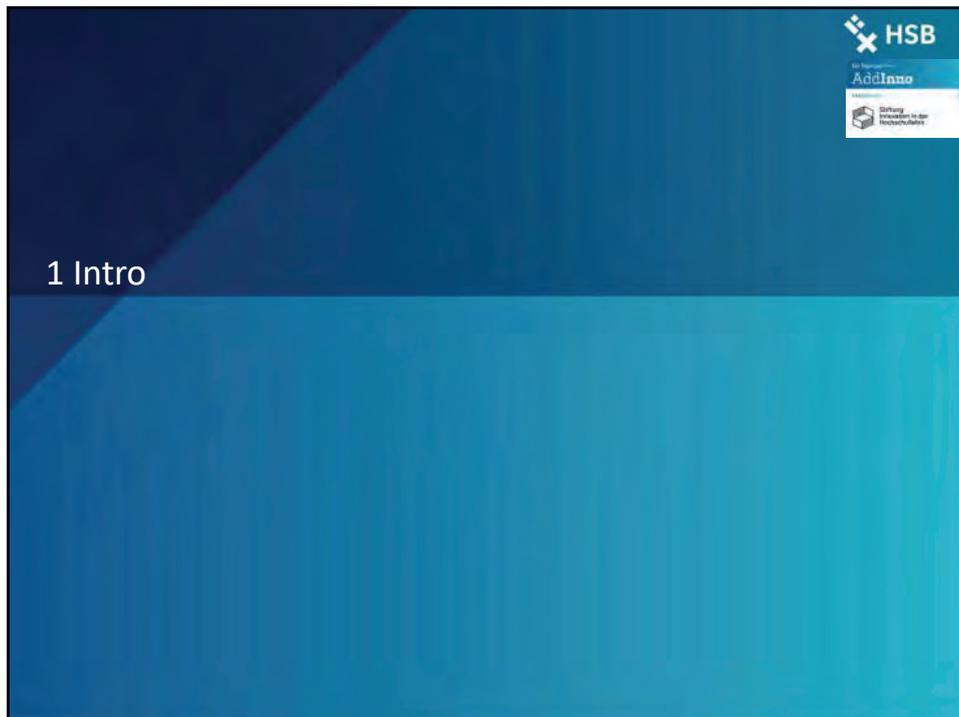
HSB

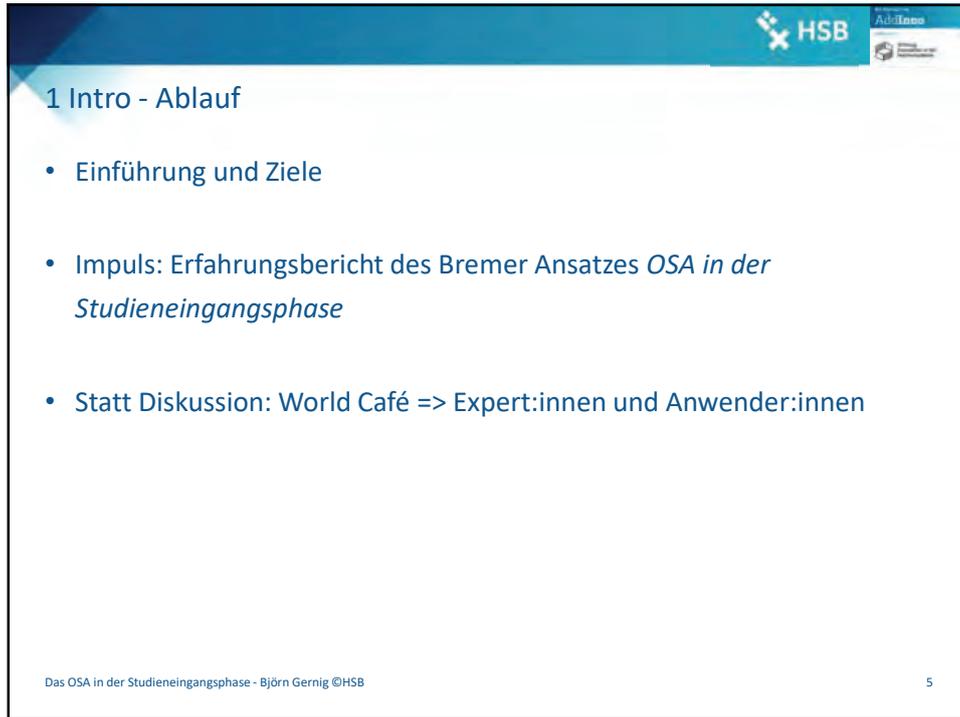
AddInno

Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

Inhalt

- 1 Intro
- 2 Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase
- 3 World Café
- 4 Zusammenschau





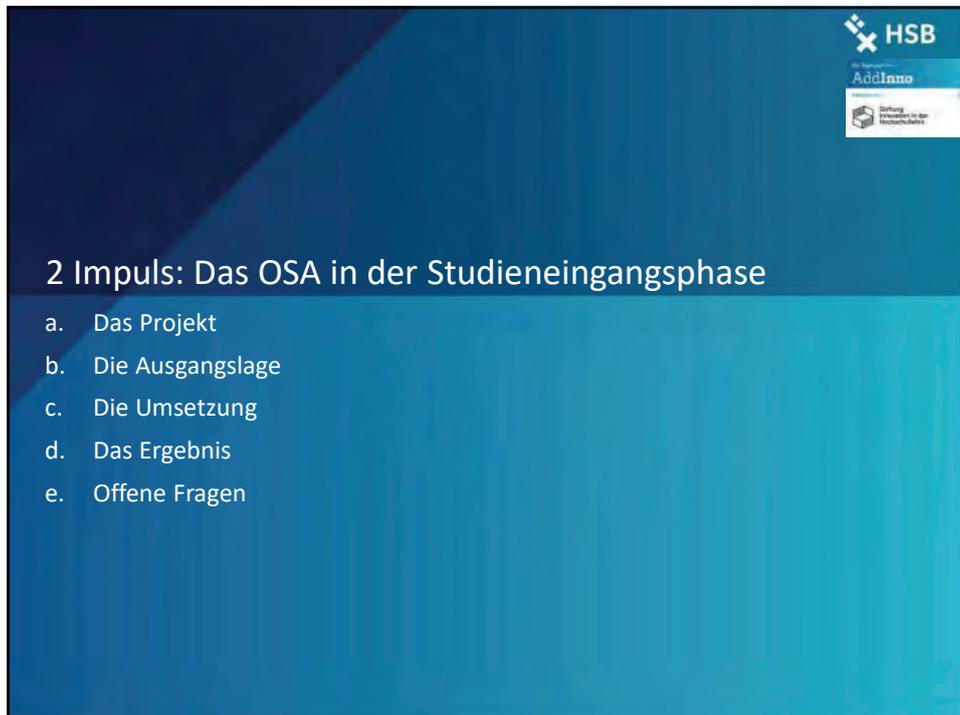
Slide 1: Intro - Ablauf

- Einführung und Ziele
- Impuls: Erfahrungsbericht des Bremer Ansatzes *OSA in der Studieneingangsphase*
- Statt Diskussion: World Café => Expert:innen und Anwender:innen

Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB

5

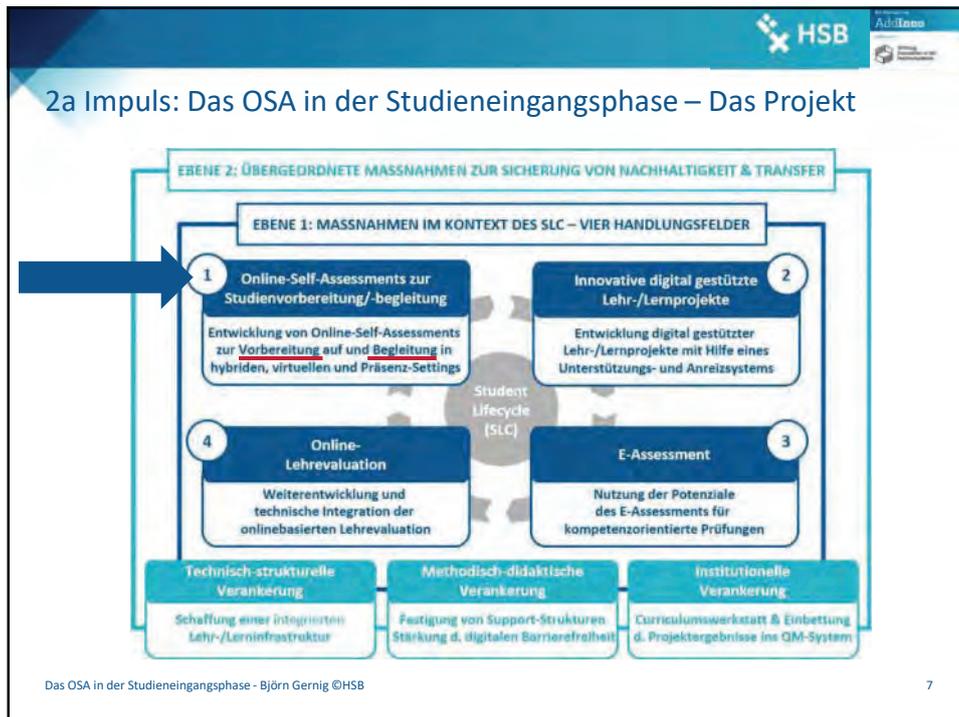
Logos: HSB, AddInno, and a logo for 'Geförderung der Exzellenz in der Hochschullehre'.



Slide 2: Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase

- a. Das Projekt
- b. Die Ausgangslage
- c. Die Umsetzung
- d. Das Ergebnis
- e. Offene Fragen

Logos: HSB, AddInno, and a logo for 'Geförderung der Exzellenz in der Hochschullehre'.



2a Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Das Projekt

Pilotstudiengang im Ingenieurbereich, B.Sc.

- Über 30% Frauenanteil, aber 40-60% Abbruchquote
- Studiengangsleiter 2 SWS Lehrfreistellung, 1 Studentische Hilfskraft

OSA zur **Studienorientierung**

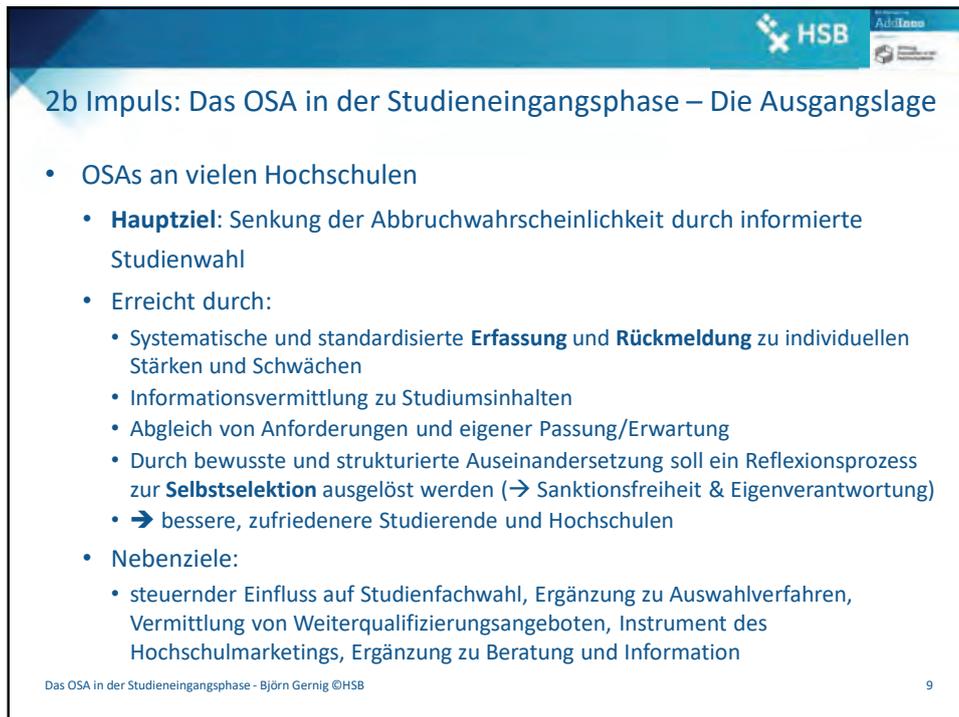
- Ziele: Information, Selbstselektion durch Reflexion
- Wenig psychometrische Tests, viele kurze Videos

OSA zum **Studieneinstieg**

- Ziel: Begleitung durch die Studieneinstiegsphase im 1. und 2. Semester

➔ Perspektive: Zentrale Studienberatung

Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 8



Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB

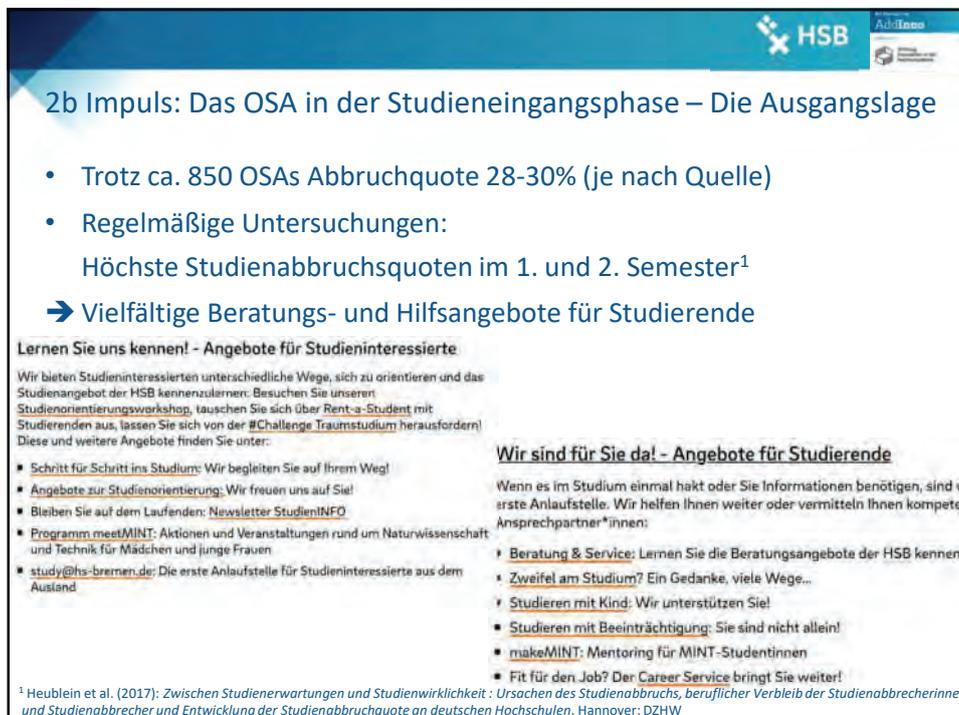
9

2b Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Ausgangslage

- OSAs an vielen Hochschulen
 - **Hauptziel:** Senkung der Abbruchwahrscheinlichkeit durch informierte Studienwahl
 - Erreicht durch:
 - Systematische und standardisierte **Erfassung** und **Rückmeldung** zu individuellen Stärken und Schwächen
 - Informationsvermittlung zu Studieminhalten
 - Abgleich von Anforderungen und eigener Passung/Erwartung
 - Durch bewusste und strukturierte Auseinandersetzung soll ein Reflexionsprozess zur **Selbstselektion** ausgelöst werden (→ Sanktionsfreiheit & Eigenverantwortung)
 - → bessere, zufriedener Studierende und Hochschulen
 - **Nebenziele:**
 - steuernder Einfluss auf Studienfachwahl, Ergänzung zu Auswahlverfahren, Vermittlung von Weiterqualifizierungsangeboten, Instrument des Hochschulmarketings, Ergänzung zu Beratung und Information

Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB

9



Wir sind für Sie da! - Angebote für Studierende

1 Heublein et al. (2017): Zwischen Studiererwartungen und Studienwirklichkeit : Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrucherinnen und Studienabbrucher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. Hannover: DZHW

2b Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Ausgangslage

- Trotz ca. 850 OSAs Abbruchquote 28-30% (je nach Quelle)
- Regelmäßige Untersuchungen:
Höchste Studienabbruchquoten im 1. und 2. Semester¹
- Vielfältige Beratungs- und Hilfsangebote für Studierende

Lernen Sie uns kennen! - Angebote für Studieninteressierte

Wir bieten Studieninteressierten unterschiedliche Wege, sich zu orientieren und das Studienangebot der HSB kennenzulernen: Besuchen Sie unseren Studienorientierungsworkshop, tauschen Sie sich über Rent-a-Student mit Studierenden aus, lassen Sie sich von der #Challenge Traumstudium herausfordern! Diese und weitere Angebote finden Sie unter:

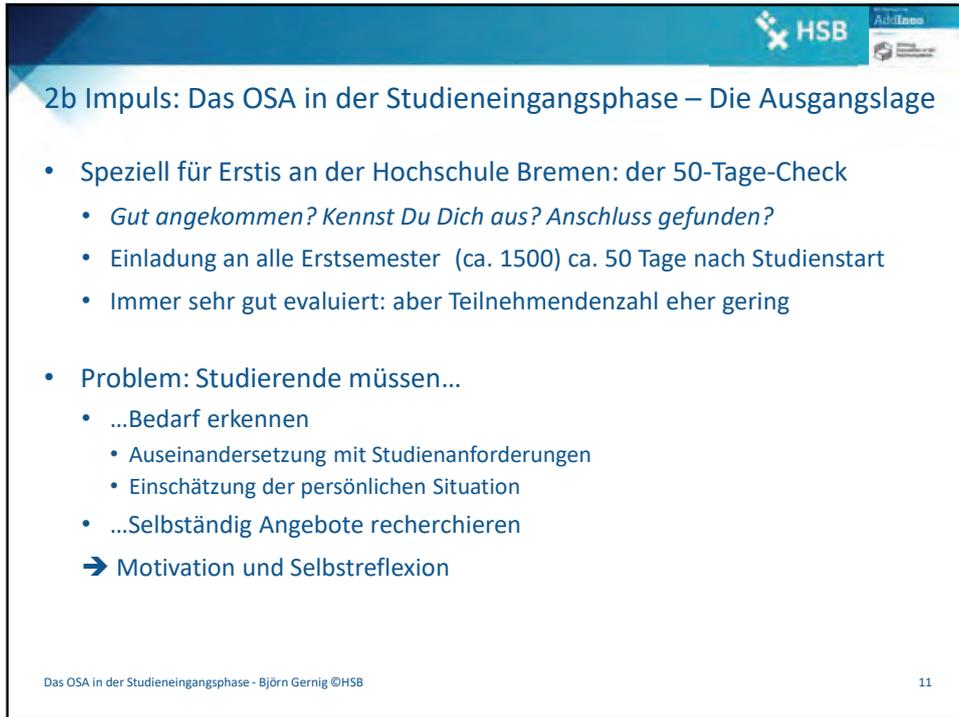
- Schritt für Schritt ins Studium: Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg!
- Angebote zur Studienorientierung: Wir freuen uns auf Sie!
- Bleiben Sie auf dem Laufenden: Newsletter StudienINFO
- Programm meetMINT: Aktionen und Veranstaltungen rund um Naturwissenschaft und Technik für Mädchen und junge Frauen
- study@hs-bremen.de: Die erste Anlaufstelle für Studieninteressierte aus dem Ausland

Wir sind für Sie da! - Angebote für Studierende

Wenn es im Studium einmal hakt oder Sie Informationen benötigen, sind wir Ihre erste Anlaufstelle. Wir helfen Ihnen weiter oder vermitteln Ihnen kompetente Ansprechpartner*innen:

- Beratung & Service: Lernen Sie die Beratungsangebote der HSB kennen!
- Zweifel am Studium? Ein Gedanke, viele Wege...
- Studieren mit Kind: Wir unterstützen Sie!
- Studieren mit Beeinträchtigung: Sie sind nicht allein!
- makeMINT: Mentoring für MINT-Studierenden
- Fit für den Job? Der Career Service bringt Sie weiter!

¹ Heublein et al. (2017): Zwischen Studiererwartungen und Studienwirklichkeit : Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrucherinnen und Studienabbrucher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. Hannover: DZHW

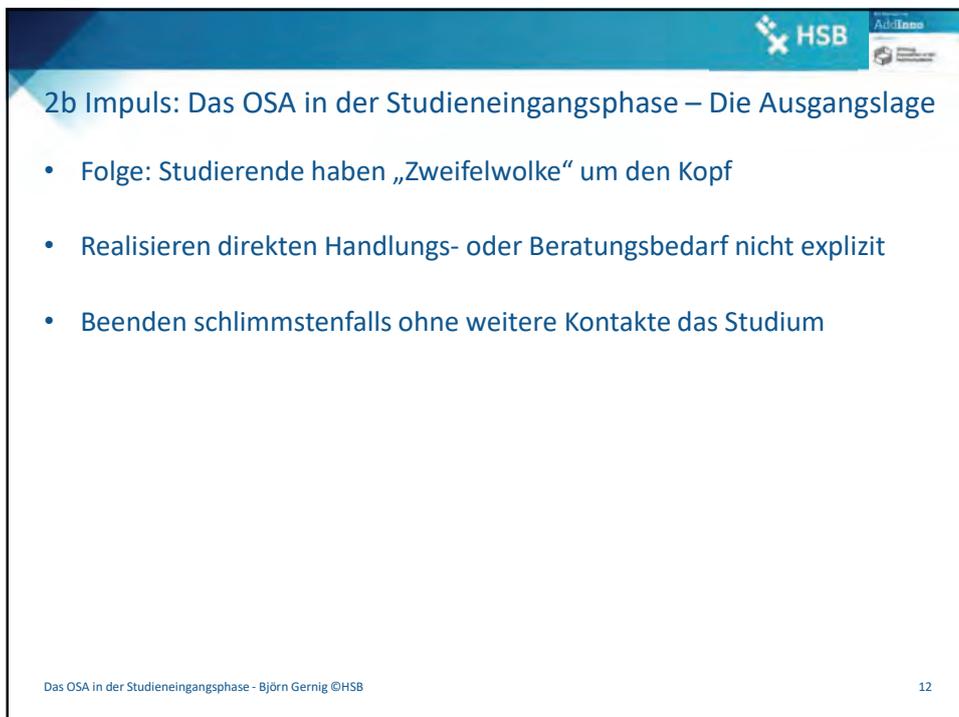


HSB Add:Inno

2b Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Ausgangslage

- Speziell für Erstis an der Hochschule Bremen: der 50-Tage-Check
 - *Gut angekommen? Kennst Du Dich aus? Anschluss gefunden?*
 - Einladung an alle Erstsemester (ca. 1500) ca. 50 Tage nach Studienstart
 - Immer sehr gut evaluiert: aber Teilnehmendenzahl eher gering
- Problem: Studierende müssen...
 - ...Bedarf erkennen
 - Auseinandersetzung mit Studienanforderungen
 - Einschätzung der persönlichen Situation
 - ...Selbständig Angebote recherchieren
- ➔ Motivation und Selbstreflexion

Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 11

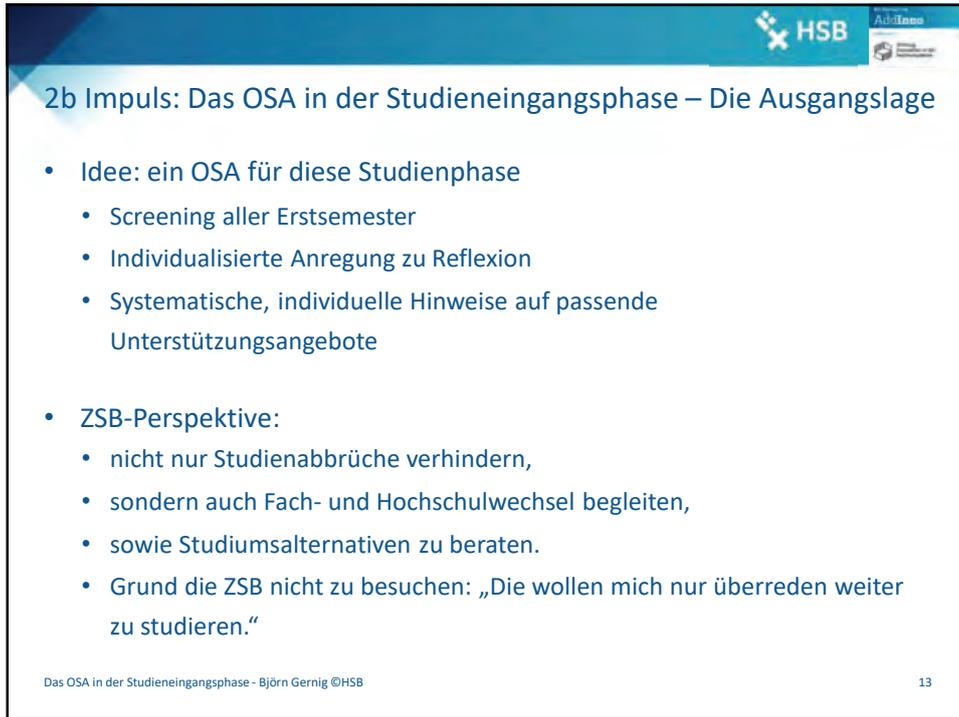


HSB Add:Inno

2b Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Ausgangslage

- Folge: Studierende haben „Zweifelwolke“ um den Kopf
- Realisieren direkten Handlungs- oder Beratungsbedarf nicht explizit
- Beenden schlimmstenfalls ohne weitere Kontakte das Studium

Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 12

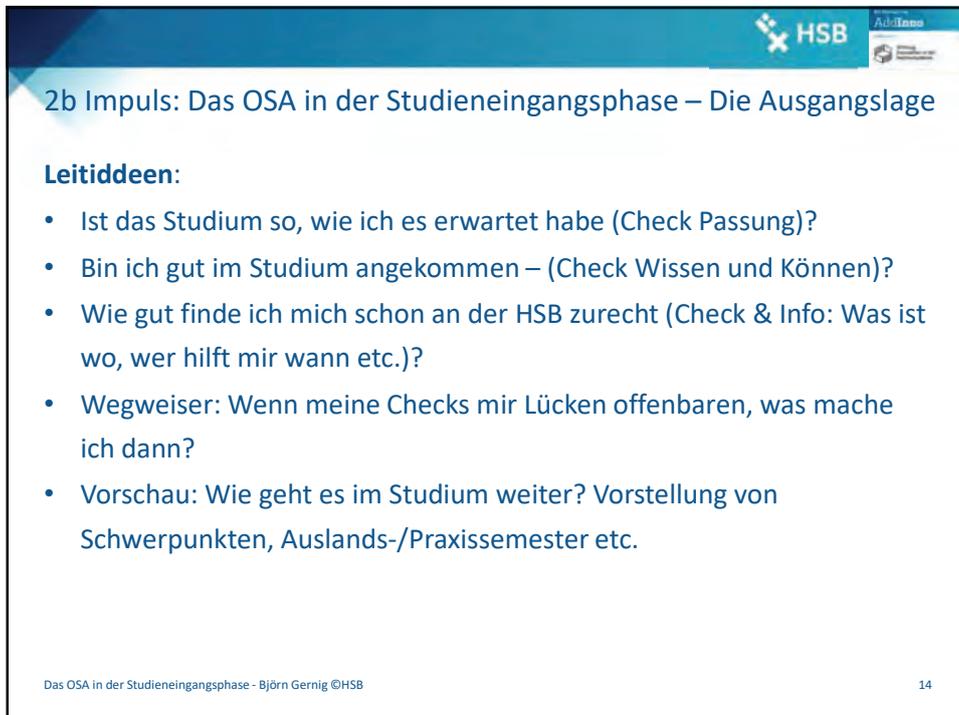


Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB

13

2b Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Ausgangslage

- Idee: ein OSA für diese Studienphase
 - Screening aller Erstsemester
 - Individualisierte Anregung zu Reflexion
 - Systematische, individuelle Hinweise auf passende Unterstützungsangebote
- ZSB-Perspektive:
 - nicht nur Studienabbrüche verhindern,
 - sondern auch Fach- und Hochschulwechsel begleiten,
 - sowie Studiumsalternativen zu beraten.
 - Grund die ZSB nicht zu besuchen: „Die wollen mich nur überreden weiter zu studieren.“



Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB

14

2b Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Ausgangslage

Leitideen:

- Ist das Studium so, wie ich es erwartet habe (Check Passung)?
- Bin ich gut im Studium angekommen – (Check Wissen und Können)?
- Wie gut finde ich mich schon an der HSB zurecht (Check & Info: Was ist wo, wer hilft mir wann etc.)?
- Wegweiser: Wenn meine Checks mir Lücken offenbaren, was mache ich dann?
- Vorschau: Wie geht es im Studium weiter? Vorstellung von Schwerpunkten, Auslands-/Praxissemester etc.



2c Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Umsetzung

- Theoretische Grundlage: Studienerfolgs-/abbruchsmodelle
 - Ableitung relevanter Faktoren im 1./2. Semester
 - nach Möglichkeit...
 - CC – Lizenz
 - Reliabel, Valide
 - Normdaten
 - Konstrukte getestet auf Studienerfolg bzw. –abbruch
 - Ziel: Selbsttest-Verfahren am Ende des ersten Semesters
- Orientierung an start@justus

siehe Petri, P. S. & Kersting, M.(2022): *OSA für Studieneinsteiger*innen – Überblick zum (neuen) förderdiagnostischen Konzept der JLU Gießen inklusive einer Checkliste zur praktischen Umsetzung*. DOI: 10.5281/zenodo.7110566

 - Inkl. Variablen-Check
- Technische Umsetzung: WordPress und LimeSurvey

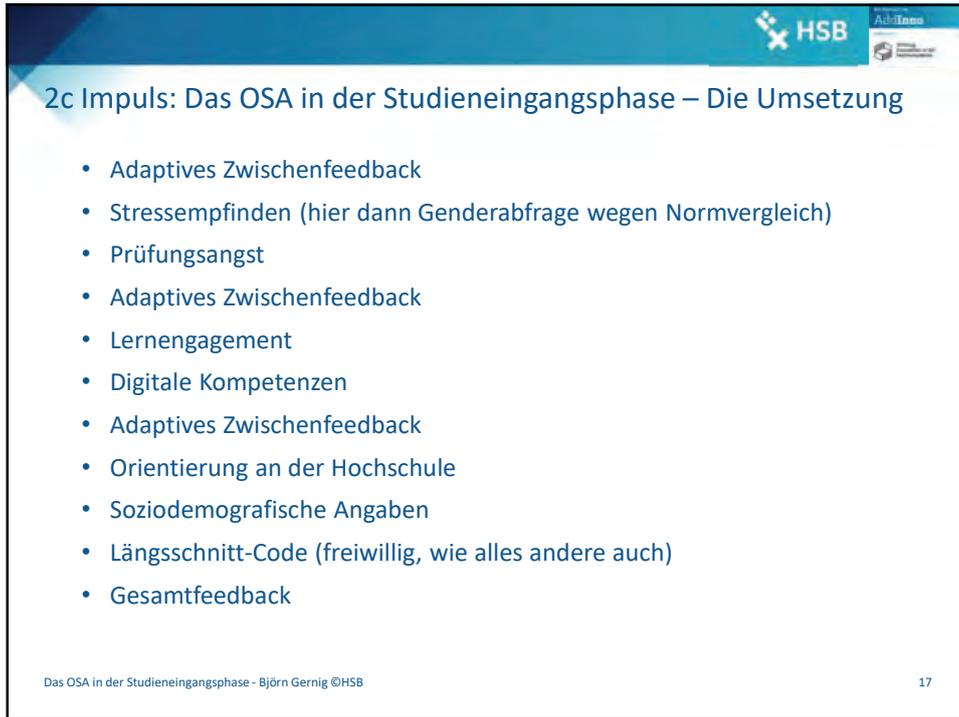
Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 15



2c Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Umsetzung

- (diagnostische) Inhalte:
 - Start: qualitative Reflexionsfragen zu Studiererwartungen und Studiensituation
 - Soziale Integration und Unterstützung
 - Abbruchs- und Wechselabsichten
 - Adaptives Zwischenfeedback
 - Interesse am eignen Studienfach
 - Informiertheit der Studienwahl
 - Studienzufriedenheit
 - Adaptives Zwischenfeedback
 - Studieneinstiegsselbstwirksamkeit
 - Vereinbarkeit (finanzielle Lage, Job, Care-Aufgaben, Unterstützung, Wegstreckendauer, Beeinträchtigungen)

Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 16

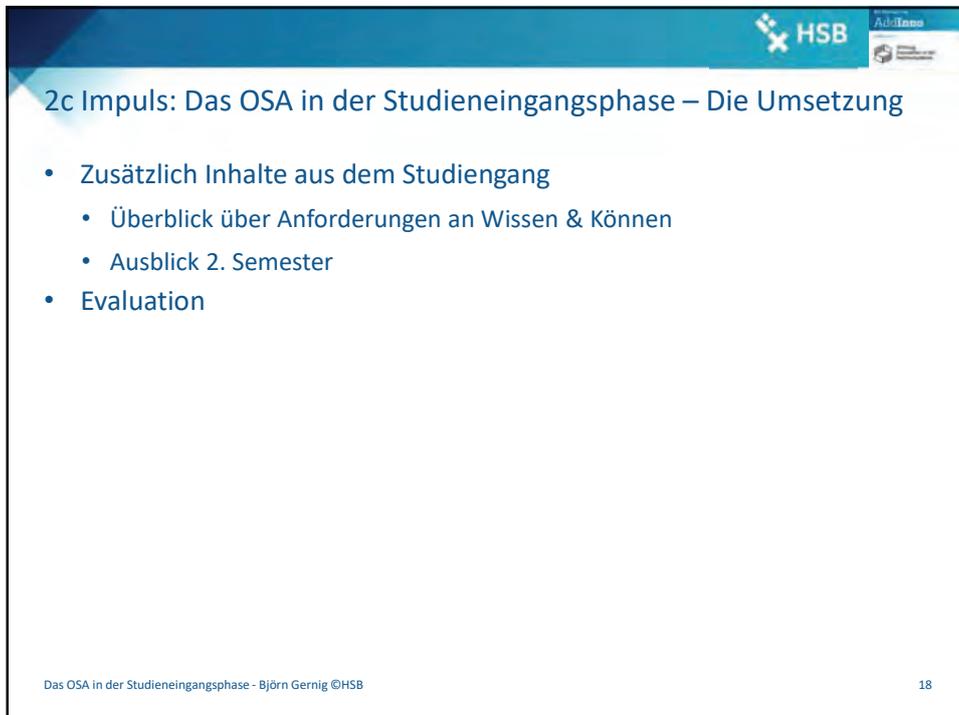


Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB

17

2c Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Umsetzung

- Adaptives Zwischenfeedback
- Stressempfinden (hier dann Genderabfrage wegen Normvergleich)
- Prüfungsangst
- Adaptives Zwischenfeedback
- Lernengagement
- Digitale Kompetenzen
- Adaptives Zwischenfeedback
- Orientierung an der Hochschule
- Soziodemografische Angaben
- Längsschnitt-Code (freiwillig, wie alles andere auch)
- Gesamtfeedback



Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB

18

2c Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Die Umsetzung

- Zusätzlich Inhalte aus dem Studiengang
 - Überblick über Anforderungen an Wissen & Können
 - Ausblick 2. Semester
- Evaluation



2d Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Das Ergebnis

- Pilot-Durchführung am 03.02.2023 während einer Lehrveranstaltung (100% Anwesenheit)
- Teilnahmequote: 50%
- Evaluation: 2 Ebenen
 - Teilnehmenden-Evaluation
 - *Ist lang, aber ok und Ergebnisse treffen ganz gut zu.*
 - *Negativ: zu wenig Input vom Studiengang (Klausur-Tinder, Ausblick)*
 - Instrumenten-Evaluation: Werden Ziele erreicht?
 - Mehr Beratungsanfragen in den Einrichtungen
 - Verringerung der Abbruchsquote
 - Erhöhung von Studienzufriedenheit und- erfolg
- Eventuell: qualitative Feedback-Gespräche mit Teilnehmenden

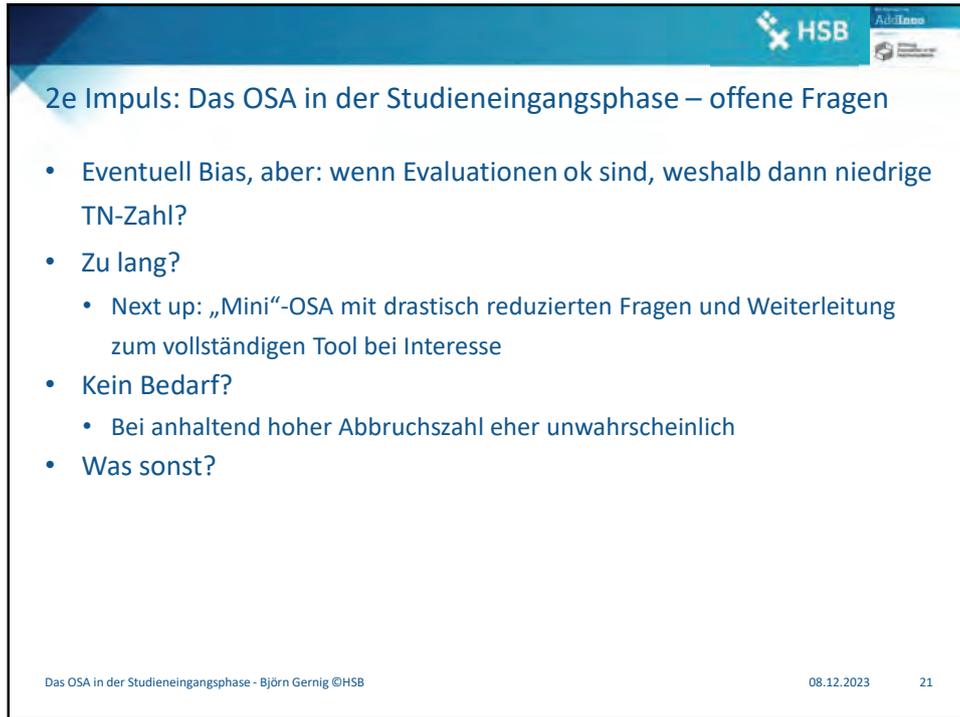
Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 08.12.2023 19



2d Impuls: Das OSA in der Studieneingangsphase – Das Ergebnis

- Hochschulweite Durchführung des Diagnostischen Teils
 - Angepasst an
 - Studieneinstieg,
 - Mittelteil,
 - Auslandssemester,
 - Studienabschlussphase
- Ca. 8000 Studierende
 - 130 Aufrufe
 - 9 ausgefüllte OSAs
 - Evaluation wieder ganz gut, nicht zu lang und treffendes Feedback
 - 1 Person danach bei Beratung in ZSB

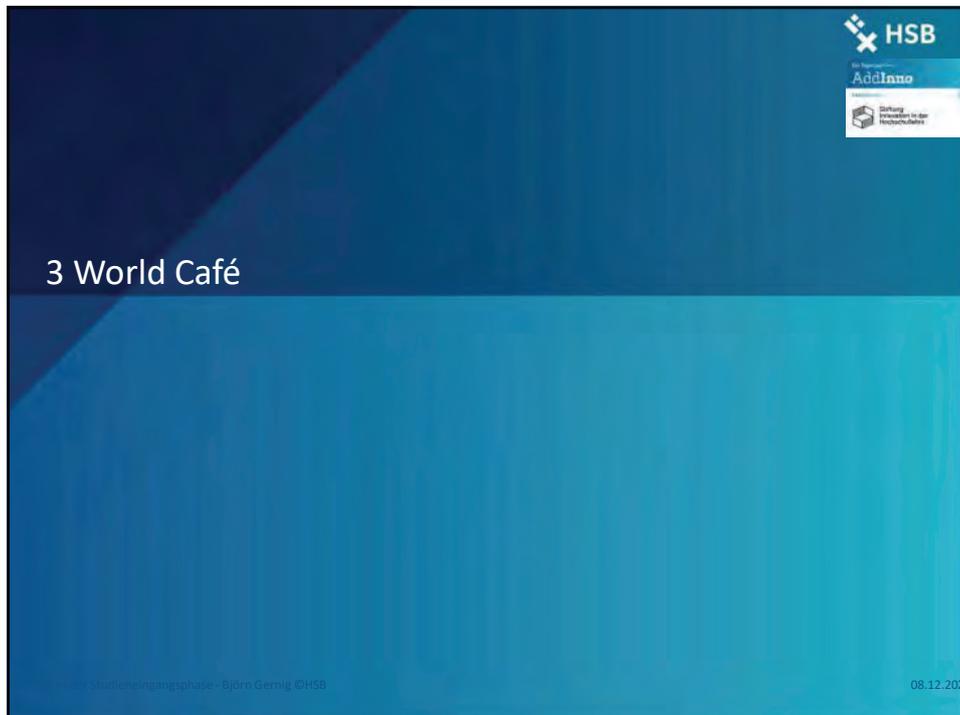
Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 08.12.2023 20



Das OSA in der Studieneingangsphase – offene Fragen

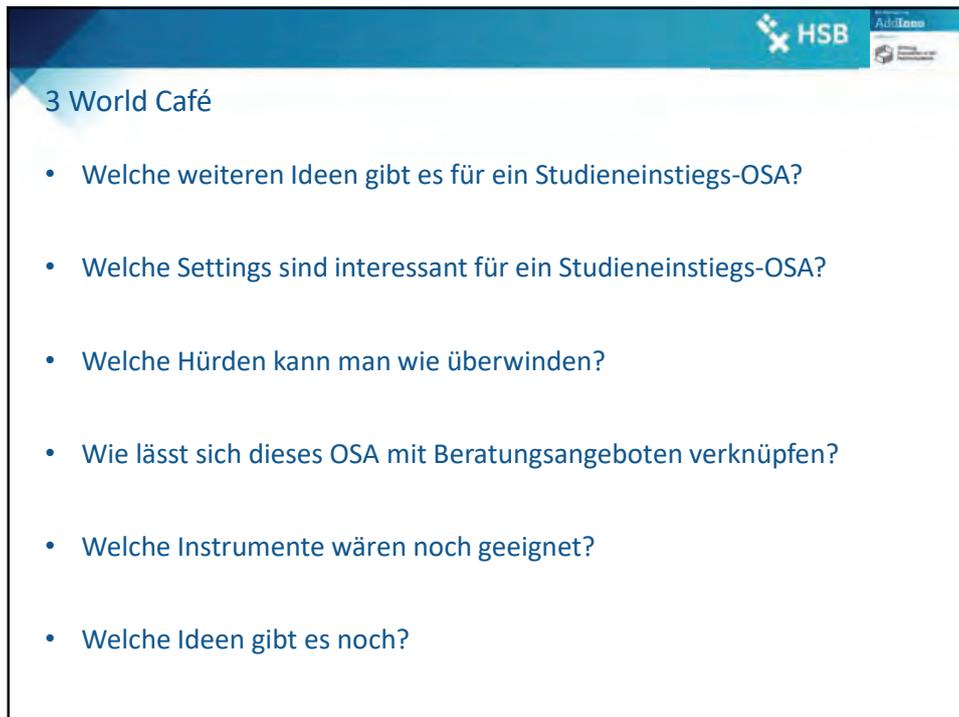
- Eventuell Bias, aber: wenn Evaluationen ok sind, weshalb dann niedrige TN-Zahl?
- Zu lang?
 - Next up: „Mini“-OSA mit drastisch reduzierten Fragen und Weiterleitung zum vollständigen Tool bei Interesse
- Kein Bedarf?
 - Bei anhaltend hoher Abbruchzahl eher unwahrscheinlich
- Was sonst?

Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 08.12.2023 21



3 World Café

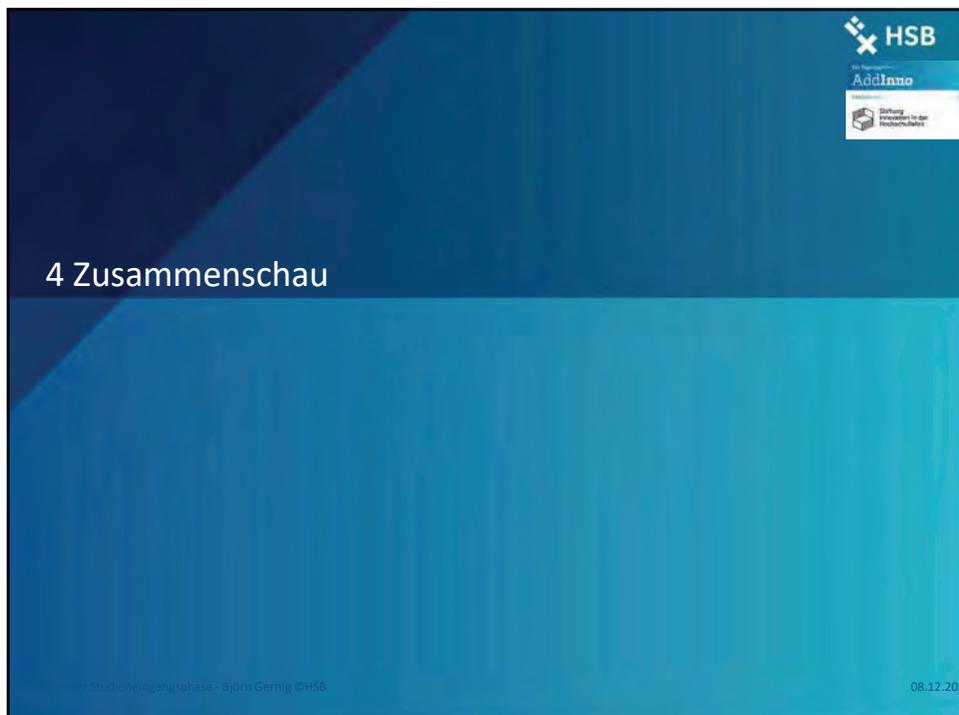
Das OSA in der Studieneingangsphase - Björn Gernig ©HSB 08.12.2023



3 World Café

- Welche weiteren Ideen gibt es für ein Studieneinstiegs-OSA?
- Welche Settings sind interessant für ein Studieneinstiegs-OSA?
- Welche Hürden kann man wie überwinden?
- Wie lässt sich dieses OSA mit Beratungsangeboten verknüpfen?
- Welche Instrumente wären noch geeignet?
- Welche Ideen gibt es noch?

HSB AddInno

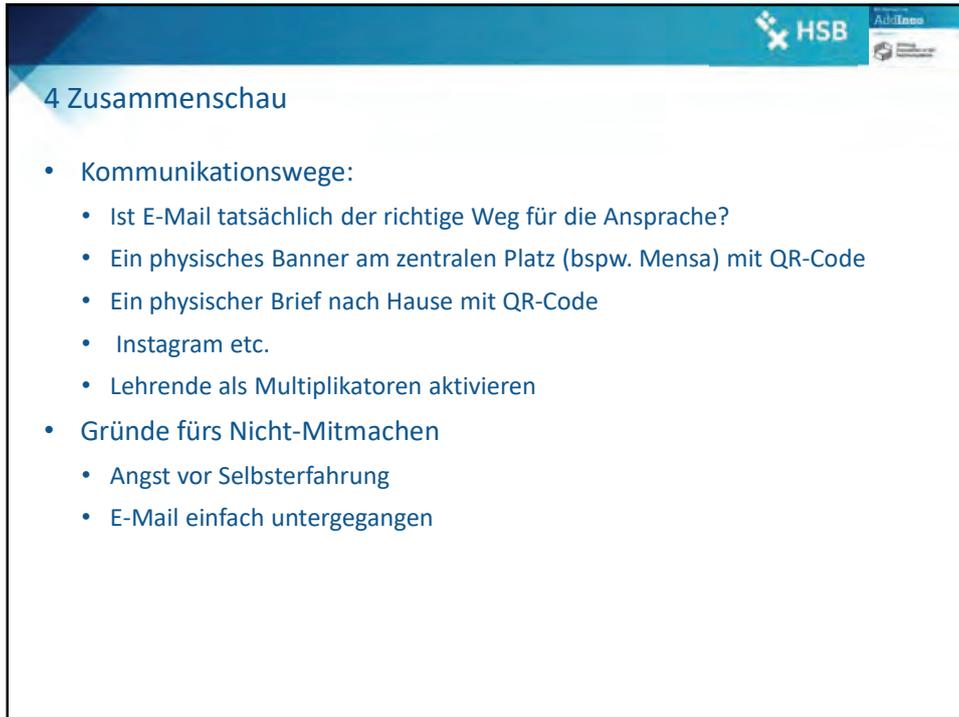


4 Zusammenschau

HSB AddInno

08.12.2023

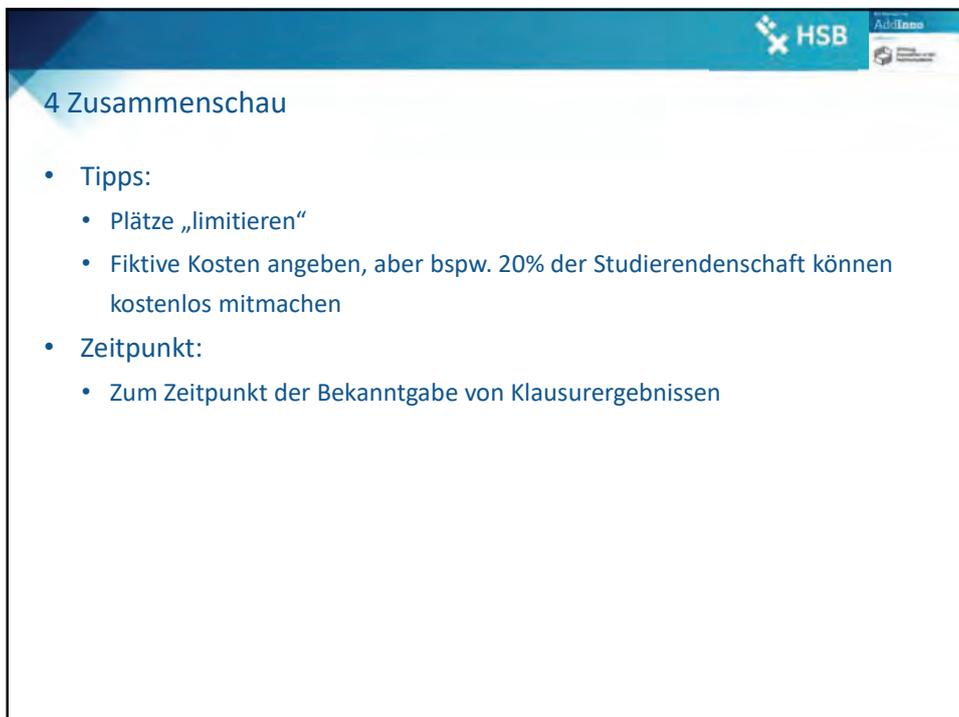
Studienorientierungsphase – Björn Gernig ©HSB



Slide 4: Zusammenschau. The slide features a blue header with the HSB logo and the text 'Adaptions'. The main content is a bulleted list discussing communication channels and reasons for non-participation.

4 Zusammenschau

- Kommunikationswege:
 - Ist E-Mail tatsächlich der richtige Weg für die Ansprache?
 - Ein physisches Banner am zentralen Platz (bspw. Mensa) mit QR-Code
 - Ein physischer Brief nach Hause mit QR-Code
 - Instagram etc.
 - Lehrende als Multiplikatoren aktivieren
- Gründe fürs Nicht-Mitmachen
 - Angst vor Selbsterfahrung
 - E-Mail einfach untergegangen



Slide 4: Zusammenschau. The slide features a blue header with the HSB logo and the text 'Adaptions'. The main content is a bulleted list providing tips and timing for announcements.

4 Zusammenschau

- Tipps:
 - Plätze „limitieren“
 - Fiktive Kosten angeben, aber bspw. 20% der Studierendenschaft können kostenlos mitmachen
- Zeitpunkt:
 - Zum Zeitpunkt der Bekanntgabe von Klausurergebnissen

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

HSB

Ein Teilprojekt von
AddInno

Gefördert durch
 Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

Vielen Dank!

Björn Gernig
Projekt AddInno
Referat 06 Zentrale Studienberatung

Tel.: +49 421 5905 2088
Fax.: +49 421 5905 2150
bjoern.gernig@hs-bremen.de

Raum AB 124
Neustadtswall 30, 28199 Bremen

A08-06	<i>Diagnostik und bedarfsgerechte Förderung - die Online-Potenzialanalyse für das Lehramtsstudium (OPAL)</i>
Erstreferent/in	Michaela M. Köller ¹
Weitere Referent/in	Sophus Renger ² , Leonard Nauermann ¹
Affiliation	¹ Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Pädagogisch-Psychologische Lehr- und Lernforschung, ² Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Pädagogik
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Innovative technische Umsetzungen
Primäre Zielgruppe	
Abstract	<p>Das deutsche Bildungssystem ist mit einem massiven Mangel an Lehrkräften konfrontiert, bis 2035 könnten 85.000 Lehrkräfte fehlen. In der Lehrkräfteausbildung zeigt sich u. a. die Herausforderung, dass zu viele Studierende ihr Studium abbrechen. Bestünde bei den Lehramtsstudierenden eine große Passung zwischen den individuellen Motivationen, Einstellungen und Fähigkeiten und den Anforderungen des Lehramtsstudiums, könnten Studienabbruchsraten reduziert und Lehramtsstudierende effizienter professionalisiert werden. An der Christian-Albrechts- Universität zu Kiel wurde im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung eine Online-Potenzialanalyse für das Lehramtsstudium (OPAL) entwickelt, die über das hinausgeht, was bisherige etablierte Verfahren im Kontext der Prüfung von Eingangsvoraussetzungen von Lehramtsstudierenden anbieten. Einerseits entspricht OPAL einem klassischen Online-Self-Assessment, in dem Lehramtsstudierende ihre Motivationen, Einstellungen und Fähigkeiten reflektieren. Andererseits fungiert OPAL als Potenzialanalyse, indem die Studierenden neben dem automatisierten Feedback zusätzlich passgenaue Empfehlungen für Beratung und Förderung erhalten. Diese Empfehlungen zeigen den Studierenden konkret auf, welche individuellen Schritte in ihrem Entwicklungsprozess anstehen könnten. Studierende mit selbst eingeschätzten Defiziten im Bereich Didaktik erhalten z. B. ein konkretes Förderangebot, was dieses Defizit adressiert; Studierende mit großen Studienwahlzweifeln, erhalten das Angebot für eine individualisierte Studienberatung. Studierende, die sich selbst als gut geeignet für das Lehramtsstudium wahrnehmen, erhalten Enrichment-Angebote z. B. zur Digitalisierung von Schule. Die Studierenden erhalten also ein passgenaues Angebot. Darüber hinaus gewinnt auch das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Kiel durch die Angaben der Studierenden einen Überblick über die Bedarfe an Beratung und Förderung und kann so das Angebot zielgruppenspezifisch gestalten. Erste Ergebnisse einer Evaluation zeigen, dass OPAL auf Akzeptanz bei den Studierenden stößt und deren Professionalisierungsprozess unterstützen kann.</p>



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Pädagogische Fakultät

Diagnostik und bedarfsgerechte Förderung – die Online-Potenzialanalyse für das Lehramtsstudium (OPAL)

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

Dr. Michaela M. Köller¹, Dr. Sophus Renger², Leonard Nauermann¹
¹Institut für Pädagogisch-Psychologische Lehr- und Lernforschung, CAU Kiel
²Institut für Pädagogik, CAU Kiel



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Pädagogische Fakultät

Ausgangslage in der Lehrkräftebildung

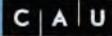
Über 90% der Hochschulen bieten für am Lehramt Interessierte und Lehramtsstudierende „eignungsdiagnostische“ Verfahren oder Studieninteressentests an, um die Passung für ein Lehramtsstudium zu reflektieren (Renger, Köller & Klusmann, 2020, aktualisiert März 2023)

Universitäten sollen ...

1. für den Lehrer*innenberuf Geeignete ausbilden (KMK, 2013) und Verfahren der Eignungsabklärung, Beratung und Förderung anbieten
2. angesichts Lehrkräftemangels Abbruchquoten im Lehramtsstudium möglichst gering halten

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

2



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Philosophische Fakultät

Ausgangslage in der Lehrkräftebildung

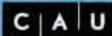
Empfehlungen der KMK (2013) zur Eignungsfeststellung

- Verfahren sollen Reflexionsprozesse über das Berufsziel Lehramt unterstützen
- Verfahren sollen nicht als Selektionsinstrument für Studienplatzbewerber*innen dienen
- Einbettung von Eignungsdiagnostik in Maßnahmenpaket mit Beratung und Förderung

Eignung als Zeitraum, in dem berufsrelevante Kompetenzen entstehen können (vgl. Nolle, 2016)

Lehramtsstudium	Vorbereitungsdienst
-----------------	---------------------

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 20233



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Philosophische Fakultät

OSAs in der Lehrkräftebildung

Lehramtsspezifische Verfahren, u. a.

- Career Counselling for Teachers (CCT; Mayr, Müller & Nieskens, 2016): Persönlichkeit, Interessen, päd. Vorerfahrungen
- Fit für den Lehrerberuf (Fit-L (R); Faust, Schaarschmidt & Fischer, 2017): Persönlichkeit, Motivation, eigene Kompetenzen
- Selbsterkundung zum Lehrerberuf mit Filmimpulsen (SeLF; Kahlert & Kriesche, 2016): Erwartungen an Beruf und selbsteingeschätzte Kompetenzen

Unspezifische Verfahren, u. a.

- Studium-Interessentest (SIT; Hochschulrektorenkonferenz)
- Studiencheck (Bundesagentur für Arbeit)

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 20234

CAU
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Philosophische Fakultät

OSAs in der Lehrkräftebildung

(vgl. Hattie & Timberley, 2007)

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

5

CAU
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Philosophische Fakultät

Projektidee OPAL (Online-Potenzialanalyse für das Lehramtsstudium)

1. Wir brauchen ein *lehramtsspezifisches* Verfahren, mit dem Studierende ihre Passung zu den Anforderungen des Lehrer*innenberufs überprüfen und reflektieren können
 - Theoretische und empirische Fundierung
 - Anonymisierte Erfassung
 - Automatisierte und verständliche Rückmeldung
 - Niedrigschwelliges Angebot

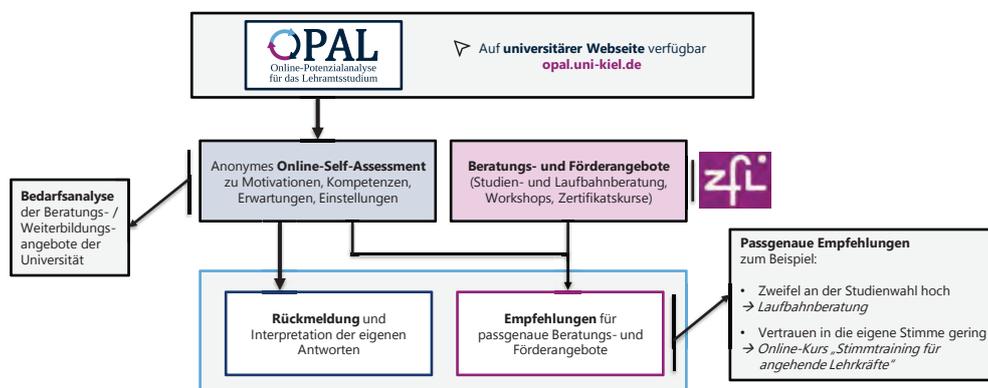
Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

6

Projektidee OPAL (Online-Potenzialanalyse für das Lehramtsstudium)

1. Wir brauchen ein *lehramtsspezifisches* Verfahren, mit dem Studierende ihre Passung zu den Anforderungen des Lehrer*innenberufs überprüfen und reflektieren können
 - Theoretische und empirische Fundierung
 - Anonymisierte Erfassung
 - Automatisierte und verständliche Rückmeldung
 - Niedrigschwelliges Angebot
2. Diagnostik soll direkt mit Empfehlungen zu Förder- und Beratungsangeboten verknüpft werden
 - Studierende erhalten konkrete Angebote passend zu ihrem Stärken-/Schwächenprofil
 - Förder- und Beratungsangebote werden an den Bedarfen der Studierenden ausgerichtet

Konzept OPAL



CAU
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Psychologische Fakultät

Konzept OPAL technische Umsetzung

Datenbank mit Studierendenantworten

Datenbank mit Beratungs- und Förderangeboten aus dem ZfL

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

9

CAU
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Psychologische Fakultät

Konzept OPAL technische Umsetzung

Datenbank mit Studierendenantworten

Datenbank mit Beratungs- und Förderangeboten aus dem ZfL

Datenbank mit Empfehlungszuordnung / OPAL Backend

Wenn: Zweifel an Studienwahl größer als 3 Laufbahnberatung

Wenn: Vertrauen in eigene Stimme kleiner als 3 Stimmtraining

Wenn: Angst vor schwierigen SuS größer als 3 Herausfordernde SuS-Workshop

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

10



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Fakultät für Erziehungswissenschaften

OPAL Webseite



Self-Assessment Auswertung Was ist OPAL? OPAL FAQ Impressum



Self-Assessment

OPAL bietet Ihnen die Möglichkeit, sich vorerst mit Ihren Studienerwartungen auseinanderzusetzen. In einem ca. 15-minütigen anonymen Self-Assessment reflektieren Sie Ihre Einstellungen, Kompetenzen und Motivationen für das Lehramt und erhalten im Anschluss eine individuelle Rückmeldung auf Basis Ihrer Angaben. In einem anschließenden Beratungs- und Fördergespräch, das Ihre individuell festgestellte Stärken und Schwächen adressiert.

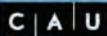
ZUM SELF-ASSESSMENT

Auswertung

Hier können Sie unter Angabe Ihres individuellen Codes Ihre bisherigen Rückmeldungen abrufen.

ZUR AUSWERTUNG

11



OPAL Rückmeldung



Drucken Feedback Hilfe/Support

© 2023 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Alle Rechte vorbehalten.

Studienwahlmotivationen für das Lehramt

Die Fragebogen zur Erfassung der Motivation für die Wahl des Lehramtsstudiums (FEPSOLA) (Fahrmann & Möller, 2020) erfassen unterschiedliche Motivationskern, sich für ein Lehramtsstudium zu entscheiden. Die Erfassung von Studienwahlmotivation ist interessant, da empirische Studien einen Zusammenhang zwischen der reinen Studienwahlmotivation und folgenden Studienwahlen zeigen konnten. Hinweis: Sie haben Ihre Antworten auf einer 5-stufigen Skala (1=1; 5=5) angegeben.

Motivationskern

■ Mehr Ausprägung ■ Weniger Ausprägung



Fächerliche Interesse

... ist dem Bereich der inhaltlichen Motivation zuzuordnen. Zentral sind hier der Exzessivismus und das Interesse an den (qualitativen) Unterrichtsinhalten.

Beispiel: „Ich mag die Lehrerausbildung gerade, weil ich mich sehr mit den inhaltlichen Fächern beschäftigen.“

WENIGER AUSPRÄGUNGSSTÄRKE
MITTELWEGIGE AUSPRÄGUNGSSTÄRKE
MEHR AUSPRÄGUNGSSTÄRKE

12

13

Vorteile durch OPAL

Studierende

- können anonym ihre Eingangsvoraussetzungen und ihren Professionalisierungsprozess reflektieren
- bekommen bedarfsorientierte Förder- und Beratungsangebote

Akteur*innen in der Lehrkräftebildung

- bekommen eine ständig aktualisierte Bedarfsanalyse
- können Zielgruppen auf Angebote aufmerksam machen
- erreichen die Teilnehmer*innen mit Bedarf

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

14

Aktueller Stand


Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Philosophische Fakultät

Vergleichsstichprobe von $N = 1151$ Kieler Lehramtsstudierenden

Evaluation OPAL im SoSe23 ($n = 63$):

- OPAL funktioniert technisch
- Gute Gesamtbewertung ($M = 3.86$, $SD = 0.89$; Skala 1-5)
- OPAL nutzer*innenfreundlicher gestalten

Aktuelle Ergebnisse:

- Ca. 15% der CAU-Lehramtsstudierenden berichten relevante Zweifel an der Studienwahl
- Großteil der CAU-Lehramtsstudierenden zeigt eine hohe Passung zum Lehramtsstudium

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

15

Ausblick


Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Philosophische Fakultät

Weiterentwicklung von OPAL

- Erhöhung Nutzer*innenfreundlichkeit
- Entwicklung einer übergeordneten E-Assessment-Plattform
- Ausweitung auf Schüler*innen (TOPAS)
- Erweiterung um Eingangsdagnostik MINT

OPAL ausprobieren? www.opal.uni-kiel.de (Gastnutzung wählen)



Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
Mannheim, 09.-10. November 2023

16



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 Philosophische Fakultät

Vielen Dank.

Dr. Michaela M. Köller
mkoeller@ipl.uni-kiel.de
 Institut für Pädagogisch-
 Psychologische Lehr- und
 Lernforschung (IPL)
 CAU Kiel

Dr. Sophus Renger
renger@paedagogik.uni-kiel.de
 Institut für Pädagogik
 CAU Kiel

Leonard Nauermann
lnauermann@ipl.uni-kiel.de
 Institut für Pädagogisch-
 Psychologische Lehr- und
 Lernforschung (IPL)
 CAU Kiel

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
 Mannheim, 09.-10. November 2023



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 Philosophische Fakultät

In OPAL erfasste Konstrukte und Skalen

Studienwahlmotive FEMOLA Pohlmann & Möller (2010)	Persönlichkeit BFI-K Rammstedt & John (2005)	Kompetenzen Lehramt FIT-L(R) Faust, Schaarschmidt & Fischer (2017)	Empfinden im Studium ASKU, FB-SZ-K, StEPS Beierlein, Kemper, Kovaleva & Rammstedt (2013); Westermann, Heise & Spies (2018) Carstensen (2019)
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Extraversion	Freude an der Arbeit mit jungen Menschen	Selbstwirksamkeitserwartung Lehramt
Finanzielle Sicherheit	Verträglichkeit	Emotionale Stabilität	Studienwahlzufriedenheit
Pädagogisches Interesse	Gewissenhaftigkeit	Wahrnehmung sozialer Verantwortung	Zweifel an der Studienwahlentscheidung
Fähigkeitsüberzeugung	Neurotizismus	Didaktisches Geschick und sprachlicher Ausdruck	
Soziale Einflüsse	Offenheit für Erfahrungen	Sicherheit im Auftreten	
Geringe Schwierigkeit des Studiums		Vertrauen in die eigene Stimme	
Fachliches Interesse		Stressresistenz und Flexibilität	
		Motivierungsfähigkeit	

Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis?
 Mannheim, 09.-10. November 2023

A09-27	<i>Ohne Wissenslücken besser im neuen Studium? Evaluationskonzept der digitalen Lernumgebung von „Adaptives Lernen in der Studieneingangsphase (ALiSe)“</i>
Erstreferent/in	Philipp Bring
Weitere Referent/in	Patrick Hermle, Ralf Erlebach, Jana Volk, Carsten Klein, Rebecca Ludwig, Anne Schwarz, André Kuhn
Affiliation	Bergische Universität Wuppertal
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Studien- & Berufsberatung
Primäre Zielgruppe	Entwickler, Beratende
Abstract	<p>Studien zur Überschreitung der Regelstudienzeit (Neumann, Jänicke, Pape 2018) sowie zum Studienabbruch (Heublein et al. 2017) zeigen, dass bei betroffenen Studierenden relevantes Schulwissen nur unzureichend vorliegt. Gleichzeitig sind Hochschulen außerstande, diese individuellen Defizite wirksam aufzuarbeiten, besonders solche aus der Sek. I oder darunter (vgl. Kürten 2000). Dies zum Anlass nehmend, wurde eine Lernumgebung mit möglichst hohem Grad erwartbarer Akzeptanz aufgebaut.</p> <p>ALiSe stellt eine digitale, skalierbare Lösung dar, mit der individuelle Kompetenzlücken in den Schulfächern Deutsch & Mathematik zeitökonomisch identifiziert, passendes Selbstlernmaterial und Unterstützungsangebote zielgerichtet präsentiert sowie Lernergebnisse abgesichert werden. Das OSA soll auch den Lernerfolg absichern und die nächste „Lücke“ identifizieren. Es ergibt sich ein Regelkreis: Diagnose, Lerngelegenheit, Erfolgskontrolle & weiterführende Diagnose.</p> <p>Es ist bekannt, dass Studienabbrüche vermehrt erst ab dem dritten Studiensemester vollzogen werden (Isphording & Wozny 2018). Dies überschreitet die Projektlaufzeit von ALiSe. Die Evaluation fokussiert sich daher auf eine Elaboration leistungsbezogener Teilaspekte, welche mit der Nutzung von Unterstützungsmaßnahmen in Zusammenhang stehen. Es ergeben sich vier zentrale Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbessert sich durch die Teilnahme an ALiSe die Bestehenswahrscheinlichkeit von Klausuren? - Werden die Unterstützungsangebote von ALiSe genutzt? Wer nutzt sie? - Unter welchen zeitlichen und örtlichen Bedingungen wird ALiSe genutzt? - Wie wird das Angebot von ALiSe von Studierenden und Lehrenden wahrgenommen? <p>Zu jedem Teilaspekt liegen Daten aus Pilotierungen vor. Diese wurden zur Illustration der näheren Beschreibung der Teilfragestellungen und zur Ableitung der vorgesehenen Erhebungsinstrumente herangezogen. Mit diesem Beitrag stellen wir Einsatzszenario und Evaluationskonzept der Lernoberfläche von ALiSe im ersten Feldeinsatz im Wintersemester 23/24 vor. Neben der Item-Batterie, der diagnostischen OSA-Komponente und den Mechanismen zu Selbstlernempfehlungen soll evaluiert werden, inwiefern der regelkreisbasierte Ansatz zur Unterstützung der Studierenden und langfristig zur Verringerung der Studienabbrüche beitragen kann.</p>



Ohne Wissenslücken besser im neuen Studium?

Evaluationskonzept der digitalen Lernumgebung von
„ALiSe – Adaptives Lernen in der Studieneingangsphase“

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



- Warum ALiSe?
- Was wir schon wissen
- Was wir noch vorhaben



OSA-Symposium A09-27

Ohne Wissenslücken besser im
neuen Studium?



Warum ALiSe?

- Mangelhaftes schulisches Vorwissen (vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik) wurde als einer der wichtigsten Faktoren für Probleme in der Studieneingangsphase identifiziert
- Lücken reichen bis zum Beginn der Sekundarstufe I zurück
- Hochschulische Lehre ist nicht darauf ausgelegt, diese Defizite aufzufangen
- Mangelndes Vorwissen führt zu vermeidbarer Studienbelastung und somit auch zu Studienwechsel oder -abbruch

(Kürten, 2020; Heublein, 2017)

OSA-Symposium 2023

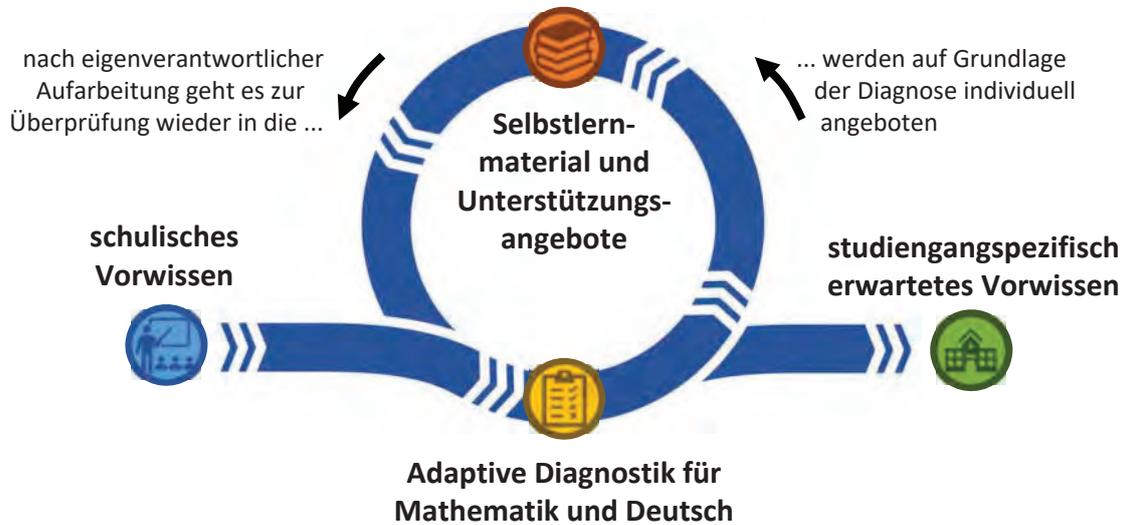
Warum ALiSe?

Lösungsansätze für das beschriebene Problem:

- möglichst zeiteffiziente Diagnose der Fähigkeiten
- Offenlegung der Defizite
- gezielte Fördervorschläge
- Rückmeldung des Lernerfolgs durch Retestung

OSA-Symposium 2023

Der Regelkreis



OSA-Symposium 2023

Was wir schon wissen

1. Bisherige Selbsttestangebote sind kaum bekannt, werden nicht angenommen und nur selten vollständig bearbeitet
2. Nachfrage nach Unterstützungskursen nehmen nach unseren Testungen zu – besonders in der vulnerablen Zielgruppe
3. Schulvorwissen, wie wir es erheben, erklärt zum Ende des ersten und zweiten Semesters signifikant Varianz der Klausurnote

OSA-Symposium 2023

Was wir schon wissen

1. Bisherige Selbsttestangebote sind kaum bekannt, werden nicht angenommen und nur selten vollständig bearbeitet

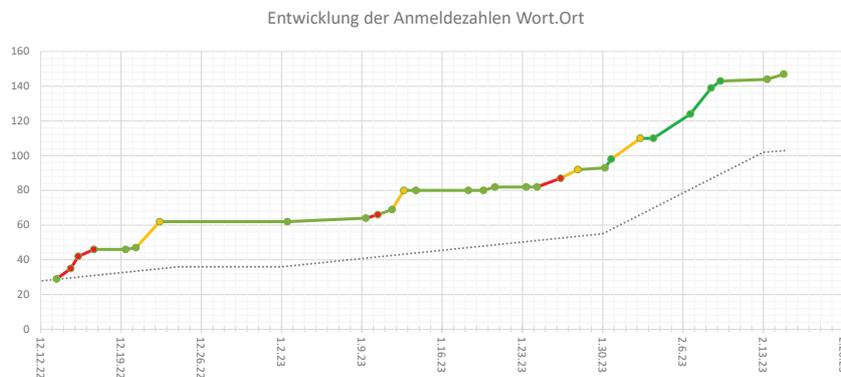


OSA-Symposium 2023



Was wir schon wissen

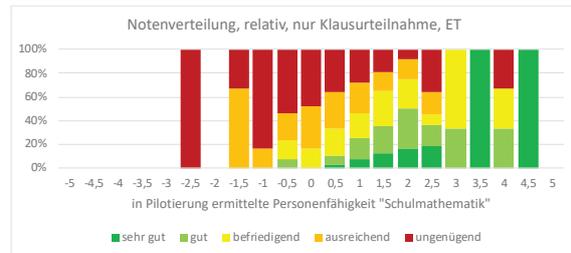
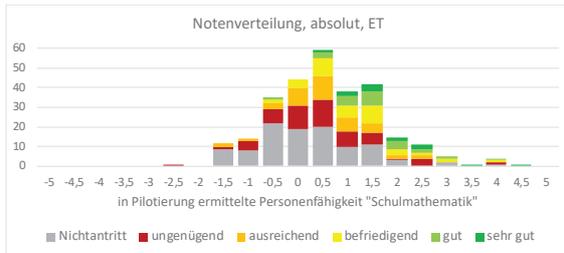
2. Nachfrage nach Unterstützungskursen nehmen nach unseren Testungen zu – besonders in der vulnerablen Zielgruppe



OSA-Symposium 2023

Was wir schon wissen

3. Schulvorwissen, wie wir es erheben, erklärt zum Ende des ersten und zweiten Semesters signifikant Varianz der Klausurnote



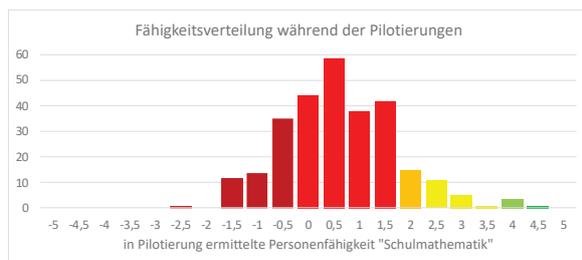
OSA-Symposium 2023

Was wir schon wissen

3. Schulvorwissen, wie wir es erheben, erklärt zum Ende des ersten und zweiten Semesters signifikant Varianz der Klausurnote

Modellierung mittels Dichotomisierung der Notenstufen & logistischer Regression

Notenstufe	4 +	4 +	4 +	3 +	2 +	1
p	<50%	>50%	>80%	>80%	>80%	>80%
Schwellen		-0,32	1,90	2,74	4,20	5,67



OSA-Symposium 2023

Was wir noch vorhaben: Akzeptanz

- Werden die Angebote von ALiSe genutzt?
 - Moodle-Logdaten des Diagnostikmoduls
 - URL-Tracking von empfohlenen Lernangeboten
 - Teilnehmer*innenlisten von Unterstützungsangeboten
- Wer nutzt die Angebote?
 - Moodle-Kurs mit adaptiver Testung, um veranstaltungsunabhängig Personenfähigkeiten erheben zu können
 - Daten zur Personenfähigkeit zur Feststellung der Zusammensetzung der Nutzenden

OSA-Symposium 2023

Was wir noch vorhaben: Aktivierung

- Wie werden die Angebote wahrgenommen?
 - Befragung von Studierenden zu UX und Relevanzwahrnehmung
 - Befragung von Lehrenden zur subjektive Veränderung durch ALiSe, bspw. in Fragestunden
- Wer führt Lernangebote tatsächlich vollständig durch?
 - Personenfähigkeit
 - Studienmotivation
 - Logdaten / Dozierendenbefragung

OSA-Symposium 2023

Was wir noch vorhaben: Wirksamkeit

- Unter welchen zeitlichen und/oder örtlichen Rahmenbedingungen wird ALiSe genutzt?
 - Moodle-Logdaten Auswertung Nutzungsort /-zeit
 - Befragung zum Ort der Durchführung
 - Befragung zur Art der Durchführung
- Können berichtetes Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit verbessert werden?
 - Befragung von Studierenden
 - Verbindung mit Nutzungsdaten

OSA-Symposium 2023

Was wir noch vorhaben: Wirksamkeit

- Verbessern sich durch die Nutzung von ALiSe die *hochschulmathematischen* Prüfungsleistungen
 - Fähigkeitsschätzung über Zeitverlauf
 - Anzahl Aufrufe der Diagnostik und Lernangebote
 - Klausurnote
 - Studiensemester
- Verbessern sich durch die Nutzung von ALiSe die *fachwissenschaftlichen* Prüfungsleistungen
 - S.O.

OSA-Symposium 2023

Zusammenfassung

- studiengangübergreifende Vorwissensdiagnose
- Befragung zur Anreicherung der digitalen Fußabdrücke
- Prüfungsergebnisse zur „objektiven“ Leistungserfassung
- Verknüpfung der verschiedenen Messwerte mittels
Strukturgleichungsmodellierung

OSA-Symposium 2023

Zusammenfassung

Haben wir etwas vergessen?

OSA-Symposium 2023

Informationen zur Verfügbarkeit ->

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



<https://uni-w.de/el03x>

OSA-Symposium 2023

Anhang

OSA-Symposium 2023

Literatur

- Heublein, Ulrich et al. (2017): Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit. Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen.
- Kürten, Ronja (2020): Mathematische Unterstützungsangebote für Erstsemesterstudierende, Studien zur theoretischen und empirischen Forschung in der Mathematikdidaktik, S. 55-63, https://doi.org/10.1007/978-3-658-30225-2_5

OSA-Symposium 2023

A10-23	<i>BTU 360° - Online Self Assessments im VR-Format</i>
Erstreferent/in	Marcel Schulz-Kuna
Weitere Referent/in	
Affiliation	BTU Cottbus-Senftenberg
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Innovative technische Umsetzungen
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Vorstellung Konzept BTU 360°</p> <p>Das an der BTU Cottbus-Senftenberg als Online Self Assessment (OSA) entwickelte Format BTU 360° fokussiert die Absicht, der Zielgruppe – Schüler:innen – mit Hilfe eines non-linearen Virtual-Reality-Designs sowohl hochschulallgemeine als auch studiengangsspezifische Informationen bereitzustellen. Während des gesamten Entwicklungsprozesses wurde dabei die Zielgruppe in Testphasen eingebunden, sodass bei Bedarf direkt nachjustiert werden konnte. Die im OSA enthaltenen Informationen werden von den Nutzer:innen via 360°-Bild- und Videopanoramen abgerufen. Die Navigation erfolgt hierzu auf einer Hauptebene, bestehend aus 360° Bildpanoramen auf dem Zentralcampus der BTU. Die die Wege säumenden Gebäude beinhalten Themenkomplexe, die über 360°-Videos dargestellt und von den Nutzer:innen fakultativ bei Interesse angewählt werden können. Neben fachspezifischen Inhalten (bspw. Vorstellung von Akteuren aus den jeweiligen Studiengängen, Ausstattungsmerkmalen, Fakten oder kleinen Rätseln) sind fachübergreifende Inhalte implementiert (bspw. Informationen zum Campusleben oder Hinweise zum Bewerbungsprozess). Der Veröffentlichung des Prototyps BTU 360° Maschinenbau im Frühjahr 2021 folgten die Entwicklungen fünf weiterer virtueller Welten, sodass BTU 360° ab voraussichtlich Winter 2023/24 ebenso für die Studiengänge Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, Mathematik und Wirtschaftsingenieurwesen vorliegt.</p> <p>Plattformen, Versionen, Zusatzinhalte</p> <p>Das Format wurde für zwei Plattformen entwickelt: 1) als klassische Webversion, die über alle gängigen Browser frei zugänglich ist sowie 2) als VR-Brillenversion, die es ermöglicht, die BTU direkt bspw. an Schulen oder auf Messen vorzustellen. Letztere Version beinhaltet künftig zudem unterschiedliche inhaltliche Abstufungen die situativ auf die VR-Brillen eingespeist werden, um, bedingt nach Veranstaltungsformat und zeitlichen Beschränkungen, passgenaue Inhalte bereitzustellen.</p> <p>In Form eines Add-Ons wird voraussichtlich im Winter 2023/24 in die Webversion von BTU 360° ein Chatbot implementiert, der den Nutzer:innen bei der Campustour zur Seite steht und bei Bedarf zu klärende Fragen beantwortet.</p>



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus – Senftenberg



BTU 360°: Online Self Assessments im VR-Format

Marcel Schulz-Kuna
College – Zentrum für Studierendengewinnung und Studienvorbereitung
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



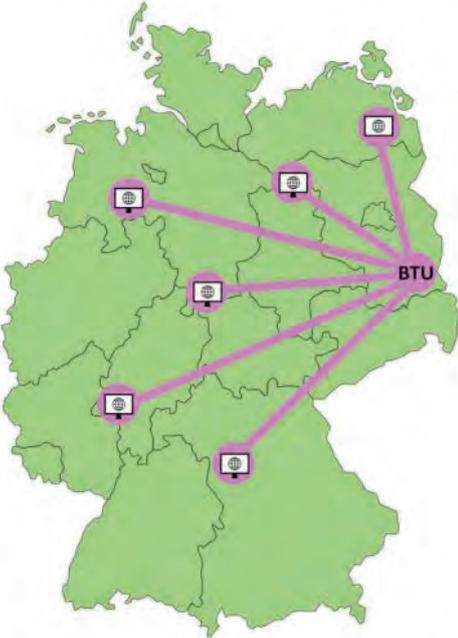
LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus – Senftenberg

Entstehung von BTU 360°

- ESF-Verbundprojekte
*Profilgebundene
WissensChecks 2.0*
und *StudiPortal
Brandenburg*
- Ziel (u.a.):
Entwicklung von
Online Self
Assessments für
Studiengänge an der
BTU



3

Online Self Assessment (OSA)

- Beratungsinstrument für Studieninteressierte (Selbsterkundung)
- Verschiedene Fokussierungen: Informationsvermittlung (Studienfach, Studienrichtung, Hochschule), Tests (z. B. Interessentests, Vorkenntnistests, Eignungstests)
- Unterschiedliche Voraussetzungen (Zeit, Budget, Personal)
- **Keine einheitliche Linie**
- In der Regel Bearbeitungsdauer 15-120 Minuten
- **Was sagt die Zielgruppe dazu?**

4

Zielgruppenarbeit

- Verschiedene Workshopsettings mit SuS zwischen 16 und 20 Jahren.
Ergebnisse:
- **Möglichst interaktiv und non-linear**
- *Fokus auf Videoelemente, ergänzt durch optionale Texte*
- *Eindrücke verschiedenster Akteure dringend gewünscht (Studierende, Lehrende, Alumni)*
- *Testverfahren zur Selbsteinschätzung*

5

Kurzvorstellung Konzept *BTU 360°*

- Virtuelle 360° Welt mit Themen rund um die BTU
- Zunächst: Prototyp Maschinenbau mit rund 90 Minuten 360° Filmmaterial
- Optionale Textfelder mit weiterführenden Informationen
- Quiz- und Rätselelemente (*Gamificationansatz*)
- Basierend darauf Entwicklung fünf weiterer studiengangsspezifischer VR-Welten

6

Einblicke



Zwei Versionen von BTU 360°

- **Version 1** für zu Hause: für alle gängigen Browser, optimiert für mobile Endgeräte <https://www.b-tu.de/college/360grad/>
→ Derzeit Erstellung einer zentralen Landing Page für die sechs Varianten
- **Version 2** für u. a. Messebesuche/Schultermine:
VR-Brille; beinhaltet alle Inhalte zusätzlich in 3D

7

Verbesserungen und Erweiterungen

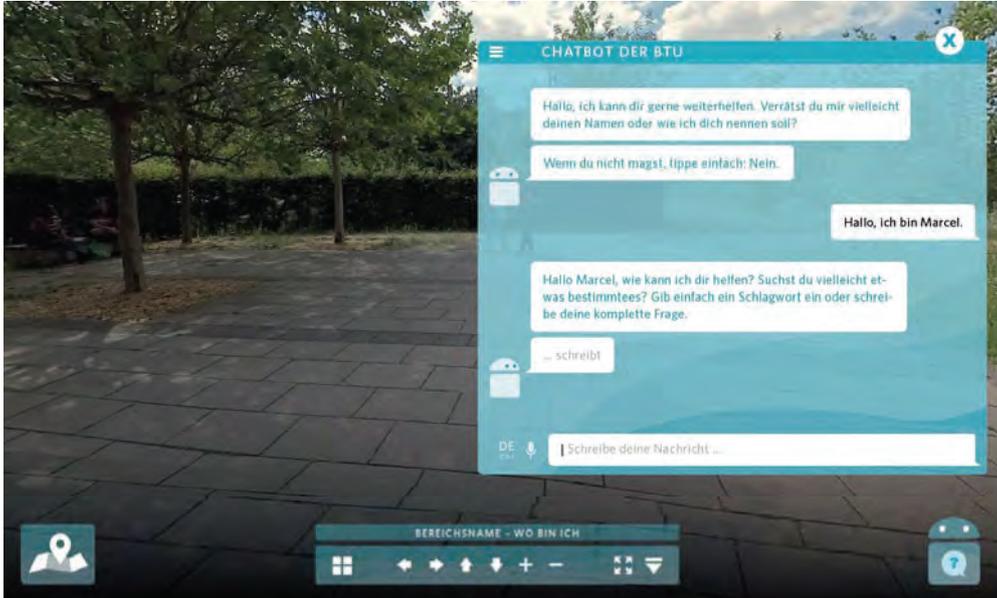
Basierend auf Evaluation:

- Technische Fehlerbehebungen
- Inhaltliche Feinjustierungen
- Designanpassungen
- Implementierung von Add-Ons

8

Beispiel „Addon“: Implementierung eines Chatbots und Einbeziehung der Zielgruppe

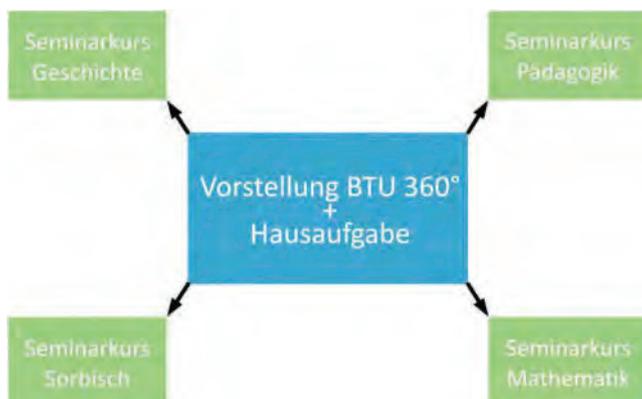
Arbeitskizze



12

Vorbereitung der Workshops

- Vorbereitungstreffen mit 74 SchülerInnen der 11. Klassenstufe des Niedersorbischen Gymnasiums, Cottbus
→ Präsenz



10

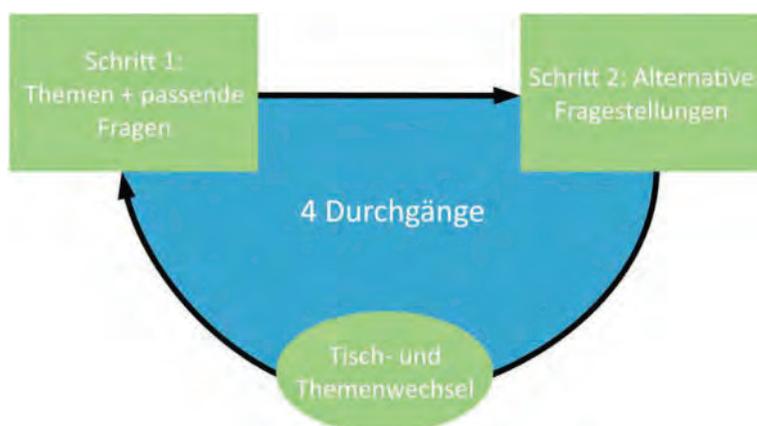
Aufbau der Workshops

- Im Anschluss Durchführung von virtuellen World Cafés mit Zielsetzung der Ergänzung des Fragenpools des Chatbots
- Hierfür jeweils ein Miroboard



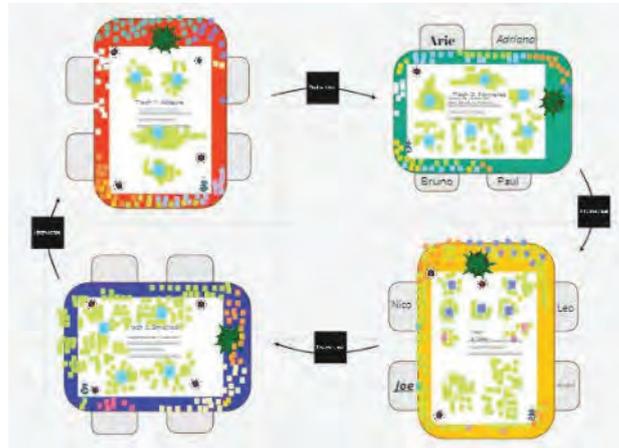
11

Durchführung vier parallel stattfindender Workshops



12

Ergebnisse virtuelle World Cafés



13

Ergebnisse der Workshops und weiteres Vorgehen

- Generierung von rund 1200 Fragen
- Fragen sind insgesamt 4 Kategorien (Formelles, Akteure, Orte, Smalltalk) und rund 40 Subkategorien zuordenbar
- Vor allem Fragen zum Campusleben (Freizeitgestaltung), Bewerbungsprozess (WIE) und an Studierende und Lehrende (WARUM)
- Einbindung von Ergebnissen in den bestehenden Fragenpool

14

Ausblick: Geplante Erweiterungen der OSA

- OSA-Anpassung: regional/überregional
 - OSA-Anpassung: Aktueller Stand SuS-Zielgruppe
- Verschiedene OSA-Versionen der Studiengänge
Maschinenbau, Mathematik, Elektrotechnik,
Betriebswirtschaftslehre, Bauingenieurwesen und
Wirtschaftsingenieurwesen, die durch einfach zu
bedienendes Backend situativ neu zusammengestellt
werden können

A11-23a Vorstellung & Ausprobieren: BTU 360° - Online Self Assessments im VR-Format

Marcel Schulz-Kuna



A12-24	<i>Integration von OSAs in ein übergeordnetes Orientierungsleitsystem – eine Demonstration</i>
Erstreferent/in	Mahla Safari, Nils Rott
Weitere Referent/in	Dr. Dorothee Amelung, Tim Wittenberg
Affiliation	Medizinische Fakultät Heidelberg
Dauer	60 Min
Beitragstyp	Interaktive Demonstration
Programmkategorie	Innovative technische Umsetzungen
Primäre Zielgruppe	
Abstract	Die seit über 10 Jahren bestehende Online-Plattform www.was-studiere-ich.de enthält verschiedene Online Self-Assessments zu Interessen, Fähigkeiten und der Passung zum Bildungsweg Studium oder Ausbildung. Orientierungssuchenden werden passende Berufe, Ausbildungs- und Studiengänge vorwiegend in Baden-Württemberg angezeigt. Im Zuge einer Neuaufsetzung der Plattform wird aktuell ein Konzept zur Überführung in ein übergeordnetes Orientierungsleitsystem entwickelt. Ein zukünftiges Orientierungsleitsystem könnte verschiedene User paths unterscheiden und sich damit an die Bedürfnisse der Teilnehmenden anpassen. Erste explorative Ideen zur Einbindung von KI werden präsentiert und diskutiert.

Integration von OSAs in ein übergeordnetes Orientierungsleitsystem – eine Demonstration

Uni Heidelberg:

Tim Wittenberg, Dr. Dorothee Amelung, Mahla Safari, Nils Rott,
Belinda Merkle (Uni Mannheim), Dr. Andreas Fischer (f-bb)

10.11.2023



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Gefördert vom Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und
Kunst Baden-Württemberg



Gliederung

- Vorstellung Orientierungstest (OT) www.was-studiere-ich.de
- Was ist ein Orientierungsleitsystem und wozu brauchen wir es?
- Wie könnte das Orientierungsleitsystem aussehen?
- Wie könnte KI das Orientierungsleitsystem unterstützen?



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Vorstellung OT (was-studiere-ich.de)

- Besteht seit 2010
- Fach- und hochschulübergreifender Test
- Über 200.000 TN pro Jahr
- TN-Zertifikat für Immatrikulation an allen Hochschulen in BW gültig
- Datenbank mit ~1000 Berufen, ~1500 grundständigen Studiengängen in BW
- Inkludiert fast alle HS in Baden-Württemberg, die aktiv Daten pflegen
- Seit 2022 Erweiterung um Ausbildungsberufe



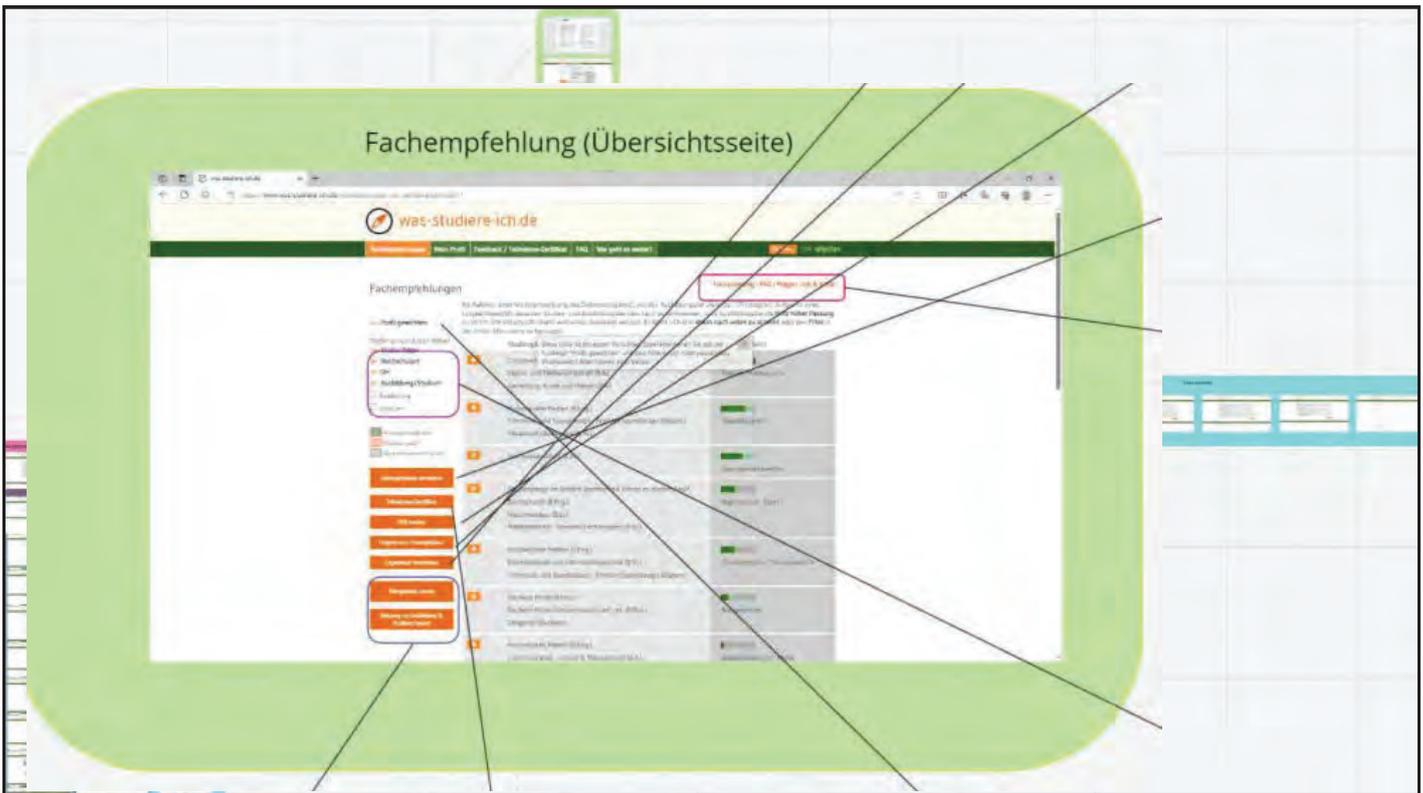
3

Ablauf des OTs

1. Interessenstest
2. Gewichtung der Interessen
3. Berufs- / Studiengangempfehlungen
4. Modular (optional)
 - a) 3 Fähigkeitstests (verbal, numerisch, figurativ)
 - b) Passung von Studium vs. Ausbildung
5. Zertifikat



4



Bedarfe der Zielgruppen des OT



Nutzer*innen Perspektive:

Ergebnisse aus Evaluationsstudie mit Teilnehmenden am OT:

- Unterschiedliche Entscheidungsphasen bislang nicht abgebildet
- Interaktion mit der Plattform bislang gering
- Wissenszuwachs als zentraler Faktor bei der Bewertung des OT in allen Entscheidungsphasen
- Individueller Wissenszuwachs kann generell noch gesteigert werden
- System veraltet, unattraktiv für Zielgruppe



Hochschulperspektive:

Ergebnisse aus Umfrage mit Fachexpert*innen der Hochschulen:

- Sichtbarkeit, Passung, Attraktivität und realistische Erwartungen des Studienangebots für Hochschulen besonders wichtig
- Es fehlen Themen wie Nachhaltigkeit, individuelle Besonderheiten, Infos zu realistischen Erwartungen, Zukunftsfähigkeit
- Viele Orientierungsangeboten bislang nicht abgebildet (unterschiedliche OSAs, Schnupperstudium, Orientierungssemester, Beispielaufgaben, BEST-Seminare, Brückenkurse, Beratungsangebote etc.)



Warum ein Orientierungsleitsystem (OLE)?

- Studien- und Berufsangebot überwältigend
- Junge Menschen wünschen sich mehr Unterstützung bei der Berufswahl
- Zahlreiche OSAs als Orientierungshilfen entstanden
- Paradox: Die Fülle an OSAs schafft Verunsicherung
- Infrastruktur für die Verzahnung der vielfältigen Angebote als Ergänzung notwendig

→ **Entwicklung eines Orientierungsleitsystems als Teil der Vernetzungsinitiative NEST-BW**



7

Ziele des OLE

Vision: Das neue Orientierungsleitsystem soll Orientierungssuchende schnell und unkompliziert dort abholen, wo sie gerade stehen, und ohne unnötige Umwege dorthin bringen, wo sie hin möchten.

- Adaptiv: Es soll sich den Vorgaben der Nutzerinnen und Nutzer anpassen können
- Interaktiv: Es soll passende Interaktionsmöglichkeiten mit direktem Feedback bieten
- Edukativ: Es soll sinnvolle und hilfreiche Ergebnisse liefern
- Niedrigschwellig: Es soll einfach erreichbar und ohne Hürden durchführbar sein
- Einprägsam: Es soll wiedererkennbar und modern gestaltet sein



8

Vorteile des OLE



Nutzer*innen Perspektive:

- Entscheidungsphasen individuell abbilden
- Interaktion mit der Plattform durch individuelle user paths steigern
- Größerer Wissenszuwachs durch mehr Informationstiefe und –breite
- Breiteres Angebot an qualitätsgeprüften Online-Self-Assessments an einem Ort
- Zielgruppenorientiertes Design

→ Ziel: bessere Passungsergebnisse und damit höhere Adhärenz im gewählten Bildungsweg, mehr Zufriedenheit



Hochschulperspektive:

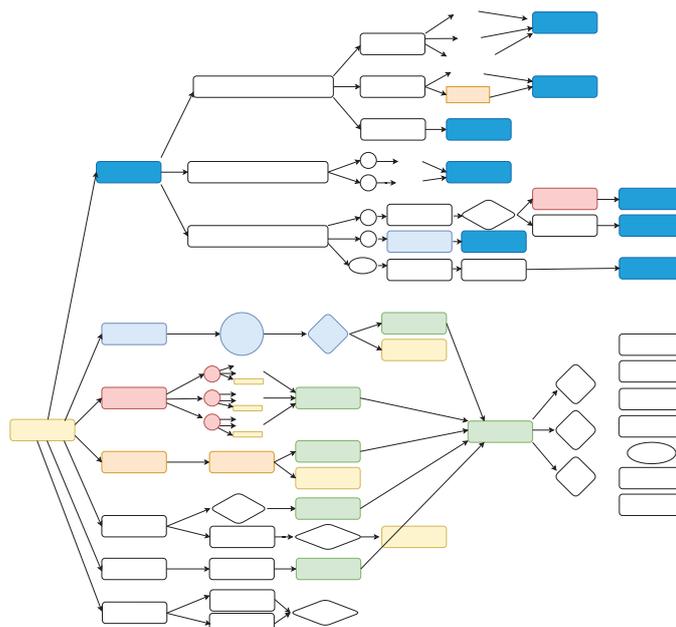
- Verknüpfung bestehender OSAs
- Hohen Bekanntheitsgrad des OT nutzen
- Sichtbarkeit der OSAs steigern
- Qualitätssicherung
- Bündelung von Expertise
- Bestehende Ressourcen erhalten und integrieren
- Zentrale Kommunikation mit Hochschulen/Stakeholdern über OT-Team

→ Ziel: Weniger Dropout und höhere Adhärenz, mehr Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden



9

Mögliche Abläufe OLE



10

3 Fallbeispiele



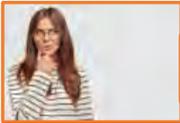
Lea steht am Anfang ihrer Orientierung und möchte sich zunächst informieren und inspirieren lassen.



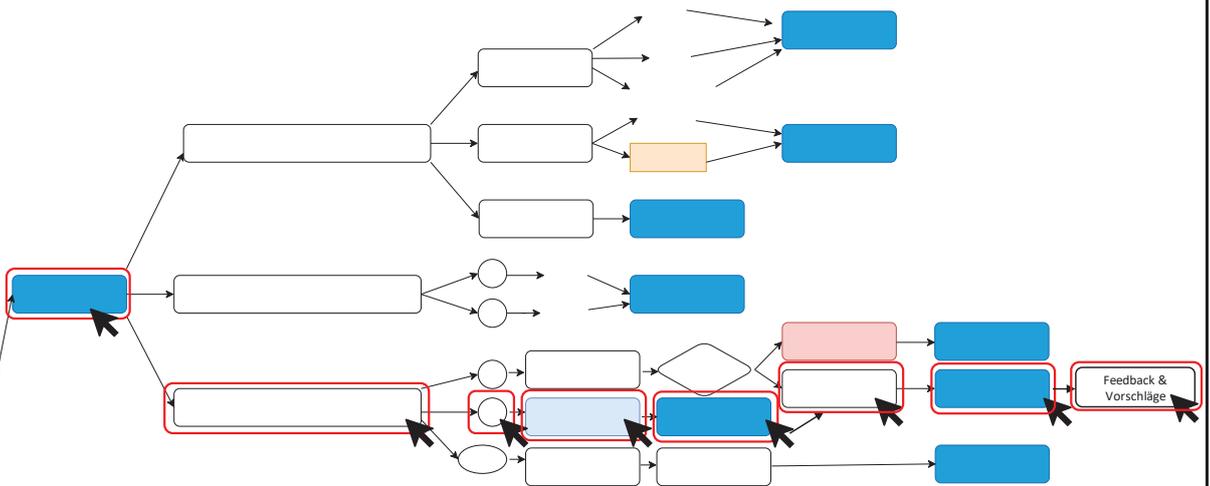
Mina interessiert sich für ein Psychologie Studium.



Paul möchte "Nachhaltiges Management" in Geislingen studieren.

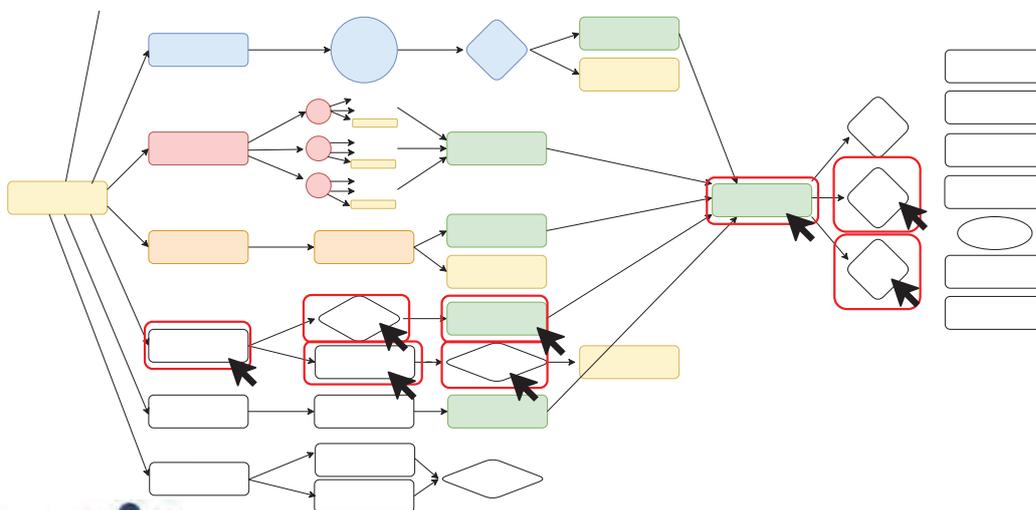


Lea steht am Anfang ihrer Orientierung und möchte sich zunächst informieren und inspirieren lassen.

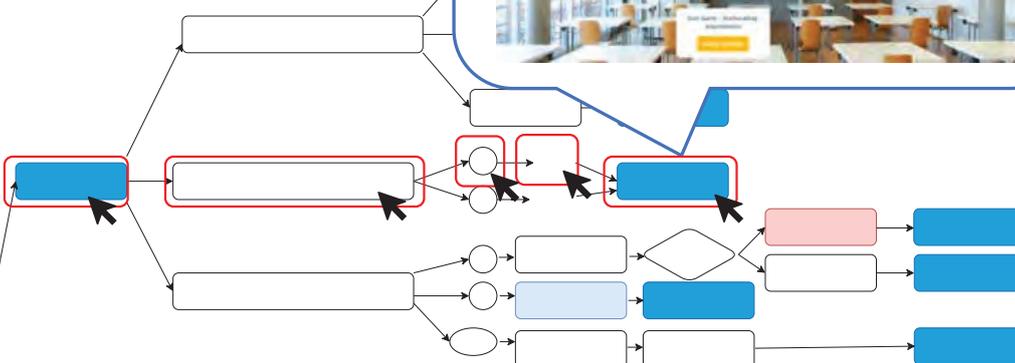




Mina interessiert sich für ein Psychologie Studium.



Paul möchte "Nachhaltiges M studieren."



Wie könnte KI das Orientierungslitsystem unterstützen?

KI im Empfehlungsmanagement

- **Passgenaue Empfehlungen** auf Basis von LLM-Satzeinbettungen („*Thematisches Matching*“)
- **Rangreihung der Filter** auf Basis von Statistik (sog. „*smarte Filtersetzung*“)
- **Rangreihung der Angebote** auf Basis von Statistik (z.B. „*Markov-Ketten*“ o. „*Wissenszuwachs vorhersage*“)
- **LLM-Chatbot** für Diskussionen z.B. zu Entscheidungsphase oder Angeboten
- uvm.



Quellen: https://www.f-bb.de/fileadmin/user_upload/220930_KIP-Beitrag_DialogDigitalisierung_AF.pdf 15
<https://www.f-bb.de/unsere-arbeit/projekte/ki-gestuetzte-personalisierung-in-der-berufsbezogenen-weiterbildung-kiperweb/>

Beispiel: Thematisches Matching (1)

BERUFENET.AI

Was tust du leidenschaftlich gerne?

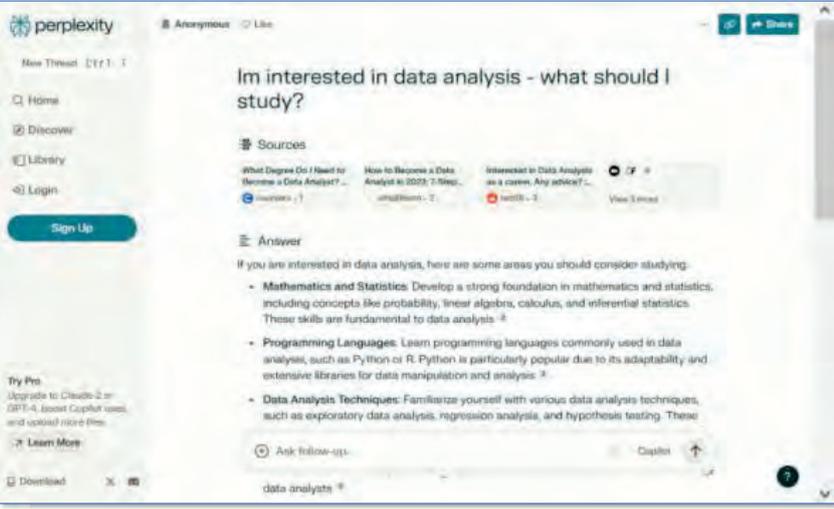
Ich analysiere gerne Daten! Traumberuf finden...

<p>Fachinformatiker/Fachinformatikerin Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse: Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse prüfen bestehende Arbeits- und Geschäftsprozesse auf informationstechnischer Ebene, z.B. um Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren oder Schwachstellen aufzudecken und zu beseitigen. Sie befassen sich u.a. mit den Möglichkeiten, datengestützte Prozesse effizienter zu gestalten, Geschäftsprozesse zu digitalisieren, Aufgaben zu automatisieren, und konzipieren entsprechende Lösungen. Dazu gehört es auch, den Bedarf an digitalen Informationen für die jeweiligen Modelle bzw. Prozesse zu ermitteln, diese Daten bereitzustellen und zugänglich zu machen. Gleichzeitig ergreifen Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse Maßnahmen zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz. Auch die Bereiche Big Data und Machine Learning können zum Aufgabenbereich gehören.</p>	0,7	0,5
<p>Datenerfasser/Datenerfasserin: Datenerfasser/innen übertragen unterschiedliche Informationen in Datenbanken, z.B. Personal- oder Betriebsdaten. Sie arbeiten anhand von Vorgaben und benutzen dabei meist sogenannte Datenmasken. Wenn sie in der Marktforschung eingesetzt sind, holen sie auch selbst Informationen ein. Beispielsweise befragen sie Kunden telefonisch für eine konkrete Studie und dokumentieren anschließend die Ergebnisse. Sie erfassen zudem zusammenhängende Texte, die sie z.B. von Diktiergeräten abrufen. Darüber hinaus stellen sie Daten nach bestimmten Kriterien zusammen, kontrollieren und korrigieren sie oder werten sie aus. Gegebenenfalls erfassen sie auch englischsprachige Daten. Je nach Aufgabenbereich erledigen Datenerfasser/innen zusätzlich allgemeine Büroarbeiten: Sie bearbeiten beispielsweise den E-Mail-Posteingang oder übernehmen Schreibarbeiten.</p>	0,5	0,43



Quelle: <https://chaos.social/@AFischer1985/110753294478451287> 16

Ergänzung: Thematisches Matching (1) mit LLM-Chatbot



perplexity Anonymously Like

Im interested in data analysis - what should I study?

Sources

- What Degree Do I Need to Become a Data Analyst? - 1 source - 1
- How to Become a Data Analyst in 2023: 7 Steps... - 1 source - 2
- Interested in Data Analysis as a career. Any advice? ... - 1 source - 2

Answer

If you are interested in data analysis, here are some areas you should consider studying:

- Mathematics and Statistics:** Develop a strong foundation in mathematics and statistics, including concepts like probability, linear algebra, calculus, and inferential statistics. These skills are fundamental to data analysis.
- Programming Languages:** Learn programming languages commonly used in data analysis, such as Python or R. Python is particularly popular due to its adaptability and extensive libraries for data manipulation and analysis.
- Data Analysis Techniques:** Familiarize yourself with various data analysis techniques, such as exploratory data analysis, regression analysis, and hypothesis testing. These

data analysts

UNIVERSITÄT HEIDELBERG ZUKUNFT SEIT 1386

NEST BW

17

Quelle: <https://chaos.social/@AFischer1985/110753294478451287>

Beispiel: Thematisches Matching (2)



Architektur, Raumplanung

Automatisierungs-, Produktionstechnik

Bautechnik

Chemietechnik

Elektro- und Informationstechnik

Energietechnik, Energiemanagement

Fahrzeug-, Verkehrstechnik

Fertigungstechnologien

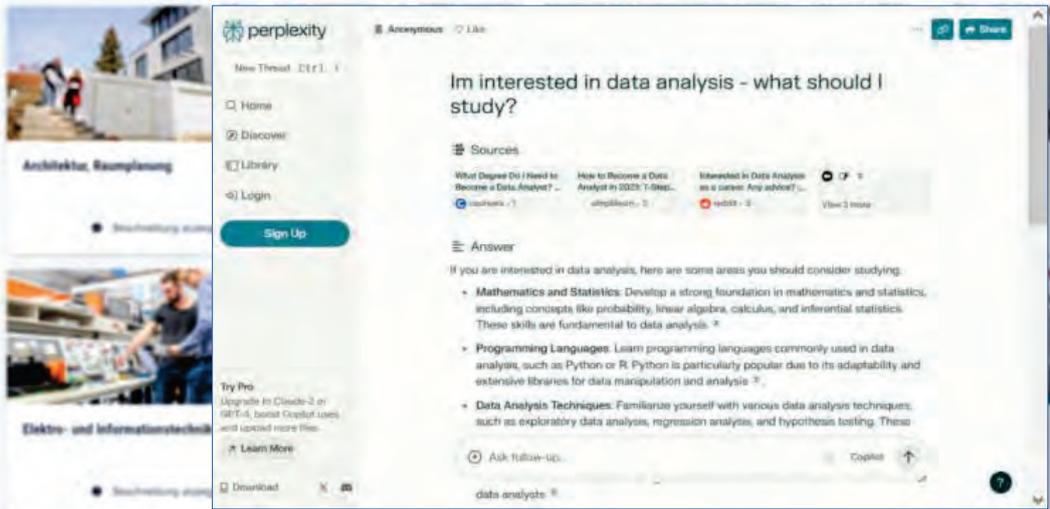
UNIVERSITÄT HEIDELBERG ZUKUNFT SEIT 1386

NEST BW

18

Quelle: https://www.f-bb.de/fileadmin/user_upload/220930_KIP-Beitrag_DialogDigitalisierung_AF.pdf

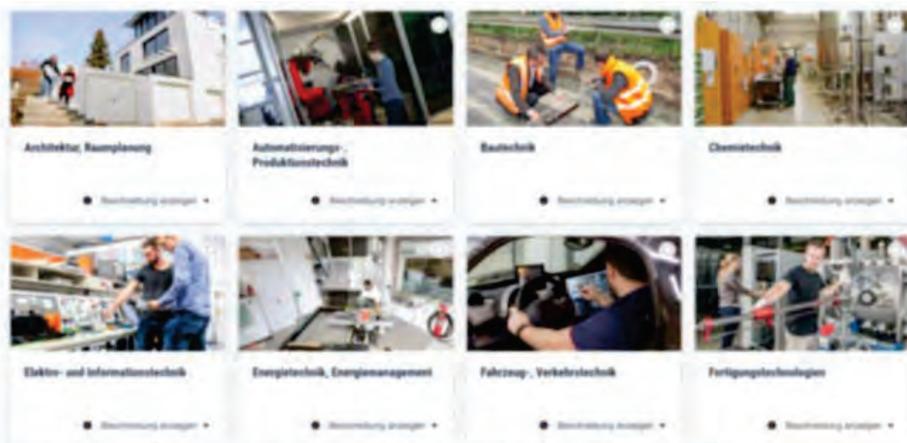
Beispiel: Thematisches Matching (2)



Smarte Filtersetzung

Suche
Was?:
Ausbildung/ Studienfach/ Beruf
Welches Themenfeld?:
Themenfeld
Welcher Themenschwerpunkt?:
Themenschwerpunkt
Wo?:
Ort, Region
Maximale Entfernung vom Ort
Suche

Filtern nach



Beispiel: Markov-Ketten

Informationseingabe 1 (z.B. „Ich weiß nicht was ich machen möchte.“)

72 % der Orientierungssuchenden mit Ihrem Profil starteten Ihre Orientierung mit dem Interessentest

...
...
...

Informationseingabe 2 (z.B. Fähigkeitstests)

30 % der Orientierungssuchenden mit Ihrem Profil interessieren sich für folgende Ausbildungen/Studiengänge:

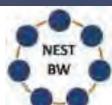
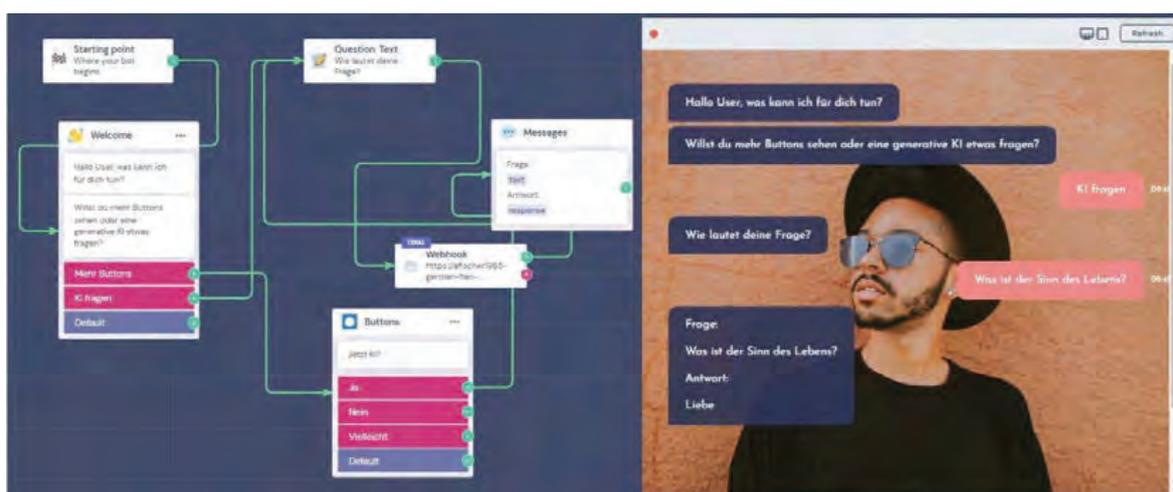
Informationseingabe 3

....



21

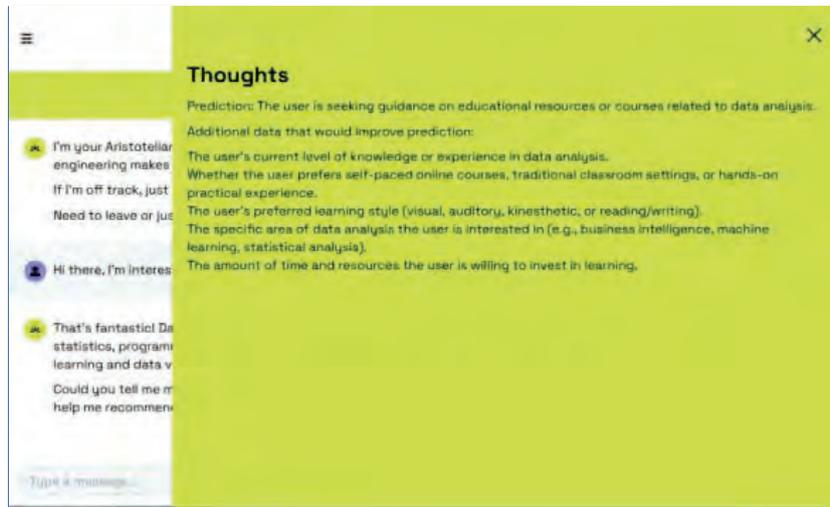
Beispiel: Klassischer Chatbot mit LLM-Komponente



22

Quelle: <https://twitter.com/AFischer1985/status/1643526693041086465>

Variante: LLM-Chatbot mit „Thoughts“ (=Annahmen über den Nutzer)



23
Quelle: <https://chat.bloombot.ai/>

Diskussion

- Was sollte aus Ihrer Sicht bei der Entwicklung des OLE beachtet werden?
- Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit Unterstützung von KI für OSAs gemacht?
- Welche der vorgestellten Varianten halten Sie für besonders vielversprechend? Welche sind evtl. nicht geeignet und warum?



24

Vielen Dank!

Kontakt:

orientierungstest@med.uni-heidelberg.de



B01-33	<i>Umsetzung und Pflege von OSAs mithilfe eines professionellen Editorsystems: Eine Fallstudie am Beispiel der HTW Berlin</i>
Erstreferent/in	Giovanni Biondo
Weitere Referent/in	Caroline Harenda
Affiliation	ALPHA-TEST
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Nachdem ein Online-Self-Assessment konzeptionell entworfen und inhaltlich ausgestaltet wurde, stellt sich die Frage, wie es in den Produktivbetrieb der bestehenden Webpräsenz einer Hochschule eingebunden werden kann. Während die Präsentation von Multimedia-Inhalten und die Vorgabe von Frageformate mit vielen Webprodukten umgesetzt werden können, kann die automatisierte Auswertung und der individualisierte Feedbackbericht nur von wenigen Systemen umgesetzt werden. In der Vergangenheit haben viele Hochschule hier auf aufwändige Einzelprogrammierungen oder auf veraltete und technisch unsichere Systeme zurückgegriffen. Wir zeigen in unserem Vortrag, wie OSAs professionell mit dem Tool TestDesigner® erstellt werden können. Zur Veranschaulichung dient dabei die OSA-Entwicklung für den Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ an der HTW Berlin.</p> <p>Das System beinhaltet über 20 vordefinierte Aufgaben- Templates. Inhalte können grundsätzlich wiederverwendet werden, z.B. können Testmodule zentral in einer Modulbibliothek gesammelt werden. Die Anforderungen der DSGVO werden regelhaft durch Pflichtelemente integriert.</p> <p>Im HTW-Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ an der HTW Berlin wurden vier Module umgesetzt: „Studienformationen“, „Erwartungen an das Studium“, „Fachliche Aufgaben“ und „Wie können wir unseren Online-Studienwahl Assistent verbessern?“. Im Modul „Fachliche Aufgaben“ finden z.B. folgende vordefinierte Aufgabentypen Anwendung: Single-Choice- und Multiple-Choice-Aufgaben, Aufgabenlisten und Sortieraufgaben. Nach jeder Aufgabenbearbeitung wird dem Studieninteressierten ein Direktfeedback mit der richtigen Lösung angezeigt.</p>



Umsetzung und Pflege von OSAs mithilfe eines professionellen Editorsystems: Fallbeispiel HTW Berlin

OSA-Konferenz an der HdBA Mannheim am
9. und 10. November 2023



AGENDA

1. Was sind OSAs?
2. Nachhaltige OSA-Entwicklung
3. TestDesigner® – ein vielfältig nutzbarer Testeditor
4. Fallbeispiel OSA Wirtschaftsinformatik an der HTW Berlin



WAS IST EIN OSA?

Online-Self-Assessment (OSA) oder Online-Studienwahl-Assistent (OSA)?

Ausgangslage

- Viele Abiturienten
- Viele Studiengänge
- Viele Hochschulen und Universitäten
- Private Hochschulen
- Online studieren
- Studieren ohne Abitur
- Informationsflut auf verschiedenen Kanälen

Ziele

- Passenden Studiengang finden
- Weniger Studienabbrecher
- Profilschärfung der Hochschulen
- Fundierte Informationen



WAS IST EIN OSA?

Was liefern OSAs?

- Umfassende Informationen zu Hochschule und Studiengängen
- Infos zum Standort/Wohnsituation

- Studierende und Lehrende berichten über die Studiengänge
- Fragebögen helfen bei dem Abgleich der Interessen mit dem Studium

- Kognitive Tests
- Motivationsfragebögen
- Persönlichkeitstests
- Berufsbilder, die mit dem Studium einhergehen kennenlernen

Orientierung

Interesse und Erwartung

Eignung

Feedback



WAS IST EIN OSA?

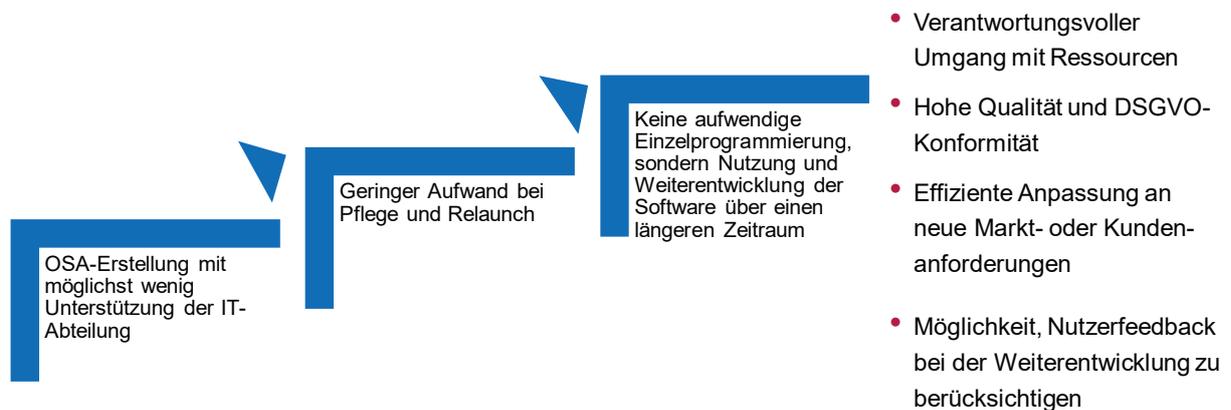
Wie werden OSAs an Hochschulen genutzt?

- Online-Self-Assessments zur beruflichen Orientierung, z. B. Studienwahl
- Weiterer Verwendungszweck: Personalmarketing, z. B. Tests zum Person-Organization-Fit
- Durchführung eines OSAs teils Voraussetzung für Studienplatzbewerbung
- Früher: Umsetzung durch aufwändige Einzelprogrammierungen
- Heute: nachhaltige Lösungen möglich



NACHHALTIGE OSA-ENTWICKLUNG

Anforderungen an die nachhaltige Softwareentwicklung



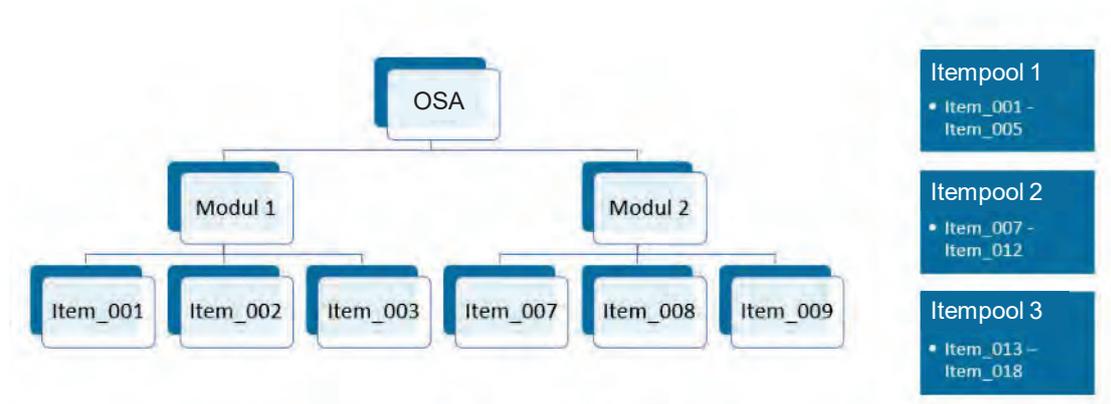
TestDesigner® – ein vielfältig nutzbarer Testeditor

OSAs individuell gestalten – ohne Programmierkenntnisse

- Nutzung für OSAs, für Prüfungen, für Lehrevaluation
- Integration in das Corporate Design durch individuelles Layout
- Verschiedene vordefinierte Aufgaben-Templates
- Grundsätzliche Wiederverwendbarkeit von Inhalten (z. B. zentrale Speicherung von Testmodulen in einer Modulbibliothek)
- Hohe Flexibilität bei Änderungen
- Regelmäßiges Testen möglich über Vorschau-Funktion
- Individuelle Ergebnisreports generierbar (z. B. als Bestandteil der Bewerbung um Studienplatz)
- Attraktives Gestalten des OSAs über das Einbinden von Medien (Abbildungen, Audios oder Videos)

TESTDESIGNER® - STRUKTUR EINES OSAS

Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung



FALLBEISPIEL OSA WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung

- Die reale Umsetzung eines OSAs mit dem TestDesigner® zeigen wir am Beispiel der HTW Berlin. Dort wurde für den Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ folgendes OSA erstellt:

htw.

Wie funktioniert der Online-Studienwahl-Assistent?

Wählen Sie in der Übersicht ein Modul aus, um zu beginnen. Die Reihenfolge können Sie beliebig wählen. Nach Abschluss des gewählten Moduls gelangen Sie auf diese Startseite zurück.

Wir empfehlen Ihnen die Module des Online-Studienwahl-Assistenten linear in der vorgestellten Reihenfolge zu bearbeiten. Falls Sie wenig Zeit haben, können Ihre Module auch einzeln durchgegangen werden. Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt noch andere Module bearbeiten wollen, können Sie dies jederzeit machen.

Starten Sie hier:

1. Wirtschaftsinformatik, Studieninformationen
2. Wirtschaftsinformatik, Erwartungen an das Studium
3. Wirtschaftsinformatik, Fachliche Aufgaben
4. Wie können wir unseren Online-Studienwahl-Assistent verbessern?

TEST ANLEGEN

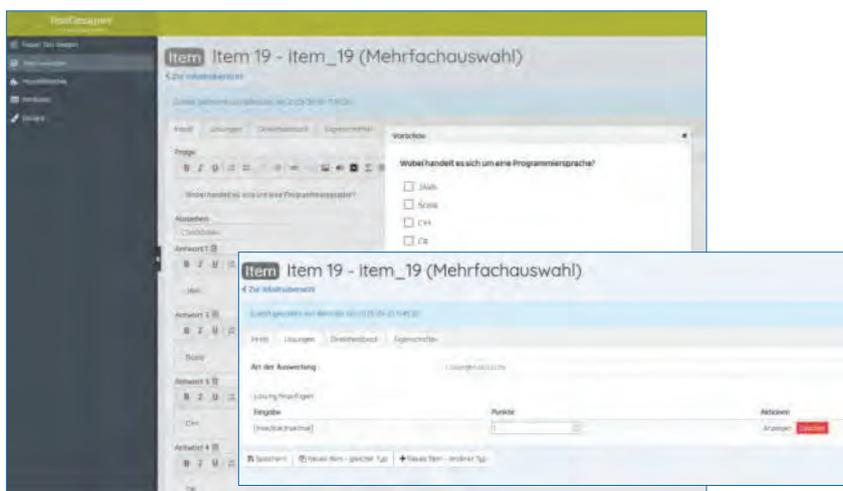
Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung

- Nach dem Einloggen gelangen Sie auf die TestDesigner®-Startseite:



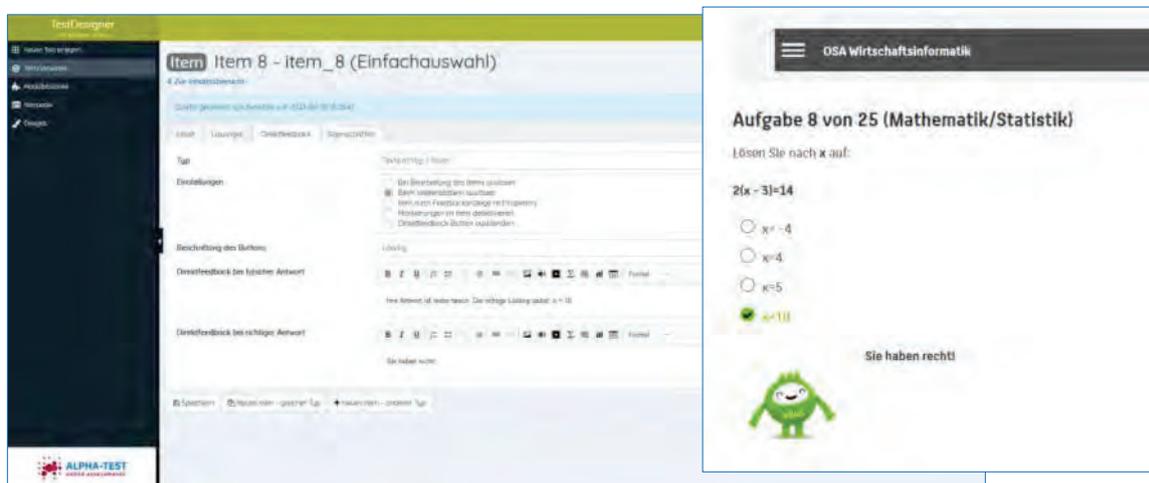
AUFGABEN UND LÖSUNGEN FESTLEGEN

Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung



DIREKTFEEDBACK

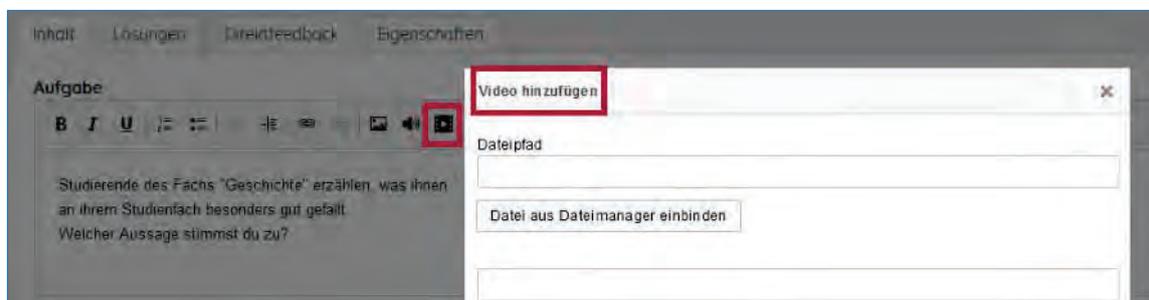
Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung



MEDIEN HINZUFÜGEN, Z.B. VIDEOS

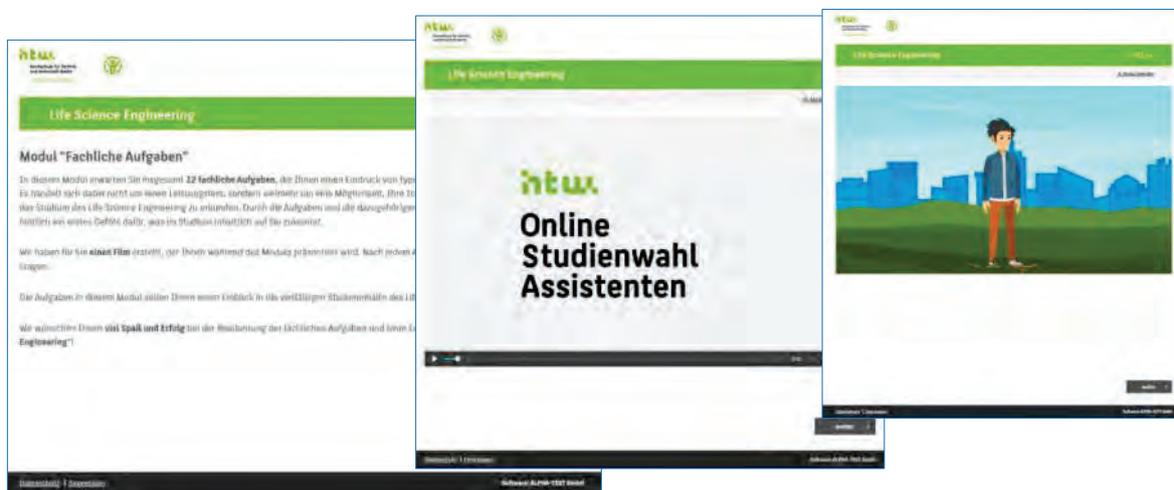
Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung

- Zu einer Aufgabe können Sie ganz einfach Grafiken, Audios und Videos hinzufügen.
- Hier ein Beispiel, wie Sie zu einer Aufgabe ein Video hinzufügen:



VIDEO-PRAXISBEISPIEL

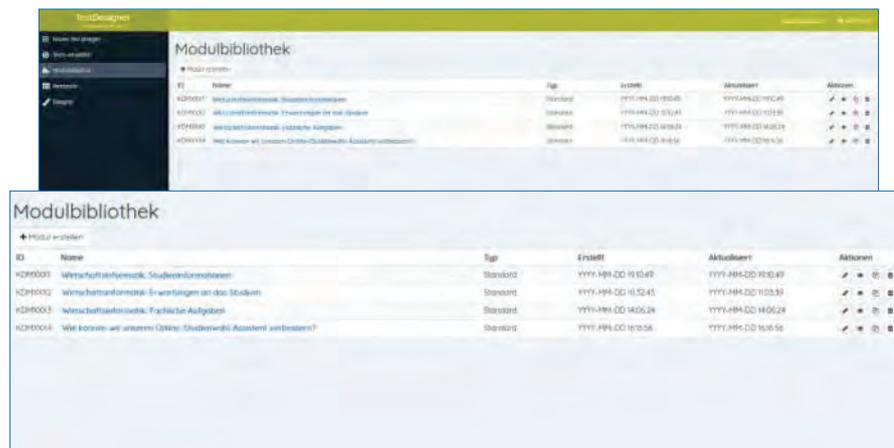
Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung



MODULBIBLIOTHEK

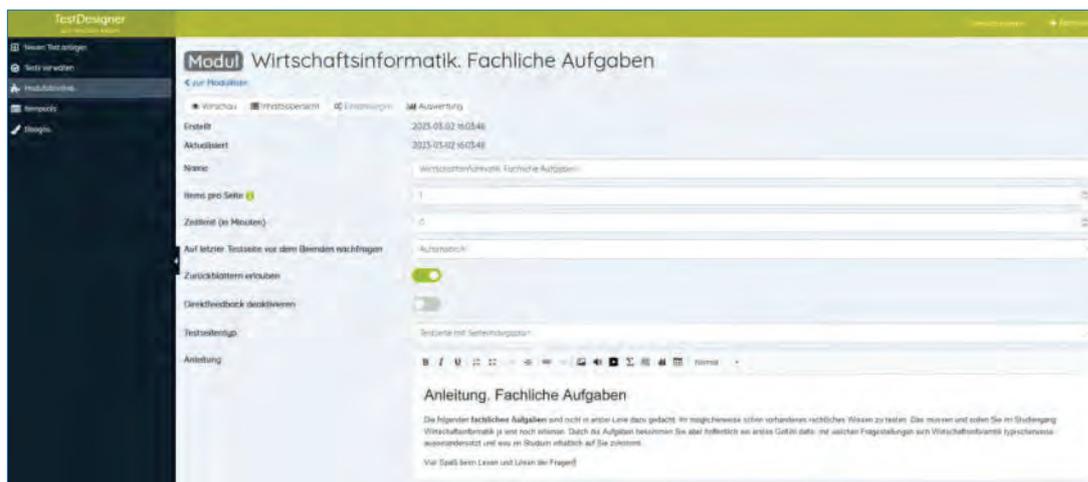
Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung

- Unter „Modulbibliothek“ finden Sie die Übersicht angelegter Module und können diese verwalten.
- Nach dem Anlegen eines Moduls kann dieses mit den zuvor erstellten Items gefüllt werden.



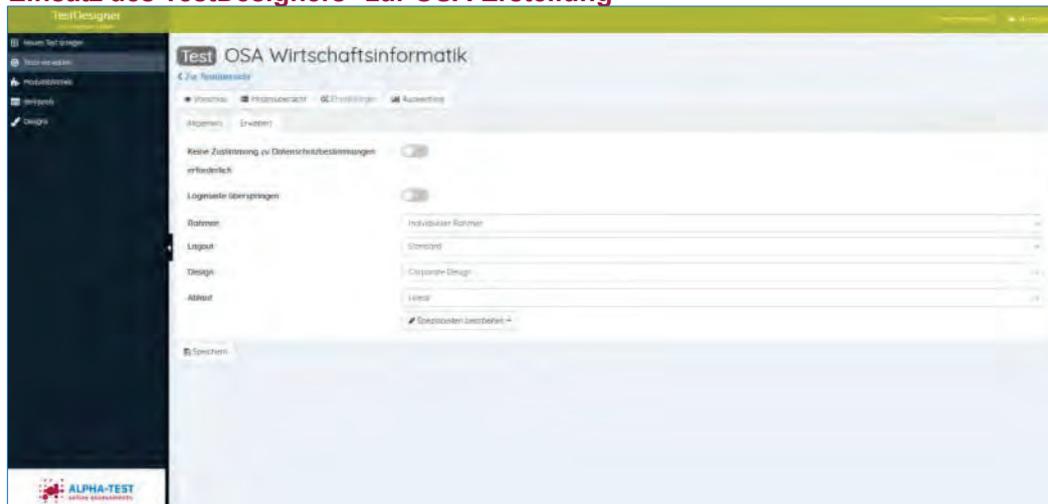
MODUL-EINSTELLUNGEN

Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung



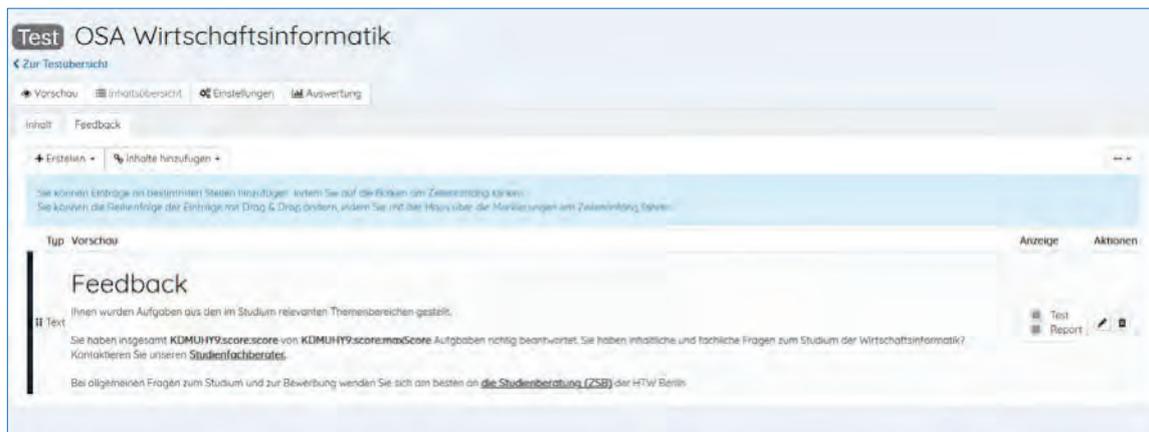
TEST-EINSTELLUNGEN

Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung



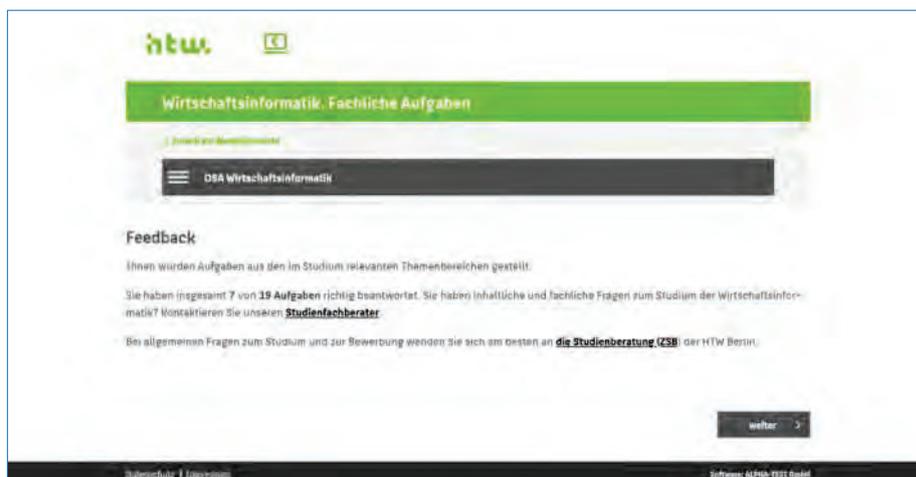
FEEDBACK

Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung



FEEDBACK-PRAXISBEISPIEL

Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung



CORPORATE DESIGN

Einsatz des TestDesigners® zur OSA-Erstellung

- Damit Ihr OSA in dem Corporate Design Ihrer Hochschule angezeigt wird, können Sie ganz einfach Ihr Corporate Design hinzufügen:



STATISTIK-TOOL

Datenexport und -visualisierung



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Caroline Harena
M. Sc. Psychologie
Beraterin

alpha-test GmbH
Dynamostraße 15
68167 Mannheim

Tel. +49-621-1806 818 77

caroline.harena@alpha-test.de

Giovanni Biondo

M. Sc. Phys.
Softwareentwickler

alpha-test GmbH
Dynamostraße 15
68167 Mannheim

Tel. +49-621-1806 818 71

giovanni.biondo@alpha-test.de



Besuchen Sie unsere Homepage:

www.alpha-test.de

B02-31	<i>Werkstattbericht: nutzerorientierte Weiterentwicklung von Check-U</i>
Erstreferent/in	Kathrin Schönleben
Weitere Referent/in	
Affiliation	Zentrale der Bundesagentur für Arbeit
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	
Primäre Zielgruppe	Beratende
Abstract	<p>Check-U unterstützt junge Menschen dabei, für sich die Ausbildung/ das Studium zu finden, das wirklich zu ihren Stärken und Vorlieben passt. Es ist ein frei zugängliches und kostenfreies Online-Self-Assessment-Tool der Bundesagentur für Arbeit und matcht persönliche Kompetenzprofile mit beruflichen Anforderungen in über 600 Berufsausbildungen und aktuell in 80 Studienfeldern künftig in über 300 Studiengängen.</p> <p>Im Schuljahr 2021/22 haben sich fast 750.000 Nutzer*innen neu bei Check-U registriert und im laufenden Schuljahr wird diese Zahl voraussichtlich knapp übertroffen.</p> <p>Wir werden im Konferenz-Beitrag einen Werkstatt-Bericht zur aktuellen Weiterentwicklung von Check-U geben.</p> <p>Bereits bei der initialen Entwicklung des Tools erfolgte eine umfangreiche Einbindung der Nutzer*innen, u. a. durch Remote-, Präsenz- und Labor-Vertestungen. Laufendes Feedback durch Nutzende wird kontinuierlich bei der agilen Entwicklung berücksichtigt.</p> <p>Aktuell steht bei Check-U eine erste umfassende Überarbeitung an. Dabei geht es insbesondere um eine Überarbeitung der Testaufgaben für eine noch bessere Passungsberechnung bei möglichst einer zeitlichen Straffung sowie um die durchgehende Smartphone-Fähigkeit der Testaufgabenformate. Maßgeblich ist dabei u.a. die Auswertung von mehr als 4.000 textuellen Feedbacks zu Check-U, Befragungen von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulformen und Altersklassen, sowie Erfahrungen der Mitarbeitenden, die Check-U in der Beratung einsetzen.</p>

OSA-Symposium

Werkstattbericht zur Weiterentwicklung Check-U

Smartphonefähig



zielgruppenoptimiert



beratungsintegriert



Agenda



- 1 Produktvorstellung Check-U
- 2 Motivation für die Weiterentwicklung
- 3 Einblick in die Werkstatt



Check-U - Das Erkundungstool für Ausbildung und Studium bietet Unterstützung bei der Berufs- und Studienwahl.

Zielgruppen

Junge Menschen am Übergang Schule – Beruf
Erwachsene mit Anliegen (Neu)Orientierung
741.000 Neuregistrierungen im Schuljahr 2022/23



4 Module

Leistungstests, Psychologische Testverfahren und Selbsteinschätzungen zu Fähigkeiten, Sozialen Kompetenzen, Interessen und beruflichen Vorlieben



Standortbestimmung

Ermittlung des persönlichen Kompetenz- und Interessensprofils



Ergebnisse

Ermittelt Übereinstimmung des eigenen Kompetenz- und Interessensprofil zu über 600 Ausbildungsberufen und 80 Studienfeldern



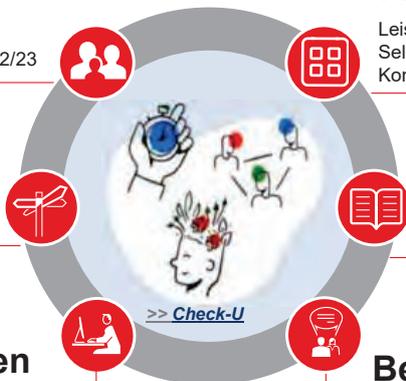
Strukturieren & Suchen

- Die Ergebnisse Strukturieren den Arbeitsmarkt
- Studiensuche & Ausbildungsplatzsuche
- Vertiefende Informationen (BERUFENET)



Beratungsunterstützung

CHECK-U Ergebnisse als Grundlage von Beratungsgesprächen bei der Berufsberatung



Agenda

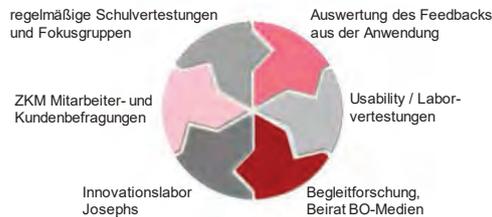


- 1** Produktvorstellung Check-U
- 2** Motivation für die Weiterentwicklung
- 3** Einblick in die Werkstatt

Check-U wird seit April 2023 umfassend weiterentwickelt.



Drei Ziele sind handlungsleitend und begleiten das Vorhaben bis 2025.



1. Nutzbarkeit auf mobilen Endgeräten herstellen – Die psychologischen Tests in Check-U sind durchgängig und gleichermaßen auf Smartphones, Tablets und Desktop-PCs bearbeitbar.



2. Zielgruppenspezifische Ausrichtung von Check-U für die Kernzielgruppen von Nutzerinnen und Nutzern



3. Optimierung der Verzahnung von Check-U mit dem Beratungsprozess durch eine digitale Ergebnisübermittlung an berechnigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BA



Das **Qualitätskriterium** ist die Beibehaltung der **testpsychologischen Güte**.

Grobplanung für die Weiterentwicklung von Check-U Interne Arbeitsplanung



GoLive
 Smartphonefähige
 Tests – 1. Version



1.



Architekturangleichung / Smartphonefähigkeit

2.



Konzeption Zielgruppenspezifische Optimierung

IT-Umsetzung Zielgruppenspezifische Optimierung

3.



Analyse Ergebnisübermittlung
 (RFC 107583)

IT-Umsetzung der Features für
 Ergebnisübermittlung bei ATV (RFC 108255)

IT-Umsetzung
 Ergebnisübermittlung bei
 Check-U

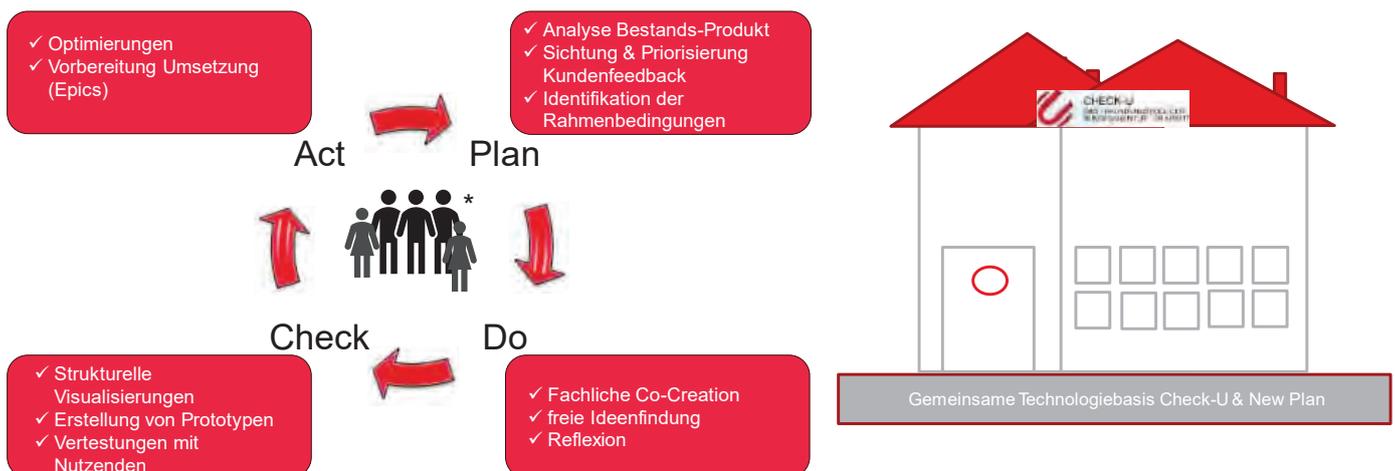
Betrieb Check-U, kleine Vorbereitungen und Weiterentwicklungen

Agenda



- 1 Produktvorstellung Check-U
- 2 Motivation für die Weiterentwicklung
- 3 Einblick in die Werkstatt

In der Konzeption wird unter Einbeziehung des Feedbacks von Nutzerinnen und Nutzer komplett neu gedacht.



* **Konzeptionsteam:** Fachliches Team AM52 mit SEP52 (Lead Konzeptionistin, UX-Expertin, Business Analystin) und Expertise externer Dienstleister für Testpsychologie & Berufskunde

Grobplanung für die Weiterentwicklung von Check-U in fünf Entwicklungsstufen



Stand Okt. 2023
Änderungen möglich

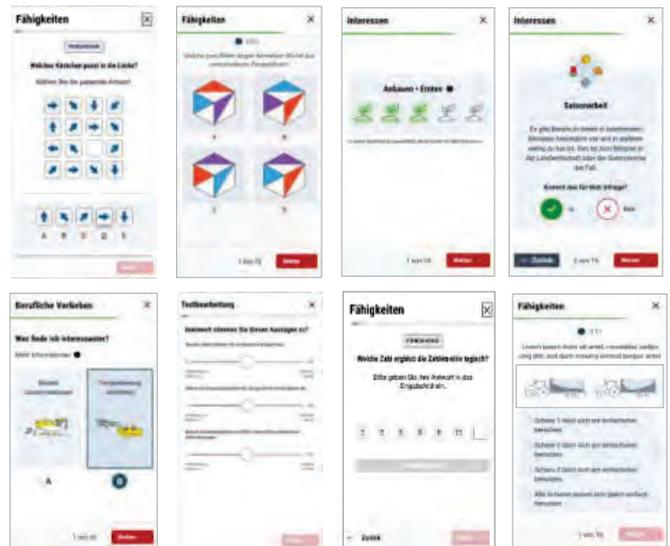


Konzeption: Smartphonefähige Tests

Bei Umstellung auf Smartphonefähigkeit wird auch die Darstellung der Tests optimiert.



- Der Aufbau in 4 Modulen bleibt in der 1. Version erhalten.
- Der Test wird von 31 auf 17 Kompetenzen gekürzt und geschärft.
- Die Testbearbeitungszeit wird dadurch verkürzt.
- Durch abwechslungsreiche Aufgabenformate wird die Bearbeitung kurzweiliger.
- Mittelfristig wird der kompetenzbasierte Ansatz geschärft.
- Interessen und Arbeitsbedingungen werden im Form eines Konfigurators einfach und klar in die Ergebnisse einfließen.
- Die Testgüte wird dadurch nicht beeinträchtigt.





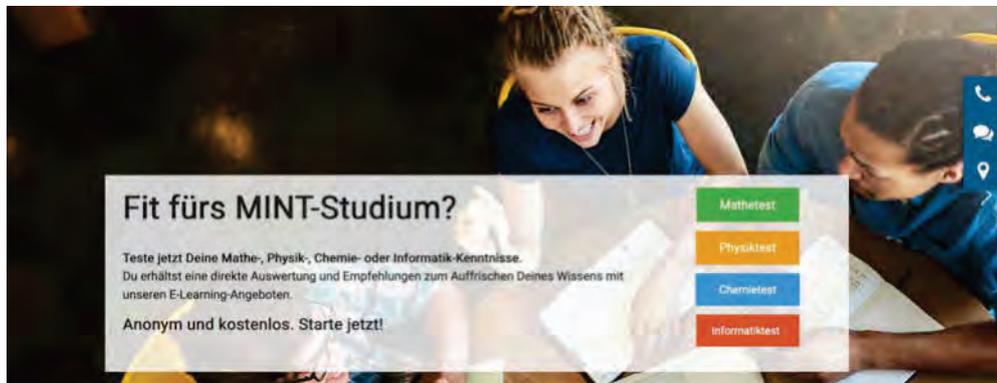
Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Aufmerksamkeit !



B03-05	<i>Nutzung und Nutzen des MINTFIT-Angebots: Ergebnisse einer Fragebogen und Interviewstudie</i>
Erstreferent/in	Helena Barbas
Weitere Referent/in	Ute Carina Müller
Affiliation	Technische Universität Hamburg, Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>MINTFIT Hamburg bietet seit 2015 Online-Self-Assessments zur Studienorientierung an. Mit den Tests in Mathematik, Physik, Chemie und Informatik können MINT-Studieninteressierte überprüfen, in welchen Themengebieten sie Wissenslücken in ihrem Schulwissen haben und diese im Anschluss selbstständig mit den angebotenen Online-Kursen füllen. So sollen Schwierigkeiten, die zu Beginn des Studiums durch lückenhaftes Schulwissen auftreten, abgedeckt und die Studienanfänger:innen durch einen optimalen Start in ihr MINT-Studium darin unterstützt werden, dieses erfolgreich zu absolvieren.</p> <p>Um die Wirksamkeit des MINTFIT-Angebots zu überprüfen und es weiter zu verbessern, wurde im Jahr 2021 mit einer Fragebogen- und Interviewstudie zur Nutzung und dem Einfluss von Tests und Kursen auf den Studienerfolg begonnen. Dabei wird jährlich eine Studiengruppe aus MINT-Studienanfänger:innen zusammengestellt, die im Verlauf von zwei Jahren regelmäßig zu Studienbedingungen und -erfolg mittels anonymisierten Online-Fragebögen befragt wird. Diese Befragung wird durch begleitende Interviews ergänzt, um zusätzliche und unerwartete Aspekte der Nutzung zu identifizieren.</p> <p>Erste Analysen setzen sich vor allem mit der Nutzung des MINTFIT-Angebots auseinander, da keine Kohorte die Studie bisher vollständig durchlaufen hat. Hier konnten Korrelationen zwischen der Testnutzung bzw. den Testergebnissen und weiteren erfassten Faktoren wie der Mathematik-Abiturnote, einem bekanntermaßen guten Prädiktor für Studienerfolg, festgestellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen außerdem mögliche Einflüsse der abgefragten Faktoren auf den Studienerfolg untersucht werden.</p> <p>Aus den Interviews werden zudem viele wertvolle Informationen für die Weiterentwicklung der MINTFIT-Plattform und der darauf befindlichen Tests und Kurse gezogen, die mit einer Fragebogen-Studie allein nicht erzielt werden könnten.</p>

MINTFIT HAMBURG

Eine Initiative der Hamburger Hochschulen



9. November 2023

OSA-Symposium, Mannheim

Dr. Helena Barbas (helena.barbas@tuhh.de) & Dr. Ute Carina Müller (ute.mueller@tuhh.de)

Das MINTFIT-Angebot



MINTFIT ist eine Online-Plattform, die Orientierungstests zur Selbsteinschätzung, Lernempfehlungen zum Selbststudium und dazugehörige Onlinekurse zum Auffrischen des Schulwissens und Schließen von Wissenslücken anbietet.

- **Motto:** „FIT ins MINT-Studium“ (Projektstart in 2014)
- Nutzung kostenlos & anonym möglich, freiwillig
- Zeit- und Ortunabhängig, selbstorganisiert
- **Ziele:** Verbesserung der Eingangsbedingungen der Studienanfänger*innen und somit ihres Studienerfolgs
 - Reduzierung der MINT-Studienabbruchquote
- **Zielgruppe:** Schüler*innen in den zwei Jahren vor dem Abschluss / MINT-Studieninteressierte, Hauptgeschäftszeit: Wochen vor Vorlesungsbeginn
- **Mathematik, Physik, Chemie und Informatik**



Verbundprojekt von:



Gefördert durch:



Das MINTFIT-Konzept



Orientierungstest

- Mathematik (2015)
- Physik (2018)
- Chemie (2019)
- Informatik (2019)

www.mintfit.hamburg

Testresultate
Musterlösungen
Individuelle Lernempfehlungen



Teilgebiet	Erfolgsrate	Bewertung
Grundrechenarten	100,0 %	★★★★
Buchrechnung	100,0 %	★★★★
Prozentrechnung und Proportionalitäten	50,0 %	★★★
Potenzen und Wurzeln	0,0 %	★

Online-Kurse

MINTFIT:

- Physikkurs (2019)
- Chemiekurs (2021)
- Informatikkurs (2020)

Mathematik:
Zwei alternative, externe Kurse




3

Der MINTFIT Mathetest



Frage 1
Bisher nicht beantwortet
Erreichbare Punkte: 1,00
Frage markieren

Es gilt: $(x + a)^2 =$

Wähle eine Antwort:

$x^2 - a^2$

$x^2 - 2ax + a^2$

$x^2 + a^2$

$x^2 + 2ax + a^2$

Frage 2
Bisher nicht beantwortet
Erreichbare Punkte: 1,00
Frage markieren

Berechne den folgenden Quotienten, und gib Dein Ergebnis als gewöhnlichen Bruch ein.

$\frac{11}{16} - \frac{53}{1} =$

Frage 3
Bisher nicht beantwortet
Erreichbare Punkte: 1,00
Frage markieren

Vereinfache zu einem gewöhnlichen Bruch!

$\frac{1+a}{1+a} =$

Test-Navigation

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22		

Versuch abschließen...

MINT-Fit Syntaxhilfe

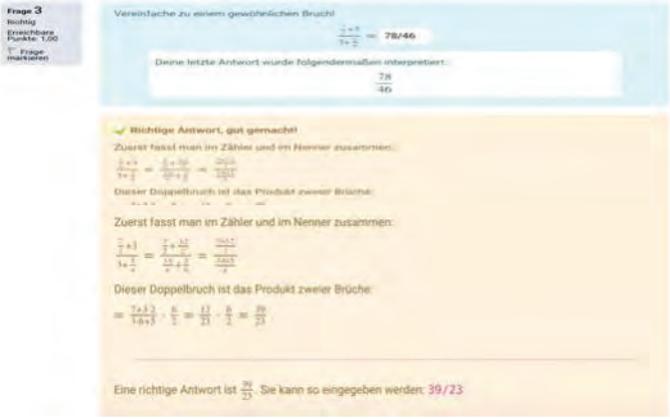
Hinweise zur Eingabe mathematischer Ausdrücke

Für den Ausdruck:	Geben Sie ein:
4.2	-4.2
$\frac{1}{12}$	1/12
$\frac{1+x}{3}$	(1 + x)/(3 + x)
\sqrt{x}	sqrt(x)
$x^4 + 3x$	x ⁴ +3*x
$2^{\frac{1}{2}}$	2^(1/2)
2*pi	2*pi oder 2*pi*pi

4

Der MINTFIT Mathetest





Musterlösungen

Ergebnisse nach Teilgebieten

Teilgebiet	Erfolgsrate	Bewertung
Grundrechenarten	100,0 %	👍👍👍
Bruchrechnung	50,0 %	👍👍
Prozentrechnung und Proportionalitäten	0,0 %	👎👎👎



Lernempfehlungen

5

MINTFIT-Studie: Leitfragen, Hypothesen und Ziele der Studie



- Fragebogen- und Interviewstudie
- Leitfragen:
 - Lässt sich eine Wirksamkeit des MINTFIT-Angebots auf den Studienerfolg messen?
 - Welche andere Faktoren könnten den Studienerfolg beeinflussen?
- Hypothesen:
 - Das MINTFIT-Angebot ist besonders hilfreich für das "Mittelfeld"
 - Die Nutzung des MINTFIT-Angebots (Tests, Kurse, Feedback und Dashboard) vergrößert die Chance auf einen erfolgreichen Studienverlauf.

6

MINTFIT-Studie: Leitfragen, Hypothesen und Ziele der Studie



- **Ziele:**
 - **Verständnis zu gewinnen, wie und von wem MINTFIT genutzt wird**
 - **Optimierung des MINTFIT-Angebots**
 - **Zukünftigen Jahrgängen von Studierenden zu einem besseren Studieneingang zu verhelfen durch Beleg, dass MINTFIT wirkt**
 - **Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung rund um die Studieneingangsphase**

7

MINTFIT-Studie: Überblick Fragebogenstudie



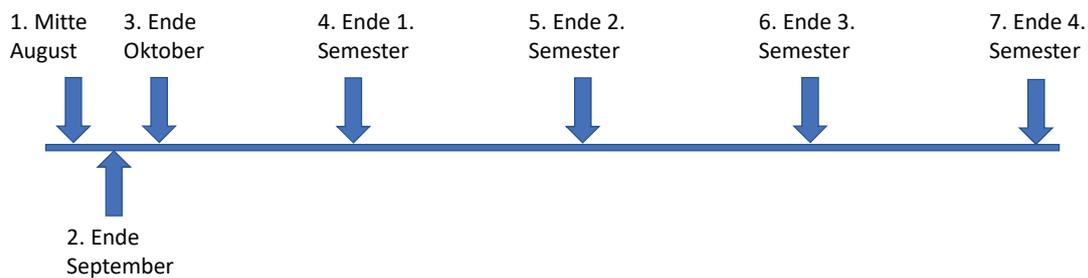
- **Beginn: WiSe 2021 (aktuell läuft 3. Kohorte)**
- **Studienanfänger:innen der MINT-Studiengänge in Hamburg werden ab Mitte August per Mail über die Hochschulen eingeladen, an der MINTFIT-Studie teilzunehmen**
- **Auch über Social Media (Instagram & Facebook) werden Studienteilnehmende gesucht**
- **Belohnung: Goodie-Bag, Verlosung, Appell**

8

MINTFIT-Studie: Ablauf Fragebogenstudie



- **Kleine Kohorten: 1. Jahr ca. 80 Teilnehmende, 2. & 3. Jahr ca. 120-130 Teilnehmende**
- **Eine Kohorte wird jeweils über 4 Semester begleitet**
- **Teilnehmende werden zu ihrem Nutzungsverhalten von MINTFIT, anderen Lernmedien, Studienerfolg und weiteren Punkten befragt**

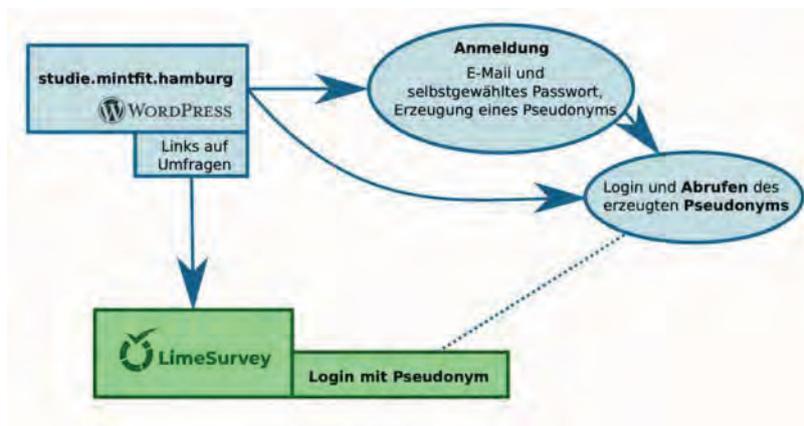


9

MINTFIT-Studie: Überblick Fragebogenstudie



- **Pseudonymisierte Umfragen (Pseudonyme werden im Webbrowser der Teilnehmenden mit Javascript berechnet)**

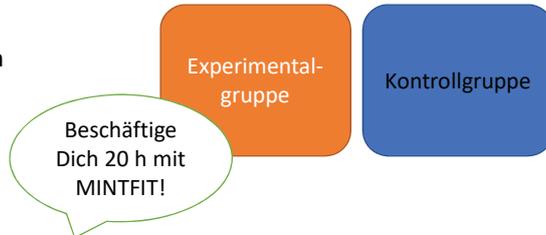


10

MINTFIT-Studie: Ablauf Fragebogenstudie



- In 2021 und 2022: Einteilung in gleich große Experimental- und Kontrollgruppe (2023 ohne Einteilung, dazu später mehr)
- Einteilung basierend auf den Kriterien
 - Studiengang (grob)
 - Geschlecht
 - Mathematik-Abiturnote
- Experimentalgruppe erhielt Aufforderung, sich im Zeitraum von drei Wochen vor Vorlesungsbeginn des 1. Semesters 20 Stunden mit MINTFIT-Tests und -Kursen zu beschäftigen, wöchentliche Abfrage durch Online-Fragebögen



11

MINTFIT-Studie: Zwischenauswertung Fragebogenstudie



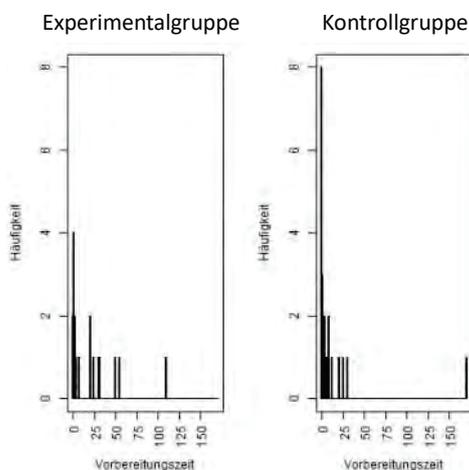
- Experimentalgruppe erhielt Aufforderung, sich bis Vorlesungsbeginn des 1. Semesters 20 Stunden mit den MINTFIT-Tests und -Kursen zu beschäftigen.
- Dies sollte wöchentlich dokumentiert werden (insgesamt drei Mal)
- Es gibt Hinweise darauf, dass alleine diese Aufgabe und die Selbstreflexion dazu geführt haben, dass sich die Experimentalgruppe tatsächlich mehr mit MINTFIT beschäftigt hat als die Kontrollgruppe.
 - Unterschied nicht signifikant, aber wahrscheinlich liegt es an zu kleiner Stichprobe (ca. 10.000 Probanden benötigt)
 - Mittelwert Experimentalgruppe: 18,9 Stunden Beschäftigung mit MINTFIT
 - Mittelwert Kontrollgruppe: 12,25 Stunden Beschäftigung mit MINTFIT
 - Leider viele Ausreißer, kleine Gruppe
 - Wir gehen davon aus, dass sich Experimentalgruppe 1,5 Stunden mehr mit MINTFIT beschäftigt als die Kontrollgruppe
 - Weitere Untersuchungen folgen!

12

MINTFIT-Studie: Zwischenauswertung Fragebogenstudie



	1. Quartil	Median	3. Quartil
Experimentalgruppe	1	3	27
Kontrollgruppe	0	1,5	8

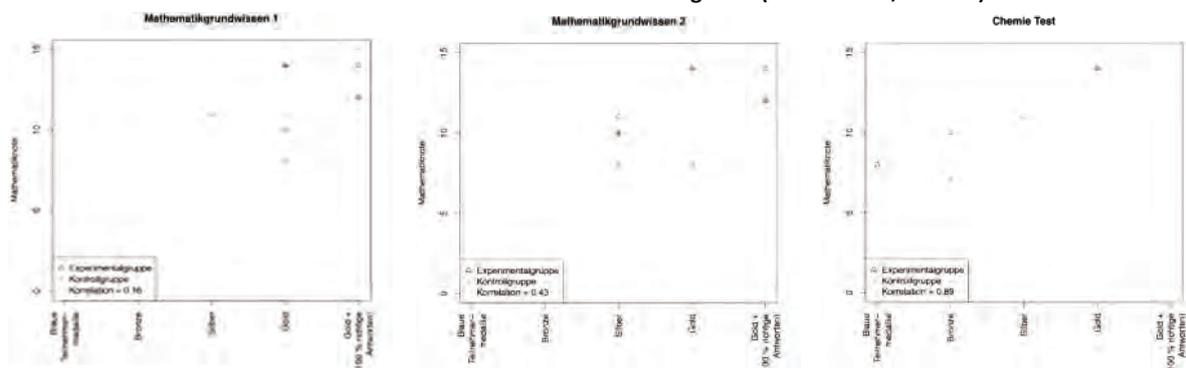


13

MINTFIT-Studie: Zwischenauswertung Fragebogenstudie



Korrelation Mathematik-Abiturnote zu Testergebnis (Mathematik, Chemie)



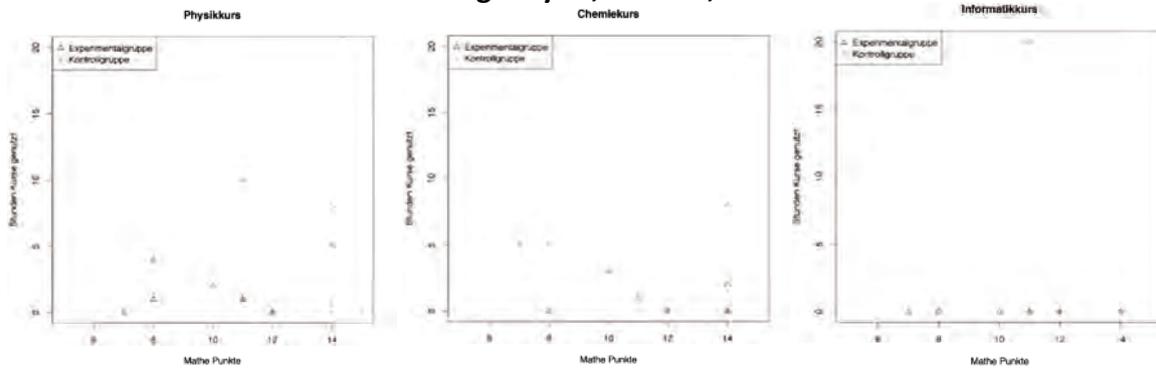
- Mit Vorsicht zu betrachten, da kleine Stichprobe und starke Varianzeinschränkung (vorrangig Gute nehmen an Studie, Test teil): Korrelation zwischen Mathematik-Abiturnote und Testergebnis wahrscheinlich höher
- Korrelation zwischen Mathematik-Abiturnote besonders niedrig bei Mathetest Grundwissen I, hoch beim Chemietest, mittel bei den übrigen

14

MINTFIT-Studie: Zwischenauswertung Fragebogenstudie



Kursnutzung: Physik, Chemie, Informatik



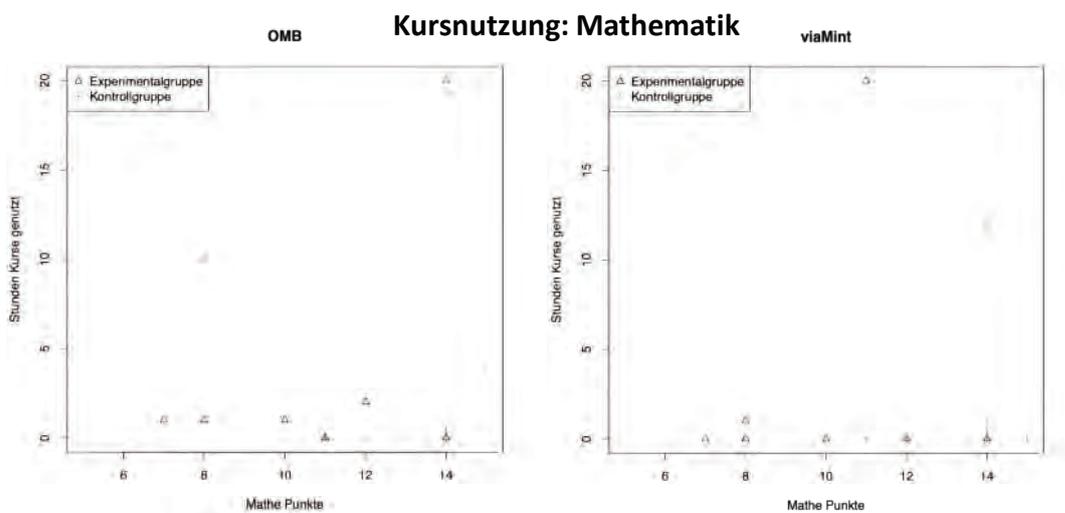
- Auffallend für Teilnehmende mit schlechten / mittleren Mathematik-Abiturnoten:
 - kaum Nutzung der Kurse in der Kontrollgruppe?
 - aber Nutzung in der Experimentalgruppe
- „Ausreißer“ alle aus Experimentalgruppe

15

MINTFIT-Studie: Zwischenauswertung Fragebogenstudie



Kursnutzung: Mathematik

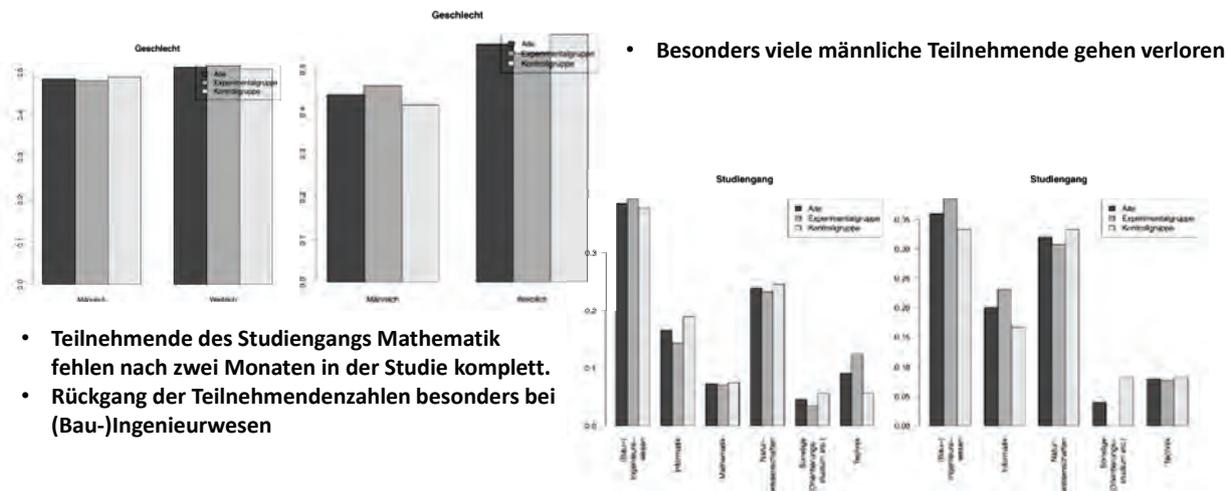


16

MINTFIT-Studie: Zwischenauswertung Fragebogenstudie



Vergleich August (links) zu Oktober (rechts)



- Teilnehmende des Studiengangs Mathematik fehlen nach zwei Monaten in der Studie komplett.
- Rückgang der Teilnehmendenzahlen besonders bei (Bau-)Ingenieurwesen

- Besonders viele männliche Teilnehmende gehen verloren

17

MINTFIT-Studie: Zwischenauswertung Fragebogenstudie



Auswirkungen Mathematik-Abiturnote + Kursnutzung auf Prüfungsnote

	Schätzung	Standardfehler	t-Statistik	Pr(> t)
Intercept	5,7524	1,4731	3,905	0,00181
Mathematik-Abiturnote	-0,2849	0,1263	-2,256	0,04194
log(viaomb+1)	-2,5047	1,0657	-2,350	0,03521
Mathematik-Abiturnote:log(viaomb+1)	0,2396	0,1045	2,294	0,03909

- "Intercept" ist die zu erwartende Grundleistung (0 Punkte + 0 h Vorbereitung = 0 in Prüfung)
- Mathematik-Abiturnote einfacher Faktor mit Wert von -0.28 (1 Punkt besser in Schule ergibt um -0,28 bessere Note in Prüfung)
- Vorbereitungszeit geht nicht direkt in das Modell ein, sondern logarithmiert
- Aus Modell geht hervor, dass sich die erwartete Prüfungsleistung um 2.5 verbessert, wenn sich die Vorbereitungszeit verdoppelt
- Interaktionseffekt von 0,24: Personen mit guter Mathematik-Abiturnote und hoher Vorbereitungszeit wird schlechtere Prüfungsleistung vorhergesagt als nur durch Vorbereitungszeit und Mathematik-Abiturnote zu erwarten wäre
- Alle Effekte sind auf dem 5% Niveau signifikant

18

Fazit: Zwischenauswertung Fragebogenstudie



- Stichprobengröße (noch) für viele Fragestellungen zu gering
- MINTFIT wird von den Teilnehmenden als hilfreich eingestuft
- Nutzung von OMB+ und viaMINT scheint Prüfungsleistung zu verbessern
- Die Aufgabe in der Experimentalgruppe scheint eine Bindung zu verursachen und scheint geeignet, die Beschäftigungsdauer zu erhöhen.
- Kontrollgruppe: Stellen der Aufgabe könnte dazu führen, dass diejenigen aus der Gruppe mit höchstens mittleren Mathematik-Abiturnoten sich mehr oder überhaupt mit den Kursen beschäftigen.
- Aus diesem Grund gibt es ab 2023 keine Kontrollgruppe mehr, alle bekommen die Aufgabe
- Ansonsten zeigt sich ein vermutetes Bild: Besonders Teilnehmende mit guter Mathematik-Abiturnote beschäftigen sich intensiv mit den angebotenen Materialien.

19

MINTFIT-Studie: Ablauf Interviewstudie



- Interviews sollten als zusätzliche Informationsquelle dienen, um neue Einsichten in die Nutzung und den Nutzen von MINTFIT zu bekommen
- Studienteilnehmende wurden per Mail mehrmals kontaktiert und Möglichkeit der Teilnahme an Interviews wurde eröffnet
- Dauer der Interviews: ca. 1 Stunde, mit 25-€-Wunschgutschein entlohnt
- Interviews wurden transkribiert und zusätzlich mit einem Schema ausgewertet
- Beginn: Anfang 2023, bisher 5 Teilnehmende, weitere in Planung

20

MINTFIT-Studie: Einsichten durch Interviewstudie



- **Nutzende und Nutzungsarten des MINTFIT-Angebots sehr vielfältig**
- **Sehr positives Feedback zu MINTFIT: Tests und Kurse wurden als sehr hilfreich eingestuft**
- **Besonders intensiv wurden Tests und Kurse zu Mathematik & Chemie genutzt**
- **Es besteht der Wunsch nach besserer Führung durch das System mit Tests und Kursen, z. B. durch Lernpläne, Empfehlungen etc.**
- **Tests und Kurse auch hilfreich für das Erlernen deutscher Fachvokabeln**
- **Erscheinungsbild von MINTFIT wurde ebenfalls abgefragt, da ein Neu-Design ansteht: durchweg positive Rückmeldungen zu optischer Verjüngung**
- **MINTFIT wurde von vielen auch schon zu Schulzeiten genutzt**

21

Noch Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Helena Barbas (helena.barbas@tuhh.de)

Dr. Ute Carina Müller (ute.mueller@tuhh.de)

Für generelle Fragen zu MINTFIT Hamburg:

kontakt@mintfit.hamburg



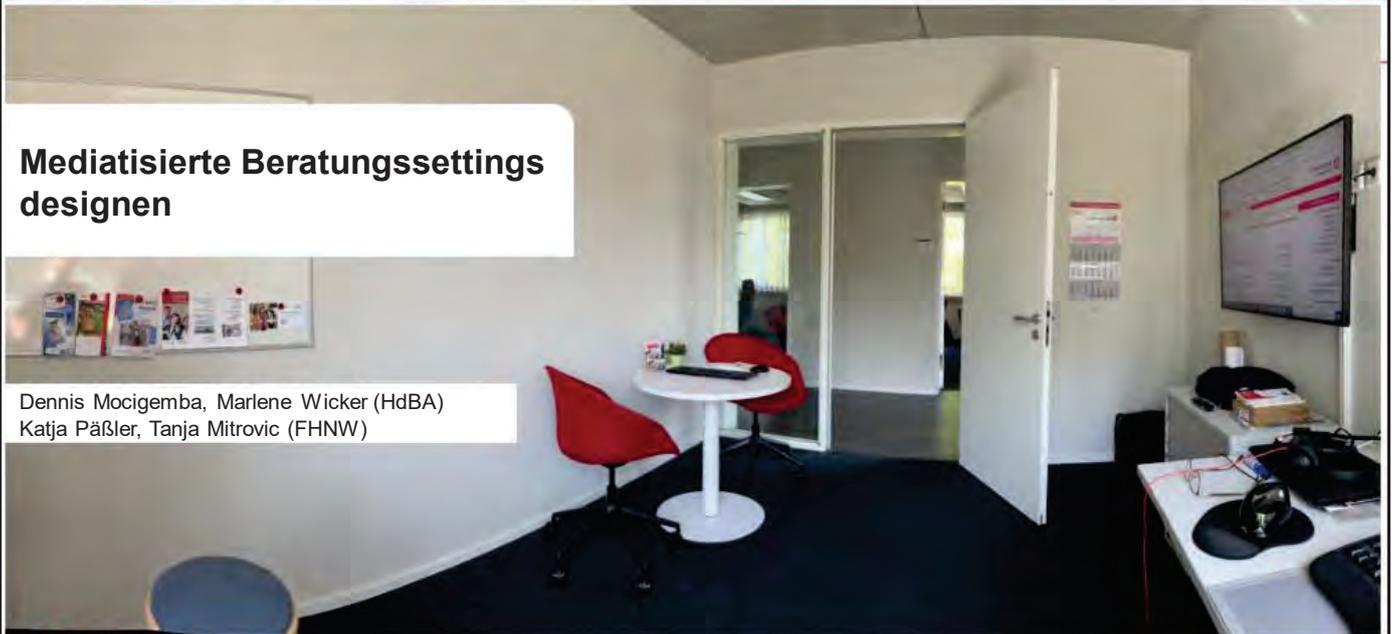
22

B04-14	<i>Mediatisierte Beratungssettings designen</i>
Erstreferent/in	Dennis Mocigemba ¹
Weitere Referent/in	Marlene Wicker ¹ , Katja Pässler ² , Tanja Mitrovic ²
Affiliation	¹ Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, ² Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Dauer	60 Min
Beitragstyp	Workshop
Programmkategorie	Studien- & Berufsberatung
Primäre Zielgruppe	Entwickler, Beratende
Abstract	<p>Eine stärkere Integration von Online-Self-Assessments (OSAs) in Beratungsprozesse ist sowohl aus Perspektive von Berater:innen als auch Klient:innen höchst wünschenswert. Sie scheitert aber vielfach an räumlichen, technischen und vor allem zeitlichen Rahmenbedingungen der Beratung. Wie müssten Beratungssettings gestaltet und Beratungsprozesse organisiert werden, damit OSAs und andere digitale Beratungsmedien zu elementaren Bestandteilen professioneller Beratungsroutinen werden können? Wie müsste der kontinuierliche Prozess der OSA- und Medienaneignung in Beratungseinrichtungen aussehen, damit die digitale Transformation der Beratungspraxis weder individuelle Berater:innen noch deren Beratungseinrichtungen überfordert?</p> <p>Um Antworten auf diese Fragen zu finden, (re-)designen die Teilnehmer:innen im Workshop ihre Beratungssettings (räumlich, technisch und zeitlich) und ihre Medienaneignungsstrategien. In einem kurzen Impulsvortrag zu mediatisierter Beratung werden Befunde zu Herausforderungen der OSA-Nutzung aus einem laufenden Forschungsprojekt präsentiert. Mit Kreativtechniken werden hierzu im Workshop zunächst (auch wilde) Lösungen erarbeitet, um den Möglichkeits- und Denkraum zu weiten. Schließlich sind die Teilnehmer:innen eingeladen, hieraus konkrete Impulse für die eigene Organisation und Beratungspraxis abzuleiten.</p> <p>Der Workshop richtet sich sowohl an Berater:innen, Leiter:innen von Beratungseinrichtungen oder -teams sowie Entwickler:innen von OSAs oder anderen Beratungsmedien und profitiert von einer großen Perspektivvielfalt auf die Mediatisierung der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung.</p>

OSA-Symposium, HdBA Mannheim, 09.11.23

Mediatisierte Beratungssettings designen

Dennis Mocigemba, Marlene Wicker (HdBA)
Katja Päßler, Tanja Mitrovic (FHNW)



HdBA
Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit
University of Applied Sciences

n w Fachhochschule
Nordwestschweiz

Mediatisierung der Beratung

Die Menschen in Kultur und Gesellschaft integrieren immer mehr neue Medien [...] für immer mehr Zwecke in ihr Alltagsleben und ihre sozialen Beziehungen [...]. Dadurch wandeln sich ihre kommunikativen Formen und alles andere, was darauf beruht, Beziehungsnetze, Demokratie, Wirtschaft, Denken, Sozialisation.

(Krotz 2010)



OSA-Symposium, HdBA Mannheim, 09.11.23

Seite 2

5 Trends tiefgreifener Mediatisierung nach Hepp (2021)

1. **Ausdifferenzierung:** Kein Trend zu einem Hybridmedium, sondern „There is an app for that!“ ... and a device, too
2. **Konnektivität:** Ein Medium kommt selten allein: „media manifold“ (Couldry, 2012), „polymedia“ (Madianou, 2014), „Medienensembles und -repertoires“ (Hepp, 2021)
3. **Omnipräsenz:** Es gibt kaum mehr Lebensbereiche, die nicht medial erweitert wurden, aber dadurch auch Fragmentierung und Digital Divides (van Dijk, 2019).
4. **Innovationstempo:** „Medien als Prozess“ (Hepp 2021), „forever in beta“ (Manovich 2013), „products in constant-flux“ (Cheney-Lippold, 2017), „liquid media“ (Deuze, 2007)
5. **Datafizierung:** Objekte, die vormals keine Medien waren, werden datafiziert und dadurch zu Elementen in unseren Medienrepertoires, Betonung der physischen Artikulation von Medien (Hartmann, 2013, S. 24)

Konnektivität – Medienumgebung, -ensemble und -repertoire

Hepp (2021, S. 192ff) liefert eine hilfreiche Unterscheidung, um die Mediatisierung von Beratungspraxis zu reflektieren:

1. **Medienumgebung:** „Gesamtheit der zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer Gesellschaft verfügbaren Medien“
2. **Medienensemble:** „Teilmenge einer Medienumgebung, nämlich diejenigen Medien, die innerhalb einer bestimmten sozialen Domäne, einer Kollektivität oder Organisation genutzt werden.“
3. **Medienrepertoire:** „Gesamtheit der Medien, die ein Individuum als Teil seiner bzw. ihrer Alltagspraktiken gewohnheitsmäßig nutzt und sich aneignet.“

Pro-OSA-Umfrage 2023 – Aktuelle Integration von OSA via...

Medium (physische Artikulation)	N=168	%
Arbeitsplatzrechner	121	72.0
Flyer oder analoge Medien	64	38.1
rein verbal	55	32.7
BYOD	42	25%
Mobiles Endgerät	29	17.3

Pro-OSA-Umfrage 2023 – ausgewählte Ergebnisse

Meistgenannte Wünsche zu räumlicher Veränderung

- Tablets im Beratungsraum und für unterwegs
- Große Flatscreen/Touchscreens in Beratungsecke nicht am Arbeitsplatzrechner
- Medienraum, Warteraum, Medien-Kiosk
- Stabiles, freies WLAN in Beratungsstelle und mobiles Datenvolumen für unterwegs
- Schnittstelle des OSAs zu „Medienrepertoire“ von Berater:innen & Klient:innen

Pro-OSA-Umfrage 2023 – ausgewählte Ergebnisse

Meistgenannte Wünsche zu zeitlicher Veränderung (offene Frage)

- Flexibilität bzgl. Gesprächsdauer
- Flexibilität bzgl. Terminierung eines Folgetermins
- Mehr Zeit für Gesprächsvorbereitung und -nachbereitung
- Terminierte Koppelung der OSA-Bearbeitung an Beratungsgespräch

Lasst uns ein geeignetes Beratungssetting designen!

Gedanklicher Startpunkt: KOSAR

Beim OSA-Symposium 2023 in an der HdBA in MA wurde durch hochwertige Vorträge das Fundament für das **Super-OSA** gelegt, das für alle Ratsuchenden und deren Fragestellungen rund um Berufs-/Studienwahl und -gestaltung sehr gut funktioniert und bei eine hohe Akzeptanz hat. **Allerdings funktioniert das Super-OSA nur, wenn es kommunikativ gut gerahmt wird.** Diese kommunikative Rahmung soll künftig durch Berater:innen der ZSBen und der BA gestaltet werden, bei denen durch das Super-OSA Kapazitäten frei werden. Im Auftrag des von Ihnen geschätzten Ministeriums werden **Ideen zur kommunikativen OSA-Rahmung (KOSAR)** gesammelt. Dazu kommt man auf Sie als ausgewiesene Expert:innen zu.

Drei Gruppe - Drei Stories

Entwickeln Sie in drei Kleingruppen je eine KOSAR-Story rund um eine:n der drei folgenden Protagonist:innen!

Erzählen und illustrieren Sie (auf dem Flipchart) **eine dreiminütige Story**, die Sie anschließend präsentieren. Etablierte Elemente oder Ansätze aus Ihrer Beratungspraxis dürfen Sie übernehmen, Sie dürfen Ihre traditionellen Beratungssettings und -routinen aber auch vollkommen neu erfinden. Die geschilderten Kontexte dürfen unkonventionell und optimistisch aber nicht vollkommen unrealistisch sein. Wo nötig, dürfen Sie eigene Annahmen über das Super-OSA und seine Funktionalität hinzufügen. **Markieren Sie Kernelemente des Konzepts.**

1. Persona: *Hannah Liebmann (42 Jahre)*

Hannah leitet die Studierendenservices Ihrer kleinen aber innovativen Hochschule erfolgreich seit vier Jahren. Sie möchte ein KOSAR-Konzept einführen, das ihre humanistischen Ideale (für die Ratsuchenden und deren Entfaltung) mit ihren hohen Managementanforderungen (an ihre Abteilung) vereint. Gute Beratungsarbeit hat sie stets geschätzt. Sie hat ein motiviertes gut miteinander harmonisierendes Team mit hohem Innovationspotenzial, hoher beraterischer Professionalität und hohen ethischen Ansprüchen.



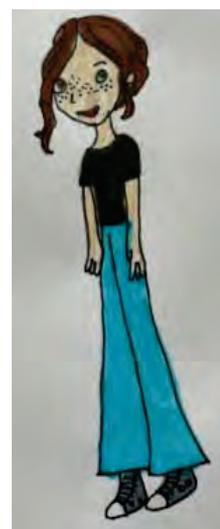
2. Persona: *Bernd Lustig (55 Jahre)*

Bernd ist seit vielen Jahren Berufs- und Studienberater. Er hat in verschiedenen Institutionen gearbeitet und kennt das Feld. Freiberuflich coacht er für verschiedene Unternehmen Menschen in beruflichen Umbruchsituationen. Er bildet sich regelmäßig weiter und schöpft aus einem breiten Fundus unterschiedlicher beraterischer Qualifikationen. Bernd ist ein klassischer Early Adopter und Teamplayer. In seinem Beratungsteam ist seine mitunter auch streitbare Meinung sehr geschätzt. Er lässt sich nicht so leicht ein A für ein U verkaufen.



3. Persona: *Mia Bloschinsky (17 Jahre)*

Mia wird im nächsten Sommer ihr Abitur absolvieren. Sie erzielt in der Schule gute, vereinzelt sehr gute Leistungen. Sie kann sich nach dem Abitur sowohl ein Studium als auch eine Ausbildung vorstellen. Eine klare Richtung kann sie nicht benennen. Sie ist vielseitig interessiert und talentiert. Über Möglichkeiten nach dem Abitur informiert sie sich ausschließlich über Onlineangebote wie das SUPER-OSA, weil das einfacher, schneller und unverbindlicher ist. Bisher konnte sie sich nicht durchringen, einen Beratungstermin zu vereinbaren, weil sie nicht weiß wo und wie und was sie da fragen und besprechen sollte. Prinzipiell ist aber offen und umgänglich, sie möchte aber gerne abgeholt und ein wenig umworben werden.



Mögliche Leitfragen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- a) Wer macht in Ihrem KOSAR-Konzept was wie für wen?
- b) In welchem räumlichen Setting findet KOSAR in Ihrer Geschichte statt? (physische und virtuelle Räumlichkeiten, technische Geräte, Schnittstellen zu anderen Medien...)
- c) Welche Zeitlichkeiten hat KOSAR in Ihrer Geschichte? (Zeiten, Zeitpunkte, Dauer, Frequenz, Terminierung...)
- d) In welchen sozialen Settings findet KOSAR in Ihrer Geschichte statt? (Einzelgespräche, Gruppenarbeiten, Peergroups...)
- e) Wo und wie ist KOSAR in Ihrer Geschichte institutionell verankert? (Erkennbarkeit der Institution, Zuständigkeiten, Verweispraxis)
- f) ... was Ihnen sonst noch einfällt!

Reflexion der drei Stories

1. Welche Gemeinsamkeiten oder Kernfragen stecken in den Stories?
2. Was könnte Realität werden?
3. Was sollte Realität werden?
4. Wenn ich nur einen Gedanken aus den Stories mitnehmen dürfte, wäre das...
5. Was ich noch zu sagen hätte...

Literatur

Cheney-Lippold, J. (2017). *We are data. Algorithms and our digital selves*. New York: New York University Press.

Couldry, N. (2012). *Media, society, world: Social theory and digital media practice*. Cambridge: Polity Press.

Deuze (2007). *Media Work*. Cambridge: Polity Press.

van Dijk, J. (2019). *The Digital Divide*. Polity.

Eyal, L. & Gil, E. (2022). Hybrid Learning Spaces – A Three-Fold Evolving Perspective. In: E. Gil, Y. Mor, Y. Dimmitridiadis & C. Köppe (Ed.) *Hybrid Learning Spaces*. (p. 11-24). Cham: Springer.

Hartmann, M. (2013). *Domestizierung*. Baden-Baden: Nomos.

Hepp, A. (2021). *Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft. Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt*. Köln: Herbert von Halem.

Krotz, F. (2010). Kommunikations- und Medienwissenschaft unter den Bedingungen von Medienkultur. In: A. Hepp, M. Höhn & J. Wimmer (Hrsg.) *Medienkultur im Wandel* (S. 93-105). Konstanz: UVK.

Manovich, L. (2013). *Software takes command*. New York: Bloomsbury.

Madianou, M. (2014). Polymedia communication and mediatized migration: An ethnographic approach. In: E. Lund (Ed.). *Mediatization of communication*. (pp. 323-348). Berlin: de Gruyter.

B05-09	<i>Gut beraten! Integratives Modell für einen guten Studieneinstieg: Der Einsatz von Online-Self-Assessments im Blended Counselling</i>
Erstreferent/in	Stefanie Brunner
Weitere Referent/in	
Affiliation	Universität Oldenburg
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Studien- & Berufsberatung
Primäre Zielgruppe	Entwickler, Beratende
Abstract	<p>Die Entwicklung und der Einsatz von (mehr oder weniger theoretisch-wissenschaftlich fundierten) Online-Self-Assessments (OSA) stehen seit mehr als zwanzig Jahren im Fokus von Universitäten (Stoll et al. 2022, S. 1). Der vorrangige Nutzen der OSAs, so wird es im Diskurs meist dargestellt, liegt dabei in der Studienorientierung und der Unterstützung des Prozesses in der Studienberatung (Brunner, Ranft & Wittig, 2015, S. 147). Die Analyse von Brunner (2017) zeigt jedoch, dass die Einsatzzwecke von OSAs weitaus vielfältiger sind: Es wurde ein umfassender Kriterienkatalog entwickelt und anhand dessen 30 OSAs überprüft, die im Rahmen des Qualitätspakts Lehre von 24 Hochschulen erstellt wurden. Diese OSAs waren zwar selten testtheoretisch fundiert, es stellte sich jedoch so dar, dass je nach intendiertem Zweck unterschiedliche Gestaltungen und andere Inhalte (also nicht ausschließlich testdiagnostisch abprüfende) sinnvoll sein können. Die auf dieser Analyse und Erkenntnis aufbauende Typologisierung von OSAs (Brunner, Kretschmer & Maschwitz, 2017) nahm demzufolge andere Aspekte in den Fokus als bspw. die Unterscheidung von Verfahrenstypen nach Hell (2009) und führte zur Identifizierung verschiedener Typen und Einsatzkontexte. In diesem Tagungsbeitrag wird auf Grundlage der Studienergebnisse die Einbettung von OSAs in ein integratives Modell für einen guten Studieneinstieg vorgestellt, das im Rahmen der im Frühjahr 2023 abgeschlossenen projektbegleitenden Dissertation (Brunner, 2023) entwickelt wurde. Das Modell beinhaltet u.a. den Einsatz des noch wenig in der Hochschule genutzten, jedoch vielversprechenden innovativen Blended Counselling-Ansatzes, das Face-to-Face- und Online-Elemente der Studienberatung strukturiert und zielführend miteinander verbindet.</p> <p>Der Beitrag richtet sich an inhaltlich-konzeptionelle und technische Entwickler*innen von OSA sowie an Kolleg*innen der Studienberatung. Er beschäftigt sich auch mit Fragen der Hochschulstrategie-Entwicklung im Bereich der Studienvorbereitung und -Beratung heterogener Zielgruppen.</p>



Gut beraten!

**Integratives Modell für einen guten Studieneinstieg:
Der Einsatz von Online-Self-Assessments
im Blended Counselling**

Dr. Stefanie Brunner

OSA-Symposium Mannheim, 9.-10. November 2023

Inhalt



- | | |
|----------------------------|------------------------------|
| 1. Hintergrund | 5. Ergebnisse und Umsetzung |
| 2. Handlungsbedarf | 6. Integratives Gesamtmodell |
| 3. Themenfelder | 7. Ausblick |
| 4. Kontext Digitalisierung | |

1. Hintergrund

Reflective Practitioner



- Grundlage für die Anlage der Promotion
- nach Donald A. Schön (1991):
 - Reflexion *in* der Praxis („reflection-in-action“) und anschließende Reflexion *über* die Praxis als Ausgangspunkt für die Entwicklung von situationsbezogenen und handlungsleitenden Theorien („knowing-in-action“)

Vorstellung



- Diplompsychologin
- Fernstudienzentrum Universität Oldenburg (IT)
- Zentrale Studienberatung (Beratung und Webseitenentwicklung)
- Lehre: u.a. Forschendes Lernen; Modulentwicklung und -Durchführung (Digital Undergraduate Research); Teaching Assistant im Master of Distance Education
- Wiss. Mitarbeit, Koordination & Projektmanagement (MWK-, BMBF-, Erasmus-Projekte)
- Psychoonkologin und Logotherapeutin (nach Viktor Frankl)

Erweiterung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte



Ein **Beschluss der KMK** (2009) führte zur **Novellierung des NHG** (2010).

Seitdem gilt:

Absolvent*innen beruflicher Aufstiegsfortbildungen, also Meister*innen, Techniker*innen, Fachwirt*innen sowie Absolvent*innen gleichgestellter Abschlüsse besitzen **einen allgemeinen Hochschulzugang**.

Zudem berechtigen eine **dreijährige Berufsausbildung und eine dreijährige Berufstätigkeit** (sog. „3+3-Regelung“) zu einem **fachbezogenen Studium**, vorausgesetzt, Ausbildung und Studium sind fachlich passend; ggf. wird auf Antrag die fachliche Passung individuell geprüft.





Forschungsfrage:

**Wie können beruflich für ein Studium Qualifizierte
den Übergang in das Studium bewältigen?**

2. Handlungsbedarf

2. Handlungsbedarf

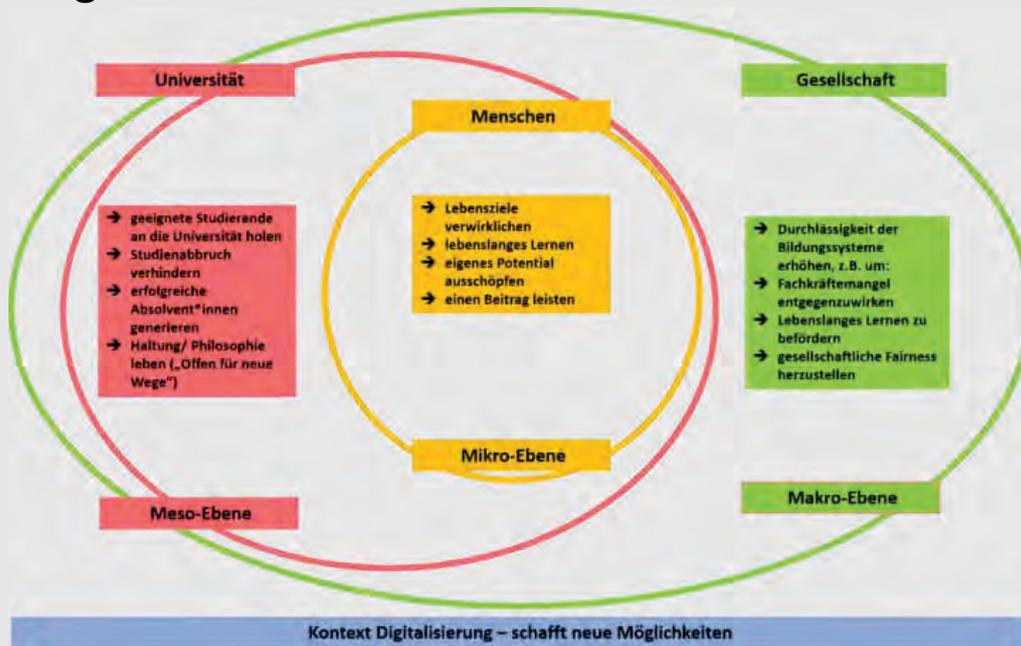


Abb. 1: Worum geht es?

3. Themenfelder

3. Themenfelder

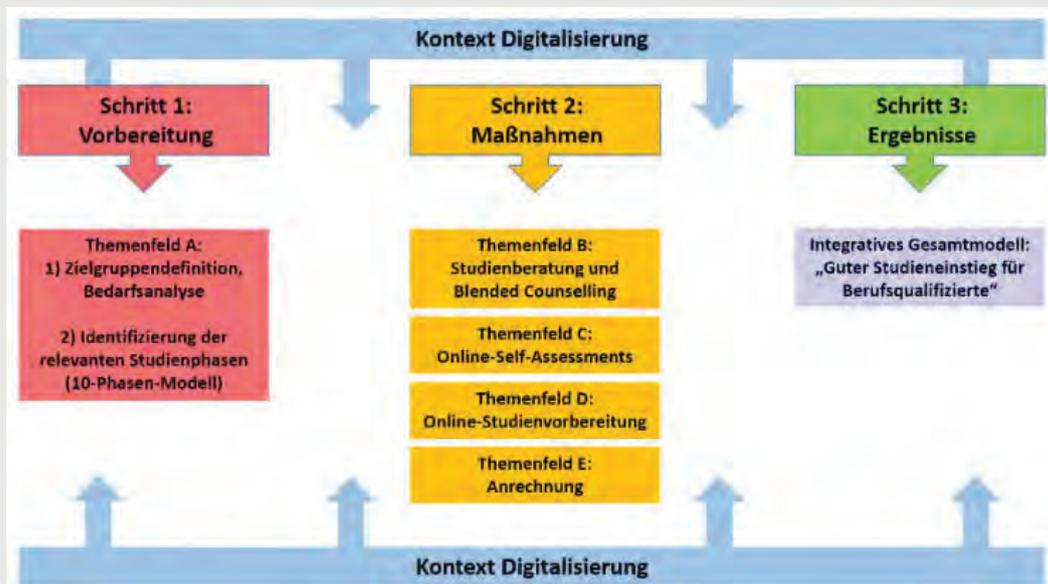


Abb. 2: Schritte der Promotionsarbeit

4. Kontext Digitalisierung

4. Kontext Digitalisierung

Digitale Gestaltung der Beratungs- und Vorbereitungsangebote unter Berücksichtigung von:

innovativer Neugestaltung/ Transformation
statt *einfacher Übersetzung der vormals analogen Angebote*



Abb. 3: Pferdekutsche 1951*

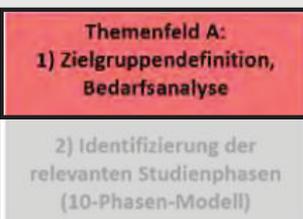
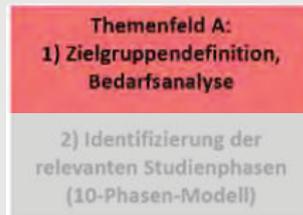
*„Personen bei der Ausfahrt auf einer Pferdekutsche in Olberode, 1951“,
in: Historische Bilddokumente <<https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/bd/id/10-051>>



Abb. 4: Online-Meeting 2023

5. Ergebnisse und Umsetzung

Themenfeld A: Zielgruppenanalyse



Orientierung an Definitionen von Nicht-Traditionell Studierenden (NTS), z.B. Teichler & Wolter (2004):

- nicht auf geradem Weg bzw. in der vorherrschenden zeitlichen Sequenz und Dauer zur Hochschule gekommen,
- nicht die regulären schulischen Voraussetzungen für den Hochschulzugang erfüllend
- „nicht in der üblichen Form des Vollzeit- und Präsenzstudiums studierend (sondern als Teilzeit-, Abend- und Fernstudierende)

Merkmale der Zielgruppe:

1. Alter bzw. Abstand zum letzten Schuljahr
 - a. Wissenslücken
 - b. verringerte (Selbst-)Lernkompetenzen
 - c. erworbene Kompetenzen aufgrund der Berufstätigkeit (oder anderer Erfahrungen)
 - d. fehlende Kenntnisse des Hochschulsystems und der Begriffe
2. ggf. parallele Berufstätigkeit, Teilzeit oder auch Vollzeit.
3. ggf. familiäre Verpflichtungen (ggf. auch alleinerziehend)
4. ggf. Erstakademiker*in



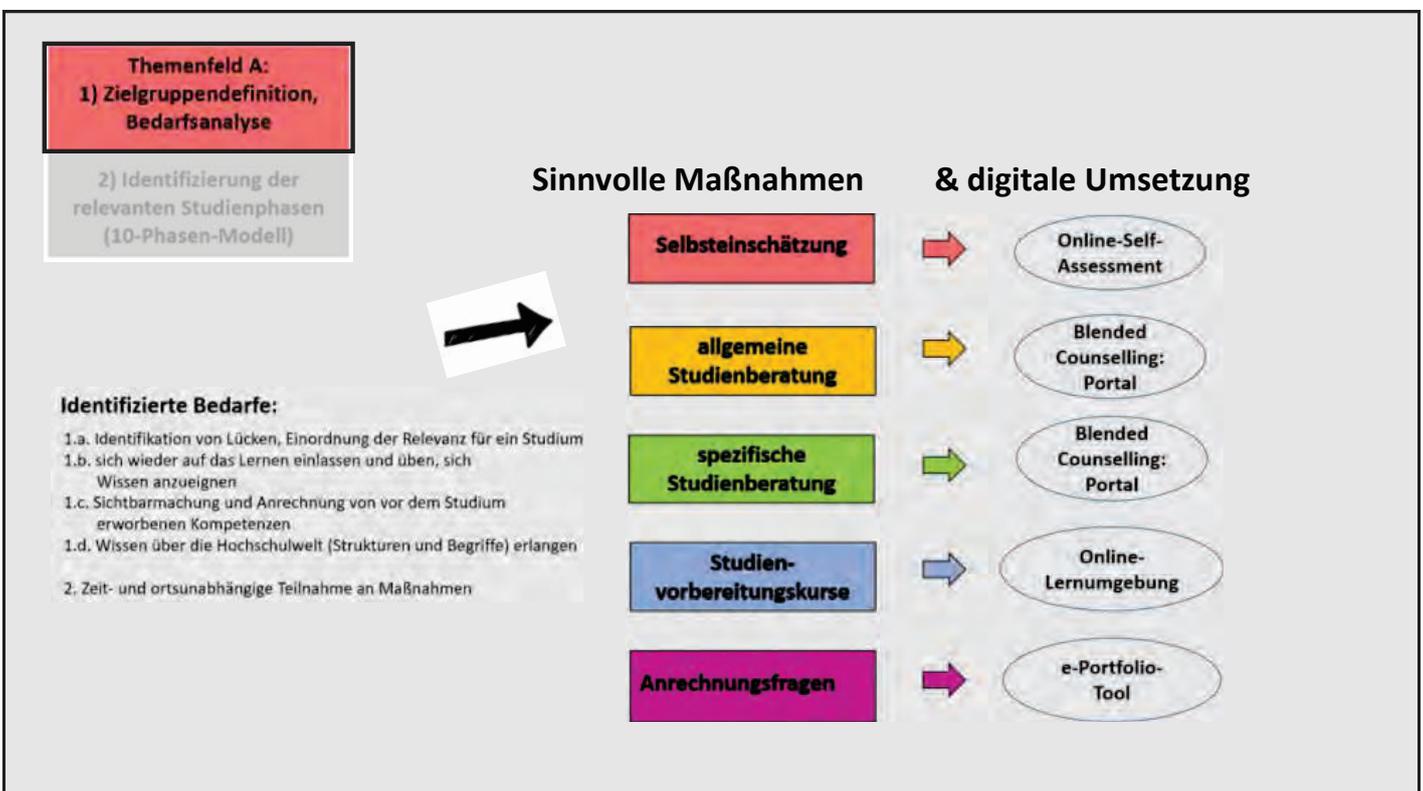
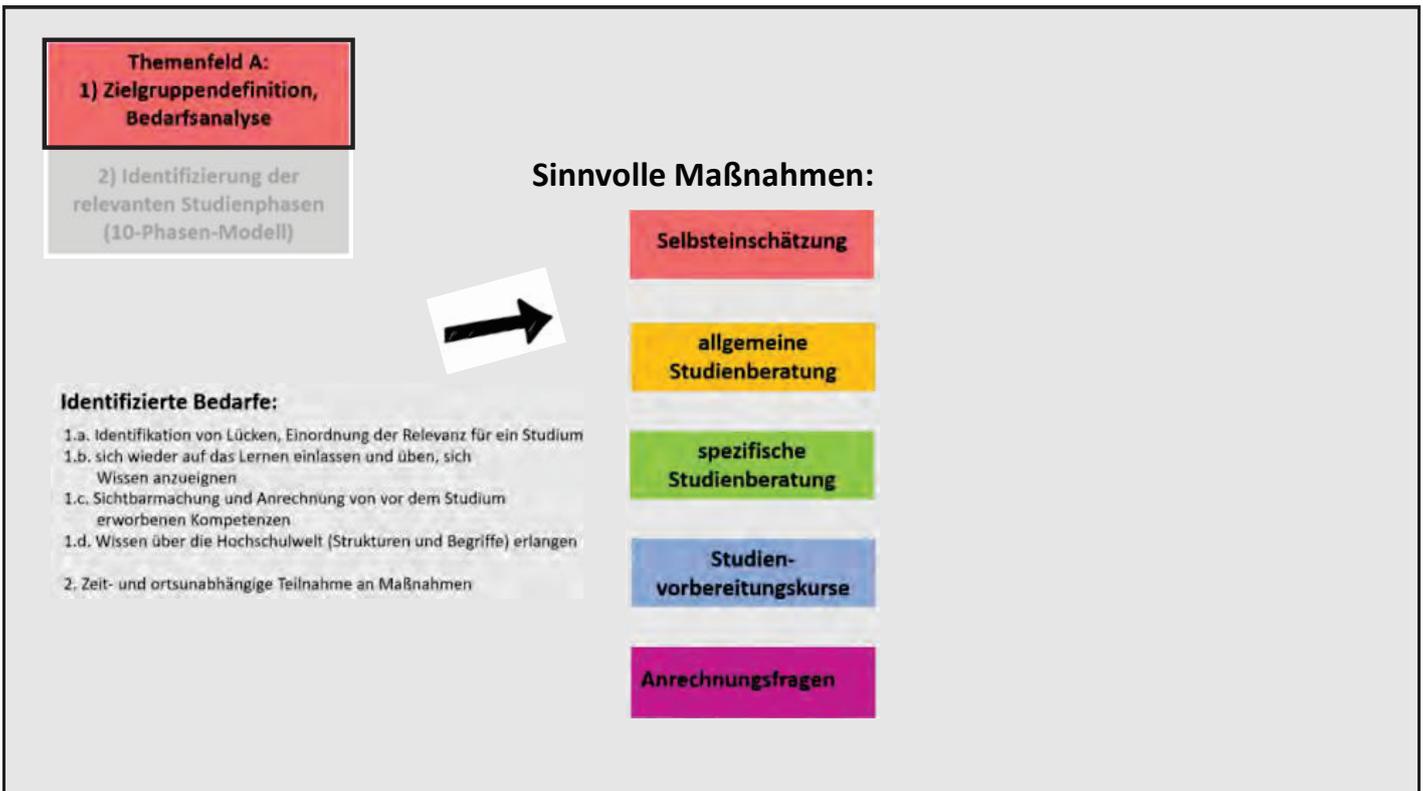
„Reflective Practitioner“:

Inklusiver Zielgruppenansatz:

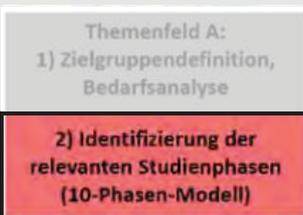
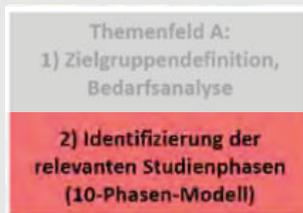
In Bezug auf die Merkmale sind alle Studieninteressierten heterogen.

- ➔ Fokus liegt v.a. auf Merkmalen und nicht auf Zuordnung zu Gruppe
- ➔ gezielte und spezifische Angebote für einzelne Gruppen
- ➔ gleichzeitig Ansprache fokussiert auf Bedarfe und nicht auf Label
- ➔ Analog zu dem Leitsatz: die Ziele der Inklusion sind dann in der Gesellschaft erreicht, wenn das Wort nicht mehr benötigt wird.





Themenfeld A: Identifizierung der relevanten Studienphasen



Student Life Cycle



Abb. 5: Student Life Cycle nach JISC (eigene Darstellung)

Themenfeld A:
1) Zielgruppendefinition, Bedarfsanalyse

2) Identifizierung der relevanten Studienphasen (10-Phasen-Modell)

Student Life Cycle

Studienverlaufphasen:

Phase 1 passiv-ungezielter Kontakt	Phase 2 aktiv-gezielte Studienentscheidung	Phase 3 Sewerbungs-vorbereitung	Phase 4 Warten auf die Zulassung	Phase 5 vor Studienbeginn
Phase 10 Alumni	Phase 9 Masterstudium	Phase 8 zwischen Bachelor und Master	Phase 7 Bachelorstudium	Phase 6 Studien-einstieg

Abb. 6: Studienverlaufphasen (Brunner et al., 2015)

Abb. 5: Student Life Cycle nach JISC (eigene Darstellung)

Themenfeld A:
1) Zielgruppendefinition, Bedarfsanalyse

2) Identifizierung der relevanten Studienphasen (10-Phasen-Modell)

Student Life Cycle

Studienverlaufphasen:

Phase 1 passiv-ungezielter Kontakt	Phase 2 aktiv-gezielte Studienentscheidung	Phase 3 Sewerbungs-vorbereitung	Phase 4 Warten auf die Zulassung	Phase 5 vor Studienbeginn
Phase 10 Alumni	Phase 9 Masterstudium	Phase 8 zwischen Bachelor und Master	Phase 7 Bachelorstudium	Phase 6 Studien-einstieg

Abb. 5: Student Life Cycle nach JISC (eigene Darstellung)

Zuordnung der Maßnahmen zu den jeweiligen Phasen, z.B.:

Phase 2: aktiv-gezielte Studienentscheidung

- Selbsteinschätzung
- allgemeine Studienberatung
- Anrechnungsfragen

Abb. 6: Studienverlaufphasen (Brunner et al., 2015)

Themenfelder B bis E: Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen



**Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling**

Themenfeld C:
Online-Self-Assessments

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

Themenfeld B: Studienberatung und Blended Counselling

- Theoretisch-konzeptionelle Entwicklung eines neuen innovativen Ansatzes für die Online-Studienberatung: „Blended Counselling“
- Praktische Umsetzung des Ansatzes
- Evaluation der Maßnahme

Artikel 3: Brunner, S., Kretschmer, S., Hoffmann, J. & Zawacki-Richter, O. (2015). Blended Counselling: Konzeption eines Online-Beratungsportals für beruflich qualifizierte Studieninteressierte. In W.K. Freitag, R. Buhr, E. Danzeglocke, S. Schröder & D. Völk (Hrsg.), *Übergänge gestalten – Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen* (S. 31-47). Waxmann.

Fragestellung: Wie könnte und sollte ein Online-Beratungsportal speziell für beruflich qualifizierte Studieninteressierte konzipiert sein? Welche Merkmale ermöglichen eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme mit der Institution Universität und verringern Kontaktängste?

Artikel 4: Kretschmer, S. & Brunner, S. (2015). Blended Counselling. Neue Konzepte der Beratung für Studieninteressierte und Studierende mit beruflicher Qualifikation. In A. Hanft & O. Zawacki-Richter (Hrsg.), *Herausforderung Heterogenität beim Übergang in die Hochschule* (S. 97-111). Waxmann.

Fragestellung: Wie könnte und sollte eine konkrete Beratung im Blended Counselling Format gestaltet sein? Wie können Online-Elemente und Face-to-face-Elemente optimal miteinander verschränkt werden?

**Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling**

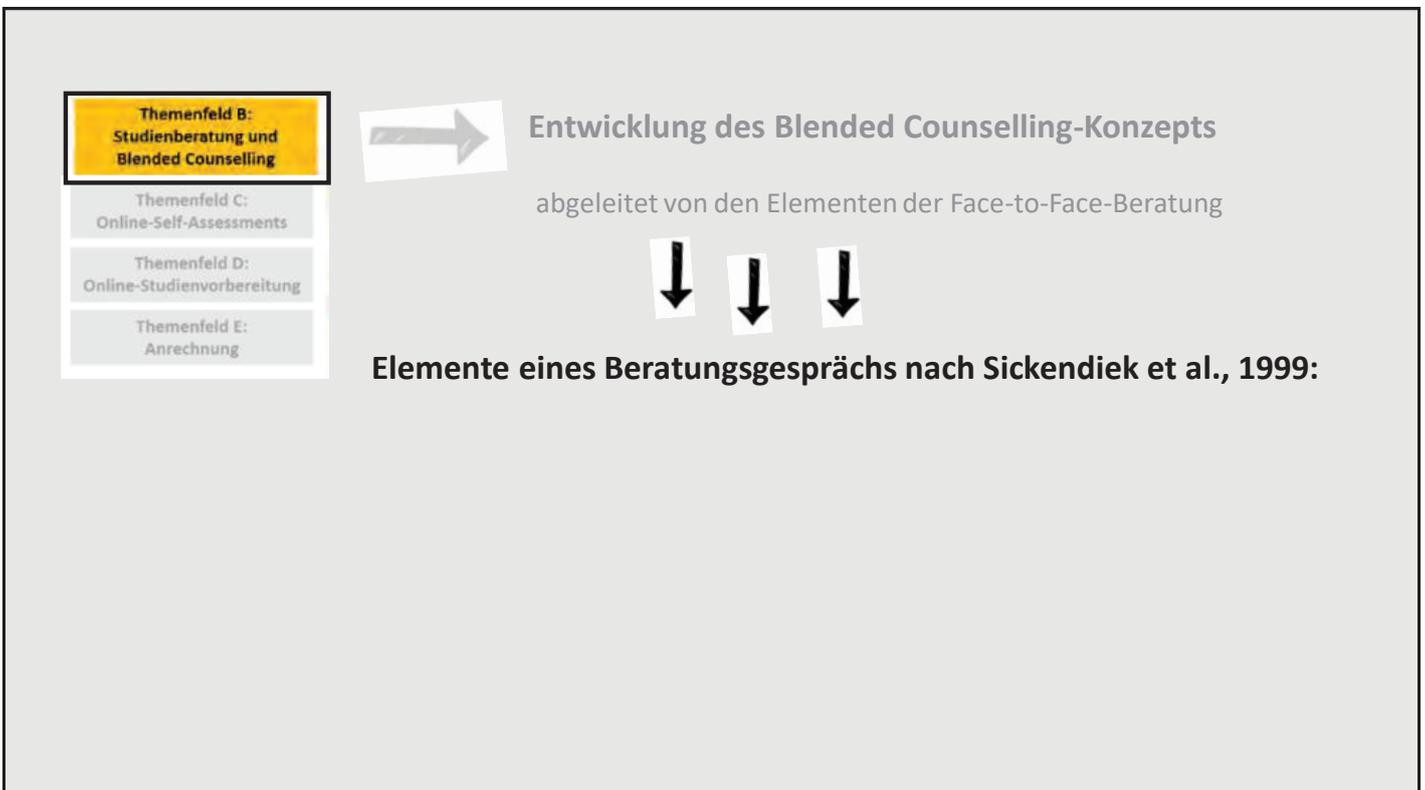
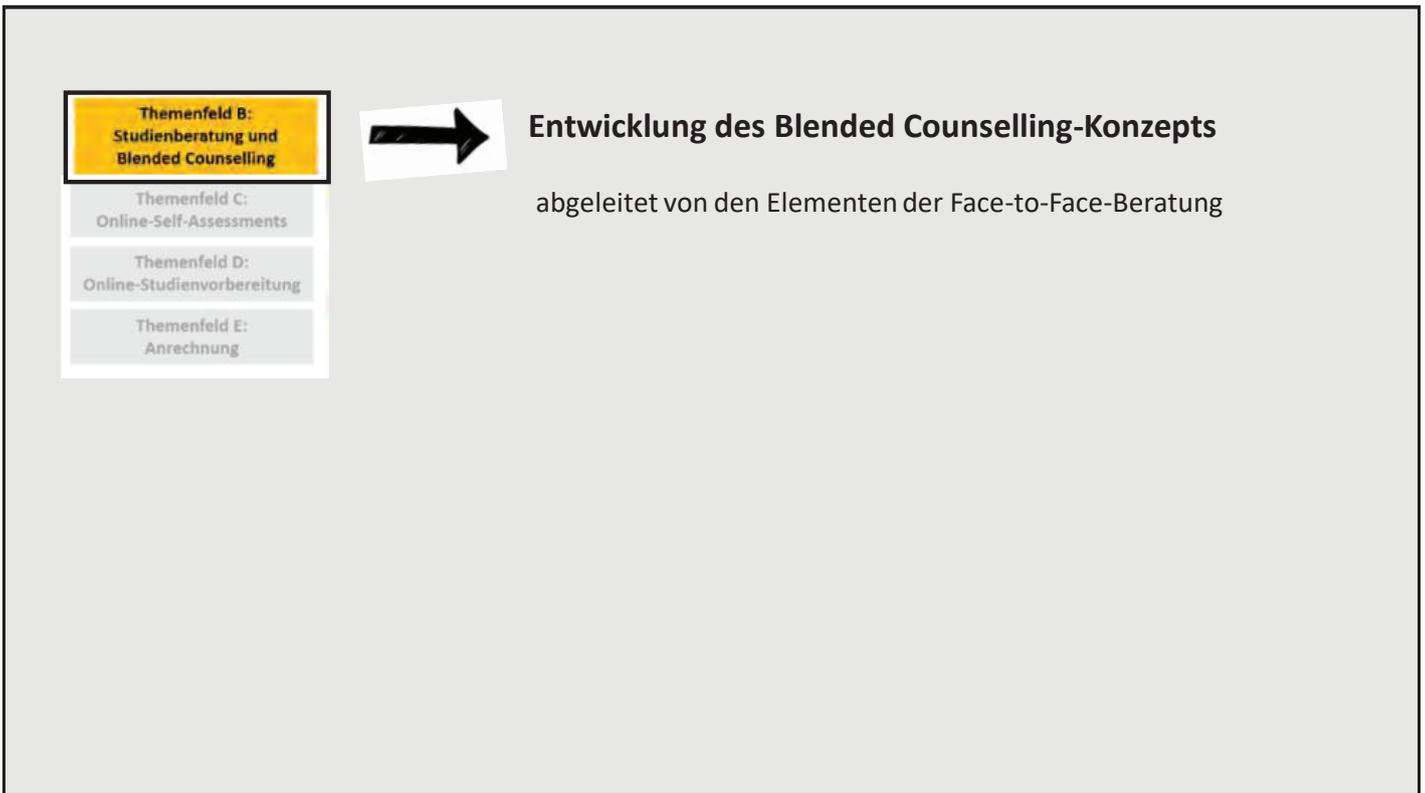
Themenfeld C:
Online-Self-Assessments

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung



Entwicklung des Blended Counselling-Konzepts



Themenfeld B: Studienberatung und Blended Counselling		Entwicklung des Blended Counselling-Konzepts	abgeleitet von den Elementen der Face-to-Face-Beratung
Themenfeld C: Online-Self-Assessments			
Themenfeld D: Online-Studienvorbereitung			
Themenfeld E: Anrechnung			



Elemente eines Beratungsgesprächs nach Sickendiek et al., 1999:

(1) Zu Beginn des Gesprächs erfolgt die Klärung eines oder mehrerer Anliegen.

(2) Es werden die benötigten Informationen für eine Lösung identifiziert und entweder sofort kommuniziert oder ggf. recherchiert.

(3) Während des gesamten Prozesses stellt sich die Beraterin/ der Berater den Ratsuchenden als Gegenüber für die Reflexion von Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Themenfeld B: Studienberatung und Blended Counselling		Entwicklung des Blended Counselling-Konzepts	Abgeleitet von den Elementen der Face-to-Face-Beratung
Themenfeld C: Online-Self-Assessments			
Themenfeld D: Online-Studienvorbereitung			
Themenfeld E: Anrechnung			



Elemente eines Beratungsgesprächs nach Sickendiek et al., 1999:

(1) Zu Beginn des Gesprächs erfolgt die Klärung eines oder mehrerer Anliegen.
= Anliegenklärung

(2) Es werden die benötigten Informationen für eine Lösung identifiziert und entweder sofort kommuniziert oder ggf. recherchiert. = Bereitstellung relevanter Informationen

(3) Während des gesamten Prozesses stellt sich die Beraterin/ der Berater den Ratsuchenden als Gegenüber für die Reflexion von Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung.
= Gegenüber für Reflexion und Entscheidungsfindung

**Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling**

Themenfeld C:
Online-Self-Assessments

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung



Kernprinzipien des Portals:

- Verschränkung von „Face-to-face“- und Online-Elementen der Beratung
- vorstrukturierte Navigation
- Nutzung im Prinzip zeit- und ortsunabhängig

**Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling**

Themenfeld C:
Online-Self-Assessments

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung



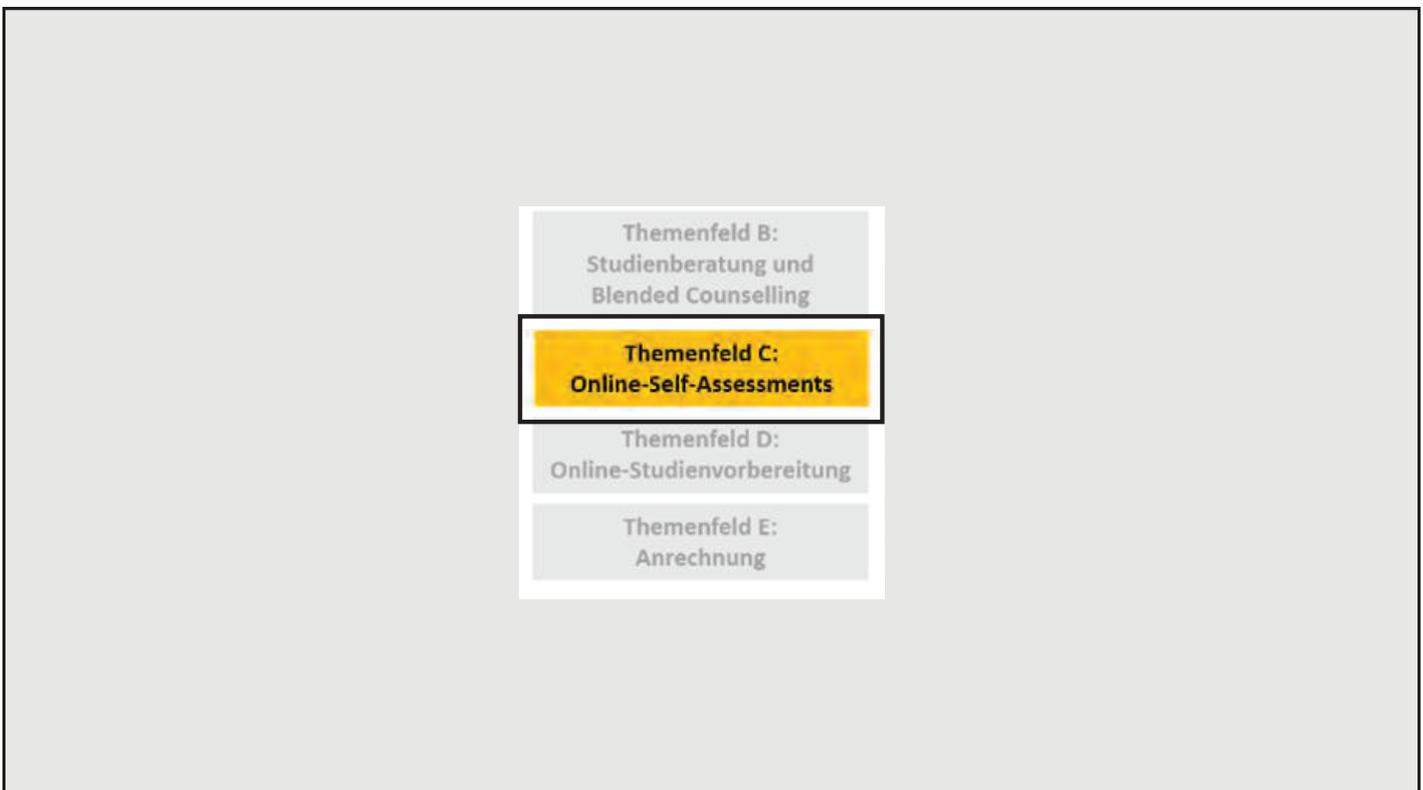
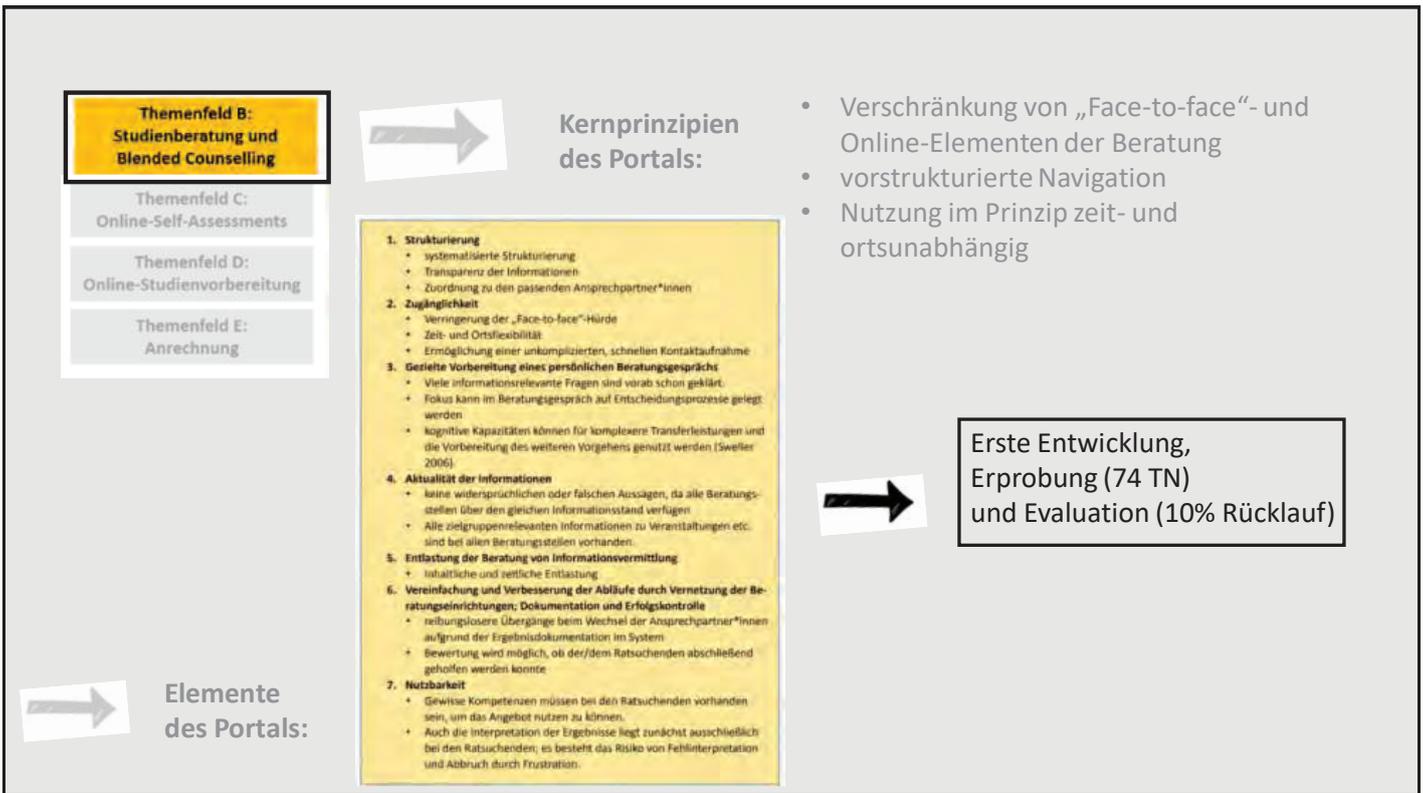
Kernprinzipien des Portals:

- Verschränkung von „Face-to-face“- und Online-Elementen der Beratung
- vorstrukturierte Navigation
- Nutzung im Prinzip zeit- und ortsunabhängig



Elemente des Portals:

- 1. Strukturierung**
 - systematisierte Strukturierung
 - Transparenz der Informationen
 - Zuordnung zu den passenden Ansprechpartner*innen
- 2. Zugänglichkeit**
 - Verringerung der „Face-to-face“-Hürde
 - Zeit- und Ortsflexibilität
 - Ermöglichung einer unkomplizierten, schnellen Kontaktaufnahme
- 3. Gezielte Vorbereitung eines persönlichen Beratungsgesprächs**
 - Viele informationsrelevante Fragen sind vorab schon geklärt.
 - Fokus kann im Beratungsgespräch auf Entscheidungsprozesse gelegt werden.
 - kognitive Kapazitäten können für komplexere Transferleistungen und die Vorbereitung des weiteren Vorgehens genutzt werden (Sweiler 2006).
- 4. Aktualität der Informationen**
 - keine widersprüchlichen oder falschen Aussagen, da alle Beratungsstellen über den gleichen Informationsstand verfügen
 - Alle zielgruppenrelevanten Informationen zu Veranstaltungen etc. sind bei allen Beratungsstellen vorhanden.
- 5. Entlastung der Beratung von Informationsvermittlung**
 - inhaltliche und zeitliche Entlastung
- 6. Vereinfachung und Verbesserung der Abläufe durch Vernetzung der Beratungseinrichtungen; Dokumentation und Erfolgskontrolle**
 - reibungslosere Übergänge beim Wechsel der Ansprechpartner*innen aufgrund der Ergebnisdokumentation im System
 - Bewertung wird möglich, ob der/dem Ratsuchenden abschließend geholfen werden konnte
- 7. Nutzbarkeit**
 - Gewisse Kompetenzen müssen bei den Ratsuchenden vorhanden sein, um das Angebot nutzen zu können.
 - Auch die Interpretation der Ergebnisse liegt zunächst ausschließlich bei den Ratsuchenden, es besteht das Risiko von Fehlinterpretation und Abbruch durch Frustration.



Themenfeld C: Online-Self-Assessments

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

- Definition und Klassifizierung von Online-Self-Assessments
- Identifizierung wesentlicher Komponenten von Konzepten und existierenden Tests für die Zielgruppe
- Besondere Berücksichtigung des Nutzens von Feedback insb. für beruflich qualifizierte Studieninteressierte

Artikel 5: Brunner, S. (2017). *Online-Self-Assessments*. Koordinierungsstelle der Begleitforschung des Qualitätspakt Lehre (KoBF). Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Fragestellung: Wie lässt sich der Status Quo deutschsprachiger OSAs (Definition, Klassifizierung und Bewertung) darstellen?

Artikel 6: Brunner, S., Kretschmer, S. & Maschwitz, A. (2017): Online-Self-Assessments an deutschen Hochschulen. Typen, Einsatzkontexte und Good Practices. In Mayrberger, K. (Hrsg.), *NEXD17 - November Expert Days 2017, Universitätskolleg Schriften, Band 23, Uni Hamburg*, S. 181-234.

Fragestellung: Welche Typen von OSAs sind bisher an deutschen Hochschulen im Einsatz? Welche Good Practices und Einsatzkontexte können als Vorbild speziell für die Entwicklung von OSAs für berufsqualifizierte Studieninteressierte dienen?

Artikel 7: Brunner, S., Ranft, A. & Wittig, W. (2015). Online-Self-Assessments: Die Bedeutung von Feedback und Implikationen für die (Weiter-)Entwicklung von Verfahren für beruflich qualifizierte Studieninteressierte. In O. Zawacki-Richter & A. Hanft (Hrsg.), *Herausforderung Heterogenität beim Übergang in die Hochschule* (S. 145–162). Waxmann.

Fragestellung: Gibt es Online-Self-Assessment-Verfahren, die die besondere Zielgruppe der Berufsqualifizierten berücksichtigen? Welche Rolle spielt qualitätsgeleitetes, fundiertes und möglichst individuelles Feedback für die Entwicklung von OSAs für Berufsqualifizierte?

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung



1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. Bedeutung des Feedbacks

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. Bedeutung des Feedbacks

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

1. Name des Self-Assessment-Tools
2. URL
3. Herausgeber/in
4. Zielgruppe
5. Verfahrenstyp
- 6a. Beteiligte der Entwicklung genannt
- 6b. Entwicklungsverfahren dargestellt
- 6c. wissenschaftlich fundiert
7. genutzte Plattform
8. FAQ-Liste vorhanden
9. Kosten
10. Inhalte
- 11a. Wird eine ungefähre Bearbeitungsdauer genannt?
- 11b. Wenn ja: Angabe der Dauer in Minuten
12. Besonderheiten bei der Durchführung
- 13a. Registrierung/ Anmeldung nötig
- 13b. Registrierung/ Anmeldung schnell/ unkompliziert
- 13c. späteres Fortfahren möglich/ Speicherung der Ergebnisse
- 13d. Art des Anmeldeverfahrens
14. Datenschutz wird thematisiert
- 15a. Muss man das OSA absolvieren?
- 15b. Wenn ja: Muss man das OSA bestehen?
16. Gibt es einen Hinweis auf benötigte Hilfsmittel?
17. Gibt es eine Fortschrittsanzeige?
18. Nutzerfreundlichkeit/ Navigation
19. Graphische Gestaltung/ Design
20. Auswertung
21. Feedback
22. Verknüpfung zu anderen Informations- und Beratungsangeboten
23. Download der Ergebnisse als PDF
24. Besonderheiten
25. Gibt es eine Evaluation?
26. zusammenfassende Kritik
27. Positives

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. Bedeutung des Feedbacks

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

.... anschließend Überprüfung von 30 OSAs von 24 Hochschulen anhand des Kriterienkatalogs

Fazit:

- OSAs sind eher selten testtheoretisch fundiert entwickelt
- Je nach Zweck kann eine unterschiedliche Gestaltung und inhaltliche Anforderung sinnvoll sein.

→ siehe „Einsatzmöglichkeiten von OSAs“ (Punkt 2.)
→ siehe „Typologisierung“ (Punkt 3.)

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. Bedeutung des Feedbacks

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. Bedeutung des Feedbacks

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

„OSAs können dienen...“

- (1) als Informationsmedium;
- (2) als Orientierungshilfe;
- (3) zur Unterstützung der Studienwahlentscheidung;
- (4) zur attraktiven Darstellung von Informationen;
- (5) zur Steigerung der Aufmerksamkeit und Attraktivität der Hochschule;
- (6) zur gesteigerten Aufenthaltsqualität und -dauer auf den Webseiten der Hochschule; ggf. damit verbundene Erhöhung der „Kundenbindung“;
- (7) zur Aktivierung der zukünftigen Studierenden, Entgegenwirken der häufig passivrezipierenden Haltung der „digital natives“;
- (8) zur Entlastung der Studienberatung von Informationsanteilen;
- (9) als Steuerungsinstrument, zur Erhöhung der Zahl der geeigneten Bewerber*innen und Verringerung der Zahl der nicht geeigneten Bewerber*innen durch Verbesserung der Passung der Bewerber*innen; damit indirekt Erhöhung der Absolventenzahlen;
- (10) zur Verbesserung der Studierfähigkeit der Studienbewerber*innen;
- (11) zur Rückmeldung über Stärken und Schwächen; das ermöglicht gezieltes weiteres Vorgehen;
- (12) zur Ermutigung zu persönlicher Beratung;
- (13) als zeit- und ortsunabhängiges Tool.“

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. **Einsatzmöglichkeiten von OSAs**
3. Typologisierung
4. Bedeutung des Feedbacks

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. **Typologisierung**
4. Bedeutung des Feedbacks

Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

- Typologisierung erfolgte anhand von 114 OSAs mittels eines Verfahrens nach Kelle & Kluge (2010)
- Anschließende Identifizierung von Good Practices je Typ

1. Studierendenmarketing
2. Studienorientierung
 - 2a. Orientierung bezogen auf Studienbereiche
 - 2b. Orientierung bezogen auf Studiengänge
3. Studienanforderungen
 - 3a. Anforderungen bezogen auf vorhandenes Schulwissen
 - 3b. Anforderungen bezogen auf erforderliches Wissen im Studium
4. Studienerwartungen

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. **Typologisierung**
4. Bedeutung des Feedbacks

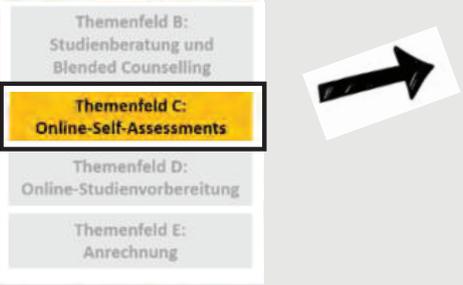
Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. **Bedeutung des Feedbacks**



Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

Themenfeld E:
Anrechnung

Der umfangreiche Nutzen von Feedback wird bei sehr vielen OSAs noch sehr wenig berücksichtigt.

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. **Bedeutung des Feedbacks**



Themenfeld B:
Studienberatung und
Blended Counselling

**Themenfeld C:
Online-Self-Assessments**

Themenfeld D:
Online-Studienvorbereitung

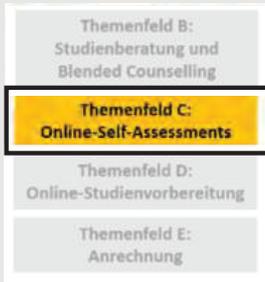
Themenfeld E:
Anrechnung

Der umfangreiche Nutzen von Feedback wird bei sehr vielen OSAs noch sehr wenig berücksichtigt.

→ **Vorschlag:** anstatt zielgruppenorientiert weitere Assessment-Systeme zu entwickeln: die bestehenden Assessments qualitativ weiterentwickeln und in **sorgfältiger, detaillierter Verknüpfung mit Selbstlernmaterialien, Vorbereitungskursen, ePortfolio-Angeboten und (Studien-) Beratung als „Rundum-Paket“ für den Einstieg bzw. die Verbindung zur Hochschulwelt zu nutzen.**

- Individuelle Begleitung von Studieninteressierten ins Studium
- Förderung von selbstgesteuerten Handeln und Lernen sowie Erhöhung der Selbstwirksamkeit
- **Verbindung von OSAs, Studienberatung, Selbstlernaktivitäten, Einbettung in ein ePortfolio und Vorbereitungskursen**

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. **Bedeutung des Feedbacks**



Fehlendes oder unzureichendes Feedback stellt außerdem nicht nur eine „vertane Chance“, sondern ebenso einen ernsthaften Mangel dar (s. Kubinger, Frebort & Müller, 2012).

„[...]psychologisches Diagnostizieren [riskiert] immer auch Fehlentscheidungen, nämlich entweder trotz gegebener Eignung deren Mangel zu attestieren oder eine Eignung zu bescheinigen, obwohl diese fehlt“ (Kubinger et al., S. 15).

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. **Bedeutung des Feedbacks**

Blick in die Praxis:



Projekt ViBeS:

- Entwicklung von OSAs im Studium
- in Stud.IP
- mit Feedback und passgenauer, differenzierter Empfehlung von Selbstlernmaterialien
- Teilprojektleitung: Prof.in Dr. Yvette Völschow
- siehe: <https://www.uni-vechta.de/vibes>

1. Erarbeitung eines Kriterienkatalogs
2. Einsatzmöglichkeiten von OSAs
3. Typologisierung
4. **Bedeutung des Feedbacks**



Abb. 7: Studi.OSA Vechta



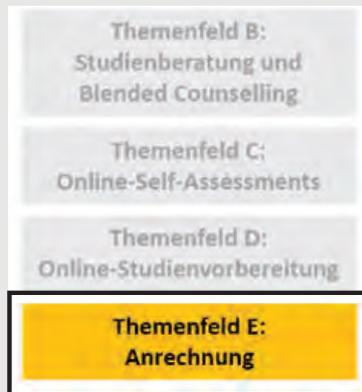
Themenfeld D: Online-Studienvorbereitung



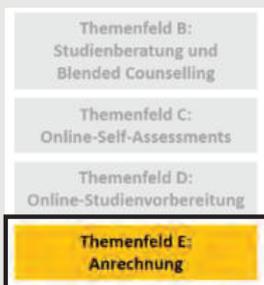
- Konzeptionelle Entwicklung und Umsetzung eines Angebots zur Online-Studienvorbereitung (im Blended Learning-Format) im Bereich der Mathematik
- Evaluation der Maßnahme

Artikel 8: Brunner, S., Hohfeld, G., Zawacki-Richter, O. (2016). Online-Studienvorbereitung für beruflich Qualifizierte am Beispiel „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/innen“. In A. Hoppenbrock, R. Biehler, R. Hochmuth, H.-G. Rück (Hrsg.), *Lehren und Lernen von Mathematik in der Studieneingangsphase. Konzepte und Studien zur Hochschuldidaktik und Lehrerbildung Mathematik* (S. 67-84). Springer.

Fragestellung: Welche Gestaltungsmerkmale sind wesentlich, um qualitätsgesicherte und gewinnbringende Vorbereitungskurse für berufsqualifizierte Studieneinsteiger*innen zu konzipieren und durchzuführen?



Themenfeld E: Anrechnung



- Entwicklung eines ePortfolio-Konzepts zur Digitalisierung der Prozesse der Erstellung eines Anrechnungsportfolios zur Vorbereitung eines Anrechnungsprozesses (Besonderheit: didaktischer Ansatz)
- Analyse der technischen Umsetzung sowie der inhaltlichen Implikationen der OpenBadges-Idee von Mozilla im Hinblick auf die Verbesserung der Anrechnungsmöglichkeiten im Bereich der non-formalen und/oder informell erworbenen Kompetenzen

Artikel 9: Brunner, S., Hartong, S., Muckel, P. & Heidkamp, B. (2013). The process of creating and validating an Open Badge: the impact of metadata, quality and endorsement procedures. In ADPIOS (Hrsg.), *Proceedings of ePIC 2013* (S. 18–24).

Fragestellung: Wie läuft der Prozess einer Open Badge-Erstellung ab, und welche Bedeutung hat das sog. „Endorsement“ für die Bewertung der Qualität?

Zwischenreflexion

Ein wichtiges Ergebnis zum Digitalisierungskontext

Verbindungsstelle Techniker*innen und Didaktiker*innen

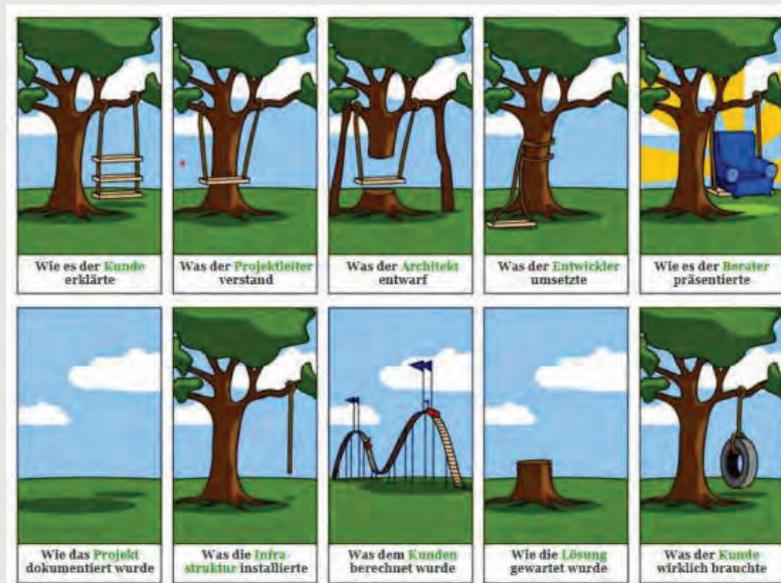


Abb. 10: Visualisierung des intensiven Kommunikationsbedarfs bei der Entwicklung von digitalen Tools, Anwendungen, Lernumgebungen

6. Integratives Gesamtmodell

6. Integratives Gesamtmodell



Abb. 11: Integratives Gesamtmodell

6. Integratives Gesamtmodell: Einbettung in den Kontext

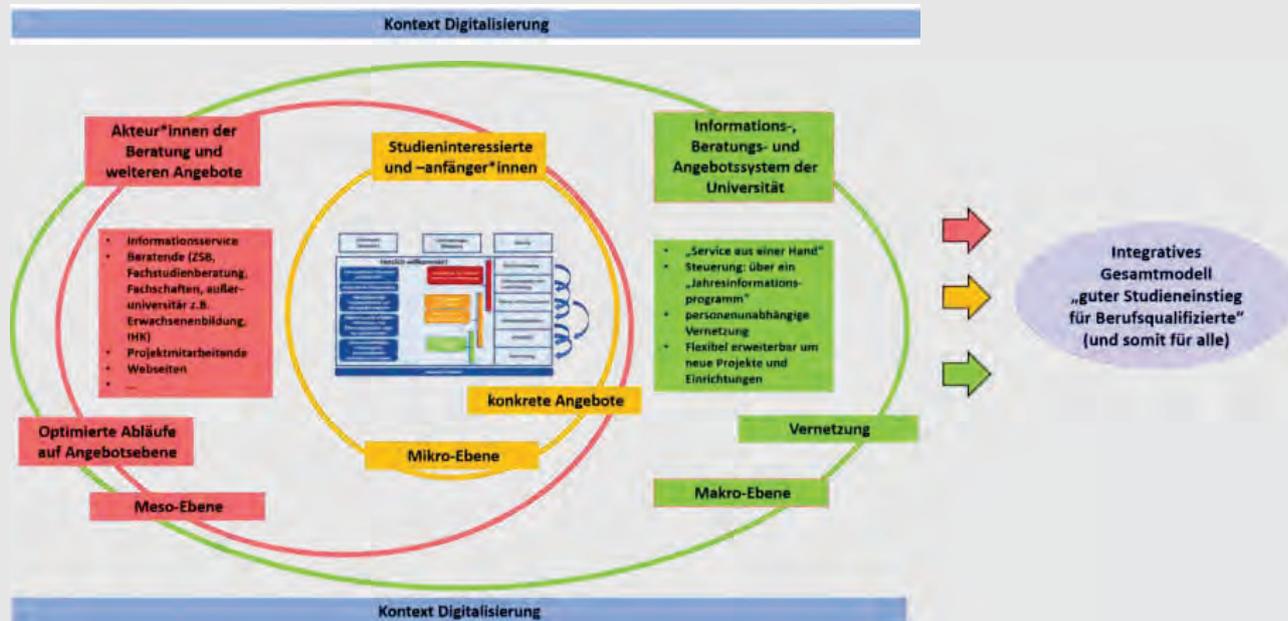


Abb. 12: Einbettung des integrativen Gesamtmodells in den Kontext

7. Ausblick

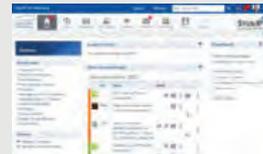
An der Universität Oldenburg gibt es...

... die allgemeine Internetseite:



www.uni-oldenburg.de

... das Campus- und Lernmanagementsystem Stud.IP:



elearning.uni-oldenburg.de

... die Lernplattform des C3L:



<https://de.c3lms.uni-oldenburg.de/>

An anderen Universitäten, z.B. Vechta...

... zusätzlich ein Intranet:



intranet.uni-vechta.de/

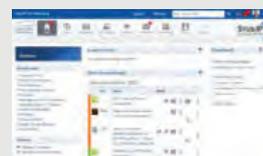
An der Universität Oldenburg gibt es...

... die allgemeine Internetseite:



www.uni-oldenburg.de

... das Campus- und Lernmanagementsystem Stud.IP:



elearning.uni-oldenburg.de

... die Lernplattform des C3L:



<https://de.c3lms.uni-oldenburg.de/>

An anderen Universitäten, z.B. Vechta...

... zusätzlich ein Intranet:



intranet.uni-vechta.de/

... wollen wir wirklich...

... NOCH eine Webseite?



Abb. 13: Portal



Abb. 14: Marvel-Portal



Abb. 15: Portal als Eingang in eine andere Welt



Abb. 16: Nutzung vorhandener Infrastruktur

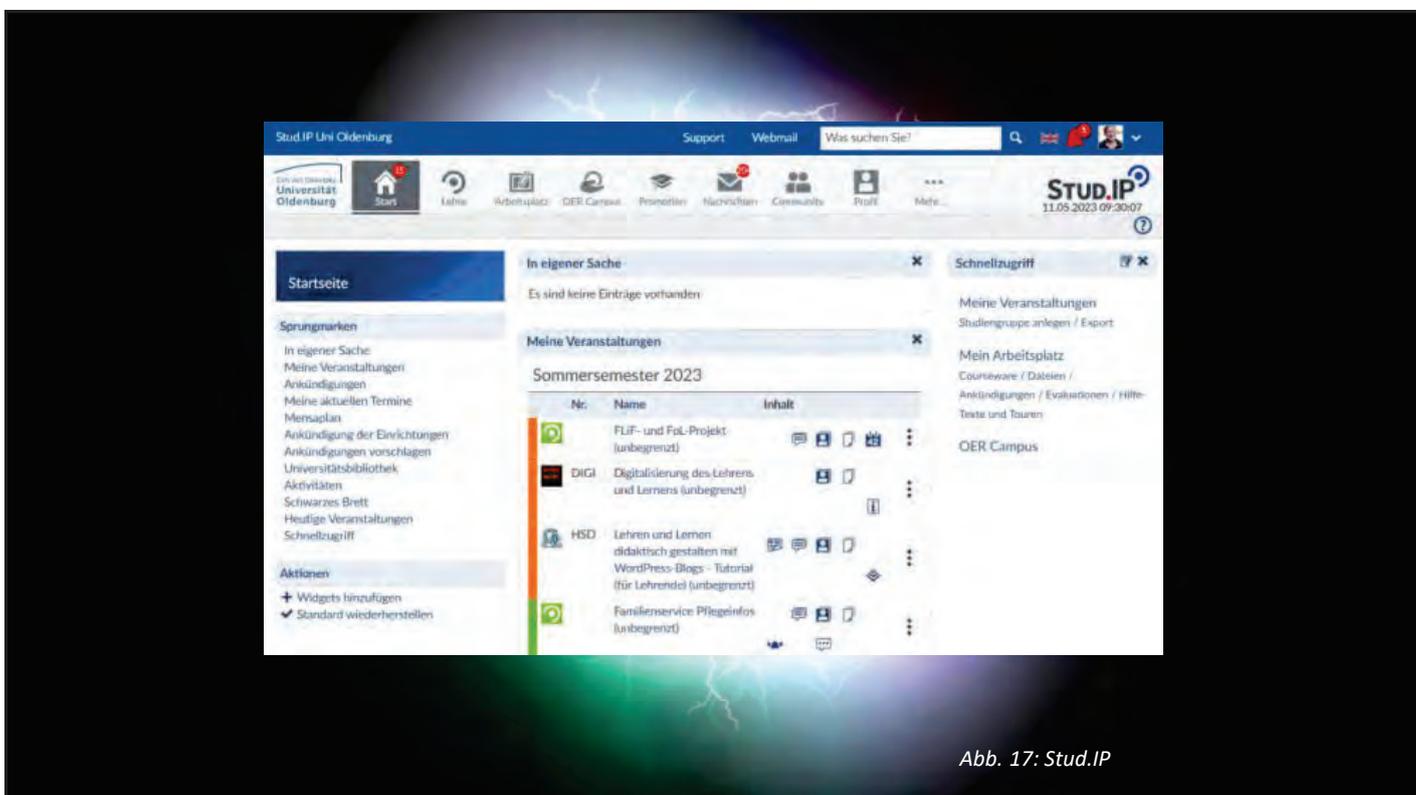


Abb. 17: Stud.IP

Zurück zum Anfang: Darum geht es!



Abb. 18: Darum geht es!

„Wissenschaft ist Irrtum auf den letzten Stand gebracht.“ (Linus Pauling)

„Ich weiß, dass ich nichts weiß.“ (Sokrates)

„I’m still confused, but on a much higher level.“ (unbekannt)

Bildnachweis

Glühbirne

[Idee Icons erstellt von Vectors Market - Flaticon](#)

Frage

[Frage Icons erstellt von Freepik - Flaticon](#)

Fragezeichen

[Fragezeichen Icons erstellt von juicy_fish - Flaticon](#)

Gehirn

[Gehirn Icons erstellt von Smashicons - Flaticon](#)

B06-36	<i>Welchen Einfluss haben verpflichtende Online-Self-Assessments auf Studienwahlsicherheit und Studienwahlmotive? Eine Mixed Methods-Studie an der Universität Wien</i>
Erstreferent/in	Robin Gleeson
Weitere Referent/in	Isabelle Krol
Affiliation	Universität Wien
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	
Primäre Zielgruppe	
Abstract	<p>Um insbesondere in stark nachgefragten Studien eine reflektierte und fundierte Studienentscheidung zu unterstützen, wurde an der Universität Wien bereits 2012 damit begonnen, Online-Self-Assessments zu implementieren (vgl. Gleeson et al., 2014). Seit 2014 ist das OSA auch in verpflichtender Form als erste Stufe von Aufnahme- und Eignungsverfahren für Bachelorstudien mit nachgelagertem Aufnahme-/Eignungstest im Einsatz (Gleeson et al., 2014) und seit dem Studienjahr 2021/22 in einigen Studienfächern zudem als alleinige „Eignungsüberprüfung vor der Zulassung zum Studium“ (UG 2002 § 63 Abs. 1 Z 6) implementiert worden, d.h. als alleiniges Selektionskriterium ohne nachfolgenden Aufnahme-/Eignungstest. In beiden Fällen wird lediglich die vollständige Bearbeitung des OSAs als Zulassungskriterium erfasst, die individuellen Ergebnisse haben keinen Einfluss auf das weitere Aufnahmeverfahren .</p> <p>Angelehnt an Weis et al. (2022) sehen wir OSAs nicht (bloß) als diagnostisches Instrument, das im Sinne einer status quo Testung den Grad der Studieneignung erfassen bzw. rückmelden soll, sondern als „komplexe Intervention, deren Wirkung über die Vorhersagekraft der diagnostischen Elemente hinausgehen kann“. Ein OSA soll das Ausmaß der individuellen Studieneignung also nicht nur feststellen, sondern kann die individuelle Studienwahlreife auch erhöhen. (Heukamp et al., 2009; Thiele & Kauffeld, 2020).</p> <p>In einem explanativen mixed-methods Design (Creswell & Creswell, 2017) finden wir einen Interventionseffekt unserer OSAs im prä-post-Vergleich: Jene Personen, die in ihren Erwartungshaltungen an das Studium enttäuscht wurden, berichten nach dem OSA eine reduzierte Studienwahlsicherheit, während jene Personen, die sich in ihren Vorstellungen vom Studium bestätigt sehen, nicht beeinflusst werden. Eine qualitative Inhaltsanalyse (Mayring, 2014) deutet darauf hin, dass die OSAs dabei primär zur Beschäftigung mit intrinsischen (Ryan & Deci, 2000) Studienwahlmotiven anregen.</p>



Welchen Einfluss haben verpflichtende Online-Self-Assessments auf Studienwahlsicherheit und Studienwahlmotive?

Eine Mixed Methods-Studie an der Universität Wien

Robin Gleeson & Isabelle Krol
Center for Teaching and Learning (CTL)

Das OSA-Team am CTL



Gisela Kriegler-Kastelic
(Teamleitung)



Reinhard Schott



Heidi Niederkofler



Isabelle Krol



Robin Gleeson



Hanna Frankl



Was wir euch heute erzählen möchten

Verpflichtende OSAs an der Uni Wien seit 2013
gemeinsam mit nachgereihtem Aufnahmetest

Seit 2021 verpflichtende OSAs ohne Aufnahmetest

Das OSA als Intervention
Studiwahl-sicherheit und Studienwahlmotive im prä-post-Design

Unsere OSAs beeinflussen intrinsische Studienwahlmotive



Was ist ein OSA?

- Online-Self-Assessments sind internetbasierte Beratungs- und Informationsinstrumente, die Studieninteressierte bei ihrer Studienentscheidung unterstützen.

Bürger, K., & Nolden, P. (2016). Online OSA als Element des Qualitätsmanagements in der Studieneingangsphase. In M. Fuhrmann, J. Gädler, J. Kohler, P. Pohlentz, & U. Schmidt (Hrsg.), *Handbuch Qualität in Studium und Lehre* (S. 83–114). DUZ Verlags- und Medienhaus.

Hasenberg, S., & Schmidt-Atzert, L. (2014). Internetbasierte Selbsttests zur Studienorientierung. *Beiträge zur Hochschulforschung*, 36(1), 8–28.

Kubinger, K. D., Frebort, M. & Müller, C. (2012). Self-Assessments im Rahmen der Studienberatung: Möglichkeiten und Grenzen. In K. D. Kubinger, M. Frebort, L. Khorramdel & L. Weitensfelder („Wiener Autorenkollektiv Studienberatungstests“) (Hrsg.), *Self-Assessment: Theorie und Konzepte* (S. 9-24). Lengerich: Pabst Science Publishers.

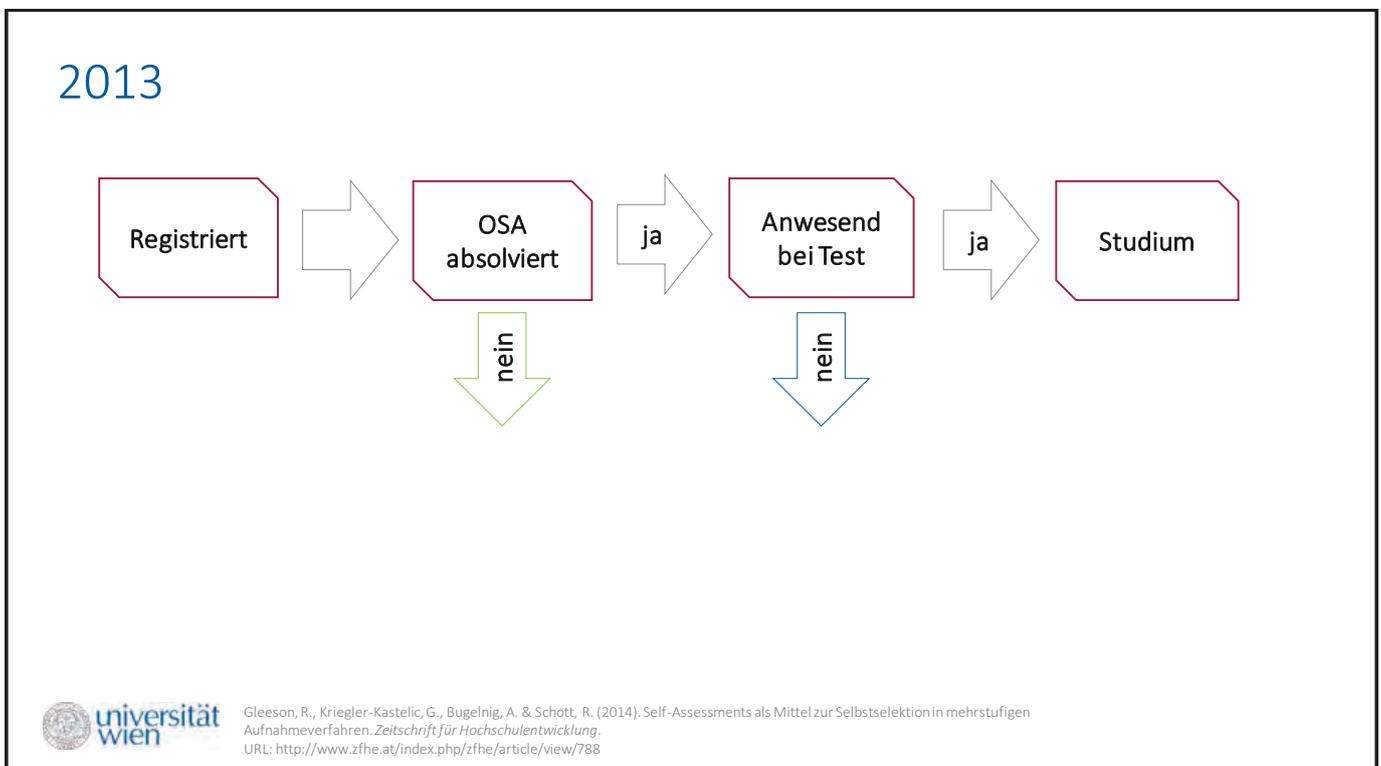
Stoll, G. et al. (2022). Ein Rahmenmodell zu Entwicklung, Wirkmechanismen und Bewertung von Online Self-Assessments. In S. Weis & G. Stoll (Hrsg.), *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl: Entwicklung – Konzepte – Qualitätsstandards*. Berlin: Springer.

Thiele L., & Kauffeld S. (2020). Online Self-Assessments zur Studien- und Universitätswahl. In S. Kauffeld & D. Spurk (Hrsg.), *Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement*. Springer Reference Psychologie. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-45855-6_4-2.

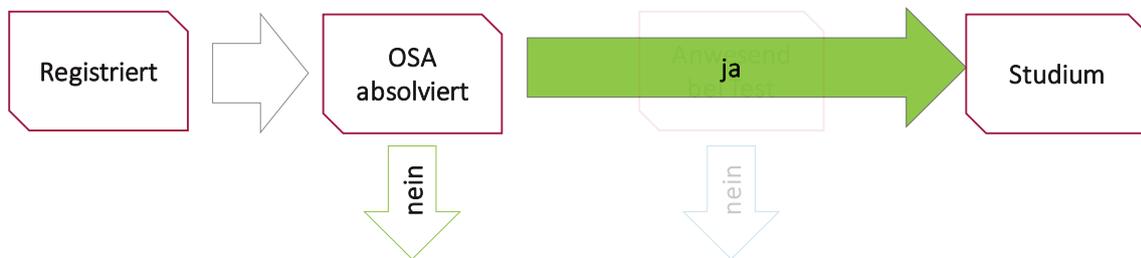


<p>➤ Fachübergreifendes OSA Fokus auf first- generations students: (niederschwellig & freiwillig)</p>  <p>unicheck.univie.ac.at</p>	<p>➤ Fachspezifische OSAs (verpflichtend): (nach der Durchführung wird ein Code fürs Studium generiert)</p>  <p>self-assessment.univie.ac.at</p>	<p>➤ NEU: Testvorbereitung für die Aufnahme- /Eignungstests (wir hoffen, kommerziellen Angeboten zuvorkommen zu können)</p>  <p>ctl.univie.ac.at/testvorbereitung</p>
--	--	--

 5



OSAs seit 2021 auch ohne Aufnahmetests



Fächer: Astronomie, Japanologie, Vergleichende Literaturwissenschaft, Koreanologie, Orientalistik, Physik, Sinologie, Slawistik, Theater-, Film- und Medienwissenschaften

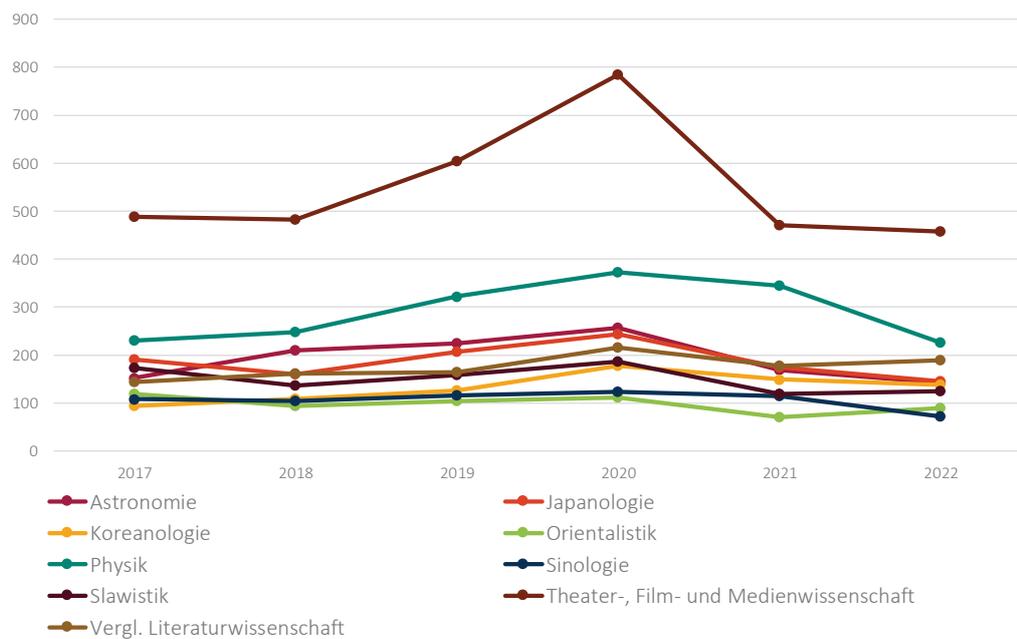


OSA als alleinige Eignungsüberprüfung vor der Zulassung zum Studium, UG 2002 § 63 Abs. 1 Z 6.

Kriegler-Kastelic, G., Gleeson, R., Krol, I. & Schott, R. (in press). Zur Qualität und Akzeptanz von verpflichtenden OSAs an der Universität Wien – ein Bericht aus der Praxis. In H. Steiner (Ed.), Online-Assessment (2. Auflage). Springer-Verlag.

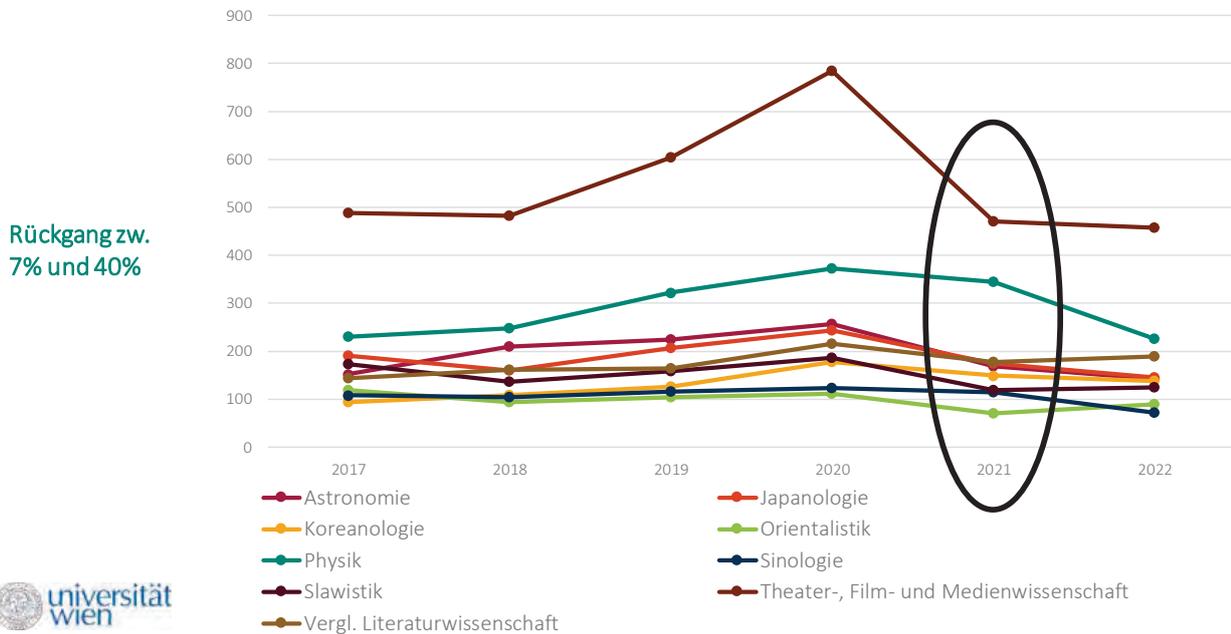
7

Begonnene BA-Studien in Fächern mit verpflichtendem OSA



8

Begonnene BA-Studien in Fächern mit verpflichtendem OSA



Wie evaluiert man ein OSA?

Weis et al. (2022)

Wir sehen OSAs nicht (bloß) als diagnostisches Instrument, das im Sinne einer status quo Testung den Grad der Studieneignung feststellen soll.

Das OSA soll die individuelle Studienwahlreife erhöhen. (Heukamp et al., 2009; Thiele & Kauffeld, 2020)

Das OSA ist also eine „komplexe Intervention, deren Wirkung über die Vorhersagekraft der diagnostischen Elemente hinausgehen kann.“ (Weis et al., 2022)

Wir haben versucht, den OSA-Effekt als Intervention im prä-post Design zu messen.

Heukamp, V., Putz, D., Milbradt, A. & Hornke, L. F. (2009). Internetbasierte Self-Assessments zur Unterstützung der Studienentscheidung. *Zeitschrift für Beratung und Studium. Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte*, 4(1), 2–8.

Thiele, L. & Kauffeld, S. (2020). Online Self-Assessments zur Studien- und Universitätswahl. In S. Kauffeld & D. Spurk (Hrsg.), *Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement*. Springer Reference Psychologie. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-45855-6_4-2.

Weis, S., Stoll, G., Dietrich, S. & Wachtel, T. (2022). Evaluation von Online-Self-Assessments. In S. Weis & G. Stoll (Hrsg.), *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl: Entwicklung-Konzepte-Qualitätsstandards* (pp. 203-230). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Prä-OSA

universität wien OSA für Astronomie 12% FORTSCHRITT

Wieso Astronomie?
Zu Beginn möchten wir Sie bitten, sich ein paar Gedanken zum Studium zu machen.
Wieso möchte ich dieses Fach studieren? Schreiben Sie Ihre Antwort in dieses Feld

Ich möchte die Zusammenhänge zwischen Sternkonstellationen und irdischen Vorgängen erforschen.

Wie sicher bin ich, dass ich dieses Fach studieren möchte?

sehr unsicher sehr sicher

Studierwahrscheinlichkeit prä

12

Post-OSA

universität wien OSA für Astronomie 75% FORTSCHRITT

Reflexion

Hat das OSA Ihre Vorstellungen vom Studium bestätigt?

Zu Beginn des OSAs haben Sie angegeben, warum Sie Astronomie studieren möchten:
Ich möchte die Zusammenhänge zwischen Sternkonstellationen und irdischen Vorgängen erforschen.

Würden Sie die Frage nun anders beantworten?

ja nein weiß nicht

Falls Sie JA angegeben haben:
Wie würden Sie die Frage, warum Sie dieses Fach studieren möchten, jetzt beantworten?

Wie sicher sind Sie nun, nach Durchführung des OSAs, dass Sie das Fach studieren möchten?

sehr unsicher sehr sicher

Eigene Vorstellungen vom Studium bestätigt?

Studierwahrscheinlichkeit post

13

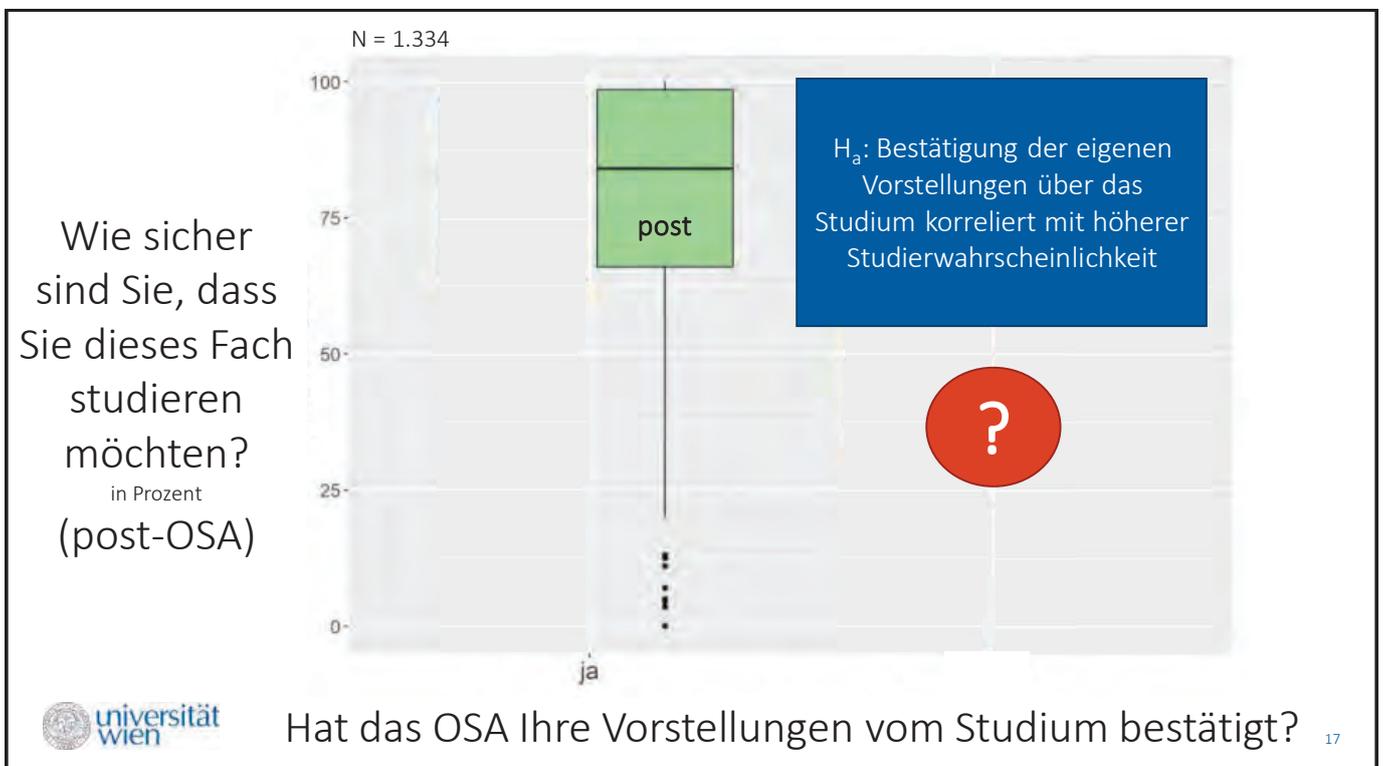
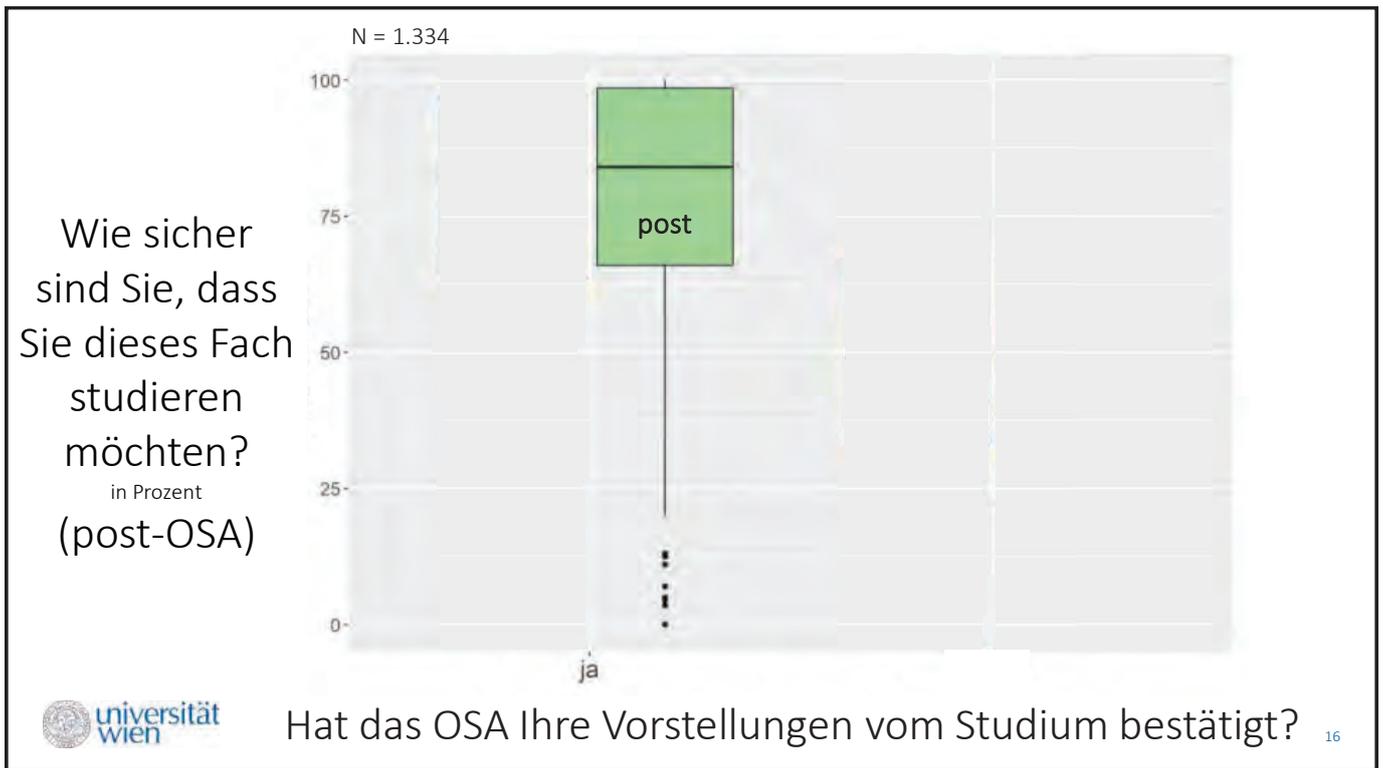
Das OSA als Intervention: Drei Variablen

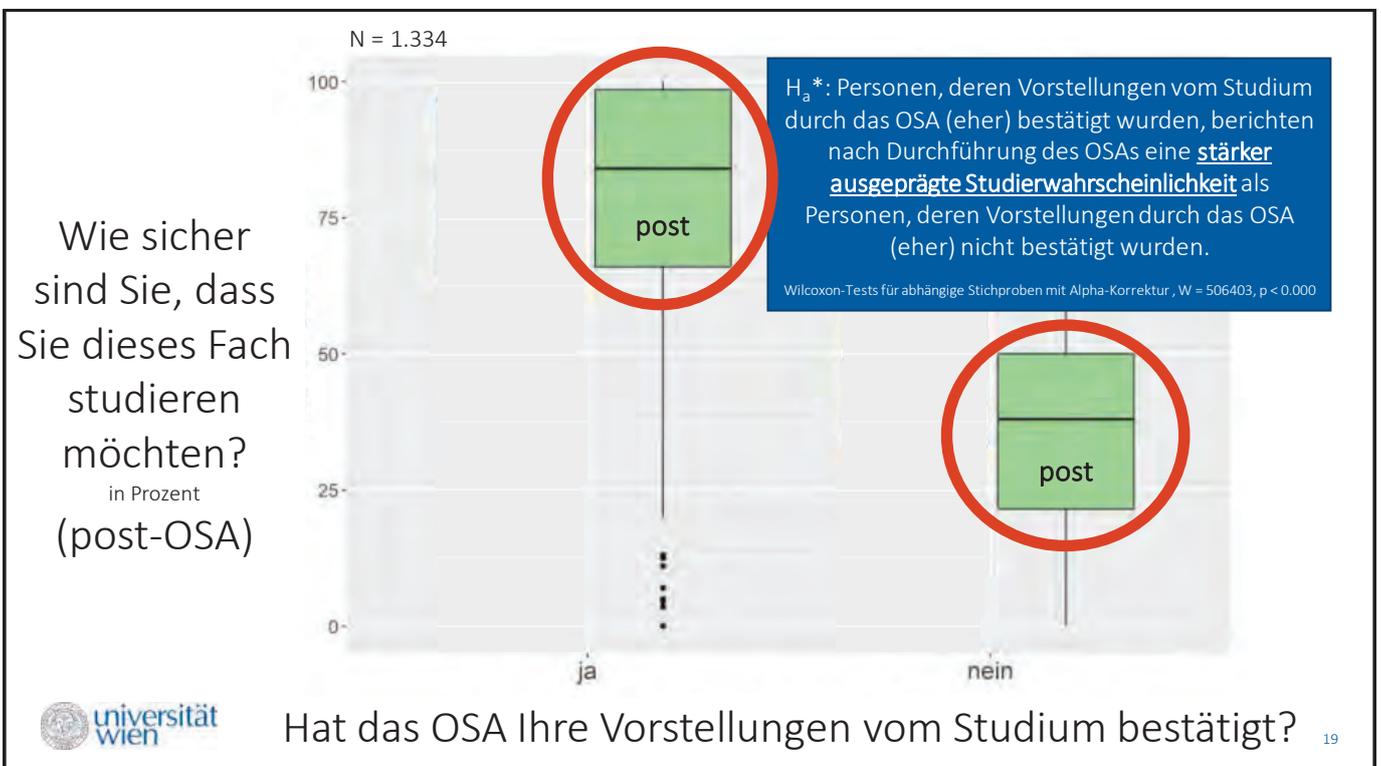
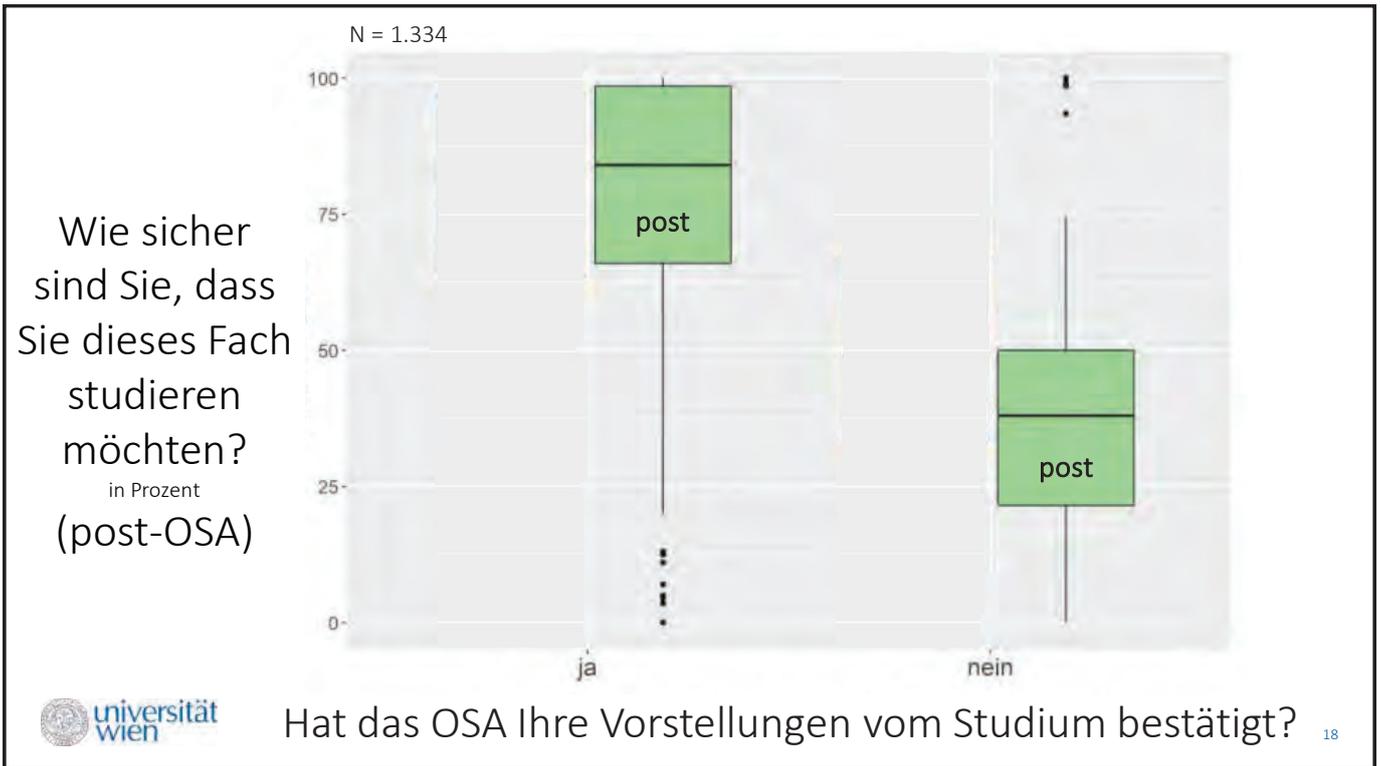
1. Studierwahrscheinlichkeit vor dem OSA (prä) 
 - 0% bis 100%
2. Studierwahrscheinlichkeit nach dem OSA (post) 
 - 0% bis 100%
3. Eigene Vorstellungen vom Studium 
 - Durch OSA bestätigt / Durch OSA nicht bestätigt

Das OSA als Intervention: Drei Variablen

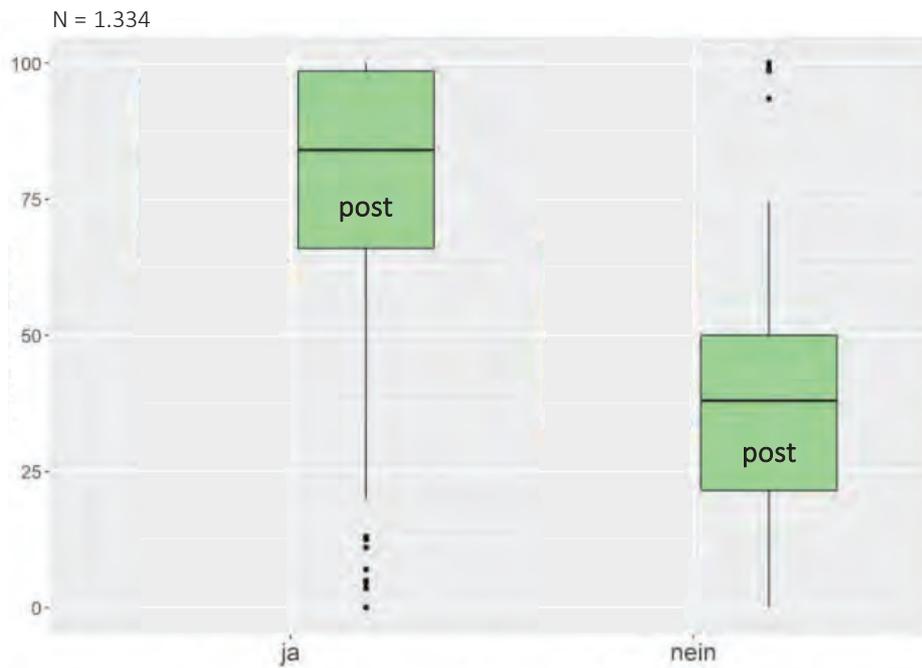
1. Studierwahrscheinlichkeit vor dem OSA (prä) 
 - 0% bis 100%
2. Studierwahrscheinlichkeit nach dem OSA (post) 
 - 0% bis 100%
3. Eigene Vorstellungen vom Studium 
 - Durch OSA bestätigt / Durch OSA nicht bestätigt

aggregierte Daten aller OSAs, die 2022 als Zulassungsvoraussetzung fungierten:
1.334 vollständige OSA-Bearbeitungen





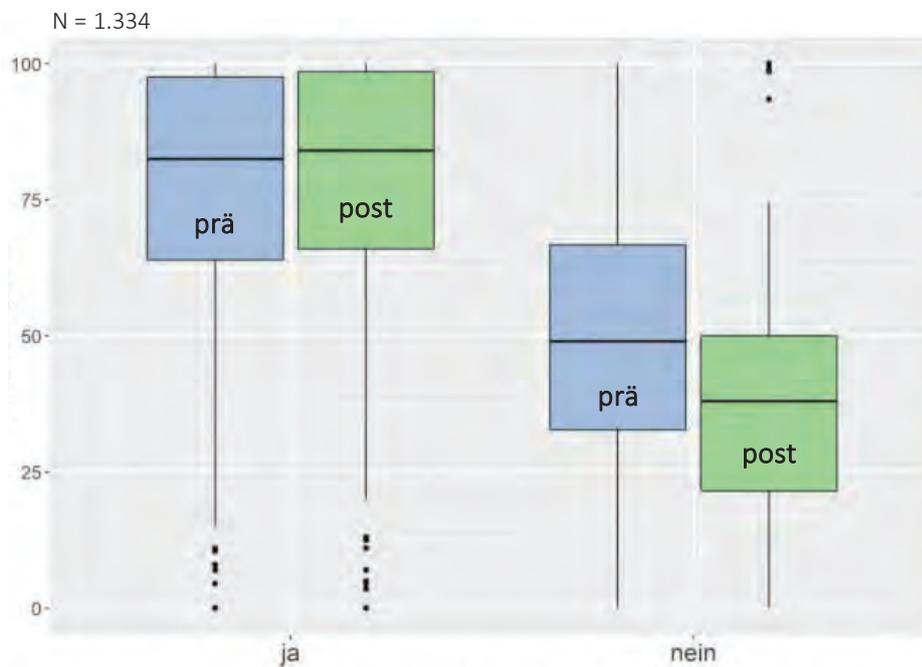
Wie sicher sind Sie, dass Sie dieses Fach studieren möchten?
in Prozent
(post-OSA)



Hat das OSA Ihre Vorstellungen vom Studium bestätigt?

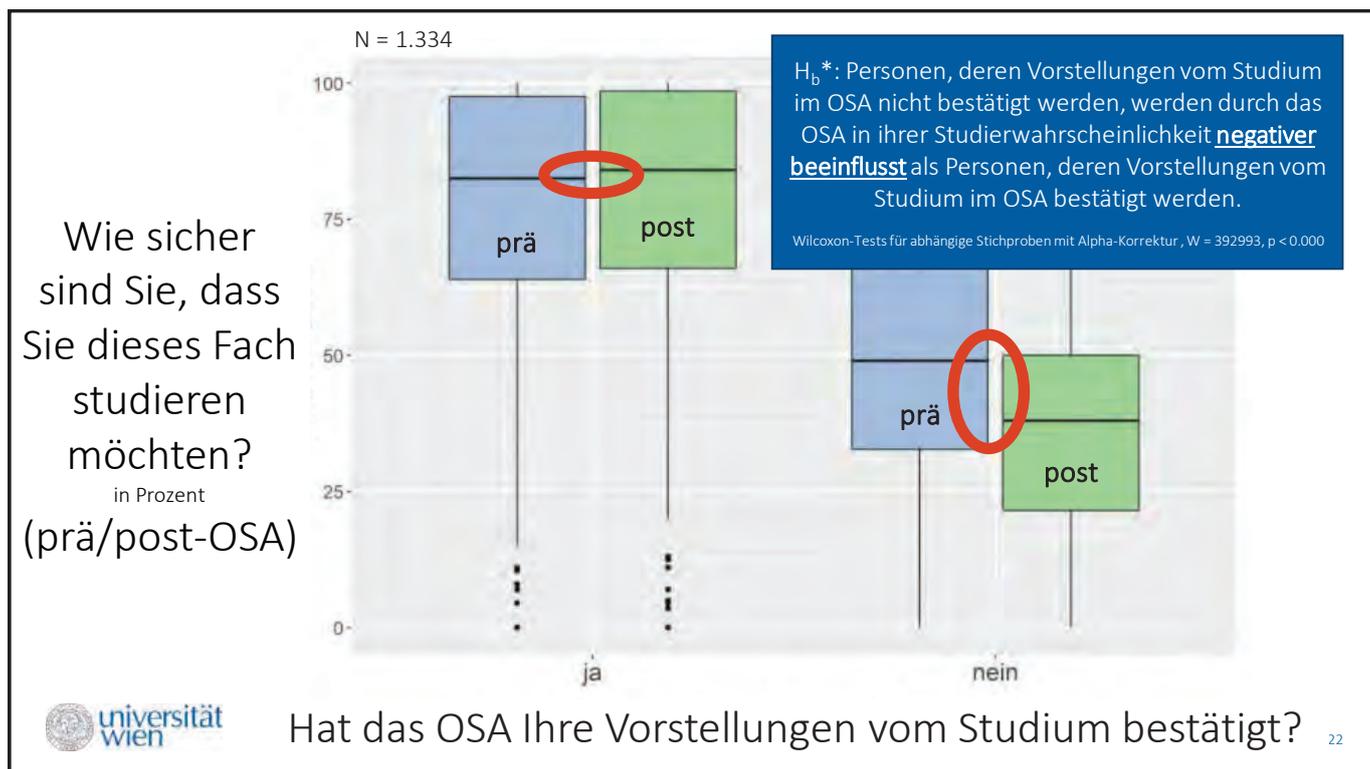
20

Wie sicher sind Sie, dass Sie dieses Fach studieren möchten?
in Prozent
(prä/post-OSA)



Hat das OSA Ihre Vorstellungen vom Studium bestätigt?

21



universität wien

Fragen?

Welchen Einfluss haben verpflichtende Online-Self-Assessments auf Studienwahlsicherheit und Studienwahlmotive?

Das OSA hat einen Einfluss!
(in die gewünschte Richtung)

Eine Mixed Methods-Studie an der Universität Wien
Robin Gleeson & Isabelle Krol

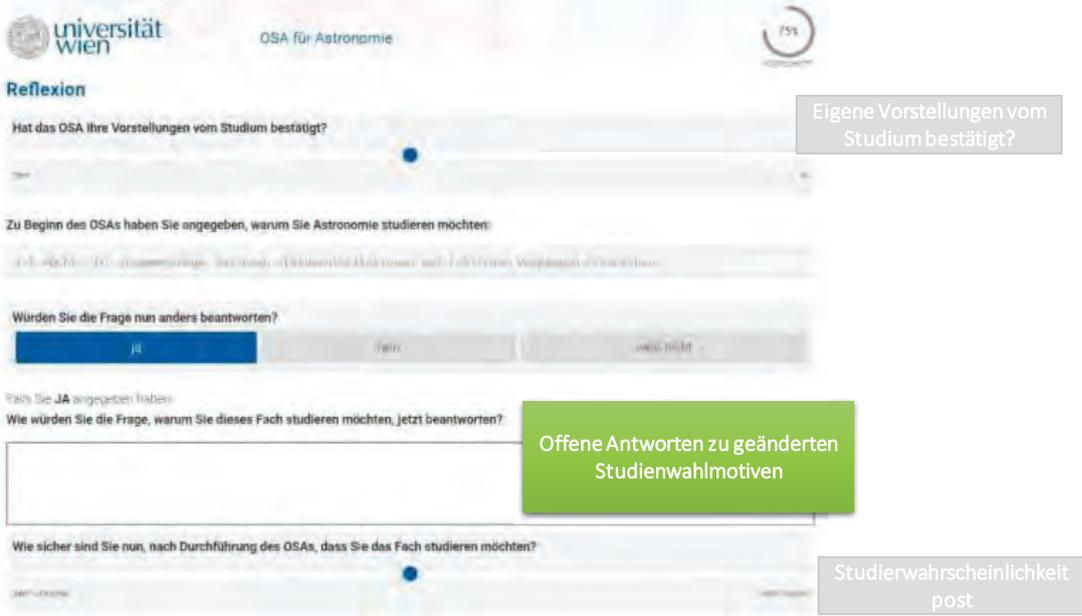
Welchen Einfluss haben verpflichtende Online-Self-Assessments auf Studienwahlsicherheit und Studienwahlmotive?

Das OSA hat einen Einfluss!
(in die gewünschte Richtung)

?

Eine Mixed Methods-Studie an der Universität Wien
Robin Gleeson & Isabelle Krol

Post-OSA



universität wien OSA für Astronomie 75%

Reflexion

Hat das OSA Ihre Vorstellungen vom Studium bestätigt?

Zu Beginn des OSAs haben Sie angegeben, warum Sie Astronomie studieren möchten:

Würden Sie die Frage nun anders beantworten?

Wenn Sie JA angegeben haben:
Wie würden Sie die Frage, warum Sie dieses Fach studieren möchten, jetzt beantworten?

Wie sicher sind Sie nun, nach Durchführung des OSAs, dass Sie das Fach studieren möchten?

26

Qualitative Inhaltsanalyse zu geänderten Studienwahlmotiven

- Deduktives Kategoriensystem (Mayring, 2014)
 - Intrinsisches Studienwahlmotiv
 - Extrinsisches Studienwahlmotiv (Ryan & Deci, 2000)
 - Andere (nicht zuordenbar)
- 87 offene Antworten wurden ausgewertet.

Göller, R. & Besser, M. (2021). Studienwahlmotive von Bewerberinnen und Bewerbern auf ein Lehramtsstudium und auf andere Studiengänge: Studiengangübergreifende Vergleiche und Profilanalysen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 1-17. [10.1024/1010-0652/a000317](https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000317).

Mayring, P. (2014). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen, Techniken, Software*. URL: <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-395173>

Ryan, R. M. & Deci, E. L. (2000). Intrinsic and Extrinsic Motivations: Classic Definitions and New Directions. *Contemporary Educational Psychology*, 25(1), 54-67. <https://doi.org/10.1006/ceps.1999.1020>

universität wien

27

Qualitative Inhaltsanalyse zu geänderten Studienwahlmotiven

- 64 Personen nennen nach dem OSA intrinsische Studienwahlmotive.
- 0 Personen nennen nach dem OSA extrinsische Studienwahlmotive.
- 22 Personen geben nach dem OSA nicht zuordenbare Antworten.

Qualitative Inhaltsanalyse zu geänderten Studienwahlmotiven

- 64 Personen nennen nach dem OSA intrinsische Studienwahlmotive.
- 0 Personen nennen nach dem OSA extrinsische Studienwahlmotive.
- 22 Personen geben nach dem OSA nicht zuordenbare Antworten.



H_c : Personen mit hoher Studienwahlsicherheit vor der OSA-Bearbeitung werden in ihren Studienwahlmotiven ebenso stark beeinflusst wie Personen mit geringer Studienwahlsicherheit vor der OSA-Bearbeitung.

Wilcoxon-Tests für abhängige Stichproben mit Alpha-Korrektur, $W = 404516$, $p < 0.691$

Qualitative Inhaltsanalyse zu geänderten Studienwahlmotiven

Noch ein paar exemplarische Antworten...

Koreanologie

prä

Damit ich die lyrics von Kpop Songs verstehe.

Um die Sprache an sich zu verstehen.

post

Theater-, Film- und
Medienwissenschaft

prä

Meiner Meinung nach hört sich das Studium interessant an, da mein Traum ist, später in der Filmindustrie zu arbeiten

Meiner Meinung nach hört sich das Studium immer noch interessant an, ist allerdings anders als ich erwartet habe, und ich werde mich weiterhin dazu informieren, da ich mir nichtmehr sicher bin, ob es wirklich was für mich ist.

post

Physik

prä

Meine Neugierde für Naturwissenschaften ist groß, als solches möchte ich meine Interessen beginnend mit der Physik nachgehen.

Ich habe erkannt, dass es viel mehr Hürden geben wird. Trotzdem sehe ich diese viel mehr als Motivation, um besser zu werden

post

zu geänd

Astronomie
prä Das Thema fasziniert mich. Ich möchte das Universum besser verstehen. Ich möchte helfen noch mehr über das Universum herauszufinden.

post Ich mag es mit mathematik und Physik umzugehen. Ich möchte in beidem viel lernen. Ich habe auch Lust programmieren zu lernen und einblicke in die wissenschaftliche Arbeit zu bekommen. Außerdem finde ich cool, dass man ein breites Feld an Berufsmöglichkeiten nach dem Studium hat.

Vergleichende Literaturwissenschaft
prä Literatur begleitet mich. Tag ein, Tag aus. Primär im Privatleben durch meine Büchersammlung und mein hohes Interesse am Lesen. Hierbei bin ich sehr flexibel, ob es sich um moderne Literatur oder um klassische Literatur handelt. Sich diesem Thema im Studium widmen zu dürfen, stelle ich mir äußerst spannend und aufregend vor.

post Ich weiß nun, nach absolvieren des OSA-Tests, dass mein privates Interesse am Lesen eher irrelevant ist für das Studium. Jedoch ändert sich dadurch nichts an der Wahl des Studiums. Texte analytisch zu bearbeiten und zu betrachten, ist etwas von dem ich sicher sagen kann, dass es mir Freude bereiten wird.

Physik
prä Aufgrund meiner Interessen an der Physik wollte ich zuerst mit technischer Physik beginnen. Da mich dieses Studium etwas abschreckt, habe ich mich dazu entschlossen, Physik anzufangen, um zu schauen, ob mir dieses Fach liegt und ob ich, genau wie in der Schule, Freude daran habe. Die Erforschung physikalischer Phänomene interessiert mich seit Jahren und ich bin mir sicher, dass durch das Studium noch mehr Interesse in mir geweckt wird.

post Ich dachte, dass ich Interesse daran habe.

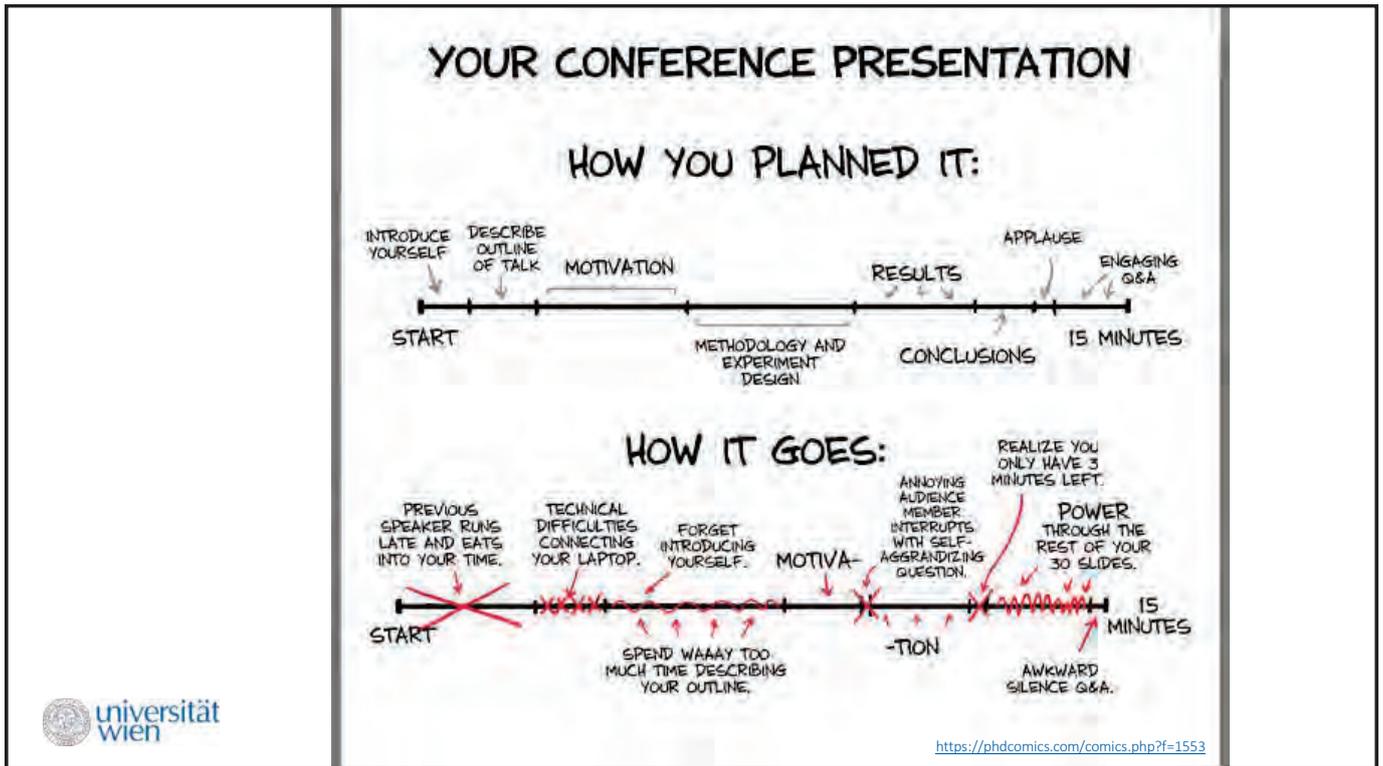


32



universität wien

Noch Fragen?



B07-02	<i>OSA World-Cafe: OSA aus Nutzerperspektive</i>
Erstreferent/in	Nika Sobkowiak
Weitere Referent/in	Theresa Gomez
Affiliation	HTW Berlin
Dauer	60 Min
Beitragstyp	World-Café
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler, Beratende
Abstract	<p>Im Rahmen unseres World-Cafés “OSA aus Nutzerperspektive” fokussieren wir uns auf die Optimierung der Nutzererfahrung von Online-Self-Assessments. Ziel des Workshops ist es, ein Verständnis für die Bedürfnisse und Erwartungen der Anwender*innen im digitalen Raum zu entwickeln, um so die Interaktion mit OSAs intuitiver und zufriedenstellender zu gestalten. Steve Krug, ein Pionier in der Welt der Usability, schrieb: “Mache es den Nutzern leicht, Dinge richtig zu machen und schwer, Dinge falsch zu machen.” Mit dieser Haltung verdeutlicht Steve Krug die zentrale Rolle des Nutzers bei der Konzeption eines digitalen Produkts. Im Workshop werden die Teilnehmenden dazu eingeladen, diese Haltung auf die OSAs anzuwenden. Im Kontext von OSAs könnte Steve Krugs Zitat so interpretiert werden, dass wir uns auf die Bedürfnisse der Studieninteressierten konzentrieren sollten, um ihnen die bestmögliche Erfahrung zu bieten und eine positive, nachhaltige Verbindung zu schaffen. Der Workshop startet mit einem Impulsvortrag zum Thema Usability. In der ersten Fragerunde nähern sich die Teilnehmenden in Kleingruppen der Perspektive der Studieninteressierten an und diskutieren, wie jene sich heutzutage zum Thema Studienwahl informieren und orientieren. In der zweiten Runde leiten die Teilnehmenden in neuen Kleingruppenkonstellationen einen Wissenstransfer vom Impulsvortrag zur Nutzerfreundlichkeit für die eigene OSA-Konzipierung her. Nach einem erneuten Tischwechsel haben die Teilnehmenden in der dritten Runde die Möglichkeit, Best-Practice-Beispiele und persönliche Erfahrungen bei der Gestaltung von OSAs zu besprechen und dabei Stichpunkte für die Entwicklung nutzerfreundlicher OSAs festzuhalten. Abschließend kommen alle Teilnehmenden in einer finalen Runde zusammen, um gemeinsam einen Prozessleitfaden für die eigene OSA-Konzipierung zu erstellen.</p>



OSA World-Cafe: OSA aus Nutzer*innenperspektive

Nika Sobkowiak & Theresa Gomez // 09.11.2023



Vorstellung

Nika Sobkowiak

Psychologie

Projektmitarbeiterin (QIO)

HTW Berlin



Theresa Gomez

Medienwissenschaften

Projektreferentin (QIO Projekt O-Cloud)

HTW Berlin



Ablauf

60 min

- | | | |
|---|--|--------|
| 1 | Intro von Theresa | 5 min |
| 2 | Impulsvortrag zum Thema Usability von Nika | 10 min |
| 3 | World-Café mit 3 Fragesessions | 30 min |
| 4 | Zusammenfassen der Key Take Aways | 10 min |
| 5 | Abschlussrunde | 5 min |

3

htw

Intro

5 min

1

4

htw

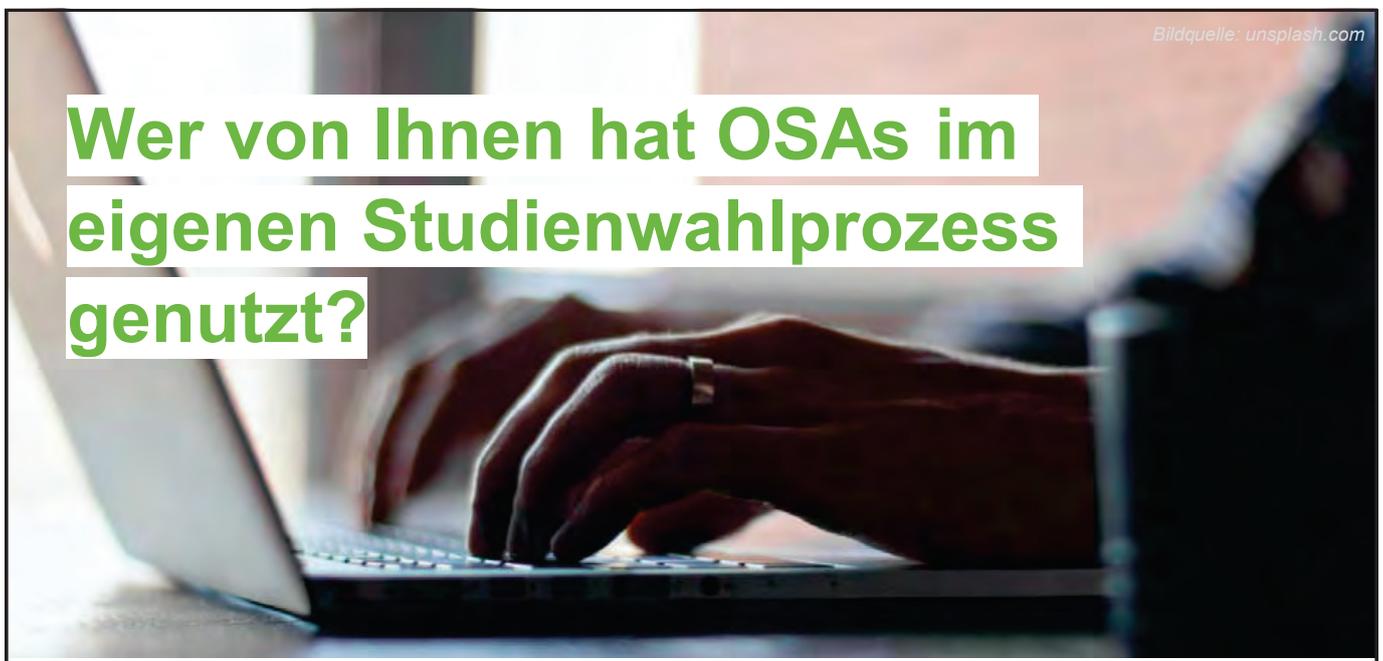


Bildquelle: unsplash.com

Unser kleinster gemeinsamer Nenner?

- 1 Wir waren Studieninteressierte.
- 2 Wir sind Nutzer*innen digitaler Produkte.

5



Bildquelle: unsplash.com

Wer von Ihnen hat OSAs im eigenen Studienwahlprozess genutzt?

6



Bildquelle: unsplash.com

Eigene Erfahrungen sammeln: 👍

User in den Fokus setzen: 💡



7

htw

Devise:
**OSAs müssen den Usern gefallen,
nicht ihren Entwickler*innen.**



Was ist Devise?

De Wiese ist, wo's Gras wächst.

Bildquelle: www.youtube.com/watch?v=epVJQ4v68CY

8

htw

3 Ebenen bei der OSA-Entwicklung

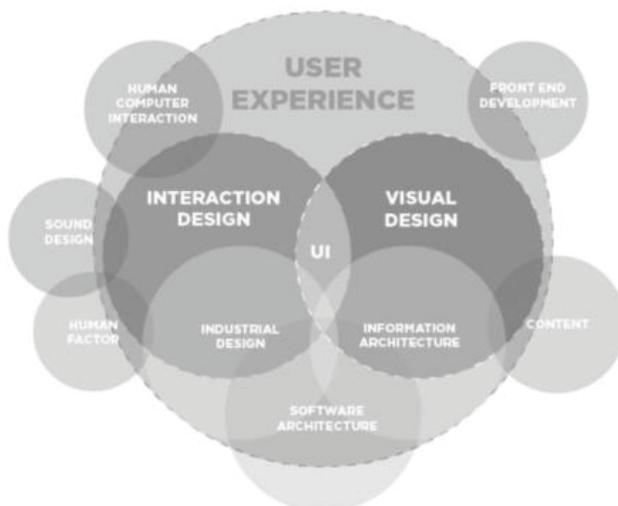


Shift → userzentriert

9

htw

UX für eLearnings



- visuelles Design
- Interaktionsdesign
- Informationsarchitektur

Bildquelle: <https://www.linkedin.com/pulse/how-ux-principles-guide-elearning-experiences/>

10

htw



Aber was bedeutet
Usability
genau?

11



Impulsvortrag

10 min



2

12



Usability Kriterien nach DIN EN ISO 9241

1. Effektivität:

Dem User gelingt die Zielerreichung wie geplant.

2. Effizienz:

Zielerreichung möglichst schnell und mit möglichst wenig Aufwand.

3. Zufriedenheit:

Erledigung der Aufgabe bereitet Freude.

*Usability ist das Ausmaß,
in dem ein Produkt durch
bestimmte Benutzer
in einem bestimmten Anwendungskontext
genutzt werden kann, um bestimmte Ziele
effektiv, effizient und zufriedenstellend
zu erreichen.*

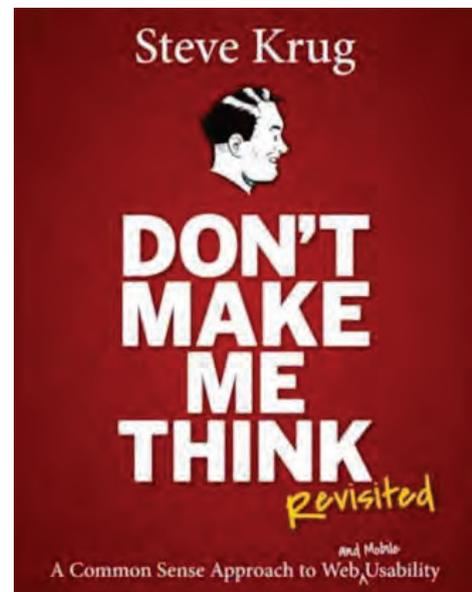
DIN EN ISO 9241

13

htw

„Mache es den Nutzern
leicht, Dinge richtig zu
machen und schwer, Dinge
falsch zu machen.“

Steve Krug,
Experte für Usability



14

htw

Impuls 1

Wir befassen uns nicht damit, wie etwas funktioniert, sondern wursteln uns durch.



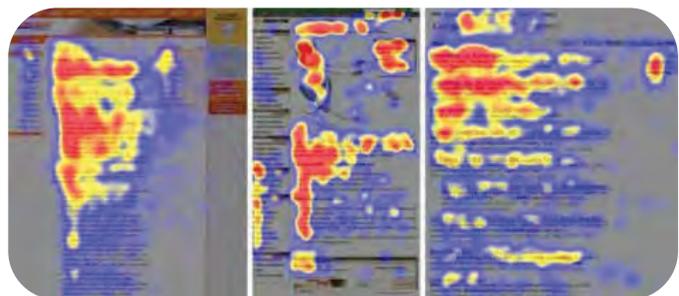
Bildquelle: Pixabay / cicwdn

15

htw

Impuls 2

Wir lesen keine Seiten, wir überfliegen sie.



Bildquelle: nngroup.com

16

htw

Überflüssige Wörter weglassen

Davor (113 Wörter):

Mit diesem kurzen Fragebogen möchten wir mehr darüber erfahren, wie wir unsere Webseite besser an Ihre Wünsche anpassen können.

Bitte wählen Sie Ihre Antworten aus den Dropdown-Listen und den verschiedenen Auswahlmöglichkeiten aus. Das Ganze sollte nicht länger als 2-3 Minuten dauern.

Am Schluss können Sie, wenn Sie möchten, Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer eintragen. Das ist aber kein Muss. Wenn Sie uns diese Infos geben, könnte es sein, dass wir Sie später einmal anrufen oder anschreiben, um Sie nach Ihrer Meinung zur Webseite zu fragen und so unsere Seite weiter verbessern können.

Wenn Sie Fragen haben oder uns etwas mitteilen möchten, schreiben Sie einfach unserem Kundenservice.

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Danach (35 Wörter):

Bitte unterstützen Sie uns bei der Verbesserung unserer Webseite, indem Sie kurz diese **Umfrage** ausfüllen – das dauert **nur 2-3 Minuten**.

Für Kommentare oder Fragen, die eine Rückmeldung benötigen, kontaktieren Sie bitte direkt unseren [Kundenservice](#).

17

ntw

Impuls 3

Konventionen sind
unsere Freunde.

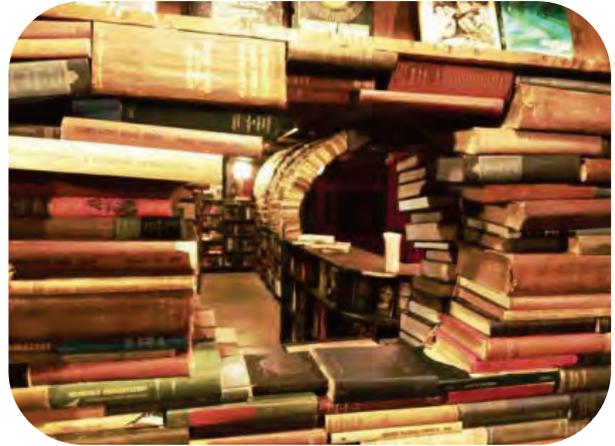


18

ntw

Impuls 4

Wir sind ungeduldig
und nicht tolerant.
Der erste Eindruck zählt.



Bildquelle: Wikipedia - Johnnydeezwax

19

htw

Impuls 5

Testen, testen, testen



Bildquelle: HTW Berlin – Alexander Rentsch

20

htw

Impuls 6

Device: mobile first



Bildquelle: HTW Berlin – Chris Hartung

21

htw

**„Konzentriere dich auf den Benutzer,
der Rest kommt von alleine.“**

Google Leitspruch

22

htw

World-Café

30 min



23

htw

World-Café

30 min

10 min

10 min

10 min



24

htw

World-Café Etikette

1. Konzentration auf das, was wichtig ist.
2. Eigene Ansichten/ Perspektiven teilen.
3. Hinhören, um wirklich zu verstehen.
4. Ideen verlinken/ verbinden.
5. Entdeckung neuer Erkenntnisse.
6. Aufgaben auf Plakat verschriftlichen

25

ntw

Fragesession 1

10 min



Bildquelle:
<https://www.susanneschultes.ch/funkstille-wenn-eltern-unter-dem-liebesentzug-ihrer-kinder-leiden/>

26

ntw

Fragesession 1

Frage 1: **3 min**

Thema Studienorientierung damals: Wie haben Sie sich selbst nach Bildungsmöglichkeiten informiert?

Tauschen Sie sich zur ersten Frage mündlich aus.

27

htw

Fragesession 1

Frage 2: **3 min**

Thema Studienorientierung heute: Was denken Sie, wie informieren sich heutige Studieninteressierte?

Tauschen Sie sich zur zweiten Frage aus und notieren Sie, was sich im Vergleich zu "damals" verändert hat.

28

htw

Fragesession 1

Frage 3:

3 min

Thema Bedürfnisse der Studieninteressierten: Was glauben Sie, ist Studieninteressierten bei der Nutzung eines OSAs wichtig?

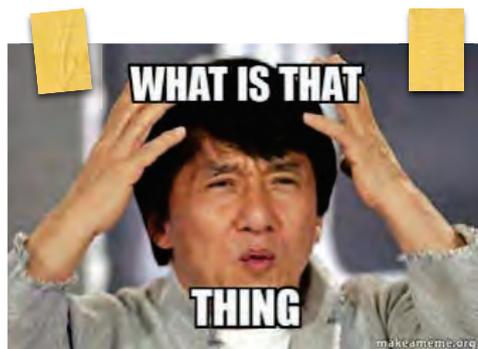
Notieren Sie schriftlich die zentralen Ergebnisse Ihres Austausches zur Frage drei.

29

htw

Fragesession 2

10 min



30

htw

Fragesession 2

Frage 1:

5 min

Welche Memes passen zu welchem Impuls?

Clustern Sie die Memes thematisch und ordnen Sie sie den sechs Impulsen zu.

Achtung: Manche Memes passen ggf. zu mehreren Impulsen! Es gibt also kein Richtig oder Falsch.

31

ntw

Fragesession 2

Frage 2:

5 min

Welches Meme oder welcher Impuls spricht Sie im positiven oder vielleicht sogar im negativen Sinne (Stichwort: Widerstand) am meisten an?

Jede Person sucht sich nun ein Meme oder einen Impuls aus, das oder der am meisten mit ihr resoniert.

Erklären Sie anschließend der Gruppe, warum Sie dieses Meme oder diesen Impuls gewählt haben und formulieren Sie einen Satz dazu, welches Learning (schriftlich s.u.) Sie daraus für die Nutzerfreundlichkeit Ihres OSAs, Ihrer Website oder für was auch immer mitnehmen.

32

ntw

Fragesession 3

10 min



Bildquelle: https://myreado.de/poster-menschliche-verbindungen-grafik_173042843

33

htw

Fragesession 3

Frage:

10 min

Wie könnte ein gut strukturierter Prozess für die Konzeption eines nutzerfreundlichen OSAs aussehen?

Tauschen Sie sich zur Frage aus. Bedenken Sie dabei eigene Erfahrungen, Vorgehensweisen, Herausforderungen und individuelle Lösungsansätze. Gerne können Sie sich an dieser Stelle auch auf Good Practice Beispiele sowie die Impulse und Memes des heutigen Workshops beziehen.

Notieren Sie unten gemeinsam ein paar Stichpunkte, zu einem möglichen Prozess für die Erstellung eines nutzerzentrierten OSAs.

34

htw

Key Take Aways

10 min

4

35

htw

Key Take Aways

10 min

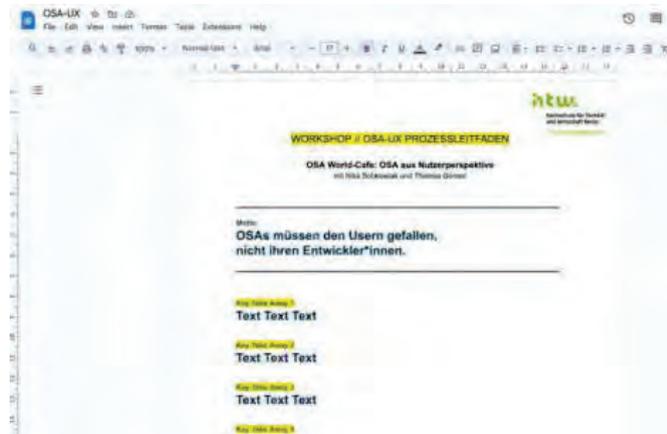
Plakatvorstellung durch Gastgeber*innen

- + **Session 1:** Essenz zu Fragen 2 und 3
- + **Session 2:** Essenz zu Frage 2
- + **Session 3:** Essenz der Stichpunkte

36

htw

Key Take Aways: Google Doc



37

htw

Key Take Aways

10 min

Plakatvorstellung durch Gastgeber*innen

- + **Session 1:** Essenz zu Fragen 2 und 3
- + **Session 2:** Essenz zu Frage 2
- + **Session 3:** Essenz der Stichpunkte

38

htw

Key Take Aways

10 min

Plakatvorstellung durch Gastgeber*innen

- + **Session 1:** Essenz zu Fragen 2 und 3
- + **Session 2:** Essenz zu Frage 2
- + **Session 3:** Essenz der Stichpunkte

39

htw

Key Take Aways

10 min

Plakatvorstellung durch Gastgeber*innen

- + **Session 1:** Essenz zu Fragen 2 und 3
- + **Session 2:** Essenz zu Frage 2
- + **Session 3:** Essenz der Stichpunkte

40

htw

Abschluss

5 min

5

41

htw

⚡ Blitzlicht

Feel free to share:

- + Ihr persönliches Highlight
- + Ihr spannendstes Learning
- + Ihr Feedback zur Durchführung
- + ...

Das fand ich toll ...

Das nehme ich mit ...

Das hat mich überrascht ...

Das hat mir nicht gefallen ...



42

htw

Vielen Dank!

Nika Sobkowiak

Psychologie

Projektmitarbeiterin (QIO)
HTW Berlin



Theresa Gomez

Medienwissenschaften

Projektreferentin (QIO Projekt O-Cloud)
HTW Berlin



43

htw

Vielen Dank!

Nika Sobkowiak

nika.sobkowiak@htw-berlin.de



Theresa Gomez

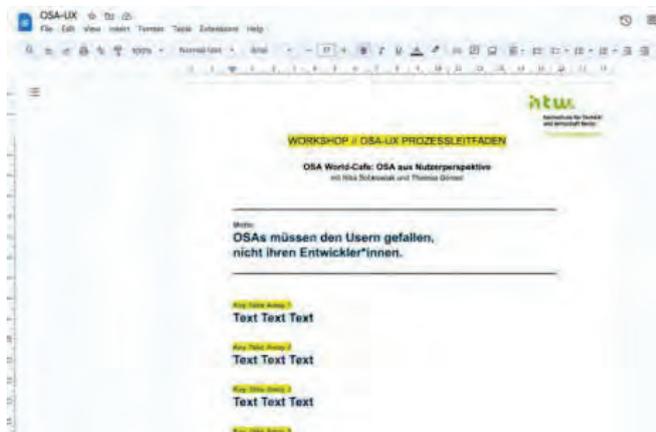
theresa.gomez@htw-berlin.de



44

htw

Key Take Aways: Google Doc



45

htw

htw

Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences

www.htw-berlin.de

B08-16	<i>Entwicklung und Evaluation eines Feedbackkonzeptes für Online-Self-Assessments</i>
Erstreferent/in	Tanja Mitrovic
Weitere Referent/in	Katja Päßler
Affiliation	Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Dieser Beitrag präsentiert ein Feedbackkonzept, das entwickelt wurde, um psychologisch-diagnostische Informationen für Studieninteressierte möglichst zielgruppengerecht darzustellen. Online-Self-Assessments (OSAs) sind als Selbsttests zur Studienorientierung konzipiert, die von Studieninteressierten meist ohne fachliche Begleitung oder Einbettung in eine Beratungssituation genutzt werden. Allerdings zeigt sich, dass das Feedback für Ratsuchende häufig zu komplex formuliert und dargestellt wird und nur mit Erläuterungen durch Dritte vollumfänglich verständlich ist, gerade dann, wenn psychologisch-diagnostische Informationen vermittelt werden. Dies kann bei Studieninteressierten zu Fehlinterpretationen und Demotivation führen z.B. wenn aufgrund von Fehlannahmen eine fehlende Passung zum Studiengang geschlussfolgert wird. Der Beitrag stellt ein Feedbackkonzept vor, das in einem mehrstufigen Iterationsprozess mit Studieninteressierten entwickelt und evaluiert wurde. Zunächst wurde eine umfassende Analyse bestehender Feedbackformate und ihrer Einschränkungen durchgeführt. Basierend auf dieser Analyse wurden verschiedene Prototypen des Feedbackkonzeptes entworfen und in zwei Fokusgruppendifkussionen mit Studieninteressierten erprobt. Hauptaugenmerk lag dabei auf der Verständlichkeit der Ergebnisinterpretation und der Frage, wie diese durch die grafische Gestaltung des Feedbacks und die inhaltliche Ausrichtung der Feedbacktexte verbessert werden kann. Anschliessend wurde das Feedbackkonzept umgesetzt und mit mehreren Nutzer*innen einem Usability-Test unterzogen. Aufbauend auf den Ergebnissen des Usability-Tests wurde die Umsetzung des Feedbacks nochmals angepasst und verbessert. In einem letzten Schritt wurde der Fragebogen mit individualisiertem Feedback nochmals in einer quantitativen Befragung mit Studieninteressierten erprobt. Der iterative Prozess gewährleistete, dass das Feedbackkonzept auf die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen der Studieninteressierten abgestimmt wurde. Die Ergebnisse der Evaluation verdeutlichen die Wirksamkeit des entwickelten Feedbackkonzeptes. Die Nutzer*innen schätzen die Verständlichkeit der Ergebnisdarstellung als sehr hoch ein und erkennen deren Relevanz für die Bewertung ihrer individuellen Passung zu den Anforderungen des Studiengangs. Das vorgeschlagene Feedbackkonzept verdeutlicht, wie verschiedene Schwierigkeiten herkömmlicher komplexer Feedbackformate durch bestimmte grafische und inhaltliche Anpassung überwunden werden können. Die Studie zeigt außerdem die Bedeutung der Einbindung der Zielgruppe, um die Verständlichkeit und Benutzerfreundlichkeit des Feedbacks sicherzustellen, wenn psychologisch-diagnostische Informationen ohne fachliche Begleitung interpretiert werden.</p>

OSA-Symposium 2023

B08-16 Entwicklung und Evaluation eines Feedbackkonzeptes für OSAs

Tanja Mitrovic
Katja Pässler

10. November 2023



Inhalt

- Ausgangslage
- Entwicklung Feedbackkonzept
- Praxisbeispiel: OSA für Hochschule Soziale Arbeit (HSA)
- Evaluation
- Lessons learned

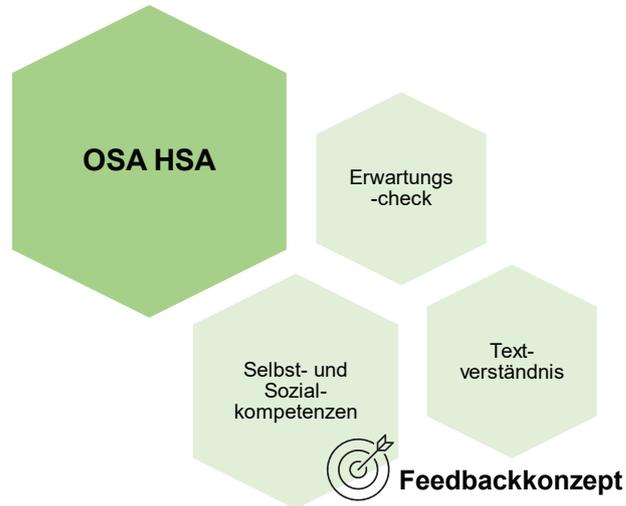
Ausgangslage

- Feedback mit komplexer Datenmenge (Landes & Laufer, 2013)
- Psychologische Perspektive oft im Vordergrund
 - Kenntnisse über Bedeutung, Anwendbarkeit und Interpretation von diagnostischen Informationen vorausgesetzt (Stoll & Weis, 2022)
- Prozenträge werden überschätzt («je höher desto besser») (Persike et al. 2022)

Entwicklung Feedbackkonzept

- Gestaltungsempfehlungen für OSAs
 - Informationen über aktuellen Kompetenzzustand der Teilnehmenden (Persike et al. 2022)
 - Konkrete und anforderungsbezogene Rückmeldung (Ott et al. 2017)
 - Interpretationshilfen geben (Gati & Asulin-Peretz, 2011)
 - Konkrete Handlungsempfehlungen nennen (Gati & Asulin-Peretz, 2011)

Praxisbeispiel: OSA für Hochschule Soziale Arbeit (HSA)



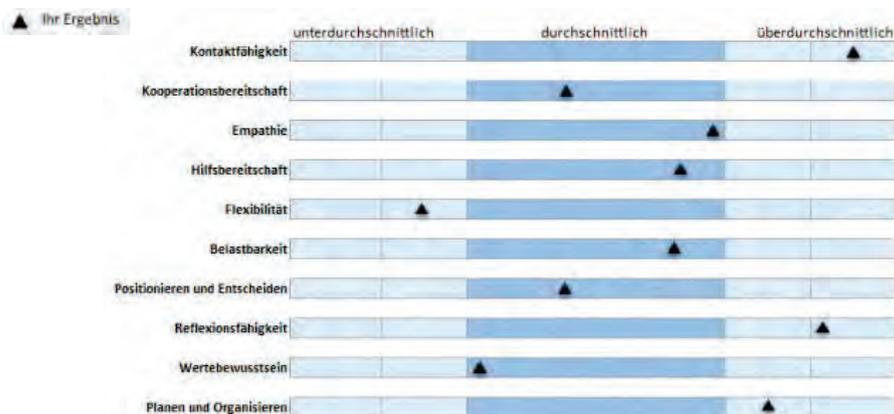
Entwicklung Feedbackkonzept – Vorgehen



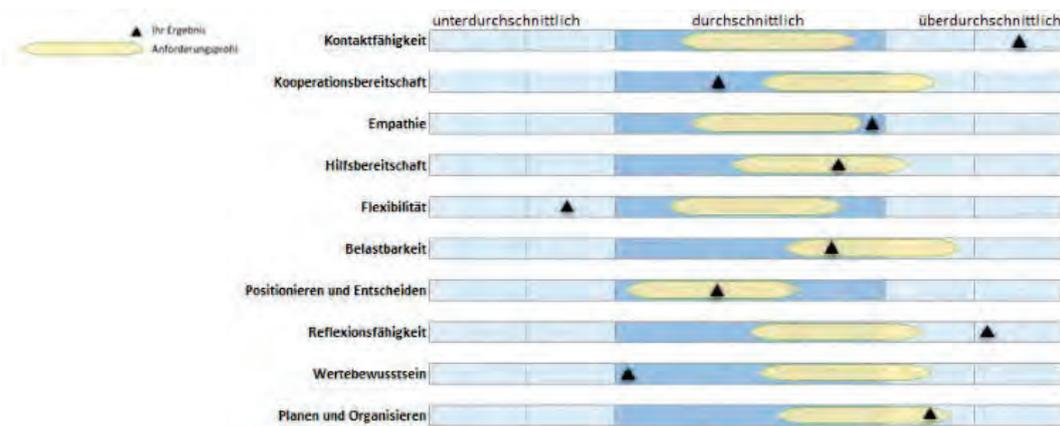
Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1

Fragestellung	Welche Feedback-Varianten werden von Teilnehmenden am besten verstanden und diagnostisch korrekt interpretiert?
Stichprobe	6 Studierende im ersten Semester des Bachelorstudiengangs <i>Soziale Arbeit</i> <i>Durchführung:</i> 2 Fokusgruppen à 2 bzw. 4 Studierende, je ca. 90 min
Material	Insgesamt 8 Darstellungsarten, jeweils mit und ohne abgebildetes Anforderungsprofil (<i>Beispiele auf folgenden Folien</i>)

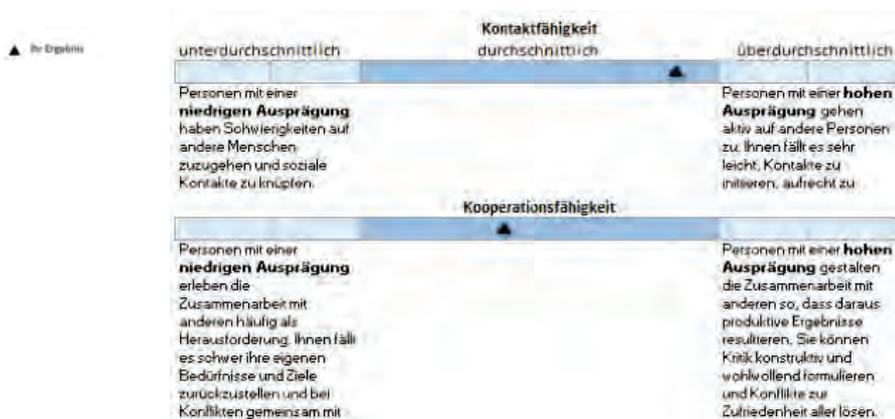
Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1



Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1



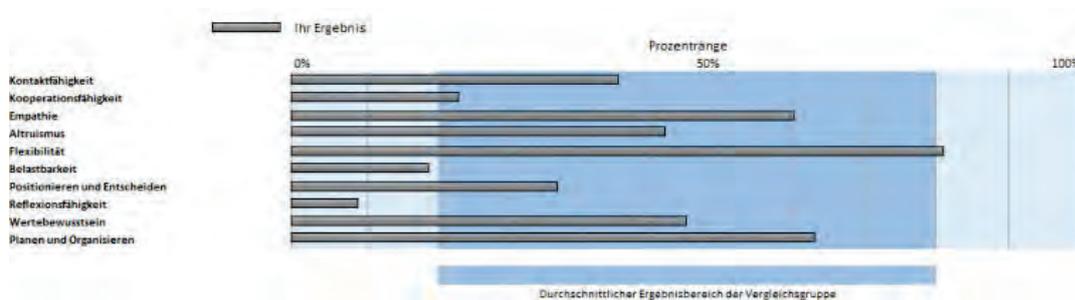
Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1



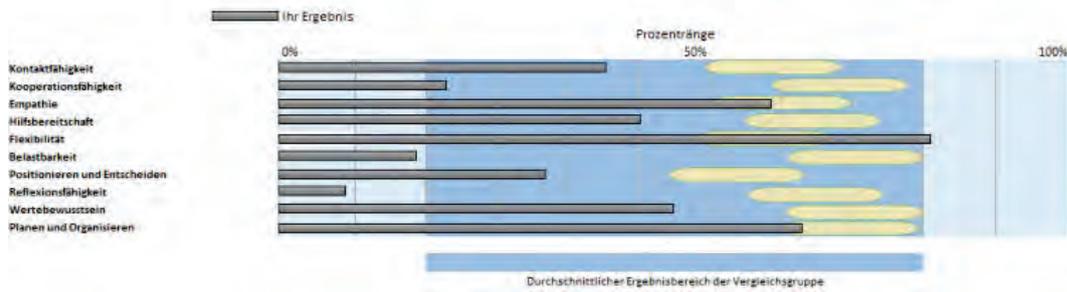
Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1



Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1



Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1



Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1

Positive Bewertungen für folgende Darstellungsformen:

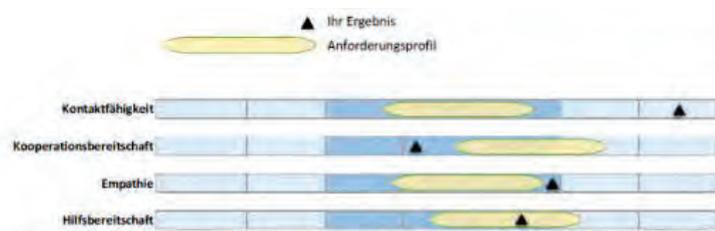


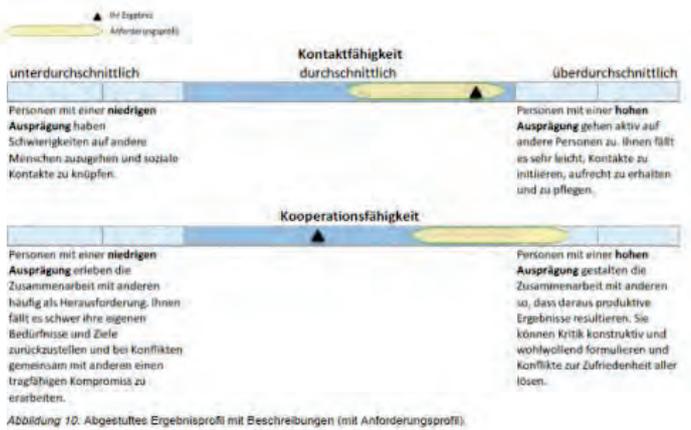
Abbildung 9. Abgestuftes Ergebnisprofil mit Beschriftungen an der Seite (mit Anforderungsprofil).

«übersichtlich» «verständlich»

«Mir stellt sich einfach die Frage, was es bedeutet, wenn die Kompetenzen über dem Anforderungsprofil liegen. Heisst das jetzt, man ist zu gut für das Studium?»

Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 1

Positive Bewertungen für folgende Darstellungsformen:



«Ich finde die Ausprägungsbeschreibungen schon hilfreich, aber vielleicht nicht in dieser Form wie hier, sondern separat.»

Entwicklung Feedbackkonzept – Prototypversion

Interpretationshilfen:

- Legende
- Kacheln
- Bezug zum Studium
- Kompetenzbeschreibung
- Anforderungsprofil
- Vergleichsgruppe
- Prozentrang
- Handlungsempfehlungen

Belastbarkeit (hier klicken)

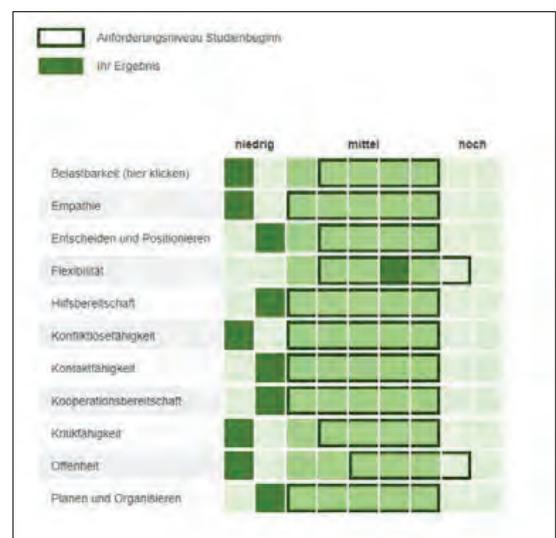
Belastbarkeit beschreibt das Ausmaß, in dem es einer Person gelingt, in Belastungssituationen ruhig und besonnen zu bleiben, die negativen Emotionen zu regulieren und Herausforderungen positiv zu begegnen.

Sie haben einen Prozentrang von 4% erzielt. Das bedeutet, dass 4% der Bachelor-Studierenden der Sozialen Arbeit eine gleich hohe oder niedrigere Ausprägung der Belastbarkeit besitzen als Sie; 96% haben eine höhere Ausprägung.

Stress- und Konfliktsituationen stellen für Sie häufig eine Herausforderung dar. Sie sind in solchen Situationen oft angespannt und reagieren emotional. Ihre Handlungsmuster sind eingeschärft und es fällt Ihnen schwer, sich auf Ihre Ziele und Ihre Aufgaben zu konzentrieren.

Sowohl im Studium als auch in der beruflichen Praxis werden Sie mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert; so können Phasen mit hohem Zeitdruck auftreten. Sie können gruppendynamisch intensive Prozesse erleben, oder es kommt zu Konfliktsituationen, die Sie herausfordern. Für Belastungssituationen wie diese benötigen Sie eine gute Kenntnis Ihres individuellen Temperaments und Handlungsmustern, um Ihre Leistungs- und Handlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Für Ihren Studienabschluss sollten Sie sich überlegen, ob Sie Fähigkeit sind, Ihre Fähigkeit mit Belastungssituationen umzugehen, zu erlernen. Das Bachelor-Studium der Sozialen Arbeit an der FH NW ist ein Prozess der persönlichen Entwicklung, der Ihnen die Möglichkeit bietet, Ihre Handlungsmuster und die Förderung Ihrer Ressourcen.



Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 2

Fragestellung Wird das Feedback von den Teilnehmenden korrekt interpretiert und akzeptiert?
Gestaltungsvorschläge?

Stichprobe 10 Personen im Alter zwischen 18 und 36 Jahren (Studierende, Studieninteressierte mit oder ohne Anmeldung für den Studiengang)

Material Prototypversion
(vorherige Folie)



Abbildung 6. Ablauf Usability-Tests (eigene Darstellung).

Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 2



Interpretation Eignung

«Also ich bin eigentlich nur bei 4 Eigenschaften im Anforderungsprofil. Anhand dieses Ergebnisses würde ich sagen, das Studium ist jetzt von den Anforderungen vielleicht weniger auf mich zugeschnitten.»

Anforderungsprofil

Ausprägungsbereiche

«Das finde ich speziell, dass 5 von 9 Kästchen eine andere Farbe haben. Dass dasjenige, dass auf einen zutrifft eine andere Farbe hat macht Sinn. Ich weiss nicht ganz, weshalb die drei Bereiche „niedrig“, „mittel“, und „hoch“ nicht gleich gross sind.»

Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 2

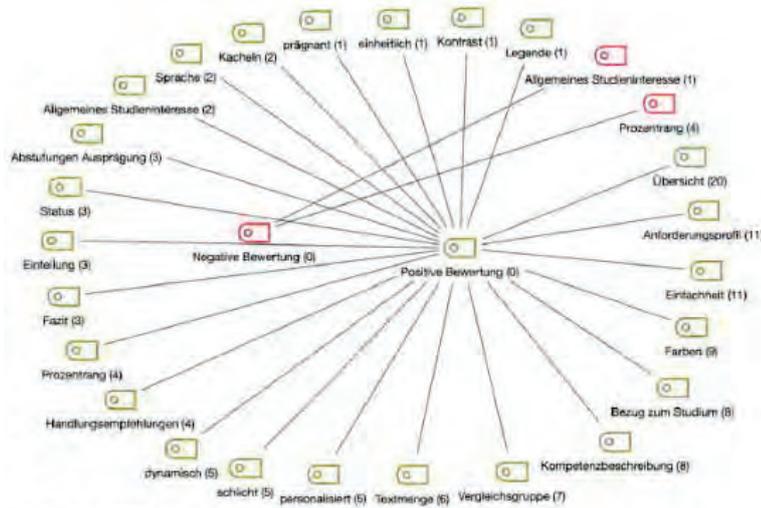


Abbildung 16. MAXQDA Code-Relations-Modell Bewertungen.

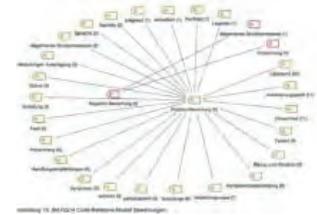
Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 2

– Individuelle Ausprägung ersichtlich

«Aber ich finde für das, dass es so eine standardisierte Umfrage ist, wirkt die Rückmeldung aufgrund dieses Textes sehr persönlich auf mich.»

– Prozentränge wenig greifbar

«Ich weiß nicht, ob ich das ähm mit den 24% haben eine gleich hohe oder niedrige Ausprägung und 76% haben eine höhere Ausprägung, ob mir das jetzt wichtig ist in einem solchen Test. Ich denke eher nicht.»



Entwicklung Feedbackkonzept – Studie 2

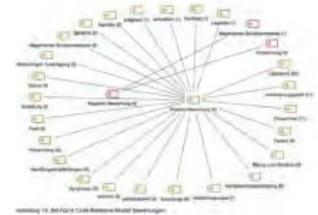
– Gestaltung des Textes

«Ja, man kann die einzelnen Positionen ausklappen, es ist nicht alles gleich auf einen Blick, was es ziemlich überfüllen würde. Das gefällt mir.»

– Einfachheit

«Es ist sehr umgänglich und die Handhabung ist einfach.»

Studie 2:
Usability-Tests
(N=10)

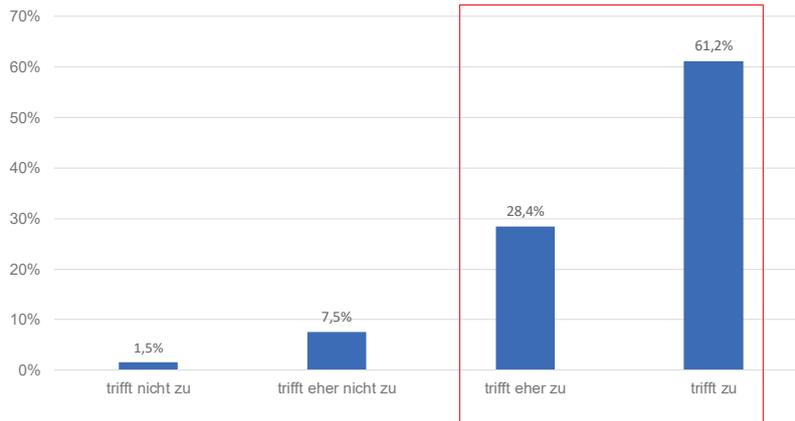


Evaluation OSA HSA (N=67): Selbst- und Sozialkompetenzen



Evaluation OSA HSA: Selbst- und Sozialkompetenzen

Der Teil «Selbst- und Sozialkompetenzen» hat mir geholfen einzuschätzen, inwieweit sich meine Selbsteinschätzung mit den Anforderungen im Studium und Beruf deckt.



89.6% der Studieninteressierten geben an, dass ihnen das Modul geholfen hat einzuschätzen, inwieweit ihre Selbst- und Sozialkompetenzen den Anforderungen entsprechen

N=67

Fazit „Selbst- und Sozialkompetenzen“

- Das Modul „Sozial- und Selbstkompetenzen“ wird als **sehr hilfreich bewertet**, um die Anforderungen des Studiums besser kennenzulernen.
- Einige Studieninteressierte thematisieren die Offensichtlichkeit bzw. mögliche Verfälschbarkeit der Selbsteinschätzungen. Ihnen ist evtl. zu wenig bewusst, dass es sich beim **OSA nicht um ein Auswahl-Assessment, sondern um ein Beratungsinstrument** handelt. Darauf sollte z.B. in der Informationsveranstaltung nochmals hingewiesen werden.
- **Empfehlung:** Die Studieninteressierten schätzen die Auseinandersetzung mit sowie die Reflexion der eigenen Selbst- und Sozialkompetenzen in Bezug zu den Anforderungen des Studiums. In einem nächsten Schritt sollte überlegt werden, wie die Sozial- und Selbstkompetenzen im Bachelor-Studium integriert und ggf. nochmals aufgegriffen werden können, um z.B. Veränderungen und Entwicklungen zu thematisieren.

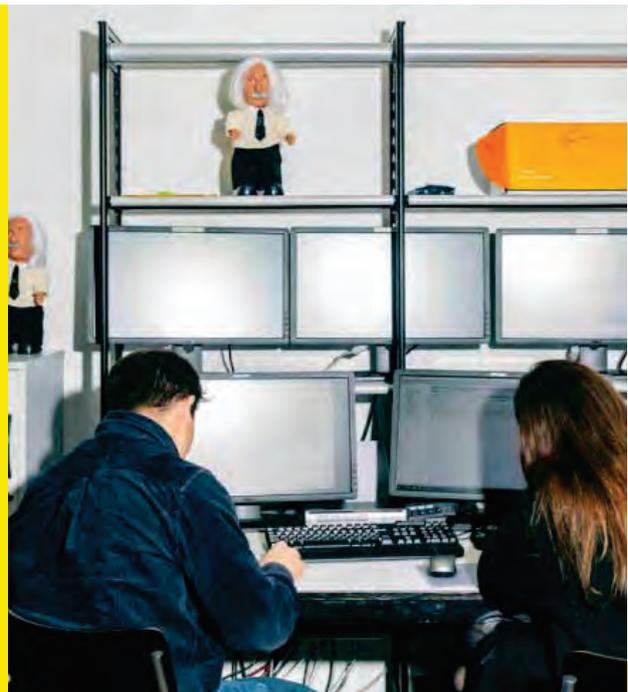
Lessons learned

- ✓ **Wichtigste Resultate berichten:** Individueller Kompetenzzustand ersichtlich machen
- ✓ **Bezug zum Thema herstellen:** Interpretation der Ergebnisse in Bezug auf das Thema
- ✓ **Interpretationshilfen geben:** Kurze aber verständliche Einordnung der Ergebnisse
- ✓ **Konkrete Handlungsempfehlungen nennen:** Wie weiter mit den Ergebnissen?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Nehmen Sie bei Fragen oder Anregungen
gerne Kontakt mit uns auf!**

Tanja Mitrovic, tanja.mitrovic@fhnw.ch
Katja Pässler, katja.paessler@fhnw.ch



Diskussionsfragen

Feedback

- Welche Erfahrungen haben Sie in Bezug auf Feedback in OSAs gemacht?
 - Wie sind Sie mit Herausforderungen umgegangen?
- Haben Sie weitere Gestaltungsideen für Feedbacks in OSAs?
- Kennen Sie gute Beispiele von Feedbacks in OSAs?

OSAs generell

- Was braucht es, dass Beratungspersonen die diagnostischen Aussagen aus OSAs in die Beratung einbinden können?

Literaturverzeichnis

Gati, I. & Asulin-Peretz, L. (2011). Internet-Based Self-Help Career Assessments and Interventions: Challenges and Implications for Evidence-Based Career Counseling. *Journal of Career Assessment*, 19, 259-273.

Landes, M., & Laufer, K. (2013). Feedbackprozesse—Psychologische Aspekte und effektive Gestaltung. In *Psychologie der Wirtschaft* (S. 681–703). Springer VS.

Marolf, J. (2022). *Entwicklung und Evaluation eines Feedbackkonzeptes für ein Online-Self-Assessment zur Studienberatung*. Olten: Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.26041/fhnw-4314>

Ott, M., Ulfert, A. & Kersting, M. (2017). „Online-Assessments“ und „Self-Assessments“ in der Eignungsdiagnostik. In: D.E. Krause (Hrsg.) *Personalauswahl* (S. 215-242).

Persike, M., Zay, K., Ewert, M., Wachtel, T. & Teige-Mocigemba, S. (2022). Die Rückmeldung als zentrales Element von Online-Self-Assessments: Funktionen, Gütekriterien und Gestaltungsempfehlungen. In G. Stoll & S. Weis (Hrsg.), *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl* (S. 153 – 182). Berlin: Springer.

Stoll, G. & Weis, S. (2022). *Online-Self-Assessments Zur Studienfachwahl Entwicklung-Konzepte-Qualitätsstandards*. Springer Berlin Heidelberg

B09-08	<i>Testrückmeldung und Empfehlungssystem bei MINTFIT Hamburg: Untersuchungen zur Steuerungsfunktion und dem Zusammenspiel der Plattformelemente</i>
Erstreferent/in	Dr. Sina Meiling
Weitere Referent/in	
Affiliation	Technische Universität Hamburg, Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Die MINTFIT-Plattform, ein Angebot der Hamburger MINT-Hochschulen, stellt seit 2015 kostenlose Onlinetests und -kurse in Mathematik, Physik, Chemie und Informatik zur Verfügung, mit denen sich Studieninteressierte auf ein MINT-Studium bzw. ein Studium mit MINT-Anteilen vorbereiten können. Nutzende absolvieren auf der Plattform <i>www.mintfit.hamburg</i> idealerweise zunächst einen Orientierungstest zur Selbsteinschätzung des eigenen Kenntnisstands und bekommen so Hinweise auf eventuelle Wissenslücken, die anschließend mithilfe der angebotenen Onlinekurse gezielt geschlossen werden können. Nach Testabgabe werden dazu ein Gesamtfeedback in Form einer Medaillendarstellung sowie eine Rückmeldung zu den verschiedenen Themenschwerpunkten mit Hilfe einer Sternebewertungsskala generiert und in Lernempfehlungen auf die entsprechenden Kursthemen verwiesen. Bisherige Erfahrungen zeigen jedoch, dass trotz der konkreten Lernempfehlungen für einzelne Themengebiete die MINTFIT-Onlinekurse meist von Beginn an bearbeitet werden und die Verlinkung zwischen Tests und Kursen nicht so angenommen wird wie vorgesehen. Problembehaftete Bereiche werden aus Zeit- oder Motivationsgründen daher oft nicht ausreichend bearbeitet. Da zudem im Mittel nur etwa 45 % derjenigen, die einen Testversuch starten, diesen auch tatsächlich abschließen, erhalten viele Nutzende die individuelle Lernempfehlung verbunden mit dem direkten Hinweis auf den Onlinekurs nicht. Um diesem Problem zu begegnen und die hohen Testabbruchquoten zu senken, wurde exemplarisch für den Bereich Informatik ein motivierender, recht einfacher Kurztest als Teaser entwickelt und die Interaktionen zwischen den einzelnen Plattformelementen vergleichend analysiert.</p> <p>Des Weiteren wurde das Abschneiden in den einzelnen Testbereichen mit den individuellen Bearbeitungsmustern innerhalb der entsprechenden MINTFIT-Kurse korreliert sowie die Traffics der Nutzenden innerhalb der Kursstruktur untersucht. Ziel ist es, anhand von Bewegungsprofilen und dem Nutzungsverhalten das Feedback- und Empfehlungssystem so anzupassen, dass eine intensivere Bearbeitung der entscheidenden Kursinhalte und damit eine bessere inhaltliche Vorbereitung auf das Studium erfolgen kann.</p>

Testrückmeldung und Empfehlungssystem bei MINTFIT Hamburg: Untersuchungen zur Steuerungsfunktion und dem Zusammenspiel der Plattformelemente



MINTFIT HAMBURG
Eine Initiative der Hamburger Hochschulen

Dr. Sina Meiling

Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg (AMH)
Technische Universität Hamburg (TUHH)
OSA-Symposium Mannheim 2023 - 10.11.2023

Sina.meiling@tuhh.de
<https://amh.tuhh.de>

Was ist MINTFIT?



Online-Plattform MINTFIT Hamburg

www.mintfit.hamburg

Orientierungstests & Onlinekurse
für Mathe, Physik, Chemie und Informatik
am Übergang Schule/Hochschule

- kostenlos
- frei zugänglich
- anonym oder mit Registrierung
- Zeit- und ortsunabhängig

Alter in Jahren	Unter 16	16-18	19-23	24-29	30 und älter
Anteil	0,3 %	16,5 %	64,6 %	12,5 %	6,1 %

Partnerinstitutionen:



Gefördert durch:



Inhalt

1. MINTFIT Hamburg
 - 1.1 Was ist MINTFIT
 - 1.2 MINTFIT Angebote
2. Wie funktioniert das MINTFIT Angebot?
 - 2.1 Prinzip und Rückmeldungssystem
 - 2.2 Allgemeine Nutzung
3. Testrückmeldung und Empfehlungssystem
 - 3.1 Empfehlungssystem
 - 3.2 Probleme und Lösungsansätze
4. Zusammenfassung und Ausblick

sina.meiling@tuhh.de

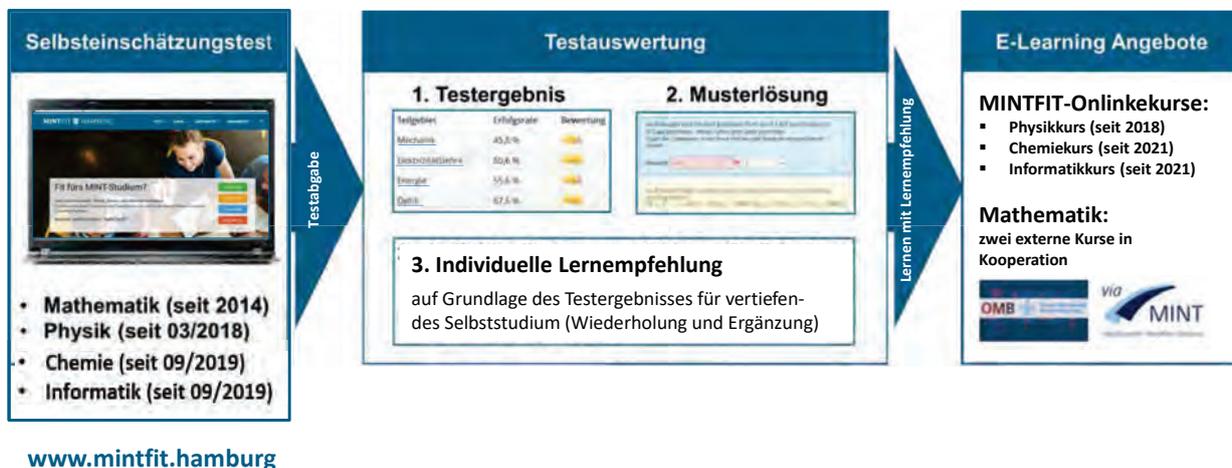
Das MINTFIT-Angebot



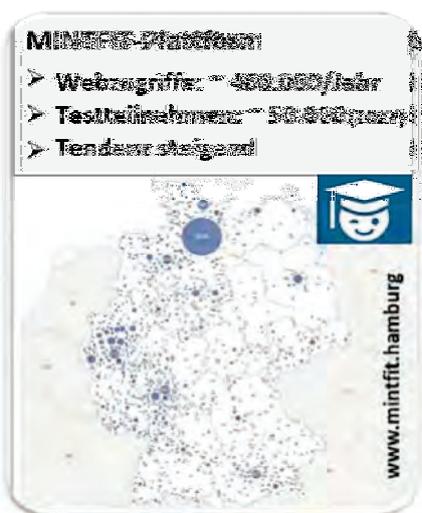
The screenshot displays the MINTFIT Hamburg website interface. At the top, there is a navigation bar with 'TESTS', 'KURSE', 'ÜBER MINTFIT', and 'MEIN MINTFIT' menus. Below the navigation is a large banner with the heading 'Fit fürs MINT-Studium?' and a sub-heading 'Teste jetzt Deine Mathe-, Physik-, Chemie- oder Informatik-Kenntnisse.' The main content area is divided into four subject-specific sections: Mathematik, Physik, Chemie, and Informatik. Each section lists the number of active questions and the content source. For example, the Mathematik section lists 54 active questions, split between middle and high school levels, and mentions partner courses from OMB+ and viaMINT. The Informatik section lists 20 active questions and mentions a selection based on a survey of IT teachers.

Subject	Active Questions	Content Source
Mathematik	54	Teil 1: Mittelstufe (Klasse 7-10), Teil 2: Oberstufe (Klasse 11-13); Partnerkurse von OMB+ (Konsortium) und viaMINT (HAW)
Physik	40	Inhalte aus Hamburger Bildungsplan (Sekundarstufe I); DPG Studie: Physik in der Schule; MINTFIT-Physikkurs: Inhalte aus nationaler Kooperation (OBKP) und Eigenentwicklung
Chemie	40	Inhalte aus Vergleich der Lehrpläne in deutschen Bundesländern (Sekundarstufe I und II); MINTFIT-Chemiekurs: Eigenentwicklung
Informatik	20	kein informatikspezifisches Vorwissen; Auswahl nach Umfrage mit Informatikdozierenden; MINTFIT Informatikkurs: Eigenentwicklung

Wie funktioniert die MINTFIT-Plattform?



Die MINTFIT-Plattform in Zahlen



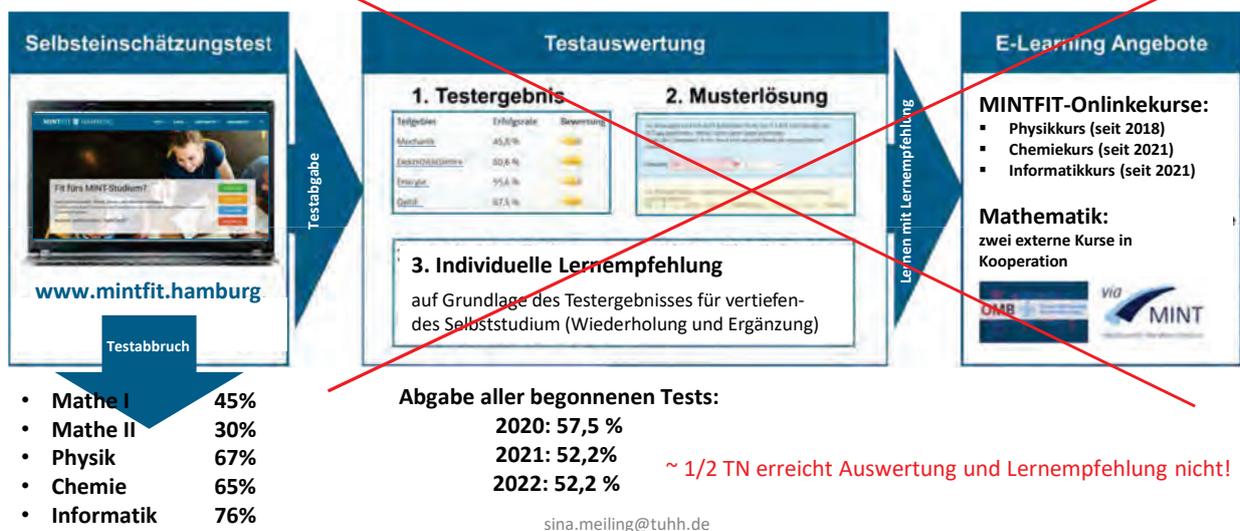
sina.meiling@tuhh.de

Empfehlungssystem



- Mathe I 45%
- Mathe II 30%
- Physik 67%
- Chemie 65%
- Informatik 76%

Empfehlungssystem



Problem 1: Abbrecherquote

FF1: Kann die Abbruchquote gesenkt werden, wenn die Fragensauswertung direkt nach Beantwortung möglich ist?

Der Lernende plant seinen Lernprozess und entscheidet, ob und was er lernt.

Die Selbstreflexion schließt den Lernzyklus mit der Test- bzw. Aufgabenauswertung ab.



Quelle: Zimmerman, B. J. (2000). Attaining self-regulation: A social cognitive perspective. In Boekaerts, M., Pintrich, P. R., Zeidner, M. (Hrsg.) Handbook of self-regulation. San Diego, CA: Academic Press, S. 13-41.

sina.meiling@tuhh.de

Problem 1: Abbrecherquote

- Umstellung der Testauswertung direkt nach jeder Frage (Physik)

Zeitraum	TP 0							TP 1	TP 2
	gesamt	Vergleichszeiträume zu							
		TP 1			TP 2				
	02/19 - 11/22	11/19 - 01/20	11/20-01/21	11/21-01/22	02/20 - 04/20	02/21 - 04/21	02/22 - 04/22	11/22 - 01/23	02/23 - 04/23
Anzahl begonnener Tests	14 332	834	670	551	521	827	795	620	902
Abbruchquote	67 %	69 %	76 %	76 %	73 %	76 %	73 %	90 %	72 %

TP 0: Standardeinstellung: spätere Auswertung, d.h. nach Testabgabe; Fragen zu einem Themengebiet auf einer Seite

TP 1: Direkte Auswertung; Fragen zu einem Themengebiet auf einer Seite

TP 2: Spätere Auswertung, d.h. nach Testabgabe; 1 Frage pro Seite

- Abbruchquote steigt bei direkter Auswertung!

Müller, U.C. (2023): Einfluss von Testeinstellungen auf die Nutzung des MINTFIT-Physik-Online-tests. 5. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern, Nürnberg, 09/2023. Tagungsband zum 5. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern (ISSN 1612-4537), S. 74 – 81.

sina.meiling@tuhh.de

Problem 1: Abbrecherquote

- Umstellung der Testauswertung direkt nach jeder Frage (Physik)

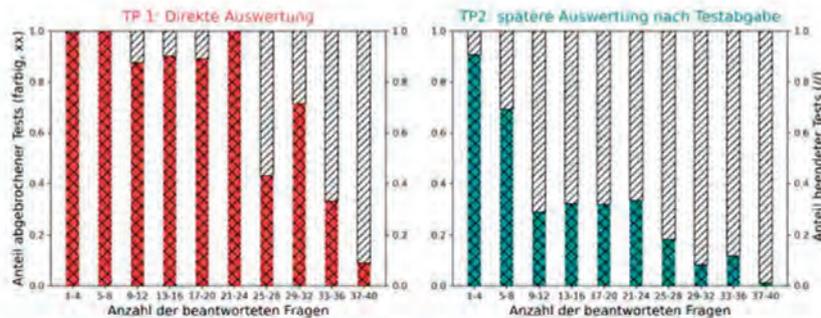


Abbildung: Anteil der abgebrochenen (farbig, xx) und der beendeten (///) Testversuche in den Testphasen 1 und 2 in Abhängigkeit von der Anzahl der im Testversuch beantworteten Fragen. In TP 1 überwiegt der Anteil der abgegebenen Tests ab 33 beantworteten Fragen. Diese Grenze wird bei TP 1 bereits bei 9 beantworteten Fragen erreicht.

Müller, U.C. (2023): Einfluss von Testeinstellungen auf die Nutzung des MINTFIT-Physik-Online-tests. 5. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern, Nürnberg, 09/2023. Tagungsband zum 5. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern (ISSN 1612-4537), S. 74 – 81.

sina.meiling@tuhh.de

Problem 1: Abbrecherquote

- Umstellung der Testauswertung direkt nach jeder Frage (Physik)

	TP 1: Direkte Auswertung	TP 2: Spätere Auswertung nach Testabgabe
Abbruchquote	90 %	72 %
Anzahl der beantworteten Fragen	MW: 8,8	MW: 10,4
Mittlere Punktzahl im Testversuch*	0,6 Pkte. (beendet) 0,35 Pkte. (abgebrochen)	0,6 Pkte. (beendet) 0,35 Pkte. (abgebrochen)

* Die mittlere Punktzahl in einem Testversuch ist die erreichte Gesamtpunktzahl geteilt durch die Anzahl beantworteter Fragen in diesem Testversuch.

Typische Abbruchstellen in TP 1 (direkte Auswertung), letzte beantwortete Frage:

- Aufgabe 2: schwierig, Multiple Choice, falsch -> 75 % / richtig -> 63 % brechen ab
- Aufgabe 4: leicht, Drop-down, Folgefrage schwierige Freitextaufgabe
- Aufgabe 12: mittel, Multiple Choice, Folgefrage schwierige Freitextaufgabe

- Testabbruch typischerweise nach Auswertung, am Ende eines Selbstregulationszyklus bzw. in der Planungsphase für den nächsten Lernzyklus
- Einfluss auf Testabbruch: ➤ Aufgabentyp (z.B. Multiple Choice versus Freitext)
 - Rückmeldung, dass Antwort falsch ist
 - Einschätzung, dass Aufgabe (zu) schwer ist

Müller, U.C. (2023): Einfluss von Testeinstellungen auf die Nutzung des MINTFIT-Physik-Online-tests. 5. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern, Nürnberg, 09/2023. Tagungsband zum 5. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern (ISSN 1612-4537), S. 74 – 81.

sina.meiling@tuhh.de

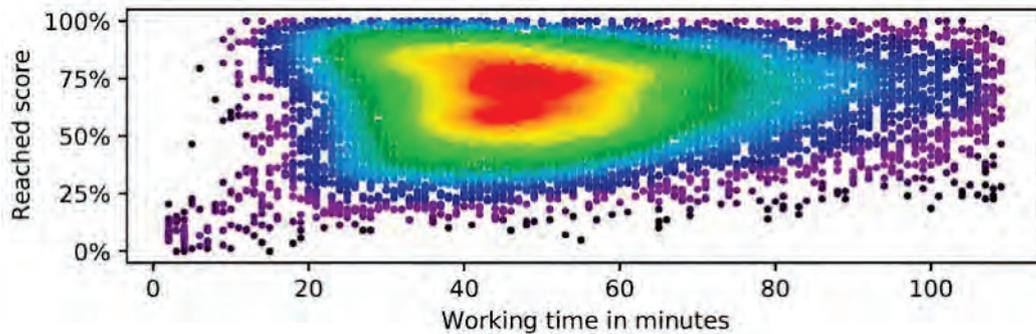
Problem 2: Länge der Tests

FF2: Wie hängen Dauer einer Testteilnahme und Ergebnis zusammen?

Abhängig davon können z.B. per KI Nutzende individueller begleitet / motiviert werden.

Korrelation:

Testergebnisse in Abhängigkeit von der Bearbeitungsdauer (Mathematiktest mit mind. 70% beantwortete Fragen)



H. Barbas, J. Großmann, T. Huelmann, U. Müller (2023): Was können wir über aus den Daten eines Mathematik-Online-tests über die Nutzenden lernen? Learning Analytics im Projekt MINTFIT Hamburg. In Katharina Hombach & Heike Rundnagel (Hrsg.), Kompetenzen im digitalen Lehr- und Lernraum an Hochschulen (S. 141-151). Bielefeld: wbv Publikation.

Problem 2: Länge der Tests

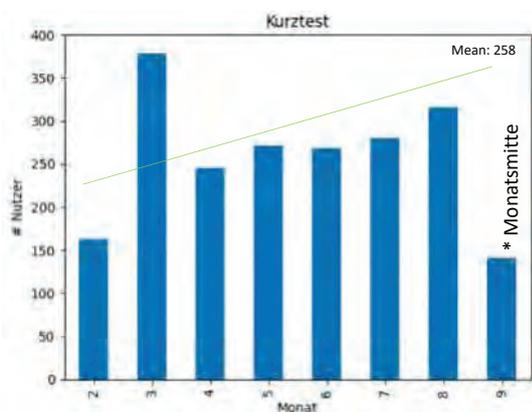
FF3: Kann die Nutzung der Tests gesteigert werden, wenn die Länge der Tests reduziert wird?



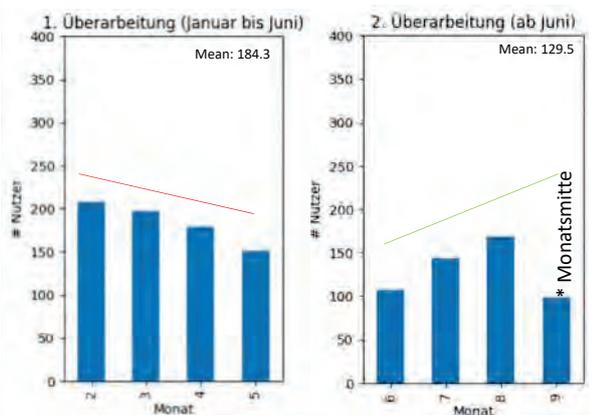
sina.meiling@tuhh.de

Problem 2: Länge der Tests

Anzahl der Nutzer:innen – Informatik Kurztest



Zum Vergleich: Haupttest



Mean 2022: 378,5

- Umverteilung in Richtung Kurztest
- nur leichte Steigerung der TN-Zahlen insgesamt (Mean 2023: 414,5)

sina.meiling@tuhh.de

Problem 3: Traffic Test - Kurs

FF4: Kommen die TN über das Gesamtfeedback des Tests zum Kurs?

x% der Kurs-TN haben direkt vorab den Test absolviert

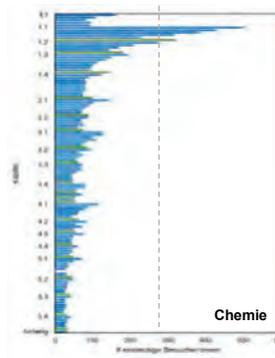
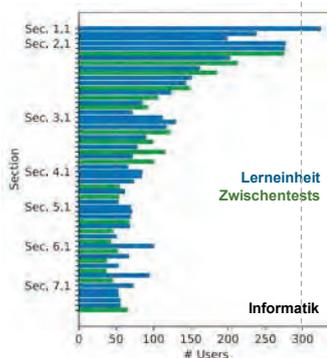
Chemie: 12-19 % (14%)

Physik: 10-53 % (18%)

Informatik: 8-32 % (23%)

- trotz Empfehlungssystem in Anschluss an den MINTFIT- Onlinetest wird der Kurs meist von Beginn an bearbeitet

- spätere Themengebiete sind weniger stark besucht



H. Barbas, M. Soll, J. Andersen, E. Bender, F. Hamann, M. Haustermann, D. Sitzmann (2022): The MINTFIT Computer Science Online course. IEEE German Education Conference 2022 (GeCon)
Meiling, S. (2023): Der MINTFIT-Chemiekurs: Entwicklung und Nutzung. Tagungsband zum 5. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern (ISSN 1612-4537), S. 82 – 89.

sina.meiling@tuhh.de

Problem 3: Traffic Test - Kurs

FF4: Kommen die TN über das Gesamtfeedback des Tests zum Kurs?

x% der Kurs-TN haben direkt vorab den Test absolviert

Chemie: 12-19 % (14%)

Physik: 10-53 % (18%)

Informatik: 8-32 % (23%)

- 2x (bzw. 4x) so viele Kurs-TN wie TN mit beendeten Tests: Zugang eher über das Menü/direkt, als über die Testempfehlung

Physik	Testphase 2	Testphase 1
Verhältnis aus Kurs-Neueinschreibungen und allen begonnenen Tests	0,56	0,45
Verhältnis aus Kurs-Neueinschreibungen und allen beendeten Tests	2	4

TP 2: Spätere Auswertung, d.h. nach Testabgabe; Fragen zu einem Themengebiet auf einer Seite (Abbruchquote 72%)

TP 1: direkte Auswertung; 1 Frage pro Seite (Abbruchquote 89%)

sina.meiling@tuhh.de

Fazit

FF1: Kann die Abbruchquote gesenkt werden, wenn die Fragenauswertung direkt nach Beantwortung möglich ist?

- Erhöhung der Abbruchquote
- Motivation zur Abgabe schwindet, wenn schon im Prozess alle Fragen geklärt werden (können)

FF2: Wie hängen Dauer einer Testteilnahme und Ergebnis zusammen?

Abhängig davon können z.B. per KI Nutzende individueller begleitet / motiviert werden.

- Gute Ergebnisse im mittleren Testbereich
- Vor allem bei schnellen Testabbrüchen können zusätzlich motivierende Elemente förderlich sein

FF3: Kann die Nutzung der Tests gesteigert werden, wenn die Länge der Tests reduziert wird?

- Hauptsächlich findet eine Umverteilung der TN statt
- Abgabequote aber nur leicht verbessert

FF4: Kommen die TN über das Gesamtfeedback des Tests zum Kurs?

- TN nutzen eher andere Zugangswege zum Kurs
- Bearbeitung der Kurse von Beginn an

sina.meiling@tuhh.de

Was können wir verbessern?

Bereitstellung flexiblere Angebote

kurzes Feedback der Lernenden nach jeder Frage/Lerneinheit einholen
direkte Verlinkung zum entsprechenden Kursinhalt in der Musterlösung einer Testfrage

Weitere Analysen des Nutzendenverhaltens

Top Einsteigerseiten der Kurse identifizieren
explizite Klickwege verfolgen

Darstellungsoptionen in den Tests anpassen

zusätzlich motivierende Elemente nutzen
Nutzendengruppen-spezifische Unterstützung

Weitere Ideen ???

sina.meiling@tuhh.de



MINTFIT HAMBURG
Eine Initiative der Hamburger Hochschulen

Danke für die Aufmerksamkeit!

Dr. Sina Meiling

Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg (AMH)
Technische Universität Hamburg (TUHH)

Sina.meiling@tuhh.de
<https://amh.tuhh.de/>

B10-29	<i>Der Einfluss von Feedback in Online-Self-Assessments zur Studienwahl auf Einstellungsänderungen bei Studieninteressierten</i>
Erstreferent/in	Belinda Merkle
Weitere Referent/in	
Affiliation	Universität Mannheim
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Hohe Abbruchquoten an Hochschulen, die oft durch falsche Erwartungen und mangelnde Motivation verursacht werden, stellen ein großes Problem in der Hochschulbildung dar. Webbasierte Selbstreflexionstests (engl. Online-Self-Assessments, kurz OSAs) erfassen die Erwartungen von Studieninteressierten an ein Studienfach, gleichen diese in einem Feedback mit der Studienfachrealität ab und weisen damit auf Diskrepanzen zwischen Erwartungen und Realität hin, um Studieninteressierten bei der Studienfachwahl zu unterstützen. Basierend auf der Theorie der kognitiven Dissonanz sollte das Aufzeigen von Erwartungsdiskrepanzen mit Veränderungen der Einstellungen für ein Studienfach (Erfolgserwartungen, subjektive Werte, Studienwahlabsicht) zusammenhängen und dieser Zusammenhang sollte durch Feedback verstärkt werden. Frühere Forschung zeigte, dass OSAs Erwartungen korrigieren können und dass Erwartungsdiskrepanzen mit Einstellungsänderungen zusammenhängen, allerdings ohne die Rolle von Feedback für diesen Zusammenhang zu untersuchen. Wir erweitern die bisherige Forschung, indem wir untersuchen, ob die positiven Beziehungen zwischen Erwartungsdiskrepanzen und Einstellungsänderungen hinsichtlich eines Studienfachs bei Studieninteressierten stärker ausgeprägt sind, wenn nach der Bearbeitung des OSAs Feedback zum Ausmaß der Erwartungsdiskrepanz gegeben wird (vs. kein Feedback). Wir führten ein Feldexperiment durch, bei dem 234 Studieninteressierte randomisiert einer von zwei Gruppen zugewiesen wurden (EG1 = OSA mit Feedback; EG2 = OSA ohne Feedback). Multivariate moderierte Regressionsanalysen zeigten, dass größere Erwartungsdiskrepanzen mit größeren Einstellungsänderungen (subjektive Werte, Erfolgserwartung, Studienwahlentschiedenheit) einhergingen. Zusätzlich fanden wir Moderationseffekte der Feedback-Bedingung, die zeigen, dass die positiven Zusammenhänge zwischen Erwartungsdiskrepanzen und Einstellungsänderungen (Erfolgserwartungen, Studienwahlsicherheit) stärker waren, wenn die Studieninteressierten Feedback erhielten (vs. kein Feedback). Da das Feedback nur bei einigen Outcomes einen Effekt zeigte, der über das Assessment hinausging, sollte sowohl das Assessments als auch das Feedback bei der Entwicklung von OSAs im Fokus stehen, um deren Wirksamkeit zu optimieren.</p>

Der Einfluss von Feedback in Online Self-Assessments zur Studienwahl auf Einstellungsänderungen bei Studieninteressierten



Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

1

Einleitung

Unterstützung bei der Studienwahl ist relevant

- 28% aller Studierender brechen ihr Studium ab (Heublein & Schmelzer, 2018)
→ hohe Kosten auf individueller und gesellschaftlicher Ebene (Behr et al., 2020)
 - 50% der Abbrecher*innen starten mit falschen Erwartungen ins Studium, für 8% sogar der entscheidende Faktor für den Abbruch (Heublein et al., 2017)
 - Erwartungstests (Assessment + Feedback) zur Unterstützung:
 - Erwartungstests können falsche Erwartungen korrigieren (Hasenberg & Stoll, 2015)
 - Rückgemeldete Erwartungsdiskrepanzen gehen mit Einstellungsänderungen einher (Karst et al., 2017)
- Wie wirken Erwartungstests auf Studienwahl und welche Rolle spielt Feedback?

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

2

Theorie

Erwartungstest beeinflussen Einstellungen zum Studienfach II

- Studieninteressierte bilden ihre Einstellungen gegenüber einem Studienfach basierend auf ihren (falschen) Erwartungen, weil keine Vorerfahrung (Karst et al., 2017)
- Erwartungstest zeigen Erwartungsdiskrepanzen auf
- Dissonanzen: neue Erwartungen vs. ursprüngliche Einstellungen gegenüber dem Studienfach
- Wiederherstellung Konsonanz: Anpassung von Einstellungen gegenüber dem Studienfach
- ggf. Veränderung der Studienwahl

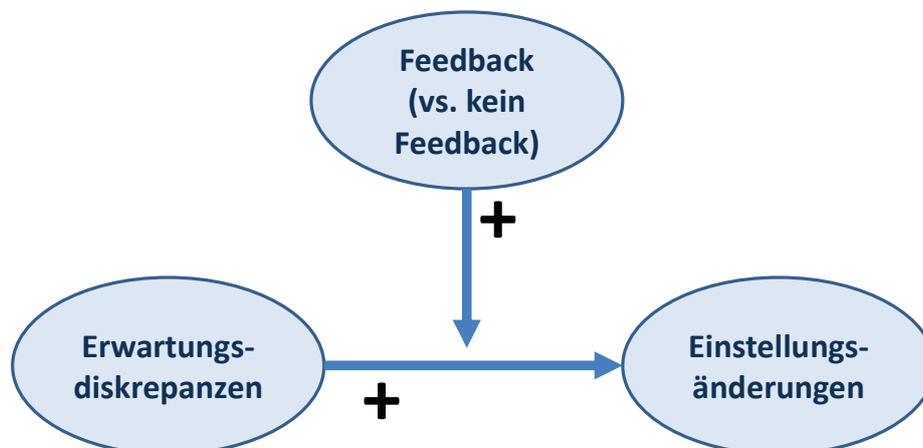
Kognitive
Dissonanztheorie
(Festinger, 1957; McGrath,
2017)

Erwartungs-Wert-
Theorie (Eccles et al.,
1983; Guo et al., 2015)

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

3

Hypothesen



Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

4

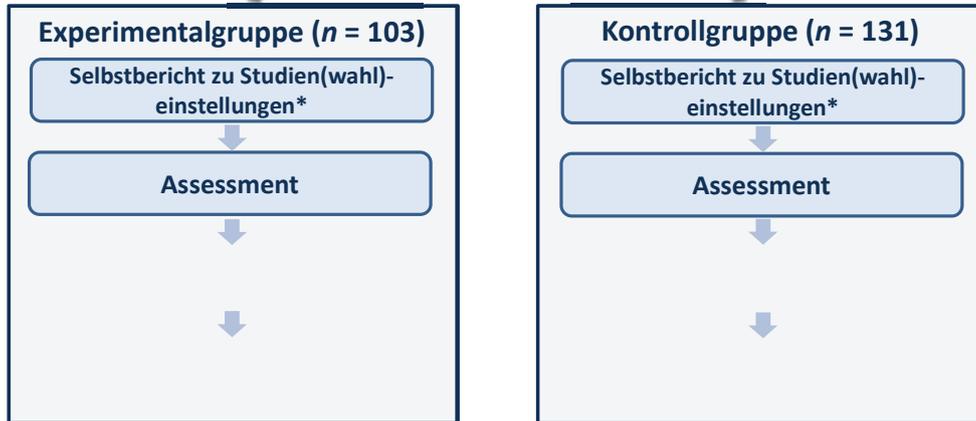
Methode

Adressierte Fächer: Soziologie,
 Unternehmensjura, Wirtschaftspädagogik



$n = 234$ Studieninteressierte (70.94% weiblich; $M_{\text{Alter}} = 19.12$ Jahre)

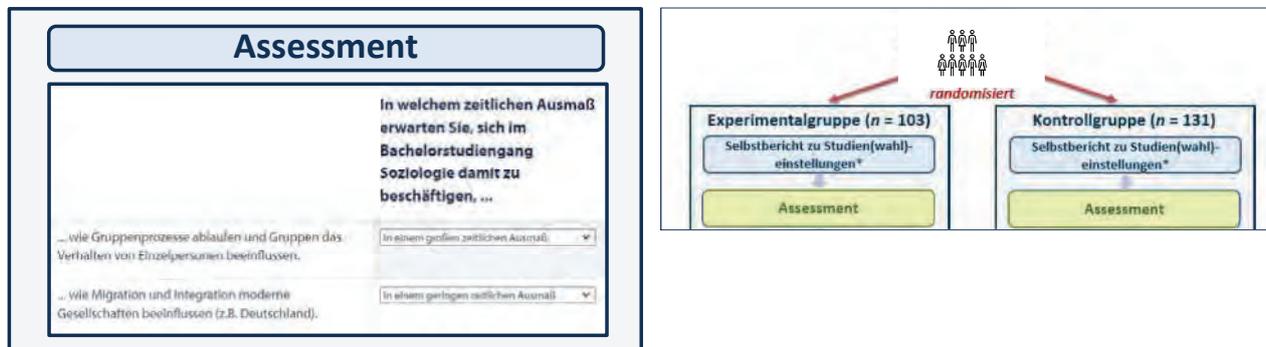
randomisiert



***Studien(wahl)-einstellungen**
 Wert: intrinsisch, Wichtigkeit, Nützlichkeit, Kosten; Erfolgserwartung; Wahlentschlossenheit, Wahlsicherheit

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
 10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

Methode



Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
 10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

Methode

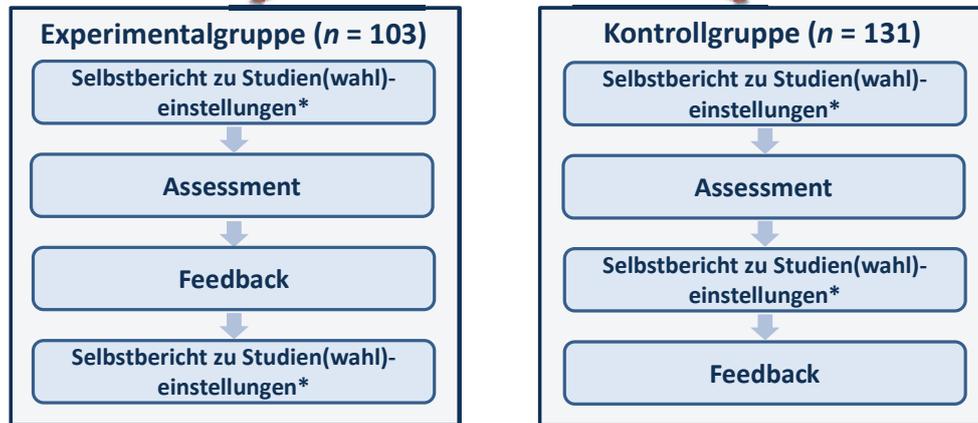
Adressierte Fächer: Soziologie,
Unternehmensjura, Wirtschaftspädagogik



$n = 234$ Studieninteressierte (70.94% weiblich; $M_{\text{Alter}} = 19.12$ Jahre)

randomisiert

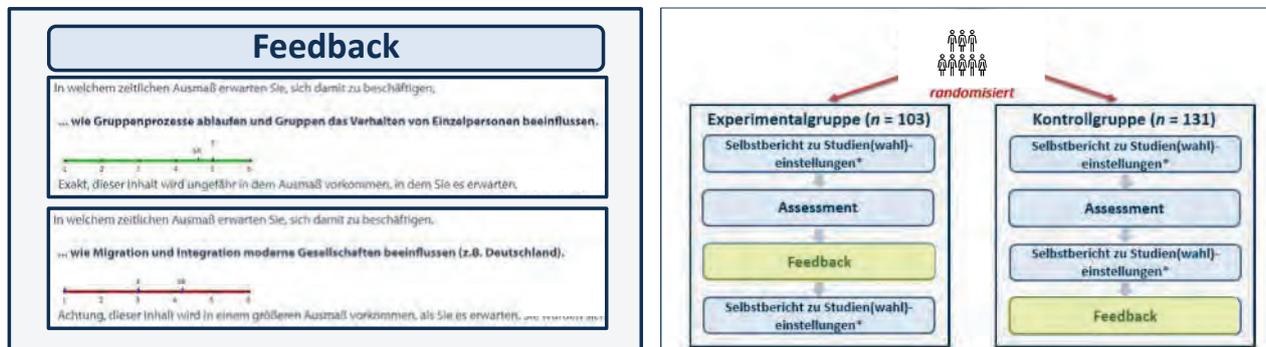
***Studien(wahl)-
einstellungen**
Wert: intrinsisch, Wichtigkeit,
Nützlichkeit, Kosten;
Erfolgserwartung;
Wahlentschlossenheit,
Wahlsicherheit



Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

7

Methode



Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

8

Methode

(Vorbereitung der) Datenanalyse

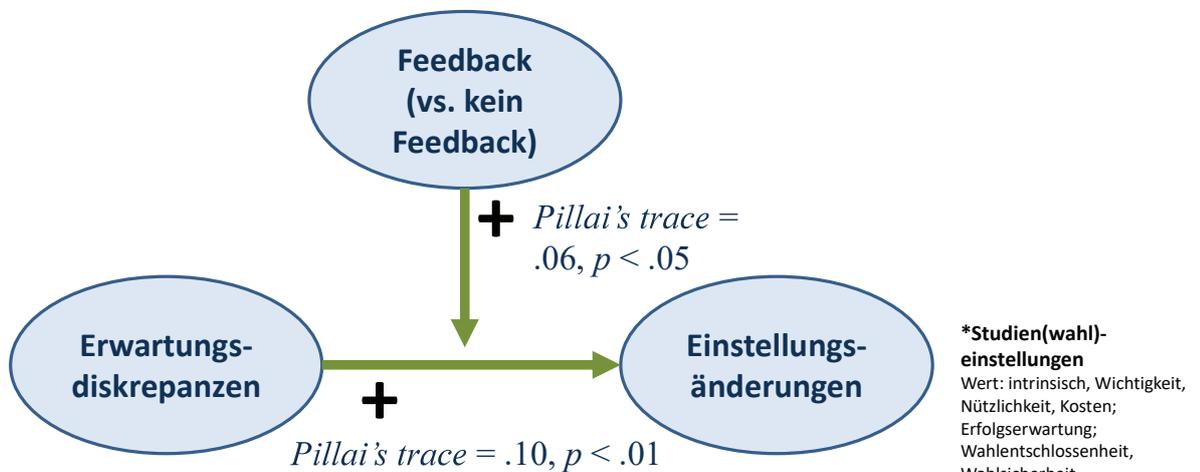
- Erwartungsdiskrepanzen: $| \text{Erwartung}_{\text{Studienint.}} - \text{Studienrealität}_{\text{Expert*innen}} |$
- Einstellungsänderungen: $| \text{Einstellung}_{\text{Post}} - \text{Einstellung}_{\text{Prä}} |$
- Hierarchische multivariate und univariate moderierte Regressionen:
 - Schritt 1: Betrag der absoluten Erwartungsdiskrepanzen
 - Schritt 2: experimentelle Feedback Bedingung (0 = kein Feedback / 1 = Feedback)
 - Schritt 3: Interaktion zwischen Diskrepanz und Feedback

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

9

Ergebnisse

Multivariat: Moderation durch Feedback



Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

10

Ergebnisse

Univariat: Erwartungsdiskrepanzen & Einstellungsänderungen

Variable	Erfolgserwartung			Intrinsischer Wert			Nützlichkeit			Wichtigkeit		
	S1	S2	S3	S1	S2	S3	S1	S2	S3	S1	S2	S3
	β	β	β	β	β	β	β	β	β	β	β	β
E. Dis.	.26***	.26***	.10	.21***	.21***	.19*	.20***	.20***	.13	.16**	.17**	.25**
FB		.07	.08		.00	.00		.00	.00		-.07	-.07
E. Dis. x FB			.22**			.02			.10			-.11
Adj. R ²	.07	.07	.09	.04	.04	.03	.04	.03	.04	.02	.02	.03
Adj. ΔR ²	.07	.00	.02	.04	.00	-.01	.04	-.01	.01	.02	.00	.01

Variable	Kosten			Wahlentschlossenheit			Wahlsicherheit		
	S1	S2	S3	S1	S2	S3	S1	S2	S3
	β	β	β	β	β	β	β	β	β
E. Dis.	.12*	.12*	.12	.11*	.10	.10	.10	.09	-.04
FB		.01	.01		.12	.12		.10	.10
E. Dis. x FB			-.01			-.01			.18*
Adj. R ²	.01	.01	.00	.01	.02	.01	.01	.01	.02
Adj. ΔR ²	.01	.00	-.01	.01	.01	-.01	.01	.00	.01

Je höher die **Erwartungsdiskrepanz** desto höher die **Einstellungsänderung** in **Erfolgserwartung, intrinsischem Wert, Nützlichkeit, persönlicher Wichtigkeit, Kosten, Wahlentschlossenheit; Wahlsicherheit, n.s.**

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

11

Ergebnisse

Univariat: Moderation durch Feedback

Variable	Erfolgserwartung			Intrinsischer Wert			Nützlichkeit			Wichtigkeit		
	S1	S2	S3	S1	S2	S3	S1	S2	S3	S1	S2	S3
	β	β	β	β	β	β	β	β	β	β	β	β
E. Dis.	.26***	.26***	.10	.21***	.21***	.19*	.20***	.20***	.13	.16**	.17**	.25**
FB		.07	.08		.00	.00		.00	.00		-.07	-.07
E. Dis. x FB			.22**			.02			.10			-.11
Adj. R ²	.07	.07	.09	.04	.04	.03	.04	.03	.04	.02	.02	.03
Adj. ΔR ²	.07	.00	.02	.04	.00	-.01	.04	-.01	.01	.02	.00	.01

Variable	Kosten			Wahlentschlossenheit			Wahlsicherheit		
	S1	S2	S3	S1	S2	S3	S1	S2	S3
	β	β	β	β	β	β	β	β	β
E. Dis.	.12*	.12*	.12	.11*	.10	.10	.10	.09	-.04
FB		.01	.01		.12	.12		.10	.10
E. Dis. x FB			-.01			-.01			.18*
Adj. R ²	.01	.01	.00	.01	.02	.01	.01	.01	.02
Adj. ΔR ²	.01	.00	-.01	.01	.01	-.01	.01	.00	.01

Für Studieninteressierte die **Feedback** erhielten (vs. kein Feedback) war die **positive Beziehung** zwischen **Erwartungsdiskrepanz** und **Einstellungsänderung** im Studien(wahl)prozess (**Erfolgserwartung, Studienwahlsicherheit**) **stärker**; **Werte, Kosten, Wahlentschlossenheit, n.s.**

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

12



Diskussion

Zusammenfassung der Befunde

- Je größer die Erwartungsdiskrepanzen desto größer die Einstellungsänderungen (außer Wahlsicherheit)
- Feedback (vs. kein Feedback erhalten) verstärkt diesen Zusammenhang für Erfolgserwartung & Wahlsicherheit

Erklärung unerwarteter Befunde und Limitationen

- kognitive Aktivierung beim Assessment versus Feedback
- Verwendung von Beträgen → Berücksichtigung der Richtung: Valenz der Erwartungsdiskrepanz (Merkle et al., 2021)
- Zu „geringe“ Effektstärken (vs. ökologisch valide Feldstudie) → Untersuchung weiterer Einflussfaktoren auf Einstellungsänderung

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

13

Diskussion



Implikationen für Theorie

- Im Einklang mit Kognitiver Dissonanztheorie (Festinger, 1957; McGrath, 2017) und bisheriger Forschung (Karst et al., 2017)
- höhere Generalisierbarkeit
- Theoretischer Rahmen für die Übersetzung von Erwartungsdiskrepanzen zu Einstellungsänderungen

Implikationen für Praxis

- Fokus auf Assessment und Feedback bei Einstellungsänderung von Studieninteressierten
 - professionelle und diagnostische Expertise
 - Prototypizität, Vollständigkeit, Strukturiertheit
- Vorsicht beim Einbezug von falschen Erwartungen in Assessments

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

14



Quellen

- Behr, A., Giese, M., Teguim Kamdjou, H. D., & Theune, K. (2020). Dropping out of university: A literature review. *Review of Education*, 8(2), 614-652. <https://doi.org/10.1002/rev3.3202>
- Eccles, J. S., Adler, T. F., Futterman, R., Goff, S. B., Kaczala, C. M., Meece, J. L., & Midgley, C. (1983). Expectancies, values, and academic behaviors. In J. T. Spence (Ed.), *Achievement and achievement motivation* (pp. 75–146). W. H. Freeman
- Festinger, L. (1957). *A theory of cognitive dissonance. A theory of cognitive dissonance*. Stanford University Press.
- Guo, J., Parker, P.D., Marsh, H.W., & Morin, A.J. (2015). Achievement, motivation, and educational choices: A longitudinal study of expectancy and value using a multiplicative perspective. *Developmental Psychology*. 51(8), pp. 1163-1176. <https://doi.org/10.1037/a0039440>
- Hasenberg, S., & Stoll, G. (2015). Erwartungschecks in Self-Assessments: Zur Erfassung und Korrektur von Studiererwartungen. *Das Hochschulwesen*, 63, pp. 104–118.

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

15



Quellen

- Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J., et al. (2017). *Motive und Ursachen des Studienabbruchs an baden-württembergischen Hochschulen und beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher*. (Projektbericht No. 6/2017). DZHW.
- Heublein, U., & Schmelzer, R. (2018). *Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen: Berechnungen auf Basis des Absolventenjahrgangs 2016*. DZHW-Projektbericht. Available online at https://www.dzhw.eu/pdf/21/studienabbruchquoten_absolventen_2016.pdf
- Karst, K., Ertelt, B.-J., Frey, A. & Dickhäuser, O. (2017). Studienorientierung durch Self-Assessments: Veränderung von Einstellungen zum Studienfach während der Bearbeitung eines Selbsttests. *Journal für Bildungsforschung Online*, 9, 205–227. <https://doi.org/10.25656/01:14935>
- McGrath, A. (2017). Dealing with dissonance: A review of cognitive dissonance reduction. *Social and Personality Psychology Compass*, 11(12), <https://doi.org/10.1111/spc3.12362>

Merkle*, Bürkle*, Karst & Janke, OSA Symposium
10.11.2023 *geteilte Erstautorenschaft

16

B11-25	<i>Career Counselling for Teachers (CCT): Wie Kontextfaktoren, Personenmerkmale und Ergebnismeldungen die Wirkung von Self-Assessments beeinflussen</i>
Erstreferent/in	Johannes Mayr
Weitere Referent/in	Florian H. Müller, Birgit Nieskens
Affiliation	Universität Klagenfurt, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Vortrag
Programmkategorie	OSA Lehramt
Primäre Zielgruppe	Beratende
Abstract	<p>Die Website CCT bietet Informationen und Selbsterkundungsverfahren zur Lehreraufbahn an. Im deutschen Sprachraum empfehlen viele Hochschulen und Bildungsverwaltungen Studieninteressierten dieses Angebot; manche verpflichten Studienbewerber:innen, zumindest bestimmte Elemente daraus zu nutzen. Meist wird ihnen nahegelegt, die „Geführte Tour 1“ zu absolvieren. In ihr können individuelle Persönlichkeitsmerkmale, Interessen und pädagogischen Vorerfahrungen im Hinblick auf die Passung zu den Anforderungen in Studium und Beruf reflektiert werden.</p> <p>Die Website ist in unterschiedlichen Kontexten in Verwendung, wobei neben dem Verbindlichkeitsgrad der Nutzung auch der Zeitabstand zum Studienbeginn sowie die Verbindung mit persönlicher Beratung oder mit selektiven Auswahlverfahren variiert. Anhand umfangreicher, aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Japan stammender Daten aus der Geführten Tour sowie ergänzender Angaben wird untersucht, wie weit die angeführten Kontextmerkmale sowie die in der Tour zum Ausdruck kommenden Personenmerkmale bzw. die auf diesen basierenden Ergebnismeldungen und Empfehlungen die Wirkungen von CCT beeinflussen. Hinsichtlich der Wirkungen wird differenziert u. a. zwischen laufbahnsteuernder Wirkung (der Bestärkung bzw. Abschwächung des Studien- und Berufswunsches Lehramt) und entwicklungsfördernder Wirkung (z. B. dem Bewusstmachen von persönlichen Ressourcen).</p> <p>Diese Angaben zu den Wirkungen beziehen sich auf persönliche Einschätzungen zum Zeitpunkt der Befragung – ob die berichteten Handlungsimpulse bzw. -absichten letztlich umgesetzt werden, bleibt weitgehend offen. In bestimmten Fällen sind jedoch valide Aussagen über die laufbahnsteuernde Wirkung möglich: Bei obligatorischer Absolvierung der Geführten Tour bricht z. B. ein Zehntel der Bewerber:innen die Tour vorzeitig ab, was als klarer Indikator für die Abkehr von der ursprünglichen Studienabsicht zu sehen ist. Die im Verfahren verbleibenden Studieninteressierten fühlen sich durch CCT mehrheitlich zu einer Lehreraufbahn und zu engagiertem Studium ermutigt – insbesondere, wenn sie eine gute Passung zur Lehreraufbahn attestiert bekommen haben. Kontextbedingungen moderieren diese Effekte, so ist z. B. die laufbahnsteuernde Wirkung bei frühzeitiger Bearbeitung von CCT stärker.</p>



Career Counselling for Teachers (CCT)

Wie Kontextfaktoren, Personenmerkmale und Ergebnismeldungen die Wirkung von Self-Assessments beeinflussen

Johannes Mayr, Florian H. Müller & Birgit Nieskens

OSA-Symposium am 9. und 10. November 2023 in Mannheim



CCT: Theoretische und empirische Grundlagen

Forschungen zur Persönlichkeit (insbes. Big Five), zu Interessenorientierungen (u.a. RIASEC-Modell, Holland) und zur Berufsbiografie (z. B. bezüglich pädagogischer Vorerfahrungen)

Prognose des Erlebens von Unterrichtserfolg

	B-D (3 J)	B-E (6 J)	B-F (10 J)
LPA: Kontaktbereitschaft	.26	.17	
LPA: Stabilität		.18	.26
LPA: Selbstkontrolle			.19
LIS: Unterricht gestalten		.25	.36
LIS: Soziale Beziehungen fördern	.18	.19	.20
LIS: Eingehen auf spez. Bedürfnisse			
LIS: Kontrollieren und Beurteilen	.16	.26	.30
LIS: Kooperieren m. Eltern u. Kolleg/innen	.13		
LIS: Sich fortbilden		.27	.14
R	.31	.42	.44

B = Beginn des Studiums, D = Ende des Studiums, E = 3 Jahre nach Ende des Studiums, F = 7 Jahre nach Ende des Studiums; N=172, p<.05 (einseitig)

Mayr (2011)

Entdecken, Gewinnen und Fördern von „passenden“ Lehrer:innen

CCT Career Counselling for Teachers

Information und Selbsterkundung für den Lehrberuf

Studieninteressierte

Studierende

Berufseinsteigende

Erfahrene Lehrpersonen

Lehrerinnen- & Lehrerbildung

Forschung & Entwicklung

Impressum Datenschutz Kontakt

CCT Career Counselling for Teachers

Studieninteressierte

INFORMATIONEN SELBSTERKUNDUNG **GEFÜHRTE TOUREN** REPORTAGEN

SIE MÖCHTEN EIN LEHRAMTSSTUDIUM BEGINNEN?

Hier können Sie ...

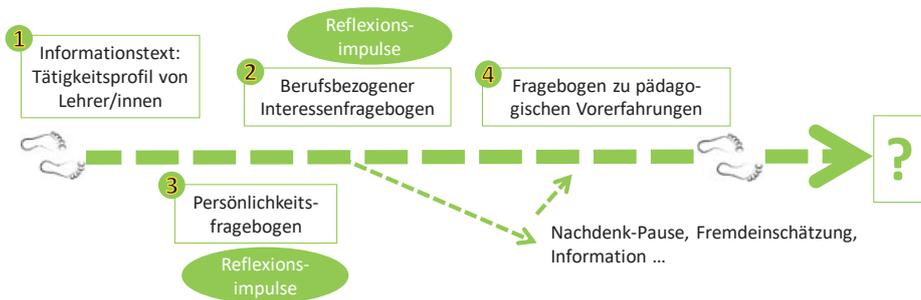
- [Informationen](#) über das Lehrerstudium und den Lehrerberuf in Deutschland abrufen.
- einzelne [Selbsterkundungsverfahren](#) anwenden, um Ihre persönlichen Voraussetzungen für den Lehrerberuf zu reflektieren.
- eine gezielte Auswahl solcher Verfahren im Rahmen einer [Geführten Tour](#) absolvieren.
- [Reportagen](#) aus dem Leben von Studierenden und Lehrpersonen lesen.

Impressum Datenschutz Kontakt

Geführte Touren

Für wichtige Entscheidungssituationen wird eine Abfolge ausgewählter Informationstexte und Selbsterkundungsverfahren angeboten:

- zusammenfassende Interpretation, Detailauswertung
- Empfehlungen für weitere Abklärungen
- Ergebnisse können von den Nutzern später jederzeit wieder eingesehen werden
- PDF-Bestätigung zur Vorlage, z. B. bei der Bewerbung an einer Hochschule



Wirkungen von CCT

Generelle und settingspezifische Aspekte



Datenbasis und Settings

Stichproben

- Daten aus der *Geführten Tour 1* von 15.029 Studienbewerber:innen der Jahre 2011 bis 2022 aus DE und AT
- Daten aus 4.468 Fragebögen zu den Wirkungen von CCT

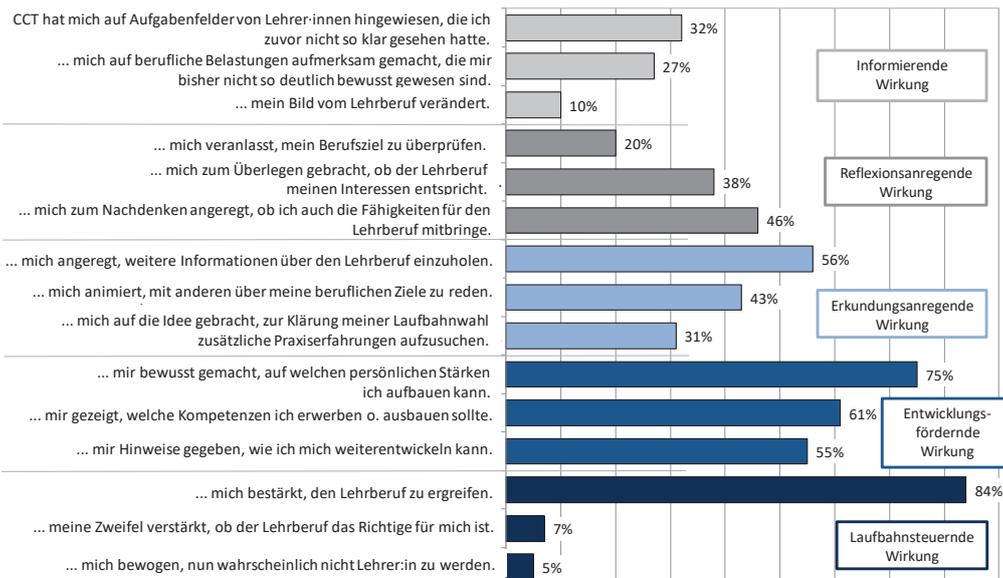
Vier Settings

- Typ 1: CCT ohne systematische Kontextualisierung
- Typ 2: CCT als Modul im Auswahlverfahren
- Typ 3: CCT als Tool im Eignungspraktikum
- Typ 4: CCT als Vorbereitung auf ein Auswahlgespräch

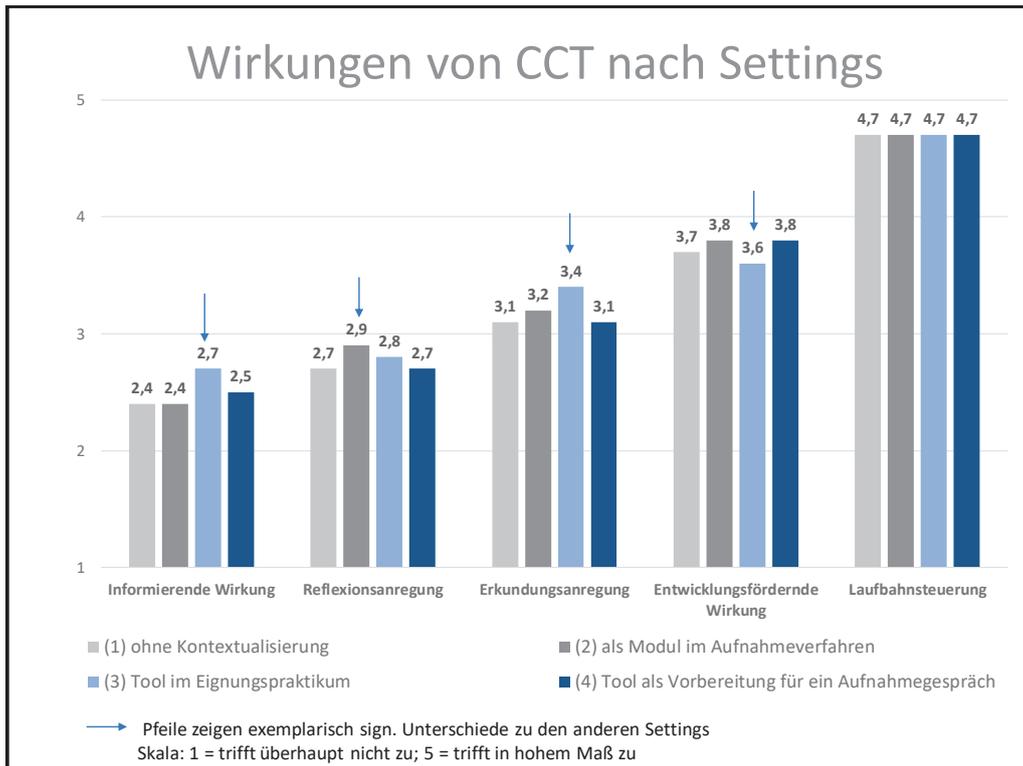
Regionen

- Lüneburg (4)
- Hamburg (1)
- Baden-Württemberg, alle Hochschulen und Universitäten (1)
- NRW, Praktikumsschulen aus dem Einzugsgebiet aller Universitäten (3)
- Österreich (AT), alle Hochschulen und Universitäten aus 7 von 9 Bundesländern (2)
- Mecklenburg-Vorpommern, alle Universitäten (1)

Wirkungen von CCT, alle Settings



N = 4468 - 4479; % = Prozentsatz der Studienbewerber:innen (D, AT), die das betreffende Statement auf einer fünfstufigen Skala als „zutreffend“ oder „in hohem Maß zutreffend“ bezeichnen



Reflexionen – Feedback zu CCT

Informierende Wirkung

- gutes Mittel zur Selbst-reflexion - betrachten von verschiedenen Bestandteilen der Lehrertätigkeit - Einblick in die Vielfältigkeit des Berufes
- Ich empfind die CCT Website sehr informativ und inspirierend, würde mich jetzt aber gern mit jemandem persönlich über meine spezielle Situation unterhalten.
- Ich habe die Erkenntnis gewonnen, dass auch die Kommunikation mit den Eltern sehr wichtig ist. Dies hatte ich zuvor unterschätzt.

Entwicklungsfördernde Wirkung

Einerseits finde ich es sehr spannend, mit den verschiedenen Gruppen (SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen) zusammenzuarbeiten, andererseits muss ich auf jeden Fall noch mehr aus mir herauskommen, um noch besser und selbstbewusster mit den einzelnen Gruppen zu arbeiten.

Laufbahnsteuernde Wirkung

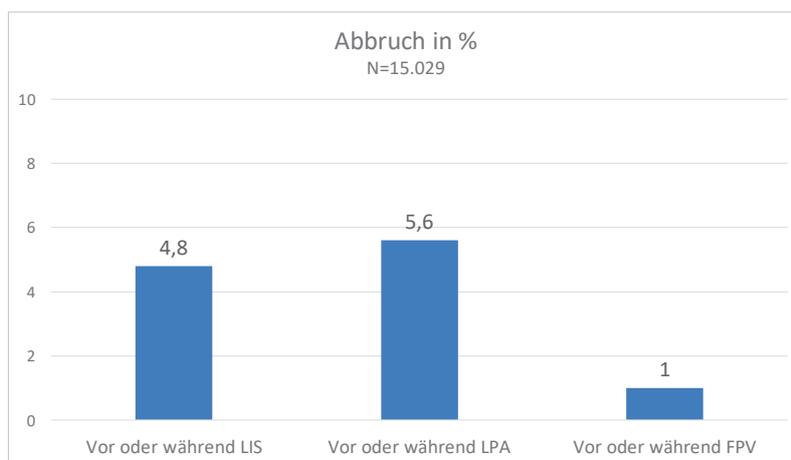
Die eigene berufliche, fachliche und persönliche Eignung wurde von mir durch diese Seite nochmals selbstkritisch reflektiert und unterm Strich wurde ich in meinem Vorhaben bestärkt.

Zusammenhänge zwischen den Ergebnissen aus den Selbsterkundungsverfahren und den Wirkungen von CCT

	Wirkungen von CCT						
	(1) informierend	(2) reflexionsanregend	(3) erkundungsanregend	(4) entwicklungsfördernd	(5) laufbahnsteuernd		
	ρ	ρ	ρ	ρ	ρ	β	
Persönlichkeit							
Kontaktbereitschaft					.238***		
Stabilität	-.120	-.160			.354***	.214***	
Selbstkontrolle					.164***		
Interesse							
Unterricht gestalten				.167	.352***		
Soziale Beziehungen fördern				.138	.228***		
Auf spezifische Bedürfnisse eingehen	-.114			.197**	.326***	.130*	
Verhalten kontrollieren und beurteilen				.165	.325***	.168**	
Mit Eltern u. Kolleg/innen zusammenarbeiten				.146	.326***		
Sich fortbilden				.137	.262***		
Päd. Vorerfahrungen							
Erfolge in der Betreuungstätigkeit	-.132	-.154	-.117		.272***	.173**	
Freude an der Betreuungstätigkeit	-.134	-.137	-.137		.239***		
\bar{r}						.467***	
R^2_{adj}						.208	

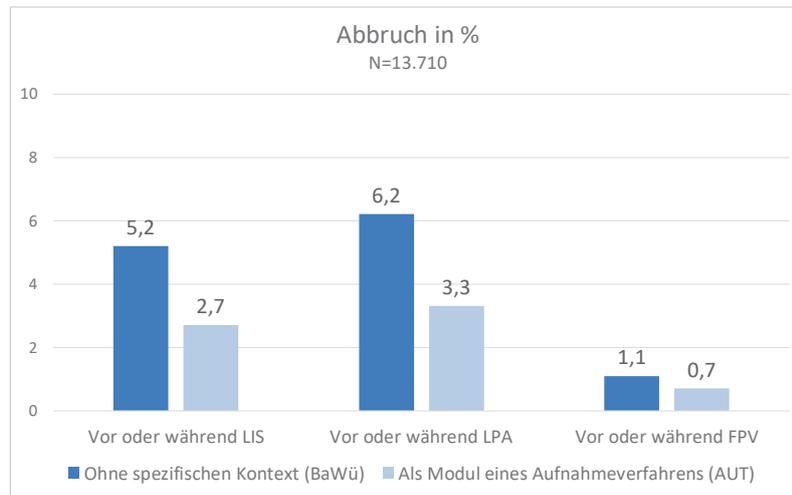
N = 329 (Teilstichprobe); ρ = Spearman Rho; Lineare Regression, Methode Rückwärts ($df = 4/324$, $F = 22.591$, $p = .000$), β = standardisierter Regressionskoeffizient, R = Multipler Korrelationskoeffizient, R^2 = Multipler Determinationskoeffizient; Wirkungen (1) bis (4): eingetragen sind Korrelationen mit $p < .05$ (zweiseitig); ** $p_{adj} < .01$ (zweiseitig); Wirkung (5): * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$ (einseitig); *) im Sinne von: Bestärkung, den Lehrerberuf anzustreben.

Befunde zum Abbruch der Selbsterkundung mit CCT: Tour 1



88,6 % der User:innen haben die Tour 1 vollständig bearbeitet

Befunde zum Abbruch der Selbsterkundung mit CCT: Tour 1 Beispiel: BaWü und AT



88,5 % in BaWü und 93,3 % in AT haben die Tour 1 vollständig bearbeitet

Zusammenfassung und Ausblick

- *Wirkungen* zeigen sich insbesondere in der Reflexions- und Erkundungsanregung, sowie in entwicklungsfördernden und laufbahnsteuernden Effekten.
- Bestärkung zum Lehrerberuf tritt vor allem bei jenen Personen auf, deren Selbsterkundungsergebnisse für eine Lehrer:innenlaufbahn sprechen.
- Zusammenhänge zwischen den Ergebnissen aus CCT und seinen Wirkungen zeigen sich besonders bei der *laufbahnsteuernden* Wirkung. Diese korreliert mit dem Persönlichkeitsmerkmal *Stabilität*, *Pädagogischen Vorerfahrungen* und dem Interesse an *Auf spezifische Bedürfnisse eingehen* und *Verhalten kontrollieren und Beurteilen*.
- Wirkungen zeigen sich z.T. je nach Setting unterschiedlich. Stärkere Einbindung in weitere Verfahren zur Auswahl oder in die Lehrerbildung senkt die Wahrscheinlichkeit des Abbruchs.
- Selbstselektive Wirkung von Auswahlverfahren (mit Beteiligung von CCT) unterscheidet sich je nach Setting
- Bemerkenswert erscheint, dass die von den Nutzer:innen berichtete Steuerungswirkung stärker ist, wenn CCT bereits mehr als ein halbes Jahr vor Beginn des ersten Studiensemesters bearbeitet wird als erst in den letzten sechs Monaten vor dem Studium (Varianzaufklärung durch die Ergebnisse in der Selbsterkundung von 29 % vs. 17 %; Mayr & Müller, 2021).

Literatur zu CCT

Mayr, J., Kawasaki, T., Krämer, J., Müller, H. F. & Nieskens, B. (im Druck). 25 Jahre CCT: Lessons Learned. In: J. Holle, P. Gollub und W. Böttcher (Hrsg.). Eignungsabklärung und –reflexion im Lehramt. Praktiken, Befunde und multiperspektivische Zusammenhänge. Münster: Waxmann

Mayr, J. & Neuweg, G. H. (2023). Lehrer:innenpersönlichkeit. In M. Rothland (Hrsg.), Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch (2. Aufl.). Waxmann.

Mayr, J., Boxhofer, E., Krammer, G., Pflanzl, B. & Nausner, E. (2022). TEDCA – Teachers' Education, Development and Career in Austria. Genese, Design und exemplarische Ergebnisse einer Studie zur Berufsbiografie von Lehrkräften. In G. Schauer, L. Jesacher-Rößler, D. Kemethofer, J. Reitingner & C. Weber (Hrsg.), Einstiege, Umstiege, Aufstiege. Professionalisierungsforschung in der Lehrer*innenbildung (S. 37–53). Waxmann

Mayr, J. & Müller, F. H. (2021). Soll ich ein Lehramtsstudium beginnen? Befunde zu Akzeptanz und Wirkung des Beratungsangebots CCT. *Erziehung und Unterricht*, 171, 417–426.

Mayr, J., Müller, F. & Nieskens, B. (2016). CCT – Career Counselling for Teachers: Genese, Grundlagen und Entwicklungsstand eines webbasierten Beratungsangebots. In A. Boeger (Hrsg.), *Eignung für den Lehrerberuf: Auswahl und Förderung* (S. 181–214). Springer VS.

Mayr, J. & Nieskens, B. (2015). Self-Assessments für angehende Lehrpersonen: Was sie bezwecken, was sie leisten und was man von ihnen nicht erwarten darf. *Das Hochschulwesen*, 63, 81–86.

Mayr, J. (2010). Selektieren und/oder qualifizieren? Empirische Befunde zu guten Lehrpersonen. In J. Abel & G. Faust (Hrsg.), *Wirkt Lehrerbildung? Antworten aus der empirischen Forschung* (S. 73–89). Waxmann.

Renger, S., Köller, M. M. & Klusmann, U. (2019). „Eignungsdiagnostische“ Verfahren für das Lehramtsstudium an deutschen Hochschulen – Überblick und Bewertung. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

B12-13	<i>OSA und die Potentiale von KI- Überlegungen am Beispiel einer Selbstcoaching-App</i>
Erstreferent/in	Tillmann Grüneberg
Weitere Referent/in	
Affiliation	Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Dauer	60 Min
Beitragstyp	Workshop
Programmkategorie	Innovative technische Umsetzungen
Primäre Zielgruppe	
Abstract	<p>Die Selbstcoaching-App DEEP! kombiniert Informations-, Übungs- und Testelemente zur beruflichen Orientierung von Oberstufenschüler*innen (vgl. Grüneberg, 2021). In zehn Schritten entwickeln die Schüler*innen ihr Profil mit Hilfe von Reflexionsfragen, Einschätzungsskalen und Übungen. Auch wird auf OSA verwiesen, deren Ergebnisse integriert werden können. Das Profil dient zur Generierung und Prüfung von Ideen. Dabei soll die App Beratung nicht vollständig ersetzen, sondern vorbereiten oder begleiten. Im Workshop werden ihr Aufbau und ihre Funktionalität kurz vorgestellt. Anschließend sollen drei App-Elemente praktisch exploriert werden und auf ihre Potentiale im Einsatz von Künstlicher Intelligenz geprüft werden. Dabei dient die Anwendung als Beispiel über ähnliche Anwendungsfälle in anderen OSA-Angeboten zu diskutieren. Ein mögliches Element ist die Erstellung von automatisierten Vorschlägen von Studiengängen, Ausbildungen und Berufen auf Basis der Profildaten und vergleichbarer Suchen anderer Nutzer*innen (Natural Language Processing als Basis einer Profilkategorisierung, Machine Learning um Matchings mit tatsächlich getroffenen Entscheidungen und Auswahlen der Nutzer*innen zu verbessern). Das zweite zu prüfende Element ist ein Verweisberatungstool, welches durch einen Chatbot eine angeleitete Anliegenklärung und Beratungssuche ermöglichen könnte. Hier könnte ein spezifisches Gebiet zur Nutzung von sprachlichen KI wie ChatGPT liegen. Der dritte Ansatz sind die Potentiale der Implementation einer Adaptive Learning Technology aus dem E-Learning-Bereich, welche ermöglicht Inhalte (Darstellung, Tiefe, Umfang) der App an das Nutzer*innenverhalten anzupassen. Die drei exemplarischen Anwendungsfälle bilden die Basis für eine gemeinsame Diskussion von Potentialen des KI-Einsatzes in der Weiterentwicklung von OSA. Gerne dürfen zum Workshop weitere Beispiele und aktuelle Überlegungen aus Projekten der Teilnehmer*innen eingebracht werden und so der Werkstattcharakter verstärkt werden.</p>

OSA und die Potentiale von KI-Überlegungen am Beispiel einer Selbstcoaching-App

Tillmann Grüneberg (Begabungsvielfalt UG/ HdBA Schwerin)

Agenda

- Werkstattcharakter des Workshops
- Kurze Vorstellung der aktuellen Appversion (noch ohne KI)
- Potentiale von KI
 - Verweisberatungsbot (mit ChatGPT)
 - E-Learning (Adaptive Learning Technology)
 - Automatische Berufs- und Studiengangsempfehlungen (Empfehlungsalgorithmus)
 - Ihre Ergänzungen....
- Fazit und Vernetzung

Die DEEP!-App ist ein multimediales SELBSTCOCHING-TOOL

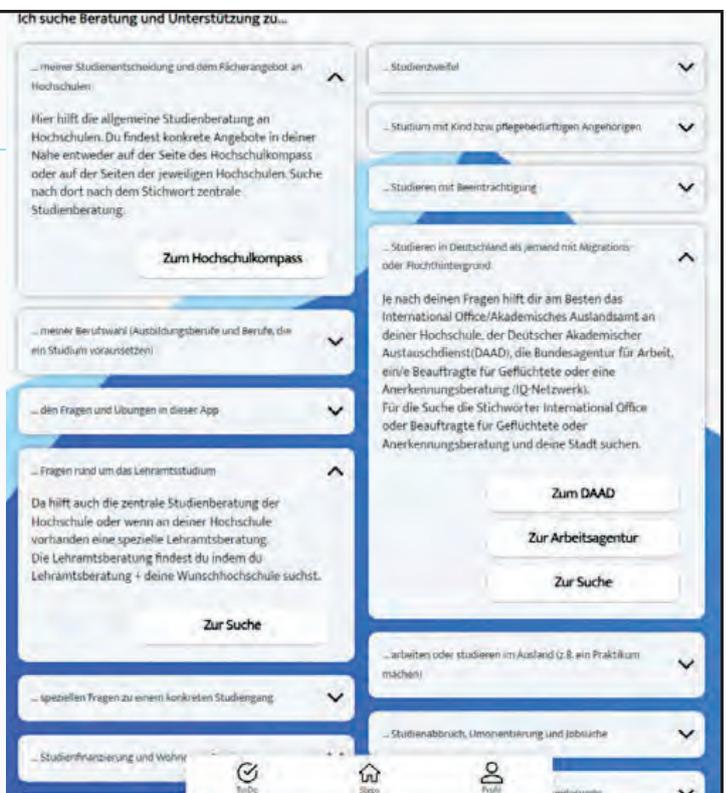
Konzept: Die App begleitet auf allen Schritten der Berufs- und Studienwahl indem sie die wichtigsten Informationen und Informationsquellen m (Lernvideos, Text, Hörbuch) und systematisch Reflexionsfragen für die Erarbeitung des eigenen Profils und die eigene Entscheidung stellt.

- **Integration öffentlicher und privater Informationsportale und Tests**
- **Einfacher Aufbau in 10 Schritten: Kombination aus Informations-, Übungs- und Test-, sowie Projektmanagement-Tool.**



Verweisberatungsbot

- Systematische Anliegenklärung via ChatBot
- Automatische Onlinerecherche
- Verweis auf passendes Beratungsangebot: Verlinkung
- Als Institutionenlösung auf Website (z.B. BA, Universität)
- Als Institutionenübergreifende Lösung



Werkstatt

Einzelarbeit (ggf. Partnerarbeit)

- Denken Sie an typische Beratungsanliegen, mit denen Sie in Ihrer Institution konfrontiert sind.
- Entwickeln Sie einen Anfragedialog mit sich verzweigenden Nachfragen für einen Chatbot

Gruppendiskussion

- Welche Vor- und Nachteile hätte ein solcher Verweisberatungsbots
- Halten Sie so etwas für möglich? Oder haben Sie Ansätze davon schon umgesetzt?

Adaptive Learning Technology

Anpassung von Inhalten (Darstellung, Tiefe, Umfang) an das Nutzer*innenverhalten

- Erhebung bisherigen Berufs- und Studienwahlverhaltens (Reifemodelle)
- Checkfragen zur Erhebung des Kenntnisstandes
- Optimierung anhand von Klickwegen und Verweildauer
- Optimierung anhand von Eyetracking
- Generierung eines Kurses aufgrund von Nutzerwünschen (Inhalt und Form)
- Nutzung von Learning-Nuggets

Individualisierte Informationsveranstaltungen zur Studienorientierung

Schritt 1 - Block 1
Arbeiten mit der App

So arbeitest du mit der App

So nun genug der Vorrede. Jetzt geht es ans Arbeiten. Wie mache ich das?
Den Aufbau der App habe ich so gestaltet, wie ich normalerweise meine Beratungen und Workshops aufbaue. Daraus folgt ein Vorgehen bei der Studienwahl in 10 Schritten.

- Fragen und Anliegen klären
- Eigene Ziele, Werte und Interessen erfassen
- Stärken und Schwächen analysieren
- Orientierungsgespräche führen und Ideen entwickeln
- Überprüfung der Selbsteinschätzung
- Informationen sammeln und auswerten
- Rahmenbedingungen klären
- Entscheidung treffen
- Entscheidung umsetzen
- Entscheidung reflektieren

Du kannst diese nacheinander, in genau dieser Reihenfolge bearbeiten oder schauen, wo du gerade stehst und Impulse haben möchtest. Zu allen Schritten findest du sowohl Hintergrundinformationen als auch Übungen. Du erkennst die unterschiedlichen Bausteine an den Symbolen: steht für Informationsblöcke, steht für Übungen, bei denen du für dich selbst über Fragen nachdenken kannst oder kreative Aufgaben. Die Antworten oder Ergebnisse kannst du für dich auf einem Blatt oder in den für Texte und Übungen, wo eine auf zeichnen kannst.

Werkstatt

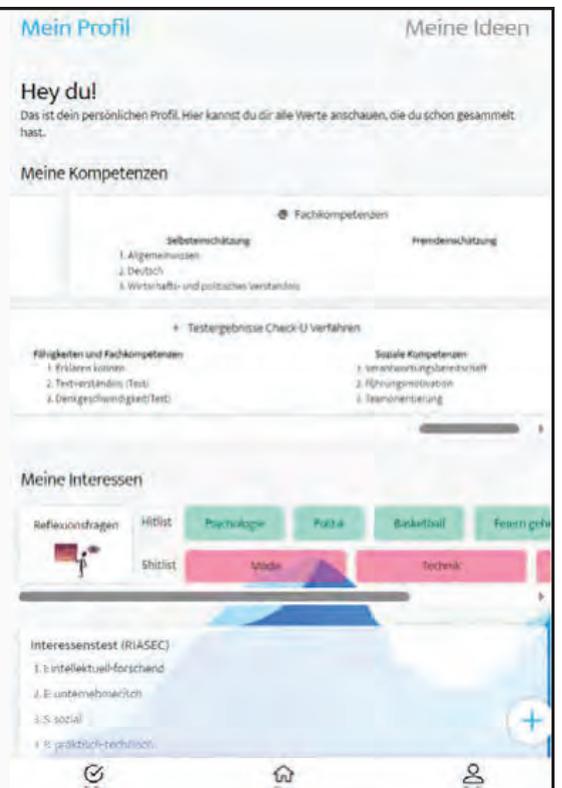
Arbeit in Kleingruppen

- Erfahrungsberichte: Wie messen Sie in Ihren OSAs und Informationsangeboten das Nutzer*innenverhalten? Wie nutzen Sie diese Daten?
- Welche Daten könnten Sie noch erheben? Wie könnten Sie diese bzw. vorhandene Daten zur Optimierung und Individualisierung Ihrer Angebote nutzen?
- Ideen die Sie mit der Gesamtgruppe teilen möchten?

Empfehlungsalgorithmus

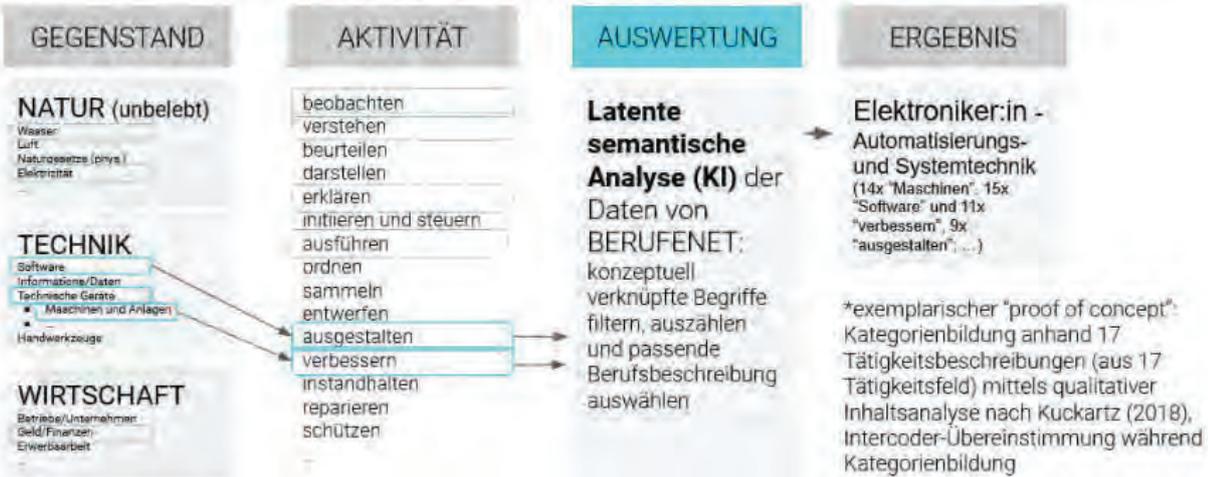
Erstellung von automatisierten Vorschlägen von Studiengängen, Ausbildungen und Berufen auf Basis der Profildaten und vergleichbarer Suchen anderer Nutzer*innen

- Natural Language Processing (große Sprachmodelle, z.B. ChatGPT) als Basis einer Profilkategorisierung
- Machine Learning um Matchings mit tatsächlich getroffenen Entscheidungen und Auswahlen der Nutzer*innen (Big Data) zu verbessern



SIEH: Erfassung allgemeiner Interessen mittels inhaltsbezogenen Konzept

Gegenstände und Aktivitäten verdichtet aus Berufsbeschreibungen von BERUFENET*



Anne-Marie Schlertha | 13
Tillmann Grüneberg

Werkstattcharakter

Diskussionsbeiträge

- Welche Empfehlungsalgorithmen/Matchinglogiken nutzen Sie?
- Welche Daten könnten diese verbessern?
- Haben Sie diese Daten schon? bzw. Wie könnte man diese (datenschutzkonform) erheben?
- Welche Vor- und Nachteile sehen Sie im unterbreiteten Vorschlag?

Weitere Ideen?

Mediennutzungsanalyse



Weitere Ideen?

- Automatische Generierung von fachspezifischen OSA aus dem Vorlesungsverzeichnis
- Fragen zu Studiengängen automatisch beantworten via (trainierten) ChatGPT
- ...

Fazit und Vernetzung

Mail: tillmann@begabungsvielfalt.de

Website: www.begabungsvielfalt.de

Begabungsvielfalt

Deep!

C01-21	<i>Kompetenzorientierte Online Self Assessments mit text-as-data</i>
Erstreferent/in	Jan Bucher
Weitere Referent/in	
Affiliation	Hochschule Aalen
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Die inhaltliche Entwicklung von Online Self Assessments zur Studienorientierung ist aufwendig, nicht alle Ansätze sind für alle Fächer, Hochschulen oder Studiengänge geeignet oder können realistisch und ökonomisch umgesetzt werden. Immer neue Studiengänge und Studiengangsspezialisierungen verkomplizieren die Lage zusätzlich. Wir präsentieren einen teilautomatisierten, quantitativ gestützten Weg, um mit bereits vorhandenen Textressourcen, 1805 Modulbeschreibungen aus 35 Modulhandbüchern, zu einer Repräsentation der Dimensionalität der gelehrten Kompetenzen zu kommen. Dabei kommen neuartige Text-als-Daten-Methoden zum Einsatz, die in einem relationalen Datensatz die Ähnlichkeiten und Unterschiede der einzelnen Module erfassen. In einem Impulsvortrag oder Poster möchten wir dieses Vorgehen am Beispiel der Hochschule Aalen vorstellen. Diese Daten werden im nächsten Schritt als Basis für prototypische kompetenzorientierte Online Self Assessments an der Hochschule Aalen dienen. Neben den praktischen Chancen ermöglicht der präsentierte Ansatz auch eine vertiefende Diskussion über die Frage der Verzerrung von Dimensionen in Online Self Assessments.</p>

Teilautomatisierte Dimensionsfindung für Online Self Assessments

Jan Bucher

Zentrum für Grundlagen und digitale Lehre
Hochschule Aalen

Fundamentale Herausforderungen

- Bias
- Dimensionalität
- Ressourcen
- Reproduzierbarkeit

Bias / Verzerrung in OSA

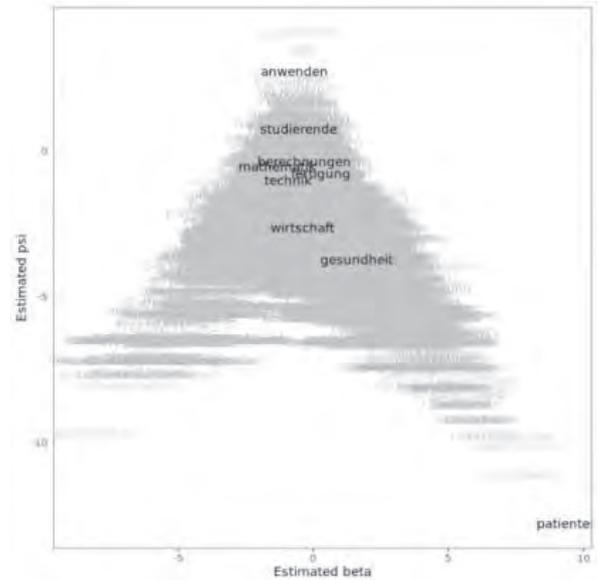
- Woher kommen die Dimensionen in Online Self Assessments?
- Wie repräsentativ sind diese Dimensionen?
- Sind sie verzerrt, finden wir *bias*?
- Woher stammen die Verzerrungen?
- Was können wir tun, um Verzerrungen zu vermeiden oder zu minimieren?

Modulhandbücher als Quelle kompetenzorientierter OSAs

- Vorteile
 - Von multiplen Akteuren der Hochschule erarbeitet
 - Von multiplen Akteuren intern und extern evaluiert
 - Grundlage für Akkreditierung neuer Studiengänge
 - Hochschulübergreifend und hochschulweit vergleichbar?
- Nachteile
 - Studentisches Feedback, evtl. indirekt über mehrere Semester
 - Nicht ohne Verzerrung
 - Lehrende als alleiniger Ursprung der Inhalte?

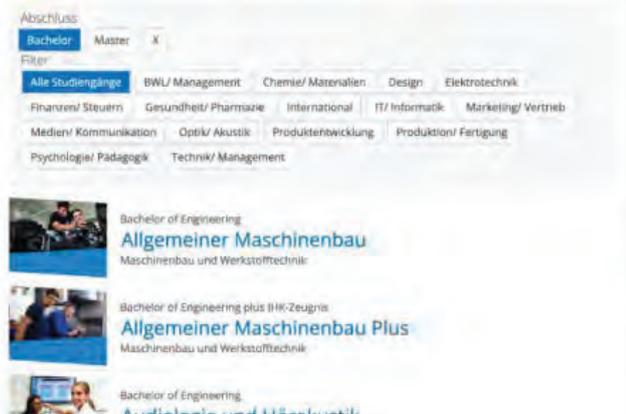
Eifelturm der Wörter

- Psi-Achse: Vorkommen und Gemeinsamkeiten der Wortvorkommen positiv, Spezifität negativ
- Beta-Achse: Dimensionalität
- Hervorhebungen manuell

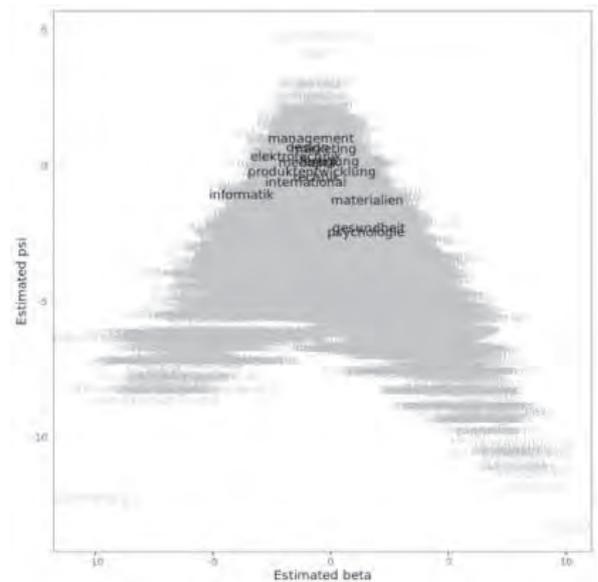


Unsere bisherigen Kategorien

Studienangebot [jetzt bewerben!](#)

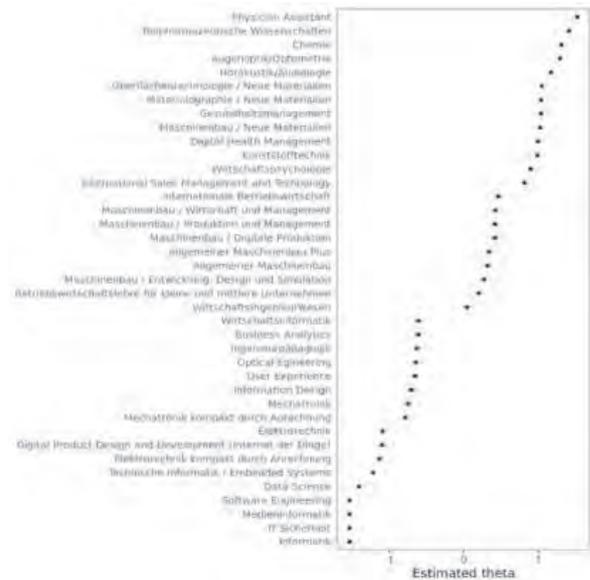
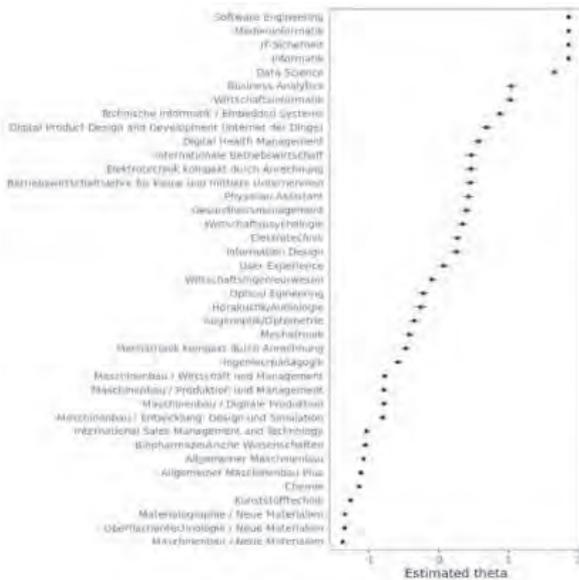
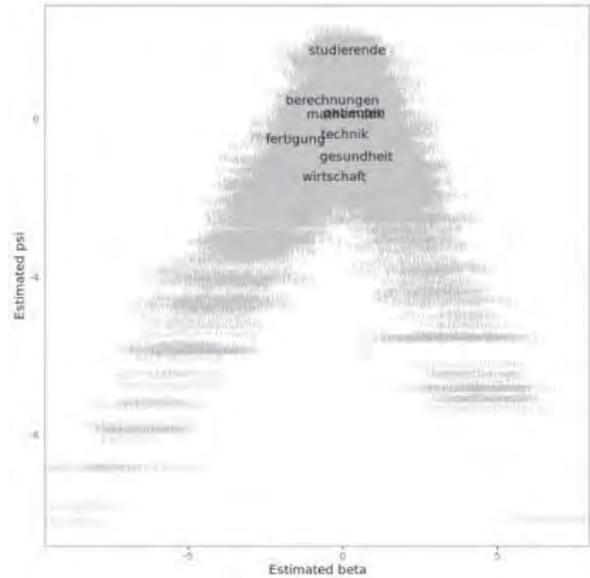


The screenshot shows a website interface for 'Studienangebot' with a 'jetzt bewerben!' button. Below, there are filters for 'Abschluss' (Bachelor, Master, X) and 'Filter' (Alle Studiengänge, BWL/Management, Chemie/Materialien, Design, Elektrotechnik, Finanzen/Steuern, Gesundheit/Pharmazie, International, IT/Informatik, Marketing/Vertrieb, Medien/Kommunikation, Optik/Akustik, Produktentwicklung, Produktion/Fertigung, Psychologie/Pädagogik, Technik/Management). Three program listings are visible: 'Bachelor of Engineering Allgemeiner Maschinenbau', 'Bachelor of Engineering plus BHK-Zugang Allgemeiner Maschinenbau Plus', and 'Bachelor of Engineering Audiovisuelle Medien- und Kunsttechnik'.

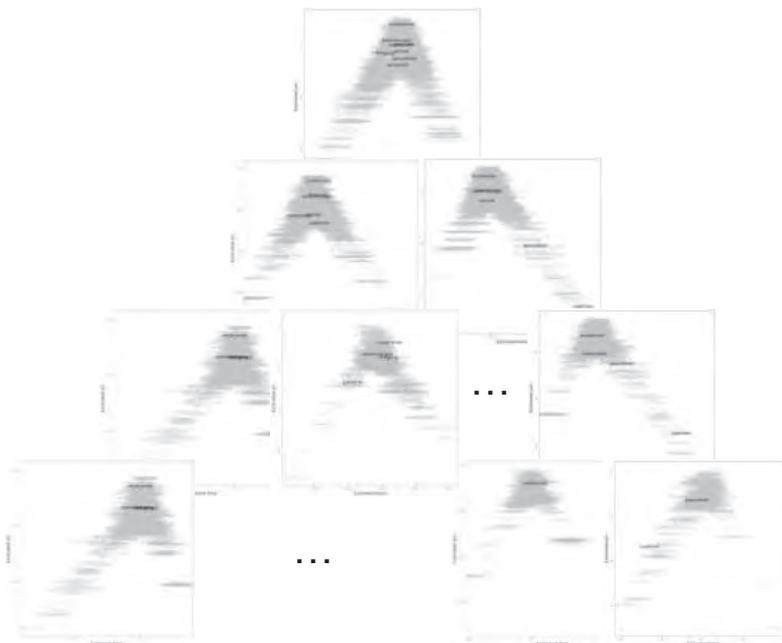
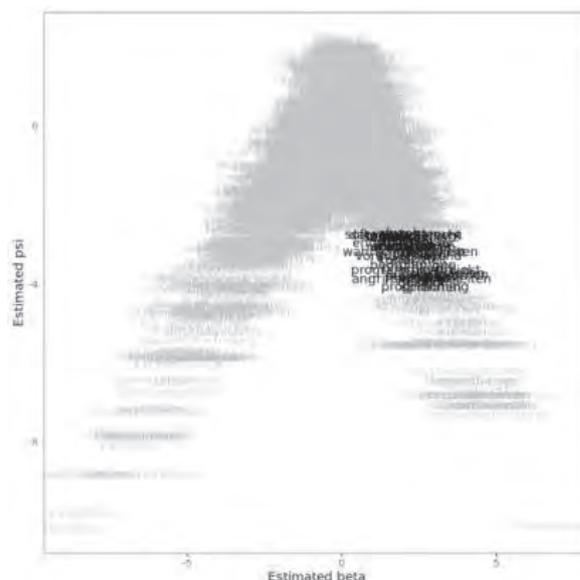
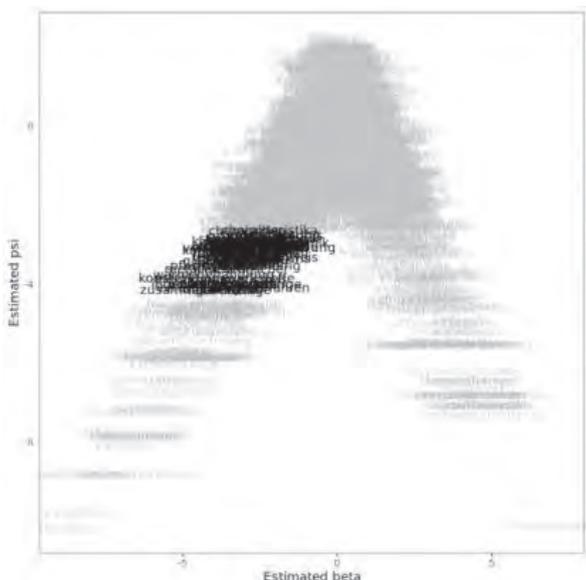


Hyperparameteroptimierung der Korpuskriterien

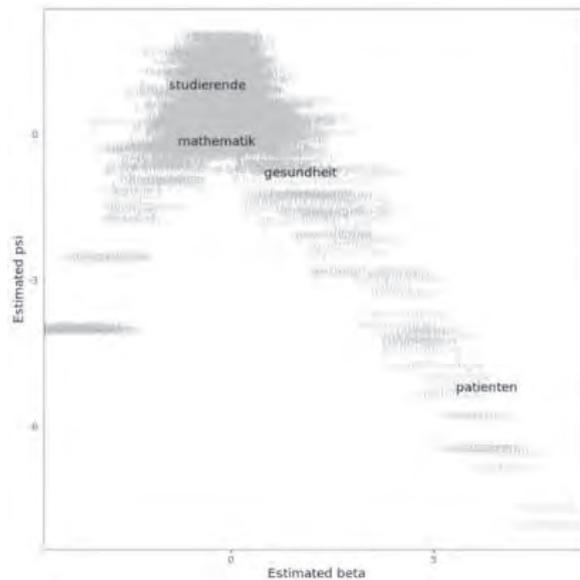
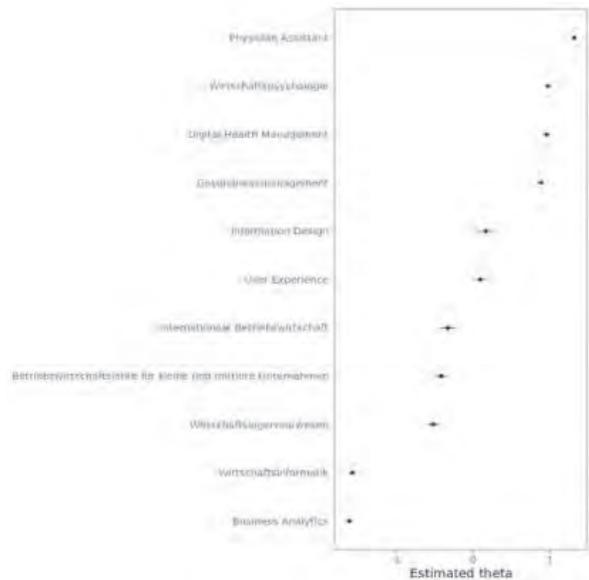
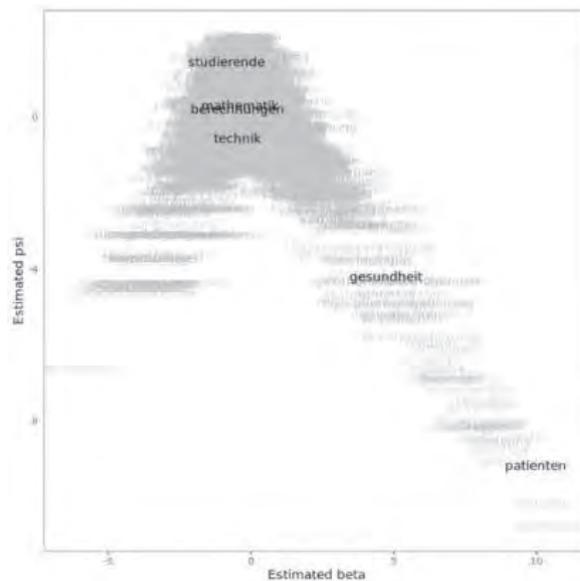
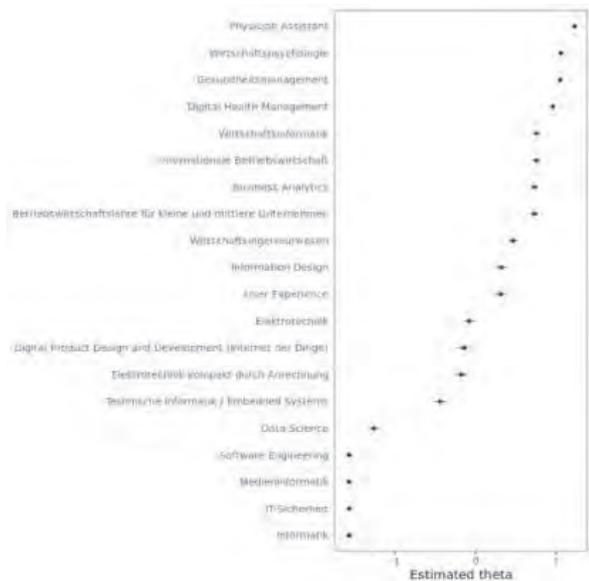
- Wörter min. fünf Buchstaben lang
- In mindestens 20 Prozent der Studiengänge
- Mindesthäufigkeit: Zehn Vorkommen

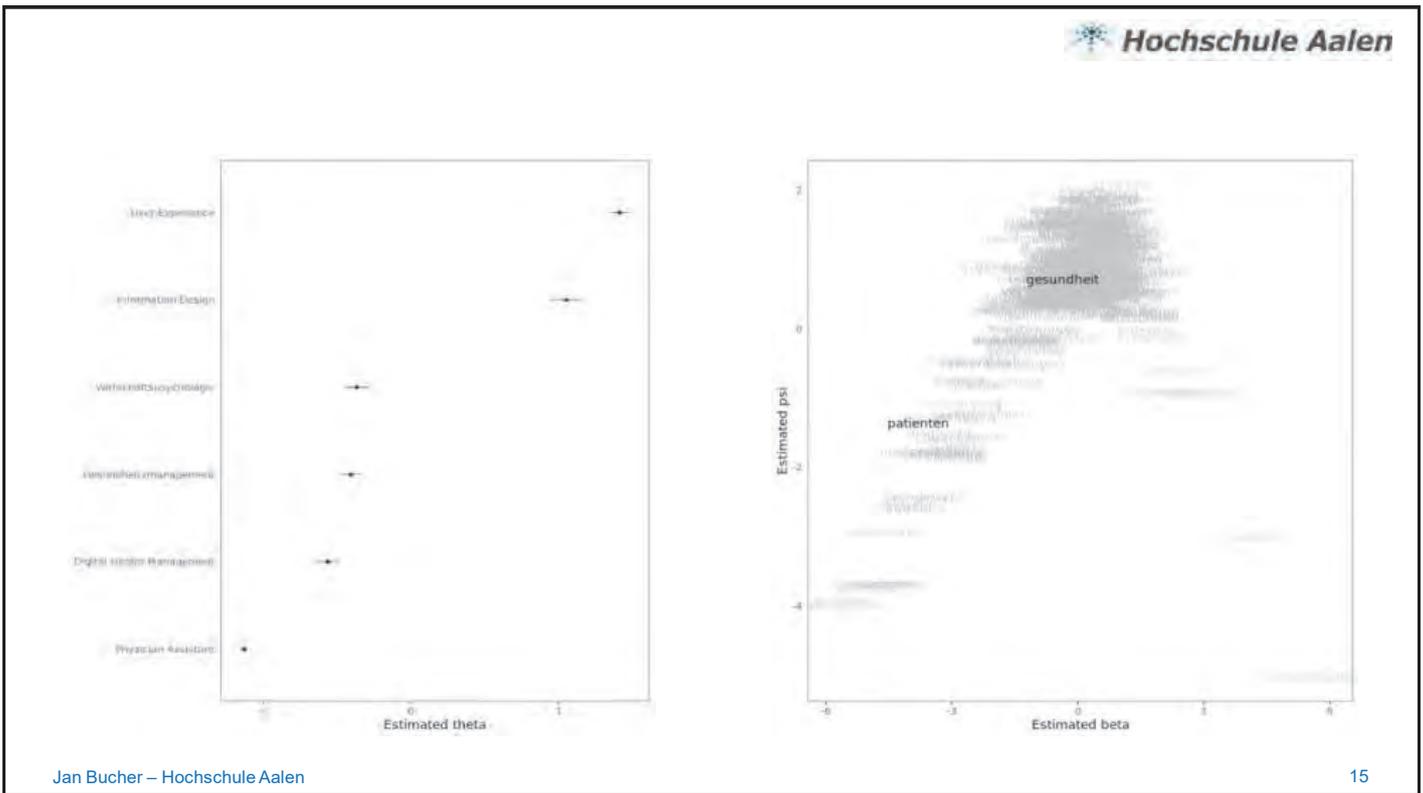


Feature extraction



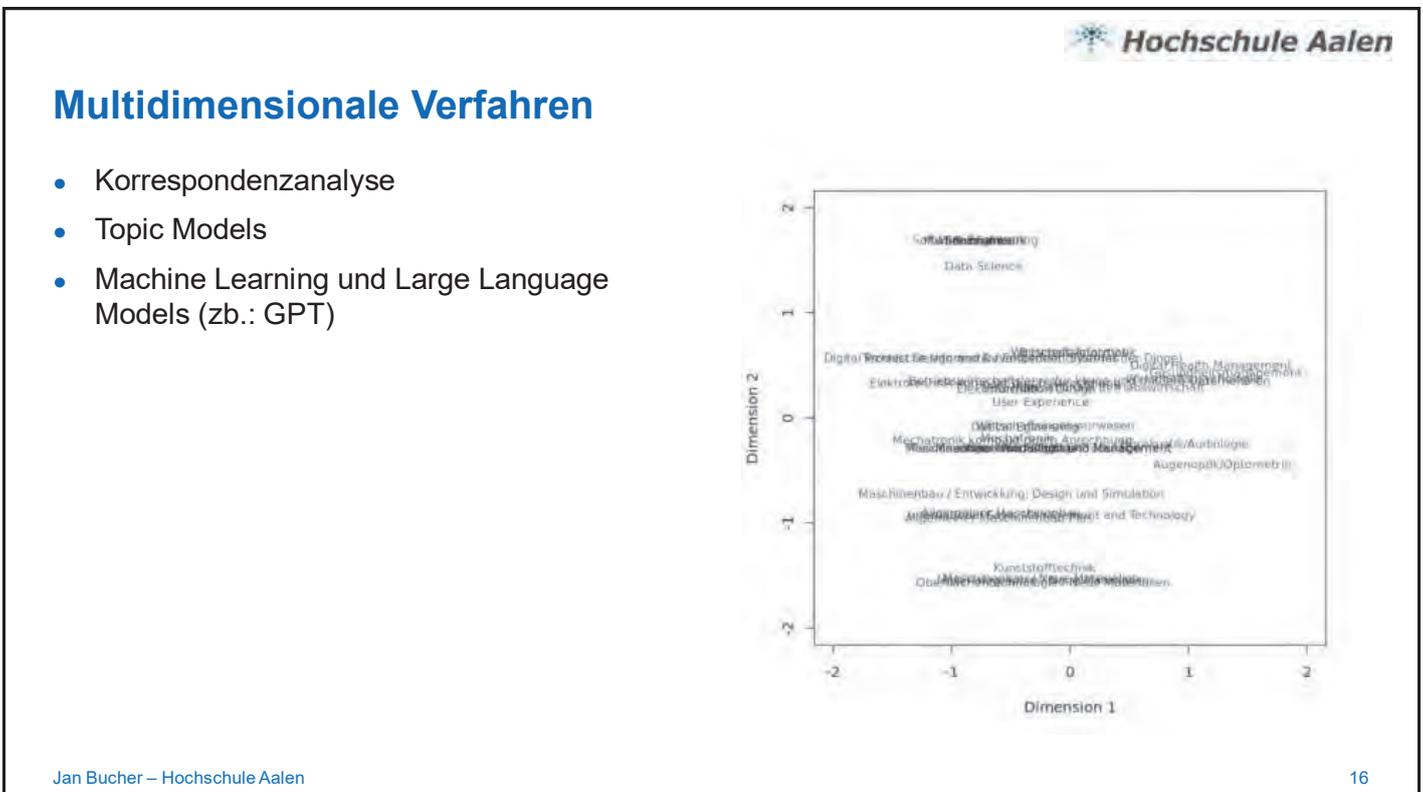
Descending Dimensions





Jan Bucher – Hochschule Aalen

15

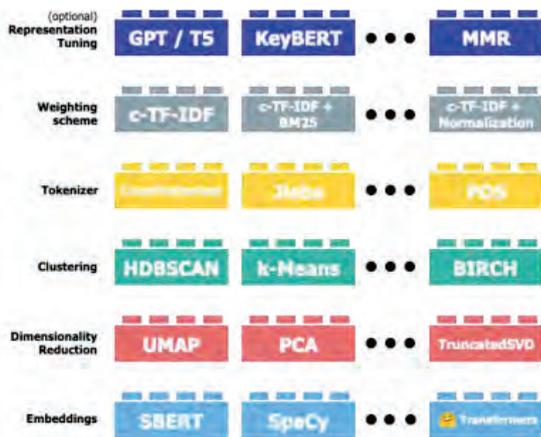


Jan Bucher – Hochschule Aalen

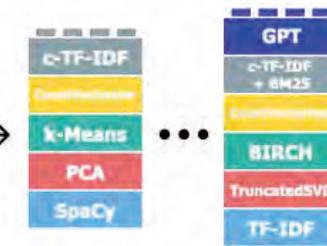
16

Topic Models: Bertopic

- Modulares Topic Modeling



- Grootendorst, M. (2022). BERTopic: Neural topic modeling with a class-based TF-IDF procedure. *arXiv preprint arXiv:2203.05794*.



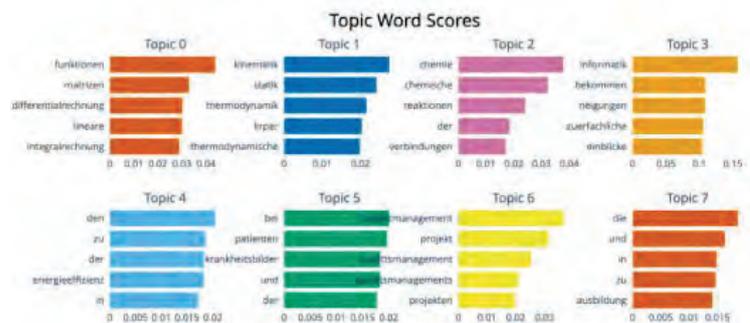
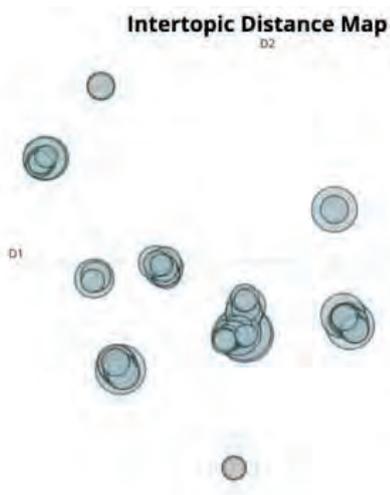
<https://maartengr.github.io/BERTopic/algorithm/algorithm.html#visual-overview>

24.11.2023

17

Unsupervised topic modeling

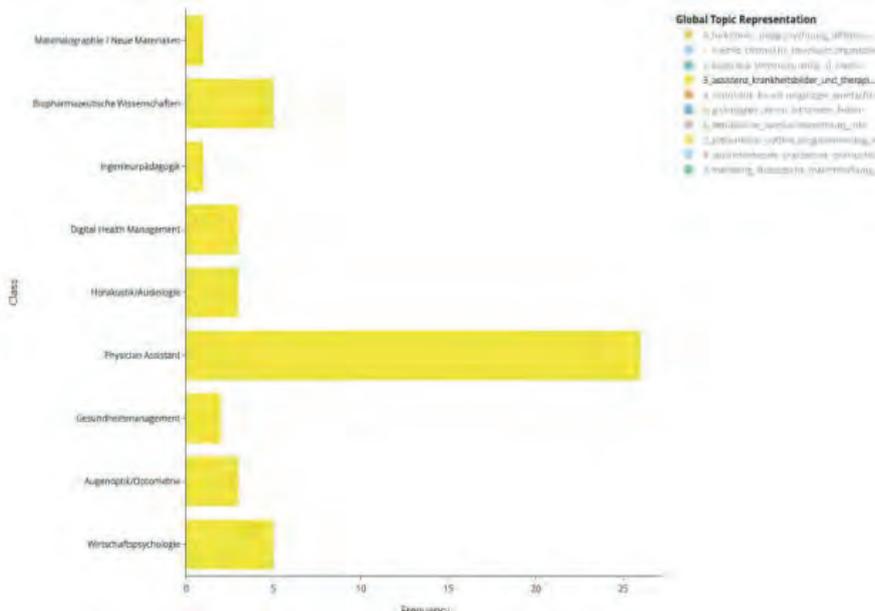
- 56 topics



24.11.2023

18

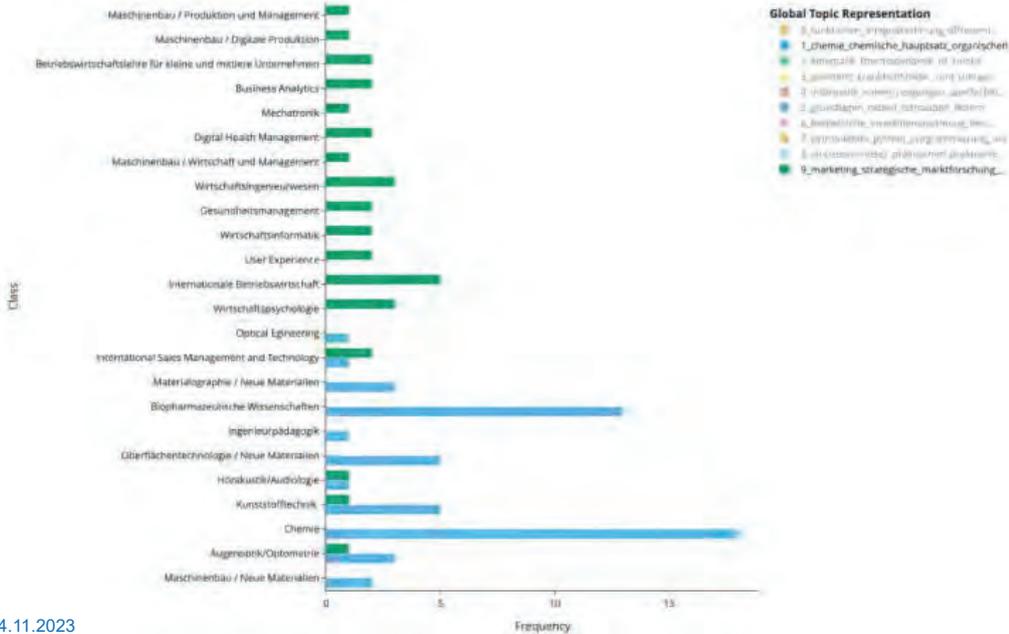
Unsupervised topic modeling



24.11.2023

19

Unsupervised topic modeling



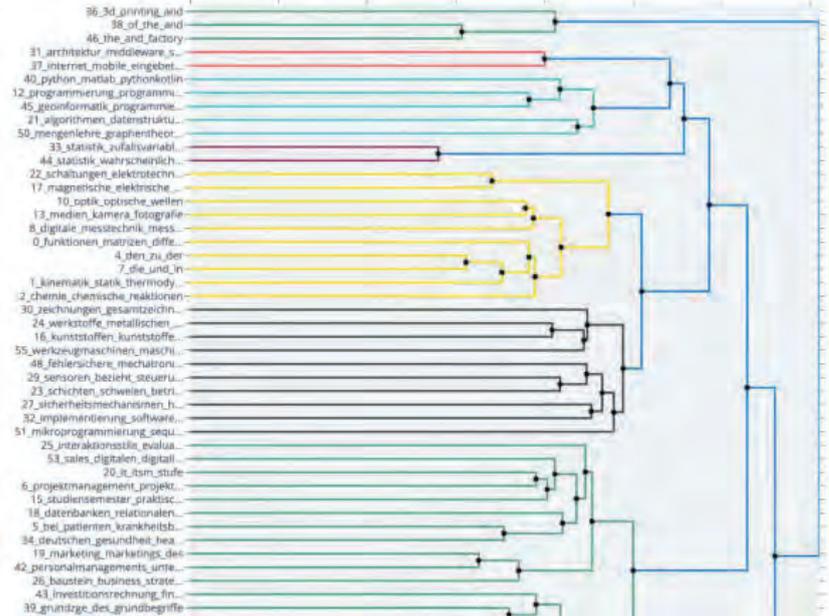
24.11.2023

20

Unsupervised topic modeling

- 38 Studiengänge in 56 topics

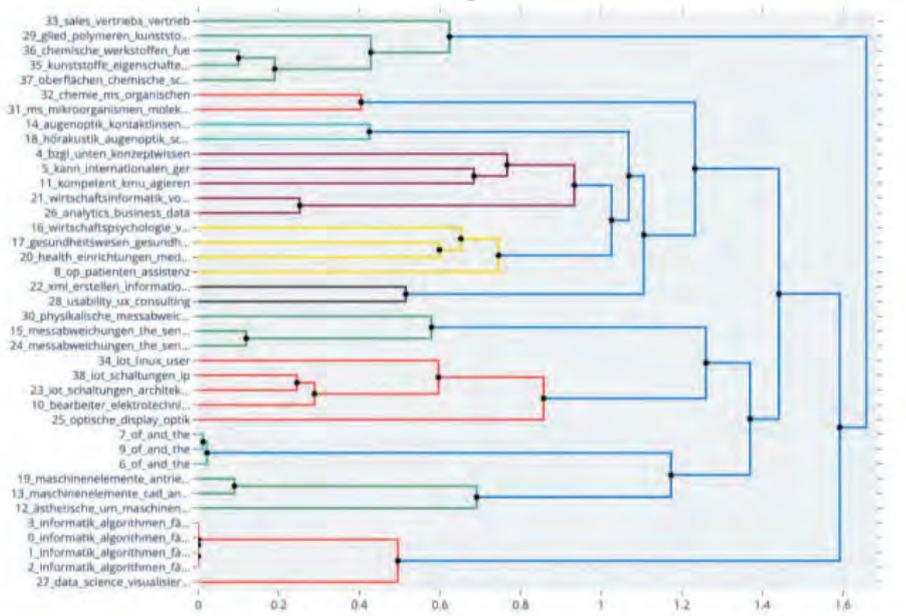
Hierarchical Clustering



24.11.2023

21

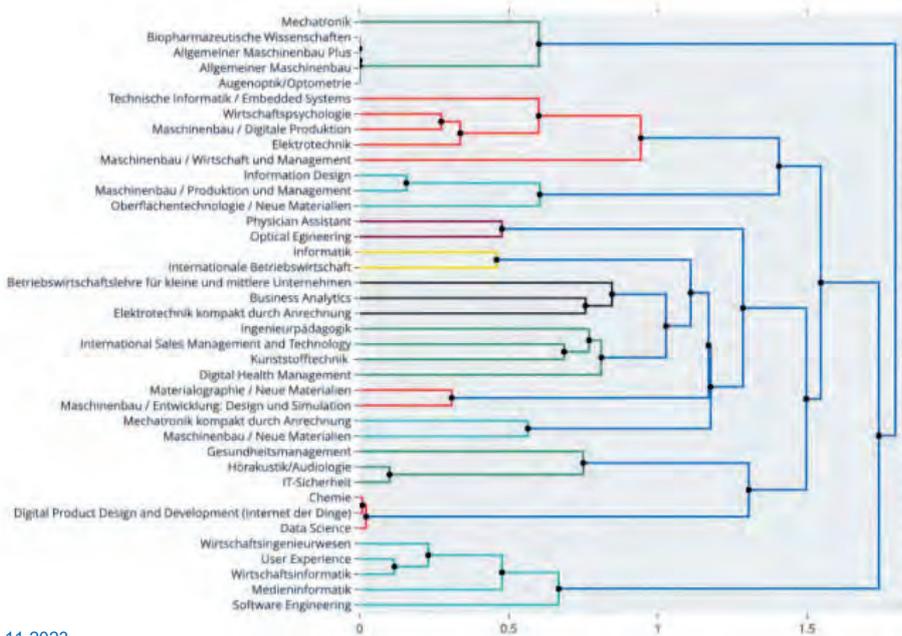
Supervised topic modeling



24.11.2023

22

Supervised topic modeling



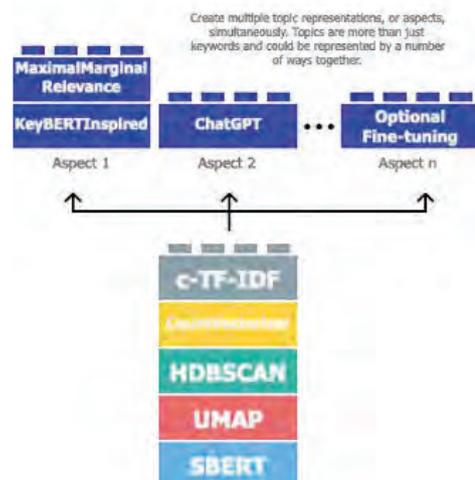
24.11.2023

23

Ausblick: BERTopic

- *Semi-supervised topic model*
 - Topics für Funktionsmodule (z.B. Abschlussarbeit)
 - Topics für sprachliche Unterschiede
 - Learning / test sets
- *Class based embeddings hierarchy*

- *Multi aspect topic modeling / multiple representations*



24.11.2023

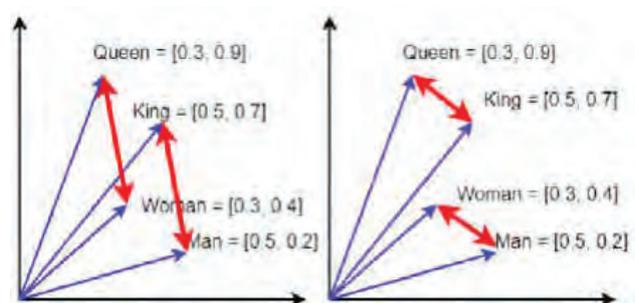
24

Fazit & Ausblick

- Lexikalische Güte der Modulhandbücher ausreichend für Text-als-Daten Methoden
- Unidimensionale Interpretation (Wordfish) vielversprechend, für Extraktion herausfordernd
- Multidimensionalität / multidimensionale Verfahren als nächsten Schritt erfordert sehr viel *fine tuning*
- Wortvektoren
- KI / LLMs / ChatGPT?

Ausblick: Word embeddings

- Möglichkeit Fachsprache in „Menschen-sprache“ oder „Jugendsprache“ zu übersetzen?



Large Language Model (ala ChatGPT)

- Prompt: Fasse folgendes Modulhandbuch in drei Sätzen für Studieninteressierte zusammen:
[Modulhandbuchinhalte]



Der Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Studienbereich Gesundheitsmanagement, bietet eine breitgefächerte Ausbildung, die das Fundament in allgemeiner Psychologie, Sozialpsychologie und Diagnostik mit Schlüsselfähigkeiten in Wirtschaft, wie Rechnungswesen, Statistik und Wirtschaftsrecht, kombiniert. Das Hauptstudium baut auf diese Grundlagen auf und integriert spezialisierte Bereiche wie klinische Psychologie, Marketing, Evaluation, Organisationspsychologie und Change Management, ergänzt durch praxisorientierte Projekte und ein Praxissemester. Darüber hinaus können die Studierenden individuelle Schwerpunkte setzen, beispielsweise in Konsumpsychologie, und ihre Kenntnisse durch die Anfertigung einer Bachelorarbeit vertiefen.

LLM / GPT als technische Grundlage für OSAs?

- Verzerrungen / bias ist kein gelöstes Problem in LLMs
- Nichtdeterminismus: Antworten des Modells sind Unvorhersagbar und müssen auf Korrektheit geprüft werden (ethische Verantwortung)
- Urheberrecht unklar
- ChatGPT 4
 - Unbekannte Verzerrungen (Moderation, Quellen)
 - Gender bias

C02-17	<i>OSAs zur Selbsteinschätzung selbststudiumsrelevanter Kompetenzen</i>
Erstreferent/in	Prof.'in Dr.'in Yvette Völschow
Weitere Referent/in	
Affiliation	Universität Vechta
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Besondere Anwendungsgebiete
Primäre Zielgruppe	
Abstract	<p>Nachdem die ersten deutschsprachigen Online-Self-Assessments (OSAs) zur Studien-orientierung ab 2001 an der RWTH Aachen entwickelt wurden, ist der Einsatz von OSAs inzwischen langjährig erprobt und etabliert (vgl. Stoll et al. 2022). Auf dem „O-SA-Portal“ für deutschsprachige Online Self Assessments zur Studienwahl werden aktuell 928 OSAs gelistet.</p> <p>Gerade die Möglichkeit uneingeschränkt wahrheitsgemäßer, anonymer Bearbeitung bei zeitgleich effektiver und nachhaltig sensibilisierender Reflexion des eigenen Sta-tus-quo eröffnet weitere Anwendungsfelder. Mit Blick auf Diagnosemethoden im Hu-man Resource Management, das Assessments schon lange nicht mehr nur als reine Leistungsüberprüfung konzipiert und nutzt, sondern auch als Chance zur Identifikation von Stärken und</p> <p>Entwicklungspotentialen ansieht (vgl. Thornton & Rupp, 2006, S. xviii), wird das Prinzip des Online-Self-Assessments im Rahmen des von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre von 2020-2024 an der Universität Vechta geförderten Projektvorhabens „ViBeS - Virtuell begleitetes Selbststudium im erweiterten Bildungsraum“ nicht auf die Studienwahl und -eignung, sondern auf die Kompetenzeinschätzung mit Blick auf das Selbststudium gerichtet. Die Reflexion selbststudiumsrelevanter Kompetenzen bietet sich insbesondere zu Beginn – aber auch im weiteren Verlauf – des Studiums an. Hierzu wird im persönlichen und zugleich vertraulichen Online-Arbeitsbereich des Campus und Lernmanagementsystems Stud.IP zur Einschätzung und Reflexion der verfügbaren Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliches Lesen, Schreiben und Recherchieren sowie Selbstmanagement hinsichtlich Zeit-planung, Zielsetzung oder auch Prokrastination eingeladen. Am Ende der Beantwortung wird nicht nur ein erreichter Punktwert rückgemeldet, sondern erfolgen differenzierte Einschätzungen zu den Kompetenzbereichen mit Empfehlungen zu entsprechend den Erweiterungsbedarfen passenden Selbstlernmaterialien.</p> <p>Im Vortrag werden Hintergründe zur validierten, bedarfsgerechten Konzeptionierung und auch erste Erfahrungswerte aus der Pilotierungsphase vorgestellt, die zur fachlichen Inspiration und Diskussion anregen sollen.</p>



OSAs zur Selbsteinschätzung selbststudiumsrelevanter Kompetenzen

Prof. Dr. Yvette Völschow & Dr. Stefanie Brunner

OSA-Symposium, 9.-10. November 2023

Agenda

1. **Online-Self-Assessments**
2. **Selbststudiumsrelevante Kompetenzen**
3. **Das StudiOSA Vechta – Inhaltliche und technische Umsetzung**
4. **Perspektiven: Kompetenzerweiterung per Selbstlernmaterialarbeit**

1. Online-Self-Assessments

Anwendungsgebiete Online-Self-Assessments

Online-Self-Assessments (OSAs) finden sich u.a. als:

- Psychologisch-diagnostische Verfahren
- Persönlichkeitstests
- Berufseignungstests (Kombination aus Persönlichkeitstest + fachlicher Qualifikation)
- Studiumseignungsverfahren (sehr unterschiedlich, auf jeweilige Studiengänge zugeschnitten, oft ein Mix aus verschiedenen Verfahren)

Durchführung von Online-Self-Assessments

- Einschätzungstests vor Aufnahme eines Studiums, um die Passung zwischen Studieninteressierten und Studiengang zu verbessern (u.a. zur Verringerung der Abbruchquoten) (vgl. z.B. Mette & Montel 2014)
- Begriff „Self-Assessment“ aus Psychologischer Diagnostik, spezielle Situation einer psychologischen Testung („Setting“) (vgl. Kubinger et al., 2012, S. 9):
- „beim Self-Assessment testet sich eine Person (zumeist über Internet) selbst und absolviert folglich den diagnostischen Prozess eigenverantwortlich und fachpsychologisch unkontrolliert“ (Kubinger, 2009, S. 27).
- Durchführung sowie „die Verwertung der Ergebnisse“ liegen „allein in der Autonomie der Getesteten“ (Reiß et al., 2009, S. 73).

OSA: Innovation im Projekt VIBES

Nutzung des OSA-Konzepts in der Studieneingangsphase und auch im späteren Verlauf:

- zur digitalen Kompetenzfeststellung in Bezug auf das Selbststudium,
- zur Kompetenzreflexion
- zur Bereitstellung passgenauer Selbstlernmaterialien

⇒ Unterstützung der Studierenden in der Studieneingangsphase (darüber hinaus) und im Selbststudium, das erhöhte Anforderungen an Selbststrukturierung stellt.

⇒ konkrete Rückmeldung zum Aufbau von

- studienrelevantem Wissen (wissenschaftliches Arbeiten) und
- selbststudiumsrelevanten Kompetenzen (u.a. Selbstmanagement)

2. Selbststudiumsrelevante Kompetenzen

Was sind selbststudiumsrelevante Kompetenzen?

... sind Kompetenzen:

- die im Studium vor allem **außerhalb** der Präsenzlehre benötigt werden.
- die **selbständiges** wissenschaftliches Arbeiten ermöglichen.
- die **zufriedenes** und **erfolgreiches** Studieren unterstützen.

Konkret umfasst das Selbststudium:

- die Vor-/Nachbearbeitung von Veranstaltungen
- die Ausarbeitung von Referaten, Hausarbeiten, Seminaraufgaben, Forschungsberichten etc.
- die Vorbereitung auf Klausuren, mündliche Prüfungen
- die Erstellung von Abschlussarbeiten

Voraussetzungen im Studium

- Kompetenzen für das Selbststudium werden **mit der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)** zu Studienbeginn **vorausgesetzt**.
- Der Auf- und Ausbau dessen wird allerdings **nicht als eigene Lehrveranstaltungen** angeboten.
- **In welchem Umfang** sind selbststudiumsrelevante Kompetenzen bei den Studierenden zu Studienbeginn (und im weiteren Studienverlauf) **vorhanden**?



Ergänzend zum aktuellen Stand der Wissenschaft wurde zu Projektbeginn eine **Bedarfserhebung** an der Universität Vechta durchgeführt

Blitzumfrage an der Universität Vechta

Studiengang	Befragungszeitraum	Befragte im Bachelor (BA)	Befragte im Master (MA)	Befragte Fachrichtung gesamt	Studierendenzahl gesamt zum Befragungszeitpunkt
Soziale Arbeit	08/04/2022 - Ende: 04/05/2022	N = 150 (15,2 %)	N = 21 (10,7 %)	N = 171 (14,5 %)	1.182 • 985 BA • 197 MA
Gerontologie	13/06/2022 – 13/07/2022	N = 9 (4,5 %)	N = 7 (14,9 %)	N = 16 (6,4 %)	249 • 202 BA • 47 MA
Management Sozialer Dienstleistungen	13/06/2022 – 13/07/2022	N = 14 (4,4 %)	N = 12 (9,7 %)	N = 26 (5,8 %)	444 • 320 BA • 124 MA
Gesamt	04 – 07/2022	N = 173	N = 40	N = 213 (11,4 %)	1875

Kernergebnisse Blitzumfrage

Blitzumfrage Gesamt - Schwierigkeiten beim Selbstmanagement (Zeitmanagement, Selbststrukturierung)

11

Selbstmanagement (Zeitplanung, Strukturierung)	Studienfach	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Antworten gesamt
1. Schwierigkeiten, den Überblick zu behalten	BA	33 (19%)	48 (28%)	61 (35%)	32 (18%)	213
	MA	6 (15%)	7 (17%)	16 (40%)	11 (28%)	
2. Womit anfangen →	BA	47 (27%)	62 (36%)	41 (24%)	22 (13%)	212
	MA	7 (15%)	11 (23%)	13 (28%)	16 (34%)	
3. Prioritäten setzen- (wichtig /unwichtig)	BA	38 (22%)	61 (35%)	49 (29%)	24 (14%)	212
	MA	6 (15%)	11 (27%)	13 (33%)	10 (25%)	
4. Überhaupt anfangen, Aufgaben zu bearbeiten (Prokrastination)	BA	61 (35%)	58 (33%)	41 (24%)	13 (8%)	213
	MA	11 (27%)	15 (38%)	6 (15%)	8 (20%)	
5. Aufgaben zu spät anfangen →	BA	64 (37%)	45 (26%)	44 (25%)	20 (12%)	213
	MA	11 (27%)	9 (22%)	7 (18%)	13 (33%)	
6. Rechtzeitig fertig werden →	BA	37 (21%)	45 (26%)	53 (31%)	38 (22%)	213
	MA	8 (20%)	5 (12%)	12 (30%)	15 (38%)	

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Kernergebnisse Blitzumfrage

Blitzumfrage Gesamt - Schwierigkeiten beim Wissenschaftlichen Arbeiten (Bereich Wissenschaftliche Literaturrecherche)

12

	Studienfach	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Antworten gesamt
Richtige Literatur zum Thema finden	BA	29 (17%)	58 (33%)	59 (34%)	27 (16%)	213
	MA	2 (5%)	6 (15%)	18 (45%)	14 (35%)	
Wo nach Literatur suchen	BA	14 (8%)	39 (23%)	66 (39%)	52 (30%)	211
	MA	4 (10%)	0 (0%)	20 (50%)	16 (40%)	
Wichtige von unwichtiger Literatur unterscheiden →	BA	42 (24%)	69 (40%)	44 (26%)	17 (10%)	212
	MA	5 (12%)	10 (25%)	13 (33%)	12 (30%)	

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Kernergebnisse Blitzumfrage

Blitzumfrage Gesamt - Schwierigkeiten beim Wissenschaftlichen Arbeiten (Bereich Wissenschaftliches Lesen)

13

	Studienfach	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Antworten gesamt
Leseverständnis (Aussagen verstehen)	BA	24 (14%)	59 (34%)	71 (41%)	18 (11%)	212
	MA	0 (0%)	4 (10%)	22 (55%)	14 (35%)	
Zusammenfassen des Lesestoffs →	BA	39 (22%)	65 (38%)	50 (29%)	19 (11%)	213
	MA	2 (5%)	7 (17%)	18 (45%)	13 (33%)	

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Kernergebnisse Blitzumfrage

Blitzumfrage Gesamt - Schwierigkeiten beim Wissenschaftlichen Arbeiten (Bereich Wissenschaftliches Schreiben)

14

	Studienfach	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Antworten gesamt
Roter Faden und Struktur, Gliederung →	BA	26 (15%)	65 (38%)	56 (33%)	25 (14%)	212
	MA	1 (2%)	4 (10%)	22 (55%)	13 (33%)	
Textinhalte in eigene Worte fassen →	BA	39 (23%)	62 (36%)	55 (32%)	16 (9%)	212
	MA	2 (5%)	8 (20%)	20 (50%)	10 (25%)	
Fomalia (Zitation, Literaturverzeichnis, ...) →	BA	16 (9%)	30 (17%)	61 (36%)	65 (38%)	211
	MA	1 (3%)	3 (8%)	15 (38%)	20 (51%)	

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Interviews an der Universität Vechta

Interviewerhebung



Kernergebnisse Interviews

- **Übergang vom Schüler*innen- zum Student*innen-Dasein** = wichtiger Schritt in persönlicher Entwicklung und eine **Herausforderung**) [ZE]
- **Kompetenzen** können „**nachgeschult**“ werden (z. B. Selbststrukturierung, Zeitmanagement), dafür ist **Reflexion** über ausstehende Kompetenzen **notwendig** [Lehrende*r]
- **Unsicherheit** darüber, **ob** und unter welchen **Voraussetzungen gefördert** werden können: Eigenverantwortung, Eigeninitiative, Interesse an fachlichen Inhalten, Haltung, Neugier, intrinsische Motivation, lernen [Lehrende*r]
- Grundlegend für wissenschaftliches Arbeiten ist die **Fähigkeit des Abstrahierens** [Lehrende*r]
- **Motivationsmangel** und **Zeitmangel** stehen Selbstlernen gegenüber [Studierende*r]
- „Probleme lösen lernen ist leider nicht im Curriculum vorgesehen“ [Studierende*r]

Schlussfolgerung aus der Bedarfserhebung

- Lernende benötigen demnach mehr denn je Kompetenzen der Selbststeuerung, Selbstregulation und Selbstorganisation.

→ **Lösung:** Um Studierende zielgenau zu unterstützen und dabei nicht nach dem Gießkannenprinzip allen alles vorzusetzen, wird zunächst der **individuelle Leistungsstand** in Bezug auf die vorhandenen Kompetenzen erhoben, um **anschließend passgenaue Selbstlernmaterialien** zur Verfügung zu stellen.

- kognitive Fähigkeiten
- Interesse
- Motivation
- Vorwissen
- Strategien

Ansatz der gezielten Förderung



– Fokus digitaler Raum –

3. Das StudiOSA Vechta: Inhaltliche und technische Umsetzung

Inhaltliche und technische Umsetzung



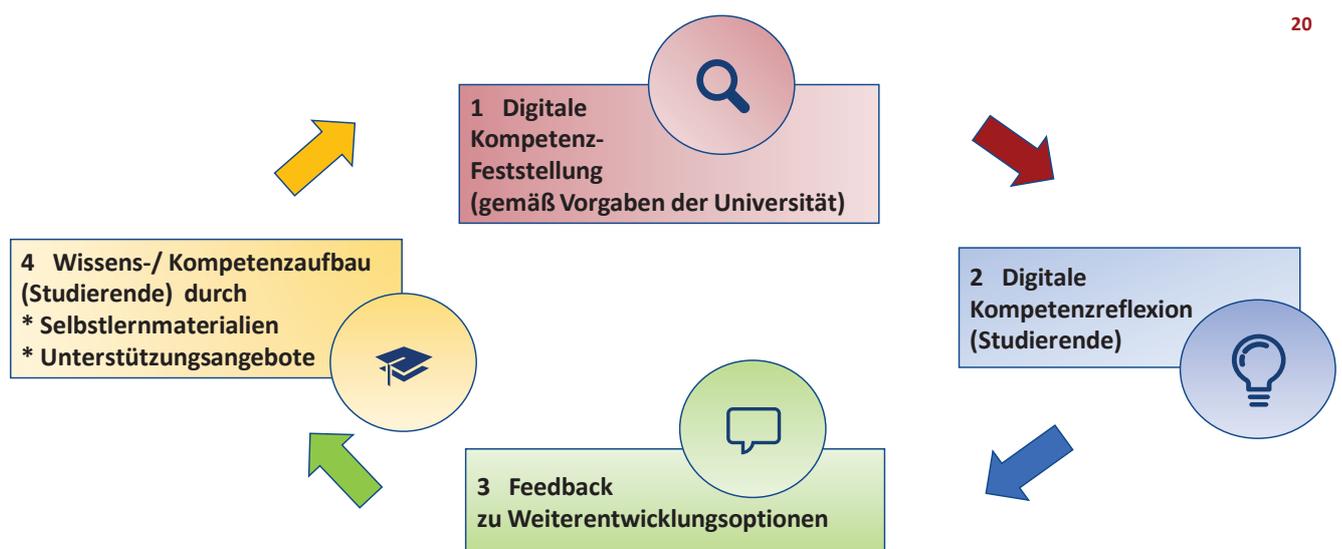
1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudioOSA Vechta

4. Perspektiven

Inhaltliche und technische Umsetzung



1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudioOSA Vechta

4. Perspektiven

Das StudioOSA in Stud.IP



1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Einblicke: Einstiegsseite

Startseite

Universität Vechta

Startseite

StudiOSA (WiSe 2023/2024)

OSA's Übersicht Details Feedbacks View Comments

OSA's

Anbieter

Meine OSA's

Meine Ergebnisse

Meine Lernaktivitäten

Zur Projekt-Homepage

VICS
Virtuelle Systeme
Innovative Software

Online-Self-Assessments (OSA)

Herzlich willkommen!

Max finden Sie Online-Self-Assessments mit denen Sie Ihre Kompetenzen zum Selbststudium testen können. Anschließend erhalten Sie eine Auswertung und individuelle Hinweise, wie Sie sich ggf. noch verbessern können. Klicken Sie jetzt auf die Rubrik der OSA's, das Sie gerne machen möchten!

Ihre Ergebnisse finden Sie anschließend links im Menüpunkt 'Meine Ergebnisse'. Bitte beachten Sie müssen dazu wieder auf diese Seite (schreiben 'OSA's' ganz links im horizontalen Menü der Weboberfläche).

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unser Team unter der E-Mail-Adresse osallum@uni-vechta.de

By OSA-Team

I. OSA Selbstmanagement

Der OSA Selbstmanagement vermittelt die Themen: Zeitplanung, Selbstorganisation, Organisation und auch Präzedenzfälle kennen. Der Schwerpunkt in dieser Rubrik sind zudem Fragen, die Anforderungen an Ihren Studiengang erfüllen bzw. messen.

II. OSA Recherchieren

Der OSA Recherchieren vermittelt Kompetenzen im Bereich der Literatursuche, -analyse und -bewertung. Relevant sind hierzu Methoden der Grundfrage wissenschaftlichen Arbeitens für

III. OSA Wiss. Lesen

Der OSA Wissenschaftliches Lesen umfasst sowohl die Kompetenzfrage nach Textverständnis, als auch die Übertragung des Gelernten in neue, komplexe Zusammenhänge, wie z.B. in der

IV. OSA Wiss. Schreiben

Der OSA Wissenschaftliches Schreiben vermittelt Kompetenzen im Bereich der Textarbeit für das Verfassen wissenschaftlicher Ausarbeitungen wie z.B. Hausarbeiten, Forschungsberichte oder Abschlussarbeiten.

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Herzlich willkommen beim OSA Selbstmanagement!
Beachten Sie bitte beim Bearbeiten Folgendes:

- Alle Fragen zum OSA Selbstmanagement finden Sie auf einer Seite.
- Wenn Sie nicht alle Fragen beantworten, ist die Auswertung weniger fundiert, da sie auf weniger Antworten beruht. Deshalb empfehlen wir, alle Fragen zu beantworten.
- Klicken Sie am Ende des Ausfüllens unbedingt auf die Schaltfläche "Speichern", um Ihre Antworten zu sichern. Erst nach Klick auf "Speichern" können die Antworten ausgewertet werden.
- Wenn Sie mit der Bearbeitung fertig sind, erhalten Sie eine Auswertung. Diese finden Sie, wenn Sie oben links im horizontalen Menü der Veranstaltung auf "OSAs" klicken und anschließend links auf "Meine Ergebnisse".
- Wenn Sie anschließend ein weiteres OSA bearbeiten möchten, klicken Sie in dieser Veranstaltung auf den horizontalen Menüpunkt "OSAs", dort finden Sie die weiteren OSAs.
- Wenn Sie sich anschließend mit den Lernmaterialien beschäftigen möchten, klicken Sie auf den Menüpunkt "OSAs" und anschließend links auf "Meine Lernmaterialien".
- Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unser Team unter der E-Mail-Adresse osajuni@vechta.de.

OSA Selbstmanagement
Selbst- und Zeitmanagement sind zentrale Kompetenzen im Studium. Das zeigt sich insbesondere im Selbststudium – also darin, wenn Sie Ihre Veranstaltungen bzw. Module außerhalb der universitären Präsenztermine vor- und nachbereiten, Prüfungsleistungen anfertigen bzw. dafür lernen.

Mit Hilfe des **StudiOSA Vechta Selbstmanagement** können Sie herausfinden, wie gut es Ihnen gelingt, sich selbst zu organisieren und zu strukturieren. Über die Auswertung erhalten Sie neben einer individuellen Einschätzung Ihrer bisherigen Fähigkeiten auch passende Handlungsempfehlung mit Hinweisen zu Angeboten und Links, anhand derer Sie Ihre Kompetenzen noch ausbauen und vertiefen können.

Nur durch eine wahrheitsgemäße und vollständige Beantwortung der Fragen erhalten Sie eine realistische Auswertung mit für Sie relevanten Handlungsempfehlungen. Beachten Sie nachfolgend:

- Schätzen Sie bitte Ihr persönliches Verhalten ein, nicht aber wie Sie sich Ihrer Meinung nach verhalten sollten. Es geht nicht darum, überall die volle Punktzahl zu haben!
- Beziehen Sie sich bei Ihren Antworten bitte auf Ihre aktuelle Studiensituation.

Die Bearbeitungszeit beträgt etwa 10-15 Minuten. Bitte messen Sie die Zeit, die Sie zur Durchführung dieses OSAs benötigen, um sie in den Evaluationsbogen einzutragen, den Sie am Ende der Befragung finden. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Bogen ausfüllen, damit wir das Angebot verbessern und weiterentwickeln können. Vielen Dank!

Einleitung des
StudiOSA Vechta
Selbstmanagement

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Einblicke: Aufgabenformat

OSA Wissenschaftliches Recherchieren | Block 4: Literaturrecherche: strukturelles Vorgehen

Die fünf Schritte einer systematischen Literaturrecherche 5 Punkte

Eine systematische Literaturrecherche wird in der Regel in fünf Schritten durchgeführt. Bitte bringen Sie die folgenden Schritte in die richtige und entsprechend sinnvolle Reihenfolge von 1 bis 5.

- Ich definiere Suchbegriffe für die Recherche.
- Ich führe meine Literatursuche (nach Möglichkeit in verschiedenen Datenbanken) durch.
- Ich gehe die Suchergebnisse durch und passe die Suchbegriffe nochmal an.
- Ich sichte die Literatur und nehme eine Auswahl vor.
- Ich erstelle eine Dokumentation der Literatursuchwahl.

Speichern

StudiOSA Vechta
Wiss. Arbeiten –
Beispielaufgabe
Literaturrecherche

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Einblicke: „Meine Ergebnisse“

Klicken Sie in der Tabelle links auf den Namen des OSA, um eine detaillierte Auswertung zu erhalten.

OSA	Zuletzt bearbeitet	Mein Ergebnis
I. OSA Selbstmanagement	11.10.2023 11:35:32	1. OSA Selbstmanagement: 4 von 366 Punkten
II. OSA Recherchieren	10.10.2023 16:24:35	OSA Wissenschaftliches Recherchieren Block 1: Bibliotheksnutzung: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Recherchieren Block 2: Literatursuche mit Datenbanken: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Recherchieren Block 3: Inhaltliches Vorgehen bei der Literaturrecherche: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Recherchieren Block 4: Literaturrechercher: strukturiertes Vorgehen: 5 von 5 Punkten
III. OSA Wiss. Lesen	10.10.2023 17:36:55	OSA Wissenschaftliches Lesen Block 1a: Grundlagen des wissenschaftlichen Lesens: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Lesen Block 1b: Grundlagen des wissenschaftlichen Lesens: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Lesen Block 1c: Grundlagen wissenschaftlichen Lesens: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Lesen Block 2a: Leseprozess und Leseziele: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Lesen Block 2b: Leseprozess und Leseziele: Selbst einschätzung: 29 von 36 Punkten OSA Wissenschaftliches Lesen Block 3: Lesestrategien: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Lesen Block 4: Praktische Erprobung: 6 von 6 Punkten
		OSA Wissenschaftliches Schreiben Block 1: Theoretische vs. empirische Arbeiten: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Schreiben Block 2: Die forschungsleitende Fragestellung: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Schreiben Block 3: Die wissenschaftliche Fragestellung: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Schreiben Block 4: Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Schreiben Block 5: Aufbau und Strukturierung einer wissenschaftlichen Arbeit: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Schreiben Block 6: Zitation - Teil 1: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet. OSA Wissenschaftliches Schreiben Block 6: Zitation - Teil 2: Das OSA wurde noch nicht bearbeitet.

Bereich
„Meine Ergebnisse“

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudIOSA Vechta

4. Perspektiven

Einblicke: Auswertung und Empfehlung

Ergebnisse des OSA "1. OSA Selbstmanagement"

1. OSA Selbstmanagement
Erreichte Punkte: 4 von 366

1. Übergreifende Planung
Eine strukturelle Planung auf übergeordneter Ebene hilft, Prioritäten zu setzen, nichts aus dem Blick zu verlieren und Aufgaben ohne Zeitdruck fertigzustellen. Das wissen Sie. Aufgaben und Forderungen in Voraus und mit Weitblick zu planen. Schauen Sie sich doch gern das verlinkte Material dazu an: Lernmaterial Selbst- und Zeitmanagement

2. Zeitplanung
Die Bearbeitungspläne einer Aufgabe überschätzen und entsprechende Zeitlöcher können einplanen, gelingt ihnen selten. Dadurch geraten Sie schnell in Zeitnot und Hektik. Es benötigt Übung und Kritik, um sich mit unterbrechneten Materialien zu beschäftigen.

3. Fristen wählen
Es gibt immer sehr schöne, aber verlockende Fristen einzuhalten. Darunter leiden leider auch die Leistungen im Studium. Aber keine Sorge! Mithilfe konkreter Strategien können Sie Ihr Zeitmanagement

4. Inhaltplanung
Oft weist eine Aufgabe am Anfang komplexe auf Sie und kaum zu bewältigen, und Sie wissen nicht recht, wo Sie beginnen sollen. Ein erster Ansatz ist es, diese Aufgabe in kleineren Teilaufgaben zu gliedern, die Stück für Stück gelöst werden können.

5. Routinen und fokussiertes Arbeiten
Sie wissen, dass Routinen das fokussierte Arbeiten unterstützen können. Daher bemühen Sie sich, Ihren Tagesablauf zu strukturieren und bewusst Phasen einzuplanen, in denen Sie sich konzentriert an die Bearbeitung der Aufgaben machen können. Erfahren Sie über die unterstehenden verlinkten Materialien

6. Überprüfung des Arbeitsprozesses
Sie betrachten Ihre Arbeitsprozesse gelegentlich, teilweise fällt es Ihnen jedoch noch ein wenig schwer, in die Reflexion zu finden. Um zu erkennen, wie Ihr Selbstmanagement verbessert werden kann, finden Sie Be

7. Motivation und Leistungsanspruch
Sie haben gute Wege gefunden, um mit Leistungsdruck oder übermäßigem Perfektionismus im Studium umzugehen und wissen, dass das Studium vor allem Ihrer täglichen wie auch persönlichen Weiterentwicklung, stressfrei und motiviert dem Studium zu widmen. Können Sie schon die unten verlinkten Strategien? Vielleicht finden Sie doch noch etwas Neues, das Sie weiter inspiriert.

Differenzierte
Auswertung und
weiterführende
Empfehlungen

26

4. Perspektiven: Kompetenzerweiterung per Selbstlernmaterialarbeit

Einblicke: „Meine Lernmaterialien“

The screenshot shows the 'Meine Lernmaterialien' (My Learning Materials) section of the StudiOSA system. At the top, there is a navigation bar with icons for home, refresh, calendar, lock, mail, user profile, document, calendar, search, and help. Below this, the current course is identified as 'sonstige: StudiOSA (WiSe 2023/2024)'. A sub-menu includes 'OSAs', 'Übersicht', 'Dateien', 'Teilnehmende', 'Vps', and 'Courseware'. The main content area is divided into two columns. The left column, under the 'OSAs' header, lists 'Ansichten' (Views) with options for 'Meine OSAs', 'Meine Ergebnisse', and 'Meine Lernmaterialien'. Below this is a link to 'Zur Projekt-Hompage' and the VICS logo. The right column features a toolbox icon and the title 'Meine Lernmaterialien'. The text below explains that users receive a rating for their OSAs and can use the materials to further develop their competencies.

„Meine
Lernmaterialien“

Einblicke: Beispiel Lernmaterialien

Ausschnitt
Lernmaterial Zeit- und
Selbstmanagement

1. Übergeordnete Planung

2. Zeitplanung

3. Themen wählen

4. Anfertigung

5. Studieren des Fachinhalts

6. Überprüfung der Arbeitsleistung

7. Motivation und Lernorganisation

REFLEXIONSIMPULSE

1. Übergeordnete Planung

- Jede Woche erwarten Sie Vor- und Nachbereitungen zu den Veranstaltungen, die Sie dieses Semester belegen. Prüfen Sie für sich ganz genau: Bedenken Sie alles, passt der Arbeitsaufwand zur CP-Anzahl des Moduls und schätzen den Arbeitsaufwand rückblickend betrachtet passend ein?
- Das Semester hat begonnen und Sie werden mehrere Prüfungsleistungen absolvieren. Reflektieren Sie die Zeiten, die Sie für die Vorbereitung

1. Online-Self-Assessments

2. Selbststudiumskompetenzen

3. StudiOSA Vechta

4. Perspektiven

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

C03-30	<i>Entwicklung von Situativen Beurteilungstests für ein Online-Self-Assessment für die beiden dualen Bachelorstudiengänge der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit</i>
Erstreferent/in	Lydia Oeljeklaus
Weitere Referent/in	
Affiliation	Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Für die beiden dualen Bachelorstudiengänge der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) soll ein hochschulspezifisches Online-Self-Assessment entwickelt werden. Neben einer realistischen Tätigkeitsvorschau auf das duale Studium an der HdBA und den späteren Tätigkeitsbereichen innerhalb der Bundesagentur für Arbeit, sollen auch Passungsaussagen zu Studium und Organisation erfolgen. Dafür werden konstruktbezogene Situative Beurteilungstests entwickelt. Die Szenarien sollen einen Einblick in die Tätigkeitsbereiche ermöglichen, die Antwortoptionen Unterschiede in den Konstruktausprägungen sichtbar machen. Wir stellen den aktuellen Entwicklungsstand für das Konstrukt „Selbstorganisation“ vor. Selbstorganisation umfasst die selbstständige und termingerechte Erledigung von Arbeitsaufträgen, deren Strukturierung und Organisation sowie eine gewissenhafte und sorgfältige Vorgehensweise. Der Entwicklungsprozess ist in ein dreistufiges Verfahren gegliedert. Die erste Phase umfasst 1) die Generierung von realitätsabbildenden und kritischen Szenarien, 2) die Überprüfung der Augenscheinvalidität und 3) der Kontentvalidität durch Subject Matter Experts, 4) die Entwicklung der Antwortoptionen auf Grundlage einer empirische Erhebung, bei welcher Studierende der HdBA bestmögliche Verhaltensmöglichkeiten (Wissensinstruktion) beschreiben sollen und 5) der Auswertung dieser Antwortoptionen mittels KI-basierter Methoden. Innerhalb der zweiten Phase werden die Szenarien und Antwortoptionen evaluiert und selektiert, in der dritten Phase erfolgt eine experimentelle Untersuchung zur Auswahl und Entwicklung passender Antwortinstruktionen und -formate, des Auswertungsschlüssels sowie der Bewertungsmethode.</p>

Entwicklung von Situativen Beurteilungstests für ein Online-Self-Assessment für die beiden dualen Bachelorstudiengänge der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

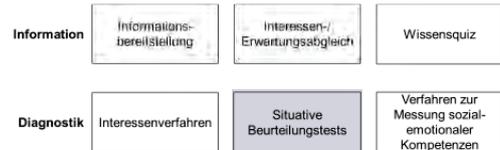
Lydia Oeljeklaus, Daniel Danner & Stefan Höft

Projekt OSA-POE | Entwicklung HdBA-spezifischer OSA-Module

Information	Informations- bereitstellung	Erwartungsabgleich	Wissensquiz
Diagnostik	Interessenverfahren	Situative Beurteilungstests	Verfahren zur Messung sozial- emotionaler Kompetenzen

Projekt OSA-POE | Entwicklung HdBA-spezifischer OSA-Module

- Besonderheiten
 - Keine kognitiven Fähigkeitstests
 - Fähigkeitstest erfolgt im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens
 - Person-Umwelt-Fit
 - Studium
 - Organisation
 - Kompetenzmodell der Bundesagentur für Arbeit (BA)



Ziel der Situativen Beurteilungstests im OSA

- Realistische Tätigkeitsvorschau → spätere Berufstätigkeit
- Selbsteinschätzung BA-relevanter Kompetenzen
- Passungsaussage zu BA-bezogenen Anforderungen

Entwicklung konstrukt-bezogenen Situativer Beurteilungstests

Traditionelle Entwicklung

- Subject Matter Experts
- **Problem:** Messung heterogener Konstrukte
 - Unbefriedigende Validität
 - Problematisch, wenn Feedback gegeben werden soll

Konstrukt-bezogene Entwicklung

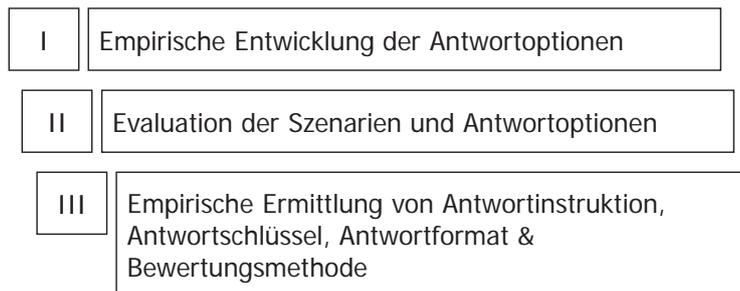
- Theoretische Entwicklung anhand a priori definierter Konstrukte
- **Vorteil:** Messung homogener Konstrukte
 - Höhere Validität
 - Vorhersage spezifischer Kriterien

(z.B. Christian et al., 2010; Guenole et al., 2017)

Entwicklung Situativer Beurteilungstest durch klare Konstruktionsprinzipien...

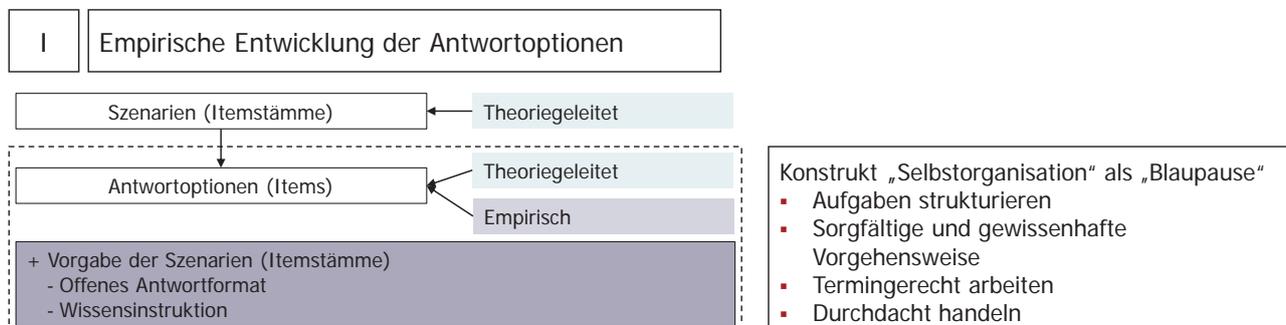
- 1) Konstruktdefinition
- 2) Entwicklung der
 - a. Itemstämme (Szenarien)
 - b. Items (Antwortoptionen)
- 3) Festlegen der Antwortinstruktion
- 4) Entwicklung
 - a. Antwortschlüssel („korrekte“ Antwort)
 - b. Antwortformat
 - c. Bewertungsmethode

...in einem 3-stufigen Entwicklungsprozess



(z.B. Arthur et al., 2014; Bergman et al., 2006; De Leng et al., 2017; Guenole et al., 2017; Ployhart & Ehrhart, 2003)

...in einem 3-stufigen Entwicklungsprozess



Empirische Antwortentwicklung

I. Empirische Entwicklung der Antwortoptionen

- Explorative Studie
- Auswertung mittels KI-basierte Methoden
- Ausgangspunkt
 - Erhebung 1
 - $n = 110$ HdBA-Studierende
 - 74.6% weiblich
 - 23.93 ($SD = 5.87$) Jahre alt

Einschub: (Methoden) Künstliche(r) Intelligenz

"The theory and development of computer systems able to perform tasks normally requiring human intelligence, such as visual perception, speech recognition, decision-making, and translation between languages."

(Joiner, 2018)

Machine Learning

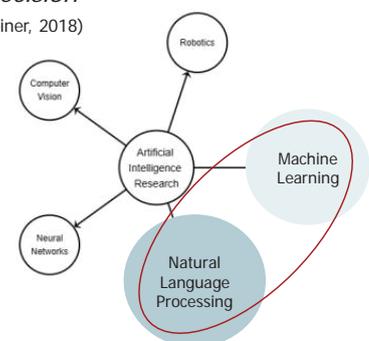
–Maschinelles Lernen–

- Lösen spezifischer Probleme und Vorhersagen anhand von Daten
 - Bspw. Erkennen von Mustern/Strukturen, Klassifikation, ...

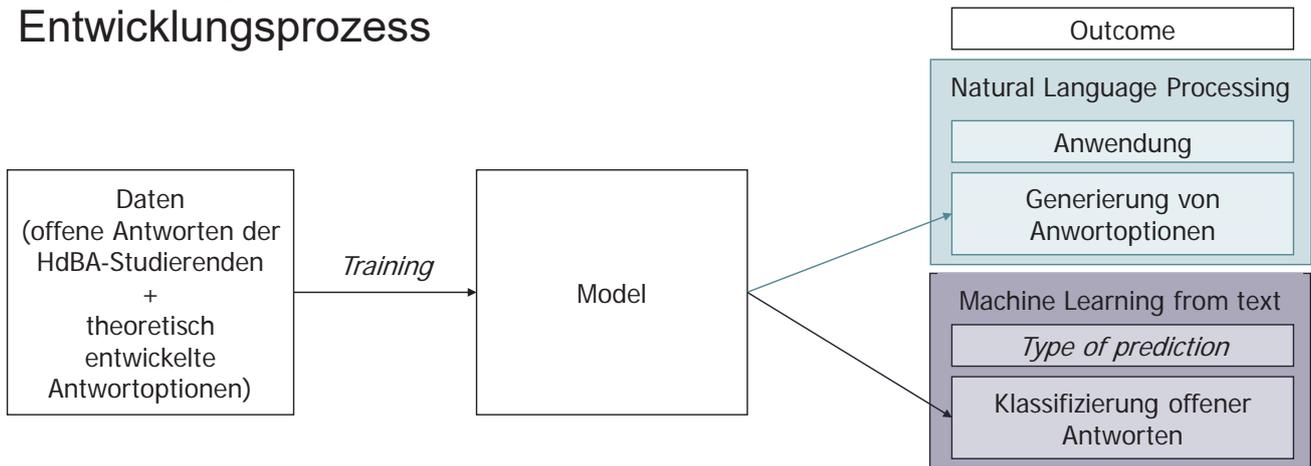
Natural Language Processing

–Verarbeitung natürlicher Sprache–

- Mensch-Maschine-Interaktionen
 - Generierung einer Antwort bspw. Text, Übersetzungen, ...



Einbindung von KI-Methoden in den Entwicklungsprozess



Ein Beispielszenario für das Konstrukt „Selbstorganisation“

- Selbstorganisation | Aufgaben strukturieren
 - Sie sind als Arbeitsvermittler/in tätig und unterstützen arbeitssuchende Menschen bei der Aufnahme einer neuen Tätigkeit. Sie haben an einem Tag mehrere Beratungsgespräche mit arbeitssuchenden Personen, die Sie betreuen. Zusätzlich müssen Sie Ihre zuletzt geführten Gespräche dokumentieren, die Termine der kommenden Woche planen und telefonisch Kundenanliegen klären. Was wäre in einer solchen Situation das bestmögliche Verhalten?

Beispielantworten HdBA-Studierender

Detaillierte Antwort	Undifferenzierte Antwort	Antworten mit irrelevanten* Informationen
<p>Ich versuche die zuletzt geführten Gespräche noch vor den anstehenden Beratungsgesprächen zu dokumentieren, ansonsten erledige ich dies zeitnah, bevor die besprochenen Themen in Vergessenheit geraten. Anschließend kläre ich die telefonischen Kundenanliegen und plane die Termine der kommenden Woche erst im Anschluss, da dies nicht sofort erledigt werden muss.</p>	<p>Einen strukturierten Plan erstellen, in welchem sortiert wird, was Priorität hat und was vielleicht bis zum nächsten Tag warten kann. Am besten mit dem Dokumentieren beginnen, um keine wichtigen Sachen zu vergessen.</p>	<p>Nach einander Abarbeiten und <i>eventuell kurz sich einen Kaffee machen oder eine Rauchen, zum runterkommen</i>. Strukturiert bleiben und wenn man etwas nicht schafft ist das halt so.</p> <p>Einen Plan machen und alles nacheinander abarbeiten. <i>Dabei in den Kundengesprächen Ruhe bewahren und freundlich bleiben.</i></p>

**irrelevant für das Konstrukt „Selbstorganisation“*

Herausforderungen beim Training des KI-Modells

- Umfang der Trainingsdaten gering
- Texteinheiten
 - relativ kurz
 - Differenzierung relevanter vs. irrelevanter Informationen
 - Berücksichtigung von Vorgaben der Organisation (bspw. Überstunden nicht vorgesehen)

Literaturverzeichnis

- Arthur, W., Glaze, R. M., Jarrett, S. M., White, C. D., Schurig, I., & Taylor, J. E. (2014). Comparative evaluation of three situational judgment test response formats in terms of construct-related validity, subgroup differences, and susceptibility to response distortion. *Journal of Applied Psychology, 99*(3), 535–545. <https://doi.org/10.1037/a0035788>
- Bergman, M. E., Drasgow, F., Donovan, M. A., Henning, J. B., & Juraska, S. E. (2006). Scoring situational judgment tests: Once you get the data, your troubles begin. *International Journal of Selection and Assessment, 14*(3), 223–235. <https://doi.org/10.1111/j.1468-2389.2006.00345.x>
- Christian, M. S., Edwards, B. D., & Bradley, J. C. (2010). Situational judgment tests: Constructs assessed and a meta-analysis of their criterion-related validities. *Personnel Psychology, 63*(1), 83–117. <https://doi.org/10.1111/j.1744-6570.2009.01163.x>
- De Leng, W. E., Stegers-Jager, K. M., Husbands, A., Dowell, J. S., Born, M. Ph., & Themmen, A. P. N. (2017). Scoring method of a situational judgment test: Influence on internal consistency reliability, adverse impact and correlation with personality? *Advances in Health Sciences Education, 22*(2), 243–265. <https://doi.org/10.1007/s10459-016-9720-7>
- Guenole, N., Chernyshenko, O. S., & Weekly, J. (2017). On designing construct driven situational judgment tests: Some preliminary recommendations. *International Journal of Testing, 17*(3), 234–252. <https://doi.org/10.1080/15305058.2017.1297817>
- Joiner, I. (2018). *Emerging library technologies: It's not just for geeks*. Chandos Publishing, an imprint of Elsevier.
- Ployhart, R. E., & Ehrhart, M. G. (2003). Be careful what you ask for: Effects of response instructions on the construct validity and reliability of situational judgment tests. *International Journal of Selection and Assessment, 11*(1), 1–16. <https://doi.org/10.1111/1468-2389.00222>

C04-04	<i>OSA 2030 – Nachhaltige Zukunftsperspektiven für unsere Online-Self-Assessments</i>
Erstreferent/in	Robin Gleeson
Weitere Referent/in	Gisela Kriegler-Kastelic, Isabelle Krol, Reinhard Schott
Affiliation	Universität Wien
Dauer	60 Min
Beitragstyp	World-Café
Programmkategorie	OSA-Trends
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Die TN teilen sich gleichmäßig auf drei Tische auf und führen eine moderierte Diskussion zu vorgegebenen Themen. (drei Diskussionsrunden zu je 13 Minuten). Anschließend fasst die Tisch-Moderation die Diskussionsergebnisse im Plenum zusammen. (3x5 Minuten)</p> <p>Tisch A: Finanzierung, Etablierung und Verstetigung - Institutionelle Gelingensbedingungen? - Spannungsfeld „Wissenschaftliche Verwertungslogik versus Überführung in universitären Regelbetrieb“</p> <p>Tisch B: Technische Infrastruktur, Wartung & Weiterentwicklung - Was ist die „Halbwertszeit“ eines OSAs? - Kommerzielle Anbieter versus frei verfügbare Open-Source-Lösungen</p> <p>Tisch C: Spannungsfeld Fachexpertise vs. OSA-Expertise - Erfahrungsaustausch zur Zusammenarbeit mit einschlägigen Fachexpert*innen an Fakultäten & Instituten. Das Primat der Fächer?</p>

OSA 2030 – Nachhaltige Zukunftsperspektiven für unsere Online-Self-Assessments

Robin Gleeson, Isabelle Krol & Reinhard Schott

Workshop: 09. November, 13:15 – 14:15

- Die TN teilen sich gleichmäßig auf drei Tische auf und führen eine moderierte Diskussion zu vorgegebenen Themen. (drei Diskussionsrunden zu je 13 Minuten)
- Anschließend fasst die Tisch-Moderation die Diskussionsergebnisse im Plenum zusammen. (3x5 Minuten)

Tisch A: Finanzierung, Etablierung & Verstetigung

- Institutionelle Gelingensbedingungen?
- Spannungsfeld „Wissenschaftliche Verwertungslogik versus Überführung in universitären Regelbetrieb“

Tisch B: Technische Infrastruktur, Wartung & Weiterentwicklung

- Was ist die „Halbwertszeit“ eines OSAs?
- Kommerzielle Anbieter versus frei verfügbare Open-Source-Lösungen

Tisch C: Spannungsfeld Fachexpertise vs. OSA-Expertise

- Erfahrungsaustausch zur Zusammenarbeit mit einschlägigen Fachexpert*innen an Fakultäten & Instituten
- Das Primat der Fächer?

C05-28	<i>Der Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt: Hintergründe der Konzeption und Ansätze zur Validierung</i>
Erstreferent/in	Lorena Fleischmann ¹
Weitere Referent/in	Eva Stumpf, Johannes Böhnlein, Tobias Richter, Wolfgang Schneider
Affiliation	·Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Aufgrund von sinkenden Erstsemesterzahlen sowie einem hohen Schwund von Studierenden im Lehramtsstudium hat sich der Lehrkräftemangel in Deutschland in den letzten Jahren deutlich verschärft. Die Kultusministerkonferenz geht aktuell von einem Defizit von rund 25.000 Lehrpersonen bis zum Jahr 2025 aus (siehe Kultusministerkonferenz, 2023). Online-Selbsttests können Studieninteressierte auf bestimmte Fächer aufmerksam machen und bieten ihnen die Möglichkeit, ihre Passung zu den Anforderungen bereits frühzeitig zu erkunden, womit sie zur Reduktion des Studierendenschwunds beitragen können.</p> <p>Der vorliegende Beitrag beschreibt Hintergründe der Konzeption und Ansätze zur Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt, der im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Qualitätspakt Lehre“ (2011 bis 2020) an der Begabungspsychologischen Beratungsstelle der Julius-Maximilians-Universität Würzburg entwickelt wurde. Neben Informationen zum Lehramtsstudium und zum beruflichen Alltag von Lehrkräften enthält der Online-Selbsttest insgesamt elf (Persönlichkeits-)Skalen (z.B. Selbstreflexion und Belastbarkeit), die in einer Anforderungsanalyse ermittelt und an einer Stichprobe von 672 Lehramtsstudierenden ($M = 24.44$ Jahre, $SD = 3.09$; 76.2 % weiblich; ≥ 5. FS) normiert wurden. In den fünfeneinhalb Jahren seit seiner Veröffentlichung haben insgesamt 7.650 Personen ($M = 21.32$ Jahre, $SD = 6.24$; 78.9 % weiblich) den Online-Selbsttest vollständig bearbeitet und diesen durchschnittlich mit der Note 2.07 ($SD = 0.59$) bewertet, was auf eine hohe Augenscheinvalidität des Verfahrens hinweist. Um die Kriteriumsvalidität des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt zu ermitteln, wurde eine zusätzliche Befragung von 112 Studierenden ($M = 20.76$ Jahre, $SD = 2.68$; 74.1 % weiblich; ≤ 3. FS) durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten, dass die Skalen des Online-Selbsttests mit verschiedenen Studienerfolgskriterien auch nach Kontrolle der Abiturnote signifikant assoziiert waren (Studieninteresse: $\Delta R^2 = .31$, $p < .001$; Studienzufriedenheit: $\Delta R^2 = .27$, $p < .01$; Erfolg beim Unterrichten: $\Delta R^2 = .33$, $p < .01$), wobei sich jeweils unterschiedliche Prädiktoren als besonders relevant erwiesen. Weitere Potenziale von Online-Selbsttests, wie beispielsweise deren Einsatz im Zuge des Studierenden-Marketings werden diskutiert.</p>



DER WÜRZBURGER ONLINE-SELBSTTESTS FÜR LEHRAMT: HINTERGRÜNDE DER KONZEPTION UND ANSÄTZE ZUR VALIDIERUNG

Präsentation auf dem OSA-Symposium „Online-Self-Assessments zur Studienorientierung: Quo vadis? Aktuelle Entwicklungstrends bei ihrer Gestaltung und Nutzung“, HdBA Mannheim

Autor(inn)en: Lorena Fleischmann, Eva Stumpf, Johannes Böhnlein, Tobias Richter und Wolfgang Schneider
Datum: 09. November 2023

Inhaltsverzeichnis



1. EINSTIEG

2. KONZEPTION

3. VALIDIERUNG

1. Augenscheinvalidität
2. Konstruktvalidität
3. Prädiktive Validität
4. Kriteriumsvalidität

4. FAZIT



1. EINSTIEG



EINSTIEG

Im [OSA-Portal](#) sind in der Kategorie „Lehramtsausbildung in den Bundesländern“ insgesamt **80 Testverfahren** registriert (Stand: 07. November 2023).

In der Expertensuche kann die Auswahl weiter spezifiziert werden. Hier ergibt sich über den **Filter „Reliabilität/Validität“** folgendes Bild:

Alle anzeigen	
1 (noch) nicht dokumentiert	51
2 Es existiert ein interner Bericht, der nicht zur Verfügung gestellt werden kann	1
3 Es existiert ein interner Bericht, der zur Verfügung gestellt werden kann	12
4 Es existiert unveröffentlichtes Testmanual, das nicht zur Verfügung gestellt werden kann	0
5 Es existiert unveröffentlichtes Testmanual, das zur Verfügung gestellt werden kann	0
6 Es existiert ein veröffentlichtes Testmanual	0
7 Es existiert veröffentlichter Bericht	5

→ Klarer Bedarf an weiteren (veröffentlichten) Berichten und Nachweisen!

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 4

EINSTIEG



Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt

- Der Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt wurde im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Qualitätspakt Lehre“ an der Begabungspsychologischen Beratungsstelle der Universität Würzburg (Laufzeit von 2011 bis 2020) konzipiert.
- Der Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt ist für **alle Schulformen und Fächerkombinationen** geeignet.
 - Konzentration auf Eigenschaften und Kompetenzen, die für ein Lehramtsstudium bzw. im Lehrerberuf wichtig sind
- Der Online-Selbsttest steht Studieninteressierten seit Juli 2017 kostenlos und frei zugänglich unter <https://www.uni-wuerzburg.de/online-selbsttests/> zur Verfügung.
- Die Bearbeitungszeit beträgt **ca. 15 bis 20 Minuten**.

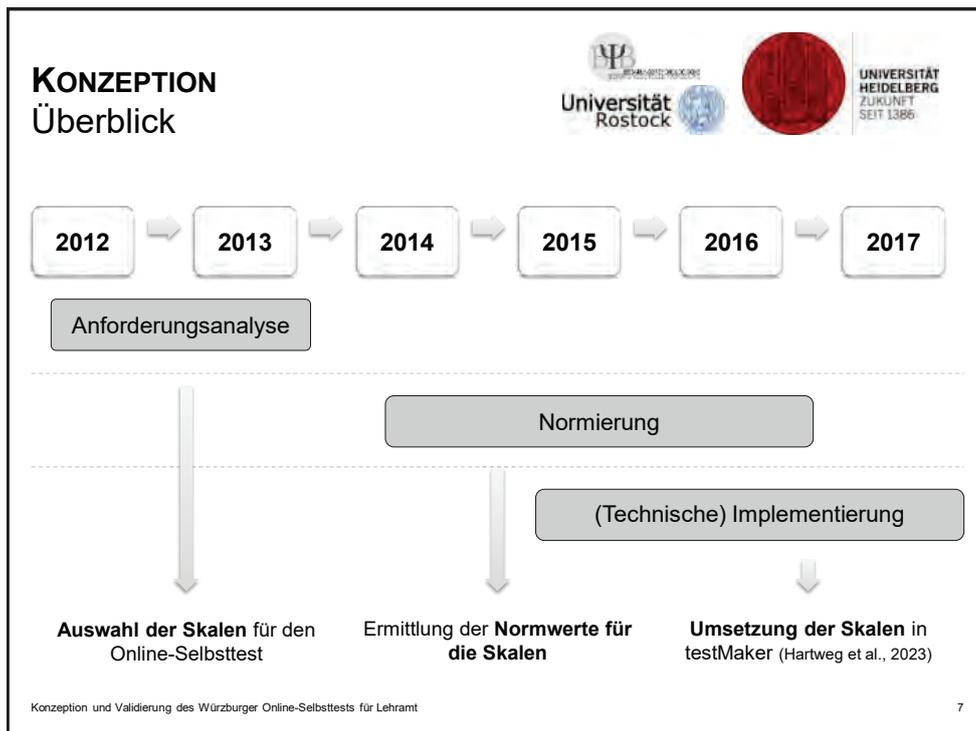


Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt

5

2. KONZEPTION





Konzeption Anforderungsanalyse

The slide lists 12 scales selected for the Würzburg Online-Self-Test for Teaching. Each scale is followed by its source. Logos for Universität Rostock and Universität Heidelberg are in the top right corner.

Skalen, die basierend auf den Ergebnissen der Anforderungsanalyse für den Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt ausgewählt wurden:

- Extraversion (Skala aus dem BFI-K von Rammstedt & John, 2005)
- Neurotizismus (Skala aus dem BFI-K von Rammstedt & John, 2005)
- Gewissenhaftigkeit (Skala aus dem BFI-K von Rammstedt & John, 2005)
- Selbstreflexion (nach der Skala „Introspektion“ aus dem AB5C-Modell von Hofstee et al., 1992)
- Selbstvertrauen (nach der Skala „Kompetenz“ des NEO-PI-R von Costa & McCrae, 1985)
- Selbstwertgefühl (Rosenberg, 1965)
- Belastbarkeit (nach der Skala „Widerstandsfähigkeit“ aus dem HPI von Hogan & Hogan, 1995)
- Allgemeine Selbstwirksamkeit (Jerusalem & Schwarzer, 1999)
- Lehrer-Selbstwirksamkeit (Schwarzer & Schmitz, 1999)
- Lehrersprache und -stimme (adaptierte Version des Abgleichfragebogens Lehrersprache von Helmke et al., kein Datum)
- Sprachstörung (ausgewählte Items aus dem VHI von Nawak et al., 2003)

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 8

Konzeption Normierung

Datenerhebung

- Online-Befragung von Lehramtsstudierenden an der Universität Würzburg, die zum Zeitpunkt der Befragung mindestens im fünften Fachsemester eingeschrieben waren
- Befragungszeitraum: Dezember 2015 und Januar 2016

Stichprobe

- 672 Lehramtsstudierende (76.2 % weiblich und 23.8 % männlich)
- Durchschnittsalter: 24.44 Jahre ($SD = 3.09$ Jahre; Spanne von 20 bis 54 Jahren)
- Schulform: Lehramt an Grundschulen (12.2 %), Lehramt an Mittelschulen (3.6 %), Lehramt an Realschulen (9.5 %), Lehramt an Gymnasien (53.0 %) und Lehramt für Sonderpädagogik (21.7 %)

Statistische Analysen

- Berechnung der Mittelwerte, Standardabweichungen und internen Konsistenzen der Skalen
- Explorative Faktorenanalyse der Items (mit anschließender Varimax-Rotation)




Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 9

Konzeption Normierung

Deskriptive Ergebnisse und interne Konsistenzen der Skalen in der Normstichprobe

Skala	k	M	SD	Cronbachs α
Extraversion	4	3.77	0.81	.81
Neurotizismus	4	2.88	0.81	.76
Gewissenhaftigkeit	4	3.81	0.64	.64
Selbstreflexion	10	4.09	0.52	.83
Selbstvertrauen	9	3.76	0.41	.71
Selbstwertgefühl	10	3.77	0.67	.89
Belastbarkeit	10	3.48	0.58	.78
Allg. Selbstwirksamkeit	10	3.60	0.53	.85
Lehrer-Selbstwirksamkeit	10	3.92	0.42	.72
Lehrersprache und -stimme	16	4.06	0.48	.87
Sprachstörung	7	1.63	0.48	.81

Anmerkungen. Die Items wurden auf einer 5-stufigen Likert-Skala von *sehr unzutreffend* bzw. *nie bis sehr zutreffend* bzw. *immer* beantwortet. $n = 484$.



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 10

Konzeption Normierung



Ergebnisse der explorativen Faktorenanalyse in der Normstichprobe

Skala	Mittlere Faktorladung							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Faktor 1: Proaktive Einstellung								
Gewissenhaftigkeit	.02	.07	.03	.02	.02	-.00	.04	.60
Selbstvertrauen	.08	.18	.07	.05	.24	.22	.05	.30
Faktor 2: Emotionale Belastbarkeit								
Neurotizismus	-.17	-.58	.22	.05	-.12	-.09	-.10	-.08
Belastbarkeit	.09	-.48	-.12	.09	.14	.03	.08	.05
Faktor 3: Allgemeine Selbstwirksamkeit								
Allgemeine Selbstwirksamkeit	.15	.22	.05	.10	.53	.10	.10	.10
Faktor 4: Selbstwertgefühl								
Selbstwertgefühl	.64	.13	.04	.09	.14	.11	.07	.02
Faktor 5: Schülerzugang								
Extraversion	.36	.01	.01	-.03	.09	.27	.53	.07
Lehrer-Selbstwirksamkeit	.05	.17	.16	.10	.18	.11	.28	.05
Faktor 6: Lehrersprache und -stimme								
Lehrersprache und -stimme	.10	.08	.11	.51	.08	.19	.10	.00
Faktor 7: Sprachstörung								
Sprachstörung	-.13	.01	.05	-.17	-.09	-.56	-.09	-.02
Faktor 8: Selbstreflexion								
Selbstreflexion	.04	-.07	.59	.09	.02	-.00	.06	.07

Anmerkungen. KMO = .806, Bartlett-Test auf Sphärizität statistisch signifikant ($p < .001$). $n = 484$.

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt
11

Konzeption Implementierung



Herzlich willkommen zum Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt!

Sie denken darüber nach, Lehrerin zu werden, und möchten sich einen fundierten Einblick in den Aufbau und die Inhalte des Lehramtsstudiums verschaffen? Der Online-Selbsttest für Lehramt der Universität Würzburg vermittelt Ihnen **wichtige Informationen zum Studieneinstieg** und bietet Ihnen die Möglichkeit, sich über wichtige Anforderungen im Lehrerberuf zu informieren. Dabei bearbeiten Sie mehrere Fragebögen zu **Persönlichkeitseigenschaften**, die schulübergreifend für ein erfolgreiches Ausüben des Lehrerberufs wichtig sind.

Am Ende des Online-Selbsttests erhalten Sie eine Rückmeldung, die neben einer Bewertung Ihrer Antworten auch weitere Kontaktinformationen zu Ansprechpartner(innen) im Lehramtsstudium enthält.

Die Dauer des Online-Selbsttests für Lehramt beträgt **ca. 15 Minuten**.

Der Online-Selbsttest für Lehramt wurde in Zusammenarbeit mit Dozent(innen) und Studierenden des Studienschicht Lehramt an der Universität Würzburg sowie mit Berufstätigen Lehrkräften entwickelt. Genauere Informationen zur Entwicklung erhalten Sie unter www.uni-wuerzburg.de/online-selbsttests.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Bearbeitung!

Ihr Team der Universität Würzburg



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt
12

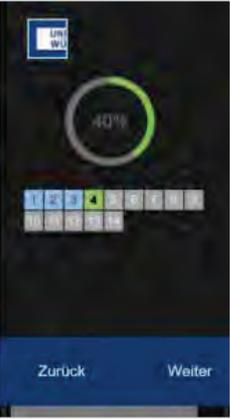
Konzeption Implementierung



Exemplarische Arbeitswoche einer Lehrkraft

Aufgrund der vielfältigen Aufgabenfelder haben Lehrkräfte eine abwechslungsreiche, mit vielen verschiedenen Tätigkeiten ausgefüllte Arbeitswoche. Zu den Kerntätigkeiten von Lehrer(inne)n gehören v.a. **Unterrichten** und **Unterrichtsvorbereitung**. Natürlich sind Lehrkräfte auch für die Organisation von **Lernstandserhebungen** sowie deren **Korrektur** zuständig. Lernstandserhebungen überprüfen Lernergebnisse und zielen darauf ab, nach vorgegebenen Aufgaben und Beurteilungsmaßstäben Aussagen über die zu fest definierten Zeitpunkten erreichten Lernergebnisse von Schüler(inne)n zu machen. Die unten stehende Abbildung verdeutlicht exemplarisch eine Arbeitswoche von Lehrer(inne)n:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
7.00 Uhr							
8.00 Uhr							
9.00 Uhr							
10.00 Uhr							
11.00 Uhr							
12.00 Uhr							
13.00 Uhr							
14.00 Uhr							
15.00 Uhr							
16.00 Uhr							



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt

13

Konzeption Implementierung



Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu? Wählen Sie bitte die entsprechende Antwort

	keine anzuehnend	wenig anzuehnend	weder noch	etwas zuehnend	sehr zuehnend
Ich bin eher zurückhaltend, reserviert.	<input type="radio"/>				
Ich bin begeisterungsfähig und kann andere leicht mitreißen.	<input type="radio"/>				
Ich bin eher der "stille Typ", wortkarg.	<input type="radio"/>				
Ich gehe aus mir heraus, bin gesellig.	<input type="radio"/>				



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt

14

Konzeption Implementierung



Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Würzburger Online-Selbsttest! Um die Online-Selbsttests kontinuierlich weiterentwickeln zu können, bitten wir Sie im Folgenden noch um eine **kurze Einschätzung**. Bitte beantworten Sie folgende Aussagen/Fragen. Sie gelangen anschließend zur **Ergebnisrückmeldung**.

Ihre Antworten gehen nicht in die Bewertung Ihrer Aufgabenbearbeitung ein!

Bitte beurteilen Sie folgende Aussage:

"Ich habe durch den Online-Selbsttest einen besseren Eindruck vom Studium erhalten."

trifft nicht zu
 trifft eher nicht zu
 teils/teils
 trifft eher zu
 trifft zu

Wenn Sie den Online-Selbsttest zum jetzigen Zeitpunkt benutzen müssten, welche Note würden Sie vergeben?

1
 2
 3





12345678910

1011121314

Weiter

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt

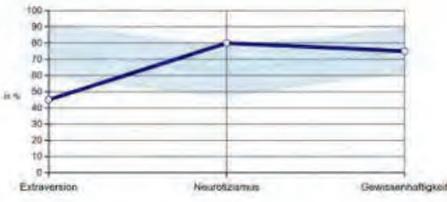
15

Konzeption Implementierung



Bereich Persönlichkeit

Der folgende Graph enthält Ihr persönliches Profil im **Bereich Persönlichkeit** (dunkelblaue Linie) im Vergleich zur durchschnittlichen Ausprägung von Lehramtsstudierenden (hellblaue Linie mit mittelblauem Bereich).



Erläuterungen und Tipps zum Bereich Persönlichkeit

Bereich Selbstbezogene Kompetenzen





12345678910

1011121314

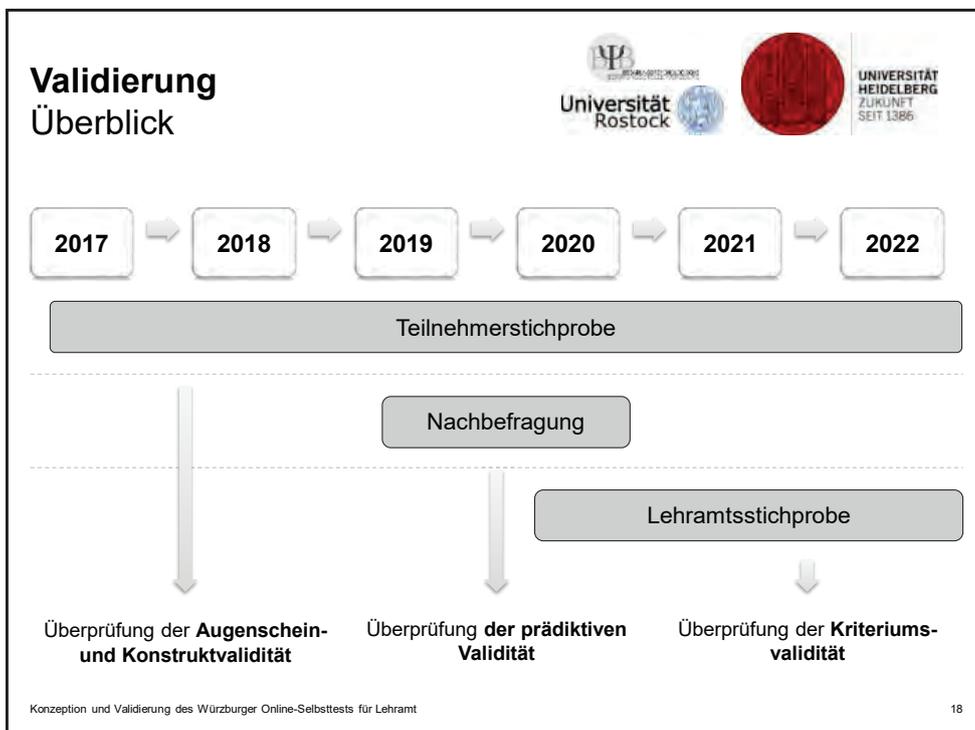
Weiter

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt

16



3. VALIDIERUNG



Validierung Teilnehmerstichprobe



- 7 650 Nutzer(innen) (78.9 % weiblich, 20.7 % männlich und 0.4 % divers), die den Online-Selbsttest für Lehramt im Zeitraum von Juli 2017 bis Dezember 2022 vollständig bearbeitet haben
- Durchschnittsalter: 21.32 Jahre ($SD = 6.24$ Jahre; Spanne von 13 bis 69 Jahren)
- Teilnahmemotivation:
 - „Ich plane derzeit, ein Studium aufzunehmen.“ (44.7 %)
 - „Ich plane, von meinem jetzigen Studium in ein anderes Studium zu wechseln.“ (6.7 %)
 - „Ich möchte überprüfen, ob mein jetziges Studium zu mir passt.“ (16.7 %)
 - „Ich möchte ausschließlich Einblicke in das vorliegende Testverfahren gewinnen.“ (9.9 %)
- Tätigkeit:
 - Schule (37.3 %)
 - Studium (29.6 %)
 - Beruf (16.2 %)
 - Sonstiges, z.B. Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst (16.8 %)



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt

19



3.1 Augenscheinvalidität

Validierung Augenscheinvalidität



Stichprobe

- 7 650 Nutzer(innen), die den Online-Selbsttest für Lehramt im Zeitraum von Juli 2017 bis Dezember 2022 vollständig bearbeitet hatten (Teilnehmerstichprobe, siehe [Folie 19](#)).

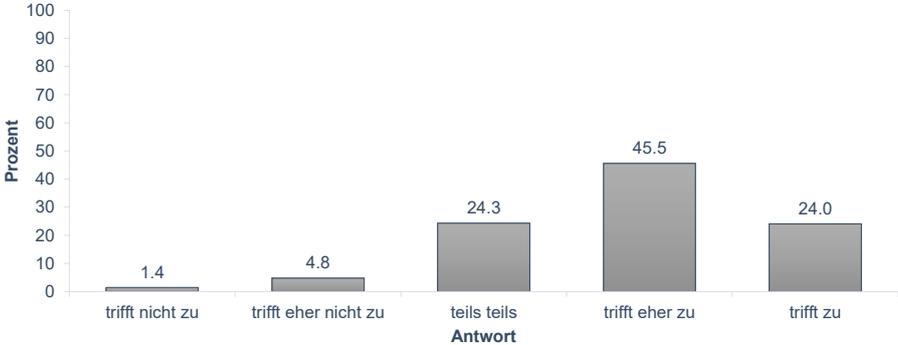
Deskriptive Auswertung von Items (aus der direkten Nachbefragung), z.B.:

- „Ich habe durch den Online-Selbsttest einen besseren Eindruck vom Studium erhalten.“
- „Wenn Sie den Online-Selbsttest zum jetzigen Zeitpunkt benoten müssten, welche Note würden Sie vergeben?“
- Würden Sie den Online-Selbsttest für Lehramt anderen Studieninteressierten weiterempfehlen?



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 21

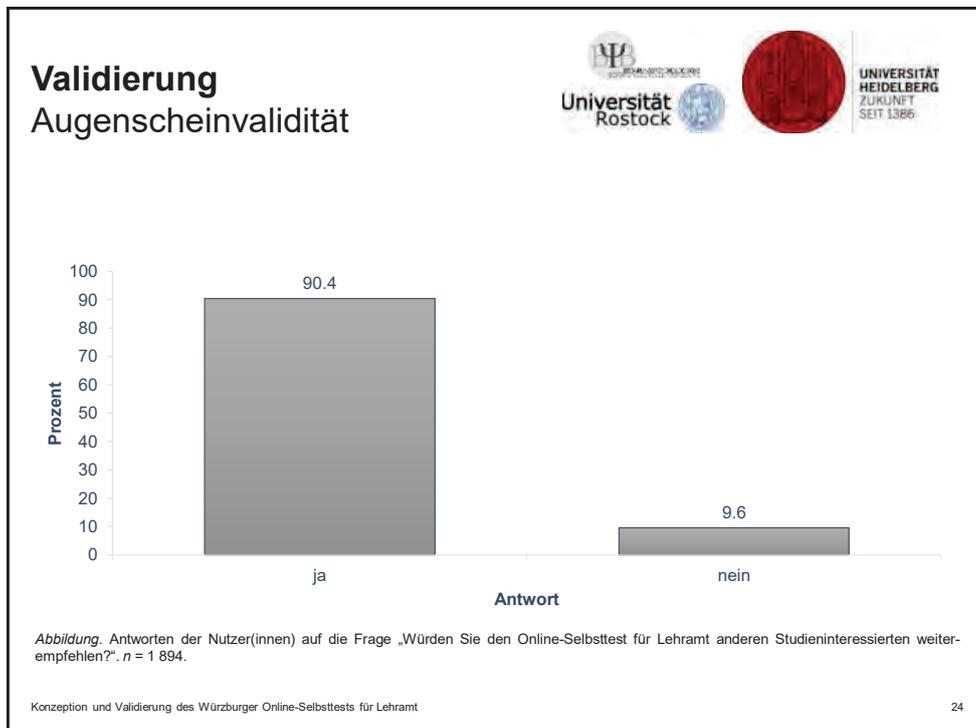
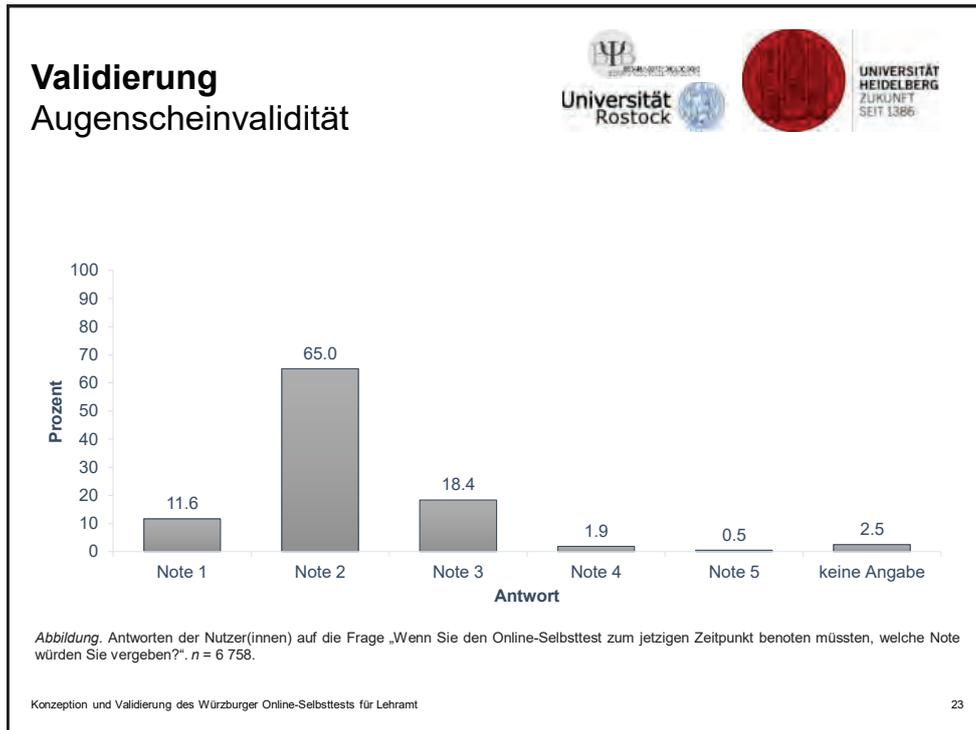
Validierung Augenscheinvalidität



Antwort	Prozent
trifft nicht zu	1.4
trifft eher nicht zu	4.8
teils teils	24.3
trifft eher zu	45.5
trifft zu	24.0

Abbildung. Zustimmung der Nutzer(innen) zu dem Item „Ich habe durch den Online-Selbsttest einen besseren Eindruck vom Studium erhalten.“. $n = 6\,763$.

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 22





3.2 Konstruktvalidität

Validierung Konstruktvalidität



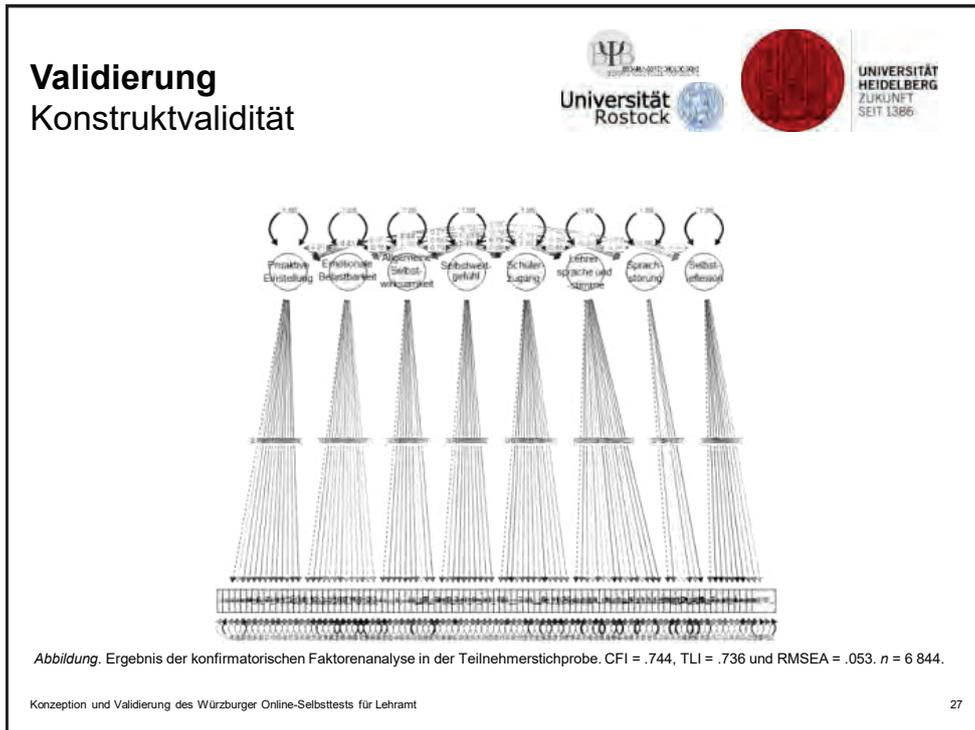
Stichprobe

- 7 650 Nutzer(innen), die den Online-Selbsttest für Lehramt im Zeitraum von Juli 2017 bis Dezember 2022 vollständig bearbeitet hatten (Teilnehmerstichprobe, siehe [Folie 19](#))
- Ausschluss von Teilnehmer(inne)n, die als Teilnahmemotivation „Ich möchte ausschließlich Einblicke in das vorliegende Testverfahren gewinnen.“ angegeben hatten

Statistische Analysen

- Konfirmatorische Faktorenanalyse mit 8 Faktoren (vgl. explorative Faktorenanalyse in der Normstichprobe, [Folie 11](#))
- Schätzung mithilfe der „Maximum Likelihood“-Methode





Validierung Prädiktive Validität

Datenerhebung

- Online-Befragung von 206 ehemaligen Teilnehmer(inne)n am Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt, die ihren Namen und ihre E-Mail-Adresse für eine freiwillige Nachbefragung hinterlassen hatten
- Befragungszeitraum: Januar/Februar 2019 und 2020

Stichprobe

- 58 Personen (75.9 % weiblich und 24.1 % männlich)
- Durchschnittsalter: 23.00 Jahre ($SD = 7.68$ Jahre; Spanne von 16 bis 62 Jahren)
- Tätigkeit:
 - Studium (60.3 %, davon 77.1 % Lehramtsstudium)
 - Beruf (19.0 %)
 - Sonstiges, z.B. Schule, Au-pair, Freiwilliges Soziales Jahr (20.7 %)

Statistische Analysen

- Binäre logistische Regression zur Vorhersage der Studienfachwahl (Lehramtsstudium nein vs. ja)




Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 29

Validierung Prädiktive Validität

Ergebnis der logistischen Regressionsanalyse in der Nachbefragung zur Vorhersage der Studienfachwahl (Lehramtsstudium nein vs. ja) anhand der Faktoren aus dem Online-Selbsttest

	Lehramtsstudium (nein vs. ja)		
	<i>B (SE)</i>	<i>exp[b]</i>	<i>p</i>
Konstante	1.73 (0.63)	5.66	.003
Proaktive Einstellung	1.03 (0.67)	2.79	.063
Emotionale Belastbarkeit	-0.50 (1.00)	0.61	.311
Allgemeine Selbstwirksamkeit	1.20 (0.96)	0.30	.105
Selbstwertgefühl	1.54 (1.03)	4.67	.067
Schülerzugang	0.63 (1.14)	1.88	.290
Lehrersprache und -stimme	-0.36 (0.84)	0.70	.332
Sprachstörung	0.39 (0.86)	1.48	.324
Selbstreflexion	-0.66 (0.71)	0.52	.178
<i>R²</i>		.27	

Anmerkungen. $n = 34$; Lehramtsstudium 0 = nein und 1 = ja. * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$.



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 30



3.4 Kriteriumsvalidität

Validierung Kriteriumsvalidität



Datenerhebung

- Online-Studie unter Lehramtsstudierenden an der Universität Würzburg, die im Wintersemester 2020/2021 bzw. Sommersemester 2022 höchstens im dritten Fachsemester eingeschrieben waren
- Bearbeitung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt + Erfassung studienrelevanter Erfolgskriterien wie das **Studieninteresse** (nach Schiefele & Wild, 1993), die **Studienszufriedenheit** (nach Westermann et al., 1996) und den **Erfolg beim Unterrichten** (Skala aus dem Fragebogen „Erfahrungen im Praktikum“ von Mayr, 1997)

Stichprobe

- 112 Lehramtsstudierende (71.4 % weiblich, 17.0 % männlich und 11.6 % ohne Angabe)
- Durchschnittsalter: 20.76 Jahre ($SD = 2.68$ Jahre; Spanne von 17 bis 38 Jahren)
- Schulform: Lehramt an Grundschulen (27.8 %), Lehramt an Mittelschulen (2.8 %), Lehramt an Realschulen (2.8 %), Lehramt an Gymnasien (34.3 %) und Lehramt für Sonderpädagogik (32.4 %)

Statistische Analysen

- Lineare multiple Regressionen zur Vorhersage des Studieninteresses, der Studienzufriedenheit und des Erfolgs beim Unterrichten nach Kontrolle der Abiturnote



Validierung

Kriteriumsvalidität



Ergebnisse der hierarchischen Regressionsanalysen zur Vorhersage der Kriterien des Studienerfolgs anhand der Abiturnote und der Faktoren des Online-Selbsttests

	Studieninteresse (n = 88)			Studienzufriedenheit (n = 87)			Erfolg beim Unterrichten (n = 65)		
	B (SD)	β	ΔR ²	B (SD)	β	ΔR ²	B (SD)	β	ΔR ²
Schritt 1									
Konstante	3.26 (0.05)		.04	5.19 (0.10)		.02	4.28 (0.05)		.01
Abiturnote	-0.09 (0.05)	-.21*		-0.14 (0.10)	-.15		0.05 (0.05)	0.12	
Schritt 2									
Konstante	3.27 (0.04)		.31***	5.19 (0.09)		.27**	4.24 (0.05)		.33**
Abiturnote	-0.00 (0.05)	-.01		0.00 (0.10)	.00		0.10 (0.05)	-.25*	
Proaktive Einstellung	0.06 (0.06)	.14		0.10 (0.12)	.10		0.11 (0.06)	-.26*	
Emotionale Belastbarkeit	0.06 (0.06)	.13		0.14 (0.12)	.16		0.07 (0.06)	.17	
Allgemeine Selbstwirksamkeit	0.11 (0.06)	-.26*		0.18 (0.11)	.20		0.00 (0.06)	.00	
Selbstwertgefühl	-0.17 (0.06)	-.39**		-0.37 (0.14)	-.41**		-0.01 (0.07)	-.03	
Schülerzugang	0.00 (0.06)	.01		-0.11 (0.12)	-.12		0.06 (0.07)	.14	
Lehrersprache und -stimme	0.08 (0.06)	.17		-0.01 (0.12)	-.01		0.02 (0.06)	.04	
Sprachstörung	-0.12 (0.06)	-.24*		-0.37 (0.12)	-.37**		-0.08 (0.06)	-.19	
Selbstreflexion	0.09 (0.05)	.19		0.26 (0.12)	-.28*		0.07 (0.06)	.21	
R² Gesamt		.35***			.29**			.34**	

Anmerkungen. * p < .05, ** p < .01, *** p < .001.

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 33

Fazit



- Der Würzburger Online-Selbsttest für Lehramt wurde auf Basis einer **Anforderungsanalyse** konzipiert und anschließend anhand einer repräsentativen Stichprobe von Lehramtsstudierenden normiert.
- Der Online-Selbsttest wird von den Nutzer(inne)n als **augenscheinlich valide** wahrgenommen.
- Die **Konstruktvalidität** des Online-Selbsttests ist (so weit wie möglich) gegeben.
- Die **prädiktive Validität** des Online-Selbsttests kann auf Grundlage der gegenwärtigen Datenbasis (**noch**) **nicht ausreichend** beurteilt werden.
- Es gibt erste Hinweise darauf, dass einzelne Dimensionen des Würzburger Online-Selbsttests unterschiedliche Kriterien des Studienerfolgs über die Abiturnote hinaus vorhersagen (**Kriteriumsvalidität**).

→ **Weitere Untersuchungen mit größeren Stichproben notwendig!**

→ Validitätsnachweise auch für andere Verfahren (aus der Kategorie „Lehramtsausbildung in den Bundesländern“ (vgl. [OSA-Portal](#))) wünschenswert!



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 34

Literatur



- Ferring, D. & Filipp, S.-H. (1996). Messung des Selbstwertgefühls: Befunde zu Reliabilität, Validität und Stabilität der Rosenberg-Skala. *Diagnostica*, 42(3), 284–292.
- Hartweg, V., Milbradt, A., Zimmerhofer, A., & Hornke, L. F. (2023). *testMaker – a computer software for web-based assessments* [Computer software]. RWTH Aachen, Lehrstuhl für Betriebs- und Organisationspsychologie.
- Hell, B., Ptok, C. & Schuler, H. (2007). Methodik zur Ermittlung und Validierung von Anforderungen an Studierende (MEVAS): Anforderungsanalyse für das Fach Wirtschaftswissenschaften. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, 51(2), 88–95. <https://doi.org/10.1026/0932-4089.51.2.88>
- Helmke, A., Helmke, T., Lenske, G., Pham, G., Praetorius, A.-K., Schrader, F.-W. & Ade-Thurow, M. (kein Datum). *Abgleichfragebogen - Lehrersprache*. Abgerufen am 25. März 2019 von http://www.unterrichtsdiagnostik.de/media/files/Abgleichfrageboegen_Lehrersprache.doc
- Hofstee, W. K., de Raad, B. & Goldberg, L. R. (1992). Integration of the big five and circumplex approaches to trait structure. *Journal of Personality and Social Psychology*, 63(1), 146–163. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.63.1.146>
- Jerusalem, M. & Schwarzer, R. (1999). Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung. In R. Schwarzer & M. Jerusalem (Hrsg.), *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen* (S. 57–59). FU Berlin. Verfügbar unter <https://www.psyk.de/skalendoku.pdf>
- Mayr, J. (1998). *Fragebögen zur Erkundung des Lehrens und Lernens an der Pädagogischen Akademie: Eine Materialsammlung*. Pädagogische Akademie der Diözese Linz.
- Nawka, T., Wiesmann, U. & Gonnermann, U. (2003). Validierung des Voice Handicap Index (VHI) in der deutschen Fassung. *HNO*, 51(11), 921–929. <https://doi.org/10.1007/s00106-003-0909-8>
- Rammstedt, B. & John, O. P. (2005). Kurzversion des Big Five Inventory (BFI-K): Entwicklung und Validierung eines ökonomischen Inventars zur Erfassung der fünf Faktoren der Persönlichkeit. *Diagnostica*, 51(4), 195–206. <https://doi.org/10.1026/0012-1924.51.4.195>

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt

35

Literatur



- Rosenberg, M. (1965). *Society and the adolescent self-image*. Princeton University Press. <https://doi.org/10.1515/9781400876136>
- Schiefele, U., Krapp, A., Wild, K.-P., & Winteler, A. (1993). Der "Fragebogen zum Studieninteresse" (FSI). *Diagnostica*, 39(4), 335–351.
- Schwarzer, R. & Schmitz, G. S. (1999). Skala zur Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartung. In R. Schwarzer & M. Jerusalem (Hrsg.), *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen: Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen* (S. 60–61). FU Berlin. Verfügbar unter <https://www.psyk.de/skalendoku.pdf>
- Westermann, R., Elke, H., Spies, K., & Trautwein, U. (1996). Identifikation und Erfassung von Komponenten der Studienzufriedenheit. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 43(1), 1–22.

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt

36

Kontakt



Dr. Lorena Fleischmann
Universität Heidelberg
Pädagogische Psychologie
Hauptstraße 47
69117 Heidelberg
Tel.: 06221/547553
lorena.fleischmann@psychologie.uni-heidelberg.de

Prof. Dr. Eva Stumpf
Universität Rostock
Pädagogische Psychologie
August-Bebel-Str. 28
18051 Rostock
Tel.: 0381/498265
eva.stumpf@uni-rostock.de

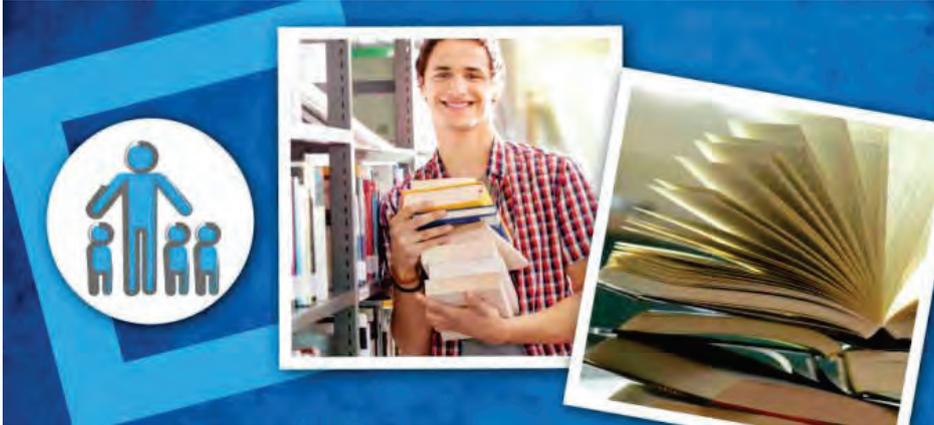
Johannes Böhnlein
Universität Würzburg
Zentrale Studienberatung
Josef-Martin-Weg 55
97074 Würzburg
Tel.: 0931/3181698
johannes.boehnlein@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Tobias Richter
Universität Würzburg
Lehrstuhl für Psychologie IV
Röntgenring 10
97070 Würzburg
Tel.: 0931/3183755
tobias.richter@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Wolfgang Schneider
Universität Würzburg
Begabungspsych. Beratungsstelle
Röntgenring 10
97070 Würzburg
Tel.: 0931/3182352
schneider@psychologie.uni-wuerzburg.de

Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 37

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Konzeption und Validierung des Würzburger Online-Selbsttests für Lehramt 38

C06-07	<i>Analyse mit Modellen aus der probabilistischen Testtheorie zum Monitoring der Nutzenden und zur Qualitätskontrolle der Tests von MINTFIT Hamburg</i>
Erstreferent/in	Dr. Ute Carina Müller
Weitere Referent/in	Dr. Thorben Huelmann
Affiliation	Technische Universität Hamburg, Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Mit Hilfe von webbasierten Selbsteinschätzungstests des Kooperationsprojekts MINTFIT Hamburg (www.mintfit.hamburg) können Schüler*innen und Studieninteressierte ihre Kenntnisse in Mathematik, Physik, Chemie und Informatik vor Beginn eines MINT-Studiums überprüfen und mögliche Wissenslücken rechtzeitig vor Studienbeginn mit einem der zugehörigen Onlinekurse schließen. Damit soll den hohen Studienabbruchquoten in MINT-Studiengängen entgegengewirkt werden. Für eine optimierte Fragenauswahl wurden in den Fächern Physik und Chemie Aufgaben (Items) eines Fragenpools nach einer Pilotphase mit Methoden aus der probabilistischen Testtheorie analysiert. Modelle der sog. Item-Response-Theorie (IRT) erlauben es nämlich, Personenfähigkeiten und Itemschwierigkeiten gleichzeitig zu schätzen und damit einerseits Aufgaben zu parametrisieren, andererseits für eine bestimmte Person Lösewahrscheinlichkeiten für einzelne Fragen zu prognostizieren. Im Rahmen der IRT ist es außerdem leicht möglich zu überprüfen, wie gut ein Modell die Daten beschreibt und ob es Items gibt, die nicht oder schlecht in das Modell passen. Neben der Abdeckung aller Themenbereiche gingen diese Informationen in die finale Auswahl der Fragen für die 2019 veröffentlichten Tests in Physik und Chemie ein. Vergleichbare IRT-Analysen werden seitdem regelmäßig zu Monitoringzwecken und der Qualitätssicherung eingesetzt. Sie basieren auf jährlich ca. 4 000 registrierten Testversuchen pro Fach. Dabei können Veränderungen der Fragenparameter für jede einzelne Aufgabe erkannt werden. Da die Beantwortung einer Frage in den Tests nicht zwingend ist, variiert allerdings die Aussagekraft für die einzelnen Items auf Grund der unterschiedlichen Antwortwahrscheinlichkeiten. Ursachen hierfür sind beispielsweise die Itemschwierigkeit (schwierige Aufgaben werden seltener bearbeitet als einfache) und der Fragetyp (Multiple-Choice-Fragen werden häufiger bearbeitet als Freitextaufgaben). Gleichzeitig mit den Fragenparametern werden Eigenschaften und Veränderungen bei den Testteilnehmenden (z.B. Kenntnisstand und Antwortverhalten) im zeitlichen Verlauf untersucht. Die Ergebnisse dieser Analysen ermöglichen es, die Qualität der Tests dauerhaft sicherzustellen und Aufgaben gegebenenfalls an die Bedürfnisse der Nutzenden anzupassen.</p>

MINTFIT HAMBURG

Analyse mit Modellen aus der **probabilistischen Testtheorie** zum **Monitoring** der Nutzenden und zur **Qualitätskontrolle** der Tests von **MINTFIT Hamburg**

9. November 2023

Dr. Ute Carina Müller (ute.carina.mueller@mintfit.hamburg) - Arbeitsstelle MINTFIT Hamburg, TU Hamburg

Agenda



- Das Projekt MINTFIT Hamburg
- Probabilistische Testtheorie (Item Response Theorie)
- Testentwicklung am Beispiel des MINTFIT Physiktests
- Qualitätssicherung am Beispiel des MINTFIT Chemietests
- Monitoring der Nutzenden: Jahresvergleich, Jahresverlauf

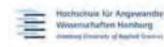
2

Das Projekt MINTFIT Hamburg



- **Problem:**
Hohe Studienabbruchquoten im MINT-Bereich
- **Projektgründung:** 2014
- **Motto:** „FIT ins MINT-Studium“
- **Zeitpunkt:** Übergang Schule-Hochschule
- **Ziele:** Verbesserung der Eingangsvoraussetzungen
 - Steigerung des individuellen Studienerfolgs
 - Verringerung der Abbruchquoten im MINT-Bereich

Projektverbund:



gefördert von:



3

Das Projekt MINTFIT Hamburg



Orientierungstests und Onlinekurse

- kostenlos
- frei zugänglich
- anonym oder mit Registrierung
- zeit- und ortsunabhängig

4

Probabilistische Testtheorie



Eine **Person** mit einer bestimmten **Fähigkeit** wird eine bestimmte **Aufgabe** mit einer **bestimmten, vorhersagbaren Wahrscheinlichkeit lösen** können. Diese Wahrscheinlichkeit hängt von den **Aufgabenparametern** ab.

5

Probabilistische Testtheorie



Probabilistische Testtheorie - Item Response Theorie (IRT):

- manifeste Variablen (beobachtbare Messgröße: Ergebnis einer Testaufgabe)
- latente Variable (zu testendes Merkmal) -> gesuchte Größe: „Ich kann Physik!“

Grundprinzip:

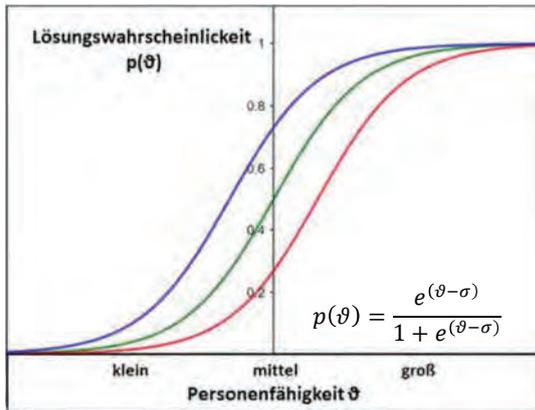
Personenfähigkeit und Schwierigkeit einer Aufgabe auf gleichen Skala

6

Itemcharakteristische Funktionen



Rasch-Modell (1 Parameter):
 Itemschwierigkeit



- leichtes Item
- mittelschweres Item
- schweres Item

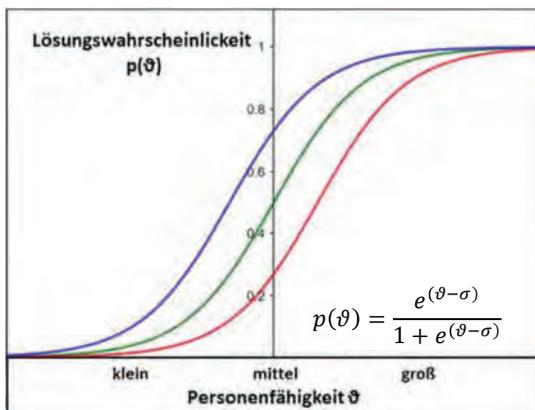
leicht <- Fragen(Item)schwierigkeit -> schwer

7

Itemcharakteristische Funktionen

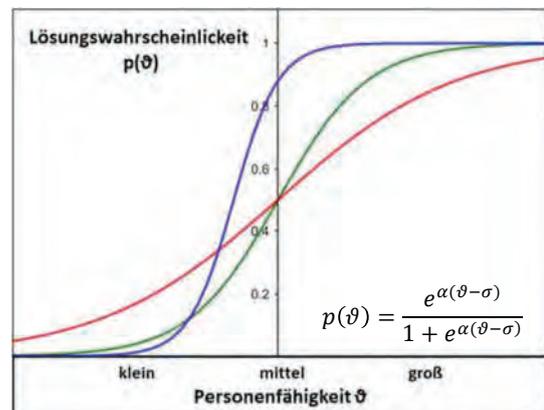


Rasch-Modell (1 Parameter):
 Itemschwierigkeit



leicht <- Fragen(Item)schwierigkeit -> schwer

2 PL-Modell (2 Parameter):
 Itemschwierigkeit und Trennschärfe



leicht <- Fragen(Item)schwierigkeit -> schwer

8

Testentwicklung: Physiktest

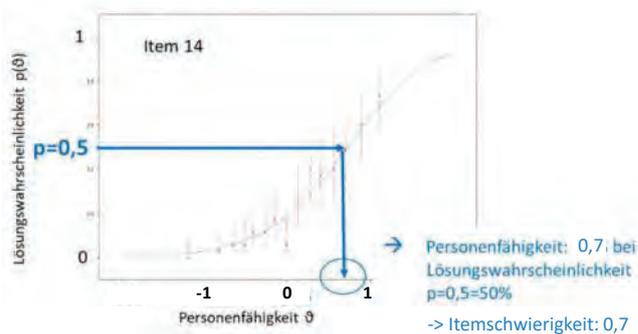


Pilotphase:

- 226 Fragen entwickelt (für 40 Fragen im finalen Test)
 - Aufteilung in 8 Subtests
 - 12 Ankerfragen: für jedes Themengebiet 3
- Erprobung:
536 Erstsemesterstudierende UHH, TUHH
(als repräsentativ angenommen)

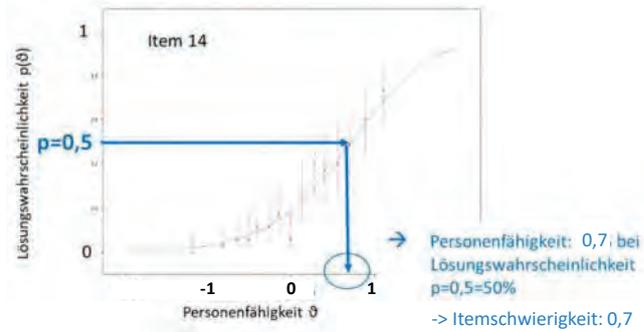
9

IRT-Analyse



10

IRT-Analyse

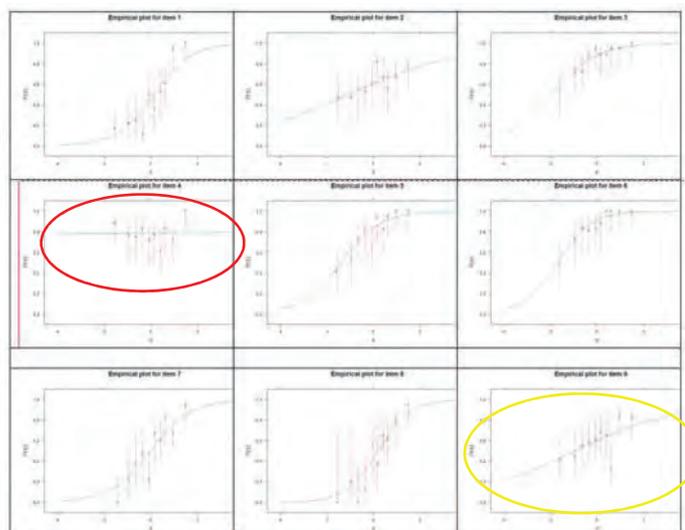


Probleme:

- Keine für IRT optimierten Fragen (nicht ausschließlich dichotom)
- Aufgabenbeantwortung nicht zwingend:
 - unterschiedliche Antwortwahrscheinlichkeiten
 - wie geht man mit nicht beantworteten Fragen um

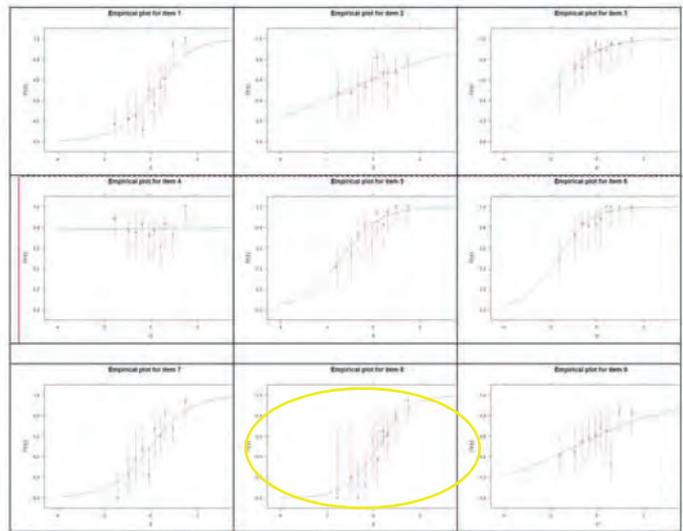
11

Trennschärfe



12

Statistischer Fehler



13

Testentwicklung: Physiktest



Testzusammenstellung:

- Vorauswahl: 98 geeignete Fragen identifiziert
- Auswahl 40 Fragen:
 - Themen
 - Fragenschwierigkeit
- Nach ca. 7 Monaten: Evaluation und Wiederholung der IRT-Analyse
- Austausch von 14 Fragen:
 - Modellpassung
 - Item-Schwierigkeit (optimierte Verteilung)

14

Qualitätssicherung: Chemietest



Jährliche IRT-Analyse:

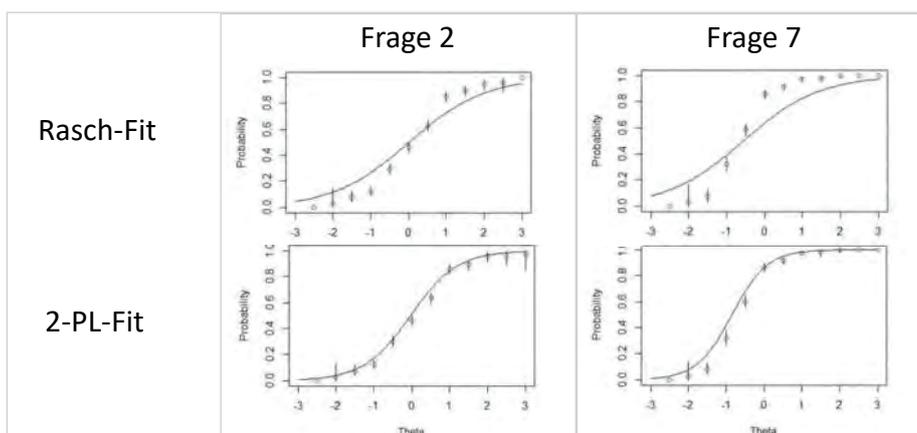
- ca. 4 000 begonnene Testversuche pro Jahr
- Beendete Tests und mindestens 5 Minuten bearbeitet

Jahr	2019*	2020	2021	2022	2023*
Anzahl der Tests	319	1025	1035	1293	313

* nur 3-4 Monate im Jahr 2019 bzw. 2023

15

Vergleich: Rasch- und 2-PL-Fit



	Frage 2: Rasch	Frage 2: 2-PL	Frage 7: Rasch	Frage 7: 2-PL
Schwierigkeit	0,27	0,28	-0,43	-0,39
Trennschärfe	1	1.24	1	1,44

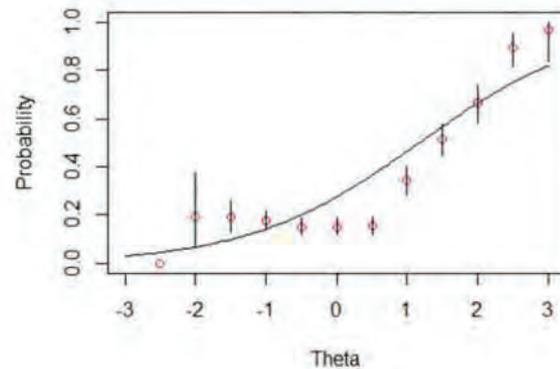
16

Schlechte Modellpassung



Frage sehr **Mathe** lastig
-> **andere Fähigkeit** getestet

Frage 20



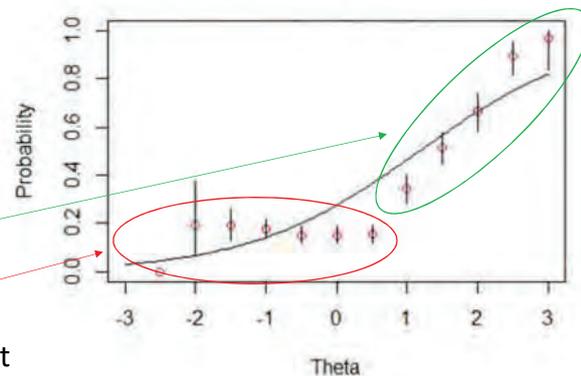
17

Schlechte Modellpassung



Frage sehr **Mathe** lastig
-> **andere Fähigkeit** getestet

Frage 20

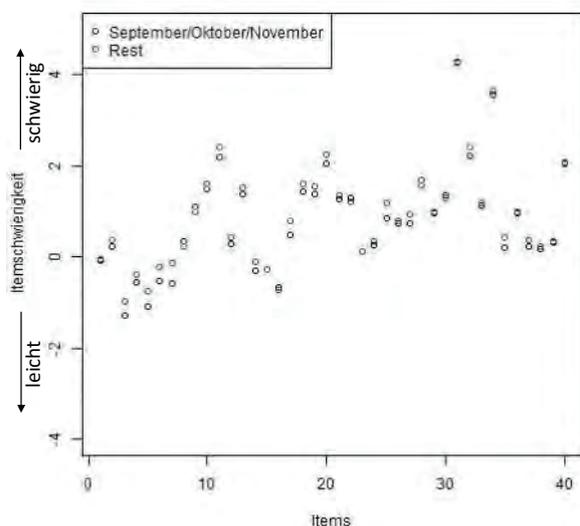


Interpretation:

- gut in Chemie-> gut in Mathe
- nicht so gut in Chemie
 - größere Streuung der Mathefähigkeit
 - Multiple-Choice-Aufgabe
 - > Ratewahrscheinlichkeit

18

Monitoring: Jahresverlauf



September-November:

- MINT-Studienanfänger*innen

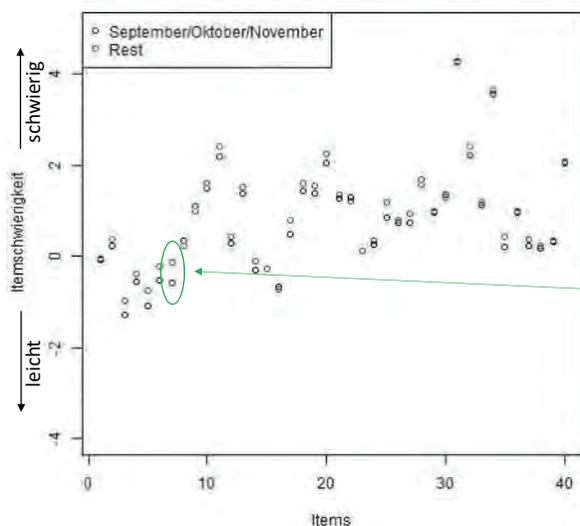
Dezember-August:

- sehr gemischte Testgruppe

Für ein **Item** gilt im Vergleich:
kleinere gemessene Schwierigkeit
-> **größere Personenfähigkeit**
(bessere Personengruppe)

19

Monitoring: Jahresverlauf



September-November:

- MINT-Studienanfänger*innen

Dezember-August:

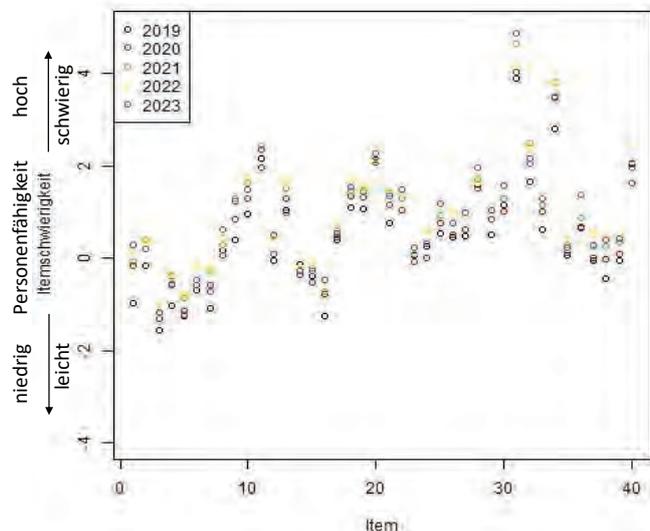
- sehr gemischte Testgruppe

Frage 7:

- kein Raten möglich
- > Chemie spezifisches Wissen zeigt sich besonders gut
- > Niveauunterschied zwischen MINT-Studienanfänger*innen und gemischter Testgruppe wird deutlich

20

Monitoring: Jahresvergleich



Jahr	Anzahl der Tests	Mittlere Gesamtpunktzahl
2019*	319	17,8
2020	1025	16,9
2021	1035	15,6
2022	1293	14,7
2023*	313	15,6

* nur 3-4 Monate im Jahr 2019 bzw. 2023

21

Weiterentwicklung



- Fragenanpassung/-austausch auf Grundlage von IRT möglich
- Individualisierte Fragenauswahl (CAT o.ä.)
- Individualisierte Rückmeldung

22

Fazit



- **IRT-Analyse** hilfreich für:
 - Testentwicklung
 - Qualitätssicherung
 - Monitoring der Nutzenden
- **Stärke von IRT:**
 - Personenfähigkeit und Itemschwierigkeit auf gleicher Skala
- **Obwohl Aufgaben nicht explizit dafür entwickelt wurden, lässt sich das Modell vielfältig nutzen!**

C07-19	<i>Evaluation von OSAs - Suche nach best practice Beispielen</i>
Erstreferent/in	Hendrik de Lede
Weitere Referent/in	Verena Schätzle
Affiliation	Universität zu Köln
Dauer	60 Min
Beitragstyp	Roundtable
Programmkategorie	Evaluation von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Die UzK entwickelt im Rahmen des Projekts „Erfolgreich Studieren“ seit 2019 fachspezifische OSAs für grundständige Bachelor-Studiengänge. Ziel der OSAs ist es, den Teilnehmer*innen durch die Bearbeitung von sechs verschiedenen Modulen eine realistische Vorschau auf den jeweiligen Studiengang zu geben und dadurch die Informiertheit vor Studienbeginn zu erhöhen.</p> <p>Durch eine erhöhte Informiertheit zu Studienbeginn soll eine wichtige Voraussetzung für verschiedene Studienerfolgskriterien, wie z. B. Studienzufriedenheit, Wechselneigung, Abbruchquoten etc. geschaffen werden.</p> <p>Alle OSAs der UzK beinhalten ein Evaluationsmodul, in dem Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben, eine Rückmeldung zum OSA zu geben. Die Auswertung dieser Module zeigt deutlich, dass sich Teilnehmer*innen nach Bearbeitung der OSAs gut über die zentralen Inhalte der Studiengänge, sowie die Anforderungen der Studiengänge informiert fühlen. Weiter fühlen sie sich gut auf die Studiengangwahl vorbereitet. Die Frage, ob die Bearbeitung der OSAs einen Einfluss auf Studienerfolgskriterien hat, kann das Evaluationsmodul nicht beantworten.</p> <p>Daher möchten wir zukünftig im Rahmen einer distalen und objektiven Evaluation überprüfen, ob die Bearbeitung der OSAs einen Einfluss auf Studienerfolgskriterien hat. Nach unserem Kenntnisstand wurden bis jetzt keine Ergebnisse einer solchen summativen Evaluation eines ähnlichen OSA Projekts publiziert. In einer Roundtable-Diskussion möchten wir daher in Erfahrung bringen, wie andere Projekte Ihre OSAs evaluieren und verschiedene Ansätze bzw. Designs besprechen.</p>

Universität
zu Köln



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN



Evaluation von OSAs – Suche nach best practice Beispielen

Hendrik de Lede & Verena Schätzle

Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

WARM-UP

1. Wer sind Sie & woher kommen Sie?
2. Welche Berührungspunkte haben Sie mit dem Thema „Evaluation von OSAs“?

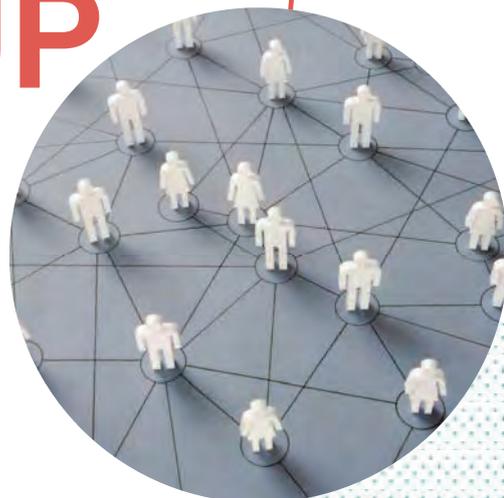


Foto: Microsoft Archiv Bilder



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

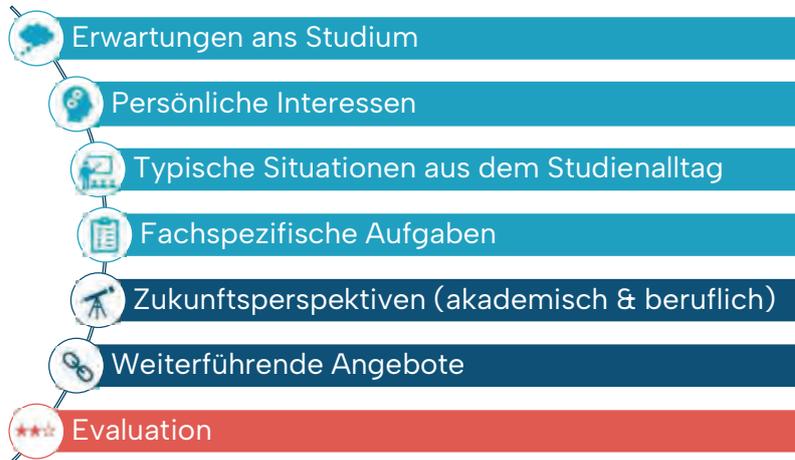
Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

2

OSAs an der UzK – Allgemeiner Aufbau

Modularer +
Informations-
basierter
Charakter



Wertschätzendes
konstruktives
Feedback
für alle interaktiven
Module



Zertifikat



Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

3

OSAs an der UzK – Beispiel Biologie



Erwartungen an das Studium



Persönliche Interessen



Situationen im Studienalltag



Fachspezifische Aufgaben



Zukunftsperspektiven



Weiterführende Angebote

Gesamtdauer
der OSAs:
ca. 40–60min



Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

4

WAS BRINGT DAS?



Foto: Microsoft Archiv Bilder



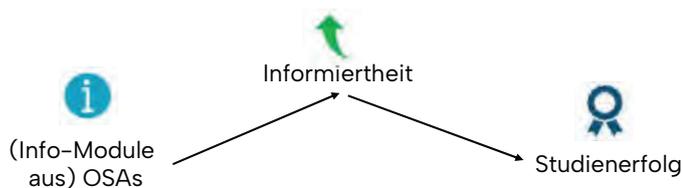
Abteilung Q³ - Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

5

Was wir aus der Literatur wissen...

- Viele Studierende sind bei Studienstart schlecht informiert.
(Heublein et al., 2010; Heine, Willich & Schneider, 2010; Vent & Erdfelder, 2009)
- Info-Module aus OSAs können Informiertheit erhöhen.
(Bosau, 2013; Stoll & Spinath, 2013, 2015)
- Informiertheit ist ein wichtiger Prädiktor für Studienerfolg.
(Heublein et al., 2010; Hasenberg & Schmidt-Atzert, 2013)



Abteilung Q³ - Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

6

Was wir aus unserer Evaluation wissen...

Nach der Bearbeitung des OSAs...

1. ...fühle ich mich über die zentralen Inhalte des Studiengangs gut informiert.	Nicht ausgewählt
2. ...fühle ich mich über die Anforderungen des Studiengangs gut informiert.	Nicht ausgewählt
3. ...habe ich einen guten Einblick über die berufliche und akademische Perspektive nach dem Abschluss des Studiums gewonnen.	Nicht ausgewählt
4. ...fühle ich mich besser auf eine Entscheidung bezüglich des Studiengangs vorbereitet.	Nicht ausgewählt

88%

80%

70%

83%

Hinweis: Prozentzahlen kennzeichnen den Anteil an Personen, die die Fragen entweder mit „trifft eher zu“ oder mit „trifft voll und ganz zu“ beantwortet haben.



Was wir aus unserer Evaluation wissen...

„Das OSA hat mir sehr geholfen einen besseren Überblick über den Studiengang Archäologie zu erhalten und mir dadurch auch zu mehr sicherheit in meiner Entscheidung für dieses Studium geholfen.“

„Schon alleine, dass sich so viel Mühe gemacht wurde einen solchen aufwendigen Test zu entwickeln, zeigt mir, dass die Universität Köln sich viel Mühe gibt bei ihren Studenten und das ist mir sehr wichtig.“

„ICH FINDE, DASS DIE INHALTLICHEN FRAGEN NEUGIERDE WECKEN UND DIE VIELFALT DER STUDIENINHALTE SEHR GREIFBAR MACHT. [...] DURCH DIE KLARE STRUKTURIERUNG UND DIE AUSFÜHRLICHKEIT DES TESTS BEKOMMT MAN AUCH DEN EINDRUCK, DASS DAS STUDIUM QUALITATIV HOCHWERTIG IST UND MAN KLARE LERNZIELE VERFOLGT. [...]“

„Dieser Test hätte mir einige Unsicherheiten in der Bewerbungsphase nehmen können. Vielen Schüler*innen würde der Test bei der Wahl eines Studiengangs helfen.“

„Nach der Bearbeitung des OSA bin ich überzeugt davon, dass die Universität zu Köln eine hervorragende Universität ist.“

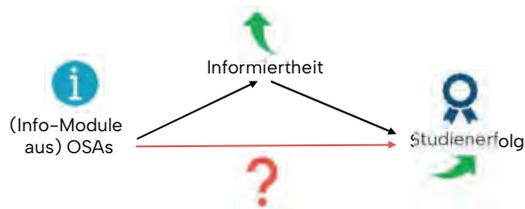
Fazit: Die OSAs an der UzK...

- ...ermöglichen Studieninteressierten gezieltere Studiengangsüberblicke.
- ...geben Studieninteressierten mehr Entscheidungssicherheit.
- ...verbessern die Außenwirkung der UzK.



Was wir *nicht* wissen...

Erhöhen OSAs den Studienerfolg von Studierenden?



➔ Bislang gibt es nach unserem Kenntnisstand keine summative Evaluation eines OSAs im Universitätskontext

➔ Fragen, die sich im Zuge dessen stellen und zu klären sind...

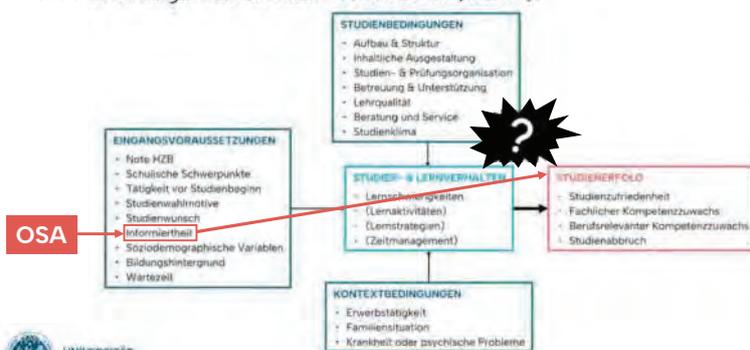


Die Frage nach dem geeigneten Kriterium...

Angenommen ein OSA hätte einen tatsächlichen positiven Einfluss auf den Studienerfolg:

“ Könnte man seine Wirksamkeit in einem so komplexen und umfassenden Bedingungsgefüge wie dem zum Studienerfolg überhaupt zeigen? ”

→ Studienerfolgsmodell nach Thiel et al. (2008):



Mögliche Konsequenz:

Anstelle des distalen Kriteriums „Studienerfolg“ das **proximale** Kriterium „**Studienentscheidung**“ in der summativen Evaluation adressieren
 → Direkterer Zusammenhang



Die Frage nach „Subjektivität & Objektivität“ ...



“ Ist ein persönlich und **individuell berichteter Nutzen** ausreichend als Legitimation der OSAs oder muss dieser zusätzlich durch eine **umfassende repräsentative Stichprobe** Studieninteressierter belegt werden? ”

Wie sollten diese Effekte systematisch erfasst werden?

- **Subjektiv** mittels Selbsteinschätzung
- **Objektiv** mittels Wissenstest



DISKUSSION

• Sind bereits (publizierte) Beiträge/
Studien zur **summativen Evaluation**
von OSAs bekannt?

• Braucht es (neue) **summativ**
Evaluationsansätze?

• Geeignete **Studiendesigns**
& Kriterien (AVs)?

• Perspektiven?

• Mögliche **Schwierigkeiten/
Herausforderungen/
Einschränkungen?**

• Weiterführende **Fragen/
Klärungspunkte?**



KÖNNEN VORHANDENE DATEN/ BEFRAGUNGEN GENUTZT WERDEN?

Kohortenvergleich der Studienanfänger*innen vor vs. nach Einführung eines studiengangspezifischen OSAs?

Verwendung/ Ergänzung bereits etablierter universitärer Befragungen (z.B. Studieneingangsbefragung)?

Statistische Verfahren, die sich besonders zur Datenanalyse in diesem Kontext eignen (z.B. Matching)?

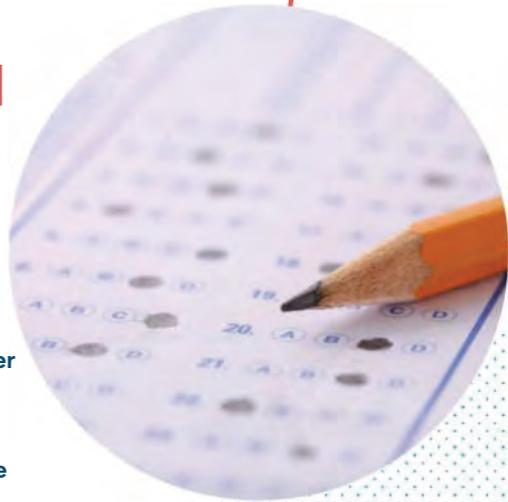


Foto: Microsoft Archiv Bilder



Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

13

WELCHE NEUEN IDEEN & EVALUATIONS-ANSÄTZE GIBT ES?

Sind RCTs (randomisierte kontrollierte Experimente/ Studien) in diesem Kontext möglich?

Welche Kriterien (AVs) und Kovariaten (z.B. Charakteristiken der Studieninteressierten) sollten in den Designs berücksichtigt werden?

Welche Hürden/ Einschränkungen sollten hinsichtlich der empirischen Erfassung dieser Variablen bedacht werden?



Foto: Microsoft Archiv Bilder



Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

14

FAZIT AUS DER DISKUSSION

- Frage nach summativer Evaluation von OSAs im Hochschulkontext = Art „Gretchenfrage“ → Einigkeit aller Diskussionsbeteiligten über die sehr dürftige Studienlage in diesem Bereich
- Allerdings werden distale und objektive Erfolgskriterien für OSAs als sehr wichtig erachtet und auch eingefordert
- Möglicherweise liegt in diesem Bereich ein Publikationsbias vor: Evaluationsstudien, die keinen positiven Effekt von OSAs auf objektive Studienerfolgskriterien fanden, wurden nicht veröffentlicht
- Daher lohnt sich ein Blick über den „Hochschultellerrand“ hinaus in den (privat-) wirtschaftlichen Bereich (Stichwort: realistic job preview & realistic study preview)



Foto: Microsoft Archiv Bilder



Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

15

FAZIT AUS DER DISKUSSION

- Potenziell mögliche Forschungsdesigns/ -ideen:
 - Vergleich der OSAs verschiedener Fächer einer Hochschule
 - Vergleich der OSAs mit weniger interaktiven Vermittlungsformen derselben Informationen
 - Erhebung der Veränderung der Anzahl an Einschreibungen in einem Studiengang nach Einführung eines verpflichtenden studiengangspezifischen OSAs
 - Mixed Methods Studiendesign sinnvoll für Fächer, in denen nicht ausreichend Daten für rein quantitative Analysen vorliegen
- Allgemein müssen Kompromisse in Betracht gezogen werden (z. B. selektive Stichprobe, hohe Drop-Outs)



Foto: Microsoft Archiv Bilder



Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

16

LITERATURQUELLEN I

Bosau, C. (2013). Self-Assessments als Tools zum Erwartungsabgleich. *Wirtschaftspsychologie*, (1–2013), 46–54.

Hasenberg, S. & Schmidt-Atzert, L. (2013). Die Rolle von Erwartungen zu Studienbeginn: Wie bedeutsam sind realistische Erwartungen über Studieninhalte und Studienaufbau für die Studienzufriedenheit? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 27(1), 87–93.

Heine, C., Willich, J. & Schneider, H. (2010). Informationsverhalten und Entscheidungsfindung bei der Studien- und Berufswahl. Hannover: HIS: Forum Hochschule. Heublein, U., Richter, J., Schmelzer, R. & Sommer, D. (2014). Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen: Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrganges 2012. Hannover: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Heublein, Ulrich, et al. "Ursachen des Studienabbruchs in Bachelor- und in herkömmlichen Studiengängen." *Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Exmatrikulierten des Studienjahres 8.2* (2007).



Foto: Microsoft Archiv Bilder



Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

17

LITERATURQUELLEN II

Stoll, G. & Spinath, F. M. (2015). Unterstützen Self-Assessments die Studienfachwahl? Erfahrungen und Befunde aus dem Projekt Study-Finder. In A. Hanft, O. Zawacki-Richter & W. Gierke B. (Hrsg.), *Herausforderung Heterogenität beim Übergang in die Hochschule* (S. 113–131). Münster: Waxmann.

Stoll, G. & Spinath, F.M. (2013): Der Einfluss typischer Erwartungen auf die Studienfachwahl. Posterbeitrag auf der 12. Arbeitstagung der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik in Greifswald.

Thiel, F., Veit, S., Blüthmann, I., Lepa, S. & Ficzkow, M. (2008). Ergebnisse der Befragung der Studierenden in den Bachelorstudiengängen an der Freien Universität Berlin. URL: https://www.geo-fu-berlin.de/studium/Qualitaetssicherung/Ressourcen/FU_bachelor_befragung_2008.pdf (Zugriff am 13.10.2023)



Foto: Microsoft Archiv Bilder



Abteilung Q³ – Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

18

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Prozessbegleitung

Hendrik de Lede & Verena Schätzle

☎ 0221/470-2294 oder -1214

✉ osa@verw.uni-koeln.de

Technische Umsetzung (Competence Center E-Learning)

Tjark Eilts

✉ ilias-osa@uni-koeln.de



Abteilung Q³ - Evaluation, Entwicklung & Akkreditierung

04.12.2023

Foto: Microsoft Archiv Bilder

19

C08-37	<i>Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Konstruktion und nachhaltigen Bereitstellung fächerübergreifender Self-Assessments am Beispiel von was-studiere-ich</i>
Erstreferent/in	Benedikt Hell
Affiliation	Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Primäre Zielgruppe	Entwickler, Beratende
Abstract	Der Vortrag stellt die Möglichkeiten und Herausforderungen neo der Konstruktion und nachhaltigen Bereitstellung fächerübergreifender Self-Assessments für die Studienorientierung am Beispiel von was-studiere-ich dar. Das Tool wird seit 2005 in Deutschland und seit einigen Jahren auch in der Schweiz zur Studienorientierung eingesetzt. In dieser Zeit konnten zahlreiche Erfahrungen bezüglich der Entwicklung, Optimierung und der Integration des Tools in Beratungssettings gesammelt werden. In dem Vortrag werden folgende Aspekte beleuchtet: Wie kann die Vielfalt der Anforderungen verschiedener Studienfächer in einem Tool abgebildet werden? Wie kann ein Online-Assessment im Studienberatungskosmos verankert werden? Wie lässt sich eine nachhaltige Finanzierung sichern?

Konstruktion und nachhaltige Bereitstellung fächerübergreifender Self-Assessments: Möglichkeiten und Herausforderungen am Beispiel von was-studiere-ich

Prof. Dr. Benedikt Hell

OSA-Tagung Mannheim



www.fhnw.ch/aps

Agenda

- Wie kann die Vielfalt der Anforderungen verschiedener Studienfächer in einem OSA abgebildet werden?
- Wie kann ein OSA im Studienberatungskosmos verankert werden?
- Wie lässt sich eine nachhaltige Finanzierung sichern?

www.fhnw.ch/aps

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

Steckbrief was-studiere-ich

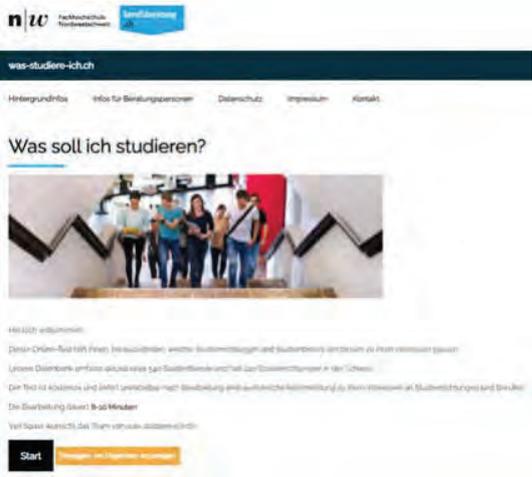
Fächerübergreifender Beratungstest

Seit 2005 in Deutschland und
seit 2012 in der Schweiz in Anwendung

Wissenschaftliche Fundierung:

- Interessenmodell von John Holland
- Berliner Intelligenzstrukturmodell

Kostenlos für die Ratsuchenden



www.fhnw.ch/laps

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

Vielfalt der Studienanforderungen

Grundidee eignungsdiagnostischer OSAs

Ratsuchende

Interessen

Fähigkeiten

Werte

...



Studienanforderungen & Befriedigungspotenziale

Interessen

Fähigkeiten

Werte

...

1 Fach = 1 Profil? Das Beispiel Psychologie

Arbeitspsychologie

Organisationspsychologie

Personalpsychologie

Markt-, Werbe- und Wirtschaftspsychologie

Medien- und Kommunikationspsychologie

Forensische und Rechtspsychologie

Gesundheitspsychologie

Psychotherapie

Neuropsychologie

Notfallpsychologie

Rehabilitationspsychologie

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Erwachsenenbildung

Schulpsychologie und Erziehungsberatung

Sportpsychologie

Umweltpsychologie

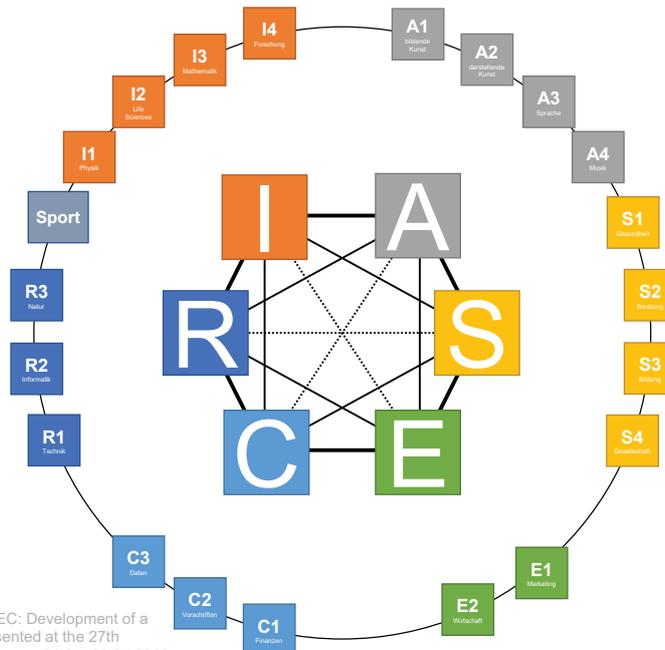
Verkehrspsychologie

1 Fach = 1 Profil? Das Beispiel Psychologie

- Es gibt nicht ein Psychologieprofil, sondern mehrere
- Das bekannte Holland-Interessenmodell ist zu undifferenziert, um die Profile angemessen zu differenzieren
- Das Holland-Modell hat „blinde Flecken“

Hell, B. & Päßler, K. (2014). Das Interesse an Psychologieberufen – durch Hollands Hexagon-Modell hinreichend abgedeckt? Vortrag auf dem 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bochum, 21.-25.09.2014.

Differenziertes Interessenmodell



Hell, B. Gatzka, T. & Päßler, K. (2016). Beyond RIASEC: Development of a Hierarchical Model of Vocational Interests. Poster presented at the 27th International Congress of Psychology (ICP) in Tokio, Japan, 24.07.-29.07.2016.

Matching über Berufe

Grundidee: Zuordnung der Studiengänge erfolgt über einen Abgleich mit *Berufsprofilen*



Hell, B., Päßler, K. & Schuler, H. (2009). was-studiere-ich.de: Konzept, Nutzen und Anwendungsmöglichkeiten. *Zeitschrift für Beratung und Studium*, 4(1), 9-14.

Integration in den Studienberatungskosmos

Stakeholder und Stakeholderinnen



Beobachtungen von Studienberatenden

Studie von Päßler und Mitrovic (2023):

Stark eignungsdiagnostisch ausgerichtete OSAs ...

- ... führen oft zu Fehlinterpretationen
- ... sind teilweise demotivierend
- ... überfordern Ratsuchende, wenn sie nicht in eine Beratung eingebettet sind

Schlussfolgerungen:

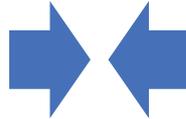
- Feedback muss einfach und verständlich gestaltet werden
- Tests sollten mit Beratungsangeboten verzahnt werden

Päßler, K. & Mitrovic, T. (2023). Integration von Online-Self-Assessments in die Studien- und Berufsberatung – Einblicke aus der Praxis. Vortrag im Rahmen dieser Tagung.

Unterschiedliche Perspektiven auf die OSA-Entwicklung

Beratungspersonen:

- Beratendenperspektive sollte in die Entwicklung der OSAs einbezogen werden
- Verständliches Feedback
- Nicht ständig neue OSAs:
OSA-Portal: 978 Assessments



OSA-Entwickler:

- Sehr hoher wissenschaftlicher Anspruch
- Möglichst fundierte Instrumente
- Detailliertes Feedback
- Wissenschaftlich gut vernetzt, Vernetzung in Richtung Schulen und Beratungen weniger gut

Maßnahmen bei was-studiere-ich

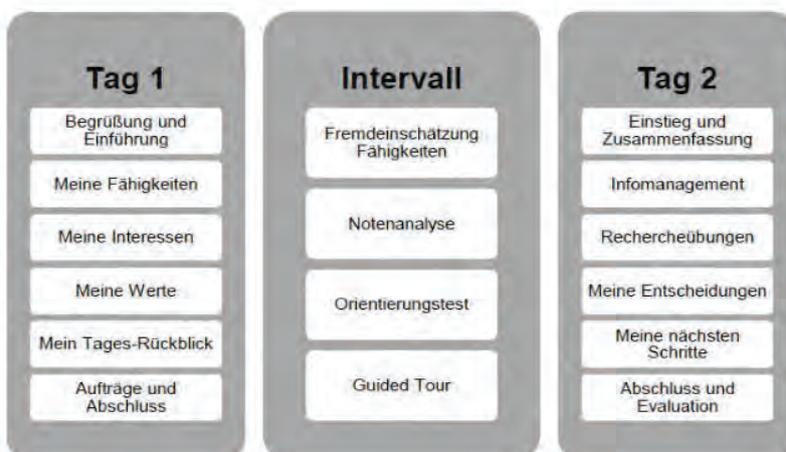
- Ausgestaltung Feedback: „keep it simple“
- Verantwortliche Einbindung der Studienberatungen
- 2 Studienberaterinnen war Mitglied des Konstruktionsteams
- Fortbildungen von Lehrpersonen an Schulen
- Fortbildungen von Studienberatenden
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien
- Entwicklung eines Studien- und Berufswahltrainings

Studien- und Berufswahltraining an Gymnasien

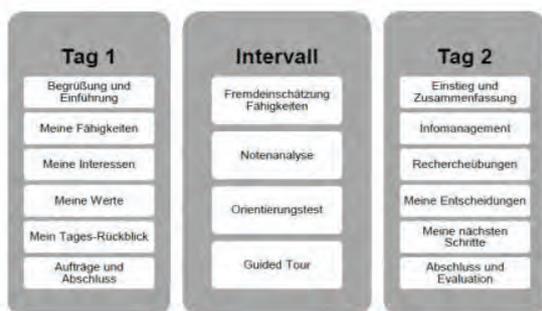


Hell, B., Päßler, K. & Leitner, U. (2019). was-studiere-ich.de und das Berufswahltraining BEST: Vernetzte Instrumente als Schlüssel für eine erfolgreiche Studienorientierung. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 13 (4), 131-144. [doi: 10.3217/zfhe-13-04/08](https://doi.org/10.3217/zfhe-13-04/08)

Studien- und Berufswahltraining



Studien- und Berufswahltraining



Blended Learning:

- 2 Präsenztage
- Aufträge für das Intervall

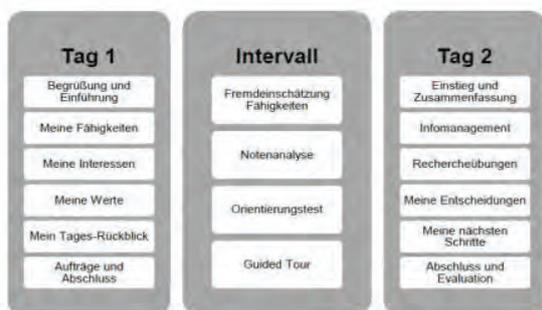
Trainer*innen:

- Tandemprinzip: Lehrkraft + BSLB-Expert*in
- 2.5-tägige Ausbildung



www.fhnw.ch/laps

Studien- und Berufswahltraining



Ca. 20 Personen pro Training

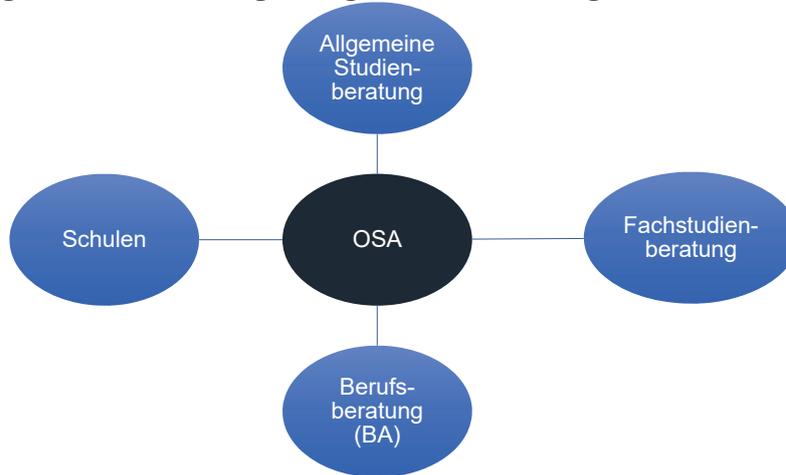
Ca. 140 Trainings pro Jahr

Seit 2010 rund 25 000 Ratsuchende



www.fhnw.ch/laps

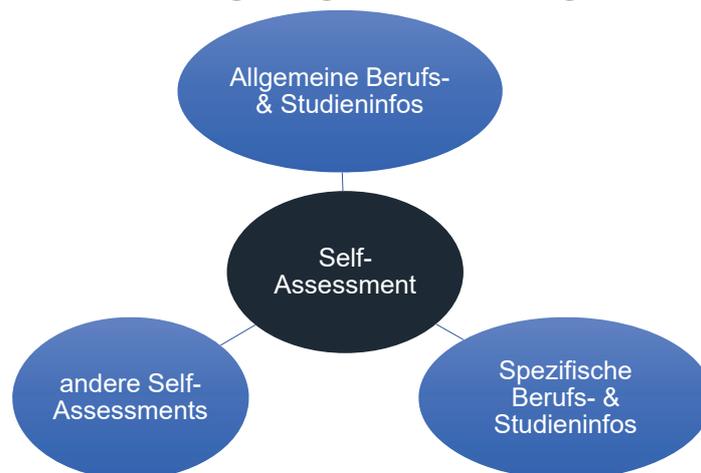
Verzahnung der Beratungsangebote wichtig



19

www.fhnw.ch/laps

Verzahnung der Beratungsangebote wichtig



20

www.fhnw.ch/laps

Wie lässt sich eine nachhaltige Finanzierung sichern?

Stakeholder und Stakeholderinnen



Erfahrungen aus was-studiere-ich



Nachhaltige Finanzierung finden



Ausblick

Lessons learned

1. Hohe Reichweite von OSAs = große Verantwortung
2. Spannungsfeld Wissenschaft und Anwendungsperspektive
3. Verzahnung der Beratungsangebote ist essentiell
4. Interdisziplinarität und interprofessionelle Zusammenarbeit sind erfolgskritisch
5. Flexibilität, Kreativität und Ausdauer sind gefragt



Quellen

Hell, B., Gatzka, T. & Päßler, K. (2016). Beyond RIASEC: Development of a Hierarchical Model of Vocational Interests. Poster presented at the 27th International Congress of Psychology (ICP) in Tokio, Japan, 24.07.-29.07.2016.

Hell, B. & Päßler, K. (2014). Das Interesse an Psychologieberufen – durch Hollands Hexagon-Modell hinreichend abgedeckt? Vortrag auf dem 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Bochum, 21.-25.09.2014.

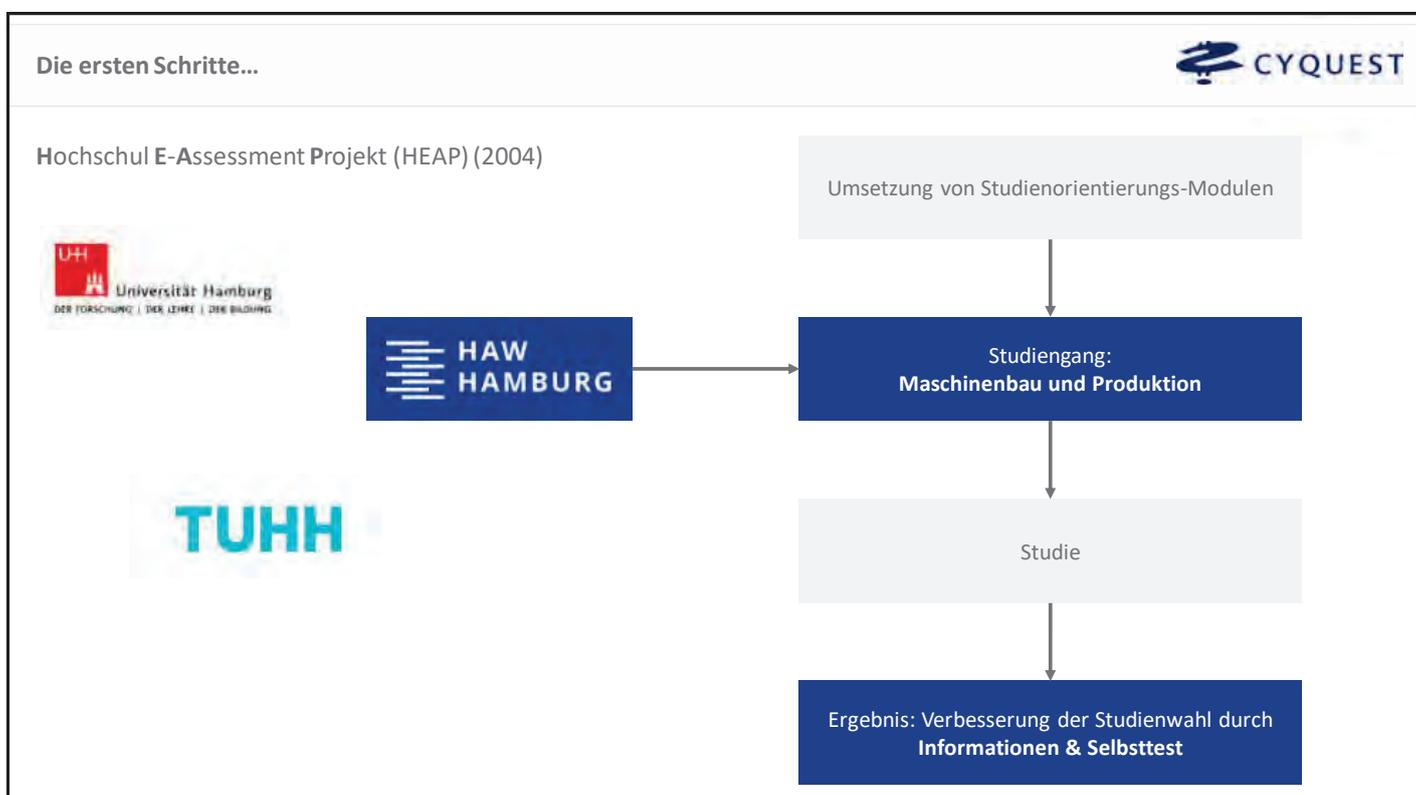
Hell, B., Päßler, K. & Leitner, U. (2019). was-studiere-ich.de und das Berufswahltraining BEST: Vernetzte Instrumente als Schlüssel für eine erfolgreiche Studienorientierung. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 13 (4), 131-144.

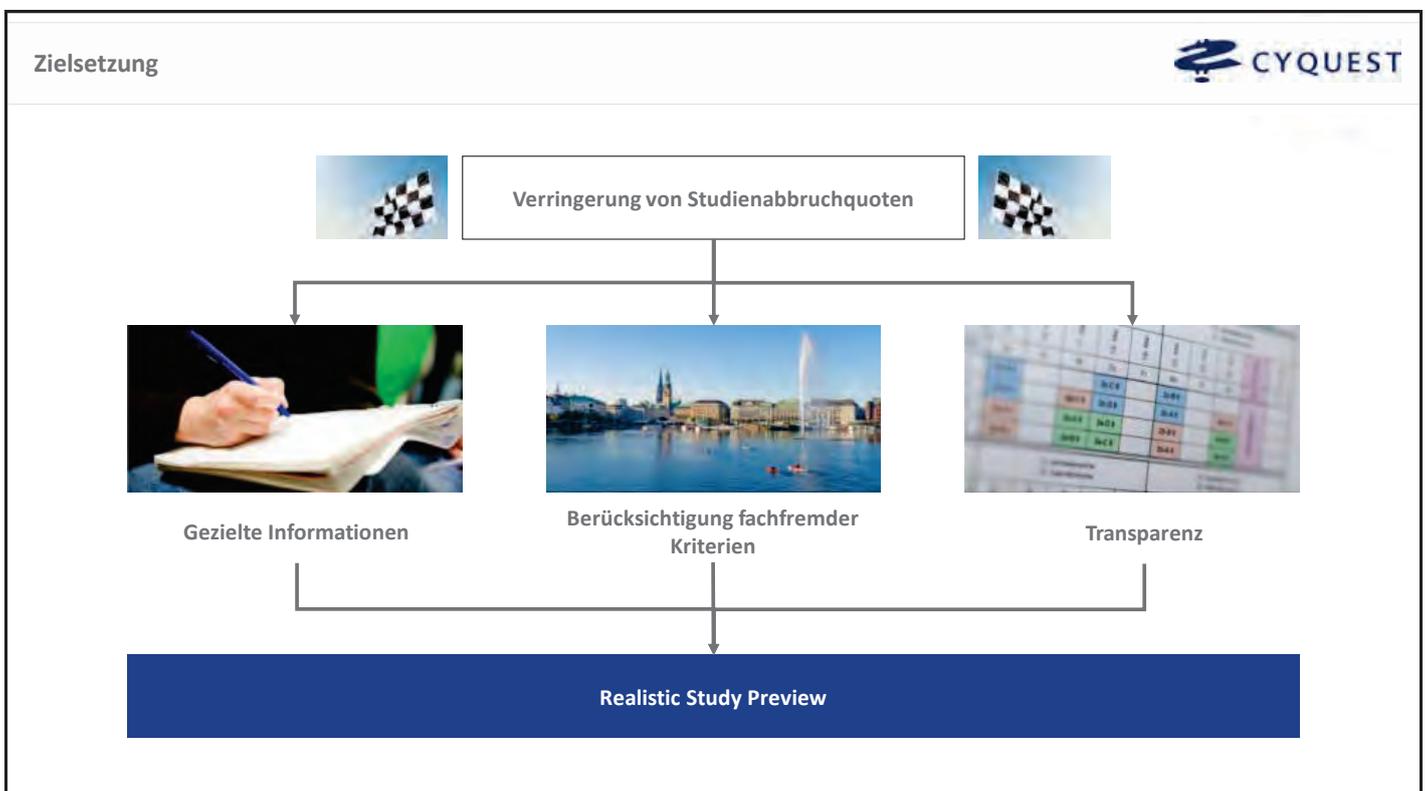
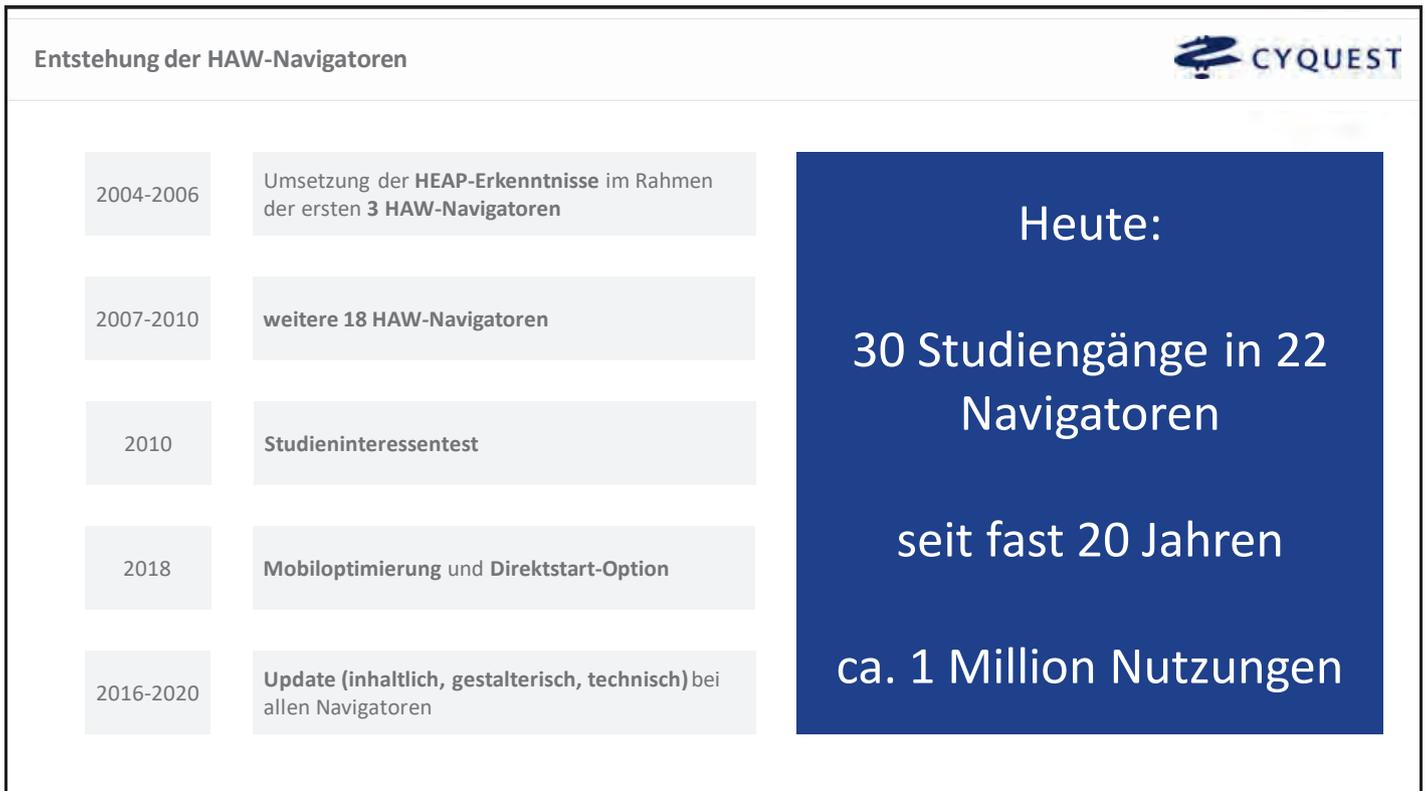
Hell, B., Päßler, K. & Schuler, H. (2009). was-studiere-ich.de: Konzept, Nutzen und Anwendungsmöglichkeiten. *Zeitschrift für Beratung und Studium*, 4 (1), 9-14.

Päßler, K. & Mitrovic, T. (2023). Integration von Online-Self-Assessments in die Studien- und Berufsberatung – Einblicke aus der Praxis. Vortrag im Rahmen dieser Tagung.

C09-12	<i>HAW-Navigator - OSA als (verpflichtender) "Realistic Study Preview" an der HAW Hamburg. Ein Erfahrungsbericht aus fast 20 Jahren Online-Studienorientierung</i>
Erstreferent/in	Thiemo Coors
Weitere Referent/in	Stefanie Kieback, Joachim Diercks
Affiliation	CYQUEST GmbH
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Studien- & Berufsberatung
Primäre Zielgruppe	Beratende
Abstract	<p>Der HAW-Navigator ist mit fast 20 Jahren Bestehen eines der ältesten, mit ca. 30 abgebildeten Studiengängen eines der umfangreichsten sowie mit rund 1 Mio. bish. Nutzungen eines der meistgenutzten OSA-Angebote im deutschsprachigen Raum. Der Vortrag beschreibt die Besonderheiten des HAW-Navigators insb. im Hinblick auf die inhaltliche Ausgestaltung, berichtet neueste quantitative und qualitative Evaluationsergebnisse sowie Vor- und Nachteile der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und richtet sich an Hochschulen, Betreuende und Beratende. Das Besondere am HAW-Navigator ist die thematische Vielseitigkeit durch Aufteilung in 5 Hauptkapitel: Studium, Anforderungen, Berufswelt, Studienorganisation, Studienkultur. Jedes der fachspezifischen Orientierungsangebote ist entlang dieser Aufteilung gegliedert. Somit handelt es sich um einen umfassenden „Realistic Study Preview“, keine Limitierung auf den Bereich „Anforderungen“ iSe. eines Eignungstests. Die multimethodischen Einblicke ermöglichen eine individuelle Vertiefung nach Bedarf. Es werden beispielhafte Inhalte einzelner Navigatoren vorgestellt. Außerdem wird auf die Besonderheit eingegangen, dass die Durchführung des OSA verpflichtend für die Bewerbung zum jeweiligen Studiengang ist. Ergänzend enthält der HAW-Navigator einen Studieninteressentest zur allg. Studienorientierung. Dieser erfasst sechs Interessenbereiche (nach John L. Holland) und gibt die Passung zu den Studiengängen der HAW Hamburg aus. So kann eine Orientierung vom Allgemeinen zum Spezifischen erfolgen und in der Studienberatung vor Ort genutzt werden. Der HAW-Navigator beantwortet allgemeine Fragen zum Studium, sodass sich die eigentliche Beratung auf Detailfragen und persönliche Anliegen konzentrieren kann. Quantitative und qualitative Befragungen bestätigen den Mehrwert für Studieninteressierte. In der freiwilligen Evaluation wird der HAW-Navigator als informierend und hilfreich für die Studienwahlsicherheit beschrieben und wirkt positiv auf das Hochschulimage. Im Vortrag werden Befunde vorgestellt und Kritik sowie Verbesserungsvorschläge gegenübergestellt. Die HAW-Navigatoren werden seit Bestehen in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister betrieben. Die Vor- und Nachteile werden im Vortrag aus beiden Blickwinkeln diskutiert.</p>

The image shows the top part of the HAW Hamburg website. The header is dark blue with the HAW Hamburg logo on the left and navigation links (HOCHSCHULE, STUDIUM, FORSCHUNG, INTERNATIONAL) in the center. On the right, there are links for BESCHÄFTIGTENPORTAL, QUICKLINKS, and ENGLISH. Below the header is a large banner image of a person with a tattoo using a laptop, with the text "ONLINE-ORIENTIERUNG" overlaid in white. The main content area below the banner is white and contains the title "HAW-Navigator - OSA als 'Realistic Study Preview'" and a subtitle "Ein Erfahrungsbericht aus fast 20 Jahren Online-Studienorientierung der HAW Hamburg". At the bottom of the main content area, it says "Klassifizierung: öffentlich | Stand: 07.11.2023".





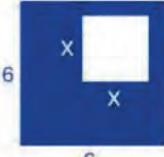
Inhalte: Kapitel Anforderungen




HAW-Navigator
Fakultät DMI: Department Design

Regulierung | Registrierung | Module | Anzeichen | Hilfe | Impressum | Kontakt | Mein Profil | Login | Statistik | Anforderungen | Berufswelt | Studienempfehlung | Registerkarte

Aufgabe 2/17: Mathematik
Taschen
Aus einem Kasten enthält sechs Quader ausgeformt.
Bitte berechnen Sie die Fläche des verbleibenden Stoffes.
Bitte wählen Sie den richtigen Lösungsweg aus und klicken Sie dann auf „Senden“.



Die richtige Antwort ist b)

Zur Berechnung der Fläche werden die Bereiche der beiden entfernten Quadrate voneinander subtrahiert.
Die Fläche des verbleibenden Stoffes beträgt $6 \cdot 6 - 3 \cdot 3 - 3 \cdot 3 = 6$
Die verbleibende Fläche wird nicht durch $6 \cdot 6 - 6 = 6$

Aufgabe 12/17: Betriebswirtschaft
Auftragsabwicklung

Sie bestellen ein T-Shirt auf Rechnung beim Online-Shop Goodbuy GmbH. Bringen Sie die einzelnen Schritte des Bestellprozesses in die richtige Reihenfolge.

Wählen Sie die richtigen Lösungen aus dem Drop-down-Menü aus und klicken Sie dann auf „Senden“

Beschreibung	Antwort
a) T-Shirt kommt beim Kunden an und gefällt	Schritt 1
b) Lagermitarbeiter nimmt T-Shirt aus dem Regal	Schritt 3
c) Kunde überweist Rechnungsbetrag	Schritt 2
d) T-Shirt Bestellung kommt bei der Goodbuy GmbH an	Schritt 4
e) T-Shirt wird verpackt und für den Versand vorbereitet	Schritt 6
f) Auftrag wird an das Lager weitergeleitet	Schritt 7
g) T-Shirt wird inklusive Rechnung versendet	Schritt 5

Aussagen	Wahr	Falsch	Nicht ableitbar
a) It is not possible to use Salmon skin for leather production.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Saimo Leather GmbH in Weida, Germany is planning to outsource their production to Nova Scotia, Canada.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Salmons are not bred for leather production. The skins are a by-product of the food industry.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inhalte: Kapitel Berufswelt

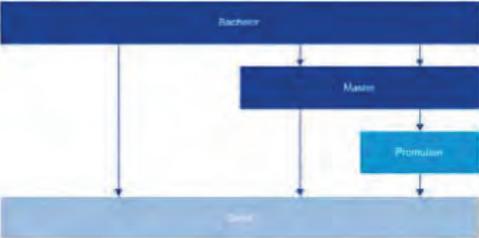



HAW-Navigator
Fakultät DMI: Department Design

Regulierung | Registrierung | Module | Anzeichen | Hilfe | Impressum | Kontakt | Mein Profil | Login | Statistik | Anforderungen | **Berufswelt** | Studienempfehlung | Registerkarte

Fallbeispiel T-Shirt
Sagen haben, die T-Shirts (T-shirt) gibt es in unterschiedlichen Größen, welche Größe es sein lassen Sie sich schriftlich (Geben Sie darüber gemacht welche (müssen vor Ihrem Kauf abgelesen) sind und es ist (Büchereisch) dann Zusammenhang)
Am Anfang steht immer der Entwurf des Produkts. Die Designabteilung plant mit dem Produktionsmanagement die Kleinheit, so der erste T-shirt gefertigt. Fabrik und Material sowie die Ausstattung werden ausgewählt. Erst im nächsten Schritt beginnen die Aufgaben der Ingenieure und Ingenieure in der Abteilung – Technik und Klauergang

Nach dem Bachelor: Wege in den Beruf
Mit den Bachelorabschlüssen in Medientechnik und Media Systems erwerben Sie einen ersten berufsbefähigenden Abschluss:





90.000 Ingenieur*innen im Bereich Forschung, Entwicklung und Konstruktion
in % der beschäftigten Ingenieur*innen Quelle: VDMA-Ingenieurstudie 2019

Audiointerviews mit unseren Alumni
Was können Alumni aus dem Studiengang? Wir haben für Sie zwei Interviews ergründet. Bitte wählen Sie auf der jeweiligen Angebotsseite, um sich das Interview anzuhören



Inhalte: Kapitel Studienorganisation





HAW-Navigator
Fakultät DMI: Department Design

Bereitstellung | Module | Anwesenheit | Hilfe | Impressum | Kontakt | Mein Profil | Lern- und Studium | Anmerkungen | ERMÄCHTIGUNG | Studienorganisation | Studienkatalog

Zielmanagement

Dieses Zielmanagement ist ein Dokument für die Studierenden der Fakultät für Design und Gestaltung. Es enthält Informationen über die Ziele und die Aufgaben der Studierenden. Es ist ein Dokument, das die Studierenden bei der Planung ihrer Studienzeit unterstützen soll.

Dieses Zielmanagement ist ein Dokument für die Studierenden der Fakultät für Design und Gestaltung. Es enthält Informationen über die Ziele und die Aufgaben der Studierenden. Es ist ein Dokument, das die Studierenden bei der Planung ihrer Studienzeit unterstützen soll.

← zurück

weiter →

Kosten des Studiums

Was kostet mich das Studium eigentlich? Hier finden Sie eine vereinfachte Übersicht von Kosten, die möglicherweise auf Sie zukommen werden.

Bitte klicken Sie auf die verschiedenen Felder, um weitere Informationen zu erhalten.

Wohnen

Semesterbeitrag

750 - 950 €
pro Monat

Krankenversicherung

Sonstige
Kosten

Krankenversicherung

Die meisten Studierenden können sich über die Familie versichern lassen; hierbei wird die Einreichung der Immatrikulationsbescheinigung bei der jeweiligen Krankenkasse vorausgesetzt. Ab dem 25. Lebensjahr oder bei einem Einkommen > 485 € pro Monat, wird eine eigene Krankenversicherung notwendig. Der Studierenden-Versicherungstarif liegt bei rund 100 € im Monat.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:30 - 10:00		Parameter zur Umweltbewertung		Mathematik I	
10:15 - 11:45		Erneuerbare Energien und Energieeffizienz		Mathematik-Tutorium	Mathematik I
12:30 - 14:00	Informatik I Praktikum		Allgemeine u. Anorganische Chemie		Erstsemester-Tutorium
14:30 - 16:00		Physik I		Wahlfach	
16:15 - 17:45	Zell- und Mikrobiologie				
18:00 - 19:30					

Inhalte: Kapitel Studienkultur





HAW-Navigator
Fakultät DMI: Department Medientechnik

Bereitstellung | Registrierung | Module | Anwesenheit | Hilfe | Impressum | Kontakt | Mein Profil | Lern- und Studium | Anmerkungen | ERMÄCHTIGUNG | Studienorganisation | Studienkatalog

Zitate von Studierenden

Folgende Aspekte schätzen unsere Studierenden besonders an unserem Department und unseren Studiengängen:

„Zugang zu den neuesten Technologien“
„Praxisnahe Anwendungen in Laboren“

„Große Vielfalt an Fächern“
„Eigene Fachspezifika“

„Team-Studienweg führt am Anfang“
„Einstieg auch ohne Programmierkenntnisse möglich“

„Freiheit und Eigenverantwortung“
„Freie Wahl der Projekte, eigene Ideen“

„Fachkompetenz und Motivation der Lehrenden“
„Persönliche Betreuung“

„Praxisnah“
„Zeitgemäße Themen und Vorkurse“

← zurück

weiter →

Tipps zum Studieneinstieg

Für einen erfolgreichen Studienverlauf bieten wir verschiedene Veranstaltungen für alle Studienanfänger*innen an.

Klicken Sie auf die Begriffe und lassen Sie unsere Erstsemester*innen kennen:

Orientierungseinheit

Erstsemester-Tutorien

Vorkurse und viAMINT

Welche Tipps haben unsere Absolventen für ein erfolgreiches Studium? Hören Sie selbst!

Tipps unserer Absolventen:

▶

0:00 / 0:38

◀

⌵ ⌶



Leben in Hamburg

Hessen Sie sich mit den richtigen Informationen und dem richtigen Studiengang sollte klar sein, auch in der leuchtendsten Stadt weltweit. Hamburg bietet für jeden etwas. Es gibt ein geräumiges Aufstiegsangebot, Kaffeebars, Kinos, Parks, Museen, Galerien, aber besonders das Aussehen und Theater sind für viele etwas ganz Besonderes. Hamburg ist eine Stadt, die Sie nicht nur als Student*in, sondern auch als Mensch lieben werden. Hamburg ist eine Stadt, die Sie nicht nur als Student*in, sondern auch als Mensch lieben werden. Hamburg ist eine Stadt, die Sie nicht nur als Student*in, sondern auch als Mensch lieben werden.



Mediale Vermittlung innerhalb der HAW-Navigatoren



HAW-Navigator
Fakultät LS: Department Umwelttechnik

Regenerative Energien: Branchenüberblick

Für Umwelttechnik-Ingenieurinnen und -ingenieure mit dem Schwerpunkt Regenerative Energien öffnet sich ein vielfältiger, wachsender und auch internationaler Arbeitsmarkt. Sie arbeiten in Ingenieurbüros in der Planung und Baurealisierung von Solar- und Windparks oder in der Energieberatung und Gutachterstellung.

Namhafte Hersteller von Windkraftanlagen oder Komponenten von Solaranlagen, von regenerativer Gebäudetechnik oder von Anlagen zur energetischen Nutzung der Biomasse beschäftigen Umwelttechnik-Ingenieurinnen und -ingenieure unter anderem in der Produktentwicklung, Projektsteuerung und auch Kundenbetreuung.

Mit unserer Absolventin Svenja Wenck haben wir ein Interview geführt. Hier berichtet Sie von Ihrem Arbeitsalltag in der Photovoltaik-Branche und Ihren Erfahrungen im Studiengang Umwelttechnik.

Klicken Sie auf das Abwärtssymbol, um sich das Interview anzuhören.



Name:
Svenja Wenck

Tätigkeit in der Photovoltaik-Branche:

▶ 0:00 / 4:32

Erfahrungen aus dem Studium:

▶ 0:00 / 2:16

Schwerpunktbildung

Je nach Ihren persönlichen Interessen können Sie ab dem 4. Semester einen unserer beiden Schwerpunkte studieren und vertiefen.

Klicken Sie auf die Begriffe, um mehr über die Inhalte der beiden Schwerpunkte zu erfahren.



Schwerpunkt Regenerative Energien

Im Studienschwerpunkt Regenerative Energien erlernen Sie die technische Nutzung von erneuerbaren Energiequellen, vor allem von Wind- und Solarenergie, sowie die Planung und Bewertung von Maßnahmen zur Energieeffizienz, insbesondere für Gebäude.

Ebenso beschäftigen Sie sich mit modernen Energiewandlern wie der Brennstoffzelle, Speichern und mit der Integration von Solaranlagen, Windkraftanlagen und Biogasanlagen in das Energienetz sowie mit Fragen der Energiewirtschaft. Der Blick aus der Umwelttechnik ist dabei auf eine ganzheitliche Betrachtung ausgerichtet und beschäftigt sich auch mit den Umweltauswirkungen der regenerativen Energieanlagen.

Dieser praxisnahe, technisch ausgerichtete und interdisziplinäre Studienschwerpunkt ermöglicht Ihnen einen leichten Berufseinstieg vor allem in Ingenieurbüros, in die Industrie, in Energieversorgungsunternehmen und bei kommunalen Arbeitgebern.

Mediale Vermittlung innerhalb der HAW-Navigatoren



HAW-Navigator
Fakultät LS: Department Umwelttechnik

Umfang der Studieninhalte

Wie Sie wissen gesehen haben, sind außerordentliche Fächer im Vergleich zum Rest Ihres Studiums. Doch wie hoch genau ist der Umfang der jeweiligen Inhalte der Umwelttechnik?

Wie sehen Sie unsere Studieninhalte nach Wissensbereichen unterteilt. Das Praxissemester und die Bachelorarbeit sind gesondert aufgeführt.

Was würden Sie sagen? Schätzen Sie ein, welchen Anteil am Gesamtumfang die folgenden inhaltlichen Themenbereiche des Studiums sowie das Praxissemester und die Bachelorarbeit einnehmen.

Klicken Sie auf die Plus- und Minuszeichen, um den entsprechenden Anteil in die Felder einzustellen. Es können insgesamt maximal 100 Prozentpunkte vergeben werden. Klicken Sie dann auf „Senden“.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen 32%

Praxissemester und Bachelorarbeit 19%



Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen 28%

Anwendungsbezogene Zusammenhänge (inkl. Studiengängeprofil und Schwerpunkt) 19%

Wirtschaft / Rechts 9%

Projekt FLEDERWIND: Forschungsstand

Erfahren Sie mehr über unser Projekt im nachfolgenden Informationsvideo. Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf die Informationen aus dem Video.

Projektbezogene Anforderungen

Mathematik -

Mathematische Berechnungen kommen praktisch überall vor, z.B.:

- zur Positionsbestimmung der Fledermause (Trigonometrie),
- zur Auswertung der Fledermausrufe (Frequenzanalyse),
- bei der Messwertauswertung,
- zur Fehlerbestimmung.

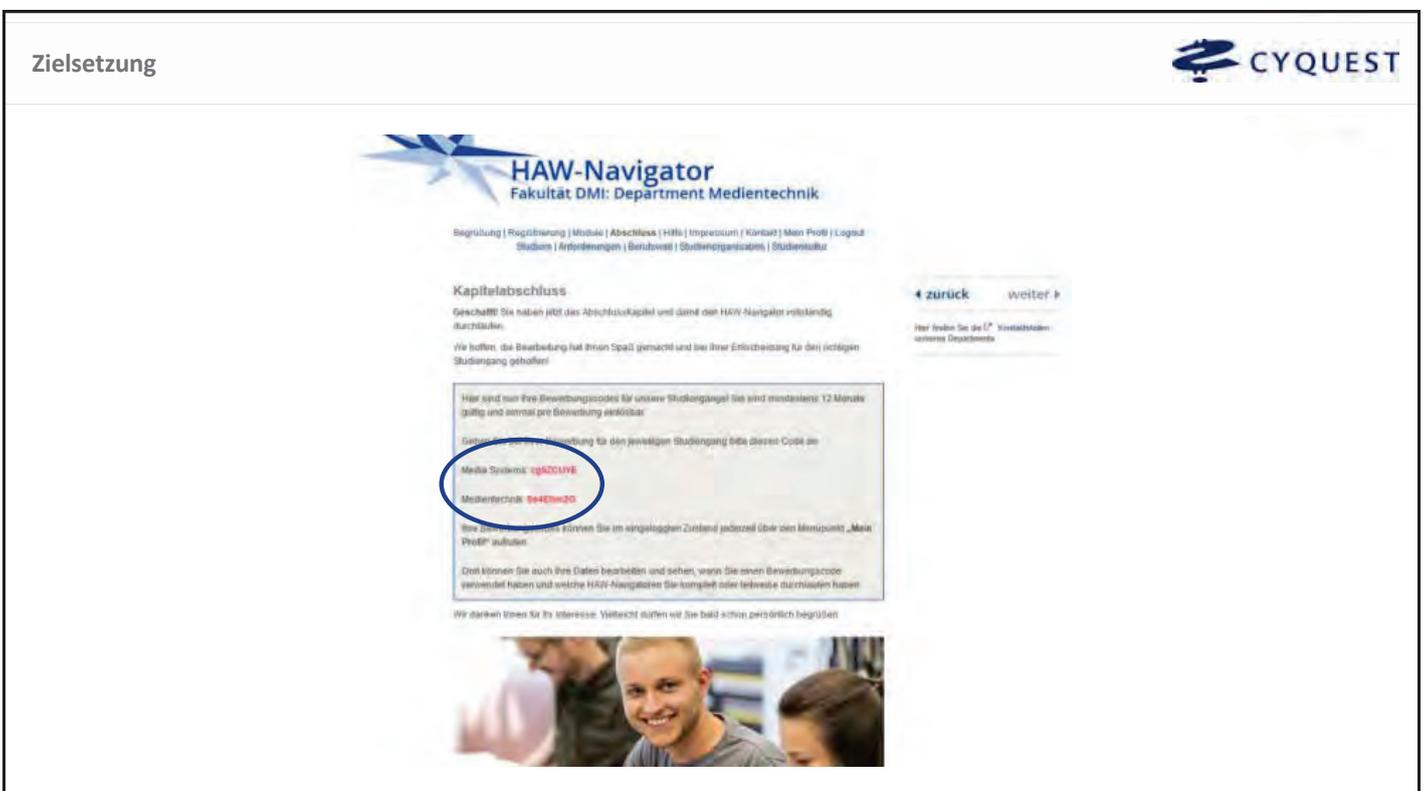
Physik +

Informatik +

Biologie und Umwelt +

Elektrotechnik +





Evaluationsergebnisse

Freiwillige Evaluationsfragen am Ende der HAW-Navigatoren



HAW-Navigator
 Fakultät DMI: Department Design

Begrüßung | Impressionen | Module | Abschluss | Hilfe | Impressum | Kontakt | Mein Profil | Logout
 Studien | Anfordernungen | Berufswahl | Studienorganisationen | Studienskizze

Abschlussbefragung – Informationserwerb
 Bitte klicken Sie nach der Beantwortung der folgenden Fragen auf „Senden“!

Wie gut sind Sie nun informiert ...	gar nicht oder nicht etwas interessiert	etw. bis intermediär	etwas interessant	sehr gut interessant
... ob das Studium Bekleidung – Technik und Management zu Ihnen passt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... über die Anforderungen, die das Studium Bekleidung – Technik und Management an Sie stellt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... wie man das Studium Bekleidung – Technik und Management organisiert kann?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... über die späteren Berufsmöglichkeiten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... über Hamburg als Studienstadt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

quantitative Auswertung seit 2014
 (über 80.000 Rückmeldungen)

qualitative Auswertung im
 Bewerbungszeitraum für WS 20/21
 (ca. 1.188 Rückmeldungen)

Evaluationsergebnisse: Gesamtbewertung

Wie hat Ihnen unsere Studienorientierung insgesamt gefallen? (ausgedrückt in Schulnoten)

n=95459

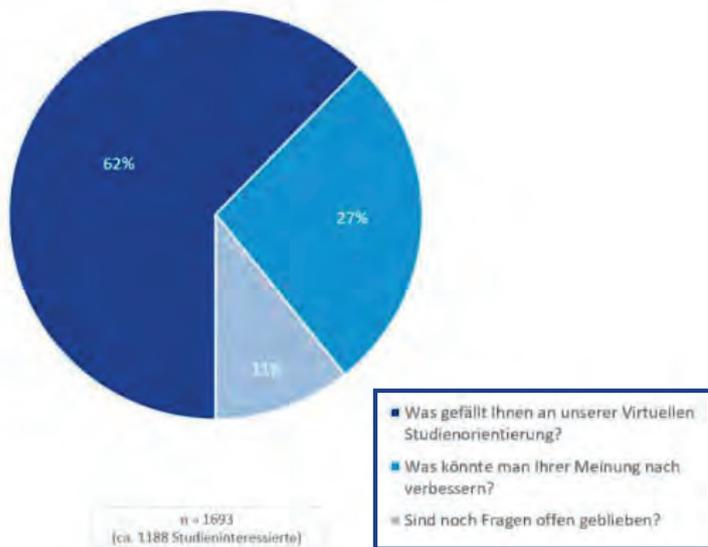


Schulnote	Anteil
ungenügend	0%
mangelhaft	1%
ausreichend	3%
befriedigend	15%
gut	65%
sehr gut	16%

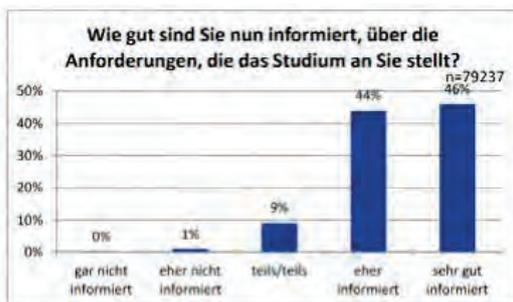
Evaluationsergebnisse: Freitext-Antworten



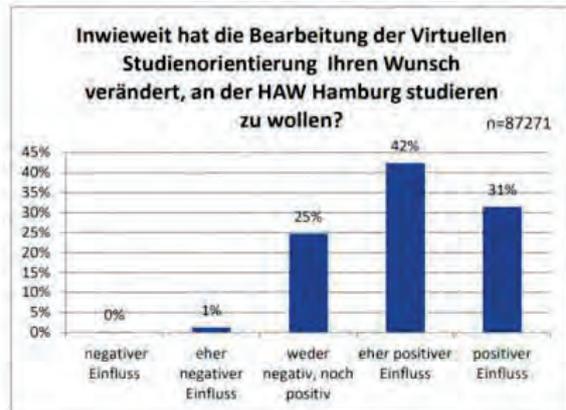
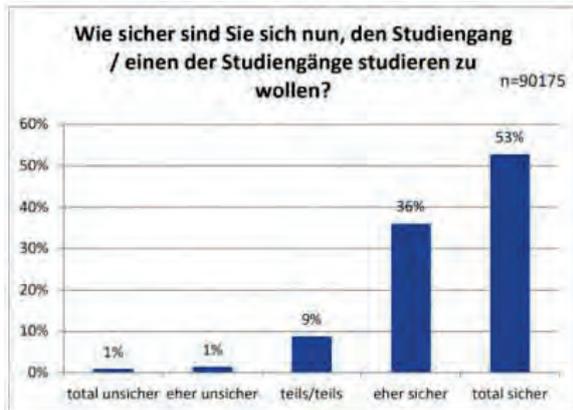
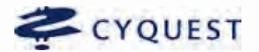
Verteilung der Freitext-Antworten auf die drei Leitfragen



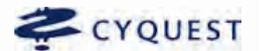
Evaluationsergebnisse: Informiertheit



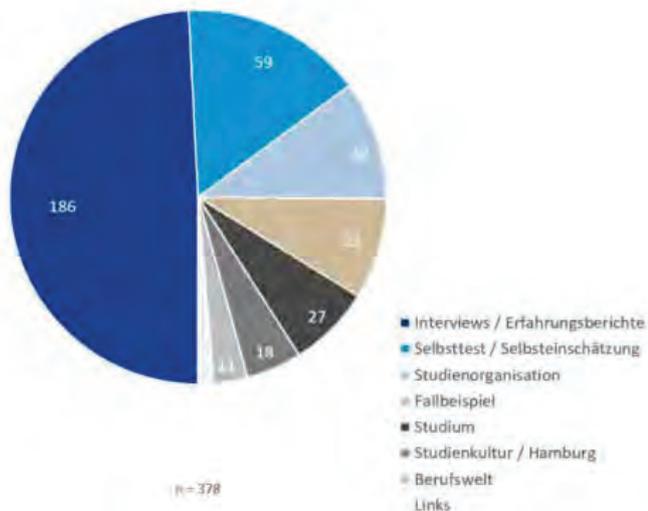
Evaluationsergebnisse: Studienwahl



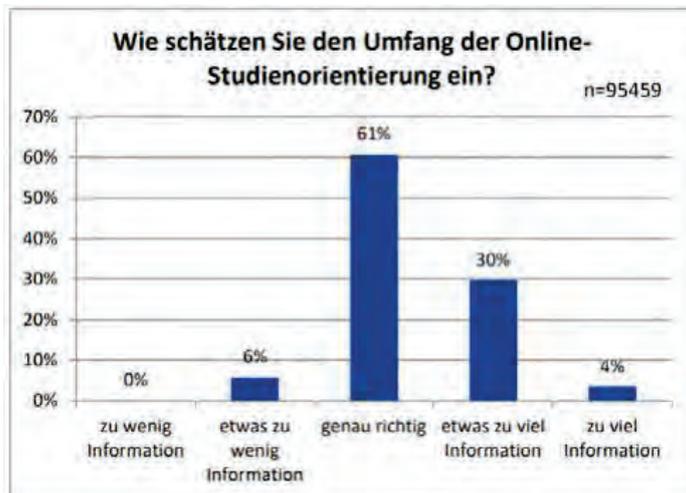
Evaluationsergebnisse: Welche Inhalte gefallen Studieninteressierten?



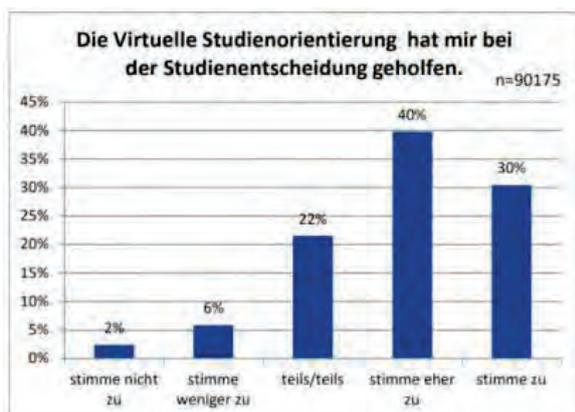
Was gefällt Ihnen an unserer Virtuellen Studienorientierung?
 Positiv bewertete Inhalte

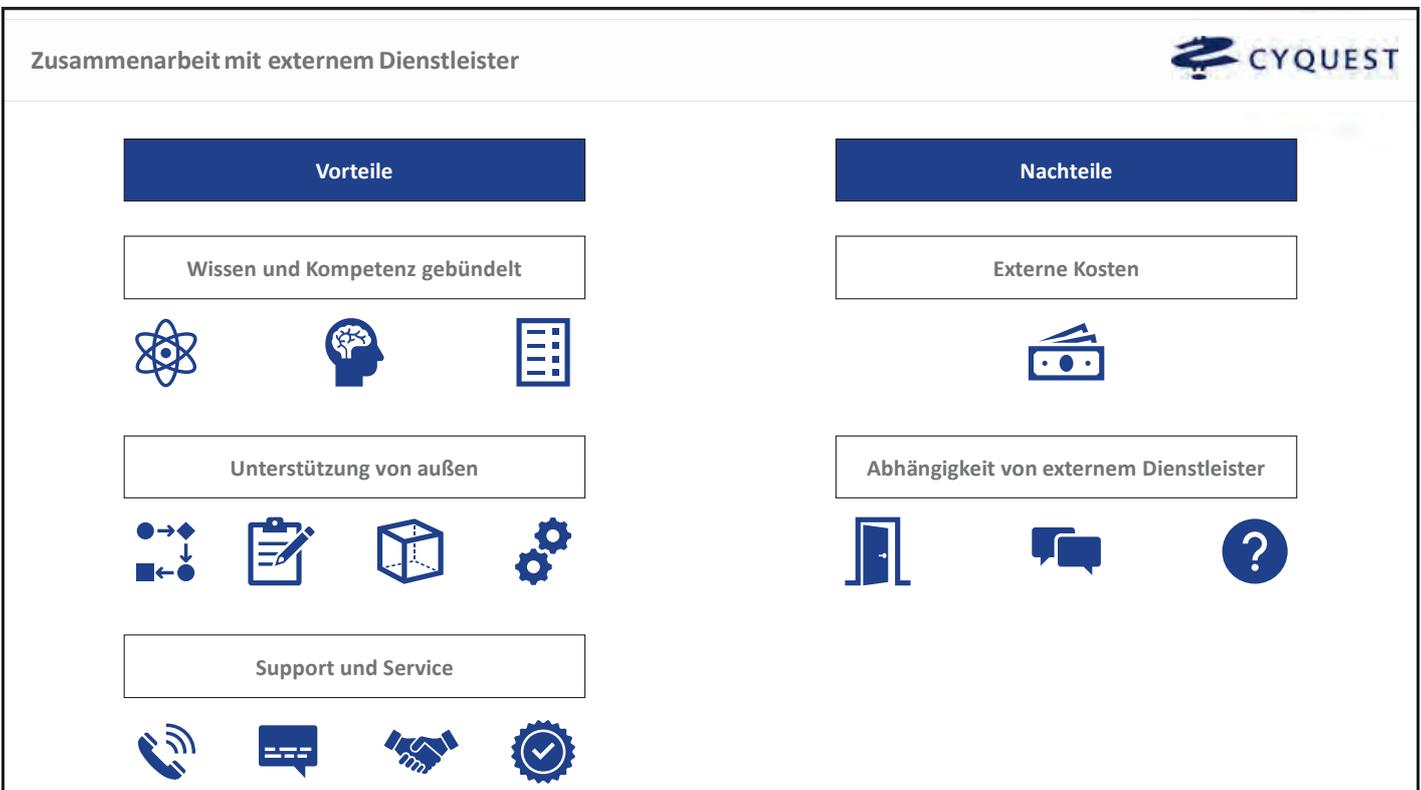
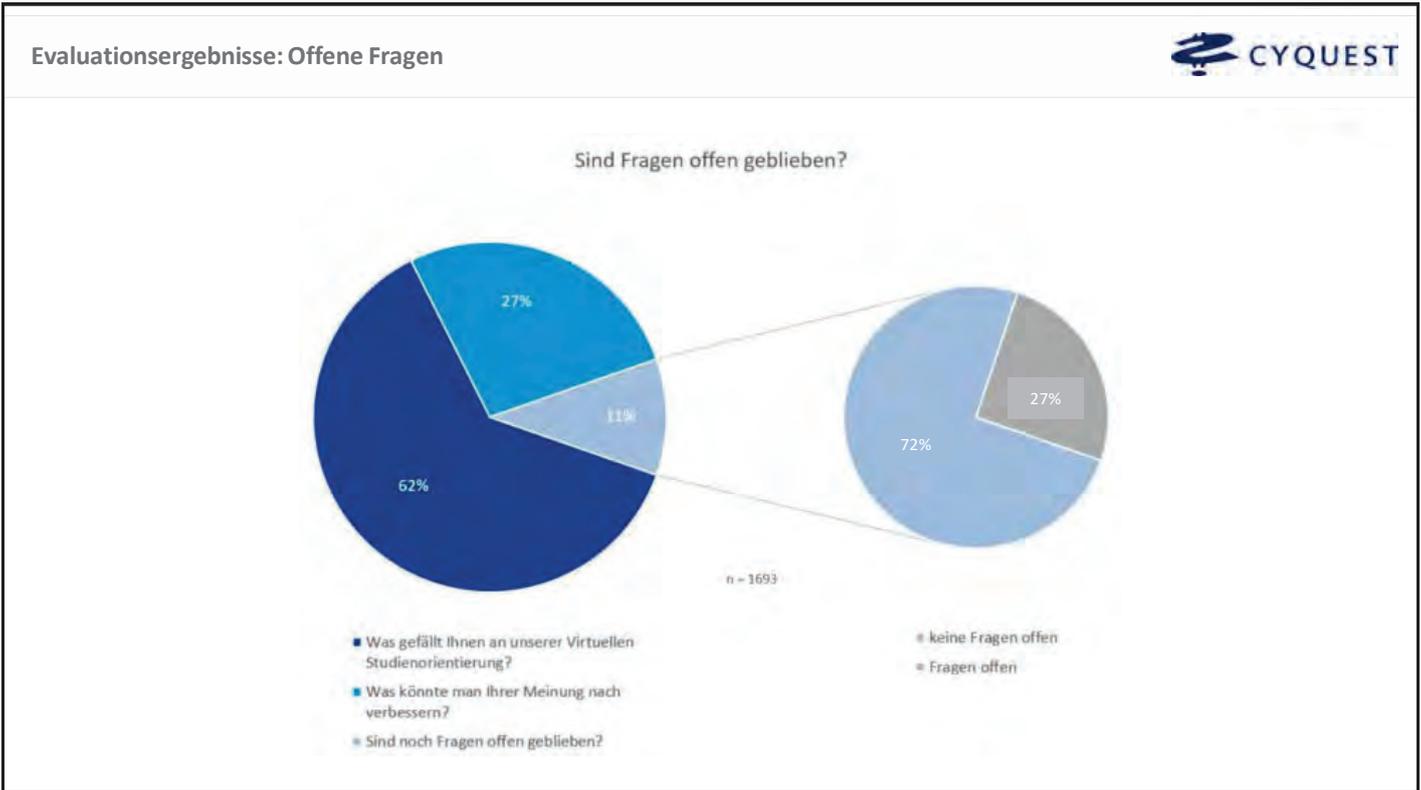


Evaluationsergebnisse: Umfang

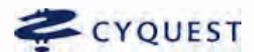


Evaluationsergebnisse: Nutzen für Studienberatung





Zitate



Dies ist die beste Studienorientierung, die ich je hatte. Man wird über so viel informiert und kann sich das Studium gut vorstellen. Man merkt, dass hier sehr viel Arbeit drin steckt und **ich bin sehr dankbar für dieses Angebot!**

Ich bin wirklich absolut begeistert!!!

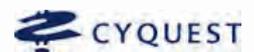
Ich fand alles super! Man bekommt einen sehr guten Einblick in den Studiengang und alles drum herum! Meiner Meinung nach, **sollten das alle Universitäten so machen.**

Das ist die **beste Hochschuleseite, die ich bisher besucht** habe.

Ich habe bei keiner anderen Uni oder Hochschule einen **so ausführlichen und hilfreichen Selbsttest** gefunden.

Mir gefällt besonders, dass einem vermittelt wird, dass ein Studium an HAW begrüßt wird und man wirklich erwünscht ist. Außerdem lernt man viel über die Beziehung von Lehrenden und Studierenden und fühlt sich direkt wohler. **Ich bin mir jetzt sicherer in der Wahl meines Studiengangs.**

Vielen Dank!



CYQUEST GmbH

Thiemo Coors
Joachim Diercks

Heußweg 25
20255 Hamburg

Tel. +49 (0)40 85407-140
Fax. +49 (0)40 85407-111

Mail. t.coors@cyquest.net
j.diercks@cyquest.net

Web. www.cyquest.net
<https://blog.recruitment.de>
<https://twitter.com/recruitment>
<https://www.facebook.com/CYQUEST>
<https://www.linkedin.com/company/cyquest-gmbh>

HAW HAMBURG

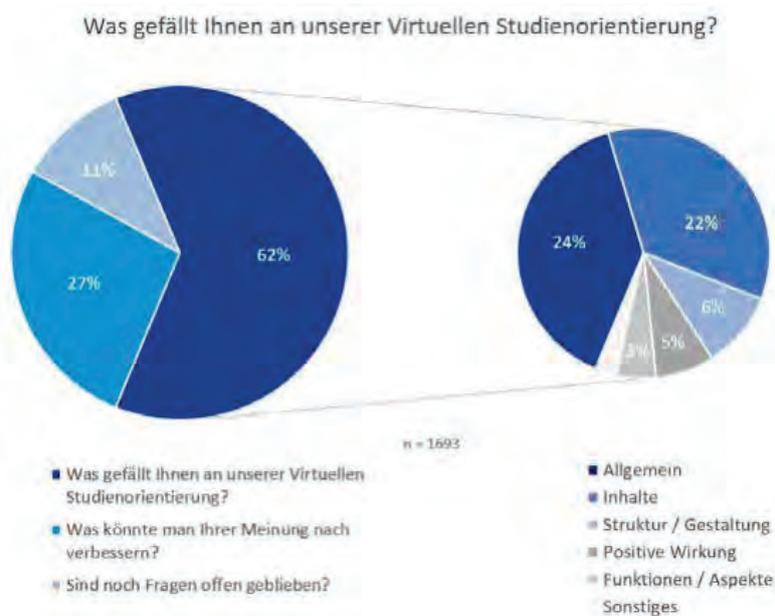
Stefanie Kieback

Stiftstraße 69
20099 Hamburg

Tel. +49 151 7281 8022

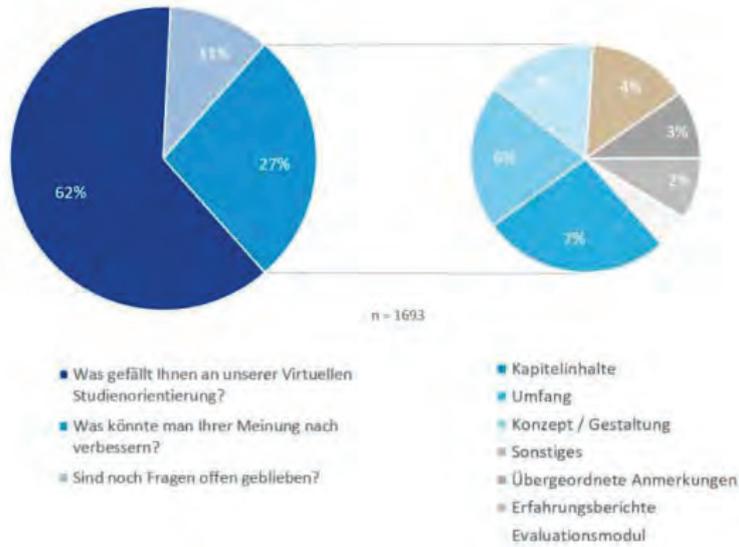
Mail. stefanie.kieback@haw-hamburg.de

Web. www.haw-hamburg.de



Evaluationsergebnisse: Verbesserungspotenzial laut Studieninteressierten

Was könnte man Ihrer Meinung nach verbessern?



C10-34	<i>Antwortverhalten bei verpflichtendem OSA und Interessenstruktur lehramtsinteressierter Personen</i>
Erstreferent/in	Florian Hartmann
Weitere Referent/in	Tuulia Ortner, Andreas Kurz
Affiliation	Paris Lodron Universität Salzburg
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	
Primäre Zielgruppe	Beratende
Abstract	<p>Wer in Österreich ein Lehramtsstudium aufnehmen möchte, muss an einem Verfahren zur Eignungsfeststellung teilnehmen, das studien- und berufsbezogene Aspekte umfasst. Im Verbund Mitte (Salzburg und Oberösterreich) ist als Vorbedingung für die Teilnahme an einem Zulassungstest die Durchführung eines Online-Self-Assessment (OSA) verpflichtend. Das OSA hat dabei keinen selektierenden Charakter, sondern soll lediglich der Selbstreflexion der Lehramtsinteressierten dienen. Das OSA ist multimethodisch aufgebaut und erhebt Daten zu lehramtsbezogenen Einstellungen, Merkmalen und Kompetenzen. Der vorliegende Beitrag konzentriert sich auf die Analyse der Interessen der Lehramtsinteressierten. Hierfür werden die Antworten von 5274 Personen betrachtet, die sich zwischen 2019 und 2022 zur Eignungsfeststellung im Verbund Mitte angemeldet haben. Dabei wurden den Lehramtsinteressierten 48 Items vorgelegt. Die Items sind theoretisch den Inhaltsbereichen im Studium zuzuordnen (z.B. Erziehen, Beurteilen, Innovieren, etc.), die unter anderem aus dem Curriculum des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) und aus einer Expert*innenbeurteilung abgeleitet wurden. Die Analysen zeigen, dass die Lehramtsinteressierten fast allen Items relativ stark zustimmen und somit angeben, alle Aspekte des Lehramtsstudiums bzw. des Lehramtsberufs interessant zu finden. Auswertungen der Faktorenstruktur wurden aufgrund der geringen Varianz der Daten vieler Teilnehmer*innen auf Basis umfangreicher Datenbereinigungen und unter Berücksichtigung von Kontrollitems durchgeführt. In diesem Kontext ergaben Analysen einen kleinen negativen Zusammenhang zwischen der korrekten Beantwortung eines Kontrollitems und dem Gesamtscore der Interessen. Diskutiert werden die Ergebnisse mit Bezug zur Berufswahltheorie von Holland und vor dem Hintergrund der Frage, inwiefern das Antwortverhalten der Lehramtsinteressierten vom verpflichtenden Charakter des OSA bestimmt wird und wie gut die intendierte Selbstreflexion gelingen kann.</p>

Antwortverhalten bei verpflichtendem OSA und Interessenstruktur von lehramtsinteressierten Personen

Florian Hartmann, Tuulia Ortner & Andreas Kurz

OSA-Symposium 2023

Theoretischer Hintergrund

- Person-Umwelt Passung als erstrebenswertes Ziel bei der Studienfachwahl (Holland, 1997; z.B. Nye et al., 2012)
- Online-Self-Assessments (OSAs) als Unterstützung der Studienfachwahl im Sinne einer Möglichkeit der Selbstreflexion und Selbstselektion (Gleeson et al., 2014; Milbradt et al., 2008; Stoll & Weis, 2022; Zimmerhofer et al., 2006)

Aufnahmeverfahren - Lehramtsstudium im Entwicklungsverbund Mitte (Österreich)

- Obligatorisches Aufnahmeverfahren bestehend aus
 - **OSA: Selbsterkundungsverfahren zur Auseinandersetzung mit persönlichen Einstellungen, Fähigkeiten und Interessen – nicht entscheidend für die Aufnahme.**
 - Elektronischer Zulassungstests (Sekundarstufe Allgemeinbildung)
 - Spezifische Eignungsüberprüfungen (einige Studienfächer der Sekundarstufe Allgemeinbildung, z.B. Unterrichtsfach "Bewegung und Sport")

OSA - Lehramtsstudium im Entwicklungsverbund Mitte (Österreich)

OSA

- Dauer: 90min+
- Multimethodischer Aufbau
 - Wissenschaftliche Recherche und Textzusammenfassung
 - Videointerview
 - Feedback (an-)nehmen und geben
 - Fragen zu Einschätzungen, Wissen und Persönlichkeit inkl. **Interessen**
- OSA Entwicklungsteam: Tuulia Ortner, Thomas Scherndl, Julia Leiner, Lisa Schubert und Eduard Mergel

Fragestellungen

- Welche faktorielle Struktur ist hinsichtlich der Interessen der LA-Interessierten zu beobachten?
- Inwiefern wird das OSA von den LA-Interessierten gewissenhaft bearbeitet?
- Inwiefern verändert sich die faktorielle Struktur in Abhängigkeit von der Bereinigung der Daten?
 - entsprechend der korrekten Beantwortung eines *Aufmerksamkeitsitems*
 - entsprechend der *Bearbeitungszeit pro Seite*

Methode

- Erhebungsdesign
 - OSAs im Verbund Mitte in den Jahren 2019 bis 2022
- Stichprobe
 - $N = 5274$ (76,5% Frauen; 4 x divers)
- Interessen-Fragebogen (Ortner, Scherndl, Leiner & Gargitter, 2017; Mitwirkung von Ulrike Greiner und Daniela Martinek)
 - Theoretische Basis der Item-Konstruktion:
 - Curriculum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ (2016)
 - Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (KMK, 2014)
 - Grundlagen der Berufseignungsdiagnostik und ihre Anwendung auf den Lehrerberuf von Päßler, Hell und Schuler (2011)

Methode



- Interessen-Fragebogen (Ortner et al., 2017) – 48 Items und 12 Inhaltsbereiche (jew. 2-7 Items):

Unterrichten (KU)

Erziehen (KE)

Beurteilen (KB)

Innovieren (KI)

Schule & Gesellschaft (BSSG)

Bildungs-
gerechtigkeit (BSB)

Bildung &
Diversität (BSD)

Forschung (BSF)

Theorien und Konzepte der
Erziehungswissenschaften
(BSTT)

Lehrberuf in der
Gesellschaft (APLG)

Lehrberuf als
Profession (APLP)

Fachdidaktik (F)

OSA-Symposium 2023Hartmann, Ortner & Kurz7

Methode



- Interessen-Fragebogen (Ortner et al., 2017)
 - Antwortformat: 0 „überhaupt nicht“ bis 5 „sehr“
 - Beispiele: Wenn ich an mein zukünftiges Studium bzw. den Lehrberuf denke, interessiert mich ...
 - ... etwas darüber zu erfahren, wie man einen Unterricht so planen kann, dass sowohl Leistungsstärkere als auch Leistungsschwächere unterschiedlichen Alters etwas lernen. (KU)
 - ... mich mit Theorien und Forschungszugängen der Bildungswissenschaften zu beschäftigen und deren Wichtigkeit für Schule und Unterricht zu verstehen. (BSTT)
 - Aufmerksamkeitsitem

OSA-Symposium 2023Hartmann, Ortner & Kurz8

Methode



- Messinstrument – Gewissenhaftigkeit
 - 5 Items
 - 0 „trifft überhaupt nicht zu“ bis 5 „trifft voll und ganz zu“
 - Angelehnt an gängige und typische Fragebogen

Methode



- Bearbeitungszeit pro Seite – insgesamt 5 Seiten à 9-10 Items
 - In Anlehnung an Wise (2019) werden auf Basis der verwendeten Zeit pro Seite **Normative Thresholds** berechnet:
bestimmter Prozentanteil des Stichprobenmittelwerts der verwendeten Zeit für die Beantwortung der Items einer Seite; z.B. $NT_{15} = 0.15 * M$
 - Es werden folgende Thresholds berechnet, die potentiell als Ausschlusskriterium verwendet werden könnten
 - NT_{15} , NT_{20} , NT_{25} , NT_{30} , NT_{40} , NT_{50} , NT_{60} , NT_{70} , NT_{80} , NT_{90}

Ergebnisse: Deskriptivstatistiken

- Hohe Zustimmung und eingeschränkte Varianz
 - Bei 45 der 48 Items ist der Mittelwert $M > 4$
(bei 30 Items ein Mittelwert $M > 4,5$; bei 16 Items ein Mittelwert von $M > 4,7$)
 - Die Standardabweichung bewegt sich zwischen $SD = 0,42$ und $SD = 1,15$

Ergebnisse: faktorielle Struktur

ML Faktorenanalyse mit Promax-Rotation auf Basis der Korrelationsmatrix

	Anzahl d. Faktoren	Bereiche, bei denen Items auf demselben Faktor eine hohe Ladung aufweisen
OSA 2019	6	KU, KB, KI, BSSG, BSD, BSF, BSTT
OSA 2020	6	BSSG, BSD, BSF, BSTT , APLP, F
OSA 2021	7	BSSG, BSD, BSF, BSTT , APLP, F
OSA 2022	7	BSSG, BSD, BSF, BSTT , APLG
OSA 2019-2022	6	KB, BSSG, BSD, BSF, BSTT

Ergebnisse – Zusammenhang mit Indikatoren der Gewissenhaftigkeit

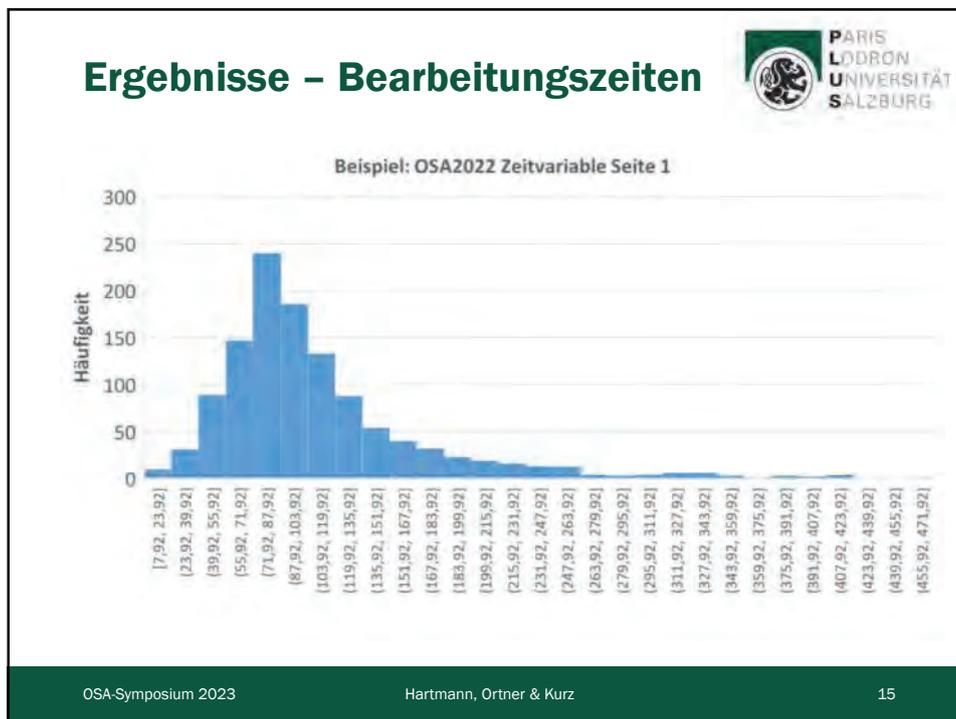
- Zusammenhang (Pearson) zwischen dem Interessenniveau, den Fragebogendaten Gewissenhaftigkeit und der korrekten Beantwortung des Aufmerksamkeitsitems (17,2% falsche Antworten)

	1	2
1. Interessenniveau	-	
2. Gewissenhaftigkeit	.457**	-
3. Aufmerksamkeitsitem - korrekt	-.085**	-.012

Anmerkungen. ** $p < .01$, * $p < .05$; $N = 5274$.

Ergebnisse – Aufmerksamkeitsitem

	<i>N</i>	Stichprobenanteil mit inkorrekt er Antwort
OSA 2019	1223	13,3%
OSA 2020	1563	17,7%
OSA 2021	1278	16,5%
OSA 2022	1210	21,3%
OSA 2019-2022	5274	17,2%



Ergebnisse – Bearbeitungszeiten

Durchschnittliche Bearbeitungszeiten in Sekunden mit Standardabweichung in Klammern (bei ausgeschlossenen Extremwerten, d.h. > [3. Quartil + 3 · Interquartilsabstand])

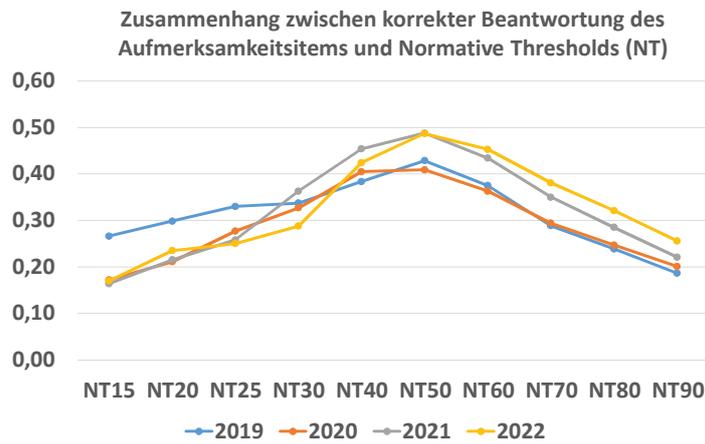
	Seite 1	Seite 2	Seite 3	Seite 4	Seite 5
OSA 2019	114,44 (57,07)	67,24 (30,28)	91,89 (45,74)	78,85 (38,81)	95,05 (48,09)
OSA 2020	114,61 (61,42)	65,08 (30,23)	91,73 (47,39)	79,81 (41,97)	96,43 (51,76)
OSA 2021	113,48 (54,31)	66,12 (28,87)	90,64 (43,41)	78,75 (37,34)	98,95 (47,97)
OSA 2022	103,86 (48,91)	62,12 (25,97)	84,78 (40,81)	75,26 (37,80)	91,41 (46,15)

Beispiel für Berechnung von NT15 für Seite 1 des OSA 2019: $114,44 \cdot 0,15 = 17,17$

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

OSA-Symposium 2023 Hartmann, Ortner & Kurz 16

Ergebnisse



Bereinigung der Daten am Beispiel des OSA 2022

Ergebnisse: faktorielle Struktur – OSA 2022

	N	Anzahl d. Faktoren	Bereiche, bei denen Items auf demselben Faktor eine hohe Ladung aufweisen
OSA komplett bearbeitet	1210	7	BSSG, BSD, BSF, BSTT, APLG
Ohne Personen mit durchweg 5 als Antwort	1155	8	BSSG, BSD, BSF, BSTT, APLG, APLP
Kontrollitem korrekt beantwortet	952	8	BSSG, BSD, BSF, BSTT, APLG
NT50 überschritten	949	8	BSSG, BSD, BSF, BSTT, APLG
Kontrollitem korrekt & NT50 überschritten & ohne 5 als durchgängige Antwort	829	9	BSSG, BSD, BSF, BSTT, APLG, APLP

Diskussion

- Bei fast allen Interessen-Items sind hohe Mittelwerte zu beobachten, die Varianz ist eingeschränkt
- Die Faktorenanalyse (mit Promax-Rotation) ergibt keine Einfachstruktur, die Ladungen der Items spiegeln zum Teil die intendierten Inhaltsbereiche wider
- Filterung bezüglich Aufmerksamkeits-Item, Bearbeitungszeit oder extremen Antwortverhalten zeigen relativ geringe Auswirkungen auf die faktorielle Struktur
- (Fast) Durchweg gruppieren sich die Items der Bereiche BSSG, BSD, BSF und BSTT, wobei BSF-Items und BSTT-Items auf denselben Faktor laden (vgl. Bromme et al., 2014)

Diskussion

- Nach Holland (1997) und bisherigen empirischen Befunden hätten neben einem I-, auch ein S- und E-Faktor erwartet werden können (Hartmann et al., 2022)
- Kontext des Aufnahmeverfahrens entscheidend für das Arbeitsverhalten und für artifizielle Faktoren?
- Ausblick: Inwiefern sind die Interessen der Lehramtsinteressierten prädiktiv für die Studienleistung?

Literatur

- Bromme, R., Prenzel, M., & Jäger, M. (2014). Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Bildungspolitik. *Zeitschrift Für Erziehungswissenschaft*, 17(54), 3–54. <https://doi.org/10.1007/s11618-014-0514-5>
- Curriculum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“. (2016).
- Gleeson, R., Krieger-Kastelic, G., Bugelnig, A., & Schott, R. (2014). Self-Assessments als Mittel zur Selbstselektion in mehrstufigen Aufnahmeverfahren. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 9, 131–147.
- Hartmann, F. G., Mouton, D., & Ertl, B. (2022). The Big Six interests of STEM and non-STEM students inside and outside of teacher education. *Teaching and Teacher Education*, 112, 103622. <https://doi.org/10.1016/j.tate.2021.103622>
- Holland, J. L. (1997). *Making vocational choices. A theory of vocational personalities and work environments*. Psychological Assessment Resources.
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2014). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften*. Bonn: KMK.
- Milbradt, A., Zettler, I., Putz, D., Heukamp, V., & Hornke, L. F. (2008). Ziele von Self-Assessments und ihre Bedeutung für Entwicklung und Evaluation. *Report Psychologie*, 33, 352–362.
- Nye, C. D., Su, R., Rounds, J., & Drasgow, F. (2012). Vocational Interests and Performance: A Quantitative Summary of Over 60 Years of Research. *Perspectives on Psychological Science*, 7(4), 384–403. <https://doi.org/10.1177/1745691612449021>
- Ortner, Scherndl, Leiner & Gartgitter. (2017). *Das neue AV-Lehramtsstudium im Verbund Cluster Mitte [Computer software]*. Universität Salzburg.
- Päßler, K., Hell, B., & Schuler, H. (2011). Grundlagen der Berufseignungsdiagnostik und ihre Anwendung auf den Lehrerberuf. *Zeitschrift für Pädagogik*, 5, 639-654.
- Stoll, G., & Weis, S. (Hrsg.). (2022). *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl: Entwicklung - Konzepte - Qualitätsstandards*. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-63827-9>
- Wise, S. L. (2019). An Information-Based Approach to Identifying Rapid-Guessing Thresholds. *Applied Measurement in Education*, 32(4), 325–336. <https://doi.org/10.1080/08957347.2019.1660350>
- Zimmerhofer, A., Heukamp, V. M., & Hornke, L. F. (2006). Ein Schritt zur fundierten Studienfachwahl – webbasierte Self-Assessments in der Praxis. *Report Psychologie*, 31, 62–72.

C11-10	<i>(Un-)Differenziertheit im Interessenprofil - Testentwicklung über RIASEC hinaus?</i>
Erstreferent/in	Anne-Marie Schlenzka ¹
Weitere Referent/in	Tillmann Grüneberg ²
Affiliation	¹ Universität Leipzig, ² Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>In der Praxis allgemeiner OSA nimmt die Berufswahltheorie von Holland (1997) eine zentrale Stellung ein (vgl. Tarnai 2015). Die formulierten Konstrukte sind allerdings weiterhin zu diskutieren, insbesondere die “Konsistenz” (vgl. Fux 2006) und “Differenziertheit” (vgl. Rolfs 2001) betreffend. Die empirische Überprüfung wird u.a. durch den Mangel einer einheitlichen Operationalisierung von Differenziertheit erschwert (vgl. Fux 2005; Sparfeldt 2006), was Probleme für praktische Implikationen hervorruft. Dies zeigt die Analyse eines Datensatzes aus dem Studifinder NRW (N= 2234). Auf das Fortbestehen einer Forschungslücke bezüglich Differenziertheit soll nun eine systematische Literaturübersicht hinweisen. Die dokumentierten Forschungsarbeiten, welche die relevanten Forschungsaktivitäten von 2015 bis März 2023 repräsentieren, wurden in Fortführung der Überblicksarbeit von Hartmann et al. (2015) nach Theoremen und Konstrukten der Hollandschen Theorie kategorisiert und ausgewertet. Empirische Daten zu Problemen von vielfältig interessierten jungen Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl (vgl. Grüneberg 2024, in Planung) betonen den Handlungsbedarf, den diese Forschungslücke eröffnet. Mit Blick auf die (Weiter-)Entwicklung von OSA sind zwei Optionen aus der Differenzierungs-Problematik abzuleiten: Subdifferenzierung als erster Ansatz findet u.a. bereits bei “Check-U” der Bundesagentur für Arbeit für die C- und die R-Kategorie Anwendung (vgl. BA, o.J.) und weiterer Differenzierungsbedarf für die I-Kategorie wurde in einer Studie mit Studierenden (N= 390) ermittelt. Zum anderen ist die Entwicklung von nicht-typologischen Interessentests zu bedenken. Anstatt Typen könnte eine strukturierte Erfassung von interessenbezogenen Gegenständen und Tätigkeiten Grundlage sein, um mittels KI-basierter Auswertung direkt auf Basis von Berufsdatenbanken (BERUFENET) Matchingprozesse vorzunehmen. Dazu wurde das Konzept “SIEH” (Strukturierte Interessen-Erfassungshilfe) vorgestellt. Mit “SIEH” können allgemeine, berufliche Interessen inhaltsbezogen erfasst werden und das mit weniger Komplexitätsverlust als mit einer Typologie.</p>



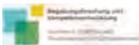
**(UN-)DIFFERENZIERTHEIT
IM INTERESSENPROFIL**

Testentwicklung über RIASEC hinaus?

Anne-Marie Schlenzka (Universität Leipzig)
Dr. Tillmann Grüneberg (HdBA Schwerin)

Bildquelle: Perels

 UNIVERSITÄT
LEIPZIG

 Berufshilfsverbände und
Berufshilfsverbände
Berufshilfsverbände

 **HdBA** Hochschule der
Berufshilfsverbände
University of Applied Sciences

AGENDA

1. Dominanz von RIASEC in Forschung und Praxis
2. Differenziertheit von Profilen als Problem
3. Kritik am RIASEC-Modell
4. Neuer Erfassungsvorschlag für berufliche Interessen (SIEH)
5. Diskussion: Ihre Anregungen und Fragen

Die meisten Tests zur Erfassung von Interessen, auch im OSA-Bereich, nutzen die RIASEC-Typologie.

Test mit RIASEC-Typologie (o. Erweiterung)	Test mit anderer/keiner Theorie
<ul style="list-style-type: none"> ● EXPLORIX (2003) ● SIT (2004) ● AIST-R mit UST-R (2005) ● FIT-2006 (2006) ● MOI (2008) ● Check U (o.J.), Modul "Berufliche Vorlieben" ● VIT (2013) ● ORVIS-R (2016) ● K-BIT (2018) ● Open Berufswahltest (2019) ● ... 	<ul style="list-style-type: none"> ● BIT-II (1984) ● DIT (1967) ● GBII (1980) ● GIS (1990) ● Interessenfragebogen mit Interessenkompass (2006) ● N-29-R2 (2019) ● ...

Tabelle: deutschsprachige Testverfahren zur Erfassung allgemeiner beruflicher Interessen, übergreifend für Ausbildungs- und akademische Berufe, aktuell beziehbar und in Anwendung, übernommen aus Schmellekamp (2007, 20ff.) und eigene Recherche (PSYINDEX Tests und Open Test Archive des ZPID, Stand: Oktober 2023); Hinweis: FIT-2006 und der Open Berufswahltest (2019) nutzen neben RIASEC noch eine ergänzende konzeptuelle Grundlage

Anne-Marie Schlenzka
Tillmann Grüneberg | 1

Hollands Berufswahltheorie dominiert auch die Forschung, jedoch werden Sekundärkonstrukte uneinheitlich verwendet.

Hartmann, Ramsauer und Tarnai (2015) stellten 194 wissenschaftliche Beiträge zur Holland-Theorie zusammen. Davon beziehen sich 28 Arbeiten auf das Konstrukt "Differenziertheit".

- Mangelnde Differenziertheit im Profil erschwert Berufswahl (Saeger 1998)
- Verantwortung für bessere "Differenzierung" wird im pädagogischen Bereich gesehen (Bergmann 1993), Ausdifferenzierung als Entwicklungsaufgabe (Warwas 2008)
- besonders bei hohem Interessenniveau + undifferenzierten Profil trotzdem berufswahlbezogene "readiness" gegeben (Hirschi und Läge 2007)
- uneinheitliche Operationalisierung von "Differenziertheit"

Operationalisierung	Spannweite	Standardabweichung	Vektormaß	Amplitudenparameter	Sonstige
abs. Nutzung (bis 2014)	10	10	5	4	2

Tabelle: Auszählung und Kategorisierung von Ansätzen zur Operationalisierung des Konstrukts "Differenziertheit" in Forschungsarbeiten aus Hartmann et al. (2015)

Anne-Marie Schlenzka
Tillmann Grüneberg | 2

Das Problem uneinheitliche Verwendung von "Differenziertheit" erschwert Forschung und Praxis bis heute.

Operationalisierung	Spannweite	Standardabweichung	Vektormaß	Amplitudenparameter	Sonstige
abs. Nutzung (bis 2014)	10	10	5	4	2
abs. Nutzung (2014 bis heute)	2	2	2	2	

Tabelle: Auszählung und Kategorisierung von Ansätzen zur Operationalisierung des Konstrukts "Differenziertheit" in Forschungsarbeiten aus Hartmann et al. (2015) und eigener Forschungsübersicht (2023)

Aus einer sich Hartmanns et al. (2015) anschließender Forschungsübersicht (insg.: 36 neue Beiträge) konnten acht Beiträge identifiziert werden, die seit 2014 "Differenziertheit untersuchen.

- Ansatz "ipsative Antwortformate" (Höft und Hell 2015): unausgereift
- Ansatz "interne Modelloptimierung" mit Circumplexstruktur (Nagy et al. 2015): keine Veränderung im Matching, nutzt weiterhin Personencode in etablierten Tests
- Trend geht zur Ausdifferenzierung der RIASEC-Dimensionen: Check-U (BA o.J.), PGI dt. Version (Etzel et al. 2021)
- gute Erfahrungen mit inhaltsbezogenen Tests bzgl. undifferenzierten Profilen (Feldspezifischer Test nach Weitenfelder und Herbst 2021)
- weiterhin uneinheitliche Operationalisierung von "Differenziertheit"

Das Problem uneinheitliche Verwendung von "Differenziertheit" erschwert Forschung und Praxis bis heute.



vielseitig, stark
Interessierte besonders
betroffen



kein probater Ansatz
zum differenzierter
Erfassen



unsicher Umgang
mit "Differenziertheit"



Trend:
Ausdifferenzierung
der Typologie

Die RIASEC-Typologie steht generell nicht kritiklos im Raum.

- Typen nicht trennscharf
 - Typen umfassen nicht rein Interessen, sondern sind **berufsbezogene Persönlichkeitstypen**
 - Die Typen basieren auf Interessen, Werten, Motiven, Fähigkeiten bzw. Fähigkeitsselbst einschätzung. Dies sorgt für mangelnde Konstruktrennschärfe (vgl. Rysiew et al., 1999) u.a. in Bezug auf **Intelligenz** und die BIG FIVE (vgl. Grüneberg 2024; Wille & Fruyt 2014; Ackerman & Heggestad 1997; Nagy 2007; Päßler, Hell & Schuler 2015)
- Logische Begrenztheit des 3er-Codes
 - Studienfach und Studienberufe können unterschiedliche Codes haben (z.B. Pharmazie und Apotheker*in)
 - Kombinierte Fächer sprengen die Logik (z.B. Lehramt Mathe/Kunst)
 - Beruf "Lehrer:in" (Niesken 2008)
 - Studiengang "gewerblich-technisches Lehramt" (Leon et al. 2021)
 - Sprachen, Fremdsprachen, Informatik, Spiel und Sport sind unterrepräsentiert (z.B. Hell und Buri 2023)
 - I-nтеллектуell ist stark auf naturwissenschaftliche Forschung orientiert, gesellschafts- und geisteswissenschaftliche Forschungsorientierung findet keine Repräsentation
 - Reduktion des Möglichkeitsspektrums nur rein rechnerisch auf 0,83%, praktische Passungsrechnung reduziert nur um 50%
- Auch die anderen Sekundärkonstrukte sind Gegenstand von Kritik
 - Konsistenz (Fux 2006; Rolfs 2001)

RIASEC und Schulfach-Selbsteinschätzung

	E	A	C2	R	S	I	C1
Biologie	,061**	-,112**	-,070**		,059**		,049*
Sport	,143**	-,170**		,152**	,088**	-,191**	-,066**
Deutsch	-,065**	,106**	-,125**	-,134**	,147**	,084**	
<u>Erdkunde_Geografie</u>		-,051*					
Geschichte	-,135**		,066**	-,064**		,255**	-,063**
Mathematik	,066**	-,220**	,048*	,068**	-,189**	,248**	
Recht	,058**	-,178**		-,119**	,159**		,105**
Altgriechisch		-,105**			,105**		-,057**
Politik_Sozialkunde	,097**	-,091**		-,199**	,135**	,074**	
Ethik_Philosophie	,114**		-,275**	-,073**	,239**	,061**	-,096**
Religionslehre		-,045*	-,158**	-,140**	,254**	,057**	
Romanische Sprachen	,131**		-,142**		,153**	-,053*	-,098**
Informatik	-,055**	-,141**	,061**		-,054*	,144**	,056**
Slawische Sprachen	-,090**	-,178**	,063**	,051*	,054*		-,053*
Latein	,058**		-,156**	,082**	,140**		-,111**
<u>Englisch</u>	,086**		-,129**		,048*	,068**	
Chemie		-,253**		,098**	-,141**	,301**	,043*
Kunst	-,148**	,215**	-,204**		,207**	-,075**	-,072**
Musik	-,043*	,068**	-,119**		,172**	-,082**	
Physik_		-,177**	,070**		-,132**	,330**	

Studifinder NRW, n= 2234

- I-Dimension umfasst nicht nur naturwissenschaftlich-forschende Orientierung
- Bestimmte Fächer lassen sich weniger gut im Modell abbilden als andere

Angestrebtes Berufsfeld nach RIASEC und gewählte Studienrichtung

	R	I (MINT)	A	S	E	C	I (G-Wiss.)
Sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Fächer/ Geisteswissenschaften		-.227**					.267**
Theologische Fächer		-.095*					
Naturwissenschaftliche Fächer		.434**		-.205**			-.150**
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften		.124**					
Medizinische und gesundheitswissenschaftliche Fächer				.263**	-.138**		-.105*
Technische und ingenieurwissenschaftliche Fächer	.205**	.348**		-.216**	.121**		-.164**
Verwaltungs- und rechtswissenschaftliche Fächer		-.121**		-.095*	.093*		.300**
Wirtschaftswissenschaftliche Fächer				-.169**	.447**		.118*
Sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer, Medien und Journalismus		-.191**		.115*			.161**
Psychologie, Pädagogik, Soziale Arbeit und Erziehungswissenschaft	-.103*	-.134**		.338**	-.117*		-.142**
Mathematik, Informatik/Informationswissenschaften		.302**		-.091*			
Freie und Angewandte Kunst, Design, Musik und Musikwissenschaft	.100*	-.095*	.508**	-.115*			
Sport/ Sportwissenschaften							

Studierendenbefragung, n=390

- Sprachen und Sport sind nicht gut repräsentiert
- Die forschende Orientierung lässt sich in MINT und Gesellschafts- und Geisteswiss. Orientierung aufteilen

Anne-Marie Schlenzka
Tillmann Grüneberg

7

RISAEC und Wunsch-Berufsfeld nach RIASEC-Dimensionen

	R	I (MINT)	A	S	E	C	I (G-Wiss.)
R	.233**					-.102*	-.151**
I	-.180**	.259**	-.123*	-.171**			.241**
A		-.124*	.270**				
S	-.104*	-.371**		.534**			
E				-.232**	.262**	.196**	
C			-.176**			.120*	

Studierendenbefragung, n=390

- I-Aufteilung belastbar
- Hexagonale Struktur ist tw. zu hinterfragen

Anne-Marie Schlenzka
Tillmann Grüneberg

8

Der Trend geht zur Ausdifferenzierung der Typologie RIASEC.

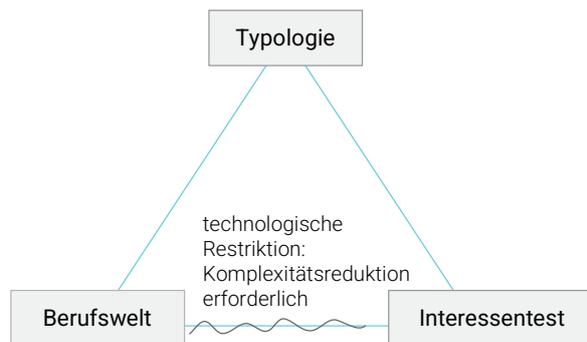


Trend:
Ausdifferenzierung
der Typologie

R I A S E C

Aktuelle Ausdifferenzierungsansätze:

- Check-U („Berufliche Vorlieben“) differenziert R- und C-Dimension
- ORVIS-R differenziert R- und A-Dimension
- Grüneberg (2024, in Planung) plädiert für Differenzierung von I-Dimension
- Hell und Buri (2023) stellen Einordnung von Berufsfeld „IT“ in Typologie in Frage



Der Trend geht zur Ausdifferenzierung der Typologie RIASEC.

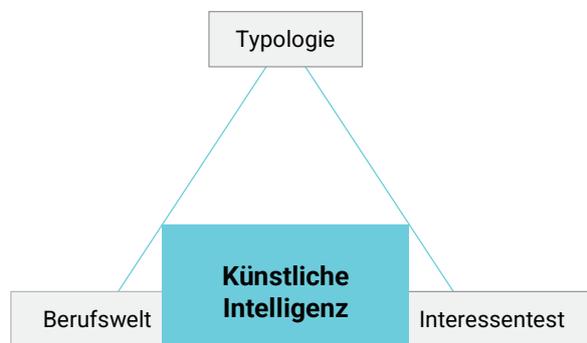


Trend:
Ausdifferenzierung
der Typologie

R I A S E C

Aktuelle Ausdifferenzierungsansätze:

- Check-U („Berufliche Vorlieben“) differenziert R- und C-Dimension
- ORVIS-R differenziert R- und A-Dimension
- Grüneberg (2024, in Planung) plädiert für Differenzierung von I-Dimension
- Hell und Buri (2023) stellen Einordnung von Berufsfeld „IT“ in Typologie in Frage



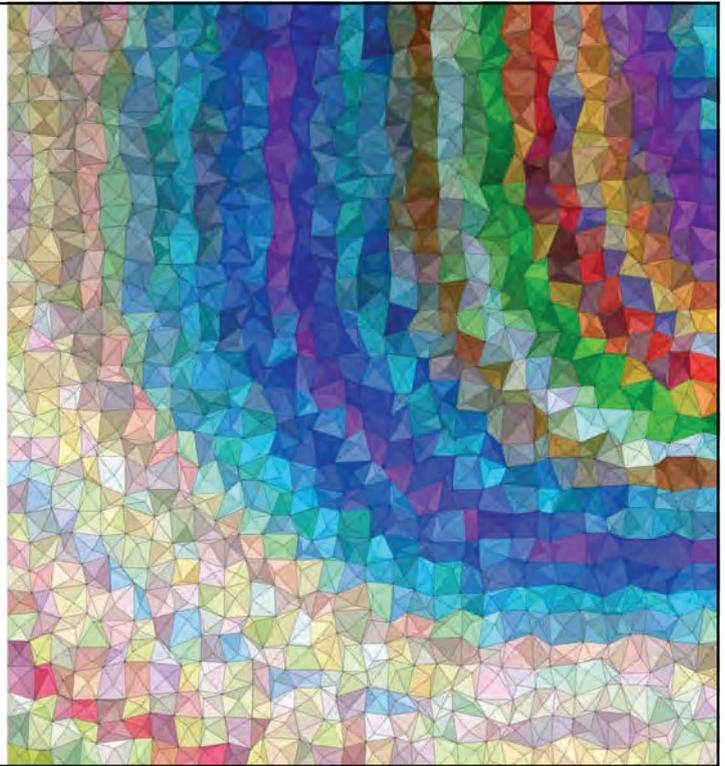
Neuer Erfassungsvorschlag:

SIEH

“Strukturierte Interessen-
Erfassungshilfe”

- inhaltsbezogen (Berufsbeschreibungen)
- Allgemeine Interessen
- ohne Typologie

Anne-Marie Schlenzka | 11
Tillmann Grüneberg



SIEH: In Tradition des Dispositionalen Interesse, aber als typologiefreie Theoriegrundlage

Interesse ist “eine dispositionale Präferenz für die **Auseinandersetzung** mit einem bestimmten **Themengebiet oder Gegenstandsbereich**” (Krapp 2021)

Interessen-Definition aus AIST-R: “in Person verankerte **Handlungstendenz**”, richtet sich nach Gegenständen, diese können “alle subjektiv wahrnehmbaren Umweltausschnitte (z.B. **konkrete Dinge, abstrakte Wissensbereiche, ideelle Sachverhalte**)” sein (Bergmann und Eder 2005)

**Systematisierung
beruflicher
Interessen mittels:**

AKTIVITÄT

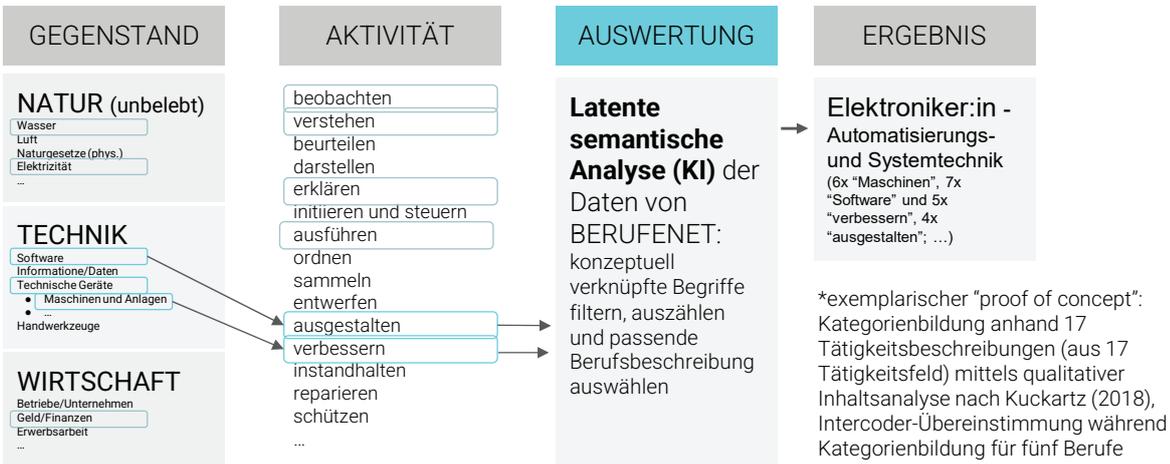
GEGENSTAND

bzw. “Umweltausschnitte”

Anne-Marie Schlenzka | 12
Tillmann Grüneberg

SIEH: Erfassung allgemeiner Interessen mittels inhaltsbezogenen Konzept

Gegenstände und Aktivitäten verdichtet aus Berufsbeschreibungen von BERUFENET*



SIEH: Potenziale für Personen mit undifferenzierten Interessenprofilen

- Zusammenführung: Erfassung allgemeiner Interessen UND inhaltsbasiert (Berufsbeschreibungen BERUFENET)
- durch Erfassung über Aktivitäten und Gegenstände differenzierte Erfassung ohne Typologie möglich
- ermöglicht anderes Explorationsverhalten (Aktivitäts- und Inhaltsbezogen)
- hohes Abstraktionsniveau könnte gender- und schichtspezifische Stereotype mildern

Begriffe aus Berufsbeschreibungen

verarbeiten, fräsen, konfigurieren, installieren, übersetzen, montieren...

mit Stereotypen besetzte Begriffe (Ulrich et al. 2004)

konzeptuelle Kategorie Bedeutung

ausgestalten

Einen bestehenden Gegenstand in seiner Beschaffenheit durch körperliche oder geistige Anstrengung verändern

Abstraktion, Formulierung unter Berücksichtigung Geschlechtsneutraler Begriffe (siehe Ulrich et al. 2004, S. 421f.)

Fragen und Anmerkungen?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.

und vor allem:

Kooperationspartner gesucht!

Anne-Marie Schlenzka (Universität Leipzig)
Dr. Tillmann Grüneberg (HdBA Schwerin)



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



LITERATUR

- Ackerman, P. L. & Heggestad, E. D. (1997): Intelligence, personality, and interests. Evidence for overlapping traits. *Psychological Bulletin*, 121(2), S. 219–245. <https://doi.org/10.1037//0033-2909.121.2.219>
- Bergmann, C. (1993): Differenziertheit der Interessen und berufliche Entwicklung. In: *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie* 14 (4), S. 265–279.
- Bergmann, C.; Eder, F. (2005): Allgemeiner Interessen-Struktur-Test mit Umwelt-Struktur-Test (UST-R). Manual. Göttingen: Beltz Tests Gesellschaft.
- Etzel, J. M.; Holland, J.; Nagy, G. (2021): The internal and external validity of the latent vocational interest circumplex: Structure, relationships with self-concepts, and robustness against item-order effects. In: *Journal of Vocational Behavior* 124 (5), S. 103520. DOI: 10.1016/j.jvb.2020.103520.
- Fux, J. S. (2006): *Persönlichkeit und Berufstätigkeit. Theorie und Instrumente von John Holland im deutschsprachigen Raum, unter Adaptation und Weiterentwicklung von Self-directed Search (SDS) und Position Classification Inventory (PCI)*. Göttingen: Cuvillier.
- Grüneberg, T. (2024, in Planung): *Begabung und Studienwahl. Begabungsvielfalt als Herausforderung der Berufs- und Studienwahl und Grundsatzfrage der Begabtenförderung*. Dissertation.
- Hartmann, F. G.; Ramsauer, K.; Tarnai, C. (2015): *Literatur zur Theorie von Holland im deutschsprachigen Raum*. In: Christian Tarnai und Florian G. Hartmann (Hg.): *Berufliche Interessen. Beiträge zur Theorie von J. L. Holland*. Münster, New York: Waxmann.
- Hell, Benedikt; Buri, Fabian (2023): Psychometrische Überprüfung des Berufswahl- und Laufbahnplanungsinstrumentes Explorix. In: *Diagnostica* 69 (1), S. 38–49. DOI: 10.1026/0012-1924/a000302.
- Hirsi, A.; Läge, D. (2007): Holland's Secondary Constructs of Vocational Interests and Career Choice Readiness of Secondary Students. In: *Journal of Individual Differences* 28 (4), S. 205–218. DOI: 10.1027/1614-0001.28.4.205.
- Höft, S.; Hell, B. (2015): Konstruktion einer experimentellen ipsativen Variante des AIST und Vergleich mit der normativen Originalversion. In: Christian Tarnai und Florian G. Hartmann (Hg.): *Berufliche Interessen. Beiträge zur Theorie von J. L. Holland*. Münster, New York: Waxmann, S. 163–184.
- Krapp, A. (2021): Interesse, individuelles. In: Markus A. Wirtz (Hg.): *Dorsch Lexikon der Psychologie: hofgrefe*. Online verfügbar unter <https://dorsch.hofgrefe.com/stichwort/interesse-individuelles>, zuletzt geprüft am 12.10.2023.
- Leon, Andreas; Nagy, Gabriel; Abele, Stephan (2021): Latente Profile der beruflichen Interessen Studierender des gewerblich-technischen Lehramts und ingenieurwissenschaftlicher Disziplinen. In: *zwb* 117 (2), S. 194–211. DOI: 10.25162/zwb-2021-0009.

Anne-Marie Schlenzka
Tillmann Grüneberg | 16

LITERATUR

- Nagy, G. (2007): *Berufliche Interessen, kognitive und fachgebundene Kompetenzen*. Freie Universität Berlin. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.17169/refubium-14210> [22.11.2022]
- Nagy, G.; Lindner, C.; Lüdtko, O.; Trautwein, U. (2015): Ein konfirmatorisches Cosinusfunktionsmodell für den Circumplex: Eine Integration des variablenbezogenen und personenbezogenen Aspekts des Circumplex. In: Christian Tarnai und Florian G. Hartmann (Hg.): *Berufliche Interessen. Beiträge zur Theorie von J. L. Holland*. Münster, New York: Waxmann, S. 185–222.
- Nieskens, Birgit (2008): *Wer interessiert sich für den Lehrerberuf - und wer nicht?* Dissertation.
- Paßler, K., Hell, B. & Schuler, H. (2015): Berufliche Interessen und kognitive Fähigkeiten: Sind differenzielle Zusammenhänge nachweisbar und welche Rolle spielt das Geschlecht? In C. Tarnai (Hrsg.), *Berufliche Interessen. Beiträge zur Theorie von J. L. Holland* (S. 115–142). Münster: Waxmann.
- Rolfs, H. (2001): *Berufliche Interessen. Die Passung zwischen Person und Umwelt in Beruf und Studium* (Wirtschaftspsychologie). Göttingen: Hogrefe.
- Reichmuth, P.; Gisi, B. (2019): *Open Berufswahltest - Manual*. Hg. v. PSYMETRIX. Online verfügbar unter https://www.opentest.ch/pdf/manual_berufswahltest.pdf, zuletzt geprüft am 24.11.2023.
- Rysiew, K. J., Shore, B. M. & Leeb, R. T. (1999): Multipotentiality, giftedness, and career choice: A review. *Journal of Counseling and Development*, 77(4), S. 423–430. <https://doi.org/10.1002/j.1556-6676.1999.tb02469.x>
- Sageder, J. (1998): Zur Beziehung zwischen Interessen und Aspekten von Ausbildung und Beruf bei Lehrlingen. In: Jürgen Abel (Hg.): *Pädagogisch-psychologische Interessenforschung in Studium und Beruf*. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung vom 30.9.96 bis 2.10.96 in Salzburg. Münster, München, Berlin: Waxmann.
- Schmellekamp, D. (2007): *Internetbasierte Orientierung über berufliche Interessen. der Interessentest für Ausbildungsberufe im Dualen System für die gymnasiale Oberstufe*. Dissertation. Online verfügbar unter <https://d-nb.info/986619620>, zuletzt geprüft am 12.10.2023.
- Ulrich, J.; Krewerth, A.; Tschöpe, T. (2004): Berufsbezeichnungen und ihr Einfluss auf das Berufsinteresse von Mädchen und Jungen. Online verfügbar unter <https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/finc-30-3841>, zuletzt geprüft am 24.10.2023.
- Warwas, Jasmin (2008): *Leistungsentwicklungen und berufliche Interessen in der gymnasialen Oberstufe*. Dissertation. Online verfügbar unter <https://ediss.uni-goettingen.de/handle/11858/00-1735-0000-0006-AD18-7>, zuletzt geprüft am 02.11.2023
- Weitenfelder, L.; Herbst, I. (2021): Chances and Psychometric Limits of Questionnaires for Field-Specific Interest: An Example from Mechanical Engineering. In: *Psychological Test and Assessment Modeling* 63 (4), S. 525–541. Online verfügbar unter https://www.psychologie-aktuell.com/fileadmin/Redaktion/Journale/ptam-2021-4/PTAM_4-2021_5_kor.pdf, zuletzt geprüft am 05.10.2023.
- Wille, B. & Fruyt, F. de. (2014): Vocations as a source of identity: Reciprocal relations between Big Five personality traits and RIASEC characteristics over 15 years. *Journal of Applied Psychology*, 99(2), S. 262–281. <https://doi.org/10.1037/a0034917>

C12-18	<i>Reality? Check! – Verfahren zur Erarbeitung realitätsabbildender Erwartungsabgleiche</i>
Erstreferent/in	Hanna Bürkle
Weitere Referent/in	
Affiliation	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Service Center Studium, Zentrale Studienberatung
Dauer	60 Min
Beitragstyp	Workshop
Programmkategorie	Weiterentwicklung von OSA
Primäre Zielgruppe	Entwickler
Abstract	<p>Online Self-Assessments (OSA) sollen Studieninteressierte dabei unterstützen, das zu ihren Interessen und Erwartungen passende Studienfach zu finden. Die Relevanz von OSAs zeigt sich deutlich darin, dass mehr als die Hälfte an Studienabbrecher*innen berichten, ihr Studium mit falschen Erwartungen an die Inhalte des Studienfachs begonnen zu haben und das häufig als ausschlaggebenden Grund für den Studienabbruch angeben (Heublein et al., 2017). Um dieser Problematik entgegenzuwirken, eignet sich der Einsatz von Erwartungsabgleichen in OSAs. Sie bieten Studieninteressierten einen realitätsnahen Einblick in die Inhalte (z. B. Themen der Lehrveranstaltungen) und Anforderungen (z. B. erforderliche Sprachkenntnisse) eines Studienfachs und vergleichen ihre Erwartungen mit der Studienrealität.</p> <p>Bisher gibt es nur vereinzelte Publikationen zu Verfahren zur Erarbeitung von Erwartungsabgleichen in OSAs (u.a. Messerer & Bürkle, 2020, Stoll & Spinath 2015). Offen bleibt ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch zu unterschiedlichen Verfahren, um bestehende und zukünftige Erwartungsabgleiche durch geteilte Expertise (weiter-)entwickeln zu können.</p> <p>Übergeordnetes Ziel des Workshops ist es deshalb, die Erfahrungen und Expertise der anwesenden OSA-Entwickler*innen und OSA-Betreuer*innen zu nutzen, um unterschiedliche Verfahren zur Erarbeitung realitätsabbildender Erwartungsabgleiche zu bündeln sowie deren Chancen und Herausforderungen zu reflektieren. Der Workshop umfasst sowohl die inhaltliche als auch organisatorische Dimension und orientiert sich an folgenden Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Dimension: Wie kann ein ausgewogenes Verhältnis geschaffen werden zwischen (1) ausreichend hilfreiche Informationen zu Inhalten und Anforderungen des Studienfachs zu liefern und (2) Studieninteressierte mit Rücksicht auf Aufnahmefähigkeit und Komplexität nicht zu überfordern? - Organisatorische Dimension: Welche (Fach-)Expert*innen werden in welchem Umfang in den Entwicklungsprozess einbezogen? Wie ist die Verantwortung für die Erarbeitung der Inhalte und das Beurteilen der Studienrealität zwischen den (Fach-)Expert*innen und OSA-Entwickler*innen verteilt? <p>In diesem Workshop ist Raum sich über praktische Erfahrungen gemeinsam auszutauschen und diese zu reflektieren.</p>

universität freiburg

Reality? Check!

Verfahren zur Erarbeitung
realitätsabbildender Erwartungsabgleiche

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Zentrale Studienberatung
Service Center Studium

M.A. Hanna Bürkle
Mannheim, 10. November 2023



Workshop Ablauf – Schritt für Schritt

- 1** **Vorstellungsrunde und Einordnung der Freiburger OSA** 5min
Welche Rolle haben Sie im OSA-Kontext?
Wo werden die OSA an der Universität Freiburg verortet?
- 2** **Erwartungsabgleich am Beispiel der Universität Freiburg** 10 min
Wie gestalten wir unsere Erwartungsabgleiche? Was hat sich im Laufe der Zeit verändert und wieso? **Welche Herausforderung sehen wir?**
- 3** **Brainstorming zu zwei Problemstellungen** 30 min
1: Inhaltliche Dimension – Balance zwischen Informationen und Aufnahmefähigkeit
2: Organisatorische Dimension – Einbezug des Fachs und Verantwortungsverteilung
- 4** **Lösungsfindung!?** 15 min
Gemeinsame Besprechung der Ergebnisse – **gibt es eine Musterlösung?**

universität freiburg

Kurze Vorstellung in drei Sätzen

1

Ich bin hier in der Rolle als...

- ❖ OSA-Entwickler*in
 - ... an einer Hochschule
 - ... in einer Beratungsfirma
- ❖ OSA-Betreuer*in an einer Hochschule
- ❖ Berater*in, die/der OSAs in die Beratung einbindet/einbinden möchte
- ❖ etwas anderes und zwar...



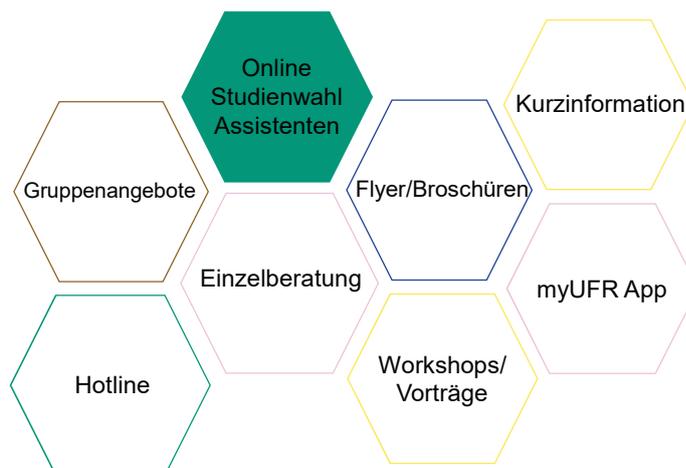
Ich arbeite schon ... Jahre mit oder an OSA.

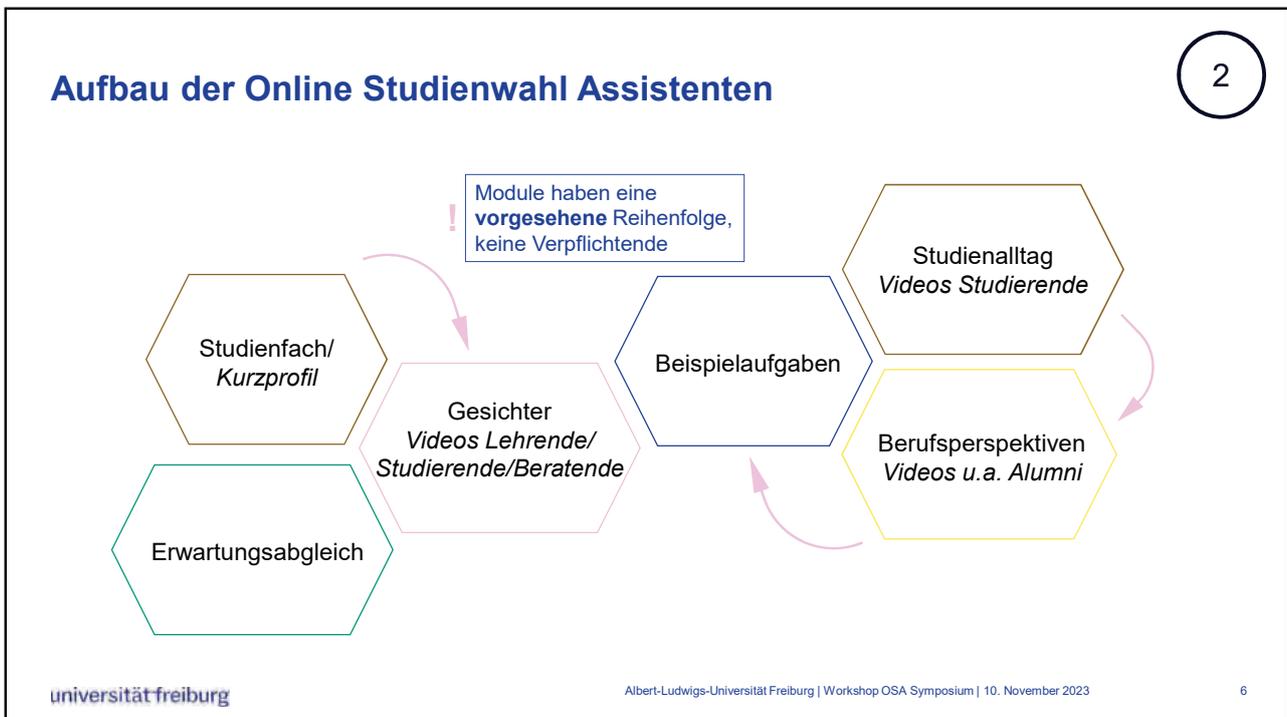
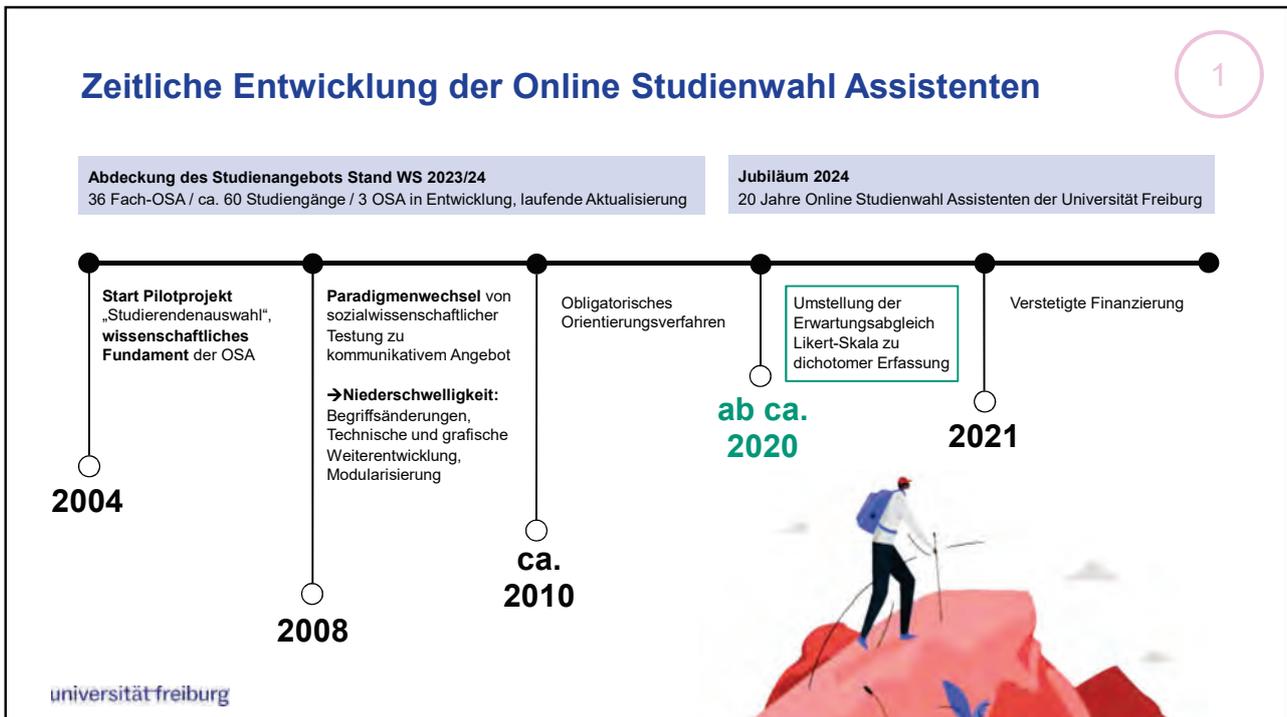


Zur Teilnahme am Workshop motiviert mich...

Zentrale Studienberatung der Universität Freiburg

1





universität freiburg Gedankenspeicher Alle OSA

Online Studienwahl Assistent
SKANDINAVISTIK

Studienfach ▾ Erwartungen ▾ Gesichter ▾ Aufgaben ▾ Studienalltag ▾ Perspektiven ▾

universität freiburg Albert-Ludwigs-Universität Freiburg | Workshop OSA Symposium | 10. November 2023 7

Online Studienwahl Assistenten

Fokus Erwartungsabgleich – Sicht der Studieninteressierten

2

Studieninteressierte erhalten zu Beginn eine kurze **Instruktion** und die Information, dass die Angaben mit den **Erfahrungen von Lehrenden und Studierenden abgeglichen** werden. Die Items werden in **zufälliger Reihenfolge** wiedergegeben und dichotom (zutreffend / nicht zutreffend) abgefragt. Im Anschluss erhalten die Studieninteressierten ein **Feedback** zu ihren Einschätzungen.

Weitere Beispiele:

Um erfolgreich zu studieren, muss ich mich selbst motivieren können.

Ich muss ins Ausland gehen, wenn ich Skandinavistik studiere.

Eigene Erwartungen abgleichen

Was denken Sie: welche der folgende Aussagen über das Freiburger Studium der Skandinavistik sind wahr, welche falsch?

Zum Speichern Ihrer Auswahl klicken Sie bitte nach Abgleichen der letzten Erwartung auf „Beenden“! Sie können dann Ihre Übereinstimmung mit der Einschätzung der Studierenden und Lehrenden des Fachs überprüfen.

Man muss die skandinavischen Sprachen beherrschen, um Skandinavistik studieren zu können.

zutreffend

nicht zutreffend

universität freiburg Albert-Ludwigs-Universität Freiburg | Workshop OSA Symposium | 10. November 2023 8

Online Studienwahl Assistenten Fokus Erwartungsabgleich – Feedback

2

Eigene Erwartungen abgleichen
Was denken Sie, welche der folgende Aussagen über das Freiburger Studium der Skandinavistik sind wahr, welche falsch?

Ihr Ergebnis: ■ ■ ■ **13/16**

[Lösung anzeigen](#)



Gesamtergebnis + Einzelansicht bei Klick auf „Lösung anzeigen“

Ich kann Veranstaltungen schieben und meinen Stundenplan frei gestalten.

zutreffend nicht zutreffend

Die Prüfungsordnung gewährt ein Maß an Flexibilität. Da wir jedoch ein kleines Fach sind, werden nicht alle Veranstaltungen in jedem Semester angeboten und Überschneidungen können nicht ausgeschlossen werden. Halten Sie unbedingt immer Rücksprache mit der Studientätchberatung.

0/1

Im Studium geht es hauptsächlich darum, Schwedisch, Dänisch oder Norwegisch zu lernen.

zutreffend nicht zutreffend

Skandinavistik ist ein philologisches Studium, in dem fachwissenschaftliche Kompetenzen vermittelt werden. Der Sprachanwerb begleitet das Studium, das sich wissenschaftlich auf...

1/1

Online Studienwahl Assistenten Erwartungsabgleich vor Umstellung 2020

2

Erwartungstest 1 von 3

Was denken Sie, wie zutreffend sind folgende Aussagen für das Freiburger Ethnologiestudium?

	stimme NICHT zu			stimme zu	
Im Ethnologiestudium lernt man üblicherweise mindestens eine außer-gewöhnliche Fremdsprache (z.B. Thai, Indonesisch, Vietnamesisch).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Rahmen des Ethnologiestudiums nimmt man regelmäßig an Ausgrabungen teil.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Schwerpunkt des Ethnologiestudiums ist die wissenschaftliche Anleitung zur Bewahrung bedrohter Völker.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Ethnologiestudium muss man sich regelmäßig auch mit komplexen Theorien aus Philosophie, Soziologie, Psychologie oder Theologie auseinandersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
In den ersten Semestern legt ein Studienschwerpunkt im Erlernen und praktischen Einüben wissenschaftlicher Arbeitsweisen (Interviews führen, systematisch Beobachten, Daten auswerten).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Das Ethnologiestudium in Freiburg bereitet Studierende gezielt auf eine Tätigkeit in der Politikberatung vor.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was sagt dieser Vergleich aus? Ihre Antworten werden mit Aussagen von Studierenden und Lehrenden des Studielfachs (Zustimmung in %) verglichen. Je weiter Ihre eigenen Vorstellungen von diesen abweichen, umso eher besteht die Gefahr, dass Ihre Erwartungen an das Fach nicht erfüllt werden.

Zustimmung der vorab befragten Studierenden und Lehrenden wird **in Prozent** angegeben. Beispiel: 33% stimmen der ersten Aussage „eher zu“, 30% „stimmen zu“. Der **höchste Anteil** wird **rot** markiert. Die eigene Angabe ist mit **schwarzem Punkt** markiert.

2

The screenshot shows a navigation bar with tabs: Studienfach, Gesichter, Studienalltag, Aufgaben, Ergebnis, Uni & Stadt, Perspektiven. The main content is titled 'Ergebnis Erwartungstest'. It asks 'Haben Sie alle einzelnen Erwartungstests beantwortet?' and states 'Dann ergibt folgende prozentuale Übereinstimmung Ihrer Erwartungen an das Studium mit den Einschätzungen der Studierenden und Lehrenden des Faches.' The result is 'Übereinstimmung: 59 %'. A green circle highlights this result and the text below it: 'Ihre Antworten stimmen in vielen Punkten mit den Einschätzungen der Freiburger Studierenden und Lehrenden überein. Offenbar haben Sie schon eine relativ realistische Vorstellung davon, was Sie im Ethnologiestudium in Freiburg erwartet. Schauen Sie sich jene Punkte noch einmal im Detail an, in denen Sie vom Fachprofil abweichen, um sicher zu stellen, dass Sie später im Studium keine bösen Überraschungen erleben.' Below this is a blue button that says 'Wie wird dieser Wert berechnet?'. To the right, there are several paragraphs of text explaining the test's purpose and providing advice on how to use the results.

Im Vergleich zu heute war das Feedback **früher adaptiv**, d.h. Rückmeldung abhängig vom Ergebnis (drei verschiedene Textbausteine).

Heute ausführlichere **inhaltliche Erklärung** für jede Frage/Antwort möglich (also warum eine Erwartung als falsch oder richtig klassifiziert wird).

Online Studienwahl Assistenten Fokus Erwartungsabgleich – Vergleich der Entwicklungsschritte

2

Stand heute (seit 2020)	Früher (vor 2020)
Organisation über bwSync&Share und OSA-Ansprechpartner*in	2-stündige Workshops (Studierende und Lehrende) und Kontakt zu/r OSA-Ansprechpartner*in
Verantwortung der Item-Entwicklung mit vom OSA-Team vorgegebener Vorlage beim Fach + Angabe, ob Erwartung zutreffend/nicht zutreffend	Gemeinsame Erarbeitung im Workshop
Überarbeitungsschleifen des Dokuments per Mail	Überarbeitungsschleifen des Workshop Ergebnisses per Mail
(keine Validierung über das Entwickler*innenteam hinaus)	Validierung mit Fach (Online-Umfrage unter Lehrenden/Studierenden) + Auswertung OSA-Team
Verantwortung für die Inhalte hauptsächlich beim Fach	Geteilte Verantwortung, Einbezug von Fachexpertise
*OSA, die vor 2020 bereits online waren, wurden vom OSA-Team in das dichotome Format umgewandelt (mit Rücksprache mit dem Fach)	

Online Studienwahl Assistenten

Gründe für den Wechsel von Likert-Skala zu dichotomen Fragen

2

- ❖ **Technische Gründe** für dichotomes Verfahren: in **H5P** gibt es bislang keine Likert-Tests und wir wollten kein weiteres WordPress-Plugin implementieren, um den Wartungsaufwand nicht noch weiter zu erhöhen. Die jetzige Lösung mit H5P bietet die Möglichkeit, zu jeder Frage eine Erklärung zu geben, warum sie als zutreffend oder nicht zutreffend gewertet wurde.
- ❖ Die Errechnung des Prozentwertes war komplex und bedurfte einer ausführlichen Erklärung, die oft übersehen oder nicht verstanden wurde. Die Rückmeldung „Sie haben x von max. y Punkten erreicht.“ ist **leichter verständlich**.
- ❖ Auch im Vorfeld **geringerer Aufwand für weitere OSA-Erstellung** (keine umfangreichen Workshops* mehr mit Studierenden und Lehrenden und keine Validierungsstudien)

*Pandemiebedingte Entwicklung, die sich bewährt hat

Verfahren zur Erarbeitung von Realitätsabgleichen

Welche Herausforderung sehen wir?

3

Aktuelles Dichotomes Verfahren

- ❖ Keine Überforderung der Aufmerksamkeit der Studieninteressierten
- ❖ Rückmeldung zu jeder Erwartung
- ❖ Wenig zeitliche und personelle Ressourcen bei der Testentwicklung
- ❖ Zu schwache Reflexionsprozesse durch zu offensichtliche Fragen („Immer“, „nie“, ...)
- ❖ Zu wenig Beteiligung, Einbringen testtheoretischer Expertise zur Fragebogengestaltung

Altes Verfahren mit Likert-Skala

- ❖ Präzisere Einschätzung als Ja/Nein-Fragen
- ❖ Komplizierteres Antwortformat und Feedback fordert mehr Aufmerksamkeit und Motivation
- ❖ Umfassende Validierung nötig, um gute Werte zu generieren

Auf der einen Seite...

Auf der anderen Seite...

Brainstorming zu zwei Problemstellungen – 25 Minuten

3

Gruppe 1

Leitfragen:

- ❖ Wie gestalten Sie Ihre Erwartungsabgleiche und welche Schritte passieren entsprechend im Hintergrund?
- ❖ Wo sehen sie Vor- und Nachteile an Ihren Verfahren? (Für Studieninteressierte und für Entwickler*innen)
- ❖ Gibt es eine Musterlösung?

Gruppe 2

Leitfragen:

- ❖ Wer wird bei Ihren OSA in den Entwicklungsprozess miteinbezogen und wieso?
- ❖ Wo sehen sie Vor- und Nachteile an Ihren Verfahren? (Für Studieninteressierte und für Entwickler*innen)
- ❖ Gibt es eine Musterlösung?

Lösungsfindung

Die Poster-Ergebnisse können gerne im Anschluss ab fotografiert werden.

4

Vielen Dank für die Mitarbeit und Aufmerksamkeit!



Online Studienwahl Assistenten der Universität Freiburg erkunden unter:
<https://www.studium.uni-freiburg.de/de/beratung/osa>

Hanna Bürkle (OSA Koordination)
Zentrale Studienberatung
Telefon +49 761 203 95378
hanna.buerkle@zv.uni-freiburg.de

Anja Braun (Technische Umsetzung)
Zentrale Studienberatung
anja.braun@zv.uni-freiburg.de

oder allgemein an
osa@zv.uni-freiburg.de

K01-38	<i>Qualität von Online Self-Assessments: Ein neues System zur Erfassung und Vermittlung</i>
Erstreferent/in	Tuulia Ortner
Weitere Referent/in	
Affiliation	Paris Lodron Universität Salzburg
Dauer	45 Min
Beitragstyp	Keynote
Programmkategorie	
Primäre Zielgruppe	
Abstract	<p>In den vergangenen Jahren wurde eine große Zahl von frei verfügbaren, wie auch kostenpflichtigen Online Self-Assessments (OSA) zur Ausbildungs-, Studien- oder Berufswahl entwickelt und Interessierten online zur Verfügung gestellt. Für Laien, aber auch für Beratende ist es dabei häufig schwierig im bestehenden Angebot wissenschaftliche fundierte, seriöse OSA von anderen zu unterscheiden. Wenn beispielsweise Fragebögen oder Tests zur Erfassung von Merkmalen angeboten werden, gibt es häufig keine oder nur begrenzte Möglichkeit, Hintergrundinformationen zur psychometrischen Güte dieser Verfahren oder Informationen zum Ausmaß ihrer empirischen Bewährung zu finden. Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes wurde ein neues System zur spezifischen Bewertung von OSA entwickelt, das es zum Ziel gesetzt hat, auf Basis von Selbstauskünften der Entwickler*innen wesentliche Qualitätsaspekte auf ökonomische Art zu erfassen. Berücksichtigt und standardisiert eingeschätzt werden dabei die drei Bereiche (1) verfügbarer Nutzerinneninformation, (2) Verfahrensgüte, und (3) Wirksamkeit oder der wahrgenommene Nutzen. Der Beitrag gibt eine Einführung in das Verfahren, berichtet erste Erfahrungen, sowie Herausforderungen und Chancen dieses Ansatzes.</p>



Übersicht deutschsprachiger
Online-Self-Assessments
zur Studienorientierung

Qualität von Online-Self-Assessments

Ein neues System zur Erfassung und Vermittlung
im OSA-Portal

Tuulia Ortner, Stefan Höft & Benedikt Hell



Fachhochschule
Nordwestschweiz



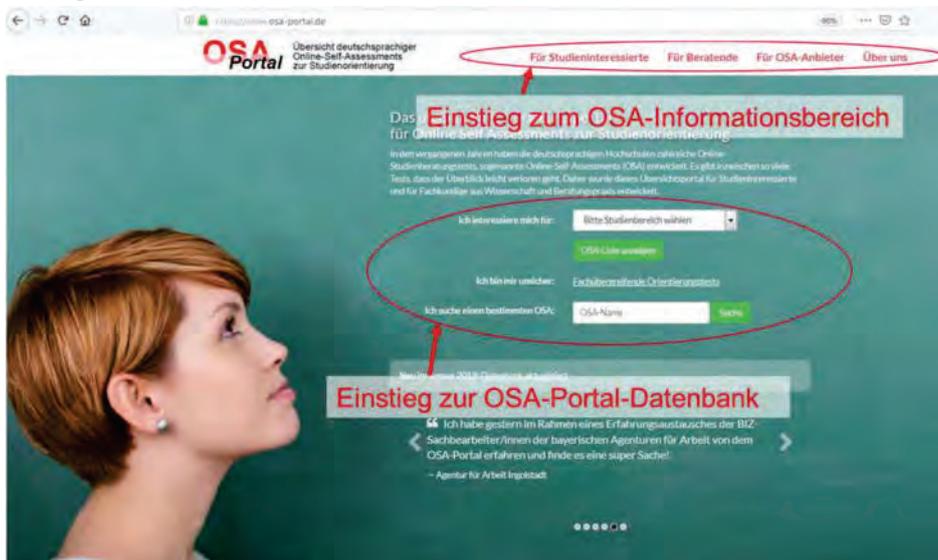
Verbreitung von OSA in Deutschland 2006 und 2014 (Hasenberg, 2014) und 2021 (OSA-Portal, Stand: März 2021)



Fachhochschule
Nordwestschweiz



www.osa-portal.de/ch/.at



OSA Portal

www.osa-portal.de
www.osa-portal.ch
www.osa-portal.at

Ein Gemeinschaftsprojekt von:

HdBA
Hochschule der
Berufsagentur für Arbeit
University of Applied Labour Studies

Prof. Dr. Stefan Höft

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

Prof. Dr. Benedikt Hell

**UNIVERSITÄT
SALZBURG**

Prof. Dr. Tuulia Ortner

Zielgruppen & Zielsetzung des Portals:

- **Informationen für Studieninteressierte:**
Für welche Studienbereiche (und von welchen Hochschulen) gibt es OSAs? Was sollte ich bei der OSA-Verwendung beachten?
- **Informationen für Beratende:**
Welche OSA kann ich empfehlen? Wie integriere ich OSAs in meine Beratung?
- **Informationen für OSA-Anbieter:**
Welche OSA gibt es bereits? Was ist bei der Konstruktion von OSAs zu beachten?

Erfasste Informationen

- Basisinformationen (Stufe 1):
 - Trägerorganisation
 - Studienfeld, Studienbereich
 - Studiengang und Studientyp
 - Weblink zum OSA
 - Kosten
- Erweiterte Informationen (Stufe 2, z.T. erhoben über Anbieterbefragung)
 - Minimale Bearbeitungsdauer
 - Erfasste Anforderungen
 - Manual vorhanden ja/nein
 - Befunde zu Reliabilität und Validität
 - Informationen zur Normierung
 - OSA-bezogene Publikationsliste



Fachhochschule Nordwestschweiz



5

Übersichtsergebnisse

Passende Online Self Assessments

Alle Studienfelder anzeigen Allgemein Alle Länder anzeigen Alle Studiengangstypen anzeigen nur kostenlose Tests: Expertenurteile

Hochschule/Träger	Land	Stadt/Bundesland	Direkt-Link	Dauer
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	Deutschland		COACHING4FUTURE-Karrierenavigator	20
Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau	Schweiz	Aarau	Beratungsdienst Ausbildung	
Blue Arrow Media UG (haftungsbeschränkt)	Deutschland	Karlsruhe	abitur-und-studium.de Studierwahltest	2
Bundesagentur für Arbeit	Deutschland	Sonstiges	Selbsterkundungstool der Bundesagentur für Arbeit	mind. 15
Christian-Albrechts-Universität Kiel	Deutschland	Kiel	Online Mathematik Brückenkurs OMB+	
Eberhard-Karls-Universität Tübingen	Deutschland	Tübingen	Interessentest	90
Eignung + Entwicklung	Deutschland	Bad Iburg	BERUFstudium	
Ernst-Abbe-Hochschule Jena	Deutschland	Jena	Kernkompetenz-Self-Assessment	60
Fachhochschule Nordwestschweiz	Schweiz	Oltten	was-studiere-ich.ch	15
Frankfurt University of Applied Science	Deutschland	Frankfurt/Main	Fach-Finder	
Freie Universität Berlin	Deutschland	Berlin	Fächerübergreifendes OSA zur Studienorientierung	
Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V.	Deutschland	Berlin	Ingenieur-Eignungstest	35
geva Gesellschaft für Verhaltensanalyse und Evaluation mbH	Deutschland	München	geva-test Studium & Beruf	150
HafenCity Universität Hamburg	Deutschland	Hansestadt Hamburg	Interessentest	15
HAW Hamburg	Deutschland	Hansestadt Hamburg	Interessentest	15
Hochschule Coburg	Deutschland	Coburg	OSA MINT	



Fachhochschule Nordwestschweiz



6

Detailergebnisse

HAW Hamburg
Deutschland Hansestadt Hamburg Interessentest
15

Zusatzinformationen zum Test

Studienfeld	Allgemein
Studienbereich	Allgemein
Studiengang	Allgemein
Studiengangstyp	
Kosten	nein
Registrierung erforderlich	nein

Experten-Details

OSA-Laufcode	DEHH01001
OSA-Hochschultyp	FH
OSA-Trägerform	staatlich

Erfasste Anforderungen

Vorhandensein eines Manuals	ja
Befunde zu Reliabilität und Validität	Es existiert veröffentlichter Bericht.
Informationen zur Normierung	Es existiert veröffentlichter Bericht.

Liste mit Publikationen

Optimale Orientierung auf dem Bildungsweg in der Flut digitaler Informationen“

Fachhochschule Nordwestschweiz

UNIVERSITÄT SALZBURG

Informationen zum Bestand der OSA-Portal-Datenbank

Stand: 01. Juni 2023

- **927** OSAs von **112** Anbietern

OSAs zur
allgemeinen
Studienorientierung

↓

46

- Land des OSA-Trägers
 - 96** Deutschland
 - 8** Österreich
 - 8** Schweiz

Studienbereichs-
oder studienfeld-
spezifische OSA

↓

881

- Trägerform der **112** OSA-Anbieter
 - 34** Fachhochschulen
 - 55** Universitäten
 - 23** hochschulübergreifend

Fachhochschule Nordwestschweiz

UNIVERSITÄT SALZBURG

Anzahl von OSAs pro Träger

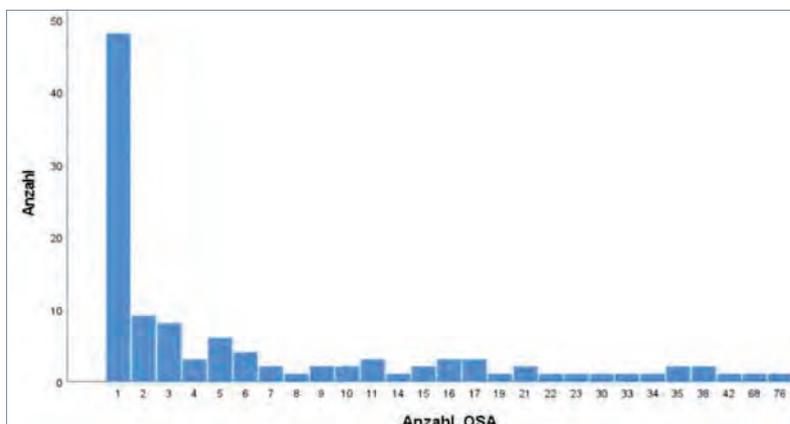
- In der Regel wird ein OSA angeboten:

43 % 1 OSA
70 % max. 6 OSAs

- Es gibt aber auch Ausnahmen:

Träger mit ≥ 30 OSAs

- FU Berlin **76**
- Uni Stuttgart **68**
- Uni Saarland **42**
- Uni Paderborn **38**
- Uni Freiburg **38**
- Uni Bonn **35**
- Uni Marburg **35**
- RWTH Aachen **34**
- Uni Göttingen **33**
- Uni Graz **30**



Verteilung der OSAs über Fächer

Einteilung der fachspezifischen OSAs nach drei Ebenen
(Kategorisierung folgt www.studienwahl.de)

Studienbereich → Studienfelder → Spezifischer Studiengang

- OSA-Abdeckung der Studienbereiche

- Agrar- und Forst- und Ernährungswissenschaften	16
- Erziehungs- und Bildungswissenschaften	13
- Ingenieurwissenschaften	185
- Kunst und Musik	23
- Lehramtsausbildung in den Bundesländern	76
- Mathematik und Naturwissenschaften	205
- Medizin, Gesundheitswissenschaften, Psychologie, Sport	52
- Öffentliche Verwaltung	2
- Rechts- und Sozialwissenschaften	59
- Sprach- und Kulturwissenschaften,	177
- Wirtschaftswissenschaften	72

OSA-Abdeckung der Studienfelder

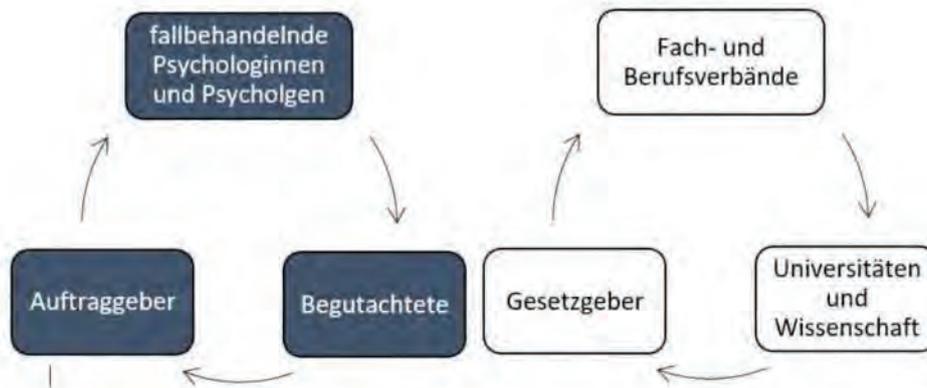
(mindestens 20 OSAs, Kategorisierung folgt www.studienwahl.de)

- Geowissenschaften und –technologie	21
- Sozialwissenschaften, Soziologie	20
- Bio- und Umweltwissenschaften	29
- Chemie, Pharmazie	35
- Physik	27
- Elektro- und Informationstechnik	25
- Betriebswirtschaft	22
- Mathematik, Statistik	39
- Lehramtsausbildung	75
- Informatik	53
- Kommunikation und Medien	20
- Philosophie, Theologie	23
- Rechtswissenschaften	21

Wann ist ein OSA gut (genug)?



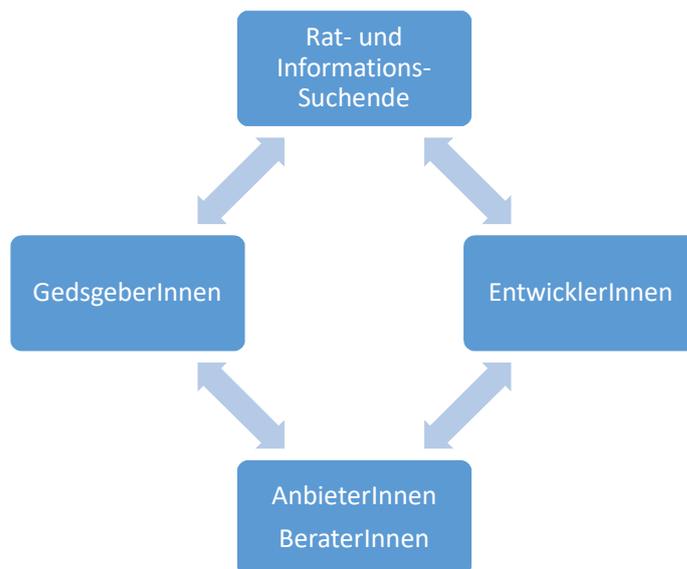
Qualitätsstandards in der Psych. Diagnostik



I: direkt (links) und indirekt (rechts) am diagnostischen Prozess Beteiligte



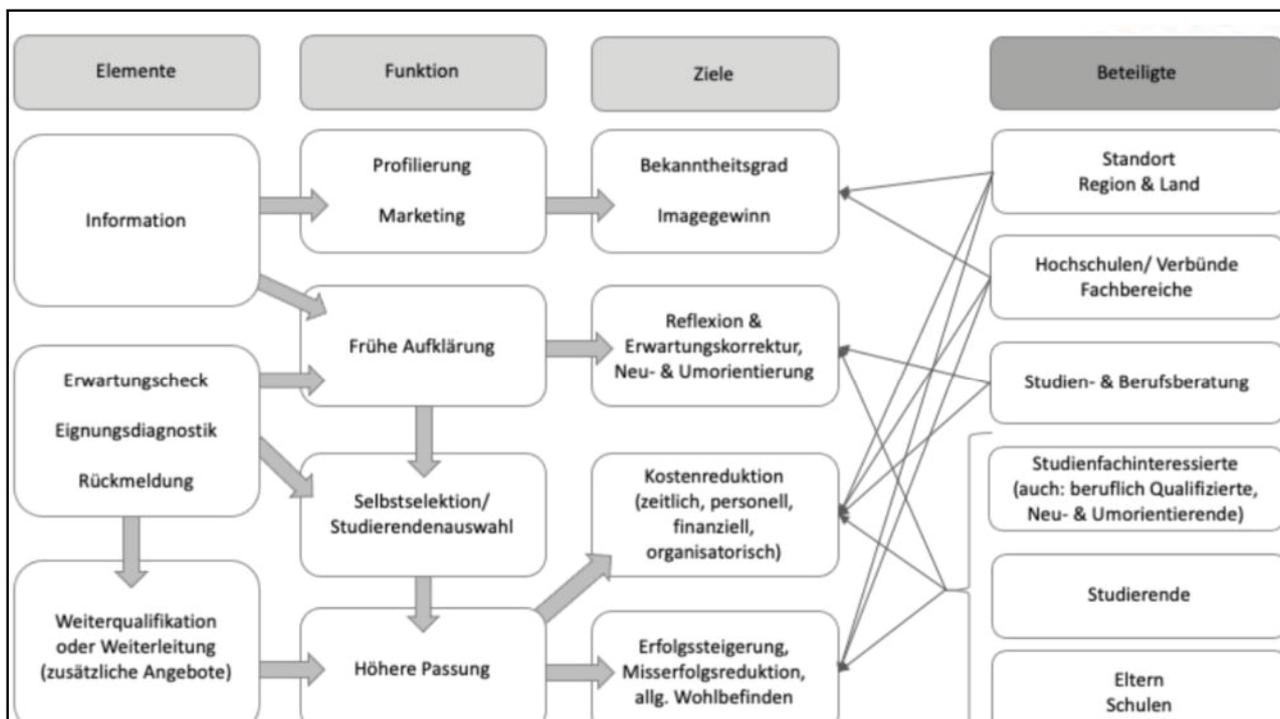
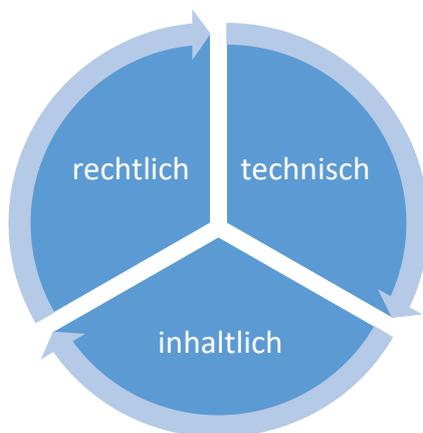
Fachhochschule Nordwestschweiz



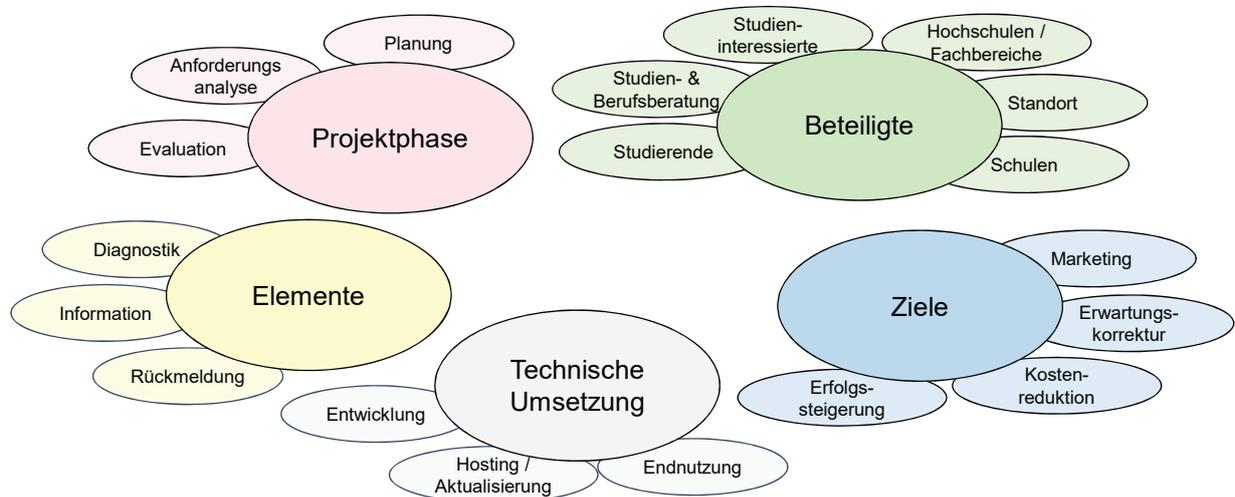
Fachhochschule Nordwestschweiz



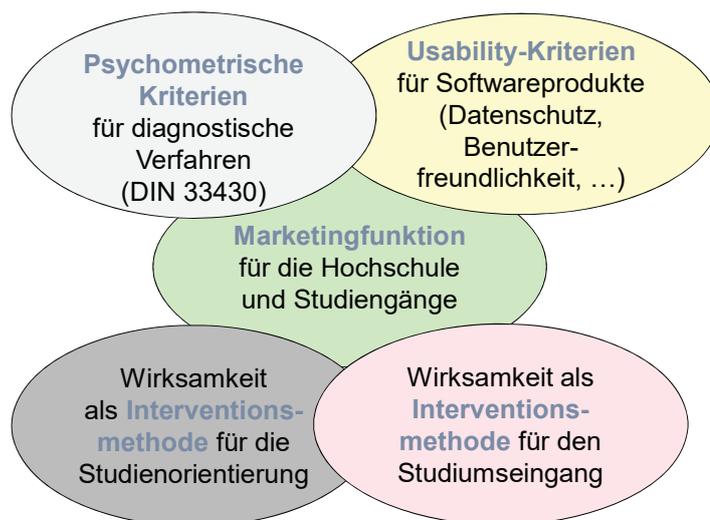
Qualität?



Qualitätskriterien für OSA



Qualitätskriterien für OSA



Herausforderungen der Gütefeststellung

- Kosten
- Erfassung psychometrischer Kriterien
 - (oft) anonyme Stichproben, keine Personendaten
 - (oft) keine Längsschnittdaten (z.B. Kriteriumsdaten)
 - (oft) kleine Stichproben
 - Normstichprobe?
 - Objektivität
 - ...

Neu: Kurzprofilung der Qualität

- Ziele
 - Orientierungshilfe für NutzerInnen (mit und ohne Fachkenntnisse)
 - Selbstauskunft
 - geringe Komplexität und geringer Aufwand in der Umsetzung
 - Unterscheidungsmöglichkeit fachlich wissenschaftlich fachlich orientiert versus nicht-wissenschaftlich
 - Orientierung für Angebote von EntwicklerInnen und AnbieterInnen



Umsetzung 3 Bereiche

- Vorinformation für die Nutzerinnen und Nutzer
- (Psychometrische) Verfahrensgüte
- Nachweise zur Wirksamkeit



Fachhochschule
Nordwestschweiz



Abschnitt 1: Nutzer:innen-Information

Nutzer:inneninformation – sämtliche relevanten Informationen sind zugänglich

Den Nutzer:innen werden vor der Bearbeitung Informationen zu den folgenden Eigenschaften des OSA transparent zur Verfügung gestellt.

	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Zielsetzung (z.B. allgemein beratend, studiengangspezifisches, fächerübergreifendes Self-Assessment)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielgruppe (z.B. Studieninteressierte)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dauer der Durchführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art der später zu erhaltenden Rückmeldung (z.B. Information zu den Ergebnissen nach jeder Eingabeseite)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Insgesamt: Wie beurteilen Sie die Zugänglichkeit relevanter Informationen für Nutzer:innen?

	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Insgesamt werden den Nutzer:innen alle relevanten Informationen zur Verfügung gestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls diese Informationen einsehbar ist, kann hier ein Link eingefügt werden.



Fachhochschule
Nordwestschweiz

22

Informationen“

Abschnitt 2:
Verfahrensgüte

Verfahrensgüte – Fachinformationen zu den Teilen des OSA liegen vor

Allgemeine Dokumentation: Informationen betreffend folgende Eigenschaften zur Verfahrensgüte sind zu jedem Teil/jeder Skala/jedem Test dokumentiert und zugänglich¹.

	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Aufbau (z.B. hinsichtlich Testteile, Module, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Empirische Datengrundlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verrechnungsprinzipien (z.B. Nähe zu einem Profil, Rückmeldung von Rohwerten, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Falle messorientierter Verfahren – BITTE FREILASSEN UND DIREKT MIT DEM GESAMTURTEIL ZUR DOKUMENTATION UND ZUGÄNGLICHKEIT VON FACHINFORMATIONEN FORTFAHREN, FALLS KEINE MESSORIENTIERTEN VERFAHREN VORLIEGEN

Die bisher durchgeführten Studien zur Verfahrensgüte bestätigen, dass die eingesetzten Verfahren folgende psychometrische Gütekriterien erfüllen.

	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Reliabilität (z.B. Retest-Reliabilität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Validität (z.B. Inhaltsvalidität, Kriteriumsvalidität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Belege zu den psychometrischen Gütekriterien sind in einem anforderbaren Manual oder in zugänglichen empirischen Studien dokumentiert.

Insgesamt: Wie beurteilen Sie die Dokumentation und Zugänglichkeit von Fachinformationen?

	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Insgesamt sind alle relevanten Fachinformationen dokumentiert und zugänglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt sind alle relevanten Fachinformationen dokumentiert und zugänglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls diese Informationen einsehbar sind, können hier Links oder Referenzen eingefügt werden.



n|w

Abschnitt 3: Wirksamkeit
bzw. wahrgenommener Nutzen

Die Wirksamkeit oder der wahrgenommene Nutzen wurde empirisch gezeigt

Es liegt mindestens eine Studie oder Befragung mit einem hinreichend großen Stichprobenumfang (**Richtgröße: N > 200**) zu folgenden Aspekten vor.

	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Zum wahrgenommenen Nutzen zum Zweck der Selbst-exploration bzw. Entscheidungsfindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Dokumentation des veränderten Entscheidungsverhaltens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Insgesamt: Wie beurteilen Sie die empirische Bestätigung der Wirksamkeit bzw. des wahrgenommenen Nutzens?

	Trifft vollständig zu	Trifft weitgehend zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
<i>Insgesamt</i> konnte die Wirksamkeit bzw. der wahrgenommene Nutzen des OSA empirisch bestätigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls diese Informationen einsehbar sind, können hier Links oder Referenzen eingefügt werden.



n|w



Erfahrungen

Danke an die „TesterInnen“

Aline Becker

Sylvia Dietrich

Robin Gleeson

Marlene Schütz

Gundula Stoll

Susanne Weis



Fachhochschule
Nordwestschweiz



Erste Erfahrungen

- viele Informationen sind nicht zugänglich
¹ Verfügbarkeit eines Handbuchs, einer Webseite, eines Artikels, Beitrages oder Berichtes, ggfls. online
- Studien zum Nutzen mit > 200 Personen sind bei Fach-OSA mit wenigen TN pro Jahr schwer zu erreichen
- Logik der Verrechnungsprinzipien (z.B. Nähe zu einem Profil, Rückmeldung von Rohwerten) oft nicht explizit angegeben
- mehrere OSA am gleichen Standort mit unterschiedlicher Qualität



Fachhochschule
Nordwestschweiz



Literatur

- Diagnostik- und Testkuratorium (Hrsg.). (2018). *Personalauswahl kompetent gestalten*. Springer Berlin Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-53772-5>
- DIN Deutsches Institut für Normierung e.V. (Hrsg.). (2016). *DIN 33430:2016 Anforderungen an berufsbezogene Eignungsdiagnostik* (S. 35). Beuth Verlag GmbH. <https://doi.org/10.31030/2514220>
- Gniewosz, G., Leiner, J., & Ortner, T.M. (2022). Ziele von Online Self-Assessments: die Bedeutung einer frühzeitigen Auftragsklärung¹. In G. Stoll & S. Weis (Hrsg.), *Online Self-Assessments zur Studienfachwahl: Entwicklung - Konzepte – Qualitätsstandards*. Berlin: Springer.
- Schmidt-Atzert, L., Schütz, M., & Stemmler, G. (Hrsg.). (2019). *Online-Self-Assessments an Hochschulen*. Pabst Science Publishers.
- Stoll, G., & Weis, S. (Hrsg.). (2022). *Online-Self-Assessments zur Studienfachwahl. Entwicklung—Konzepte—Qualitätsstandards* (1. Aufl.). Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-63827-9>

01	<i>Ausblick & Dank</i>
Erstreferent/in	Benedikt Hell
Weitere Referent/in	Stefan Höft
Affiliation	FHNW Olten, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Dauer	30 Min
Beitragstyp	Präsentation
Programmkategorie	Überblick
Primäre Zielgruppe	Überblick
Abstract	<p>Im Rahmen der Verabschiedung werden die weiteren Projekte angesprochen, die aus dem Symposium resultieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im ersten Quartal 2024 wird die Dokumentation zum Symposium als kostenloses e-Book beim Pabst Verlag erscheinen. • Ein Themenheft „Online-Self-Assessments“ wird als Heft 2/24 der Zeitschrift „Wirtschaftspsychologie“ im Pabst Verlag erscheinen. • Ein weiteres Themenheft zur mediengestützten Beratung ist in der Diskussion. Hierzu wird ein separater Call for Papers erscheinen. <p>Um im Kontakt zu bleiben, wird empfohlen, sich in der Mailingliste des OSA-Portals unter https://kurzelinks.de/maillingliste-osa-verteiler einzutragen.</p> <p>Im ersten Quartal 2024 steht der Relaunch des OSA-Portals mit neuem Layout an. Hierzu werden einige aktuelle Screenshots gezeigt.</p> <p>Mit einem Dank an das Orga-Team endet das Symposium.</p>

Ausblick & Dank

Benedikt Hell & Stefan Höft



Fachhochschule
Nordwestschweiz

UNIVERSITÄT
SALZBURG

Überblick

- Informationen zum Tagungsband und zu den Themenheft-Projekten
- Im Kontakt bleiben: Mailingliste zu OSA-Themenstellungen
- Relaunch OSA-Portal
- Dank an die Organisatoren!



Fachhochschule
Nordwestschweiz

UNIVERSITÄT
SALZBURG

Informationen zum Tagungsband

- Tagungsband wird beim Pabst-Verlag als kostenloses e-Book erscheinen
- Grundlage sind die Präsentationen, erweitert um Abstracts und Literaturangaben
- Erscheinungsdatum: Q1 / 2024
- Details für die Autorinnen und Autoren folgen per Mail

Informationen zum Themenheft in der „Wirtschaftspsychologie“

- Wirtschaftspsychologie-Themenheft 02/24
„Online-Self-Assessments“
- Aufgrund des Fokus der Zeitschrift muss eine generelle Relevanz für wirtschaftspsychologische Themenstellungen vorhanden sein
- Neben Verfahren der Studienorientierung sollen auch andere Zielstellungen behandelt werden (z.B. zur Neuorientierung von Berufstätigen, Anwendungen in Betrieben)
- Deadline für die Einreichung von Beiträgen: 1. Januar 2024

Themenheft zum Bereich „Blended Counselling“ bzw. Mediatisierte Beratung“

- Erste Gespräche mit dem Herausgeber einer einschlägigen deutschsprachigen Fachzeitschrift sind sehr positiv verlaufen
- Abstimmung im Herausgebergremium erfolgt in den nächsten Wochen
- Danach Verbreitung eines Call for Papers über die bekannten Distributionskanäle (u.a. Teilnehmendenliste)



Fachhochschule
Nordwestschweiz



Mailingliste OSA-Portal

<https://mailmanlists.eu/mailman/listinfo/osa-verteiler>

<https://kurzelinks.de/maillingliste-osa-verteiler>

OSA-Verteiler – Informationen und Diskussionen rund um Online-Self-Assessments

Ein Service von
OSA Portal Übersicht deutschsprachiger
Online-Self-Assessments
zur Studienorientierung

Über OSA-Verteiler

Anzeige dieser Seite auf / View this page in
Deutsch

Als Anbieter des OSA-Portals (www.osa-portal.de/ / www.osa-portal.ch/) haben wir immer wieder festgestellt, dass es abgesehen von Tagungen kaum Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten für OSA-Expertinnen und -Experten gibt. Daher haben wir die Mailingliste "OSA-Verteiler" aufgesetzt, über die ein fachlicher Austausch leicht möglich ist. Mögliche Themen der Mailingliste sind:

- Informationen über aktuelle Tagungen
- Informationen über einschlägige Forschungs- und Förderprogramme
- Hinweis auf aktuelle Publikationen rund um OSAs
- Kooperationsanfragen
- Austausch über technische Lösungen und Plattformen
- Und alle weiteren Themen, die Sie als OSA-Experte /-Expertin interessieren

Wir freuen uns auf einen regen Austausch!

Ihr OSA-Portal-Team

Prof. Dr. Benedikt Hell (FHNW, Olten, Schweiz)
Prof. Dr. Stefan Höft (HdBA, Mannheim, Deutschland)
Prof. Dr. Tullia Ortner (SGB, Salzburg, Österreich)

Um frühere Nachrichten an diese Liste zu sehen, besuchen Sie bitte das [Archiv der Liste OSA-Verteiler](#). (Das aktuelle Archiv ist nur für die Abonnenten)

Benutzung von OSA-Verteiler

Um eine Nachricht an alle Listenmitglieder zu senden, schicken Sie diese an osa-verteiler@mailmanlists.eu.



Fachhochschule
Nordwestschweiz



Relaunch OSA-Portal

OSA
Portal

Übersicht deutschsprachiger
Online-Self-Assessments
zur Studienorientierung



Fachhochschule
Nordwestschweiz



OSA
Portal



Dein Leben. Dein Studium.

In den vergangenen Jahren haben die deutschsprachigen Hochschulen zahlreiche Online-Studienberatungstests, sogenannte Online-Self-Assessments (OSA) entwickelt. Es gibt inzwischen so viele Tests, dass der Überblick leicht verloren geht. Daher wurde dieses Übersichtportal für Studieninteressierte und für Fachkundige aus Wissenschaft und Beratungspraxis entwickelt.

Ich bin noch ganz unsicher, was ich studieren möchte

Suche nach fächerübergreifenden Orientierungstests

Bitte auswählen



Ich suche ein OSA zu einem bestimmten Studienfeld



Ich bin noch ganz unsicher, was ich studieren möchte

Suche nach fächerübergreifenden Orientierungstests

Bitte auswählen ▼

Ich suche ein OSA zu einem bestimmten Studienfeld

Studienfeld

Bitte auswählen ▼

Ich suche ein ganz bestimmtes OSA

Suchbegriff

Suche

OSA Portal ☰

Alle Studienbereiche ▼ Architektur, Raumplanung ▼ Alle Länder ▼ Alle Städte ▼

Nur kostenlose Tests anzeigen

Erweiterte Suche

Name	Hochschule/Träger	Q-Level
OSA Architektur - RWTH Aachen	RWTH Aachen	●
OSA Architektur - TU Wien	TU Wien	●
Fit4TU Architektur	TU Braunschweig	●
OSA Architektur - TU Darmstadt	Technische Universität Darmstadt	●
Campus Tour Bauwesen Architektur	Technische Hochschule Mittelhessen	●
VSO Innenarchitektur	Technische Hochschule Rosenheim	●

Herzlichen Dank an die Organisatorinnen und Organisatoren



Organisation an der Uni Salzburg

Tobias Flock
Florian Hartmann
Tuulia Ortner

Organisation an der HdBA

Lydia Oeljeklaus
Luisa Giesbertz
Adelheid Kedziora
Stefan Höft

Teamassistenz & Hausmeisterservice an der HdBA

Carla May
Yeter Patir
Detlev Dörr & Team

Foto-Impressionen von Symposium

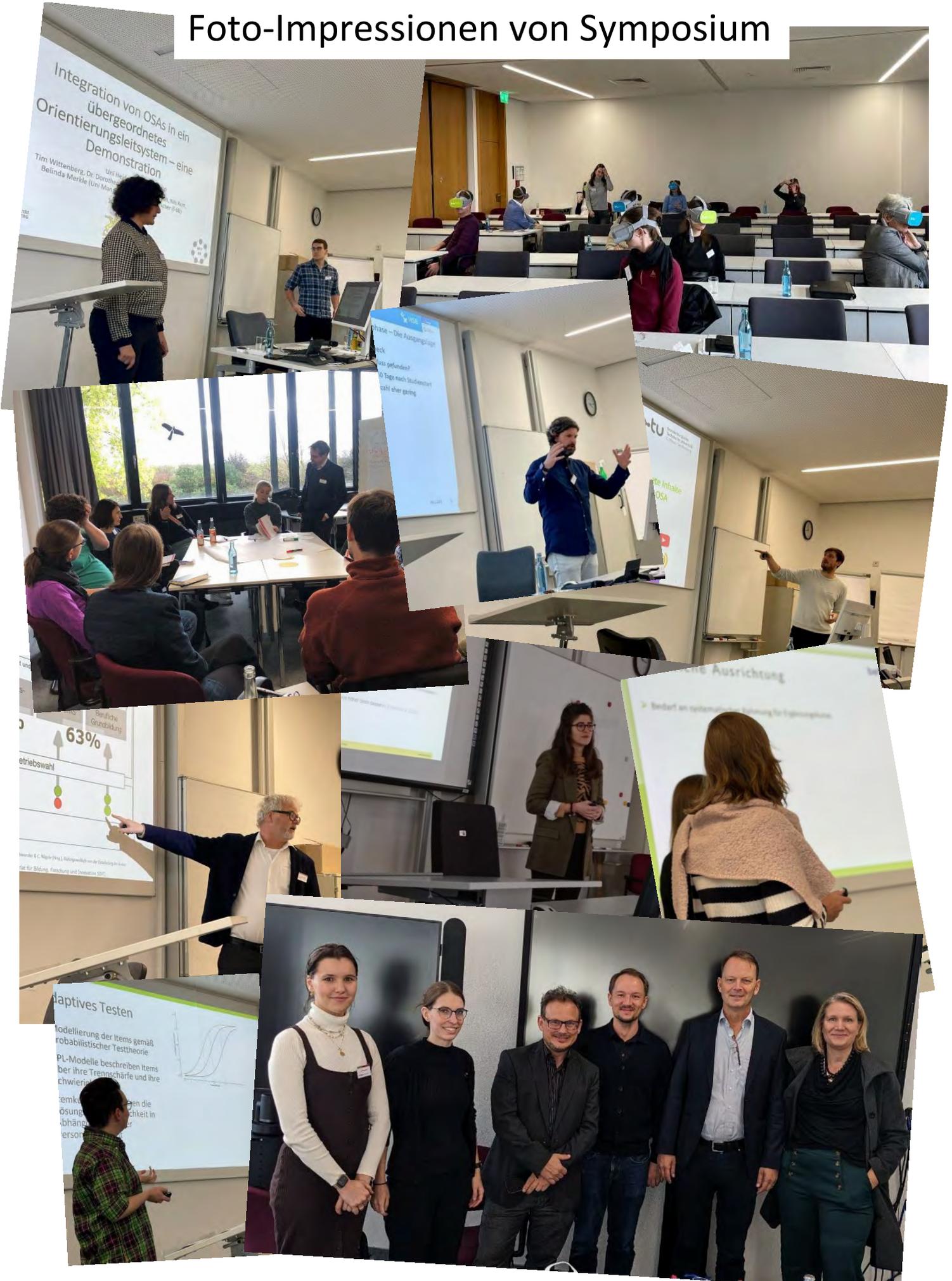


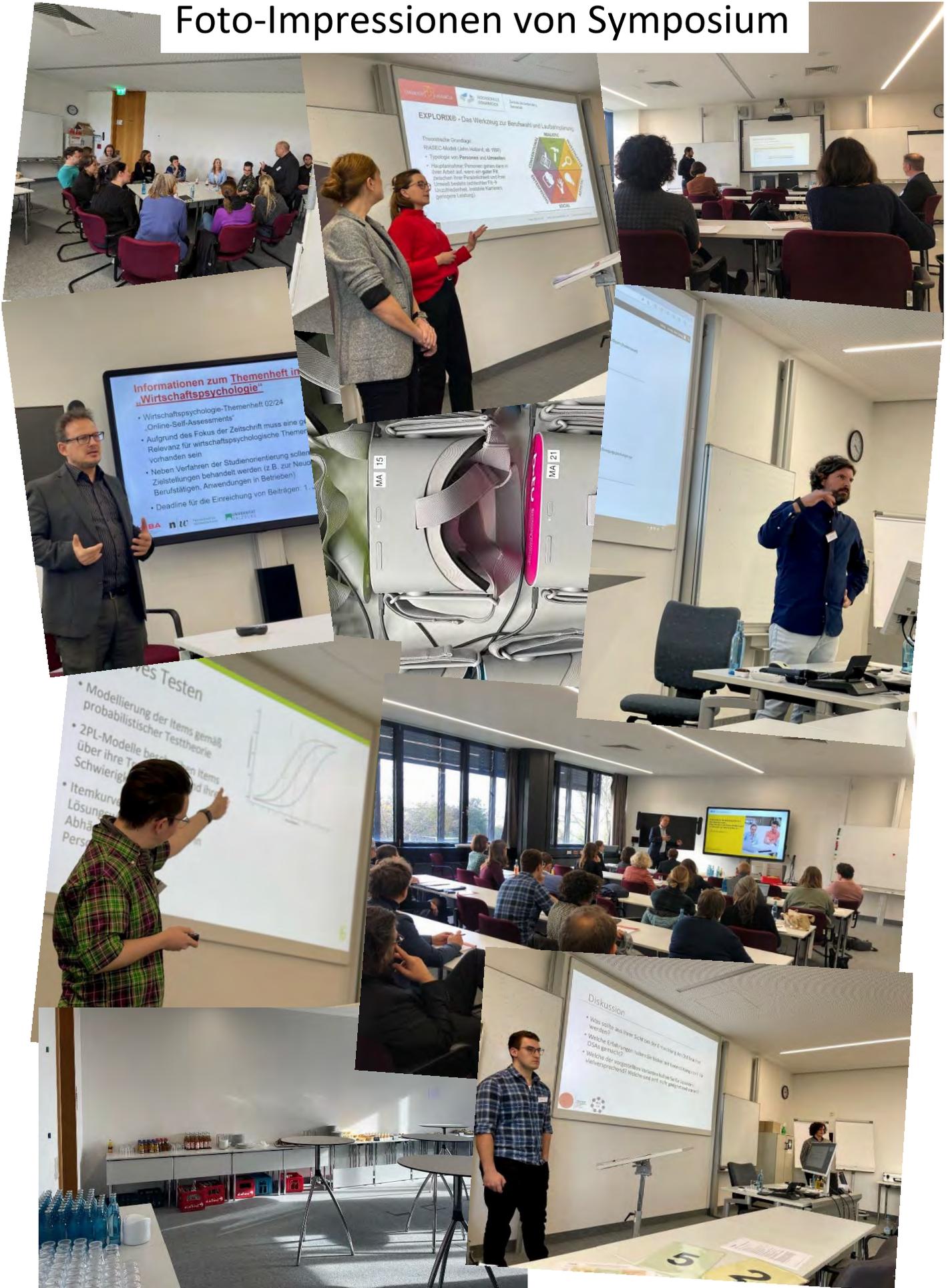
Foto-Impressionen von Symposium



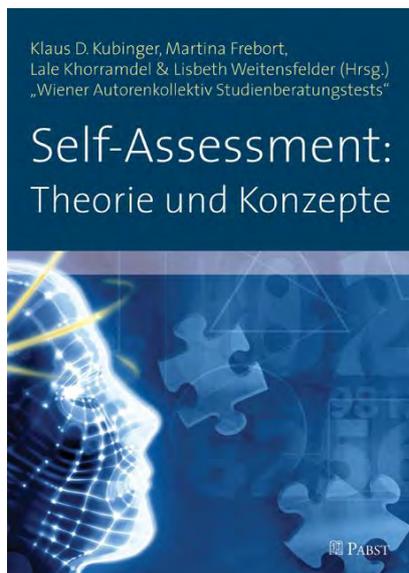
Foto-Impressionen von Symposium



Foto-Impressionen von Symposium



Verlagshinweise auf relevante Publikationen



Self-Assessment: Theorie und Konzepte

Kubinger, Klaus D.; Frebort, Martina; Khorramdel, Lale; Weitensfelder, Lisbeth (Hrsg.) „Wiener Autorenkollektiv Studienberatungstests“

2012, 220 Seiten

Nur Print: 25,00 € (inkl. MwSt.)



Online-Self-Assessments an Hochschulen

Schmidt-Atzert, Lothar; Schütz, Marlene; Stemmler, Gerhard (Hrsg.)

2019, 116 Seiten

Print: 15,00 € | **PDF:** 10,00 € (inkl. MwSt.)

Beide Publikationen können über den Online-Webshop des Verlags Pabst Publishers unter www.pabst-publishers.com bestellt werden. Hier finden Sie auch ausführlichere Buchbeschreibungen mit Inhaltsverzeichnissen und Leseproben.



Das OSA-Symposium 2023 wurde organisiert im Rahmen des Kooperationsvorhabens

OSA
Portal

www.osa-portal.de/.at/.ch

Ein Gemeinschaftsprojekt von

HdBA
Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit
University of Applied Labour Studies

n|w

Fachhochschule
Nordwestschweiz

 **PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG**

E-Mail: osa-portal@hdba.de